

Plan für die kirchliche Arbeit

der Evangelischen Landeskirche
in Württemberg
für das Haushaltsjahr 2015

bestehend aus Haushaltsgesetz und Haushaltsplan
sowie nachrichtlich dem Inhaltlichen Plan

15. Evangelische Landessynode

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Haushaltsgesetz	4
2. Änderungsliste	9
3. Vorbemerkungen	17
4. Allgemeine Planvermerke	25
5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche	31
6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)	45
6.1 Ordentlicher Haushalt	45
6.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	45
6.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	51
6.2 Ergebnisplanung	57
6.3 Vermögenshaushalt	61
6.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	61
6.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	65
7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)	69
7.1 Ordentlicher Haushalt	69
7.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	69
7.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	79
7.2 Ergebnisplanung	83
7.3 Vermögenshaushalt	87
7.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	87
8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)	89
8.1 Ordentlicher Haushalt	89
8.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	89
8.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	107
8.2 Ergebnisplanung	115
8.3 Vermögenshaushalt	119
8.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	119
8.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	127
9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	131
9.1 Ordentlicher Haushalt	131
9.1.1 Bausteine	131
9.1.2 Kostenstellen (Ord. HH)	199
9.1.3 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	471
9.1.4 Kostenstellenknotenpunkte (Ord. HH)	517
9.2 Ergebnisplanung	523
9.3 Vermögenshaushalt	527
9.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	527
9.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	583
10. Sonderhaushaltspläne / Wirtschaftspläne	603
11. Anlagen	701
11.1 Haushaltsquerschnitt	702
11.2 Schuldenstandsübersicht / 11.3 Übersicht Beteiligungen	704
11.4 Konsolidierte Ergebnisplanung	706
11.5 Konsolidierte Bilanz	708
11.6 Bilanz (RT 0002)	710

Inhaltsverzeichnis

Seite

12. Anhang	713
12.1 Finanzströmediagramm	715
12.2 Stellenübersicht nach Haushaltsbereichen	716
12.3 Übersicht der Summen der Pfarrstellen nach dem Gesamtstellenplan	724
12.4 Übersicht Stellenzugänge und -abgänge	725
13. Stichwortverzeichnis	733

Kirchliches Gesetz über den landeskirchlichen Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015

Vom 27. November 2014

Die Landessynode hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Der diesem Gesetz beigefügte landeskirchliche Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird in Erträgen und Aufwendungen in den Kostenstellen wie folgt festgestellt:

Haushaltsbereich (RT 0009)

Kirchensteuern	663.438.400,00
----------------	----------------

davon

Ordentlicher Haushalt	663.346.700,00
-----------------------	----------------

Vermögenshaushalt	91.700,00
-------------------	-----------

Haushaltsbereich (RT 0006)

Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung	50.527.800,00
---------------------------------------	---------------

davon

Ordentlicher Haushalt	50.202.100,00
-----------------------	---------------

Vermögenshaushalt	325.700,00
-------------------	------------

Haushaltsbereich (RT 0003)

Aufgaben der Kirchengemeinden	413.091.800,00
-------------------------------	----------------

davon

Ordentlicher Haushalt	347.283.400,00
-----------------------	----------------

Vermögenshaushalt	65.808.400,00
-------------------	---------------

Haushaltsbereich (RT 0002)

Aufgaben der Landeskirche	1.014.734.500,00
---------------------------	------------------

davon

Ordentlicher Haushalt	867.837.500,00
-----------------------	----------------

Vermögenshaushalt	146.897.000,00
-------------------	----------------

Gesamtsumme

2.141.792.500,00

(2) Die Bausteine im Haushaltsbereich 0002 Aufgaben der Landeskirche werden in den Erträgen und Aufwendungen mit 425.695.500 € festgestellt.

§ 2

(1) Der Steuersatz für die einheitliche Kirchensteuer als Zuschlag zur Einkommen-/Lohn-/Kapitalertragsteuer wird für das Kalenderjahr 2015 auf 8 % der Bemessungsgrundlage festgesetzt. Der Hebesatz nach Satz 1 gilt auch in den Fällen der Pauschalierung der Lohnsteuer sowie der Pauschalierung der Einkommensteuer auf Sachzuwendungen nach § 37 b Einkommensteuergesetz. Bei Anwendung der Vereinfachungsregelung beträgt der ermäßigte Steuersatz nach Nr. 1 i. V. m. Nr. 3 des Erlasses des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg vom 23. Oktober 2012 - 3 - S 244.4/2 (BStBl I S. 1083) 6 % der pauschalen Lohnsteuer und nach Nr. 1 i. V. m. Nr. 3 des Erlasses des Finanzministeriums Baden-Württemberg vom 28. Dezember 2006 - 3 - S 244.4/15 - (BStBl 2007 I S. 76) 6 % der als Lohnsteuer geltenden pauschalen Einkommensteuer.

(2) Von Kirchenmitgliedern, deren Ehegatte oder Lebenspartner keiner steuererhebenden Religionsgemeinschaft angehört und die nicht nach dem Einkommensteuergesetz getrennt oder besonders veranlagt werden, wird Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe oder glaubensverschiedener Lebenspartnerschaft erhoben.

Das Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe oder glaubensverschiedener Lebenspartnerschaft beträgt:

Stufe	Bemessungsgrundlage	Jährliches Kirchgeld
	(Gemeinsam zu versteuerndes Einkommen unter sinngemäßer Anwendung des § 51 a Abs. 2 EStG)	
	€	€
1	30.000 bis 37.499	96
2	37.500 bis 49.999	156
3	50.000 bis 62.499	276
4	62.500 bis 74.999	396
5	75.000 bis 87.499	540
6	87.500 bis 99.999	696
7	100.000 bis 124.999	840
8	125.000 bis 149.999	1.200
9	150.000 bis 174.999	1.560
10	175.000 bis 199.999	1.860
11	200.000 bis 249.999	2.220
12	250.000 bis 299.999	2.940
13	300.000 und mehr	3.600

Es ist eine Vergleichsberechnung zwischen der Kirchensteuer vom Einkommen und dem Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe oder glaubensverschiedener Lebenspartnerschaft durchzuführen, wobei der höhere Betrag festgelegt wird.

Das Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe oder glaubensverschiedener Lebenspartnerschaft bemisst sich nach dem gemeinsamen zu versteuernden Einkommen. Bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage ist § 51 a Absatz 2 EStG sinngemäß anzuwenden.

Beginnt oder endet die glaubensverschiedene Ehe oder glaubensverschiedener Lebenspartnerschaft im Laufes des Kalenderjahres, so ist das jährliche Kirchgeld für jeden Monat, während dessen Dauer die glaubensverschiedene Ehe oder glaubensverschiedener Lebenspartnerschaft nicht oder nur zum Teil bestanden hat, um ein Zwölftel zu kürzen. Im Übrigen gelten für den Beginn und das Ende der Kirchgeldpflicht die Vorschriften des Kirchensteuergesetzes, insbesondere dessen §§ 4 und 7.

Werden Einkommensteuervorauszahlungen festgesetzt, so sind zu den entsprechenden Fälligkeitsterminen auch Vorauszahlungen auf das Kirchgeld in glaubensverschiedener Ehe oder glaubensverschiedener Lebenspartnerschaft zu leisten. Die Vorauszahlungen bemessen sich grundsätzlich nach dem Kirchgeld, das sich nach Anrechnung der Kirchenlohnsteuer bei der letzten Veranlagung ergeben hat. Sind die Einkommensteuervorauszahlungen nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes anzupassen, so hat eine entsprechende Anpassung der Vorauszahlungen auf das Kirchgeld zu erfolgen.

§ 3

(1) Das Bruttoaufkommen der einheitlichen Kirchensteuer wird zur Ermittlung des Nettoaufkommens vermindert um den Saldo der Kostenstelle 9111 Clearing sowie um die Aufwendungen der staatlichen Verwaltung für den Kirchensteuereinzug und die Salden der kirchlichen Verwaltung (Kostenstellen 4100 Öffentlichkeitsarbeit und 7665 Kirchensteuerverwaltung).

(2) Aus dem Nettoaufkommen der einheitlichen Kirchensteuer nach Absatz 1 erfolgen Vorwegentnahmen für die Aufgaben des kirchlichen Entwicklungsdienstes, für die weiteren Aufwendungen im Haushaltsbereich 0006 Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung sowie für die Salden der Rechnungsprüfung (Kostenstellen 7700, 9728 und 9729) im Haushaltsbereich 0009 Kirchensteuern.

(3) Das bereinigte Nettoaufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer nach Absatz 2 wird im Haushaltsjahr 2015 zu je 50 % auf die Landeskirche und auf die Gesamtheit der Kirchengemeinden aufgeteilt.

(4) Der Ausgleichsstock für hilfsbedürftige Kirchengemeinden erhält 6 % der Hälfte des Nettoaufkommens der einheitlichen Kirchensteuer nach Absatz 1. Weitere 0,17% (1 Mio. €) werden dem Ausgleichsstock zur Förderung von Baumaßnahmen aufgrund von strukturellen Veränderungen der Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden aus dem Anteil der Kirchengemeinden aus dem bereinigten Nettoaufkommen nach Absatz 3 entnommen.

(5) Nettomehrerträge, die der Landeskirche zustehen und nicht zur Deckung von Mindererträgen oder Mehraufwendungen benötigt werden, werden der Ausgleichsrücklage der Landeskirche zugeführt.

Nettomehrerträge, die den Kirchengemeinden zustehen und nicht zur Deckung von Mindererträgen oder Mehraufwendungen benötigt werden, werden bis zur Erreichung eines Rücklagenbestands i.H.v.180 Mio. € bzw. der gesetzlichen Mindesthöhe, sofern diese 180 Mio. € übersteigt, der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden zugeführt. Darüber hinausgehende Beträge werden der Evang. Versorgungsstiftung in Württemberg für Kirchengemeinden zum Aufbau des Stiftungskapitals bis zu einer Höhe von 230 Mio. € zugeführt. Verbleibende Beträge werden der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden zugeführt.

(6) Nettomindererträge werden, soweit sie die Landeskirche betreffen und nicht durch Mehrerträge oder Minderaufwendungen gedeckt sind, durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage der Landeskirche gedeckt; soweit sie die Gesamtheit der Kirchengemeinden betreffen und nicht durch Mehrerträge oder Minderaufwendungen gedeckt sind, durch Entnahme aus der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden ausgeglichen.

§ 4

Für nachstehende im Gesamtinteresse von Kirchengemeinden und Kirchenbezirken liegende Zwecke erfolgen Vorwegentnahmen aus dem Anteil der Kirchengemeinden am bereinigten Nettoaufkommen nach § 3 Absatz 3 im Haushaltsbereich 0003 Aufgaben der Kirchengemeinden: Telefonseelsorge (Kostenstelle 1470), Umweltaudit in Kirchengemeinden (Kostenstelle 2991), Kirchliche Verwaltungsstellen (Kostenstellen 7620, 9220, 9728 und 9729), Ausgleichsstock (Kostenstelle 8199), Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg (Kostenstelle 9520), Pauschalabkommen (Kostenstelle 9400, 9729), Pfarrdienst - PC im Pfarramt (Kostenstelle 0500, 9220), Informationstechnologie (7631, 9220).

§ 5

Der im Haushaltsbereich 0003 Aufgaben der Kirchengemeinden nach Abzug der Vorwegentnahmen nach § 4 und unter Berücksichtigung der Zinserträge und der Veränderung der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden festgelegte Verteilbetrag wird entsprechend den Verteilgrundsätzen auf die Kirchenbezirke aufgeteilt. Daraus werden die Zuweisungen an die Kirchengemeinden unter Beachtung allgemeiner Regelungen und Empfehlungen des Oberkirchenrats und der Regelungen in den Bezirkssatzungen festgesetzt.

§ 6

Zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Haushaltswirtschaft wird der Oberkirchenrat ermächtigt, vorübergehend Kassenkredite bis zur Höhe von 13 % des in § 1 Absatz 1 festgestellten Haushaltsvolumens aufzunehmen.

§ 7

Der Höchstbetrag für Bürgschaften wird auf eine Gesamtsumme von 25 Millionen € festgelegt.

§ 8

Das Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2015 in Kraft.

Stuttgart, den 12. Dezember 2014

Dr. h.c. Frank Otfried July
Landesbischof

Begründung

Zu § 1:

Der Aufstellung des landeskirchlichen Haushaltsplans 2015 wurde das bereinigte Aufwendungsbudget 2014 mit einer zu berücksichtigenden Steigerung der Personalkosten und Sachkosten um 3,0 % zugrunde gelegt und entsprechend ein allgemeiner Budgetzuschlag gewährt.

Die Notwendigkeit struktureller Anpassungen, insbesondere aufgrund der demographischen Mitgliederentwicklung bleibt bestehen. Die Umsetzung der von der AG Zukunft erarbeiteten Kürzungen bis 2019 sind weiterhin erforderlich.

Die Kirchensteuerprognosen für die Jahre 2015 bis 2018 gehen von einem Aufschwung gefolgt von einem Abschwung ab 2017 aus. Für die Haushaltsplanung 2015 wurde der Planansatz entsprechend der Mittelfristigen Finanzplanung auf 660 Mio. € festgelegt. Die Schwierigkeiten einer Prognose der weiteren konjunkturellen Entwicklung und evtl. Steuerentlastungsvorhaben der Bundesregierung stellen die derzeitigen Annahmen unter den Vorbehalt einer Anpassung an die tatsächlich eintretenden Entwicklungen.

Der Plan für die Kirchliche Arbeit 2015 weist für die Landeskirche eine Zuführung zur Ausgleichsrücklage aus, während für die Gesamtheit der Kirchengemeinden wie im Vorjahr eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage erforderlich ist.

Das Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst wurde im Rahmen der Personalstrukturplanung im Pfarrdienst geplant.

Zu § 2:

Der bisherige Kirchensteuer-Hebesatz (Kirchliches Gesetz vom 29. November 2006, Abl. 62 Nr. 18 S. 443) soll auch für das Kalenderjahr 2015 gelten. Für die Erhebung des Besonderen Kirchgelds wird für 2015 die bundeseinheitliche Tabelle unter Berücksichtigung einer entsprechenden Anwendung von § 51 a EStG zugrunde gelegt. Die bundeseinheitliche Tabelle für die Erhebung des Besonderen Kirchgelds umfasst 13 Stufen, wobei die Eingangsstufe bei 30.000 € beginnt und die Endstufe 300.000 € beträgt.

Zu § 3:

Vom Bruttoaufkommen der einheitlichen Kirchensteuer werden zur Ermittlung des Nettoaufkommens zuerst der Saldo der Kostenstelle 9111 Clearing sowie die Aufwendungen der staatlichen Verwaltung für den Kirchensteuereinzug und die kirchliche Steuerverwaltung einschließlich der Werbemaßnahmen abgezogen, um das Nettoaufkommen zu ermitteln. Aus diesem erfolgen Vorwegentnahmen für die Aufgaben des kirchlichen Entwicklungsdienstes sowie für die weiteren Aufwendungen im Haushaltsbereich Aufgaben in Gemeinsamer Verantwortung und die Salden für die Rechnungsprüfung im Haushaltsbereich Kirchensteuern. Das bereinigte Nettoaufkommen der einheitlichen Kirchensteuer wird zwischen der Landeskirche und der Gesamtheit der Kirchengemeinden je hälftig aufgeteilt.

Nettomehrerträge aus dem Kirchensteueraufkommen in den Haushaltsbereichen Aufgaben der Kirchengemeinden (RT0003) und Aufgaben der Landeskirche (RT0002) werden zunächst jeweils zur Reduzierung der Entnahmen aus den Ausgleichsrücklagen verwendet. Darüber hinaus gehende Beträge werden im RT0002 ebenfalls vollständig der allg. Ausgleichsrücklage der Landeskirche zugeführt.

Im RT0003 werden darüber hinaus gehende Beträge bis zum Erreichen eines Bestands i.H.v. 180 Mio. € (RT0003) bzw. des gesetzlichen Mindestbestands, sofern dieser höher ist, ebenfalls der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden zugeführt. Der Sollbestand von 180 Mio. € wird im jeweils folgenden Haushaltsjahr um den Kaufkraftausgleich gemessen an der Inflation im dann vorvergangenen Haushaltsjahr angepasst und dabei auf volle 100.000 € gerundet. Dann noch nicht verwendete Beträge werden bis zur Erreichung eines Stiftungskapitals i.H.v. 230 Mio. € der Evang. Versorgungsstiftung in Württemberg für Kirchengemeinden zum Aufbau des Stiftungskapitals zugeführt. Verbleibende Beträge werden der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden zugeführt.

Zu § 4:

Nach den Verteilgrundsätzen werden die Vorwegentnahmen aus dem Kirchensteueranteil der Kirchengemeinden im Haushaltsgesetz festgelegt und dementsprechend im Haushaltsplan veranschlagt.

Zu § 5:

Im Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden wird nach den Vorwegentnahmen der Verteilbetrag der Gesamtheit der Kirchengemeinden ausgewiesen. Der auf die einzelnen Kirchenbezirke entfallende Zuweisungsbetrag wird von den Kirchenbezirksausschüssen aufgrund des nachgewiesenen Finanzbedarfs unter Beachtung allgemeiner Regelungen und Empfehlungen im Rahmen der Verteilgrundsätze und der Regelungen in den Bezirkssatzungen als Kirchensteuerzuweisung an die Kirchengemeinden verteilt. Für das Haushaltsjahr 2015 erfolgt eine Steigerung des Verteilbetrags um 3,0% sowie eine Sonderausschüttung von 9,75 %.

Zu § 6:

Ermächtigung des Oberkirchenrats zur vorübergehenden Aufnahme von Kassenkrediten zur Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Haushaltswirtschaft.

Zu § 7:

Nach der Haushaltsordnung ist der Höchstbetrag für Bürgschaften im Haushaltsplan festzulegen.

Zu § 8:

Regelung des Inkrafttretens aus Gründen der Rechtssicherheit.

2. Änderungsliste

9

Allgemein zu den Haushaltsbereichen

Allgemeine Planvermerke

Folgende Regelung wurde neu aufgenommen:

Ziffer I.3.c

„(...) Folgende Regelung ersetzt Ziffer 1c) der allg. Planvermerke für die o.g. Sonderhaushaltspläne und Wirtschaftspläne der kaufmännisch buchenden Einrichtungen: "Im Zusammenhang mit Vereinbarungen zur Altersteilzeit ist es zur Sicherstellung einer Gesamtfinanzierung zulässig, außerplanmäßig pro Altersteilzeitfall eine Rückstellung in Höhe von bis zur Hälfte der veranschlagten Bruttopersonalkosten zu bilden. Die Rückstellung soll vollständig kapitalgedeckt sein. Die Rückstellung ist aufzulösen, wenn keine Altersteilzeitfälle mehr vorhanden sind." (...)"

Folgende Regelung wurde inhaltlich konkretisiert:

Ziffer I.1.b

"(...) Sofern der Ausgleich der Erträge und Aufwendungen innerhalb eines Budgets gewährleistet ist, sind Mehraufwendungen innerhalb einer Kostenstelle möglich. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Mehraufwendungen sind möglich

ohne Zustimmung des Finanzausschusses der Landessynode, wenn

- die durch die Kostenstelle zu erbringenden Leistungen sich nicht wesentlich ändern und
- innerhalb der Kostenstelle die Aufwendungen um nicht mehr als 10 % überschritten werden.

Überschreitungen um mehr als 10 % sind jedoch zulässig, wenn der übersteigende Betrag nicht mehr als 30.000 Euro beträgt,

sowie

mit Zustimmung des Finanzausschusses der Landessynode, wenn

- sich die durch die Kostenstelle zu erbringenden Leistungen wesentlich ändern oder
- die Aufwendungen innerhalb der Kostenstelle um mehr als 10 %, jedoch nicht mehr als 25 % überschritten werden, soweit diese nicht aufgrund eines besonderen Planvermerks oder der übrigen allgemeinen Planvermerke bereits zulässig sind.

Mindererträge oder Mehraufwand bei einer Kostenstelle von mehr als 250.000 Euro sind in jedem Fall dem Finanzausschuss zur Kenntnis zu bringen. (...)"

Zu Kostenstellen 9729 Budgetbewirtschaftung

Zur Umsetzung der pauschalen Kürzungsvorgaben in Höhe von 10-12 Mio. € wurden im Plan für die kirchliche Arbeit 2011 die Deckungsmittel aus Kirchensteuer pro Budget, in Höhe von einem Drittel in 2011 der erbringenden Vorgabe, reduziert. Der Ausgleich erfolgt i.d.R. durch erhöhte Entnahmen aus den Budgetrücklagen. Seit dem Plan für die kirchliche Arbeit 2012 treten an Stelle der pauschalen Kürzungen 2011 die konkreten Kürzungen entsprechend der Liste der AG Zukunft.

Kaufm. buchende Einrichtungen

Seit 2012 werden die Landeskirchlichen Tagungsstätten als Wirtschaftsbetriebe nach §29 Abs. 2 HHO geführt und nur noch über eine Zuweisungskostenstelle (Kostenstellen 01./02.8165) mit dem Plan für die kirchliche Arbeit verbunden. Auf der Zuweisungskostenstelle ist der etwaige Zuschussbedarf jeder Tagungsstätte unmittelbar erkennbar. Seit 2013 werden darüber hinaus die Bildungseinrichtungen mit deren Verwaltungen als Sonderhaushaltspläne nach §29 Abs. 1 HHO geführt und nur noch über Zuweisungskostenstellen mit dem Plan für die kirchliche Arbeit verbunden. Betroffen sind folgende Kostenstellen:

01.1.0150 - Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten

01.1.0384 - Fortbildung für Gemeinde und Diakonie

01.1.1332 - Treffpunkt 50plus

01.1.1800 - Evangelischer Gemeindedienst

01.1.2921 - Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt

01.1.3493 - Christlich-Jüdische Beziehungen

01.1.5220 - Evangelische Akademie Bad Boll

01.1.5280 - Stift Urach

01.1.7625 - Verwaltungszentrum Bad Boll

02.1.0385 - Kompetenzzentrum Diakonat

02.1.1125 - Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

02.1.2181 - Evangelische Hochschule Ludwigsburg

02.1.0481 - Pädagogisch-Theologisches Zentrum
02.1.7626 - Verwaltung Evang. Bildungszentrum (EBZ)

03.1.0581 - Pastorkolleg
03.1.0583 - Fortbildung in den ersten Amtsjahren u. Geistl. Begleitung
03.1.0585 - Seminar für Seelsorge-Fortbildung (KSA)
03.1.0622 - Evangelisches Stift Tübingen
03.1.0651 - Pfarrseminar

Haushaltsbereich Kirchensteuer 0009

07.1.4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
Teilfinanzierung der Landeskirchenstiftung wg. rückläufiger Zinseinnahmen.

07.1.7665 Kirchensteuerverwaltung
Erhöhung der Verwaltungskostenentschädigung an die staatliche Finanzverwaltung aufgrund der Abhängigkeit der Aufwendungen vom geplanten Kirchensteuereingang.

Zu 07.1.9100 Kirchensteuern
Der Planansatz für das Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer liegt bei 660 Mio. €.

Zu 07.1.9111 Clearing
Erhöhung der Clearingvorauszahlungen (bereits im 1.Nachtrag 2014).

Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden 0003

Zu 06.1.9400 Pauschalabkommen
Bereitstellung von Mitteln für die Neuordnung der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (bereits im 1.Nachtrag 2014).

Zu 07.1.7631 Informationstechnologie
Bereitstellung von Mitteln für
- Entwicklungskosten zentrales Meldewesen (inkl. Kirchbuch) im kirchlichen Rechenzentrum (KRZ-SWD) (bereits im 1. Nachtrag 2014).
- Kostenverrechnung Daueraufwand für Meldewesenverarbeitung
- PC im Pfarramt (Regelbetrieb) (bereits im 1.Nachtrag 2014).

Zu 07.2.9100 Kirchensteuern
Im Jahr 2015 erfolgt eine Steigerung um 3,0 % sowie eine Sonderausschüttung in Höhe von 9,75 %.

Zu 07.2.9721 Ausgleichsrücklage
Deckung des Aufwands des Haushaltsbereichs Aufgaben der Kirchengemeinden durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage in Höhe von 2.584.000 € netto.

Zu 08.1.7620 Kirchliche Verwaltungsstellen
Bereitstellung von Stellen zur Unterstützung der Kirchengemeinden und kirchl. Verwaltungsstellen im Rahmen des Projektes Zukunft Finanzwesen (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 08.1.8844 Projekt Strukturlösungen
Bereitstellung von Mitteln und Stellen. Finanzierung aus der zweckgebundenen Rücklage Strukturlösungen (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 08.1.8199 Ausgleichsstock
Im Zeitraum 2015 bis 2018 werden jährlich zusätzlich je 1 Mio. Euro zur Förderung von Baumaßnahmen aufgrund von strukturellen Veränderungen der Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt.

Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche 0002

Zu 01.1.0120 Kindergottesdienst

Bereitstellung von Mitteln und einer Stelle für die Gesamttagung Kinderkirche EKD.

Zu 01.1.0150 Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten

Bereitstellung von Mitteln und Stellen für das Projekt „Sicherstellung Prädikantenaus- und Fortbildung“ (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 01.1.0280 Hochschule für Kirchenmusik

- Bereitstellung von Mitteln für den Umzug und Rückumzug.
- Bereitstellung von Mitteln für anteilige Renovierungskosten der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen.
- Stellenanpassungen

Zu 01.1.0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie

Auflösung der Kostenstelle. Hier waren bisher die Planwerte der Kostenstellen 0384.00 (Fortbildung für Gemeinde und Diakonie) und 0384 (Train The Trainer) zusammengefasst.

Mit der Errichtung des Bildungszentrums Diakonat wurde die Fortbildung für Gemeinde und Diakonie als eigenständiges Institut aufgelöst. Frühere Arbeitsbereiche sind innerhalb des Evangelischen Bildungszentrums neu zugeordnet worden. Die früheren Stellen sind nun dem Zentrum Diakonat (Kostenstelle 02.1.0385), dem Pädagogisch-Theologischen Zentrum (Kostenstelle 02.1.0481) und dem Institut Gemeindeentwicklung und Gottesdienst (Kostenstelle 01.1.1800.11) zugeordnet. Das Projekt Train The Trainer endet in bisheriger Form 2014.

Zu 01.1.1640 Reformationsjubiläum 2017

- Bereitstellung von Mitteln für Maßnahmen zum Reformationsjubiläum 2017:
- Büro der Beauftragten für das Reformationsjubiläum (bereits im 1. Nachtrag 2014)
 - Veröffentlichung Liedgut (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 01.1.1800 Evangelischer Gemeindedienst

- Bereitstellung von Mitteln für eine Maßnahme zum Reformationsjubiläum 2017:
- Kirche unterwegs Erwachsenenbildungskurs

Zu 01.1.2990 Umweltrat / 01.1.2993 Büro des Umweltbeauftragten

Integration der Mittel für den Umweltrat - Kostenstelle 2990 in die Kostenstelle 2993 - Büro des Umweltbeauftragten

Zu 01.1.3490 Sonstige ökumenische Arbeit

- Bereitstellung von Mitteln eine Maßnahmen zum Reformationsjubiläum 2017:
- Dezentrale ökumenische Veranstaltungen zum Stichwort „Healing of Memories“ (bereits im 1. Nachtrag 2014)
- Konsultation mit Partnerkirchen 2016

Zu 01.1.4110 Evangelisches Medienhaus

- Bereitstellung von Mittel für Internetbasierende Kommunikation- Investitionen für Anpassungen (bereits im 1. Nachtrag 2014)
- Bereitstellung von Mitteln für Internetbasierende Kommunikation- Kontinuierliche Anpassung (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 01.6.5440 Bibelmuseum

- Bereitstellung von zusätzlichen Investitionskosten
- Bereitstellung von Mitteln für eine Maßnahme zum Reformationsjubiläum 2017: Württembergische Bibelgesellschaft / Sonderausstellung Reformation (Bild und Bibel)

Zu 01.1.7623 Verwaltung Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werden der Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft unter der gemeinsamen Kostenstelle 02.1..7621 ausgewiesen

Zu 01.1.7624 Verwaltung Landeskirchl. Dienststellen Innenstadt (LDI)

Neuschaffung einer 50 %-Stelle in der Personalbuchhaltung bei der Verwaltung LDI (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 01.1.8165 Landeskirchliche Tagungsstätten

- Landeskirchlichen Tagungsstätten Bad Urach - Errichtung einer FSJ-Stelle (bereits im 1. Nachtrag 2014)
- Landeskirchlichen Tagungsstätten Bad Urach - Bereitstellung von Mitteln für zusätzliche Zuführungen zur

Substanzerhaltungsrücklage

Zu 02.1.0311 Diakonat

- Vormerkung von 15,0 Stellen. Voraussetzung Erstattung der entstehenden Personal- und Sachkosten in voller Höhe durch den Anstellungsträger
- Projekt Diakonat neu gedacht, neu gelebt, Projektende zum 30.09.2014

Zu 02.1.0385 Kompetenzzentrum Diakonat

Wird seit dem 1. Nachtrag 2014 als kaufm. buchende Einrichtung geführt

Zu 02.1.0410 Religionsunterricht

- Bereitstellung von Mittel und eines Stellenanteils zur Aufnahme der Evang. Schulseelsorge in die Regelfinanzierung
- Bereitstellung von Mitteln für eine Maßnahme zum Reformationsjubiläum 2017:
Projekt glauben - leben - lernen

Zu 02.1.0481 Pädagogisch-Theologisches Zentrum

- Abschließende Stellen- und Mittelverschiebung von KSt. 01.1.0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie.
- Bereitstellung von Mitteln für eine Maßnahme zum Reformationsjubiläum 2017:
Suchet der Schule Bestes - Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung (Bildungskongress der beiden Evang. Landeskirchen Baden und Württemberg 2016 in Stuttgart)

Zu 02.1.1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

- Bereitstellung von Mitteln für Maßnahmen zum Reformationsjubiläum 2017:
- ChurchNight als Beitrag der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zur Lutherdekade
 - Evang. Jugendwerk: Einbindung neuer Zielgruppen, Förderung Vielfaltskultur (bereits im 1.Nachtrag 2014)
 - Jugendkirchentag zum Reformationsjubiläum (bereits im 1.Nachtrag 2014)

Zu 02.1.1320 Frauenarbeit

- Bereitstellung von Mitteln für das Projekt „Nächste Hilfe: Bahnhofsmision“.
- Bereitstellung von Mitteln für das Projekt „FairCare - Zuschuss an FIZ für Projektstelle zur Beratung von prekär beschäftigten Betreuungskräften“

Zu 02.1.1321 Evangelische Frauen in Württemberg

Bereitstellung von Mitteln für das Projekt „Zukunftssicherung des Evang. Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerkes in Württemberg e.V.“

Zu 02.1.2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Bereitstellung von Mitteln und Stellen für den Bachelorstudiengang Pflege/Pflegewissenschaften.

Zu 02.1.5260 Erwachsenen- und Familienbildung

Bereitstellung von Mitteln für eine Maßnahme zum Reformationsjubiläum 2017:
Erwachsenenbildungskurs Reformation (bereits im 1.Nachtrag 2014)

Zu 02.1.7621 Verwaltung Arbeitsbereiche

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werden die Arbeitsbereiche Landeskirchliches Bildungszentrum, Arbeitsbereich Werke und Dienste (bisher Kostenstelle 02.1.7622) und Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft (bisher Kostenstelle 01.1.7623) unter der gemeinsamen Kostenstelle 7621 ausgewiesen

Zu 02.1.7622 Verwaltung Arbeitsbereich Werke und Dienste

Ab dem Haushaltsjahr 2015 wird der Arbeitsbereich Werke und Dienste (bisher Kostenstelle 02.1.7622) unter der gemeinsamen Kostenstelle 02.1.7621 ausgewiesen

Zu 03.1.0582 Fort- und Weiterbildung Pfarrdienst

- Bereitstellung von Mitteln das Projekt „Pfarrdienst Motiviert Leben - Informationen und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Pfarrdienst“ (bereits im 1. Nachtrag 2014)
- Bereitstellung von Mitteln für eine Maßnahme zum Reformationsjubiläum 2017:
Evang. Bildungszentrum: berufsübergreifende Fortbildungen für eine impulsgebende Feier des Reformationsjubiläums in Gemeinden und Kirchenbezirken (bereits im 1.Nachtrag 2014)

Zu 03.1.0621 Theologiestudium (allgemein)

Bereitstellung von Mitteln und Stellenanteilen für das Projekt „Werbung für das Theologiestudium und für den Pfarrdienst“ (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 03.1/6.8730 Solidaritätsaktion für Theologen und Theologinnen

Abwicklung erfolgt nach Rückzahlung sämtlicher Darlehen im Jahr 2015

03.2./7.9500 Versorgung

Tilgungsaufwand für das langfristige Darlehen entfällt vollständig ab 2015

03.1/7.9781 Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage

- Die Pfarrbesoldungsrücklage wird in „Pfarrbesoldungs - und Versorgungsrücklage“ umbenannt
- 30 Mio. € für die Absicherung der Beihilfeansprüche von pensionierten Pfarrern und Pfarrerinnen werden 2015 der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage zugeführt

03.7.9782 Versorgungsrücklage

Übertrag insbesondere der Versorgungsrücklage an KSt. 03.9781 Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage

Zu 05.1.5310 Bibliotheken

- Stellenanteil zur Besetzung bei Drittmittelfinanzierung

Zu 05.1.5320 Archiv

- Bereitstellung von Mitteln für die Restaurierung von Kirchenbüchern
- Stellenanteil zur Besetzung bei Drittmittelfinanzierung
- Bereitstellung von Mitteln für eine Maßnahme zum Reformationsjubiläum 2017: Wanderausstellung "Luther, populär in Württemberg" (Archiv & Verein für württembergische Kirchengeschichte)

Zu 05.1.7610 Oberkirchenrat

- Bereitstellung von Mitteln und Stellenanteil für den Umstieg auf Kidicap NEO
- Bereitstellung von Mitteln für eine Software zur Verwaltung von Darlehen
- Bereitstellung von Mitteln für die Finanzierung der zusätzlichen Kosten infolge von Stellenneubewertungen
- Bereitstellung von Mitteln für Aufwendungen für Empfänge und Veranstaltungen der Landeskirche
- Bereitstellung von Stellen zur Unterstützung im Oberkirchenrat im Rahmen des Projektes Zukunft Finanzwesen (bereits im 1. Nachtrag 2014).
- Undotierter Stellenanteil
- Ersatzbeschaffung Fahrzeuge
- Bereitstellung von Mitteln für eine Maßnahme zum Reformationsjubiläum 2017: Diskussionsforen zu kirchlichen und gesellschaftlichen Themen in den vier Prälaturstädten Stuttgart, Heilbronn, Reutlingen, Ulm (bereits im 1.Nachtrag 2014)

Zu 05.1/6.8850 Personalentwicklung und Chancengleichheit

Bereitstellung von Mitteln und einem Stellenanteil zur Verstetigung der PE-Gespräche in der Landeskirche

Zu 06.1.7613 Zentrale Gehaltsabr.stelle (ZGAST)

- Bereitstellung von Mitteln und einer Stelle für den Umstieg auf Kidicap NEO
- Bereitstellung von Mitteln für eine zusätzliche Sachbearbeiterstelle sowie eine zusätzliche Sachgebietsleiterstelle (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 06.1.9400 Pauschalabkommen

Bereitstellung von Mitteln für die Neuordnung der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung - Finanzierungsanteil RT 0002 (bereits im 1.Nachtrag 2014)

Zu 07.1.7631 Informationstechnologie

- Bereitstellung von Mitteln für eine Stelle, zuständig für die Fusionen von Kirchengemeinden (IT-Umstellungsaufwand für Mandantenwechsel in Navision-K) (bereits im 1.Nachtrag 2014)
- Bereitstellung von Mitteln und einer Stelle für den Umstieg auf Kidicap NEO
- Bereitstellung von Mitteln für eine 0,5 - Stelle für die Erarbeitung eines Informationssicherheitsprozesses in Anlehnung an den Vorgaben des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) (bereits im 1.Nachtrag 2014)
- Bereitstellung von Mitteln Upgrade Navision-Unitop auf Microsoft Dynamics NAV 2013 (bereits im 1.Nachtrag 2014)
- Bereitstellung von Mitteln aus dem Haushaltsbereich "Aufgaben der Kirchengemeinden" für die Verarbeitungskosten im Bereich EDV-Meldewesen, Mittel für die Entwicklungskosten für das zentrale Meldewesen (inkl. Kirchbuch) im kirchlichen

Rechenzentrum (bereits im 1.Nachtrag 2014) sowie die Mittel für den Regelbetrieb PC im Pfarramt (bereits im 1.Nachtrag 2014)

Zu 07.7. 8190 Wohngebäude/Eigentumswohnungen
Aufstockung der Substanzerhaltungsrücklage

Zu 07.1.8750 Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
Bereitstellung von Mitteln zur Erschließung zusätzlicher Fundraisingbereiche: Anlassspenden - Erbschaften - Geldauflagen (bereits im 1.Nachtrag 2014)

Zu 07.1.8843 Projekt Zukunft Finanzwesen
Bereitstellung von Mitteln und Stellen für das Projekt Zukunft Finanzwesen (z.T. bereits im 1.Nachtrag 2014)

Zu 07.2./7.9721 Ausgleichsrücklage
Zuführung zur Allgemeinen Ausgleichsrücklage in Höhe der Rücklagenverzinsung (3.100.200 €) sowie zum Haushaltsausgleich (49.271.600 € - davon werden 982.900 € für Maßnahmen des Reformationsjubiläums separat in der Ausgleichsrücklage bereitgestellt).

Entnahmen aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage in Höhe von 40.732.300 € für verschiedene Einzelmaßnahmen.
- 30 Mio. € für die Absicherung von pensionierten Pfarrerinnen und Pfarrern
- 10 Mio. € zur Aufstockung der Gebäudeinstandsetzungs- bzw. Substanzerhaltungsrücklage (3 Mio. € - Kst. 9760, 7 Mio. € - Kst. 8190)
- 732.300 € - für Maßnahmen des Reformationsjubiläums aus der separaten Bereitstellung in der Ausgleichsrücklage.
Die Entnahme erfolgt direkt bei Kst. 01.6.1640

Zu 07.7.9760 Gebäudeinstandsetzungsrücklage
Aufstockung der Gebäudeinstandsetzungsrücklage

Zu 08.2.9220 Deckungsmittel für Investitionen
Finanzierungsanteil des Haushaltsbereichs „Aufgaben der Landeskirche“ für Stellen zur Unterstützung der Kirchengemeinden und kirchl. Verwaltungsstellen im Rahmen des Projektes Zukunft Finanzwesen (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 09.1.2120 Diakonisches Werk
- Bereitstellung von Mitteln für die Personalentwicklung DWW
- Bereitstellung von Mitteln im Bereich Arbeitslosenhilfe - Beschäftigungsgutscheine für Langzeitarbeitslose (bereits im 1. Nachtrag 2014)
- Bereitstellung von Mitteln für das Spendenmarketing für die diakonische Arbeit in der Landeskirche
- Bereitstellung von Mitteln für die Optimierung des Fonds- und Risikomanagements im Diakonischen Werk Württemberg
- Bereitstellung von Mitteln für Maßnahmen zum Reformationsjubiläum 2017:
- Förderung von teilhabeorientierter Gemeindegemeinschaft
- Weltweit Denken - regional Handeln: Den Gedanken der Einen Welt regional nachhaltig verankern

Zu 13.1.7110 Landessynode
Bereitstellung von Mitteln zur laufenden Anbindung der Synodalen zum Zugriff auf benötigt Dokumente sowie für die Erweiterung der Möglichkeiten der EDV-Nutzung der Synodalen. (bereits im 1. Nachtrag 2014)

Zu 14.6.8160.03 Evangelische Hochschule Ludwigsburg
30.700 € Zugang zum Parkplatz vom Gebäude C

Zu 14.6.8160.05 Evang. Stift Tübingen
- 100.000 € Erneuerung Stützmauern
- 67.700 Teppichbodenaustausch

Zu 14.6.8160.06 Fachschulen f. Sozialpädagogik
- 50.700 € Evang. Fachschule für Sozialpädagogik Reutlingen, Sanierung der Toiletten
- 6.455.900 EUR Evang. Fachschule Herbrechtingen, Gesamtkonzept

Zu 14.6.8160.09 Heimvolkshochschule Hohebuch
115.400 € Fenstersanierung Altbau

2. Änderungsliste

- Zu 14.6.8160.11 Karl-Heim-Haus Tübingen
69.900 € Andachtsraum, Eingangsverglasung und Oberflächenüberarbeitung
- Zu 14.6.8160.80 Adolf-Schlatter-Haus Tübingen
260.400 € Erneuerung Heizung
- Zu 14.6.8170.03 Gänsheidestraße 21, Stuttgart
99.000 € Sanierung Umfassungsmauer
- Zu 14.1.8180.01 Gänsheidestr. 86, Stuttgart
120.000 € Instandsetzungsmaßnahmen
- Zu 14.6.8180.03 Prälatur Reutlingen
17.100 € Carporterstellung
- Zu 14.6.8192.35 Österbergstr. 4 Tübingen
99.600 € Brandschutzmaßnahmen im Treppenhaus
- Zu 14.6.8193.04 Kauffmannstr. 40 Stuttgart
195.200 € Planungsrate für Außensanierung mit Betonsanierung
- Zu 14.6.8194.03 Klopstockstr. 67 Stuttgart
50.000 € Gebäudesanierung Nachlasssache

Inhaltsverzeichnis

Seite

3. Vorbemerkungen

17

Der Plan für die kirchliche Arbeit 2015 nach dem Kirchlichen Gesetz über Planung Kirchlicher Arbeit, Finanzmanagement und Rechnungswesen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (Haushaltsordnung-HHO) in der Fassung vom 27. November 2003 (Abl. Bd.61 Nr. 1) - geändert durch Kirchliches Gesetz vom 24. November 2004 (Abl. 61 S. 196) besteht aus dem Inhaltlichen Plan und dem Haushaltsplan.

I Allgemeines

1. Inhaltlicher Plan

Im Inhaltlichen Plan für die kirchliche Arbeit sollen die Ziele der kirchlichen Arbeit und die Schritte zu ihrer Erreichung dargestellt werden. Er ist eine Grundlage für das Handeln der für die kirchliche Arbeit verantwortlichen Gremien und Personen.

1.1 Bausteine

Der Inhaltliche Plan gliedert sich in Bausteine kirchlicher Arbeit, die als abgegrenzte Teile dieser Arbeit als direkte Leistungen gegenüber den Gemeindegliedern, anderen kirchlichen Körperschaften, Stiftungen, Werken, Einrichtungen oder Dritten anzusehen sind.

1.2 Zielsetzungen

Die Zielsetzungen werden in folgenden fünf Dimensionen unterschieden:

- a) Evangelischer Glaube nach
 - Evangelischem Glaubenswissen und
 - Evangelischem Glaubensleben
- b) Christliche Gemeinschaft
- c) Diakonische Zuwendung
- d) Christliche Kultur und Traditionen
- e) Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft nach
 - Mitwirkung in der Gesellschaft und
 - Weitergabe des Evangeliums

Neben der ausformulierten Zielsetzung in den Dimensionen wird auf einer Skala eine Gewichtung der Dimensionen im Baustein vorgenommen und eine evtl. angestrebte Veränderung dokumentiert.

2. Haushaltsplan

Der Haushaltsplan dient der Feststellung des voraussichtlichen Finanzbedarfs für die Aufgabenerfüllung und der Bereitstellung der dafür erforderlichen Mittel. Er enthält alle im Haushaltsjahr voraussichtlich zu erbringenden Aufwendungen und zu erwartenden Erträge für die Kostenstellen, deren Ergebnisse über ein Umlageverfahren auf die Bausteine summarisch zugeordnet werden. Außerdem enthält der Haushaltsplan die voraussichtlich zu erwartenden Verpflichtungsermächtigungen sowie die Personalstellen.

Der Haushaltsplan ist gegliedert in einen Ordentlichen Haushalt mit Ergebnisplanung, einen Vermögenshaushalt sowie einen Stellenplan und die Bilanz:

Ordentlicher Haushalt in der Reihenfolge:

- Bausteine (nur im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche)
- Kostenstellen
- Allgemeine Finanzwirtschaft
- Kostenstellenknotenpunkte (nur im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche)

Ergebnisplanung

Vermögenshaushalt in der Reihenfolge:

- Kostenstellen
- Allgemeine Finanzwirtschaft

Stellenplan

Bilanz

2.1 Ordentlicher Haushalt

Zum Ordentlichen Haushalt gehören die Kostenstellen (Kostenstellenplan) und die Bausteine (Bausteinplan).

2.1.1 Kostenstellen

Eine Kostenstelle ist die auf eine sachliche oder eine organisatorische Einheit oder Gesamtheit bezogene zusammengefasste Darstellung von Aufwendungen und Erträgen, die nicht direkt auf einen Baustein zugeordnet werden.

2.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft

Unter der Allgemeinen Finanzwirtschaft werden die finanzrelevanten Vorgänge dargestellt. Dabei handelt es sich um Vorgänge von der Vereinnahmung der Kirchensteuer, deren Weiterverteilung bis zur Abbildung von Rücklagen. Die Kostenstellen der Allgemeinen Finanzwirtschaft werden im Ordentlichen Haushalt sowie im Vermögenshaushalt gesondert ausgewiesen.

2.1.3 Umlage auf Bausteine

Der Kostenstellenplan enthält alle ergebniswirksamen Erträge und Aufwendungen einschließlich Zuführungen an den Vermögenshaushalt und Erstattungen aus dem Vermögenshaushalt. Die Ergebnisse aller Kostenstellen, außer den Kostenstellen, die durch Umlagen auf andere Kostenstellen oder durch eigene Erträge ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen sollen, werden durch Umlage auf die Bausteine aufgelöst (Bausteinplan). Bei Kostenstellen, die auf andere Kostenstellen oder auf Bausteine umgelegt werden, wird unter der Überschrift "Weiterleitung" angegeben, welche Erträge und Aufwendungen zu welcher Kostenstelle umgelegt werden. Dies geschieht durch eine Kombination eines Buchstabens mit der vierstelligen Ziffer der Kostenstelle oder des Bausteins. Es gibt folgende Möglichkeiten:

E = Weiterleitung Ertrag zu Kostenstelle/Baustein...

U = Weiterleitung Aufwand zu Kostenstelle/Baustein...

F = Umlage Ertrag von Kostenstelle/Baustein...

V = Umlage Aufwand von Kostenstelle/Baustein...

Innere Verrechnungen zwischen Kostenstellen werden nicht auf Bausteine umgelegt, damit nur echte Erträge und Aufwendungen auf den Bausteinen dargestellt werden. Deshalb schließen nicht alle Kostenstellen mit einem Kostenstellenergebnis von Null ab.

2.1.4 Kostenstellenknotenpunkte

Zur besseren Übersichtlichkeit werden in einzelnen Bereichen Kostenstellenknotenpunkte gebildet. Dabei werden mehrere Kostenstellen zusammengefasst, die nach einem einheitlichen Schlüssel auf die Bausteine umgelegt werden.

2.1.5 Ergebnisplan

Die Erträge und Aufwendungen des Ordentlichen Haushalts werden in einem Ergebnisplan nach Ertrags- und Aufwandsarten zusammengefasst.

2.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt sind die nicht ergebniswirksamen Erträge und Aufwendungen einschließlich der Zuführungen aus dem Ordentlichen Haushalt und der Erstattungen an den Ordentlichen Haushalt enthalten.

2.3 Stellenplan

Der Stellenplan umfasst die im Haushaltsjahr vorgesehenen Personalstellen. Die einzelnen Stellen sind bei der jeweiligen Kostenstelle ausgewiesen. Eine Zusammenfassung aller Stellen findet sich im Anhang zum Haushaltsplan.

II Beschreibung im Einzelnen

1. Zum Aufbau des Plans für die kirchliche Arbeit

1.1 Bestandteile:

a) Haushaltsgesetz

Nach § 9 KiStG und § 5 und 6 Kirchensteuerordnung ist die Steuererhebung und der Haushaltsplan als kirchliches Haushaltsgesetz von der Synode zu beschließen.

b) Änderungsliste

Sie enthält die wesentlichen inhaltlichen und finanziellen Veränderungen zum Vorjahr.

c) Vorbemerkungen

Sie enthalten allgemeine Beschreibungen zum Aufbau, Struktur und Elemente des Plans.

d) Allgemeine Planvermerke

Sie geben Auskunft über die sachlichen Zuständigkeiten nach dem Bewirtschaftungsplan und beinhalten allgemein gültige Regeln zur Bewirtschaftung.

e) Haushaltsbereiche

Sie stellen einerseits entsprechend dem Kirchensteuerverteilsystem verschiedene Verantwortungsebenen dar, andererseits rechtlich selbstständige Institutionen wie z. B. Stiftungen.

Eine inhaltliche Beschreibung ist jedem Haushaltsbereich vorangestellt. Zur Funktion der Haushaltsbereiche s. Ziffer 1.2.

f) Anlagen

S. Aufzählung im Inhaltsverzeichnis. Seit dem Jahr 2012 werden die Sonderhaushaltspläne der Tagungsstätten als Anlage nach § 30 Abs. 1 Nr. 1 HHO aufgenommen. Im Haushaltsplan erfolgt bei den Kostenstellen 8165 nur noch eine Zuweisung des Zuschusses (Defizitausgleich). Seit dem Jahr 2013 gilt dies zusätzlich für die landeskirchlichen Bildungseinrichtungen mit Sonderhaushaltsplan nach § 29 Abs. 1 HHO.

g) Anhang

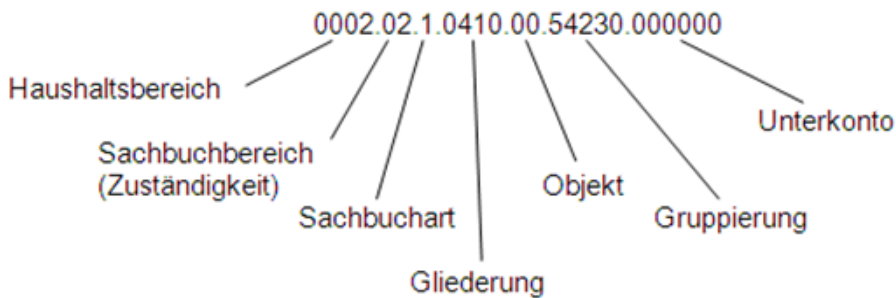
S. Aufzählung im Inhaltsverzeichnis

h) Stichwortverzeichnis

1.2 Die Haushaltsstelle

Die Haushaltsstelle liefert mit Ihrer Systematik alle Informationen, um eine Buchung inhaltlich, haushaltssystematisch und kostenrechnerisch zuordnen zu können.

Folgendes Beispiel zeigt den Aufbau einer Haushaltsstelle:



Die einzelnen Bestandteile der Haushaltsstelle sind wie folgt zu lesen:

- Haushaltsbereich:

Die Haushaltsbereiche stellen einzelne Verantwortungsbereiche und deren Erträge und Aufwendungen dar. Verrechnungen zu anderen Haushaltsbereichen lassen Finanzströme sichtbar werden und zeigen Zusammenhänge auf. Am Beispiel des Haushaltsbereichs Kirchensteuern wird der Weg von der Brutto- zur Netto-Kirchensteuer und deren Aufteilung auf die Landeskirche sowie auf die Gesamtheit der Kirchengemeinden deutlich.

Vor Verteilung der Kirchensteuer auf die Landeskirche und Gesamtheit der Kirchengemeinden werden die Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit (Kostenstelle 4100), für die Kirchensteuerverwaltung (Kostenstelle 7665) und für die Rechnungs-

prüfung (Kostenstellen 7700, 9728 und 9729) abgezogen. Gleiches gilt für die Kirchensteuern, die anderen zustehen (Kostenstelle 9111). Übrig bleibt die Netto-Kirchensteuer. Von dieser werden noch die Aufwendungen für den Kirchlichen Entwicklungsdienst sowie für Verpflichtungen der Landeskirche im Bereich der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) abgesetzt, die im Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung veranschlagt sind. Der verbleibende Rest geht zu gleichen Teilen an die Haushaltsbereiche Aufgaben der Kirchengemeinden und Aufgaben der Landeskirche.

Im Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden wird gezeigt, welche übergemeindlichen Aufgaben vorab zu finanzieren sind und welcher Verteilbetrag sich danach ergibt. Der Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche stellt das zentrale Planwerk der Landeskirche dar und bildet mit der Summe seiner Bausteine auch die Bezugsgröße für die Bemessung der in der Haushaltsordnung vorgeschriebenen Rücklagen (vgl. § 74 Haushaltsordnung).

Die rechtlich selbständigen Stiftungen Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Pfarreistiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Stiftung Evangelischer Versorgungsfonds Württemberg, Evangelische Seminarstiftung und Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg bilden jeweils eigene Haushaltsbereiche und werden nicht im Plan für die kirchliche Arbeit abgebildet.

- Sachbuchbereich:

Die Haushaltsbereiche werden in folgende Sachbuchbereiche (Budgets) organisatorisch untergliedert:

- Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche
- Budget 02 Kirche und Bildung
- Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst
- Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat
- Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht
- Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie
- Budget 08 Bauwesen, Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft
- Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg
- Budget 10 Arbeitsrechtliche Kommission
- Budget 11 Rechnungsprüfamt (nur im Haushaltsbereich Kirchensteuern)
- Budget 12 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung
- Budget 13 Landessynode
- Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

- Sachbuchart:

Die Ziffer für die Sachbuchart bildet die Untergliederung des ordentlichen Haushalts nach Ziffer I. 2 ab.

- 0 Bausteine
- 1 Kostenstelle Ordentlicher Haushalt
- 2 Kostenstelle Ordentlicher Haushalt; Bereich Allgemeine Finanzwirtschaft
- 6 Kostenstelle Vermögenshaushalt
- 7 Kostenstelle Vermögenshaushalt, Bereich Allgemeine Finanzwirtschaft

- Gliederung (Kostenstellen):

Die Haushaltsgliederung erfolgt anhand der Kostenstellen, so dass jede Kostenstelle entsprechend der Verantwortlichkeit einem Budget oder mehreren Budgets zugeordnet ist. Die erste Ziffer der Kostenstellenummer bzw. der Gliederungsziffer beschreibt dabei den zu Grunde liegenden Einzelplan als Hauptarbeitsfeld.

Die Einzelpläne (Hauptarbeitsfelder) sind in dieser Systematik wie folgt gegliedert:

- 0 Allgemeine kirchliche Dienste
- 1 Besondere Kirchliche Dienste
- 2 Kirchliche Sozialarbeit
- 3 Gesamtkirchliche Aufgaben, Ökumene, Weltmission
- 4 Öffentlichkeitsarbeit
- 5 Bildungswesen und Wissenschaft
- 7 Rechtsetzung, Leitung und Verwaltung, Rechtsschutz
- 8 Finanz- und Sondervermögen
- 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Die einzelnen Arbeitsfelder werden in Kostenstellen der inhaltlichen Arbeit und in Gebäudekostenstellen, die nur die unmittelbar gebäudebezogenen Aufwendungen und Erträge enthalten, dargestellt. Die Umlage von Erträgen

und Aufwendungen der Gebäudekostenstellen auf die jeweiligen Kostenstellen der inhaltlichen Arbeit gewährleistet eine Gesamtdarstellung auf eine Kostenstelle und eine Beschlussfassung über das zulässige Defizit. Bei Tagungsstätten und Bildungseinrichtungen nach §29 HHO erfolgt zur Unterscheidung der inhaltlichen Tagungsarbeit, Verwaltung und dem Betrieb der Tagungsstätte eine weitere Differenzierung von Kostenstellen bzw. eine Darstellung der landeskirchlichen Tagungsstätten als Sonderhaushalte als Anlage zum Haushaltsplan nach § 30 Abs. 1 Nr. 1 HHO.

- Objekt:

Für jede Kostenstelle (Gliederungsziffer) wird grundsätzlich die Objektnummer 00 vorgesehen. Darüber hinaus können weitere Objektnummern zur weiteren Differenzierung der Gliederung/Kostenstelle vergeben werden. Ist keine weitere Objektnummer vergeben, werden sämtliche Aufwendungen und Erträge auf Objekt 00 dargestellt, andernfalls werden in Objekt 00 die Aufwendungen und Erträge der untergeordneten Objekte kumuliert. Im Allgemeinen Teil des Haushaltsplans werden Kostenstellen grds. kumuliert auf Objekt 00 dargestellt.

- Gruppierung:

Die Haushaltsstellen werden ergänzt durch die fünfstellige Gruppierung (Aufwands- bzw. Ertragsart).

Die Anfangsziffern bedeuten:

- 4 Ertrag Ordentlicher Haushalt
- 5 Aufwand Ordentlicher Haushalt
- 8 Ertrag Vermögenshaushalt
- 9 Aufwand Vermögenshaushalt

Der Gruppierungsplan sieht, soweit der Haushalt der Landeskirche betroffen ist, folgende Hauptgruppierungen vor:

Erträge

- 40 Steuern, Zuweisungen, Umlagen und Zuschüsse
- 41 Einnahmen aus Vermögen, Verwaltung und Betrieb
- 42 Opfer und Einnahmen besonderer Art
- 83 Vermögenswirksame Einnahmen

Aufwendungen

- 54 Personalausgaben
- 55 Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und beweglichem Vermögen
In Gruppierung "55310 - Mietzins" werden auch Ersätze und Verrechnungen an das Zentrale Gebäudemanagement veranschlagt und gebucht. Diese stellen interne Verrechnungspositionen dar.
- 56 Sachliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben
- 57 Steuern, Zuweisungen, Umlagen und Zuschüsse
- 58 Ausgaben besonderer Art
- 9 Aufwendungen Vermögenshaushalt

- Unterkonto:

Möglichkeit zur weiteren Untergliederung der Gruppierung.

Die eingangs beispielhaft gezeigte Haushaltsstelle 0002.02.1.0410.00.54230.000000 bildet damit folgende Struktur ab:

- 0002 = Aufgaben der Landeskirche
- 02 = Dezernat 2 - Kirche und Bildung
- 1 = Kostenstelle des ordentlichen Haushalts
- 0410 = Hauptarbeitsbereich "Allgemeine Kirchliche Dienste", Kostenstelle "Religionsunterricht"
- 00 = Objekt 00: Betrachtung der gesamten Kostenstelle
- 54230 = Personalausgaben für Angestellte
- 000000 = Unterkonto: keine weitere Untergliederung der Aufwandsgruppierung

Die Arbeitsbereiche und die Gruppierungen, vorgegeben im Gliederungs- und Gruppierungsplan, orientieren sich an dem EKD-einheitlichen Funktions- und Gruppierungsplan.

Der Einfachheit halber sind im Haushaltsplan bei den Kostenstellen nur die Gliederungsnummern und die Objektnummern bei der Kostenstelle angegeben. Die jeweilige Budgetzuständigkeit ist in der Kopfzeile angegeben.

2. Zum Haushaltsplan

Der verfügende Teil des Haushaltsplans umfasst die Allgemeinen Planvermerke, die Planansätze bzw. das zulässige Defizit sowie die Verpflichtungsermächtigungen, die speziellen Planvermerke und die Stellenpläne für Pfarrerinnen und Pfarrer, Beamtinnen und Beamte sowie voll- und teilzeitbeschäftigte Angestellte. Die Zahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei rechtlich selbständigen Einrichtungen werden nachrichtlich bei der Erläuterung der Zuweisung an die Einrichtung genannt.

Bei Einrichtungen, die als Sonderhaushalte bewirtschaftet werden, umfasst der Beschluss der Landessynode das zulässige Defizit der Kostenstelle, soweit für den Beschluss über die Planansätze dieser Kostenstellen in der Regel andere Gremien zuständig sind. Für rechtlich unselbständige Einrichtungen kann eine gesonderte Planung aufgestellt werden (siehe hierzu Ziffer 5).

a) Als Vergleichszahlen zum Planansatz 2015 sind der Planansatz 2014 sowie der Planansatz 2013 und das Rechnungsergebnis 2013 angegeben, soweit die Haushaltsstruktur unverändert blieb.

Bei der Beurteilung der Veränderungen sind jeweils alle Vergleichszahlen zu berücksichtigen. Den Plansummen 2015 liegen auch die Ertrags- und Aufwandsentwicklungen im laufenden Haushaltsjahr 2014 zugrunde.

b) Die Aufwendungen für Besoldungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen sind ausgehend vom gegenwärtigen Rechtsstand und unter Berücksichtigung der bis zum Ende des Haushaltsjahres 2015 voraussichtlich wirksam werdenden Veränderungen berechnet.

c) Gesetzliche und tarifliche Steigerungen der Besoldungen bzw. der Vergütungen der Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenbeamtinnen und -beamten sowie kirchlichen Angestellten sind bei den einzelnen Haushaltsstellen in der Regel nicht besonders erläutert.

d) Die Vergütungen für kirchliche Angestellte berücksichtigen die Beiträge zur Sozialversicherung (Arbeitgeberanteil) sowie die Umlage zur zusätzlichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg.

e) Bei sämtlichen Besoldungs- und Vergütungsempfängerinnen bzw. -empfängern sind die vermögenswirksamen Leistungen nach staatlichem Vorgang veranschlagt.

f) Die Umlagebeiträge für Aktive zum Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (Gruppierung 54320) sind nach der Zahl der Beamtinnen- und Beamten, die Mittel für Beihilfen (Gruppierung 54610) nach der Zahl der Besoldungs- und Vergütungsempfängerinnen bzw. -empfänger berechnet. Auf die allgemeinen Planvermerke wird Bezug genommen. Die Umlagebeiträge für Ruheständlerinnen und Ruheständler sind bei Kostenstelle 7690 Beamtenversorgung bei Gruppierung 54321 zusammengefasst. Der Aufwand wird per Umlage auf die Stellen für aktive Beamtinnen und Beamte verteilt.

Für Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand geschieht eine Spitzabrechnung, deren Aufwand bei Haushaltsstelle 03.2.9500.00.54610 veranschlagt ist.

g) Seit dem Haushaltsjahr 1993 veranschlagt die Landeskirche für alle beurlaubten Pfarrerinnen bzw. Pfarrer, die bei einer diakonischen Einrichtung, einer Missionsgesellschaft oder einem anderen kirchlichen Werk ihren pfarramtlichen Dienst wahrnehmen und für die keine oder nur anteilige Versorgungsbeiträge erhoben werden, i. d. R. die Differenz zum üblichen Versorgungsbeitrag. Bei der jeweiligen Kostenstelle wird der volle Versorgungsbeitrag bei Gruppierung 56946 veranschlagt, die eingehenden anteiligen Versorgungsbeiträge sind bei Gruppierung 41900 aufgeführt. Wird vom Anstellungsträger der volle Versorgungsbeitrag geleistet, wird dieser in der Regel bei Kostenstelle 03.2.9500.40492 eingenommen.

h) Seit 1. Januar 1993 gewährt der Kommunale Versorgungsverband Baden-Württemberg die Beihilfen für aktive Pfarrerinnen bzw. Pfarrer, Beamtinnen bzw. Beamte und Angestellte gegen Umlage. Diese ist für Beamtinnen bzw. Beamte und Angestellte bei den jeweiligen Kostenstellen und für aktive Pfarrerinnen bzw. Pfarrer bei Kostenstelle 03.0500 ausgewiesen. Die Beihilfegewährung für Versorgungsempfängerinnen und -empfänger wird im Wege der Geschäftsbesorgung ebenfalls vom Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg übernommen. Die tatsächlichen

Beihilfeaufwendungen werden der Landeskirche in Rechnung gestellt (vgl. Kostenstelle 03.2.9500.54610).

i) Der Stellenplan Pfarrdienst weist Stellen nach dem Pfarrstellenrecht, haushaltsrechtliche Stellen und darüber hinaus Dotationen aus. Bei den Stellen nach dem Pfarrstellenrecht handelt es sich um die Planstellen, d. h. die errichteten Pfarrstellen. Die haushaltsrechtlichen Stellen geben den tatsächlichen Stellenumfang wieder. Die Differenz der beiden Stellenkategorien resultiert aus den Pfarrstellen mit eingeschränktem Dienstauftrag (§ 23 a PfarrG). Die Dotationen weisen aus, wie viele haushaltsrechtliche Stellen im Rahmen der vorgegebenen Budgets tatsächlich besetzt werden können. Die Stellen der Pfarrfrauen und Pfarrer im Vorbereitungsdienst (Vikarsstellen) und der Personen in der berufsbegleitenden Ausbildung im Pfarrdienst (BAiP früher Pfarramtlicher Hilfsdienst/PHD) werden bei Kostenstelle 0650 geführt.

j) Eine Beihilfeberechtigung für beurlaubte Pfarrfrauen bzw. Pfarrer gegenüber dem Kommunalen Versorgungsverband ist nur möglich, wenn die Landeskirche diese Personen tatsächlich besodet. Aus diesem Grund sind bei Kostenstelle 03.1.0500 die Bezüge beurlaubter Pfarrfrauen bzw. Pfarrer ausgewiesen (vgl. Gruppierungen 54218 und 54219), ebenso die Beihilfeumlage und die ZGASSt-Kosten sowie der Ersatz der Bezüge, der pauschalen Umlage und der ZGASSt-Kosten bei Gruppierung 41900.

k) Nach § 20 Absatz 1 Haushaltsordnung sind Haushaltsmittel für Investitionen übertragbar. Davon sind sämtliche Aufwandsplanansätze im Vermögenshaushalt erfasst.

3. Funktion der Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)

Die Umlage bildet eine Verrechnungsgröße, die Erträge und Aufwendungen für Personen im aktiven Pfarrdienst anteilig auf dotierte Pfarrstellen verteilt. Seit der Haushaltsplanung 2012 wird der Fehlbetrag umgelegt. Dieser ergibt sich aus den Erträgen und Aufwendungen der Kostenstelle 03.1.0500 (Pfarrdienst) unter Berücksichtigung der Zuführung aus der Kostenstelle 03.2.9781 Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage. So ergeben sich nach Pfarrbesoldungsgruppen differenzierte Pauschalen, die bei den jeweiligen Kostenstellen veranschlagt werden. Die Summen der Pauschalen sind bei 03.1.0500 (Pfarrdienst) einzeln genannt. Diese Beträge enthalten die Aufwendungen für den aktiven Pfarrdienst. Der Bereich der Versorgung des Pfarrdienstes wird seit der Haushaltsplanung 2012 bei der Kostenstelle 03.2.9500 (Versorgung) als direktes Ergebnis ausgewiesen. Es erfolgt keine Abmangeldeckung mehr über Kostenstelle 03.1.0500 (Pfarrdienst). Der Anteil der nicht gedeckten Versorgungsaufwendungen ist daher nicht mehr Bestandteil der Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP). Die Deckungsmittel für die Kostenstelle 9500 werden Dezernat 3 zur Verfügung gestellt.

Seit der Haushaltsplanung 2012 werden auch die anteiligen Staatsleistungen bei der jeweiligen Kostenstelle direkt ausgewiesen. Das seitherige Vorgehen der zentralen Veranschlagung der Staatsleistungen entfällt.

4. Kostenstellen, die als Sonderhaushalte bewirtschaftet werden

Nach § 29 Absatz 1 der Haushaltsordnung kann für rechtlich unselbständige Einrichtungen eine gesonderte Planung aufgestellt werden. Sie sind als normale Kostenstellen ausgewiesen, werden jedoch nach Ziff. 1, Nr. 6 des allgemeinen Planvermerks als Sonderhaushalte bewirtschaftet. Für Tagungsstätten und landeskirchliche Bildungseinrichtungen mit deren Verwaltungen, die als Sonderhaushalt bewirtschaftet werden, ist der Haushaltsplan mit dem Sonderhaushaltsplan nur über die Zuführungen oder Ablieferungen verbunden. Der Sonderhaushaltsplan ist als Anlage nach § 30 Abs. 1 Nr. 1 HHO dem Haushaltsplan beigefügt und wird mit dem Plan für die kirchliche Arbeit mitbeschlossen.

Zur weiteren Erläuterung dieses Haushaltsplans sind im Anhang graphische Darstellungen und statistische Daten enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

4. Allgemeine Planvermerke

25

I. Allgemeine Planvermerke:

Die allgemeinen Planvermerke Ziff. 2. und 3. gelten ergänzend zu den allgemeinen Planvermerken Ziff. 1. Weitere Planvermerke sind bei einzelnen Haushaltsstellen ausgebracht.

1. Allgemeine Bewirtschaftungsregeln

a) Die Aufwendungen innerhalb einer Kostenstelle sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus der Gruppierung 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Evangelischen Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernat 3 in Anspruch genommen werden. Mittel der Gruppierung 57370 sind in den Fällen der Ziff. II. 1 auch über die Grenzen von Bewirtschaftungseinheiten hinweg gegenseitig deckungsfähig im Rahmen der Bewirtschaftungsregelungen des Oberkirchenrats.

b) Sofern der Ausgleich der Erträge und Aufwendungen innerhalb eines Budgets gewährleistet ist, sind Mehraufwendungen innerhalb einer Kostenstelle möglich. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Mehraufwendungen sind möglich

ohne Zustimmung des Finanzausschusses der Landessynode, wenn

- die durch die Kostenstelle zu erbringenden Leistungen sich nicht wesentlich ändern und

- innerhalb der Kostenstelle die Aufwendungen um nicht mehr als 10 % überschritten werden.

Überschreitungen um mehr als 10 % sind jedoch zulässig, wenn der übersteigende Betrag nicht mehr als 30.000 Euro beträgt,

sowie

mit Zustimmung des Finanzausschusses der Landessynode, wenn

- sich die durch die Kostenstelle zu erbringenden Leistungen wesentlich ändern oder

- die Aufwendungen innerhalb der Kostenstelle um mehr als 10 %, jedoch nicht mehr als 25 % überschritten werden, soweit diese nicht aufgrund eines besonderen Planvermerks oder der übrigen allgemeinen Planvermerke bereits zulässig sind. Mindererträge oder Mehraufwand bei einer Kostenstelle von mehr als 250.000 Euro sind in jedem Fall dem Finanzausschuss zur Kenntnis zu bringen.

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses bedürfen

- Mehraufwendungen, die sich aus der Zuführung erhöhter Zinseinnahmen in Rücklagen ergeben,

sowie

- Mindererträge oder Mehraufwendungen, die bei der Buchung eines zentralen Budgetausgleichs bei Kostenstelle 9729 entstehen,

keiner gesonderten Zustimmung.

Sollen für das zulässige Defizit einer Kostenstelle, die als Sonderhaushalt bewirtschaftet wird, vorgesehene Haushaltsmittel für andere Kostenstellen verwendet werden, ist dazu die Zustimmung der Verantwortlichen für den Sonderhaushalt notwendig.

Die Vorgänge nach Ziffer I. 1. b) sind im Rahmen des Rechnungsabschlusses darzustellen.

c) Im Zusammenhang mit Vereinbarungen zur Altersteilzeit ist es zur Sicherstellung einer Gesamtfinanzierung zulässig, außerplanmäßig pro Altersteilzeitfall bis zur Hälfte der veranschlagten Bruttopersonalkosten einer Rücklage für Altersteilzeitregelungen zuzuführen. Die Rücklage ist aufzulösen, wenn keine Altersteilzeitfälle mehr vorhanden sind.

d) Minderaufwendungen bei Gruppierung 94200 können am Jahresende der jeweiligen Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen zugeführt werden. Um die Etathoheit der Landessynode zu gewährleisten, können darüber hinausgehende Erübrigungen in einer Kostenstelle bis zu 50 % ihrer Gesamtsumme zentral der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zugeführt werden, wenn nicht durch die Haushaltsordnung oder durch allg. Planvermerk bzw. durch Planvermerk an der einzelnen Haushaltsstelle anderes geregelt ist. Davon unberührt ist die Regelung, dass Erübrigungen bei den Gruppierungen 58210 Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel bzw. 58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt auf Kostenstelle 9729 vollständig der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zugeführt werden können. Zur Vermeidung von Fehlbeträgen bei Kostenstellen oder bei einem Budget ist eine Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zulässig.

Die nicht der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zuzuführenden Erübrigungen werden insgesamt der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, sofern sie nicht zum Ausgleich von Mindererträgen oder Mehraufwendungen benötigt werden.

e) Für budgetbezogene Rücklagen (Kostenstellen 9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen und 9729 Budgetbewirtschaftung) ist es zulässig, anfallende Zinsen (Gruppierung 41100) der Rücklage über den Vermögenshaushalt (Gruppierungen 58720, 83140 und 91110) zuzuführen.

f) Ist bei einer Haushaltsstelle ein Sperrvermerk festgelegt und keine Entsperrung während des Haushaltsjahres erfolgt, werden die Mittel beim Rechnungsabschluss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, sofern nicht durch Planvermerk an der Haushaltsstelle eine Übertragung ins Folgejahr geregelt ist.

2. Besondere Planungs- und Bewirtschaftungsregeln

a) Um im Bereich der Wohnungs- bzw. Immobilienverwaltung wirtschaftlicher handeln zu können, wird der Oberkirchenrat ermächtigt, auch ohne planmäßige Veranschlagung von Mitteln Immobilien bis zu einem Wert von 10 Millionen Euro pro Objekt zu erwerben bzw. zu veräußern. Dies betrifft insbesondere die Gebäude-Kostenstellen im Haushaltsbereich Pfarreistiftung (RT 6007) der Evangelischen Landeskirche (Kostenstelle 0515 mit zugehörigen Gebäudekostenstellen), im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002) insbesondere Gebäude-Kostenstellen, die den Kostenstellen 8310, 8190, 8722 und 8740 zugeordnet sind. Die außerplanmäßige Umwandlung von Finanz- in Sachanlagen und umgekehrt ist in diesem Zusammenhang zulässig. Der Finanzausschuss ist über die Maßnahmen zu informieren.

b) Um im Bereich des Erwerbs von Beteiligungen nach § 71 Haushaltsordnung wirtschaftlicher handeln zu können, wird der Oberkirchenrat ermächtigt, auch ohne planmäßige Veranschlagung von Mitteln Beteiligungen bis zu einem Wert von 25 Millionen Euro pro Objekt zu erwerben. Dies betrifft insbesondere die Kostenstellen im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002). Die außerplanmäßige Umwandlung von Finanz- in Sachanlagen ist in diesem Zusammenhang zulässig. Der Finanzausschuss ist über die Maßnahmen zu informieren.

c) Minderaufwendungen bei Bauinvestitionen und -maßnahmen gegenüber den bei Kostenstelle 9220 dafür veranschlagten Mitteln sind nach Abschluss der Maßnahme der Substanzerhaltungsrücklage (Kostenstelle 07.2.9762 bzw. 8190) zuzuführen. Gleiches gilt für nicht mehr übertragbare Mittel für Bauinvestitionen. Minderaufwendungen bei sonstigen Investitionen und Maßnahmen, die im Rahmen der Umsetzung der Mittelfristigen Finanzplanung bei den Kostenstellen 9220 Deckungsmittel für Investitionen veranschlagt sind, sind nach Abschluss der Investition bzw. Maßnahme der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zuzuführen.

Erübrigungen aus diesen Maßnahmen bei den Kostenstellen 9220 Deckungsmittel für Investitionen oder aus anderen Maßnahmen, für die im Rahmen der Umsetzung der Mittelfristigen Finanzplanung bei anderen Kostenstellen Mittel veranschlagt wurden, können - wenn die Maßnahmen nicht abgeschlossen sind und die Mittel weiter benötigt werden - am Jahresende einer budgetbezogenen Investitionsrücklage bei Kostenstelle 9220 bzw. bei der Kostenstelle zugeführt und in Folgejahren wieder entnommen werden.

d) Um eine wirtschaftliche und reaktionsfähige Gebäudebewirtschaftung zu gewährleisten, sind Aufwendungen bei den Gebäudekostenstellen zur Gebäudeunterhaltung (Gruppierung 55100) gegenseitig deckungsfähig.

Darüber hinaus können Unterhaltungsmaßnahmen an Wohngebäuden (Gebäude, die den Kostenstellen 8190 und 8310 zugeordnet sind) bis zu einer Höhe von 30.000 €, aus der Gebäudeinstandsetzungsrücklage finanziert werden. Ersatzinvestitionen können bis zu einer Höhe von 100.000 € vorgenommen werden, wenn eine Deckung aus der Substanzerhaltungsrücklage sichergestellt ist und die Voraussetzungen des § 37 Abs. 1 und 2 HHO erfüllt sind. Der Finanzausschuss ist über die Maßnahmen zu informieren.

Bei Kostenstellen von Gebäuden, die als Tagungshäuser, Ausbildungsstätten, Wohnheime, Bürogebäude und/oder

Dienstwohngebäude genutzt werden (Kostenstellen 8160, 8170 und 8180), können Minderaufwendungen bei der Gruppierung 55100 einer Instandhaltungsrücklage zugeführt werden.

Bei diesen Gebäuden können Unterhaltungsmaßnahmen bis zu einer Höhe von 50.000 EUR aus der Instandhaltungsrücklage bzw. der Gebäudeinstandsetzungsrücklage finanziert werden. Ersatzinvestitionen können bis zu einer Höhe von 100.000 € vorgenommen werden, wenn eine Deckung aus der Substanzerhaltungsrücklage sichergestellt ist. In diesen Fällen sind jeweils die Voraussetzungen des § 37 Abs. 1 und 2 HHO zu erfüllen und der Finanzausschuss über die Maßnahmen zu informieren.

3. Planungs- und Bewirtschaftungsregeln für Sonderhaushalte und kaufm. buchenden Einrichtungen

Folgende Kostenstellen im Plan für die kirchliche Arbeit 2015 werden als Sonderhaushalt nach § 29 Haushaltsordnung bewirtschaftet:

- Im Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003): 7620, 8330, 8844.

- Im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002): 0280, 1321, 2123, 3830, 4110, 5260.01, 5440, 5510.02, 7613, 7631, 8190, 8310, 8612, 8721, 8722, 8730, 8740, 8741, 8750, 8842, 8843, 8847.

Darüber hinaus sind die weiteren Sonderhaushaltspläne und Wirtschaftspläne der kaufmännisch buchenden Einrichtungen über folgende Zuweisungskostenstellen mit dem Plan für die kirchliche Arbeit verbunden: 0150, 0384, 0385, 0481, 0581, 0583, 0585, 0622, 0651, 1125, 1332, 1800, 2181, 2921, 3493, 5220, 5280, 7625, 7626, 8165.

Von diesen werden folgende nach §29 HHO von Selbstverwaltungsgremien beschlossen: 0622, 1125, 1332, 2921, 5220, 5280, 7625, 01.8165.01, 02.8165.02, 01.8165.03.

a) Für alle vorstehenden Sonderhaushalte und Wirtschaftspläne gelten folgende Regelungen, sofern diese von der Synode beschlossen werden:

- Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

- Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

- Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

- Die in den Sonderhaushaltsplänen und Wirtschaftsplänen der kaufmännisch buchenden Einrichtungen ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt. Für diese ist die Darstellung derselben auf der Zuweisungskostenstelle verbindlich.

- Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

b) Für die übrigen eingangs genannten Sonderhaushalte und Wirtschaftspläne, die von Selbstverwaltungsgremien beschlossen werden, gelten folgende Regelungen:

- Voraussetzung für die Genehmigung von Kostenstellen, die als Sonderhaushalte bewirtschaftet werden, und den zulässigen Defiziten dieser Kostenstellen sowie von Sonderhaushaltsplänen und Wirtschaftsplänen, die über Zuweisungskostenstellen mit dem Plan für die kirchliche Arbeit verbunden sind, und den zulässigen Defiziten dieser

Zuweisungskostenstellen ist, dass in die Sonderhaushaltspläne bzw. Wirtschaftspläne oben genannte Planvermerke aufgenommen werden.

- Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

c) Folgende Regelung ersetzt Ziffer 1c) der allg. Planvermerke für die o.g. Sonderhaushaltspläne und Wirtschaftspläne der kaufmännisch buchenden Einrichtungen: "Im Zusammenhang mit Vereinbarungen zur Altersteilzeit ist es zur Sicherstellung einer Gesamtfinanzierung zulässig, außerplanmäßig pro Altersteilzeitfall eine Rückstellung in Höhe von bis zur Hälfte der veranschlagten Bruttopersonalkosten zu bilden. Die Rückstellung soll vollständig kapitalgedeckt sein. Die Rückstellung ist aufzulösen, wenn keine Altersteilzeitfälle mehr vorhanden sind."

II. Planvermerke zu den Stellenplänen:

1. Zur Erhaltung der personalpolitischen Handlungsfähigkeit bei der Besetzung von Stellen im Pfarrdienst werden diese Stellen im gesamten Haushaltsplan zu einer Bewirtschaftungseinheit zusammengefasst. Die Bewirtschaftung erfolgt durch den Evangelischen Oberkirchenrat im Rahmen seiner Bewirtschaftungsregelungen.

Sofern der Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen für die Bewirtschaftungseinheit „Stellen im Pfarrdienst“ gewährleistet ist und die Gesamtzahl der Stellen nicht überschritten wird, ist es während des Haushaltsjahres zulässig, Stellen vorübergehend anderen Stellenkategorien (z. B. ständige Pfarrstellen, ständige bewegliche Pfarrstellen, Leerstellen, Wartestandstellen) und, insbesondere bei nicht örtlich gebundenen (beweglichen) Stellen im Pfarrdienst, auch anderen Kostenstellen zuzuordnen sowie Leerstellen zu errichten. Die Gesamtzahl der haushaltsrechtlichen Stellen und Dotationen darf zeitweise überschritten werden, sofern im Jahresdurchschnitt die vom Stellenplan vorgegebene Obergrenze eingehalten wird. Wenn sich durch eine dieser Maßnahmen die zu erbringenden Leistungen einer Kostenstelle wesentlich ändern, bedarf die Maßnahme der Zustimmung des Finanzausschusses der Landessynode.

Die unterjährige Schaffung zusätzlicher P 2-Stellen (ständige Stellen nach Haushaltsrecht und Dotationen) aufgrund Höherstufungen nach der Verordnung zur Ausführung des Pfarrbesoldungsgesetzes i. d. F. vom 8. Juli 1995 zuletzt geändert am 1. Juli 2009 (Abl. 63, S. 384) ist zulässig. Die freiwerdenden P 1-Stellen sind wegfallend. Die Neubewertung und Dotierung der Stellen ist im nächsten Plan für die kirchliche Arbeit auszubringen.

Der Oberkirchenrat ist ermächtigt, Pfarrerinnen und Pfarrern sowie Beamtinnen und Beamten, die nicht im unmittelbaren Dienst der Landeskirche tätig sind, im landeskirchlichen Interesse die Versorgungsberechtigung bei der Landeskirche einzuräumen, in der Regel gegen angemessene jährliche Beitragsleistung.

Stellen im Pfarrdienst können mit mehr als einer Person besetzt werden, wenn die Summe der Dienstaufträge die Gesamtstellenzahl nicht übersteigt.

Pfarrstellen mit Sonderaufträgen können ausnahmsweise durch den Oberkirchenrat mit Beamtinnen oder Beamten bzw. mit Angestellten der jeweils entsprechenden Besoldungs- oder Entgeltgruppe besetzt werden.

2. Die Stellen der voll- und teilzeitbeschäftigten Angestellten sind aufgrund der Stellenbewertung in der Grundeingruppierung des entsprechenden Vergütungsgruppenplans zur Kirchlichen Anstellungsordnung ausgewiesen. Die tatsächliche Vergütung kann unter Berücksichtigung der Überleitungsbestimmungen zur Übernahme des TVöD ab 1. Oktober 2006 in die Kirchliche Anstellungsordnung auch aus einer höheren Vergütungsgruppe/Entgeltgruppe erfolgen. Die Überleitung in die Entgeltgruppen des TVöD erfolgte entsprechend dem Überleitungstarifvertrag (TVÜ-Bund) vom 13. September 2005.

Stellen für tariflich beschäftigte Mitarbeitende können ausnahmsweise durch den Oberkirchenrat mit Beamtinnen, Beamten, Pfarrerinnen und Pfarrern in der jeweils entsprechenden Besoldungs- bzw. Pfarrbesoldungsgruppe besetzt werden.

3. Die Planstellen der Beamtinnen und Beamten sind als Soll-Stellenplan nach dem auf den Stellen jeweils erreichbaren Endgrundgehalt entsprechend der Besoldungsordnung ausgewiesen.

Stellen für Beamtinnen und Beamte können ausnahmsweise durch den Oberkirchenrat mit Angestellten der jeweils

entsprechenden Vergütungsgruppen oder mit Pfarrerinnen oder Pfarrern der jeweils entsprechenden Pfarrbesoldungsgruppe besetzt werden.

Bei Neubesetzungen oder unter anderen besonderen Verhältnissen können in Ausnahmefällen mit Zustimmung des Geschäftsführenden Ausschusses der Landessynode insgesamt je vier Planstellen des höheren, des gehobenen und des mittleren Dienstes in einer höheren Besoldungsgruppe als im Stellenplan ausgewiesen besetzt werden.

Stellen für Beamtinnen und Beamte können mit mehr als einer Person besetzt werden, wenn die Summe der Dienstaufträge den Stellenumfang nicht übersteigt.

Bei befristet eingerichteten Stellen kann die Befristung bei späterer Besetzung oder Unterbrechung der Besetzung der entspr. Stelle verlängert werden, längstens jedoch bis der Zeitraum der Stellenbesetzung der ursprünglichen Dauer der Befristung entspricht. Das neue Ende der Befristung ist jeweils im nächsten Haushaltsplan auszuweisen. Die Finanzierung muss gesichert sein.

4. Zur Erhaltung der personalwirtschaftlichen Handlungsfähigkeit im Oberkirchenrat, in den Kirchlichen Verwaltungsstellen und den rechtlich unselbstständigen landeskirchlichen Einrichtungen, Diensten und Werken wird für die Stellen der Beamten und Angestellten in den Haushaltsbereichen Kirchensteuern (RT 0009), Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006), Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003) und Aufgaben der Landeskirche (RT 0002) eine Bewirtschaftungseinheit gebildet.

Der Oberkirchenrat wird im Rahmen seiner Bewirtschaftungsregelung zu folgenden personalwirtschaftlichen Maßnahmen ermächtigt:

- a) für die Beamten und Angestellten, die aus familiären oder sonstigen Gründen ohne Dienstbezüge in Elternzeit sind, beurlaubt oder zu einem anderen Dienstherren abgeordnet oder einer anderen juristischen Person zugewiesen werden und deren Planstellen wegen des Vorliegens eines unabweisbaren Bedürfnisses neu besetzt werden müssen, analog § 50 Abs. 5 LHO sind die erforderlichen Leerstellen der entsprechenden Besoldungsgruppen mit dem Vermerk "künftig wegfallend" zu schaffen.
- b) bei einem unmittelbaren Wechsel von nach Satz a) aus familiären Gründen beurlaubten Beamtinnen, Beamten oder Beamtinnen, Beamten in Elternzeit und Angestellten in die Elternzeit können diese auf den Leerstellen weiterhin geführt werden.
- c) Leerstellen im nächsten Plan für die kirchliche Arbeit auszubringen.
- d) für die Beamten und Angestellten, unterjährig undotierte Stellen einzurichten, um im Zusammenhang mit Vereinbarungen zur Altersteilzeit Stellen der die Altersteilzeit nutzenden Personen besetzen zu können, um einen unvorhergesehenen und unabweisbaren vordringlichen Personalbedarf abzudecken oder für Mitarbeitende, die nur begrenzt eingesetzt werden können bzw. nach Abschluss einer Maßnahme nach dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM), bis diese in die Regelstruktur des Haushalts überführt werden können. Die Stellen in den entsprechenden Besoldungs- oder Entgeltgruppen werden mit dem Vermerk "künftig wegfallend" geschaffen.
- e) Undotierte Stellen im nächsten Plan für die kirchliche Arbeit auszubringen.

Die Aufwendungen aus der Besetzung der oben genannten Stellen werden in folgender Rangfolge abgedeckt:

(1) Ersätze von Kostenstellen, bei denen die Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dotiert waren bzw. aus Erübrigungen bei Gruppierung 542XX.

(2) Außerplanmäßige Entnahmen aus der Rücklage für Altersteilzeit, für personalwirtschaftliche Maßnahmen im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002), in den übrigen Haushaltsbereichen aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage der jeweiligen Kostenstellen.

III. Allgemeine Regelung der Stellenzulagen:

Die Stellenzulagen für die Kirchenbeamtinnen und Kirchenbeamten richten sich nach den für die Beamtinnen und Beamten des Landes Baden-Württemberg jeweils geltenden Bestimmungen. Soweit darüber hinaus Stellenzulagen durch Planvermerke bei einzelnen Haushaltsstellen ausgewiesen sind, werden diese Stellenzulagen jeweils den allgemeinen Besoldungsänderungen angepasst.

5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

Die Darstellung der Haushaltsbereiche gibt einen Überblick über die Gesamtsummen von Ordentlichem Haushalt und Vermögenshaushalt von jedem der vier zu beschließenden Haushaltsbereiche. In der zusammenfassenden Darstellung der Haushaltsbereiche (5.1) werden die Summen pro Budget ausgewiesen, in der detaillierten Darstellung der Haushaltsbereiche (5.2) werden zusätzlich alle Kostenstellen der Budgets dargestellt.

Auf der linken Seite der Tabelle stehen die Erträge. Die Summen sind hier positiv dargestellt. Auf der rechten Seite stehen die Aufwendungen. Die Summen sind hier negativ dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

31

Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
Kirchensteuern (RT 0009)						
Ordentlicher Haushalt						
Budget 07 Finanzmanagement und IT						
			4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-443.000,00	-421.300,00	-259.442,28
89.152,56	93.000,00	91.800,00	7665 Kirchensteuerverwaltung	-20.684.600,00	-17.859.500,00	-19.460.527,57
634.790.290,56	569.000.000,00	660.000.000,00	9100 Kirchensteuern	-584.690.000,00	-508.146.900,00	-573.657.331,91
1.433.171,12	12.103.400,00	569.300,00	9111 Clearing	-52.273.000,00	-52.273.000,00	-40.636.986,32
			9230 Allgemeiner Deckungsbedarf	-2.570.500,00	-2.495.700,00	-2.298.326,16
636.312.614,24	581.196.400,00	660.661.100,00	Summe	-660.661.100,00	-581.196.400,00	-636.312.614,24
Budget 11 Rechnungsprüfamt						
61.691,86	67.800,00	77.500,00	7700 Rechnungsprüfung	-2.507.100,00	-2.528.500,00	-2.265.318,02
5.772,69	2.200,00	2.200,00	9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen	-2.200,00	-2.200,00	-15.472,69
2.367.499,04	2.526.800,00	2.605.900,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-176.300,00	-66.100,00	-154.172,88
2.434.963,59	2.596.800,00	2.685.600,00	Summe	-2.685.600,00	-2.596.800,00	-2.434.963,59
638.747.577,83	583.793.200,00	663.346.700,00	Summe Ordentlicher Haushalt	-663.346.700,00	-583.793.200,00	-638.747.577,83
Vermögenshaushalt						
Budget 07 Finanzmanagement und IT						
5.661,47	12.700,00	10.800,00	7665 Kirchensteuerverwaltung	-10.800,00	-12.700,00	-5.661,47
	11.471.600,00		9111 Clearing		-11.471.600,00	
5.661,47	11.484.300,00	10.800,00	Summe	-10.800,00	-11.484.300,00	-5.661,47
Budget 11 Rechnungsprüfamt						
168.357,67	33.100,00	43.300,00	7700 Rechnungsprüfung	-43.300,00	-33.100,00	-168.357,67
15.472,69	2.200,00	2.200,00	9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen	-2.200,00	-2.200,00	-15.472,69
154.172,88	31.100,00	35.400,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-35.400,00	-31.100,00	-154.172,88
338.003,24	66.400,00	80.900,00	Summe	-80.900,00	-66.400,00	-338.003,24
343.664,71	11.550.700,00	91.700,00	Summe Vermögenshaushalt	-91.700,00	-11.550.700,00	-343.664,71
Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)						
Ordentlicher Haushalt						
Budget 01 Theologie und weltweite Kirche						
			3110 Werke und Einrichtungen mit gesamtkirchl. Aufgaben	-130.400,00	-126.600,00	-123.108,50
			3430 Lutherischer Weltbund	-1.448.600,00	-1.467.500,00	-1.558.573,50
9.128.700,00	9.080.300,00	9.349.500,00	3510 Kirchlicher Entwicklungsdienst	-9.349.500,00	-9.080.300,00	-9.128.700,00
			3640 Zwischenkirchliche Hilfen	-49.100,00	-47.700,00	-22.500,00
1.704.182,00	1.641.800,00	1.628.100,00	9729 Budgetbewirtschaftung			
10.832.882,00	10.722.100,00	10.977.600,00	Summe	-10.977.600,00	-10.722.100,00	-10.832.882,00

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
			Budget 07 Finanzmanagement und IT			
			2120 Diakonisches Werk	-792.300,00	-802.900,00	-831.000,00
			3170 Ostpfarrerversorgung	-407.100,00	-420.900,00	-428.760,00
38.827.717,84	39.128.600,00	38.742.500,00	9100 Kirchensteuern			
720.708,16	498.000,00	482.000,00	9210 Allgemeiner Haushaltsbedarf der EKD	-11.331.900,00	-11.486.800,00	-11.609.124,00
			9230 Allgemeiner Deckungsbedarf	-1.628.100,00	-1.641.800,00	-1.704.182,00
			9300 Finanzausgleich	-25.065.100,00	-25.274.200,00	-24.975.360,00
39.548.426,00	39.626.600,00	39.224.500,00	Summe	-39.224.500,00	-39.626.600,00	-39.548.426,00
50.381.308,00	50.348.700,00	50.202.100,00	Summe Ordentlicher Haushalt	-50.202.100,00	-50.348.700,00	-50.381.308,00
			Vermögenshaushalt			
			Budget 01 Theologie und weltweite Kirche			
			Summe			
			Budget 07 Finanzmanagement und IT			
343.008,00	336.700,00	325.700,00	9210 Allgemeiner Haushaltsbedarf der EKD	-325.700,00	-336.700,00	-343.008,00
343.008,00	336.700,00	325.700,00	Summe	-325.700,00	-336.700,00	-343.008,00
343.008,00	336.700,00	325.700,00	Summe Vermögenshaushalt	-325.700,00	-336.700,00	-343.008,00
			Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)			
			Ordentlicher Haushalt			
			Budget 01 Theologie und weltweite Kirche			
			1470 Telefonseelsorge	-370.800,00	-360.000,00	-360.000,00
82.710,19	8.500,00	7.100,00	2991 Umweltaudit in Kirchengemeinden	-233.200,00	-228.000,00	-200.010,19
477.300,00	579.500,00	596.900,00	9729 Budgetbewirtschaftung			
560.010,19	588.000,00	604.000,00	Summe	-604.000,00	-588.000,00	-560.010,19
			Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht			
485.691,94	503.100,00	488.000,00	9400 Pauschalabkommen	-4.344.600,00	-4.228.300,00	-4.033.197,12
3.547.505,18	3.725.200,00	3.856.600,00	9729 Budgetbewirtschaftung			
4.033.197,12	4.228.300,00	4.344.600,00	Summe	-4.344.600,00	-4.228.300,00	-4.033.197,12
			Budget 07 Finanzmanagement und IT			
	1.356.000,00	275.000,00	7631 Informationstechnologie	-1.950.000,00	-1.781.000,00	
262.850.457,04	229.969.000,00	268.299.000,00	9100 Kirchensteuern	-233.114.000,00	-216.789.600,00	-200.731.097,78
			9220 Deckungsmittel für Investitionen	-275.000,00	-1.356.000,00	
			9230 Allgemeiner Deckungsbedarf	-34.502.200,00	-30.758.900,00	-35.328.009,97
			9520 Evang. Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	-5.000.000,00	-5.000.000,00	-5.000.000,00
5.730.359,64	24.360.500,00	23.841.600,00	9721 Ausgleichsrücklage	-17.574.400,00		-27.521.708,93
268.580.816,68	255.685.500,00	292.415.600,00	Summe	-292.415.600,00	-255.685.500,00	-268.580.816,68

5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht						
1.572.874,71	2.145.000,00	2.100.000,00	0500 Pfarrdienst	-2.100.000,00	-2.145.000,00	-1.572.874,71
638.375,00	1.000.000,00	1.200.000,00	2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder	-1.200.000,00	-1.000.000,00	-638.375,00
50.000,00			7110 Landessynode			-50.000,00
3.599.109,11	3.878.300,00	4.078.000,00	7620 Kirchliche Verwaltungsstellen	-12.936.700,00	-12.442.500,00	-16.457.418,68
1.520.840,50	900.000,00	900.000,00	8199 Ausgleichsstock	-19.517.800,00	-16.219.300,00	-18.956.340,50
15.142.163,59	8.946.600,00	9.060.000,00	8330 Geldvermittlungsstelle	-9.060.000,00	-8.946.600,00	-15.142.163,59
	10.000.000,00	1.156.700,00	8844 Projekt Strukturösungen	-1.156.700,00	-10.000.000,00	
3.263.696,15	11.089.100,00	1.313.900,00	9220 Deckungsmittel für Investitionen	-3.795.400,00	-13.532.400,00	-3.953.296,15
8.144,25	5.200,00	5.200,00	9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen	-5.200,00	-5.200,00	-8.144,25
31.384.593,68	26.504.400,00	30.105.400,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-147.400,00	-177.600,00	-401.184,11
57.179.796,99	64.468.600,00	49.919.200,00	Summe	-49.919.200,00	-64.468.600,00	-57.179.796,99
330.353.820,98	324.970.400,00	347.283.400,00	Summe Ordentlicher Haushalt	-347.283.400,00	-324.970.400,00	-330.353.820,98
Vermögenshaushalt						
Budget 01 Theologie und weltweite Kirche						
5.232,74	2.500,00	2.600,00	2991 Umweltaudit in Kirchengemeinden	-2.600,00	-2.500,00	-5.232,74
5.232,74	2.500,00	2.600,00	Summe	-2.600,00	-2.500,00	-5.232,74
Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht						
1.374,16	400,00	400,00	9400 Pauschalabkommen	-400,00	-400,00	-1.374,16
1.374,16	400,00	400,00	Summe	-400,00	-400,00	-1.374,16
Budget 07 Finanzmanagement und IT						
5.000.000,00	5.000.000,00	5.000.000,00	9520 Evang. Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	-5.000.000,00	-5.000.000,00	-5.000.000,00
27.521.708,93	20.852.000,00	37.732.800,00	9721 Ausgleichsrücklage	-37.732.800,00	-20.852.000,00	-27.521.708,93
32.521.708,93	25.852.000,00	42.732.800,00	Summe	-42.732.800,00	-25.852.000,00	-32.521.708,93
Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht						
335.444,27	211.400,00	208.500,00	7620 Kirchliche Verwaltungsstellen	-208.500,00	-211.400,00	-335.444,27
18.956.340,50	16.219.300,00	19.517.800,00	8199 Ausgleichsstock	-19.517.800,00	-16.219.300,00	-18.956.340,50
388.681.468,05	849.000,00	857.000,00	8330 Geldvermittlungsstelle	-857.000,00	-849.000,00	-388.681.468,05
	9.689.600,00	1.156.700,00	8844 Projekt Strukturösungen	-1.156.700,00	-9.689.600,00	
4.270.673,81	1.000.000,00	1.200.000,00	9220 Deckungsmittel für Investitionen	-1.200.000,00	-1.000.000,00	-4.270.673,81
8.144,25	5.200,00	5.200,00	9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen	-5.200,00	-5.200,00	-8.144,25
401.129,23	157.600,00	127.400,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-127.400,00	-157.600,00	-401.129,23
412.653.200,11	28.132.100,00	23.072.600,00	Summe	-23.072.600,00	-28.132.100,00	-412.653.200,11

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
445.181.515,94	53.987.000,00	65.808.400,00	Summe Vermögenshaushalt	-65.808.400,00	-53.987.000,00	-445.181.515,94
Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)						
Ordentlicher Haushalt						
Budget 01 Theologie und weltweite Kirche						
202.528,09	212.700,00	110.700,00	0110 Sonn- und Feiertagsgottesdienste	-158.300,00	-258.900,00	-247.528,09
91.997,41	100.000,00	152.100,00	0120 Kindergottesdienst	-430.000,00	-376.000,00	-352.097,41
	63.700,00	170.700,00	0150 Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten	-621.900,00	-438.600,00	-363.400,00
274.921,59	331.600,00	327.700,00	0210 Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst	-756.500,00	-718.200,00	-620.213,00
212.961,70	199.100,00	477.000,00	0280 Hochschule für Kirchenmusik	-1.003.900,00	-709.700,00	-706.461,70
	154.300,00		0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie		-649.800,00	-582.200,00
			0700 Dienst der Mesnerinnen und Mesner	-7.200,00	-7.000,00	-7.000,00
		15.500,00	1332 Treffpunkt 50plus	-224.400,00	-204.500,00	-194.800,00
74.145,30			1510 Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern	-634.100,00	-624.500,00	-603.545,30
14.451,46	40.200,00	8.400,00	1520 Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge	-356.500,00	-375.100,00	-305.407,77
5.789,50	5.000,00	4.300,00	1550 Zivildienstleistende, Friedensarbeit	-173.200,00	-192.800,00	-131.301,30
227.295,73	201.300,00	26.800,00	1610 Missionarische Arbeit	-378.300,00	-544.700,00	-548.095,73
640.535,98	2.987.300,00	3.156.400,00	1620 Kirchentag	-3.221.400,00	-3.052.200,00	-697.942,02
41.634,06	5.364.500,00	732.300,00	1640 Reformationsjubiläum 2017	-732.300,00	-5.364.500,00	-41.634,06
199.200,00	126.600,00	127.600,00	1800 Evangelischer Gemeindedienst	-2.002.800,00	-1.706.200,00	-1.734.900,00
78.608,27	132.000,00	142.600,00	1935 Gemeinden anderer Sprache und Herkunft	-366.400,00	-349.300,00	-271.317,16
122.561,29	132.600,00	148.100,00	1990 Sonstige kirchliche Dienste	-217.800,00	-200.800,00	-188.771,03
26.805,84	24.100,00	25.500,00	2341 Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen	-399.100,00	-378.200,00	-363.611,00
1.404,33		86.200,00	2921 Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt	-682.600,00	-582.700,00	-560.204,33
			2990 Umweltrat		-4.400,00	-1.541,04
53.950,06	113.700,00	114.100,00	2993 Büro des Umweltbeauftragten	-283.800,00	-288.800,00	-226.737,49
906.226,17	176.400,00	1.323.600,00	3490 Sonstige ökumenische Arbeit	-1.738.000,00	-585.100,00	-1.297.349,91
			3493 Christlich-Jüdische Beziehungen	-112.100,00	-105.600,00	-103.200,00
2.624.086,13	2.576.600,00	2.632.300,00	3510 Kirchlicher Entwicklungsdienst	-2.632.300,00	-2.576.600,00	-2.624.086,13
172.544,78	202.200,00	204.900,00	3530 Studienbegleitprogramm STUBE	-204.900,00	-202.200,00	-172.544,78
			3640 Zwischenkirchliche Hilfen	-87.000,00	-84.500,00	-76.538,34
428.339,27	431.200,00	452.500,00	3810 Missionsgesellschaften	-829.300,00	-800.600,00	-727.903,66
209.305,39	287.500,00	295.900,00	3821 Evangelische Mission in Solidarität	-1.745.900,00	-1.695.300,00	-1.567.548,09
330.000,00	330.000,00	360.000,00	3823 Förderung weltweiter missionarischer Arbeit	-841.300,00	-797.300,00	-787.336,71
1.125.334,34	1.197.100,00	1.200.300,00	3830 Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung	-1.338.800,00	-1.343.100,00	-1.282.234,34
28.500,00	27.000,00	18.000,00	3890 Dienst für die Weltmission/ Übersee	-119.400,00	-156.600,00	-150.305,45
408.501,72	349.900,00	340.000,00	4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-3.753.800,00	-3.643.700,00	-3.669.419,64

5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
636.715,71	738.300,00	320.200,00	4110 Evangelisches Medienhaus	-1.381.600,00	-1.842.000,00	-1.492.515,71
88.933,92	10.000,00	8.000,00	5220 Evangelische Akademie Bad Boll	-3.607.600,00	-3.534.500,00	-3.575.833,92
			5280 Stift Urach	-275.800,00	-269.400,00	-296.300,00
156.129,95	161.100,00	559.100,00	5440 Bibelmuseum	-673.900,00	-220.200,00	-156.129,95
12.000,00			5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-77.300,00	-56.800,00	-49.919,88
32.180,51	90.500,00	98.200,00	5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	-302.000,00	-294.300,00	-285.375,52
			7623 Verwaltung Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft		-5.000,00	
982.845,21	1.259.600,00	1.005.100,00	7624 Verwaltung Landeskirchl. Dienststellen Innenstadt (LDI)	-1.005.100,00	-1.259.600,00	-982.845,21
	100,00	100,00	7625 Verwaltungszentrum Bad Boll	-100,00	-100,00	
	304.500,00		8120 Gemeindezentren (mit integrierten Kirchenräumen)		-304.500,00	
		163.100,00	8165 Landeskirchliche Tagungs- stätten	-1.401.600,00	-1.229.700,00	-1.682.300,00
36.073,83	304.500,00		9220 Deckungsmittel für Investitionen	-3.475.400,00	-2.360.300,00	-1.348.073,83
21.904.744,70	23.052.300,00	24.747.600,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-1.301.200,00	-1.293.600,00	-1.274.782,74
32.351.252,24	41.687.500,00	39.554.900,00	Summe	-39.554.900,00	-41.687.500,00	-32.351.252,24
			Budget 02 Kirche und Bildung			
309.566,53	810.300,00	614.600,00	0311 Diakonat	-743.400,00	-959.900,00	-451.850,05
62.414,84	97.700,00	64.300,00	0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	-475.900,00	-556.300,00	-606.960,18
			0385 Kompetenzzentrum Diakonat	-385.000,00	-154.400,00	
19.648.440,03	19.879.400,00	19.768.700,00	0410 Religionsunterricht	-40.562.000,00	-41.479.700,00	-41.034.140,47
25.946,89	10.000,00	5.000,00	0420 Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden	-10.200,00	-15.000,00	-30.083,10
108.817,78	75.300,00	51.400,00	0470 Schuldekaninnen und Schuldekane	-4.431.700,00	-4.421.900,00	-4.276.317,34
189.675,89	65.800,00	107.900,00	0481 Pädagogisch-Theologisches Zentrum	-1.860.300,00	-1.724.800,00	-1.848.675,89
1.845.961,34	1.689.100,00	20.700,00	0611 Evangelische Seminarstiftung	-782.500,00	-2.429.200,00	-2.568.861,34
201.860,34	244.100,00	121.100,00	1120 Allgemeine Jugendarbeit	-1.161.400,00	-1.257.400,00	-1.242.356,30
408.243,71	560.400,00	447.000,00	1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	-3.737.300,00	-3.689.800,00	-3.443.243,70
582,82	300,00	24.300,00	1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-778.800,00	-741.500,00	-711.593,86
88.799,81	172.400,00	160.800,00	1310 Männerarbeit	-367.900,00	-373.900,00	-320.779,83
13.222,99	47.600,00	82.900,00	1320 Frauenarbeit	-132.900,00	-97.600,00	-86.000,00
269.354,59	1.837.800,00	303.600,00	1321 Evangelische Frauen in Württemberg	-2.439.800,00	-3.922.300,00	-2.322.354,59
109.301,48	111.500,00	114.800,00	1970 Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen	-386.500,00	-370.400,00	-354.227,70
44.490,62	45.700,00	21.600,00	1990 Sonstige kirchliche Dienste	-109.600,00	-120.000,00	-123.198,80
1.663.937,67	1.021.400,00	1.184.100,00	2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	-3.034.000,00	-2.829.800,00	-3.428.937,67
			2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder	-223.600,00	-218.200,00	-209.500,00
86.124,83	86.900,00	76.800,00	2281 Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik	-2.014.000,00	-1.963.300,00	-1.918.077,31
89.821,27	4.075.700,00	77.600,00	5131 Landeskirchliche Schulen	-2.953.500,00	-6.869.500,00	-2.816.821,27
207.650,84	270.400,00	168.800,00	5160 Evangelisches Schulwerk in Württemberg	-444.100,00	-558.200,00	-425.344,06

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
360.422,20	359.700,00	204.200,00	5260 Erwachsenen- und Familienbildung	-732.600,00	-873.800,00	-876.522,20
26.644,90	21.400,00	19.700,00	5510 Überleitung Arb.bereich Theologie u.Wiss.kulturen	-291.300,00	-286.000,00	-281.264,10
9.463,30	8.000,00	13.400,00	7621 Verwaltung Arbeitsbereiche	-24.600,00	-12.000,00	-14.195,05
			7622 Verwaltung Arbeitsbereich Werke und Dienste		-7.000,00	-4.902,90
35.072,84	20.300,00	100,00	7626 Verwaltung Evang. Bildungszentrum (EBZ)	-100,00	-20.300,00	-35.072,84
128.277,36	90.900,00	86.000,00	8165 Landeskirchliche Tagungsstätten	-1.728.300,00	-1.532.900,00	-2.039.777,36
5.020,93	5.600,00	5.700,00	8721 Martin Haug-Stiftung	-5.700,00	-5.600,00	-5.020,93
92.262,66	85.700,00	86.000,00	8722 Evangelische Studienhilfe	-86.000,00	-85.700,00	-92.262,66
30.647,45	180.500,00		9220 Deckungsmittel für Investitionen	-3.019.400,00	-8.667.400,00	-3.092.147,45
50.444.179,40	56.195.400,00	50.304.200,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-1.212.900,00	-1.825.500,00	-1.845.716,36
76.506.205,31	88.069.300,00	74.135.300,00	Summe	-74.135.300,00	-88.069.300,00	-76.506.205,31
Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst						
145.590.475,75	154.050.000,00	157.430.000,00	0500 Pfarrdienst	-157.430.000,00	-156.070.000,00	-144.685.411,68
55.357.416,19	55.343.100,00	54.848.000,00	0510 Gemeinde-Pfarrdienst	-115.916.400,00	-111.846.700,00	-105.728.413,01
518.091,67	646.200,00	627.300,00	0511 Bewegliche Pfarrstellen	-8.090.400,00	-7.936.600,00	-7.436.200,00
			0516 Projektstellen	-41.100,00	-173.200,00	-164.000,00
788,26	800,00		0570 Pfarrvertretung	-196.800,00	-189.400,00	-144.409,00
			0581 Pastorkolleg	-345.100,00	-336.600,00	-307.900,00
88.096,95	93.600,00	99.900,00	0582 Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	-577.300,00	-571.100,00	-344.844,00
55.300,00	57.600,00	58.400,00	0583 Fortbildung in den ersten Amtsjahren u. Geistl. Begleitung	-269.900,00	-266.600,00	-251.000,00
			0585 Seminar für Seelsorge- Fortbildung (KSA)	-474.900,00	-485.000,00	-419.400,00
368.777,27	360.900,00	499.700,00	0621 Theologiestudium (allgemein)	-841.600,00	-694.100,00	-718.394,76
	8.000,00		0622 Evangelisches Stift Tübingen	-2.040.800,00	-1.993.900,00	-1.955.400,00
31.298,00	32.300,00	33.100,00	0650 Ausbildung für den Pfarrdienst	-3.603.600,00	-3.501.400,00	-2.898.300,00
129.800,00	62.500,00	35.000,00	0651 Pfarrseminar	-1.475.600,00	-1.381.500,00	-1.514.900,00
			0680 Theologische Prüfungen	-83.700,00	-42.500,00	-46.201,08
8.672,38	3.000,00	3.200,00	1331 Altenheimseelsorge	-471.900,00	-505.100,00	-485.808,76
109.205,21	60.200,00	32.300,00	1410 Krankenhausseelsorge	-5.534.400,00	-5.664.100,00	-5.479.263,92
602,74			1420 Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten	-660.800,00	-588.800,00	-593.706,64
193.993,31	230.500,00	230.500,00	8722 Evangelische Studienhilfe	-230.500,00	-230.500,00	-193.993,31
4.116,74	2.500,00	86.500,00	8730 Solidaritätsaktion für Theologen u. Theologinnen	-86.500,00	-2.500,00	-4.116,74
	20.000,00	55.000,00	9220 Deckungsmittel für Investitionen	-201.900,00	-152.900,00	-243.600,00
69.135.597,29	70.147.000,00	71.814.400,00	9500 Versorgung	-87.455.000,00	-95.674.400,00	-109.180.787,37
999,88			9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen			-999,88
112.314.054,02	105.279.800,00	100.288.100,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-113.200,00	-111.100,00	-205.171,44
4.818.679,08	2.632.900,00	667.500,00	9781 Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage	-667.500,00	-612.900,00	-5.723.743,15
183.674,62	105.000,00	103.100,00	9782 Versorgungsrücklage	-103.100,00	-105.000,00	-183.674,62
388.909.639,36	389.135.900,00	386.912.000,00	Summe	-386.912.000,00	-389.135.900,00	-388.909.639,36

5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat						
31.040,47	50.900,00	56.200,00	5310 Bibliotheken	-1.355.300,00	-1.307.500,00	-1.244.558,76
303.279,16	179.600,00	121.500,00	5320 Archiv	-1.357.100,00	-1.439.000,00	-1.437.844,43
3.469.069,95	5.323.800,00	4.810.400,00	7610 Oberkirchenrat	-23.645.400,00	-23.254.600,00	-20.252.658,06
130.169,03	124.500,00	136.200,00	7680 Beauftragter bei Landtag und Landesregierung	-271.000,00	-247.300,00	-251.021,30
2.904,00	2.200,00	39.100,00	7810 Kirchliches Verwaltungsgericht	-112.200,00	-75.300,00	-59.881,68
			7920 Gesamtmitarbeitervertretung	-5.000,00	-5.000,00	-741,90
15.721,26		90.000,00	8850 Personalentwicklung und Chancengleichheit	-90.000,00		-15.721,26
28.118,98			9220 Deckungsmittel für Investitionen	-1.922.300,00	-2.312.000,00	-1.856.918,98
448.162,25	706.100,00	725.900,00	9725 Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen			-80.921,10
8.766,55	3.500,00	2.100,00	9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen	-2.100,00	-3.500,00	-8.766,55
20.925.395,70	22.253.600,00	22.779.000,00	9729 Budgetbewirtschaftung			-153.593,33
25.362.627,35	28.644.200,00	28.760.400,00	Summe	-28.760.400,00	-28.644.200,00	-25.362.627,35
Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht						
3.295.096,62	3.519.500,00	3.809.200,00	7613 Zentrale Gehaltsabr.stelle -ZGAST-	-3.809.200,00	-3.519.500,00	-3.295.096,62
			7614 Zentrale Personalverwaltung (ZPV)	-666.900,00	-655.800,00	-552.873,12
4.670.306,63	5.227.900,00	5.327.100,00	7690 Beamtenversorgungsumlage	-5.327.100,00	-5.227.900,00	-4.670.306,63
			9220 Deckungsmittel für Investitionen	-92.400,00		
			9400 Pauschalabkommen	-547.600,00	-567.200,00	-532.840,94
1.165.519,38	1.237.800,00	1.367.400,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-60.500,00	-14.800,00	-79.805,32
9.130.922,63	9.985.200,00	10.503.700,00	Summe	-10.503.700,00	-9.985.200,00	-9.130.922,63
Budget 07 Finanzmanagement und IT						
7.455.696,79	9.020.800,00	9.158.300,00	7631 Informationstechnologie	-9.158.300,00	-9.020.800,00	-7.455.696,79
669.884,09	239.700,00	272.700,00	8190 Wohngebäude/Eigentumswohnungen	-28.900,00	-21.300,00	-45.098,48
1.221.205,14	880.500,00	914.900,00	8310 Vermögenserträge	-759.300,00	-932.900,00	-740.888,21
134.637,07	98.100,00	99.000,00	8740 Stiftungserträge	-99.000,00	-98.100,00	-134.637,07
590.918,71	542.100,00	452.700,00	8750 Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg	-452.700,00	-542.100,00	-590.918,71
103.903,83			8841 Einführung Navision und Belegungsmanagement landesk. E			-103.903,83
106.395,48	118.000,00	127.000,00	8842 Weiterentwicklung Finanzmanagement	-127.000,00	-118.000,00	-106.395,48
	1.481.300,00	1.749.500,00	8843 Projekt Zukunft Finanzwesen	-1.749.500,00	-1.481.300,00	
21.265,35	38.200,00	46.000,00	8847 Prozessorientierte Qualitätssicherung Kirchengemeinden	-46.000,00	-38.200,00	-21.265,35
262.850.457,03	229.969.000,00	268.299.000,00	9100 Kirchensteuern			
			9220 Deckungsmittel für Investitionen	-946.200,00	-53.100,00	
			9230 Allgemeiner Deckungsbedarf	-212.261.200,00	-231.469.400,00	-220.935.726,89
			9520 Evang. Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	-5.000.000,00	-5.000.000,00	-5.000.000,00
955.976,88	492.000,00	492.000,00	9710 Betriebsmittelrücklage			
6.112.567,40	18.726.700,00	3.100.200,00	9721 Ausgleichsrücklage	-52.371.800,00	-11.189.600,00	-45.072.312,57
41.227,97			9726 Rücklage für Strukturanpassung			-41.227,97
198.304,56	162.600,00	162.300,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-492.500,00	-430.300,00	-389.604,56

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
69.529,36	57.600,00	58.600,00	9735 Bürgschaftssicherungsrücklage	-8.300,00		-16.218,50
121.924,75	68.500,00	68.500,00	9750 Liegenschaftsrücklage			
591.826,73	321.400,00	264.700,00	9760 Gebäuderücklagen	-264.700,00	-321.400,00	-591.826,73
281.954,58	235.700,00	234.300,00	9762 Substanzerhaltungsrücklage	-234.300,00	-235.700,00	-281.954,58
	5.000.000,00	5.000.000,00	9772 Absicherungsrücklage für landeskirchliche Finanzrisiken	-5.000.000,00	-5.000.000,00	
			9800 Haushaltsverstärkung	-1.500.000,00	-1.500.000,00	
281.527.675,72	267.452.200,00	290.499.700,00	Summe	-290.499.700,00	-267.452.200,00	-281.527.675,72
			Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht			
732,41			5400 Kunst- und Denkmalpflege			1.349,58
5.000.000,00		700.000,00	7610 Oberkirchenrat	-700.000,00		-5.000.000,00
			7620 Kirchliche Verwaltungsstellen	-2.646.200,00	-2.558.200,00	-2.347.287,28
			7660 Kirchenpflege	-3.800,00	-3.800,00	-3.800,00
1.607.192,76	1.808.700,00	1.904.600,00	8611 Immobilienwirtschaft der Ev. Landeskirche	-1.904.600,00	-1.808.700,00	-1.607.192,76
34.762,55	60.700,00	10.600,00	8741 Stiftung Kirche und Kunst	-10.600,00	-60.700,00	-34.762,55
			9220 Deckungsmittel für Investitionen	-113.900,00	-10.139.100,00	-810.500,00
3.234.412,21	12.714.000,00	2.777.400,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-13.500,00	-12.900,00	-74.906,92
9.877.099,93	14.583.400,00	5.392.600,00	Summe	-5.392.600,00	-14.583.400,00	-9.877.099,93
			Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg			
1.424.108,34	1.994.300,00	1.685.700,00	2120 Diakonisches Werk	-8.501.400,00	-8.943.800,00	-7.944.256,85
2.897.133,06	3.625.000,00	3.625.000,00	2123 Diakoniefonds	-3.625.000,00	-3.625.000,00	-2.897.133,06
700.000,00		1.075.000,00	2950 Arbeit mit Migrantinnen und Migranten	-2.015.300,00	-955.500,00	-1.626.600,00
			2955 Arbeit mit Spätaussiedlern	-102.900,00	-100.000,00	-97.100,00
			9220 Deckungsmittel für Investitionen	-708.000,00	-1.080.000,00	-1.480.000,00
9.315.955,32	9.124.800,00	9.059.500,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-492.600,00	-39.800,00	-292.106,81
14.337.196,72	14.744.100,00	15.445.200,00	Summe	-15.445.200,00	-14.744.100,00	-14.337.196,72
			Budget 10 Arbeitsrechtliche Kommission			
1.014,56	1.500,00	1.500,00	7400 Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsauss	-447.300,00	-429.400,00	-417.911,90
417.442,45	433.100,00	446.000,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-200,00	-5.200,00	-545,11
418.457,01	434.600,00	447.500,00	Summe	-447.500,00	-434.600,00	-418.457,01
			Budget 12 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung			
188.940,91	96.800,00	112.100,00	7910 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung	-590.900,00	-561.900,00	-594.491,39
422.811,47	468.600,00	482.300,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-3.500,00	-3.500,00	-17.260,99
611.752,38	565.400,00	594.400,00	Summe	-594.400,00	-565.400,00	-611.752,38
			Budget 13 Landessynode			
581.613,59	388.600,00	68.900,00	7110 Landessynode	-1.078.500,00	-1.401.200,00	-1.383.618,02
			9220 Deckungsmittel für Investitionen	-50.000,00	-343.000,00	-600.000,00
1.418.348,39	1.365.700,00	1.101.400,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-41.800,00	-10.100,00	-16.343,96
1.999.961,98	1.754.300,00	1.170.300,00	Summe	-1.170.300,00	-1.754.300,00	-1.999.961,98

5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)						
19.643.716,22	7.451.600,00	7.811.300,00	8160 Tagungshäuser/ Ausbildungsstätten/Wohnheime	-7.811.300,00	-7.451.600,00	-19.643.716,22
2.808.394,66	2.767.100,00	2.922.500,00	8170 Bürogebäude	-2.922.500,00	-2.767.100,00	-2.808.394,66
559.931,76	196.800,00	334.100,00	8180 Dienstwohngebäude	-334.100,00	-196.800,00	-559.931,76
397.404,32	281.300,00	275.700,00	8191 Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser	-275.700,00	-281.300,00	-397.404,32
783.758,16	848.900,00	783.700,00	8192 Zwei- bis Sechsfamilienhäuser	-783.700,00	-848.900,00	-783.758,16
1.717.534,76	631.600,00	808.300,00	8193 Mehrfamilienhaus (ab 7 Wohneinheiten)	-808.300,00	-631.600,00	-1.717.534,76
150.058,69		7.000,00	8194 Eigentumswohnungen	-7.000,00		-150.058,69
1.319.169,17	1.261.000,00	1.281.500,00	8612 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)	-1.281.500,00	-1.261.000,00	-1.319.169,17
5.327.485,43			9220 Deckungsmittel für Investitionen	-197.400,00	-361.900,00	-5.673.585,43
346.100,00	361.900,00	197.400,00	9729 Budgetbewirtschaftung			
33.053.553,17	13.800.200,00	14.421.500,00	Summe	-14.421.500,00	-13.800.200,00	-33.053.553,17
874.086.343,80	870.856.300,00	867.837.500,00	Summe Ordentlicher Haushalt	-867.837.500,00	-870.856.300,00	-874.086.343,80
Vermögenshaushalt						
Budget 01 Theologie und weltweite Kirche						
	500.000,00		0110 Sonn- und Feiertagsgottesdienste		-500.000,00	
226.796,00	284.600,00	280.200,00	0210 Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst	-280.200,00	-284.600,00	-226.796,00
123.779,09	10.500,00	12.000,00	0280 Hochschule für Kirchenmusik	-12.000,00	-10.500,00	-123.779,09
	154.300,00		0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie		-154.300,00	
6.517,21	5.200,00	2.300,00	1520 Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge	-2.300,00	-5.200,00	-6.517,21
3.846,71	2.200,00	1.400,00	1550 Zivildienstleistende, Friedensarbeit	-1.400,00	-2.200,00	-3.846,71
37.000,00	37.000,00	37.000,00	1610 Missionarische Arbeit	-37.000,00	-37.000,00	-37.000,00
503.123,32	2.000.000,00	390.200,00	1620 Kirchentag	-390.200,00	-2.000.000,00	-503.123,32
153.000,00	5.364.500,00	732.300,00	1640 Reformationsjubiläum 2017	-732.300,00	-5.364.500,00	-153.000,00
8.245,14	5.000,00	4.000,00	2341 Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen	-4.000,00	-5.000,00	-8.245,14
3.811,18	3.300,00	1.400,00	2993 Büro des Umweltbeauftragten	-1.400,00	-3.300,00	-3.811,18
725.371,88	3.000,00	1.077.800,00	3490 Sonstige ökumenische Arbeit	-1.077.800,00	-3.000,00	-725.371,88
	1.000,00	1.000,00	3530 Studienbegleitprogramm STUBE	-1.000,00	-1.000,00	
84.010,50	73.000,00	73.000,00	3830 Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung	-73.000,00	-73.000,00	-84.010,50
70.749,44	22.700,00	22.700,00	4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-22.700,00	-22.700,00	-70.749,44
35.212,21	10.000,00		4110 Evangelisches Medienhaus		-10.000,00	-35.212,21
40.027,21			5220 Evangelische Akademie Bad Boll			-40.027,21
86.332,30	5.000,00	320.000,00	5440 Bibelmuseum	-320.000,00	-5.000,00	-86.332,30
3.141,33	3.700,00	800,00	5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	-800,00	-3.700,00	-3.141,33
82.843,04	307.200,00	37.700,00	7624 Verwaltung Landeskirchl. Dienststellen Innenstadt (LDI)	-37.700,00	-307.200,00	-82.843,04
4.188,27			8165 Landeskirchliche Tagungs- stätten			-4.188,27

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
488.671,20	304.500,00		9220 Deckungsmittel für Investitionen		-304.500,00	-488.671,20
923.228,03	89.900,00	103.500,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-103.500,00	-89.900,00	-923.228,03
3.609.894,06	9.186.600,00	2.022.300,00	Summe	-2.022.300,00	-9.186.600,00	-3.609.894,06
Budget 02 Kirche und Bildung						
161.568,75	121.800,00	1.500,00	0311 Diakonat	-1.500,00	-121.800,00	-161.568,75
2.134.159,93	2.039.400,00	1.887.200,00	0410 Religionsunterricht	-1.887.200,00	-2.039.400,00	-2.134.159,93
8.481,99			0420 Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden			-8.481,99
90.913,18	82.800,00	58.400,00	0470 Schuldekaninnen und Schuldekane	-58.400,00	-82.800,00	-90.913,18
110.275,89			0481 Pädagogisch-Theologisches Zentrum			-110.275,89
1.266.361,34	1.648.400,00		0611 Evangelische Seminarstiftung		-1.648.400,00	-1.266.361,34
10.023,00	10.100,00	2.900,00	1120 Allgemeine Jugendarbeit	-2.900,00	-10.100,00	-10.023,00
143.700,00			1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg			-143.700,00
	300,00	300,00	1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-300,00	-300,00	
54.830,86	15.600,00	5.300,00	1310 Männerarbeit	-5.300,00	-15.600,00	-54.830,86
67.043,11	109.000,00	62.400,00	1321 Evangelische Frauen in Württemberg	-62.400,00	-109.000,00	-67.043,11
684.223,63			2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg			-684.223,63
46.200,00			5131 Landeskirchliche Schulen			-46.200,00
28.863,95	130.400,00	28.800,00	5160 Evangelisches Schulwerk in Württemberg	-28.800,00	-130.400,00	-28.863,95
44.394,55	16.700,00	4.900,00	5260 Erwachsenen- und Familienbild- ung	-4.900,00	-16.700,00	-44.394,55
49.205,83	38.600,00	56.400,00	5510 Überleitung Arb.bereich Theologie u.Wiss.kulturen	-56.400,00	-38.600,00	-49.205,83
128.277,36			8165 Landeskirchliche Tagungs- stätten			-128.277,36
5.020,93	5.600,00	5.700,00	8721 Martin Haug-Stiftung	-5.700,00	-5.600,00	-5.020,93
32.040,66	700,00	1.000,00	8722 Evangelische Studienhilfe	-1.000,00	-700,00	-32.040,66
328.649,20	180.500,00		9220 Deckungsmittel für Investitionen		-180.500,00	-328.649,20
1.232.397,20	593.600,00	503.900,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-503.900,00	-593.600,00	-1.232.397,20
6.626.631,36	4.993.500,00	2.618.700,00	Summe	-2.618.700,00	-4.993.500,00	-6.626.631,36
Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst						
1.912,67	2.500,00	1.300,00	0510 Gemeinde-Pfarrdienst	-1.300,00	-2.500,00	-1.912,67
674,21	700,00	1.000,00	0570 Pfarrervertretung	-1.000,00	-700,00	-674,21
7.886,57	8.000,00	3.200,00	0582 Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	-3.200,00	-8.000,00	-7.886,57
179,43	7.000,00		0621 Theologiestudium (allgemein)		-7.000,00	-179,43
	8.000,00		0622 Evangelisches Stift Tübingen		-8.000,00	
175,25			0631 Unständiger Dienst (allgemein)			-175,25
	28.000,00		0651 Pfarrseminar		-28.000,00	
920,00	900,00		1410 Krankenhausseelsorge		-900,00	-920,00
602,74			1420 Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten			-602,74
51.373,13	113.500,00	115.500,00	8722 Evangelische Studienhilfe	-115.500,00	-113.500,00	-51.373,13
4.756,74	2.700,00	173.000,00	8730 Solidaritätsaktion für Theologen u. Theologinnen	-173.000,00	-2.700,00	-4.756,74

5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
1.865,63	20.000,00	55.000,00	9220 Deckungsmittel für Investitionen	-55.000,00	-20.000,00	-1.865,63
23.720.857,48	9.296.000,00		9500 Versorgung		-9.296.000,00	-23.720.857,48
38.842,39			9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen			-38.842,39
186.663,94	245.800,00	363.300,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-363.300,00	-245.800,00	-186.663,94
9.373.743,15	18.332.900,00	667.500,00	9781 Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage	-667.500,00	-18.332.900,00	-9.373.743,15
183.674,62	105.000,00	7.434.900,00	9782 Versorgungsrücklage	-7.434.900,00	-105.000,00	-183.674,62
33.574.127,95	28.171.000,00	8.814.700,00	Summe	-8.814.700,00	-28.171.000,00	-33.574.127,95
Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat						
32.754,26	13.900,00	18.500,00	5310 Bibliotheken	-18.500,00	-13.900,00	-32.754,26
75.268,74	66.400,00	26.100,00	5320 Archiv	-26.100,00	-66.400,00	-75.268,74
549.565,42	1.319.100,00	920.500,00	7610 Oberkirchenrat	-920.500,00	-1.319.100,00	-549.565,42
10.586,00	8.900,00	6.800,00	7680 Beauftragter bei Landtag und Landesregierung	-6.800,00	-8.900,00	-10.586,00
15.721,26		90.000,00	8850 Personalentwicklung und Chancengleichheit	-90.000,00		-15.721,26
1.301.660,19			9220 Deckungsmittel für Investitionen			-1.301.660,19
448.162,25	667.300,00	694.200,00	9725 Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen	-694.200,00	-667.300,00	-448.162,25
8.766,55	3.500,00	2.100,00	9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen	-2.100,00	-3.500,00	-8.766,55
153.593,33	148.000,00	323.500,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-323.500,00	-148.000,00	-153.593,33
2.596.078,00	2.227.100,00	2.081.700,00	Summe	-2.081.700,00	-2.227.100,00	-2.596.078,00
Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht						
84.708,23	239.500,00	236.000,00	7613 Zentrale Gehaltsabr.stelle -ZGAS-	-236.000,00	-239.500,00	-84.708,23
68.969,18	19.200,00	50.500,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-50.500,00	-19.200,00	-68.969,18
153.677,41	258.700,00	286.500,00	Summe	-286.500,00	-258.700,00	-153.677,41
Budget 07 Finanzmanagement und IT						
1.972.028,55	1.518.000,00	1.315.600,00	7631 Informationstechnologie	-1.315.600,00	-1.518.000,00	-1.972.028,55
796.965,27	843.500,00	545.100,00	8310 Vermögenserträge	-545.100,00	-843.500,00	-796.965,27
132.237,07	97.300,00	98.200,00	8740 Stiftungserträge	-98.200,00	-97.300,00	-132.237,07
2.968.107,64	440.900,00	269.500,00	8750 Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg	-269.500,00	-440.900,00	-2.968.107,64
103.903,83			8841 Einführung Navision und Belegungsmanagement landesk. E			-103.903,83
37.925,02	118.000,00	127.000,00	8842 Weiterentwicklung Finanzmanagement	-127.000,00	-118.000,00	-37.925,02
6.500.000,00	12.073.900,00	2.131.500,00	8843 Projekt Zukunft Finanzwesen	-2.131.500,00	-12.073.900,00	-6.500.000,00
11.256,90	40.200,00	36.000,00	8847 Prozessorientierte Qualitätssicherung Kirchengemeinden	-36.000,00	-40.200,00	-11.256,90
		5.300,00	9220 Deckungsmittel für Investitionen	-5.300,00		
5.000.000,00	5.000.000,00	5.000.000,00	9520 Evang. Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	-5.000.000,00	-5.000.000,00	-5.000.000,00
45.620.745,40	26.327.600,00	92.371.800,00	9721 Ausgleichsrücklage	-92.371.800,00	-26.327.600,00	-45.620.745,40
1.585.219,69			9726 Rücklage für Strukturanpassung			-1.585.219,69
316.530,69	162.600,00	162.300,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-162.300,00	-162.600,00	-316.530,69
59.110,26	44.400,00	53.000,00	9735 Bürgschaftssicherungsrücklage	-53.000,00	-44.400,00	-59.110,26

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
591.826,73	321.400,00	264.700,00	9760 Gebäuderücklagen	-264.700,00	-321.400,00	-591.826,73
281.954,58	235.700,00	234.300,00	9762 Substanzerhaltungsrücklage	-234.300,00	-235.700,00	-281.954,58
	31.700.000,00	5.000.000,00	9772 Absicherungsrücklage für landeskirchliche Finanzrisiken	-5.000.000,00	-31.700.000,00	
65.977.811,63	78.923.500,00	107.614.300,00	Summe	-107.614.300,00	-78.923.500,00	-65.977.811,63
			Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht			
732,41			5400 Kunst- und Denkmalpflege			-732,41
4.300.000,00		700.000,00	7610 Oberkirchenrat	-700.000,00		-4.300.000,00
27.728,11	10.200,00	10.100,00	8741 Stiftung Kirche und Kunst	-10.100,00	-10.200,00	-27.728,11
12.903,85			9220 Deckungsmittel für Investitionen			-12.903,85
74.885,92	119.300,00	135.800,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-135.800,00	-119.300,00	-74.885,92
4.416.250,29	129.500,00	845.900,00	Summe	-845.900,00	-129.500,00	-4.416.250,29
			Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg			
350.000,00	150.000,00	50.000,00	2120 Diakonisches Werk	-50.000,00	-150.000,00	-350.000,00
14.584.455,35	6.900.000,00	6.900.000,00	2123 Diakoniefonds	-6.900.000,00	-6.900.000,00	-14.584.455,35
402.623,31	420.000,00	420.000,00	2124 Siedlungsfonds	-420.000,00	-420.000,00	-402.623,31
700.000,00		1.075.000,00	2950 Arbeit mit Migrantinnen und Migranten	-1.075.000,00		-700.000,00
1.200.000,00			9220 Deckungsmittel für Investitionen			-1.200.000,00
292.106,81	25.200,00	25.200,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-25.200,00	-25.200,00	-292.106,81
17.529.185,47	7.495.200,00	8.470.200,00	Summe	-8.470.200,00	-7.495.200,00	-17.529.185,47
			Budget 10 Arbeitsrechtliche Kommission			
838,52	1.600,00	1.600,00	7400 Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsauss	-1.600,00	-1.600,00	-838,52
545,11	5.200,00	200,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-200,00	-5.200,00	-545,11
1.383,63	6.800,00	1.800,00	Summe	-1.800,00	-6.800,00	-1.383,63
			Budget 12 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung			
14.147,43	10.000,00	10.000,00	7910 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung	-10.000,00	-10.000,00	-14.147,43
17.260,99	3.500,00	3.500,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-3.500,00	-3.500,00	-17.260,99
31.408,42	13.500,00	13.500,00	Summe	-13.500,00	-13.500,00	-31.408,42
			Budget 13 Landessynode			
4.454,06	127.800,00	1.500,00	7110 Landessynode	-1.500,00	-127.800,00	-4.454,06
89.708,90			9220 Deckungsmittel für Investitionen			-89.708,90
40.048,39	10.100,00	9.300,00	9729 Budgetbewirtschaftung	-9.300,00	-10.100,00	-40.048,39
134.211,35	137.900,00	10.800,00	Summe	-10.800,00	-137.900,00	-134.211,35
			Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)			
11.379.954,36	8.879.100,00	11.122.000,00	8160 Tagungshäuser/ Ausbildungsstätten/Wohnheime	-11.122.000,00	-8.879.100,00	-11.379.954,36
1.638.737,47	1.236.700,00	975.700,00	8170 Bürogebäude	-975.700,00	-1.236.700,00	-1.638.737,47
70.003,70	86.400,00	203.500,00	8180 Dienstwohngebäude	-203.500,00	-86.400,00	-70.003,70
429.784,94	106.700,00	67.000,00	8191 Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser	-67.000,00	-106.700,00	-429.784,94

5. Detaillierte Darstellung der Haushaltsbereiche

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Rechnungs- erg. 2013	HHplan- ansatz 2014	HHplan- ansatz 2015	Sachbuch-Bereich/Budget	HHplan- ansatz 2015	HHplan- ansatz 2014	Rechnungs- erg. 2013
1.147.352,49	7.326.200,00	238.200,00	8192 Zwei- bis Sechsfamilienhäuser	-238.200,00	-7.326.200,00	-1.147.352,49
374.321,83	971.900,00	350.700,00	8193 Mehrfamilienhaus (ab 7 Wohneinheiten)	-350.700,00	-971.900,00	-374.321,83
		51.000,00	8194 Eigentumswohnungen	-51.000,00		
385.982,94	42.200,00	33.500,00	8612 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)	-33.500,00	-42.200,00	-385.982,94
5.643.272,01			9220 Deckungsmittel für Investitionen			-5.643.272,01
21.069.409,74	18.649.200,00	13.041.600,00	Summe	-13.041.600,00	-18.649.200,00	-21.069.409,74
155.720.069,31	150.192.500,00	144.747.000,00	Summe Vermögenshaushalt	-144.747.000,00	-150.192.500,00	-155.720.069,31

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)

Der Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ zeigt den Weg von der Brutto- zur Netto-Kirchensteuer: Vor der Verteilung der Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche Aufgaben der Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden werden der Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung sowie die Kostenstellen Clearing, Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungsprüfung und Kirchensteuern aus der Brutto-Kirchensteuer finanziert. Die verbleibenden Netto-Kirchensteuern tragen zur Finanzierung der Aufgaben von Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden bei.

Inhaltsverzeichnis

Seite

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)	45
6.1 Ordentlicher Haushalt	45
6.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	45
6.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	51
6.2 Ergebnisplanung	57
6.3 Vermögenshaushalt	61
6.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	61
6.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	65

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Kostenstelle 4100.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	18.000	18.000	19.100	7.596,95
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	425.000	403.300	335.700	251.845,33
Summe direkte Aufwendungen	443.000	421.300	354.800	259.442,28
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-443.000	-421.300	-354.800	-259.442,28
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-443.000	-421.300	-354.800	-259.442,28

Leistungsbeschreibung

Um die Aufgaben der Landeskirche und die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, gibt die Landeskirche jährlich einen Jahresbericht heraus. Das Sachgebiet Steuern gibt eine Buchreihe zu Steuerfragen in der Kirche heraus, die den Kirchengemeinden kostenlos zur Verfügung gestellt und daneben durch den Gesangbuchverlag Stuttgart über den Buchhandel verkauft wird.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Um Mitglieder der Kirche in ihrer Kirchenmitgliedschaft zu stärken und zugleich Menschen mit Eintrittsgedanken die Möglichkeiten des Eintritts anzubieten, führt die Landeskirche in 2013-2017 eine Öffentlichkeitskampagne durch. Die Mittel hierfür werden aus Kirchensteuermitteln finanziert.

In 2007 erfolgte die Gründung der Stiftung Evangelische Landeskirche in Württemberg. Zur landeskirchenweiten Bekanntmachung der Stiftung sowie zur Werbung um Stifter/-innen sind Marketingmaßnahmen notwendig. Seit 2009 werden die Aktivitäten der Fundraisingstellen zur Unterstützung der Landeskirche und der Kirchengemeinden zur Gewinnung neuer Einnahmequellen unterstützt.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-57490	Dachkampagne	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen

- 56300 Aufwendungen für die Unterhaltung des kostenlosen Kirchensteuer-Servicetelefons (0800/7137137). Kostensteigerung bei der Weihnachtsbriefaktion und sonstigen Materialkosten.
- 57490 Aufwendungen für die Kampagne zu Mitgliederbindung und Wiedereintritt mit je 150.000 € in 2013-2017. Hierfür erfolgt ein Kostenersatz an Kostenstelle 0002.01.1.4110.00.42335.
Aufwendungen für die Herausgabe der Steuerinformationsreihe und für den Jahresbericht (45.000 €).
Zuführung an Kostenstelle 0002.07.1.8750 zur Deckung der Aufwendungen für Fundraising und 2. Fundraisingstelle und zur Teilfinanzierung der Landeskirchenstiftung wg. rückläufiger Zinseinnahmen.

Kirchensteuerverwaltung

Kostenstelle 7665.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	300	300	300	492,20
41900 Ersätze	0	0	0	633,86
41930 Ersatz von Laki	90.700	90.000	86.700	85.153,67
42760 Auflösung von Sonderposten	800	2.700	2.700	2.872,83
Summe direkte Erträge	91.800	93.000	89.700	89.152,56
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	188.800	184.200	177.100	162.757,71
54230 Personalausgaben für Angestellte	101.300	95.000	88.300	90.867,19
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	80.600	39.700	38.800	35.972,84
54610 Beihilfen	13.600	6.800	6.800	6.800,00
54910 Trennungsgeld, Umzugskostenvergütung	100	100	100	0,00
54980 Förderung der Betriebsgemeinschaft	200	300	200	93,33
54990 sonst. personalbezogene Sachausgaben	300	200	200	110,11
55200 Bewirtschaftungskosten	13.000	13.000	13.000	11.028,72
55300 Mieten und Pachten	29.500	28.500	26.700	27.840,80
55400 Unterhaltung und Betrieb von Kraftfahrzeugen	1.600	1.700	1.700	1.354,83
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	2.100	2.100	2.100	1.673,08
55600 Bibliotheken und Sammlungen	4.000	4.000	4.000	2.413,80
56100 Reisekosten	2.000	2.000	2.000	309,10
56200 Fernmeldekosten	2.800	2.800	2.800	2.622,18
56310 Geschäftsbedarf	1.900	2.100	2.200	926,57
56320 Bücher/Zeitschriften/ Landkarten	1.800	1.800	1.800	1.491,98
56330 Porto	2.600	2.600	2.700	1.812,38
56360 Kosten Datenverarbeitung	20.000	19.800	19.800	18.184,33
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	1.000	1.000	900	774,76
56400 Aus- und Fortbildung	4.000	4.000	4.000	0,00
56750 Dienstleistungen Dritter	20.400	20.400	21.900	0,00
56790 Sonstige sachl. Ausgaben	300	200	200	229,69
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	800	2.700	2.700	2.872,83
56900 Ersätze	8.900	9.900	9.000	8.633,49
56972 Verw.Kostenentschädigung	20.090.900	17.319.000	17.394.800	19.002.292,23
57371 Beamtenversorgungsumlage	81.300	82.900	79.700	73.804,15
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	10.800	12.700	12.700	5.661,47
Summe direkte Aufwendungen	20.684.600	17.859.500	17.916.200	19.460.527,57
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-20.592.800	-17.766.500	-17.826.500	-19.371.375,01
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-20.592.800	-17.766.500	-17.826.500	-19.371.375,01
Leistungsbeschreibung				

In der Kostenstelle Kirchensteuerverwaltung werden die Personal- und Sachkosten des Fachreferats Steuern des Oberkirchenrats dargestellt. Das Fachreferat Steuern ist für die Sicherstellung und Weiterentwicklung der rechtlichen Grundlagen für die Erhebung von Kirchensteuer, den Kirchensteuereinzug und die Verwaltung der Kirchensteuer verantwortlich.

Kirchensteuerverwaltung**Kostenstelle 7665.00****Stellenplan**

Stellen nach BBesO

A 14	A 12	A7
1,00	2,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 6
2,00

Leerstellen nach TVÖD

5
1,00

Stellenplanvermerk

Die Stelle in A 7 und Leerstelle in EG 5 (TVöD) sind mit einem kw-Vermerk gekennzeichnet.

Erläuterungen

Bezüglich der veränderten Zuordnung von Stellen entsprechend der Konkretisierung der Planvermerke 2012 zu den Stellenplänen II Nr. 4 wird auf die Erläuterungen bei Kostenstelle 7610 verwiesen.

- 41930 Hier sind Ersätze der Badischen Landeskirche und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland für die besondere gemeinsame Service-Einrichtung "Kirchensteuertelexfon" veranschlagt. Die Landeskirche bietet diesen Service für die Kirchensteuerzahlenden kostenlos an. Diese Einrichtung wird auch von den Kirchensteuerzahlenden der Badischen Landeskirche und der Evangelischen Kirchen in Thüringen und Sachsen-Anhalt genutzt.
- 54220 Die nach BBesO A12 ausgewiesene Stelle ist mit einer Angestellten (TVöD 12) besetzt.
- 56360 Erhöhter Aufwand für Anwendungsprogramme und deren Erweiterung z.B. für das Kirchensteuerprogramm.
- 56750 Kosten für Auswertungen der Finanzverwaltung. Kostensteigerung wegen der Inanspruchnahme externer Berater.
- 56972 Verwaltungskostenentschädigung, die an die staatliche Finanzverwaltung abzuführen ist, einschließlich Entschädigung für die kassenmäßige Abwicklung der Kirchensteuereckappung. Die Aufwendungen sind in Abhängigkeit vom geplanten Kirchensteuereingang.
- 58720 Die Zuführung zum Vermögenshaushalt erfolgt aufgrund der Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage der beweglichen Sachanlagen und dem Erwerb beweglicher Sachen.

Rechnungsprüfung

Kostenstelle 7700.00

Verantwortlich: Budget 11 Rechnungsprüfamt

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	1.700	2.000	2.200	3.966,15
41300 Verwaltungsgebühren	32.400	32.400	32.400	33.210,00
41900 Ersätze	100	300	200	106,10
42760 Auflösung von Sonderposten	7.600	4.000	8.800	6.309,61
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	35.700	29.100	27.100	18.100,00
Summe direkte Erträge	77.500	67.800	70.700	61.691,86
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	786.600	801.200	797.600	668.430,18
54230 Personalausgaben für Angestellte	588.800	570.900	484.600	473.694,61
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/f. neb. ber.	75.000	75.000	65.000	60.881,94
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	310.800	330.400	326.100	257.271,35
54610 Beihilfen	47.700	50.800	52.800	54.436,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	1.600	2.500	1.500	681,99
54980 Förderung der Betriebsgemeinschaft	2.600	2.600	2.600	2.644,84
55200 Bewirtschaftungskosten	25.500	24.600	23.000	20.187,61
55310 Mietzins	52.700	52.700	52.700	52.700,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	8.200	7.900	7.800	6.539,14
56100 Reisekosten	49.000	44.000	43.500	46.857,35
56200 Fernmeldekosten	8.700	4.600	4.700	4.207,47
56310 Geschäftsbedarf	7.200	8.100	8.100	3.685,36
56320 Bücher/Zeitschriften/ Landkarten	7.100	6.900	6.700	6.459,69
56330 Porto	3.000	3.000	3.000	3.000,00
56360 Kosten Datenverarbeitung	47.000	41.800	40.500	37.864,02
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	3.900	3.500	3.300	3.028,12
56400 Aus- und Fortbildung	15.000	15.000	14.500	7.281,37
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	40.900	60.700	40.600	34.475,31
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	7.600	4.000	8.800	6.309,61
56931 Personalkostenersatz an Laki	44.100	41.000	35.900	35.581,41
56960 Innere Verrechnung	5.200	5.200	5.200	3.633,94
57371 Beamtenversorgungsumlage	361.300	368.100	354.300	328.517,11
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	7.600	4.000	8.800	146.949,60
Summe direkte Aufwendungen	2.507.100	2.528.500	2.391.600	2.265.318,02
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-2.429.600	-2.460.700	-2.320.900	-2.203.626,16
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-2.429.600	-2.460.700	-2.320.900	-2.203.626,16

Leistungsbeschreibung

Im Interesse der Menschen und Institutionen, die der Kirche in Württemberg Geld anvertrauen, stellt das Rechnungsprüfamt fest, ob damit korrekt umgegangen wird und erfüllt damit seinen gesetzlichen Auftrag. Dazu prüft es bei den Kirchengemeinden, den Kirchenbezirken und Kirchlichen Verbänden sowie bei der Landeskirche mit ihren jeweiligen Einrichtungen und Werken, ob Gesetzen und anderen Vorschriften entsprochen wird. Dazu gehören auch Überprüfungen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit kirchlichen Handelns.

Rechnungsprüfung

Kostenstelle 7700.00

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 16	A 14	A 13	A 12
1,00	2,00	2,00	10,50

Leerstellen nach BBesO

A 13	A 12
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 14	EG 13	EG 12	EG 10	EG 8	EG 5
1,00	1,00	3,00	1,00	2,00	1,00

Stellenplanvermerk

Die Leerstelle A 13 ist mit einem kw-Vermerk versehen. Eine ehemalige beamtete Mitarbeiterin des Rechnungsprüfamt wurde vom Oberkirchenrat einer kirchlichen Einrichtung zugewiesen. Die Leerstelle A 12 ist mit einem kw-Vermerk versehen. Die Mitarbeiterin befinden sich in Elternzeit.

Eine Stelle EG 13 ist mit einem kw-Vermerk versehen. Im Rahmen der Altersteilzeit beginnt die Freistellungsphase des Mitarbeiters am 01.05.2013 und endet am 31.03.2018.

Eine Stelle A 14 ist mit einem kw-Vermerk versehen.

Erläuterungen

Bei verschiedenen Aufwendungen der Kostenstelle handelt es sich um Umlagen an die Kostenstelle 05.1.7610 im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002).

- 41100 Zinserträge der Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.
- 41300 Gebühren nach der Kirchlichen Verordnung über die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeiten des Rechnungsprüfamt (RPA-GebO).
- 42800 Auflösung der Rücklage Altersteilzeit während der 5-jährigen Freistellungsphase (2013 - 2018).
- 54230 Die Ausgaben beinhalten die Vergütung eines in der Altersteilzeit (Freistellungsphase) befindlichen Angestellten und die Vergütung für dessen Nachfolge.
- 54250 Hier ist der Aufwand für die so genannten Auftragsprüfer im Wesentlichen zur Prüfung kleiner und mittlerer Kirchengemeinden veranschlagt. Die Abwicklung erfolgt auf der Basis von Werkverträgen.
- 56700 Externe Beratung und Prüfung durch Dritte.
- 58720 Jährliche Abschreibung für Wieder- bzw. Ersatzbeschaffungen von EDV-Geräten.

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)

Der Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ zeigt den Weg von der Brutto- zur Netto-Kirchensteuer: Vor der Verteilung der Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche Aufgaben der Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden werden der Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung sowie die Kostenstellen Clearing, Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungsprüfung und Kirchensteuern aus der Brutto-Kirchensteuer finanziert. Die verbleibenden Netto-Kirchensteuern tragen zur Finanzierung der Aufgaben von Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden bei.

Inhaltsverzeichnis

Seite

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)	45
6.1 Ordentlicher Haushalt	45
6.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	45
6.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	51
6.2 Ergebnisplanung	57
6.3 Vermögenshaushalt	61
6.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	61
6.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	65

Kirchensteuern

Kostenstelle 9100.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel					
Erträge, die direkt zugeordnet werden					
40100	Einheitliche Kirchensteuer	660.000.000	569.000.000	572.000.000	634.790.290,56
Summe direkte Erträge		660.000.000	569.000.000	572.000.000	634.790.290,56
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
58330	Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden	268.299.000	229.969.000	231.937.100	262.850.457,04
58331	Zuführung an kirchlichen Entwicklungsdienst	9.349.500	9.080.300	9.128.700	9.128.700,00
58332	Zuführung an Haushaltsbereich Aufg. in gemein. Verantwortung	38.742.500	39.128.600	39.032.700	38.827.717,84
58390	Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	268.299.000	229.969.000	231.937.100	262.850.457,03
Summe direkte Aufwendungen		584.690.000	508.146.900	512.035.600	573.657.331,91
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		75.310.000	60.853.100	59.964.400	61.132.958,65
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		75.310.000	60.853.100	59.964.400	61.132.958,65

Leistungsbeschreibung

Der Haushaltsbereich Kirchensteuern zeigt den Weg von der Brutto- zur Netto-Kirchensteuer: Vor der Verteilung der Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche Aufgaben der Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden werden die Aufwendungen für Aufgaben des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, für Gesamtkirchliche Aufgaben und für das Clearing aus der Brutto-Kirchensteuer finanziert. Die verbleibenden Netto-Kirchensteuern tragen zur Finanzierung der Aufgaben von Landeskirche und Kirchengemeinden bei.

Aus den Kirchensteuererträgen werden insgesamt mehr als 50 % aller kirchlichen Aufwendungen finanziert. Der Verwaltungsaufwand für die Kirchensteuer wird vollständig in diesem Haushaltsbereich geführt.

Erläuterungen

In der Kostenstelle 07.2.9100 werden die Zuführungen an die Haushaltsbereiche dargestellt.

- 4100 Das Aufkommen aus der einheitlichen Kirchensteuer und die Verteilung zwischen Landeskirche und Gesamtheit der Kirchengemeinden wird im Haushaltsbereich Kirchensteuern nach dem Bruttoprinzip in Erträgen und Aufwendungen dargestellt. Die weitere Verteilung im Bereich der Landeskirche und im Bereich der Gesamtheit der Kirchengemeinden ergibt sich aus den Haushaltsbereichen Aufgaben der Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden.
- 58330 Der Kirchensteueranteil der Gesamtheit der Kirchengemeinden wird dem Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden zugeführt (vgl. dort Kostenstelle 07.2.9100).
- 58331 Nach dem neuen Umlageverfahren der EKD wird das Kirchensteuer-Nettoaufkommen aus dem Durchschnitt des Kirchensteuer-Nettoaufkommen 2010-2012 ermittelt. Weiterhin sollen 1,5 % für den Kirchlichen Entwicklungsdienst der EKD und 0,5 % für den Kirchlichen Entwicklungsdienst der Landeskirche zur Verfügung stehen.
- 58332 Zuführung an die Kostenstelle 07.2.9100 Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung.
- 58390 Der Kirchensteueranteil der Landeskirche wird dem Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche zugeführt (vgl. dort Kostenstelle 07.2.9100).

Clearing

Kostenstelle 9111.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	569.300	631.800	971.900	1.433.171,12
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	11.471.600	481.400	0,00
Summe direkte Erträge	569.300	12.103.400	1.453.300	1.433.171,12
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57150 Erstattungen im Verrechnungsverfahren	50.573.000	50.573.000	39.101.400	39.101.390,19
57159 Sonstige Erstattungen im Verrechnungsverfahren	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.535.596,13
Summe direkte Aufwendungen	52.273.000	52.273.000	40.801.400	40.636.986,32
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-51.703.700	-40.169.600	-39.348.100	-39.203.815,20
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-51.703.700	-40.169.600	-39.348.100	-39.203.815,20

Leistungsbeschreibung

In der Kostenstelle Clearing wird die der Württembergischen Landeskirche nicht zustehende Soldatenkirchensteuer und die aufgrund des Wohnsitzes der Steuerpflichtigen anderer Landeskirchen zustehende Kirchensteuer dargestellt.

Die Kirchenlohnsteuer geht nach dem Betriebsstättenprinzip bei der Landeskirche ein, in deren Gebiet die Betriebsstätte liegt. Nach dem Kirchensteuerrecht in Verbindung mit dem Kirchenmitgliedschaftsrecht steht sie aber der Landeskirche zu, in der das Gemeindemitglied seinen Wohnsitz hat. Im Clearing-Verfahren wird der durch das Betriebsstättenprinzip notwendig werdende Ausgleich bei der Kirchenlohnsteuer zwischen den Gliedkirchen der EKD herbeigeführt.

Planvermerk

Erübrigungen bei der Gruppierung 57150 werden der Clearing-Rücklage zugeführt. Unterjährige Mehraufwendungen bei der Gruppierung 57150 werden durch Entnahme aus der Clearing-Rücklage gedeckt. Die Entnahme soll im Jahresabschluss der Rücklage aus Kirchensteuermitteln wieder zugeführt werden. Mehraufwendungen bei der Gruppierung 57159 sind möglich, wenn im Haushaltsbereich Kirchensteuern bei 07.2.9100.40100 entsprechende zweckgebundene Mehrerträge eingehen.

Mehrerträge aus Erstattung Clearingverfahren bei der Gruppierung 40115 sollen der Clearing-Rücklage bis zur Sollhöhe von 50.000.000 € zugeführt werden.

Erläuterungen

In 2015 ist mit der Clearingabrechnung für das Jahr 2010 zu rechnen. Bedingt durch die Anknüpfung an die Daten des Festsetzungsspeichers der Finanzverwaltung kann die Abrechnung nur zeitversetzt erfolgen. Der Festsetzungsspeicher eines Veranlagungsjahres wird erst nach vier Jahren geschlossen. Erst dann stehen die Daten für das Clearing-Verfahren zur Verfügung.

57150 Der Planansatz für die Clearingzahlungen orientiert sich an dem Vorauszahlungs-Soll des laufenden Jahres 2014.

57159 Erstattungen der Soldatenkirchensteuer und der pauschalen Kirchensteuer der Brüdergemeinde.

Allgemeiner Deckungsbedarf**Kostenstelle 9230.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	2.570.500	2.495.700	2.435.000	2.298.326,16
Summe direkte Aufwendungen	2.570.500	2.495.700	2.435.000	2.298.326,16
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-2.570.500	-2.495.700	-2.435.000	-2.298.326,16
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-2.570.500	-2.495.700	-2.435.000	-2.298.326,16

Erläuterungen

56944 Zuweisung der Deckungsmittel aus Kirchensteuern an Budget 11 Rechnungsprüfamt
(Haushaltsstelle 11.2.9729.00.41944)

Rücklage für Altersteilzeitregelungen**Kostenstelle 9728.00**

Verantwortlich: Budget 11 Rechnungsprüfamt

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	2.200	2.200	2.500	5.772,69
Summe direkte Erträge	2.200	2.200	2.500	5.772,69
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.200	2.200	31.600	15.472,69
Summe direkte Aufwendungen	2.200	2.200	31.600	15.472,69
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	-29.100	-9.700,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	-29.100	-9.700,00

Leistungsbeschreibung

Für Angestellte in Altersteilzeit können während der Arbeitsphase Mittel der Rücklage für Altersteilzeit zugeführt werden. In den folgenden Haushaltsjahren (Freistellungsphase) dienen diese Mittel zur teilweisen Finanzierung der Altersteilzeit. Die Zinserträge aus der Rücklage werden dieser zugeführt (Ziffer I 4 Allgemeine Planvermerke).

Erläuterungen

41100 Zinserträge Rücklage Altersteilzeit.
58720 Rücklagenzuführung Zinserträge. Die bisherige Rücklagenzuführung entfällt. Der Mitarbeiter befindet sich seit 2013 in der Freistellungsphase.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**Verantwortlich: **Budget 11 Rechnungsprüfamt**

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	35.400	31.100	31.500	69.172,88
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	2.570.500	2.495.700	2.435.000	2.298.326,16
Summe direkte Erträge	2.605.900	2.526.800	2.466.500	2.367.499,04
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58210 Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel	140.900	35.000	85.000	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	35.400	31.100	31.500	154.172,88
Summe direkte Aufwendungen	176.300	66.100	116.500	154.172,88
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	2.429.600	2.460.700	2.350.000	2.213.326,16
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	2.429.600	2.460.700	2.350.000	2.213.326,16

Leistungsbeschreibung

Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken.

Bei dieser Kostenstelle werden die noch verfügbaren Budgetbewirtschaftungsmittel des Rechnungsprüfamts dargestellt. Seit 2005 werden hier auch die erforderlichen Deckungsmittel aus der Kirchensteuer zum Ausgleich des Budgets ausgewiesen

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem Budget zur Verfügung gestellten Mittel.

Erläuterungen

Im Rahmen der Budgetierung wurde für das Rechnungsprüfamt zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken eine budgetbezogene Ausgleichsrücklage gebildet. Dieser können Erübrigungen der Kostenstelle 11.1.7700 bis zu 50 % ihrer Gesamtsumme zugeführt werden.

41100 Zinserträge aus dem Bestand der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermitteln zum Ausgleich des Budgets 11 Rechnungsprüfamt.

58720 Zuführung der Zinserträge an die budgetbezogene Ausgleichsrücklage.

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)

Der Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ zeigt den Weg von der Brutto- zur Netto-Kirchensteuer: Vor der Verteilung der Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche Aufgaben der Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden werden der Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung sowie die Kostenstellen Clearing, Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungsprüfung und Kirchensteuern aus der Brutto-Kirchensteuer finanziert. Die verbleibenden Netto-Kirchensteuern tragen zur Finanzierung der Aufgaben von Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden bei.

Inhaltsverzeichnis

Seite

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)	45
6.1 Ordentlicher Haushalt	45
6.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	45
6.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	51
6.2 Ergebnisplanung	57
6.3 Vermögenshaushalt	61
6.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	61
6.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	65

Ergebnisplanung - Aufteilung nach Ertrags- und Aufwandsarten

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
1.	Allg. Erträge aus kirchl. Tätigkeit	660.032.400,00	569.032.400,00	572.032.400,00	634.823.500,56
1.1	Erträge aus Mitgliedschaft	660.000.000,00	569.000.000,00	572.000.000,00	634.790.290,56
1.1.1	Kirchgeld, freiwilliger Gemeindebeitrag				
1.1.2	Kirchensteuer	660.000.000,00	569.000.000,00	572.000.000,00	634.790.290,56
1.2	Umsatzerlöse	32.400,00	32.400,00	32.400,00	33.210,00
2.	Bestandsveränderungen u. and. akt. Eigenleist.				
3.	Sonstige Erträge aus kirchlicher Tätigkeit	2.669.700,00	2.592.700,00	2.533.400,00	2.393.402,23
3.1	Zuweisungen aus kirchlichem Bereich				
3.2	Zuschüsse aus dem öffentlichen Bereich				
3.2.1	Kommunen				
3.2.2	Landkreise/Regionen				
3.2.3	Land				
3.2.4	Bund/EU				
3.2.5	Sonstiger öffentlicher Bereich				
3.3	Zuschüsse aus dem nicht-öffentlichen Bereich				
3.4	Opfer und Spenden für eigene Zwecke				
3.5	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung				
3.5.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
3.5.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR				
3.6	Auflösung von Sonderposten	8.400,00	6.700,00	11.500,00	9.182,44
3.7	Sonstige Erträge	2.661.300,00	2.586.000,00	2.521.900,00	2.384.219,79
Summe der Erträge		662.702.100,00	571.625.100,00	574.565.800,00	637.216.902,79
4.	Personalaufwand	-2.242.100,00	-2.200.700,00	-2.077.600,00	-1.850.223,50
4.1.	Ehrenamtliche Tätigkeit				
4.2.	Haupt- und nebenamtliche Tätigkeit	-2.242.100,00	-2.200.700,00	-2.077.600,00	-1.850.223,50
4.2.1	Pfarrerinnen und Pfarrer				
4.2.2	Beamtinnen und Beamte	-975.400,00	-985.400,00	-974.700,00	-831.187,89
4.2.3	Privatr. angest. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	-765.100,00	-740.900,00	-637.900,00	-625.443,74
4.2.4	Sonstiger direkter Personalaufwand	-452.700,00	-427.700,00	-424.500,00	-354.480,19
4.2.5	Sonstiger Personalaufwand	-48.900,00	-46.700,00	-40.500,00	-39.111,68
5.	Material und Sachaufwand	-393.200,00	-396.800,00	-373.300,00	-304.544,61
5.1	Bewirtschaftungskosten	-38.500,00	-37.600,00	-36.000,00	-31.216,33
5.2	Sonstige Sachkosten	-354.700,00	-359.200,00	-337.300,00	-273.328,28
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-8.400,00	-6.700,00	-11.500,00	-9.182,44
7.	Sonst. Aufwendungen aus kirchlicher Tätigkeit	-660.647.000,00	-581.139.000,00	-573.535.700,00	-636.261.370,64
7.1.	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	-53.140.600,00	-53.127.300,00	-41.571.100,00	-41.291.152,91
7.2.	Zuschüsse an Dritte				
7.3.	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung				
7.3.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
7.3.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR				
7.4.	Sonstige Aufwendungen	-607.506.400,00	-528.011.700,00	-531.964.600,00	-594.970.217,73
7.4.1	Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen				
7.4.2	Übrige Aufwendungen	-607.506.400,00	-528.011.700,00	-531.964.600,00	-594.970.217,73
Summe der Aufwendungen		-663.290.700,00	-583.743.200,00	-575.998.100,00	-638.425.321,19
Zwischenergebnis I		-588.600,00	-12.118.100,00	-1.432.300,00	-1.208.418,40

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
9.	Erträge aus Beteiligungen				
10.	Erträge aus Finanzanl., Zinsen und ähnl. Erträge	608.900,00	667.400,00	1.008.400,00	1.512.575,04
11.	Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpapiere des UV				
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
Zwischenergebnis II		20.300,00	-11.450.700,00	-423.900,00	304.156,64
14.	Zuführungen vom Vermögenshaushalt	35.700,00	11.500.700,00	508.500,00	18.100,00
15.	Zuführungen zum Vermögenshaushalt	-56.000,00	-50.000,00	-84.600,00	-322.256,64
Zwischenergebnis III					
17.	Außerordentliche Erträge				
18.	Außerordentliche Aufwendungen				
Zwischenergebnis IV					
20.	Steuern vom Ertrag				
Jahresüberschuss oder Fehlbetrag					
22.	Rücklagenentnahme				
23.	Rücklagenzuführung				
Abschluss der Ergebnisrechnung					

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)

Der Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ zeigt den Weg von der Brutto- zur Netto-Kirchensteuer: Vor der Verteilung der Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche Aufgaben der Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden werden der Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung sowie die Kostenstellen Clearing, Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungsprüfung und Kirchensteuern aus der Brutto-Kirchensteuer finanziert. Die verbleibenden Netto-Kirchensteuern tragen zur Finanzierung der Aufgaben von Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden bei.

Inhaltsverzeichnis

Seite

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)	45
6.1 Ordentlicher Haushalt	45
6.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	45
6.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	51
6.2 Ergebnisplanung	57
6.3 Vermögenshaushalt	61
6.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	61
6.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	65

Kirchensteuerverwaltung

Kostenstelle 7665.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	10.800	12.700	12.700	5.661,47
Summe direkte Erträge	10.800	12.700	12.700	5.661,47
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	800	2.700	2.700	2.872,83
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	10.000	10.000	10.000	2.788,64
Summe direkte Aufwendungen	10.800	12.700	12.700	5.661,47
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

- 91110 Die Rücklagenzuführung erfolgt für das bewegliche Vermögen an die Substanzerhaltungsrücklage.
 94200 Sonstige Neuanschaffungen und Ersatzbeschaffungen im Bürobereich.

Rechnungsprüfung

Kostenstelle 7700.00

Verantwortlich: Budget 11 Rechnungsprüfamt

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	35.700	29.100	27.100	21.408,07
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	7.600	4.000	8.800	146.949,60
Summe direkte Erträge	43.300	33.100	35.900	168.357,67
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	7.600	4.000	8.800	146.949,60
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	35.700	29.100	27.100	18.100,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	0	0	0	3.308,07
Summe direkte Aufwendungen	43.300	33.100	35.900	168.357,67
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 Auflösung der Rücklage Altersteilzeit (ATZ) während der 5-jährigen Freistellungsphase (2013 - 2018).
83140 Jährliche Abschreibung für die Wieder- bzw. Ersatzbeschaffung von EDV-Geräten.
91110 Zuführung der jährlichen Abschreibung an die Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.
91400 Auflösung der Rücklage Altersteilzeit während der 5-jährigen Freistellungsphase (2013 - 2018).

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)

Der Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ zeigt den Weg von der Brutto- zur Netto-Kirchensteuer: Vor der Verteilung der Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche Aufgaben der Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden werden der Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung sowie die Kostenstellen Clearing, Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungsprüfung und Kirchensteuern aus der Brutto-Kirchensteuer finanziert. Die verbleibenden Netto-Kirchensteuern tragen zur Finanzierung der Aufgaben von Landeskirche und Aufgaben der Kirchengemeinden bei.

Inhaltsverzeichnis

Seite

6. Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009)	45
6.1 Ordentlicher Haushalt	45
6.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	45
6.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	51
6.2 Ergebnisplanung	57
6.3 Vermögenshaushalt	61
6.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	61
6.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	65

Rücklage für Altersteilzeitregelungen**Kostenstelle 9728.00**

Verantwortlich: Budget 11 Rechnungsprüfamt

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	2.200	2.200	31.600	15.472,69
Summe direkte Erträge	2.200	2.200	31.600	15.472,69
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	2.200	2.200	31.600	15.472,69
Summe direkte Aufwendungen	2.200	2.200	31.600	15.472,69
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen

Erläuterungen

- 83140 Zinserträge Rücklage Altersteilzeit.
 91110 Zuführung Zinserträge an Rücklage Altersteilzeit.
 Die Entnahme aus der Rücklage für Altersteilzeit erfolgt
 direkt bei der Kostenstelle 7700

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 11 Rechnungsprüfamt

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	35.400	31.100	31.500	154.172,88
Summe direkte Erträge	35.400	31.100	31.500	154.172,88
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	35.400	31.100	31.500	154.172,88
Summe direkte Aufwendungen	35.400	31.100	31.500	154.172,88
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 Zinserträge budgetbezogene Ausgleichsrücklage.

91110 Zuführung Zinserträge an budgetbezogene Ausgleichsrücklage.

7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ werden die Aufwendungen zur Finanzierung der EKD und ihren Einrichtungen, die Aufwendungen für den Lutherischen Weltbund und die Aufwendungen zur Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen dargestellt. Ebenso zeigt dieser Haushaltsbereich die Verwendung der Kirchensteuern für den Kirchlichen Entwicklungsdienst auf Ebene der EKD und der Landeskirche. Die Aufwendungen entstehen aus der Solidarität mit den anderen Mitgliedskirchen der EKD. Deshalb werden diese Aufwendungen von der gesamten Landeskirche (Kirchengemeinden und Landeskirche) getragen und vor Verteilung der Netto-Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche „Aufgaben der Kirchengemeinden“ und „Aufgaben der Landeskirche“ von der Brutto-Kirchensteuer abgezogen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)	69
7.1 Ordentlicher Haushalt	69
7.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	69
7.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	79
7.2 Ergebnisplanung	83
7.3 Vermögenshaushalt	87
7.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	87

Diakonisches Werk

Kostenstelle 2120.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57452 Umlage für Diakonisches Werk der EKD	792.300	802.900	831.000	831.000,00
Summe direkte Aufwendungen	792.300	802.900	831.000	831.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-792.300	-802.900	-831.000	-831.000,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-792.300	-802.900	-831.000	-831.000,00

Leistungsbeschreibung

Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist sowohl Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland als auch Teil der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Hauptgeschäftsstelle des Diakonischen Werks der EKD fördert die ihm angeschlossenen Werke, Verbände und Einrichtungen und dient der Zusammenarbeit der direkten und indirekten Mitglieder. Sie vertritt die Diakonie der Evangelischen Kirche und der mit dem Werk zusammenarbeitenden Freikirchen und die Interessen der Menschen, für die die Diakonie tätig ist gegenüber dem Parlament und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland sowie in sonstigen in- und ausländischen zentralen Organisationen und in der Öffentlichkeit. Das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland hat Mitverantwortung für die Aktion „Brot für die Welt“ und ist zuständig für internationale Katastrophenhilfe.

Erläuterungen

57452 Die Umlage für das Diakonische Werk der EKD im Entwurf des EKD-Haushalts 2015 beträgt insgesamt 5.838.000 €. Hieran ist die Württembergische Landeskirche nach dem vorläufigen Umlageschlüssel der EKD mit 13,57074363 % (Vorjahr 14,02902189 %) beteiligt; vgl. auch Kostenstelle 07.1.9210.57350.

Werke und Einrichtungen mit gemeinkirchl. Aufgaben

Kostenstelle 3110.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	20.000	20.000	20.000	0,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	110.400	106.600	104.000	123.108,50
Summe direkte Aufwendungen	130.400	126.600	124.000	123.108,50
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-130.400	-126.600	-124.000	-123.108,50
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-130.400	-126.600	-124.000	-123.108,50

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche beteiligt sich an der Förderung gemeinsamer Aufgaben durch zentrale kirchliche Institutionen. Die Landeskirche bezuschusst eine Pfarrstelle bei der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) in Brüssel, die für alle Landeskirchen arbeitet. Darüber hinaus gibt die Landeskirche finanzielle Unterstützung an die Union Evangelischer Kirchen (UEK), den Martin-Luther-Bund und das Gemeindeglied der VELKD in Neudietendorf.

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 12	EG 10	EG 6	EG 2
1,00	1,70	1,60	0,20

Stellenplanvermerk

Der Plan für die kirchliche Arbeit enthält seit 2011 auch die 4,50 landeskirchlichen Stellen der Mitarbeitenden beim Gustav-Adolf-Werk Württemberg. Die Stellen werden vom Verein Gustav-Adolf-Werk Württemberg e. V. verantwortlich verwaltet. Die dabei entstehenden Personalkosten trägt der Verein.

Erläuterungen

- 56900 Zuschuss für einen Repräsentanten bei der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) sowie Reserve. Damit wird eine Präsenz der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) in Brüssel erreicht und zugleich das Brüsseler Büro der Konferenz europäischer Kirchen (KEK) verstärkt.
- 57490 Sonderbeiträge für gesamtkirchliche Aufgaben in Kirche und Diakonie. Enthalten ist ein Beitrag für das Gemeindeglied der VELKD in Neudietendorf (6.900 €), das Gustav-Adolf-Werk (60.000 €), den Martin-Luther-Bund (1.900 €), die Union Evangelischer Kirchen (30.000 €), sowie die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE 7.200 €) sowie Reserve.

Ostparrerversorgung**Kostenstelle 3170.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57454 Umlage EKD für Ostparrerversorgung	407.100	420.900	428.800	428.760,00
Summe direkte Aufwendungen	407.100	420.900	428.800	428.760,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-407.100	-420.900	-428.800	-428.760,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-407.100	-420.900	-428.800	-428.760,00

Leistungsbeschreibung

Die Evangelische Kirche in Deutschland stellt die Versorgung von Pfarrern und Kirchenbeamten und deren Hinterbliebenen sicher, die vor dem 8. Mai 1945 zuletzt östlich der Oder-Neiße-Linie oder in einer deutschen Kirche Ost- oder Südosteuropas im aktiven Dienst standen und ihre Stellung bzw. ihre Versorgungsansprüche durch den Krieg und seine Folgen verloren. Die Aufwendungen werden unter allen evangelischen Landeskirchen aufgeteilt.

Erläuterungen

57454 An den Aufwendungen der Ostparrerversorgung in Höhe von 3.000.000 €, die in den EKD-Haushalt aufgenommen sind, beteiligt sich die Württembergische Landeskirche nach dem Umlageschlüssel der EKD für 2014 mit 13,57074363 % (Vorjahr 14,02902189 %).

Lutherischer Weltbund

Kostenstelle 3430.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	1.433.600	1.452.500	1.547.900	1.546.215,00
58390 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	15.000	15.000	15.000	12.358,50
Summe direkte Aufwendungen	1.448.600	1.467.500	1.562.900	1.558.573,50
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.448.600	-1.467.500	-1.562.900	-1.558.573,50
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-1.448.600	-1.467.500	-1.562.900	-1.558.573,50

Leistungsbeschreibung

Die Evangelische Landeskirche ist Mitglied des Lutherischen Weltbundes (LWB). Der Lutherische Weltbund koordiniert und fördert die Arbeit der lutherischen Kirchen und vertritt sie nach außen. Zum 1.4.2013 trat eine neue Satzung des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes in Kraft. Darin sind Umlagen und Verpflichtungen der Mitgliedskirchen neu geregelt.

Erläuterungen

Durch die neue Satzung des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK-LWB) änderte sich 2013 die Leistungsverpflichtung der Württembergischen Landeskirche. Die zuvor getrennten Umlagen für den LWB und die Geschäftsstelle des DNK einerseits und für die Liste des Bedarfs (KSt. 3640) andererseits sind seither in einer Umlage zusammengefasst.

- 57490 Zuweisung des Beitrages der württembergischen Landeskirche von 1.433.600 € einschließlich des Personalkosten-Sonderbeitrages an das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes. Der Umfang der Umlage erhöht sich entsprechend der EKD-Entwicklung um 2 % gegenüber 2014. Der Umlageschlüssel der Landeskirche verändert sich von 28,30367122 % in 2014 auf 27,35165748 % in 2015.
- 58390 Sekretariatskostenanteil des Landesbischofs für dessen Ämter im Bereich des Lutherischen Weltbundes. (HHSt. 0002.05.1.7610.00.42332).

Kirchlicher Entwicklungsdienst

Kostenstelle 3510.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42335 Zuführung vom Haushaltsbereich Kirchensteuern	9.349.500	9.080.300	9.128.700	9.128.700,00
Summe direkte Erträge	9.349.500	9.080.300	9.128.700	9.128.700,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	6.742.000	6.528.500	6.564.400	6.564.350,00
58390 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	2.607.500	2.551.800	2.564.300	2.564.350,00
Summe direkte Aufwendungen	9.349.500	9.080.300	9.128.700	9.128.700,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle 3510 im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche wird verwiesen.

Erläuterungen

Die Beiträge der württembergischen Landeskirche wurden bis 2009 nach den im Haushaltsgesetz getroffenen Regelungen ermittelt. Aus 2 % der jeweiligen Nettokirchensteuererträge des jeweiligen Planjahres wurden 75 % an die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) abgeführt, 25 % wurden innerhalb von Württemberg verwendet.

Die Finanzierung des Kirchlichen Entwicklungsdienstes wurde ab 2010 von der EKD auf ein Umlageverfahren umgestellt. Bis 2012 galt eine Übergangsregelung, seit 2013 kommt das neue Umlageverfahren uneingeschränkt zur Anwendung.

Als Grundlage für dieses Umlageverfahren, wird der Durchschnitt der Nettokirchensteuererträge aus den drei vorangegangenen und abgeschlossenen Haushaltsjahren berechnet, analog der Basis für die EKD-Umlage.

Weiter wird aus dem errechneten Durchschnittswert 1,5 % für die Umlage der Landeskirche Württemberg an die EKD berechnet.

Von dieser errechneten Umlage können die Landeskirchen nach genau festgelegten Maßstäben 50 % der im Haushaltsplan der jeweiligen Landeskirche 2011 veranschlagten Beträge an inländische Missionswerke absetzen.

Im Unterschied zu anderen Landeskirchen wendet Württemberg aus dem o.g. Durchschnittswert weitere 0,5 % für Zwecke des Kirchlichen Entwicklungsdienstes auf, die in Württemberg verwendet werden.

Durch das neue Umlageverfahren wurden die Beträge für den Kirchlichen Entwicklungsdienst an die EKD besser planbar. Es kommt allerdings zu einem Nachlaufeffekt, der teilweise der aktuellen Ertragsentwicklung entgegen laufen kann.

Für die Umlage 2015 wird der Durchschnitt des Kirchensteueraufkommens 2010 - 2012 zugrunde gelegt.

57490 Umlage für den Kirchlichen Entwicklungsdienst an die EKD.

58390 Anteil zur Verwendung für Zwecke des kirchlichen Entwicklungsdienstes in Württemberg.

Zwischenkirchliche Hilfen**Kostenstelle 3640.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	49.100	47.700	47.400	22.500,00
Summe direkte Aufwendungen	49.100	47.700	47.400	22.500,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-49.100	-47.700	-47.400	-22.500,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-49.100	-47.700	-47.400	-22.500,00

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche fördert den Gemeindeaufbau und die theologische Ausbildung in armen Kirchen. Hier war bis zum Nachtrag 2013 der Aufwand für die "Liste des Bedarfs" des Lutherischen Weltbundes LWB veranschlagt sowie ein Betrag für Hilfeersuchen bedürftiger Kirchen an die Evangelische Landeskirche in Württemberg. Bei der "Liste des Bedarfs" handelt es sich um Projekte des LWB, die über das Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes finanziert werden. Da der Begriff "Kirchen helfen Kirchen" in diesem Zusammenhang belegt ist, wird die Kostenstelle ab 2015 umbenannt in "Zwischenkirchliche Hilfen".

Erläuterungen

Durch die neue Satzung des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes (DNK-LWB) ändert sich die Leistungsverpflichtung der Württembergischen Landeskirche. Die bisher getrennten Umlagen für den LWB und die Geschäftsstelle des DNK einerseits und für die Liste des Bedarfs andererseits sind seit 2013 in einer Umlage bei Kostenstelle 01.1.3430 zusammengefasst.

57490 Der Planansatz ist für unmittelbar an die Landeskirche gerichtete Hilfeersuchen bedürftiger Kirchen bestimmt.

Allgemeiner Haushaltsbedarf der EKD

Kostenstelle 9210.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	156.300	161.300	202.900	377.700,16
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	325.700	336.700	343.000	343.008,00
Summe direkte Erträge	482.000	498.000	545.900	720.708,16
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57350 Allgemeine Umlage an EKD	10.741.200	10.885.100	11.266.100	11.266.116,00
57490 Sonstige zweckgebundene Zuweisungen	325.700	336.700	343.000	343.008,00
58390 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	265.000	265.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	11.331.900	11.486.800	11.609.100	11.609.124,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-10.849.900	-10.988.800	-11.063.200	-10.888.415,84
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-10.849.900	-10.988.800	-11.063.200	-10.888.415,84

Leistungsbeschreibung

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) nimmt selbst oder durch ihre Einrichtungen in Deutschland und im Ausland kirchliche Aufgaben wahr, die die einzelnen Landeskirchen sinnvollerweise nicht leisten können. Sie erarbeitet zum Beispiel kirchliche Stellungnahmen zu aktuellen Themen und betreibt die Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Mit deutschen Auslandspfarrämtern trägt sie zur weltweiten Ökumene bei. Die Landeskirchen finanzieren diese überregionale kirchliche Arbeit im Verhältnis ihrer Finanzkraft.

Planvermerk

Nicht verbrauchte Mittel werden einer Rücklage zugeführt und für mögliche Sonderumlagen der EKD verwendet. Außerplanmäßige Entnahmen aus der Rücklage der KSt. sind bei unabweisbaren Aufwendungen möglich.

Erläuterungen

- 41100 Zinsen der Rücklage Sonderumlage und Schwankungsrücklage EKD. Die Rücklagen wurde im Jahr 2010 und 2012 aufgestockt.
- 42800 und 57490: Umlage für das Reformationsjubiläum 2017, finanziert aus Rücklage für Sonderumlagen EKD.
- 57350 Der durch Umlage zu deckende Bedarf des EKD-Haushaltsplans 2015 beträgt 79.150.000 €. (Vorjahr 77.590.000 €). Hier ist der auf die Württembergische Landeskirche entfallende Anteil nach dem Umlageschlüssel von 13,57074362 % % (Vorjahr 14,02902189 %) veranschlagt.
- 58390 Zuweisung an KSt. 05-1-7610 zur Finanzierung Wahrnehmung Datenschutz durch die EKD.

Finanzausgleich**Kostenstelle 9300.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57250 Finanzausgleich an EKD	25.065.100	25.274.200	24.975.400	24.975.360,00
Summe direkte Aufwendungen	25.065.100	25.274.200	24.975.400	24.975.360,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-25.065.100	-25.274.200	-24.975.400	-24.975.360,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-25.065.100	-25.274.200	-24.975.400	-24.975.360,00

Leistungsbeschreibung

Durch den Finanzausgleich in der Evangelischen Kirche in Deutschland unterstützen „finanzstarke“ Landeskirchen zusammen die „finanzschwachen“ Landeskirchen. Die finanzschwachen Kirchen in Ostdeutschland verwenden diese Mittel für Personalkosten, d. h. um kirchliche Arbeit zu leisten, die sonst unterbleiben müsste, und um Räume für kirchliche Arbeit wieder oder besser nutzbar zu machen, z. B. den Schutz von Kirchengebäuden vor dem Verfall.

Erläuterungen

57250 Der Umfang des Finanzausgleichs an die EKD berechnet sich seit 2010 nach einem neuen Verfahren. Hiernach richtet sich der Anteil der einzelnen Landeskirchen nach einer Formel. Wesentliche Elemente des neuen Verfahrens:

- Berücksichtigung der potentiellen Aufgabenorientierung der Landeskirchen,
- Deckelung der Spitzenbelastung bei 4,6%,
- Grenze zwischen Geber und Nehmer liegt bei 70% des durchschnittlichen Aufwandsbewältigungspotentials aller Gliedkirchen.

Der Anteil der Württembergischen Landeskirche beträgt 17,32437048 % am Gesamtaufwand in Höhe von 144.681.159 € (Vorjahr: 17,5448597 % am Gesamtaufwand in Höhe von 144.054.973 €).

7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ werden die Aufwendungen zur Finanzierung der EKD und ihren Einrichtungen, die Aufwendungen für den Lutherischen Weltbund und die Aufwendungen zur Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen dargestellt. Ebenso zeigt dieser Haushaltsbereich die Verwendung der Kirchensteuern für den Kirchlichen Entwicklungsdienst auf Ebene der EKD und der Landeskirche. Die Aufwendungen entstehen aus der Solidarität mit den anderen Mitgliedskirchen der EKD. Deshalb werden diese Aufwendungen von der gesamten Landeskirche (Kirchengemeinden und Landeskirche) getragen und vor Verteilung der Netto-Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche „Aufgaben der Kirchengemeinden“ und „Aufgaben der Landeskirche“ von der Brutto-Kirchensteuer abgezogen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)	69
7.1 Ordentlicher Haushalt	69
7.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	69
7.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	79
7.2 Ergebnisplanung	83
7.3 Vermögenshaushalt	87
7.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	87

Kirchensteuern**Kostenstelle 9100.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42335 Zuführung vom Haushaltsbereich Kirchensteuern	38.742.500	39.128.600	39.032.700	38.827.717,84
Summe direkte Erträge	38.742.500	39.128.600	39.032.700	38.827.717,84
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	38.742.500	39.128.600	39.032.700	38.827.717,84
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	38.742.500	39.128.600	39.032.700	38.827.717,84

Leistungsbeschreibung

Dargestellt wird der Deckungsbeitrag aus dem Haushaltsbereich Kirchensteuern zur Finanzierung des Abmangels im Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung.

Erläuterungen

42335 Finanzierung des Abmangels im Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung.

Allgemeiner Deckungsbedarf**Kostenstelle 9230.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	1.628.100	1.641.800	1.734.300	1.704.182,00
Summe direkte Aufwendungen	1.628.100	1.641.800	1.734.300	1.704.182,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.628.100	-1.641.800	-1.734.300	-1.704.182,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-1.628.100	-1.641.800	-1.734.300	-1.704.182,00

Erläuterungen

56944 Zuweisung der Deckungsmittel aus Kirchensteuern an Budget 1 Theologie und weltweite Kirche (Haushaltsstelle 01.2.9729.00.41944).

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	1.628.100	1.641.800	1.734.300	1.704.182,00
Summe direkte Erträge	1.628.100	1.641.800	1.734.300	1.704.182,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	1.628.100	1.641.800	1.734.300	1.704.182,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	1.628.100	1.641.800	1.734.300	1.704.182,00

Leistungsbeschreibung

Ausweis der erforderlichen Kirchensteuermittel als Deckungsmittel für das Budget 1.

Erläuterungen

41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 1 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230).

7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ werden die Aufwendungen zur Finanzierung der EKD und ihren Einrichtungen, die Aufwendungen für den Lutherischen Weltbund und die Aufwendungen zur Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen dargestellt. Ebenso zeigt dieser Haushaltsbereich die Verwendung der Kirchensteuern für den Kirchlichen Entwicklungsdienst auf Ebene der EKD und der Landeskirche. Die Aufwendungen entstehen aus der Solidarität mit den anderen Mitgliedskirchen der EKD. Deshalb werden diese Aufwendungen von der gesamten Landeskirche (Kirchengemeinden und Landeskirche) getragen und vor Verteilung der Netto-Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche „Aufgaben der Kirchengemeinden“ und „Aufgaben der Landeskirche“ von der Brutto-Kirchensteuer abgezogen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)	69
7.1 Ordentlicher Haushalt	69
7.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	69
7.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	79
7.2 Ergebnisplanung	83
7.3 Vermögenshaushalt	87
7.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	87

Ergebnisplanung - Aufteilung nach Ertrags- und Aufwandsarten

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
1.	Allg. Erträge aus kirchl. Tätigkeit				
1.1	Erträge aus Mitgliedschaft				
1.1.1	Kirchgeld, freiwilliger Gemeindebeitrag				
1.1.2	Kirchensteuer				
1.2	Umsatzerlöse				
2.	Bestandsveränderungen u. and. akt. Eigenleist.				
3.	Sonstige Erträge aus kirchlicher Tätigkeit	49.720.100,00	49.850.700,00	49.895.700,00	49.660.599,84
3.1	Zuweisungen aus kirchlichem Bereich				
3.2	Zuschüsse aus dem öffentlichen Bereich				
3.2.1	Kommunen				
3.2.2	Landkreise/Regionen				
3.2.3	Land				
3.2.4	Bund/EU				
3.2.5	Sonstiger öffentlicher Bereich				
3.3	Zuschüsse aus dem nicht-öffentlichen Bereich				
3.4	Opfer und Spenden für eigene Zwecke				
3.5	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung				
3.5.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
3.5.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR				
3.6	Auflösung von Sonderposten				
3.7	Sonstige Erträge	49.720.100,00	49.850.700,00	49.895.700,00	49.660.599,84
Summe der Erträge		49.720.100,00	49.850.700,00	49.895.700,00	49.660.599,84
4.	Personalaufwand				
4.1.	Ehrenamtliche Tätigkeit				
4.2.	Haupt- und nebenamtliche Tätigkeit				
4.2.1	Pfarrerinnen und Pfarrer				
4.2.2	Beamtinnen und Beamte				
4.2.3	Privatr. angest. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
4.2.4	Sonstiger direkter Personalaufwand				
4.2.5	Sonstiger Personalaufwand				
5.	Material und Sachaufwand				
5.1	Bewirtschaftungskosten				
5.2	Sonstige Sachkosten				
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen				
7.	Sonst. Aufwendungen aus kirchlicher Tätigkeit	-50.202.100,00	-50.348.700,00	-50.441.600,00	-50.381.308,00
7.1.	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	-45.666.500,00	-45.855.100,00	-46.108.000,00	-46.100.417,50
7.2.	Zuschüsse an Dritte				
7.3	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung				
7.3.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
7.3.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR				
7.4	Sonstige Aufwendungen	-4.535.600,00	-4.493.600,00	-4.333.600,00	-4.280.890,50
7.4.1	Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen				
7.4.2	Übrige Aufwendungen	-4.535.600,00	-4.493.600,00	-4.333.600,00	-4.280.890,50
Summe der Aufwendungen		-50.202.100,00	-50.348.700,00	-50.441.600,00	-50.381.308,00
Zwischenergebnis I		-482.000,00	-498.000,00	-545.900,00	-720.708,16

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
9.	Erträge aus Beteiligungen				
10.	Erträge aus Finanzanl., Zinsen und ähnl. Erträge	156.300,00	161.300,00	202.900,00	377.700,16
11.	Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpapiere des UV				
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
Zwischenergebnis II		-325.700,00	-336.700,00	-343.000,00	-343.008,00
14.	Zuführungen vom Vermögenshaushalt	325.700,00	336.700,00	343.000,00	343.008,00
15.	Zuführungen zum Vermögenshaushalt				
Zwischenergebnis III					
17.	Außerordentliche Erträge				
18.	Außerordentliche Aufwendungen				
Zwischenergebnis IV					
20.	Steuern vom Ertrag				
Jahresüberschuss oder Fehlbetrag					
22.	Rücklagenentnahme				
23.	Rücklagenzuführung				
Abschluss der Ergebnisrechnung					

7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ werden die Aufwendungen zur Finanzierung der EKD und ihren Einrichtungen, die Aufwendungen für den Lutherischen Weltbund und die Aufwendungen zur Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen dargestellt. Ebenso zeigt dieser Haushaltsbereich die Verwendung der Kirchensteuern für den Kirchlichen Entwicklungsdienst auf Ebene der EKD und der Landeskirche. Die Aufwendungen entstehen aus der Solidarität mit den anderen Mitgliedskirchen der EKD. Deshalb werden diese Aufwendungen von der gesamten Landeskirche (Kirchengemeinden und Landeskirche) getragen und vor Verteilung der Netto-Kirchensteuer auf die Haushaltsbereiche „Aufgaben der Kirchengemeinden“ und „Aufgaben der Landeskirche“ von der Brutto-Kirchensteuer abgezogen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

7. Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006)	69
7.1 Ordentlicher Haushalt	69
7.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	69
7.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	79
7.2 Ergebnisplanung	83
7.3 Vermögenshaushalt	87
7.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	87

Allgemeiner Haushaltsbedarf der EKD

Kostenstelle 9210.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	325.700	336.700	343.000	343.008,00
Summe direkte Erträge	325.700	336.700	343.000	343.008,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	325.700	336.700	343.000	343.008,00
Summe direkte Aufwendungen	325.700	336.700	343.000	343.008,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Umlage für das Reformationsjubiläum 2017, finanziert aus Rücklage für Sonderumlagen EKD.
 83140 und 91110: 2012: Aufstockung der Rücklage für EKD-Umlagen für Vorfinanzierung der Sonderumlage EKD für das Reformationsjubiläum 2017.

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)

Der Haushaltsbereich „Aufgaben der Kirchengemeinden“ stellt die Verwendung der aus dem Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ bereitgestellten Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden bis zum Verteilbetrag dar: Dem auf der Ertragsseite eingehenden Kirchensteueranteil der Kirchengemeinden werden auf der Aufwandsseite Mittel für den Ausgleichsstock sowie Vorwegentnahmen gegenübergestellt. Bei den Vorwegentnahmen handelt es sich u.a. um Aufwendungen für Telefonseelsorge, Betreuung und Erziehung in Evangelischen Kindertagesstätten, Aufwendungen für die Kirchlichen Verwaltungsstellen, für Pauschalabkommen zur Sicherstellung eines kostengünstigen Versicherungsschutzes für die Gesamtheit der Kirchengemeinden einschließlich der Sicherheitsfachkräfte und für die Koordinierung des Rahmenabkommens über Energielieferung und für die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg. Übrig bleibt der Betrag, der unter Berücksichtigung einer Zuführung zur gemeinsamen Ausgleichsrücklage direkt an die Kirchengemeinden verteilt wird.

Die Kirchengemeinden sind über den Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ an der Finanzierung des Haushaltsbereichs „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ einschließlich des Kirchlichen Entwicklungsdienstes beteiligt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)	89
8.1 Ordentlicher Haushalt	89
8.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	89
8.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	107
8.2 Ergebnisplanung	115
8.3 Vermögenshaushalt	119
8.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	119
8.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	127

Pfarrdienst

Kostenstelle 0500.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42442 Zuweisung sonstige Mittel	2.100.000	2.145.000	2.166.100	1.572.874,71
Summe direkte Erträge	2.100.000	2.145.000	2.166.100	1.572.874,71
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56700 Vermischter Sachaufwand	2.057.200	2.105.000	2.086.100	1.492.874,71
56900 Ersätze	0	40.000	80.000	80.000,00
58390 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	42.800	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	2.100.000	2.145.000	2.166.100	1.572.874,71
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Ausstattung der Pfarrerinnen und Pfarrer der Evangelischen Landeskirche Württemberg mit einheitlicher, sicherer, umweltfreundlicher und kostengünstiger EDV.

Das Projekt wird zum 1. Januar 2015 in den Regelbetrieb überführt. Der künftige Regelbetrieb ist ab 2015 unter KSt. 0002.07.1.7631 veranschlagt. Die im Projekt noch verbleibenden Aufgaben (resultierend aus den in Etappen auslaufenden Verträgen, einschl. Einbindung Sekretariate) verbleiben im RT 0003 und sind bis zum vollständigen Projektabschluss 2018 unter KSt. 0003.08.1.0500 veranschlagt.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	PC im Pfarramt	2.100.000,00	300.000,00	275.000,00	30.000,00	0,00	0,00

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 56700 können der Rücklage Ausstattung Pfarrämter mit PC zugeführt werden.

Erläuterungen

42442 ,56700 und 56900: 2015: Hierbei handelt es sich um die Investitionsmittel zur einheitlichen Ausstattung der Pfarrerinnen, Pfarrer und Sekretariate der Evang. Landeskirche Württemberg, vornehmlich im Gemeindepfarramt, mit zweckdienlicher EDV.

56900 und 58390: Bei 0002.07.1.7631 wurde für das Projekt PC im Pfarramt (Einbindung Sekretariate) im Rahmen des Nachtrags zum landeskirchlichen Haushalt 2013 eine bis 31.12.2017 befristete Projektstelle (TVöD EG 12 - Umfang 50%) geschaffen. Diese Stelle ist mit dem Vermerk "künftig wegfallend" gekennzeichnet und wird durch einen entsprechenden Personalkostenersatz aus 0003.08.1.0500 finanziert.

Telefonseelsorge**Kostenstelle 1470.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57420 Zuweisungen an Kirchenbezirke	370.800	360.000	360.000	360.000,00
Summe direkte Aufwendungen	370.800	360.000	360.000	360.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-370.800	-360.000	-360.000	-360.000,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-370.800	-360.000	-360.000	-360.000,00

Leistungsbeschreibung

Teilfinanzierung der Telefonseelsorgestellen Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Tübingen, Ravensburg und Pforzheim zur Schulung, Begleitung und Beratung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Erläuterungen

57420 Seit 2005 erhielten die Telefonseelsorgestellen in Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Tübingen, Ravensburg und Pforzheim zunächst für die Dauer von zehn Jahren einen jährlichen Zuschuss zu ihren Aufwendungen. Eine Zwischenauswertung ergab, dass auch über diesen Zeitraum hinaus Zuschüsse für die Existenz der Telefonseelsorgestellen unverzichtbar sind, eine Anpassung der Höhe erfolgte 2013. Der Planansatz 2015 berücksichtigt die allgemeine Budgetsteigerung.

Betreuung und Erziehung in Ev. Kindertagesstätten**Kostenstelle 2210.00**

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42442 Zuweisung sonstige Mittel	1.200.000	1.000.000	1.500.000	638.375,00
Summe direkte Erträge	1.200.000	1.000.000	1.500.000	638.375,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	1.200.000	1.000.000	1.500.000	638.375,00
Summe direkte Aufwendungen	1.200.000	1.000.000	1.500.000	638.375,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Bis zum Jahr 2013 sollte für 35 % der unter 3-jährigen Kinder ein Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagespflege bereitstehen. Im Bereich der Kindertagesstätten sollten landesweit 48.000 Plätze neu geschaffen werden. Diese Zahl kann sich erhöhen, da ab Beginn des Kindergartenjahres 2013/2014 der Rechtsanspruch für einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem 1. Lebensjahr eingeführt wurde.

Damit sich Kirchengemeinden an diesem Ausbau beteiligen und auch Plätze für unter 3-jährige Kinder bereitstellen können, wurden zur Anschubfinanzierung für die Betriebskosten seit 2009 bis zum Jahr 2013 jährlich 1,5 Mio. € bereitgestellt. Diese Mittel werden auf Antrag nach den entsprechenden Förderrichtlinien des Evang. Oberkirchenrats den Kirchengemeinden gewährt, bei denen die Betriebskosten noch eine Finanzierungslücke aufweisen. Auch dient das Programm dazu, den Betrieb von sogenannten Familienzentren zu bezuschussen.

Mit den bisher nicht verbrauchten Fördermitteln soll eine Weiterführung des Programms bis zum Mittelverbrauch (voraussichtlich bis 2018) ermöglicht werden.

Planvermerk

Während der Unterstützung der Umstrukturierung von Kindergärten zur Schaffung von Krippenplätzen können die Mittel bei Gruppierung 57490 bis zum Haushaltsjahr 2018 übertragen werden.

Die Finanzierung der bewilligten Zuschüsse ab dem Jahr 2014 wird durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage sichergestellt, die bei KSt. 9220 liegt.

Erläuterungen

42442 und 57490: Finanzierung aus zweckgebundener Rücklage (KSt. 9220) für die Anschubfinanzierung zur Schaffung von Krippenplätzen bei den Kirchengemeinden (1.200.000 €).

Umweltaudit in Kirchengemeinden

Kostenstelle 2991.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40520 Zuschüsse vom Land	5.500	7.500	10.000	2.000,00
41100 Zinsen	0	0	0	135,73
41700 Vermischte Erträge	0	0	0	573,50
41900 Ersätze	0	0	90.000	76.836,40
42760 Auflösung von Sonderposten	1.600	1.000	1.000	1.911,68
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	1.252,88
Summe direkte Erträge	7.100	8.500	101.000	82.710,19
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	119.400	120.200	0	0,00
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/ Aushilfen	300	300	300	0,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	500	500	500	0,00
55610 Bibliothek	200	200	200	0,00
56100 Reisekosten	9.000	9.000	9.000	-5.473,27
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	3.700	3.700	2.000	3.397,53
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	41.700	41.700	43.400	43.400,00
56400 Aus- und Fortbildung	500	500	500	178,00
56430 Tagungsarbeit	7.200	7.200	7.000	6.048,00
56640 Verteilschriften	6.500	6.500	6.500	6.500,00
56700 Vermischter Sachaufwand	14.800	9.600	10.300	13.821,76
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	1.600	1.000	1.000	1.911,68
56900 Ersätze	25.200	25.100	136.100	126.246,63
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.600	2.500	1.500	3.979,86
Summe direkte Aufwendungen	233.200	228.000	218.300	200.010,19
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-226.100	-219.500	-117.300	-117.300,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-226.100	-219.500	-117.300	-117.300,00

Leistungsbeschreibung

Der Grüne Gockel - Umweltmanagement in Kirchengemeinden - heißt: Kennenlernen der eigenen Gebäude, Grundstücke und der Gemeindegemeinschaft im Blick auf Energieverbrauch, Umweltauswirkungen und Bewusstsein. Das Umweltmanagement der EU - EMAS - wurde beim Grünen Gockel auf die Bedürfnisse von Kirchengemeinden zugeschnitten:

Bestandsaufnahme aller Umweltwirkungen - Bewertung - Schritte zur Verbesserung - Klärung der Verantwortlichkeiten, Zeiten, Finanzen - Veröffentlichung - Validierung -Zertifikatsüberreichung. Bei der Einführung werden Kirchengemeinden von ehrenamtlichen kirchlichen Umweltauditor/innen begleitet, unterstützt und beraten. Diese erhalten eine Ausbildung, die 1 ½ Jahre dauert. Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistung durch Reduzierung der CO₂-Belastung, des Ressourcenverbrauchs und Erhöhung des Bewusstseins zur Bewahrung der Schöpfung und des Nachhaltigkeitsgedankens. Nach Einführung und Validierung des Systems nach der „Verordnung des Oberkirchenrats über ein Verfahren zum Umweltmanagement in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“ von 2005 oder der EU-Verordnung EMAS wird das EMAS-Zertifikat und das Zertifikat „Grüner Gockel - Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln“ verliehen mit landeskirchlicher Registriernummer. Eine Liste der

Gemeinden wird im Internet (www.gruener-gockel.de <<http://www.gruener-gockel.de>>) veröffentlicht. Alle vier Jahre wird die Einhaltung der Vorgaben und die Verbesserung der Umwelleistung geprüft und das Zertifikat erneuert. Wenn möglich, wird eine Förderung der Beratungsleistung über das Umweltministerium bei Systemeinführung beantragt. Die Geschäftsstelle ist dem Umweltbüro der Landeskirche zugeordnet und wird vom „Fachausschuss Umwelt- und Energiemanagement in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“ (Fachausschuss des Umweltrates) begleitet. Die Geschäftsstelle bildet kirchliche Umweltauditor/innen aus und fort, koordiniert und vernetzt deren Einsatz, informiert Kirchengemeinden,

Umweltaudit in Kirchengemeinden

Kostenstelle 2991.00

entwickelt zusammen mit dem Fachausschuss des Umweltrates, Gemeinden und Umweltauditor/innen den Grünen Gockel weiter, entwickelt verschiedene Einstiegsmöglichkeiten für Gemeinden, koordiniert sie mit anderen kirchlichen Stellen und Angeboten und macht sie bekannt.

Das Energiemanagement in Kirchengemeinden konnte mit einer Laufzeit von fünf Jahren sehr erfolgreich eingeführt werden. Durch dieses einfache Energiemanagement sind die Kirchengemeinden in der Lage, ihren Energieverbrauch zu überwachen, zu verstehen und bei Fehlentwicklungen zeitnah gegenzusteuern. So lassen sich erhebliche Einsparpotenziale erschließen.

Im Anschluss an die Einführungsphase werden mit dem Energiemanagement die erzielten Erfolge gesichert und ausgebaut. Die Projektstelle unterstützt Kirchengemeinden beim wirtschaftlichen Umgang mit Energie. Sie berät und begleitet die Energieteams in den Kirchengemeinden, zum Beispiel bei der Ausarbeitung nichtinvestiver Maßnahmen. Sie leistet einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und zu einem nachhaltigen Nutzerverhalten. Hierfür werden landeskirchenweite Aktionen entwickelt.

Die Projektstelle Energiemanagement stellt die laufende Betreuung und ständige Aktualisierung einer Datenbank zur online-Erfassung als benutzerfreundliches Angebot sicher. Sie bietet Schulungen für die Verantwortlichen in den Kirchengemeinden und Kirchenbezirken an und stellt ständig aktualisierte Hilfsmittel (Rundschreiben, Schulungsunterlagen, aktuelle Informationen) zur Verfügung.

Zielsetzungen

Ziel: jährlich steigen einige Kirchengemeinden neu ins Umweltmanagement ein und werden 1 - 1 ½ Jahre später nach EMAS bzw. Grünen Gockel validiert (möglichst mit steigender Tendenz).

Weitere Ziele: alle Kirchengemeinden mit Umweltmanagementsystem lassen sich regelmäßig revalidieren, was Begleitung, Unterstützung und intensiven Kontakt voraussetzt. Für nachhaltiges Handeln der Kirchengemeinden ist Dauerhaftigkeit unabdingbar.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch quantifiziert):

Öffentlichkeitsarbeit im hohen Umfang, um Kirchengemeinden zu motivieren, in den Prozess einzusteigen, d.h. es ist eine breite Kampagne für die neuen und alten Kirchengemeinderäte/rätinnen geplant, breit angelegte Infotage und ähnliches unter Einbindung der ehrenamtlichen kirchlichen Umweltauditor/innen.

Geplant sind außerdem, Fortbildungsangebote für die Kirchlichen Umweltauditor/innen und die Verantwortlichen in den Gemeinden, Vernetzungstreffen, regelmäßige Information etc

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit nach den Kirchenwahlen, um Kirchengemeinden zu motivieren, in den Prozess einzusteigen, d.h. es ist der Besuch möglichst vieler Bezirkssynoden geplant, verschiedener Gremien - Infoveranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen kirchlichen Diensten, Kirchengemeinderatssitzungen, usw. unter Einbindung der ehrenamtlichen Kirchlichen Umweltauditor/innen.

Geplant sind Fortbildungsangebote für die Kirchlichen Umweltauditor/innen und die Verantwortlichen in den Gemeinden, regionale Vernetzungstreffen, regelmäßige Information.

Im Bereich Energiemanagement für Kirchengemeinden: Durchführungen von Schulungen und Aufbau einer Datenbank.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Kirchengemeinden mit erstmaliger Validierung n. EMA nach "Grüner Gockel"	4		10	10	10		
Revalidierung nach EMAS II	20		20	18	11		
Revalidierung Grüner Gockel	5			14	9		
Anzahl Kirchl. Umweltauditor/innen (KUA)	60		60	60	75		

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Validierung und Revalidierung nach "Grüner Gockel" und EMAS II		0
Die Fristen zwischen den Validierungen haben sich mit EMAS III seit 2010 verschoben. Revalidierungen finden (meist) alle 4 Jahre statt, dazwischen		

Umweltaudit in Kirchengemeinden**Kostenstelle 2991.00**

finden Aktualisierungen der Umwelterklärungen statt.

Durch die Fristverlängerung von 3 auf 4 Jahre fallen die geplanten Revalidierungen 2013 erst im Jahr darauf an.

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach TVöD
EG 12
1,50

Stellenplanvermerk

Für das Projekt "Energiemanagement" wird befristet bis zum 31.12.2017 eine 100% Stelle EG 12 errichtet.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-54230	Energiemanagement	100.900,00	102.500,00	104.200,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Energiemanagement Kirchengemeinden - Mittel zur Deckung des Sach- und Personalaufwands

Planvermerk

Erübrigungen bei der Kostenstelle können auf die nächste Planzeit übertragen werden.

Die Bereitstellung von Mitteln für den Bereich Energiemanagement in Kirchengemeinden ist auf die Laufzeit des Projekts bis 31.12.2017 beschränkt.

Erläuterungen

Bis 2013 wurde der personelle Einsatz in den Bereichen Umweltaudit sowie Energiemanagement für Kirchengemeinden von Stellen aus wahrgenommen, die bei anderen Kostenstellen angesiedelt waren. Diese Struktur ließ sich mit Ablauf des aus dem Ausgleichsstock finanzierten fünfjährigen Projekts Energiemanagement in Kirchengemeinden nicht mehr fortführen. Die nun bis 31.12.2017 bewilligte neue Stelle für das Energiemanagement in Kirchengemeinden wurde nun hier eingerichtet. Auch die Stelle für das Umweltaudit in Kirchengemeinden im Umfang von 50% wird seit 2014 hier ausgewiesen, damit bei Veränderungen der derzeitigen Konstruktion über Personalkostenersatz eine tragfähige Basis vorhanden ist.

- 40520 Zuschuss des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg zur Validierung von Kirchengemeinden (Beratungskosten).
- 41900 Bis 2013 waren Mittel aus dem Ausgleichsstock zur Finanzierung des Energiemanagements vorgesehen. Diese entfallen.
- 54230 Personalaufwendungen für die bis befristete Stelle Energiemanagement (neu ab 2014) und die Stelle Umweltaudit.
- 54250 Kosten für den Einsatz von Honorarkräften für Teilbereiche.
- 55610 Beschaffung von spezieller Fachliteratur.
- 56100 Reisekostenerstattung für Mitarbeitende.
- 56300 Kirchliches Umweltmanagement-Internetseite, Internetauftritt zum Umweltaudit in Kirchengemeinden und Infodienst.
- 56390 Mittel für externe Beratung, Ausbildung von Gutachtern und Gutachtertätigkeit sowie Erstattung an die teilnehmenden Kirchengemeinden.
- 56430 Veranstaltungen zur Vermittlung von Inhalten des Umweltmanagements.
- 56640 Mittel zur Finanzierung von Informations- und Verteilmaterial. Einheitliche Broschüren werden benötigt.
- 56700 Mittel zur Finanzierung von Gradtagszahlen-Statistik, Infodienst zum Umweltrecht und Arbeitsmaterialien für die Geschäftsstelle. Sachaufwand für das Energiemanagement in Kirchengemeinden.
- 56900 Ersätze für Geschäftsstelle "Grüner Gockel" an die Verwaltung Landeskirchliche Dienststellen Innenstadt inkl. Kostenersatz Sekretariatsanteile. Bis 2013 war der Personalkostenersatz für Stellenanteil an Dezernat 2 enthalten, ab 2014 Darstellung bei Gruppierung 54230. Der Personalaufwand für den Bereich Energiemanagement in Kirchengemeinden ist nun ebenfalls bei Gruppierung 54230 enthalten.
- 58720 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage und Anschaffungen.

Kirchliche Verwaltungsstellen

Kostenstelle 7620.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	25.000	22.800	23.500	103.428,55
41900 Ersätze	829.300	810.200	1.253.400	798.337,76
42390 Zuführung vom Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	2.646.200	2.558.200	2.536.600	2.347.287,28
42442 Zuweisung sonstige Mittel	495.400	387.400	250.100	206.939,80
42760 Auflösung von Sonderposten	82.100	99.700	121.500	143.115,72
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	174.600	0,00
Summe direkte Erträge	4.078.000	3.878.300	4.359.700	3.599.109,11
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	2.964.500	3.045.700	3.129.700	2.784.328,67
54230 Personalausgaben für Angestellte	5.053.500	4.654.700	4.739.700	4.662.824,82
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	1.456.900	1.332.200	1.299.600	989.301,20
54610 Beihilfen	197.400	183.800	278.400	187.153,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	16.100	11.800	10.200	20.970,99
55120 Unterhaltung der Gebäude	27.700	16.400	19.600	19.420,72
55200 Bewirtschaftungskosten	173.300	165.900	170.000	146.497,26
55310 Mietzins	288.000	291.000	289.400	279.877,69
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	47.700	45.000	42.500	24.539,82
56100 Reisekosten	82.400	92.400	92.400	57.433,77
56200 Fernmeldekosten	66.500	66.500	66.500	39.355,46
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	179.900	162.500	167.300	141.443,41
56360 Kosten Datenverarbeitung	340.900	340.500	318.000	269.050,54
56400 Aus- und Fortbildung	73.400	72.300	78.900	27.111,62
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	112.300	124.900	112.300	30.461,58
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	82.100	99.700	121.500	143.115,72
56900 Ersätze	21.800	19.900	20.100	9.581,20
56910 Ersatz an Kirchengemeinden	250.500	251.300	266.500	188.758,31
57371 Beamtenversorgungsumlage	1.394.700	1.343.500	1.332.900	1.189.648,63
58390 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	0	0	5.000.000	5.000.000,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	107.100	122.500	121.500	246.544,27
Summe direkte Aufwendungen	12.936.700	12.442.500	17.677.000	16.457.418,68
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-8.858.700	-8.564.200	-13.317.300	-12.858.309,57
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-8.858.700	-8.564.200	-13.317.300	-12.858.309,57

Leistungsbeschreibung

Zur Unterstützung der Kirchengemeinden sind in der Württembergischen Landeskirche 22 Kirchliche Verwaltungsstellen eingerichtet, die mindestens für einen, in der Regel jedoch für mehrere Kirchenbezirke zuständig sind. Die Verwaltungsstellen sind landeskirchliche Dienststellen. Sie haben bei ihrer Arbeit in gleicher Weise das Wohl der einzelnen Gemeinden wie auch das Wohl der Gesamtheit unserer Kirche zu berücksichtigen. Die Schwerpunkte der Arbeit der Verwaltungsstellen liegen in der Beratung und Unterstützung der Kirchengemeinden bei der Aufstellung der jährlichen Haushaltspläne, bei der Führung und dem Abschluss der Kirchenpflegerechnungen, vor allem dort, wo keine hauptberuflichen Kirchenpflegerinnen bzw. Kirchenpfleger vorhanden sind; ebenso bei der Unterstützung der Kirchengemeinden in Bau- und Finanzierungsfragen sowie bei Personalangelegenheiten.

Kirchliche Verwaltungsstellen**Kostenstelle 7620.00****Zielsetzungen**

Die Verwaltungsstellen tragen zur ordnungsgemäßen, nachhaltigen Haushaltswirtschaft und zur einheitlichen Anwendung der Rechtsvorschriften in den Kirchengemeinden und Kirchenbezirken insbesondere durch ihre Beratung bei.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Didaktisch-methodische Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeitenden bei den Kirchlichen Verwaltungsstellen
- Stärkung der Leiterinnen und Leiter durch Führungskräfteentwicklung
- Koordinierung des Informationsflusses zwischen OKR, RPA und den Kirchlichen Verwaltungsstellen

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
- Anzahl Teilnahmen bei Fortbildungsveranstaltungen			110	110	110	110	110
- Angebote zur qualifizierten Zusammenarbeit			5	5	5	5	5

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Zufriedenheit der Kirchengemeinden, der Kirchenbezirke und der Kirchlichen Verbände	Visitation	0
Güte der Tätigkeit der Kirchlichen Verwaltungsstellen	Rechnungsprüfung	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15	A 14	A 13	A 12	A 11	A 10
7,00	11,00	10,00	14,75	21,50	1,50

Leerstellen nach BBesO

A 11
3,00

Stellen nach TVöD

EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 2
3,00	6,10	50,75	23,15	9,00	0,80

Leerstellen nach TVöD

EG 9	EG 8
1,00	7,00

Stellenplanvermerk

Vier Stellen des gehobenen Verwaltungsdienstes bei den Kirchlichen Verwaltungsstellen - künftig wegfallend (oder Abbau vier gleichwertiger Stellen nach vier Jahren).

Zwei Stellen des gehobenen Verwaltungsdienstes bei den Kirchlichen Verwaltungsstellen - künftig wegfallend (befristet bis 2022 zur Unterstützung im Projekt Zukunft Finanzwesen).

Aufgrund von Altersteilzeit (bisher Doppelbesetzung), begrenzt einsetzbar Beschäftigter sowie unabweisbarem vordringlichem Personalbedarf sind folgende Stellen mit kw-Vermerk versehen: EG 8 (4,0).

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	4 Stellen A11 geh. Dienst	310.000,00	310.000,00	206.600,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	2 Stellen A 11 geh. Dienst	185.400,00	189.100,00	192.900,00	196.700,00	200.700,00	204.700,00

Erläuterungen

Entsprechend der Konkretisierung der Planvermerke 2012 zu den Stellenplänen II Nr. 4 werden seit 2012 die errichteten Stellen und Leerstellen vollständig ausgewiesen. Die entsprechend den Planvermerken 2012 zu den Stellenplänen II Nr. 5

Kirchliche Verwaltungsstellen**Kostenstelle 7620.00**

doppelt besetzbaren Stellen (Altersteilzeit) werden zusätzlich für die passive Phase der Altersteilzeit als eigene kw-Stellen ausgewiesen.

- 41100 Zinsen der Substanzerhaltungsrücklage der Kirchlichen Verwaltungsstellen.
- 41900 Hier sind die Ersätze der Kirchengemeinden veranschlagt für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kirchlichen Verwaltungsstellen, die zugleich Kirchenpfleger bzw. Kirchenpflegerinnen oder Kirchenbezirksrechner bzw. Kirchenbezirksrechnerinnen sind, die teilweise für Aufgaben der Kirchengemeinden und -bezirke eingesetzt werden sowie der Kostenersatz für Rechnungsabschlüsse (vgl. auch Gruppierung 56910).
- 42390 Die Landeskirche leistet für die in ihrem Interesse wahrgenommenen Aufgaben einen Kostenersatz. Laut Nr. 44 der gemeinsamen Beschlussliste von Kürzungsmaßnahmen der AG Zukunft Synode und der AG Zukunft OKR wurde aufgrund der Zunahme von neuen Serviceleistungen für die Kirchengemeinden durch die Kirchlichen Verwaltungsstellen der Verteilschlüssel von 75% / 25% Kirchengemeinde / Landeskirche auf 77% / 23% Kirchengemeinde / Landeskirche geändert.
- 42442 6 Stellen A11 gehobener Dienst (472.000 €).
- 42760 2014 endete die 10-jährige pauschalierte Abschreibung.
- 54220 Für die Beamtinnen und Beamten bei den Kirchlichen Verwaltungsstellen besteht ein Sollstellenplan. Dotiert sind nach wie vor nur die Ämter, in die eine Stelleninhaberin/ein Stelleninhaber aufgrund der Verordnung über die Beurteilung und die Beförderung der Kirchenbeamten und Kirchenbeamtinnen eingestuft ist oder voraussichtlich im Haushaltsjahr eingestuft werden kann. Änderungen sind aufgrund wesentlich veränderter Aufgabenzuordnungen auch künftig möglich.
Neuschaffung von 4,0 Stellen in A 11 im Jahr 2013 durch Konzentration von Verwaltungsaufgaben in Kirchlichen Dienstleistungszentren; davon 2,0 Stellen gesperrt.
Neuschaffung von 2,0 Stellen A 11 im Jahr 2015 (befristet bis zum Jahr 2022) zur Unterstützung im Projekt Zukunft Finanzwesen.
- 54230 Änderungen in den Stellenbewertungen führen zu Veränderungen im vorhandenen Stellenplan. Neueingruppierung von 1,0 Stellen im Sachbearbeitungsbereich von EG 9 zu EG 10 in Freudenstadt.
- 54900 Arbeitstagungen der Kirchlichen Verwaltungsstellen, Aufwand der Mitarbeitervertretung. Ab 2015 wird der Aufwand für die Mitarbeitervertretung der Kirchlichen Verwaltungsstellen hier veranschlagt (bisher 56300).
- 55120 Durchführung von anstehenden Instandhaltungsmaßnahmen.
In den vergangenen Jahren teilweise ausgesetzte Instandhaltungsmaßnahmen werden in 2015 nachgeholt.
- 55310 Mietzins für angemietete Büroräume.
- 55500 Wartungs- und Instandhaltungskosten für Kopier- und sonstige Bürogeräte.
- 56200 Fernmeldekosten einschließlich GEZ-Gebühr.
- 56360 Kosten für den EDV-Betrieb bei den Kirchlichen Verwaltungsstellen. Beteiligung der Landeskirche an den Leitungskosten zur Anbindung der Kirchlichen Verwaltungsstellen an das Rechnernetz des Oberkirchenrats.
Anbindung der weiteren Verwaltungsstellen an das Rechnernetz des OKR.
- 56910 Gehaltsanteile ortskirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zugleich für eine Kirchliche Verwaltungsstelle tätig sind (vgl. auch Gruppierung 41900).
- 58390 Mittelbereitstellung zur Unterstützung von Kirchenbezirksreformen im Haushaltsbereich Landeskirche im Jahr 2013 (RT 0002); vgl. Haushaltsstelle 08.1.7610.00.42330.

Informationstechnologie

Kostenstelle 7631.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42442 Zuweisung sonstige Mittel	275.000	1.356.000	0	0,00
Summe direkte Erträge	275.000	1.356.000	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58390 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	1.950.000	1.781.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	1.950.000	1.781.000	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.675.000	-425.000	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-1.675.000	-425.000	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Dargestellt werden die Zuweisungsbeträge an den Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002) - Gliederung 7631 Informationstechnologie. Auf die dortige Leistungsbeschreibung wird verwiesen.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-58390	Entwicklungskosten Meldewese	275.000,00	275.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen

42442 Investitionsmittel Entwicklungskosten zentrales Meldewesen (inkl. Kirchbuch) im kirchlichen Rechenzentrum (Weiterleitung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002) siehe Gruppierung 58390).

58390 Finanzierung durch die Gesamtheit der Kirchengemeinden:

- Entwicklungskosten zentrales Meldewesen (inkl. Kirchbuch) im kirchlichen Rechenzentrum (KRZ-SWD): 275.000 €
- Kostenverrechnung Daueraufwand für Meldewesenverarbeitung: 1.100.000 € (2016: 1.140.000 €, 2017: 1.180.000 €, ab 2018: 1.200.000 €)
- PC im Pfarramt (Regelbetrieb): 575.000 € (2016: 2.200.000 €, 2017: 2.540.000 €, ab 2018: 2.600.000 €)

Ausgleichsstock**Kostenstelle 8199.00**

Verantwortlich: Budget 08 Angelegenheiten der Gemeinden

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	900.000	900.000	1.000.000	1.520.840,50
Summe direkte Erträge	900.000	900.000	1.000.000	1.520.840,50
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	19.517.800	16.219.300	18.435.500	18.956.340,50
Summe direkte Aufwendungen	19.517.800	16.219.300	18.435.500	18.956.340,50
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-18.617.800	-15.319.300	-17.435.500	-17.435.500,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-18.617.800	-15.319.300	-17.435.500	-17.435.500,00

Leistungsbeschreibung

Der Ausgleichsstock unterstützt finanziell Bauvorhaben von Kirchengemeinden, Kirchenbezirken und kirchlichen Verbänden einschließlich energetischer Sanierungen und Verbesserungen. Die Vergabeentscheidungen fällt ein Ausschuss aus Mitgliedern der Synode sowie Vertretern und Vertreterinnen der Kirchengemeinden. Der Ausgleichsstock speist sich aus einem jährlich festzulegenden Kirchensteueranteil aus dem auf die Kirchengemeinden entfallenden Steuer-aufkommen. Für die energetische Verbesserung von Pfarrhäusern stehen für einen begrenzten Zeitraum Mittel für die Verstärkung von Eigenmitteln im Ausgleichsstock bereit.

Planvermerk

Mehrerträge bei Gruppierung 41100 berechtigen zu einer höheren Zuführung an den Vermögenshaushalt und damit verbunden zu einer höheren Fondszuführung.

Erläuterungen

Im Zeitraum 2015 bis 2018 werden jährlich je 1 Mio. Euro zur Förderung von Baumaßnahmen aufgrund von strukturellen Veränderungen der Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt.

41100 Zinsen für noch nicht verteilte Fondsmittel, welche dem Fonds zugeführt werden.

58720 Mit dieser Zuführung werden die Mittel nach § 3 Absatz 4 Haushaltsgesetz und die Zinsen an den Ausgleichsstock weitergeleitet. Für das Jahr 2015 erhält der Ausgleichsstock 6 % der Bemessungsgrundlage. Die Bemessungsgrundlage ist 50 % des veranschlagten Netto-Aufkommens aus der einheitlichen Kirchensteuer nach § 3 Absatz 1 Haushaltsgesetz.

Geldvermittlungsstelle**Kostenstelle 8330.00**

Verantwortlich: Budget 08 Angelegenheiten der Gemeinden

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	9.060.000	8.946.600	10.364.300	15.142.163,59
Summe direkte Erträge	9.060.000	8.946.600	10.364.300	15.142.163,59
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	164.000	150.000	147.000	147.000,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	857.000	849.000	573.000	2.890.006,17
58811 Zinsen für Einlagen bei der Geldvermittlungsstelle	6.325.000	6.249.600	8.498.700	6.322.309,30
58813 Bonus für Einlagen	1.714.000	1.698.000	1.145.600	5.782.848,12
Summe direkte Aufwendungen	9.060.000	8.946.600	10.364.300	15.142.163,59
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Zielsetzungen

Gewährung von günstigen Konditionen im Kapitalbereich bei geringstem Verwaltungsaufwand.
Zinssatz für Geldanlagen 1,1%, für Geldausleihungen 3,0%.

Planvermerk

Der Zinssatz wird entsprechend den Veröffentlichungen des Oberkirchenrats garantiert; z.Zt. 1,1%. Hierzu ist im Bedarfsfall eine Rücklagenentnahme erforderlich und eine Einbeziehung der Zuführung zum Vermögenshaushalt.
Mehrerträge der Geldvermittlungsstelle gegenüber dem Haushaltsplan werden zu 1/3 dem Rücklagenbestand zugeführt, mindestens jedoch in der Höhe der Verzinsung des Rücklagenbestandes. Der Rest wird als Bonus ausgeschüttet.
Es bleibt vorbehalten, den Zinssatz bei Änderungen auf dem Kapitalmarkt anzupassen.

Erläuterungen

41100 Zinsen aus Geldanlagen.
56900 Personal- und Sachkostenersatz für den Verwaltungsaufwand bei der Landeskirche für die Geldvermittlungsstelle.
58811 Zinsen für Einlagen der Kirchengemeinden bei der Geldvermittlungsstelle.

Projekt Strukturlösungen

Kostenstelle 8844.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	145.300	0	0	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	10.000.000	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.011.400	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	1.156.700	10.000.000	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalaufwendungen für Beamtinnen und Beamte	448.700	283.400	0	0,00
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	279.600	0	0	0,00
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	99.000	27.000	0	0,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst	184.100	0	0	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	145.300	9.689.600	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	1.156.700	10.000.000	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Das Projekt nimmt die Strategiebeschlüsse des Kollegiums auf, den Megatrend der demografischen Entwicklung dadurch zu begegnen, dass auf der Arbeitsebene der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke die Themen Reduzierung der Pfarrstellen und Immobilien, Flexibilisierung des RU, Bildung neuer Verwaltungs- und „Gottesdienstseinheiten“ unter Beibehaltung der rechtlichen Eigenständigkeit etc., mit Hilfe der Überarbeitung der tatsächlichen und rechtlichen Struktur. Damit soll eine nachhaltige Neuaufstellung der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke zur Sicherung der Wahrnehmung ihres Verkündigungsauftrags und ihrer gemeindlichen Arbeit ermöglicht werden.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Das Projekt ist im Aufbau. Projektmaßnahmen waren zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung noch nicht verabschiedet.

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 14	A 12	A 11
1,00	3,00	1,00

Projektstellen nach Pfarrstellenrecht

P 3	P 2
1,00	1,00

Projektstellen nach Haushaltsrecht

P 3	P 2
1,00	1,00

Projektstellen Dotationen

P 3	P 2
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 12	EG 5
3,00	1,00

Projekt Strukturlösungen**Kostenstelle 8844.00****Stellenplanvermerk**

Eine P 3-Stelle (100%) sowie eine A 14-Stelle (100 %) mit kw-Vermerk ist befristet bis zum 31.12.2019.
 Drei A 12-Stellen (300 %), eine A 11-Stelle (100%), drei EG 12-Stellen (300%), eine EG 5-Stelle (100%) und eine P 2-Stelle (100%), alle mit kw-Vermerk, sind befristet bis 31.12.2019 und sind bis zur Vorlage einer Feinkonzeption im Finanzausschuss gesperrt. Der Sperrvermerk kann durch Beschluss des Finanzausschusses aufgehoben werden. Die außerplanmäßige Entnahme der Mittel aus der Projektrücklage kann nach Freigabe der Mittel erfolgen.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Projekt Strukturlösungen	1.011.400,00	2.169.500,00	2.169.500,00	2.169.500,00	2.169.700,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Mittel für das Projekt Strukturlösungen. Davon sind die Mittel, bis auf die für die Projektleiterstelle (A14/100%), gesperrt, bis diese durch Beschluss des Finanzausschusses freigegeben werden.

Planvermerk

Zusätzlich benötigte Mittel für Personalaufwendungen im Projekt können der zweckgebundenen Rücklage "Projekt Strukturlösungen - Personal" außerordentlich entnommen werden.
 Die Mittel aus der Projektrücklage sowie die Mittel für drei A 12-Stellen (300 %), eine A 11-Stelle (100%), drei EG 12-Stellen (300%), eine EG 5-Stelle (100%) und zwei P 2-Stellen (200%) sind bis zur Vorlage der Feinkonzeption im Finanzausschuss gesperrt. Die Freigabe von Mitteln kann durch Beschluss des Finanzausschusses erfolgen.

Erläuterungen

- 41100 und 58720: Zinsen aus der zweckgebundenen Rücklage "Projekt Strukturlösungen".
 42800 Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage Strukturlösungen, die im 1. Nachtrag 2014 mit Finanzierung aus RT 0002 gebildet wurde.
 56300 Sachkosten des Projekts.

Pauschalabkommen

Kostenstelle 9400.00

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42390 Zuführung vom Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	487.600	502.700	511.300	485.417,11
42760 Auflösung von Sonderposten	400	400	400	274,83
Summe direkte Erträge	488.000	503.100	511.700	485.691,94
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	151.000	150.000	143.000	141.700,32
54350 Beiträge an gesetzliche Berufsgenossenschaften	1.472.800	1.461.900	1.351.100	1.398.426,58
54610 Beihilfen	0	100	100	0,00
56100 Reisekosten	14.000	14.000	14.000	9.681,78
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	4.000	4.000	4.000	630,53
56770 Versicherungsprämien	2.624.000	2.522.500	2.560.000	2.414.234,91
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	400	400	400	274,83
56900 Ersätze	78.000	75.000	75.000	66.874,01
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	400	400	400	1.374,16
Summe direkte Aufwendungen	4.344.600	4.228.300	4.148.000	4.033.197,12
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-3.856.600	-3.725.200	-3.636.300	-3.547.505,18
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-3.856.600	-3.725.200	-3.636.300	-3.547.505,18

Leistungsbeschreibung

Pauschalabkommen stellen einen möglichst einheitlichen und kostengünstigen Versicherungsschutz für die Landeskirche und die Gesamtheit der Kirchengemeinden sowie der Kirchenbezirke durch die gesetzliche Unfallversicherung für Personenschäden, die sich bei Arbeitsunfällen ereignen, sowie durch vertraglich vereinbarte Versicherungen für verschiedene Haftungs- und andere Schadensrisiken bereit. Auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Verpflichtungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin erfüllt werden. Ein erweiterter Versicherungsschutz der Ehrenamtlichen erfolgt aufgrund der Vereinbarung zwischen der EKD und der Verwaltungsberufsgenossenschaft.

Zielsetzungen

Bereitstellung des Versicherungsschutzes für berufliche Unfälle und Absicherung verschiedener Risiken aus Haftungs- und anderen Schadensfällen sowie Beratung bei Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitsmedizin.

Stellenplan

Stellen nach TVöD
EG 9
2,00

Erläuterungen

Hier ist der Gesamtaufwand veranschlagt. Der auf die Landeskirche entfallende Kostenanteil ist im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche bei Kostenstelle 06.1.9400 veranschlagt. Abgesehen von den Beiträgen für die Berufsgenossenschaften, die direkt zugeordnet werden können, werden die anderen Aufwendungen entsprechend dem angenommenen Risiko zwischen den Kirchengemeinden und der Landeskirche näherungsweise im Verhältnis 90:10 verteilt. Das Verhältnis entspricht den tatsächlichen Gegebenheiten.

42390 Landeskirchlicher Anteil an den Aufwendungen.

54230 Die Landeskirche hat für sich und die Kirchengemeinden und Kirchenbezirke die staatlichen Regelungen über die sicherheitstechnische Betreuung ihrer Einrichtungen umzusetzen (Beratung und Unterstützung in Fragen der

Pauschalabkommen**Kostenstelle 9400.00**

Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und des Gesundheitsschutzes). Diese Aufgaben werden durch Sicherheitsfachkräfte wahrgenommen.

- 54350 Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft für die privatrechtlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Ehrenamtlichen in den Verwaltungen der Kirchengemeinden, der Kirchenbezirke und der Landeskirche sowie Kosten für den arbeitsmedizinischen Dienst. Für den erweiterten Versicherungsschutz der Ehrenamtlichen wurde zwischen der EKD und der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft eine Vereinbarung geschlossen. Für die Württembergische Landeskirche werden pauschal ca. 85.000 Ehrenamtliche zugrundegelegt. Hier ist auch der Beitrag zur Künstlersozialversicherung veranschlagt. Dieser Beitrag steigt aufgrund neuer Datenerhebungen und einer Erhöhung des Abgabesatzes. Zur Verbesserung der arbeitsmedizinischen Betreuung wurde bei der EKD die befristete Projektstelle für eine Arbeitsmedizinerin dauerhaft eingerichtet. Der Betreuungskatalog wurde auf Impfleistungen und Mutterschutzuntersuchungen und auf die Betreuung von Anerkennungspraktikanten- und -praktikantinnen ausgeweitet.
- 56100 Reisekosten für die Sicherheitsfachkräfte und Mitglieder des Arbeitsschutzausschusses.
- 56770 Prämien für die Sammelversicherungen (Haftpflicht-, Unfall-, Gewässer-, Gebäude- und Inventar-, Leitungswasser-, Vermögens- und Vertrauensschäden sowie Dienstreise-Fahrzeug-Schäden). Der Prämienfaktor im Bereich der Gebäudeversicherung steigt weiter. Der Vertrag zur Vermögensschadenversicherung wurde neu geordnet mit besseren Konditionen, deutlich höheren Versicherungssummen und reduziertem Selbstbehalt.
- 56900 Anteiliger Ersatz an den Gesamtaufwendungen für die bei der EKD eingerichtete Fachstelle für Arbeitssicherheit, die die Landeskirche berät, und pauschale Ersätze für die Personal- und Sachkosten der Sicherheitskräfte an den Oberkirchenrat, das Zentrale Gebäudemanagement, die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle und die Informationstechnologie. Zehn Prozent der eingesparten Beiträge der Kirchengemeinden zur Verwaltungsberufsgenossenschaft müssen für die Prävention eingesetzt werden und sind hier mit veranschlagt.

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)

Der Haushaltsbereich „Aufgaben der Kirchengemeinden“ stellt die Verwendung der aus dem Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ bereitgestellten Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden bis zum Verteilbetrag dar: Dem auf der Ertragsseite eingehenden Kirchensteueranteil der Kirchengemeinden werden auf der Aufwandsseite Mittel für den Ausgleichsstock sowie Vorwegentnahmen gegenübergestellt. Bei den Vorwegentnahmen handelt es sich u.a. um Aufwendungen für Telefonseelsorge, Betreuung und Erziehung in Evangelischen Kindertagesstätten, Aufwendungen für die Kirchlichen Verwaltungsstellen, für Pauschalabkommen zur Sicherstellung eines kostengünstigen Versicherungsschutzes für die Gesamtheit der Kirchengemeinden einschließlich der Sicherheitsfachkräfte und für die Koordinierung des Rahmenabkommens über Energielieferung und für die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg. Übrig bleibt der Betrag, der unter Berücksichtigung einer Zuführung zur gemeinsamen Ausgleichsrücklage direkt an die Kirchengemeinden verteilt wird.

Die Kirchengemeinden sind über den Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ an der Finanzierung des Haushaltsbereichs „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ einschließlich des Kirchlichen Entwicklungsdienstes beteiligt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)	89
8.1 Ordentlicher Haushalt	89
8.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	89
8.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	107
8.2 Ergebnisplanung	115
8.3 Vermögenshaushalt	119
8.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	119
8.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	127

Kirchensteuern**Kostenstelle 9100.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42335 Zuführung vom Haushaltsbereich Kirchensteuern	268.299.000	229.969.000	231.937.100	262.850.457,04
Summe direkte Erträge	268.299.000	229.969.000	231.937.100	262.850.457,04
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57152 Verteilbetrag an Kirchengemeinden	233.114.000	216.789.600	200.731.100	200.731.097,78
Summe direkte Aufwendungen	233.114.000	216.789.600	200.731.100	200.731.097,78
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	35.185.000	13.179.400	31.206.000	62.119.359,26
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	35.185.000	13.179.400	31.206.000	62.119.359,26

Erläuterungen

42335 Kirchensteueranteil der Gesamtheit der Kirchengemeinden.

57152 Verbleibender Verteilbetrag nach Abzug der im Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden veranschlagten Fondszuführung für den Ausgleichsstock und Teilfinanzierung der Telefonseelsorge, für das Umwelt-Audit, für die Kirchlichen Verwaltungsstellen, für die Pauschalabkommen, die Versorgungssicherung und die Ausstattung der Pfarrämter mit dienstlichen PC's.

Im Jahr 2014 erfolgte eine Steigerung um 3,0% sowie eine Sonderausschüttung von 5%. Im Jahr 2015 erfolgt eine Steigerung um 3,0 % sowie eine Sonderausschüttung in Höhe von 9,75 %.

Deckungsmittel für Investitionen**Kostenstelle 9220.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58412 Zuweisung sonstige Mittel	275.000	1.356.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	275.000	1.356.000	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-275.000	-1.356.000	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-275.000	-1.356.000	0	0,00

Erläuterungen

58412 Zuweisung an KSt. 07.1.7631: Investitionsmittel Entwicklungskosten zentrales Meldewesen (inkl. Kirchbuch) im kirchlichen Rechenzentrum (Weiterleitung an Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)).

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42390 Zuführung vom Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche	113.900	10.089.100	810.500	797.596,15
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.200.000	1.000.000	2.466.100	2.466.100,00
Summe direkte Erträge	1.313.900	11.089.100	3.276.600	3.263.696,15
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58412 Zuweisung sonstige Mittel	3.795.400	13.532.400	3.966.200	2.468.189,51
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	1.485.106,64
Summe direkte Aufwendungen	3.795.400	13.532.400	3.966.200	3.953.296,15
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-2.481.500	-2.443.300	-689.600	-689.600,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-2.481.500	-2.443.300	-689.600	-689.600,00

Erläuterungen

- 42390 Die Landeskirche leistet für die in ihrem Interesse wahrgenommenen Aufgaben einen Kostenersatz für die Kirchliche Verwaltungsstelle (4 Stellen A11 gehobener Dienst 71.300 €) sowie einen Kostenersatz zur Unterstützung im Rahmen des Projekts Zukunft Finanzwesen (2 Stellen A11 gehobener Dienst 42.600 €).
Die Zuweisung der Landeskirche für die Anschubfinanzierung zur Schaffung von Krippenplätzen bei den Kirchengemeinden war begrenzt bis 2013.
- 42800 Finanzierung aus zweckgebundener Rücklage für die Anschubfinanzierung zur Schaffung von Krippenplätzen bei den Kirchengemeinden (1.200.000 €).
In 2013 war die Mitfinanzierung des Projektes PC im Pfarramt aus nichtverbrauchten, übertragbaren Investitionsmitteln des Planansatzes 2011 enthalten.
- 58412 Zuweisung an Kostenstelle 08.1.7620 zur Finanzierung von 6 Stellen A11 gehobener Dienst (495.400 €), Zuweisung an Kostenstelle 08.1.2210 zur Anschubfinanzierung zur Schaffung von Krippenplätzen bei den Kirchengemeinden (1.200.000 €), Zuweisung an Kostenstelle 08.1.0500 zur Finanzierung des Projektes PC im Pfarramt (2.100.000 €; einschl. Einbindung Sekretariate).

Allgemeiner Deckungsbedarf**Kostenstelle 9230.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	34.502.200	30.758.900	35.721.300	35.328.009,97
Summe direkte Aufwendungen	34.502.200	30.758.900	35.721.300	35.328.009,97
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-34.502.200	-30.758.900	-35.721.300	-35.328.009,97
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-34.502.200	-30.758.900	-35.721.300	-35.328.009,97

Erläuterungen

56944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für:

- Budget 1 (596.900 €) Haushaltsstelle 01.2.9729.00.41944
- Budget 6 (3.856.600 €) Haushaltsstelle 06.2.9729.00.41944
- Budget 8 (30.048.700 €) Haushaltsstelle 08.2.9729.00.41944

Evang.Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)**Kostenstelle 9520.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Summe direkte Aufwendungen	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000,00

Leistungsbeschreibung

Durch das Kirchliche Gesetz über die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg (EVW) wurde diese zum 1. April 2007 errichtet. Für die Bildung des Kapitalgrundstocks für den Abrechnungsbereich der Kirchengemeinden soll im Jahr 2015 eine Zuführung von 5 Mio. € erfolgen.

Zielsetzungen

Die Stiftung soll die Haushalte der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke mit ihren Ausschüttungen im Bereich der Versorgungumlagen für Beamtinnen und Beamte sowie für privatrechtlich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten.

Erläuterungen

58720 Planmäßige Zuführung zur Evangelischen Versorgungsstiftung Württemberg über den Vermögenshaushalt in Höhe von 5 Mio. €.

Ausgleichsrücklage**Kostenstelle 9721.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	3.683.200	3.508.500	3.892.600	5.730.359,64
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	20.158.400	20.852.000	5.622.700	0,00
Summe direkte Erträge	23.841.600	24.360.500	9.515.300	5.730.359,64
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	17.574.400	0	0	27.521.708,93
Summe direkte Aufwendungen	17.574.400	0	0	27.521.708,93
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	6.267.200	24.360.500	9.515.300	-21.791.349,29
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	6.267.200	24.360.500	9.515.300	-21.791.349,29

Leistungsbeschreibung

Die gemeinsame Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden dient dem Ausgleich jährl. Schwankungen der Erträge der Gesamtheit der Kirchengemeinden. So soll die Abhängigkeit kirchl. Arbeit von der aktuellen Ertragssituation reduziert werden.

Planvermerk

Die der Rücklage für besondere Maßnahme aus Nettomehrerträgen im vorvergangenen Jahr zugeführten Mittel (Objekt 02) sollen einschließlich der ggf. darauf entfallenen Zinsen im Planjahr vollständig veranschlagt und nach dem gültigen Verteilverfahren im aktuellen Jahr an die Kirchengemeinden ausgezahlt werden. Nicht verteilte Mittel fallen im Jahresabschluss der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden zu.

Erläuterungen

41110 Zinsertrag auf Grund der Entwicklung des Rücklagenbestands.

42800 /58720: Entnahme i.H.v. 20.158.400 € für die Sonderausschüttung des Verteilbetrags sowie Zuführung zum Haushaltsausgleich i.H.v. 17.574.400 € (Netto-Entnahme 2.584.000 €).

Rücklage für Altersteilzeitregelungen**Kostenstelle 9728.00**

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	5.200	5.200	6.000	8.144,25
Summe direkte Erträge	5.200	5.200	6.000	8.144,25
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	5.200	5.200	6.000	8.144,25
Summe direkte Aufwendungen	5.200	5.200	6.000	8.144,25
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

41100 und 58720: Zinsen aus der Rücklage für Altersteilzeitregelungen der Kirchlichen Verwaltungsstellen.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	596.900	579.500	477.300	477.300,00
Summe direkte Erträge	596.900	579.500	477.300	477.300,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	596.900	579.500	477.300	477.300,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	596.900	579.500	477.300	477.300,00

Leistungsbeschreibung

Ausweis der erforderlichen Kirchensteuermittel als Deckungsmittel für das Budget 1.

Erläuterungen

41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 01 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230).

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	3.856.600	3.725.200	3.636.300	3.547.505,18
Summe direkte Erträge	3.856.600	3.725.200	3.636.300	3.547.505,18
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	3.856.600	3.725.200	3.636.300	3.547.505,18
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	3.856.600	3.725.200	3.636.300	3.547.505,18

Leistungsbeschreibung

Ausweis der erforderlichen Kirchensteuerermittel als Deckungsmittel für das Budget 6.

Erläuterungen

41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuerermittel für Budget 6 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230).

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	56.700	50.200	53.700	81.388,89
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	30.048.700	26.454.200	31.607.700	31.303.204,79
Summe direkte Erträge	30.105.400	26.504.400	31.661.400	31.384.593,68
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58210 Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel	20.000	20.000	15.300	54,88
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	127.400	157.600	203.700	401.129,23
Summe direkte Aufwendungen	147.400	177.600	219.000	401.184,11
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	29.958.000	26.326.800	31.442.400	30.983.409,57
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	29.958.000	26.326.800	31.442.400	30.983.409,57

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

41100 und 58720: Zinsen der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage der Kirchlichen Verwaltungsstellen.

41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuerermittel für Budget 08 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230).

58720 Zuführung Erübrigungen zur budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)

Der Haushaltsbereich „Aufgaben der Kirchengemeinden“ stellt die Verwendung der aus dem Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ bereitgestellten Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden bis zum Verteilbetrag dar: Dem auf der Ertragsseite eingehenden Kirchensteueranteil der Kirchengemeinden werden auf der Aufwandsseite Mittel für den Ausgleichsstock sowie Vorwegentnahmen gegenübergestellt. Bei den Vorwegentnahmen handelt es sich u.a. um Aufwendungen für Telefonseelsorge, Betreuung und Erziehung in Evangelischen Kindertagesstätten, Aufwendungen für die Kirchlichen Verwaltungsstellen, für Pauschalabkommen zur Sicherstellung eines kostengünstigen Versicherungsschutzes für die Gesamtheit der Kirchengemeinden einschließlich der Sicherheitsfachkräfte und für die Koordinierung des Rahmenabkommens über Energielieferung und für die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg. Übrig bleibt der Betrag, der unter Berücksichtigung einer Zuführung zur gemeinsamen Ausgleichsrücklage direkt an die Kirchengemeinden verteilt wird.

Die Kirchengemeinden sind über den Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ an der Finanzierung des Haushaltsbereichs „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ einschließlich des Kirchlichen Entwicklungsdienstes beteiligt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)	89
8.1 Ordentlicher Haushalt	89
8.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	89
8.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	107
8.2 Ergebnisplanung	115
8.3 Vermögenshaushalt	119
8.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	119
8.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	127

Ergebnisplanung - Aufteilung nach Ertrags- und Aufwandsarten - Kassengem.

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
1.	Allg. Erträge aus kirchl. Tätigkeit				573,50
1.1	Erträge aus Mitgliedschaft				
1.1.1	Kirchgeld, freiwilliger Gemeindebeitrag				
1.1.2	Kirchensteuer				
1.2	Umsatzerlöse				573,50
2.	Bestandsveränderungen u. and. akt. Eigenleist.				
3.	Sonstige Erträge aus kirchlicher Tätigkeit	311.038.200,00	289.685.100,00	276.959.300,00	305.299.433,45
3.1	Zuweisungen aus kirchlichem Bereich				
3.2	Zuschüsse aus dem öffentlichen Bereich	5.500,00	7.500,00	10.000,00	2.000,00
3.2.1	Kommunen				
3.2.2	Landkreise/Regionen				
3.2.3	Land	5.500,00	7.500,00	10.000,00	2.000,00
3.2.4	Bund/EU				
3.2.5	Sonstiger öffentlicher Bereich				
3.3	Zuschüsse aus dem nicht-öffentlichen Bereich				
3.4	Opfer und Spenden für eigene Zwecke				
3.5	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung				
3.5.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
3.5.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR				
3.6	Auflösung von Sonderposten	84.100,00	101.100,00	122.900,00	145.302,23
3.7	Sonstige Erträge	310.948.600,00	289.576.500,00	276.826.400,00	305.152.131,22
Summe der Erträge		311.038.200,00	289.685.100,00	276.959.300,00	305.300.006,95
4.	Personalaufwand	-12.160.200,00	-11.244.100,00	-10.952.100,00	-10.184.705,58
4.1.	Ehrenamtliche Tätigkeit				
4.2.	Haupt- und nebenamtliche Tätigkeit	-12.160.200,00	-11.244.100,00	-10.952.100,00	-10.184.705,58
4.2.1	Pfarrerinnen und Pfarrer				
4.2.2	Beamten und Beamte	-3.413.200,00	-3.329.100,00	-3.129.700,00	-2.784.328,67
4.2.3	Privatr. angest. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	-5.603.800,00	-4.925.200,00	-4.883.000,00	-4.804.525,14
4.2.4	Sonstiger direkter Personalaufwand	-3.127.100,00	-2.978.000,00	-2.929.200,00	-2.574.880,78
4.2.5	Sonstiger Personalaufwand	-16.100,00	-11.800,00	-10.200,00	-20.970,99
5.	Material und Sachaufwand	-6.246.700,00	-6.112.400,00	-6.080.800,00	-5.001.065,10
5.1	Bewirtschaftungskosten	-173.300,00	-165.900,00	-170.000,00	-146.497,26
5.2	Sonstige Sachkosten	-6.073.400,00	-5.946.500,00	-5.910.800,00	-4.854.567,84
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-84.100,00	-101.100,00	-122.900,00	-145.302,23
7.	Sonst. Aufwendungen aus kirchlicher Tätigkeit	-277.416.200,00	-267.519.100,00	-249.421.100,00	-246.403.256,64
7.1.	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	-236.263.600,00	-219.493.100,00	-203.924.000,00	-202.919.121,41
7.2.	Zuschüsse an Dritte				
7.3.	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung				
7.3.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
7.3.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR				
7.4.	Sonstige Aufwendungen	-41.152.600,00	-48.026.000,00	-45.497.100,00	-43.484.135,23
7.4.1	Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen	-27.700,00	-16.400,00	-19.600,00	-19.420,72
7.4.2	Übrige Aufwendungen	-41.124.900,00	-48.009.600,00	-45.477.500,00	-43.464.714,51
Summe der Aufwendungen		-295.907.200,00	-284.976.700,00	-266.576.900,00	-261.734.329,55
Zwischenergebnis I		15.131.000,00	4.708.400,00	10.382.400,00	43.565.677,40

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
9.	Erträge aus Beteiligungen				
10.	Erträge aus Finanzanl., Zinsen und ähnl. Erträge	13.875.400,00	13.433.300,00	15.340.100,00	22.586.461,15
11.	Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpapiere des UV				
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.039.000,00	-7.947.600,00	-9.644.300,00	-12.105.157,42
Zwischenergebnis II		20.967.400,00	10.194.100,00	16.078.200,00	54.046.981,13
14.	Zuführungen vom Vermögenshaushalt	22.369.800,00	21.852.000,00	8.263.400,00	2.467.352,88
15.	Zuführungen zum Vermögenshaushalt	-43.337.200,00	-32.046.100,00	-24.341.600,00	-56.514.334,01
Zwischenergebnis III					
17.	Außerordentliche Erträge				
18.	Außerordentliche Aufwendungen				
Zwischenergebnis IV					
20.	Steuern vom Ertrag				
Jahresüberschuss oder Fehlbetrag					
22.	Rücklagenentnahme				
23.	Rücklagenzuführung				
Abschluss der Ergebnisrechnung					

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)

Der Haushaltsbereich „Aufgaben der Kirchengemeinden“ stellt die Verwendung der aus dem Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ bereitgestellten Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden bis zum Verteilbetrag dar: Dem auf der Ertragsseite eingehenden Kirchensteueranteil der Kirchengemeinden werden auf der Aufwandsseite Mittel für den Ausgleichsstock sowie Vorwegentnahmen gegenübergestellt. Bei den Vorwegentnahmen handelt es sich u.a. um Aufwendungen für Telefonseelsorge, Betreuung und Erziehung in Evangelischen Kindertagesstätten, Aufwendungen für die Kirchlichen Verwaltungsstellen, für Pauschalabkommen zur Sicherstellung eines kostengünstigen Versicherungsschutzes für die Gesamtheit der Kirchengemeinden einschließlich der Sicherheitsfachkräfte und für die Koordinierung des Rahmenabkommens über Energielieferung und für die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg. Übrig bleibt der Betrag, der unter Berücksichtigung einer Zuführung zur gemeinsamen Ausgleichsrücklage direkt an die Kirchengemeinden verteilt wird.

Die Kirchengemeinden sind über den Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ an der Finanzierung des Haushaltsbereichs „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ einschließlich des Kirchlichen Entwicklungsdienstes beteiligt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)	89
8.1 Ordentlicher Haushalt	89
8.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	89
8.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	107
8.2 Ergebnisplanung	115
8.3 Vermögenshaushalt	119
8.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	119
8.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	127

Umweltaudit in Kirchengemeinden

Kostenstelle 2991.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	1.252,88
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	2.600	2.500	1.500	3.979,86
Summe direkte Erträge	2.600	2.500	1.500	5.232,74
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	1.600	1.000	1.000	1.599,44
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	0	0	0	1.252,88
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	1.000	1.500	500	2.380,42
Summe direkte Aufwendungen	2.600	2.500	1.500	5.232,74
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage.

94200 Mittel für Anschaffungen.

Kirchliche Verwaltungsstellen

Kostenstelle 7620.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	101.400	88.900	263.500	88.900,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	107.100	122.500	121.500	246.544,27
Summe direkte Erträge	208.500	211.400	385.000	335.444,27
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	107.100	122.500	121.500	246.936,55
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	0	174.600	0,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	101.400	88.900	88.900	88.507,72
Summe direkte Aufwendungen	208.500	211.400	385.000	335.444,27
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Erübrigungen bei der Gruppierung 94200 können der Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen (Abschreibungs- Rücklage für Wieder- bzw. Ersatzbeschaffungen) zugeführt werden.

Erläuterungen

Die Landeskirche leistet für die in ihrem Interesse wahrgenommenen Aufgaben einen Kostenersatz in Höhe von 23 % des Nettoaufwands.

83110 Finanzierung von Ersatzbeschaffungen (vgl. Grp. 94200).

91110 Zuführung zur Rücklage für Wieder- bzw. Ersatzbeschaffungen (Zinsertrag und Abschreibungsbetrag).

94200 Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von Mobiliar und EDV-Ausstattungsgegenständen. Die Kirchlichen Verwaltungsstellen müssen mit moderner und leistungsfähiger EDV ausgestattet sein, um ihre Aufgaben insbesondere mit neuen EDV-Programmen erfüllen zu können.

Ausgleichsstock**Kostenstelle 8199.00**

Verantwortlich: Budget 08 Angelegenheiten der Gemeinden

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	19.517.800	16.219.300	18.435.500	18.956.340,50
Summe direkte Erträge	19.517.800	16.219.300	18.435.500	18.956.340,50
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91120 Fondszuführung	19.517.800	16.219.300	18.435.500	18.956.340,50
Summe direkte Aufwendungen	19.517.800	16.219.300	18.435.500	18.956.340,50
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

Im Zeitraum 2015 bis 2018 werden jährlich je 1 Mio. Euro zur Förderung von Baumaßnahmen aufgrund von strukturellen Veränderungen der Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt.

- 83140 Die Zuführungshöhe ist abhängig von den Zinserträgen und dem sich aus dem Haushaltsplan ergebenden Netto-Aufkommen der einheitlichen Kirchensteuer.
- 91120 Zuführung der Mittel nach § 3 Absatz 4 Haushaltsgesetz und der Zinserträge an den Ausgleichsstock, aus dem auch Energiesparmaßnahmen gefördert werden. Für das Jahr 2015 erhält der Ausgleichsstock 6 % der Bemessungsgrundlage. Die Bemessungsgrundlage ist 50 % des veranschlagten Netto-Aufkommens aus der einheitlichen Kirchensteuer nach § 3 Absatz 1 Haushaltsgesetz.

Geldvermittlungsstelle**Kostenstelle 8330.00**

Verantwortlich: Budget 08 Angelegenheiten der Gemeinden

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	857.000	849.000	573.000	2.890.006,17
83200 Darlehensrückflüsse	0	0	0	1.494.624,08
83810 Einlagen bei der Geldvermittlungsstelle	0	0	0	384.296.837,80
Summe direkte Erträge	857.000	849.000	573.000	388.681.468,05
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	857.000	849.000	573.000	2.890.006,17
92000 Darlehensgewährung	0	0	0	186.000,00
97500 Weitergabe an Bestand	0	0	0	19.169.010,91
98100 Rückzahlungen der Geldvermittlungsstelle	0	0	0	366.436.450,97
Summe direkte Aufwendungen	857.000	849.000	573.000	388.681.468,05
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Planvermerk

Der Zinssatz wird entsprechend den Veröffentlichungen des Oberkirchenrats garantiert; z.Zt. 1,1%. Hierzu ist im Bedarfsfall eine Rücklagenentnahme erforderlich und eine Einbeziehung der Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Mehrerträge der Geldvermittlungsstelle gegenüber dem Haushaltsplan werden zu 1/3 dem Rücklagenbestand zugeführt, mindestens jedoch in der Höhe der Verzinsung des Rücklagenbestandes. Der Rest wird als Bonus ausgeschüttet.

Es bleibt vorbehalten, den Zinssatz bei Änderungen auf dem Kapitalmarkt anzupassen.

Erläuterungen

Das Verhalten der Kirchengemeinden im Hinblick auf Einzahlungen und Abhebungen sowie Darlehensanträge und Darlehensrückzahlungen ist im Voraus nicht abschätzbar. Die betreffenden Haushaltsstellen werden deshalb im Plan mit 0 € veranschlagt. Sie sind gegenseitig deckungsfähig und gleichen sich im Haushaltsplan sowie beim Rechnungsabschluss in Erträgen und Aufwendungen aus, sind also ergebnisneutral. Die tatsächlichen Zahlen werden beim Rechnungsabschluss dargestellt.

Projekt Strukturlösungen

Kostenstelle 8844.00

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	1.011.400	0	0	0,00
83140 Zuführung vom Ordentlichen HH	145.300	9.689.600	0	0,00
Summe direkte Erträge	1.156.700	9.689.600	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	145.300	9.689.600	0	0,00
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	1.011.400	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	1.156.700	9.689.600	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage "Projekt Strukturlösungen - Personal" und Weiterleitung an den Ordentlichen Haushalt zur Finanzierung der Personalkosten des Projekts.
83140 und 91110: Zuführung der Zinsen zur Rücklage.

Pauschalabkommen**Kostenstelle 9400.00**

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	400	400	400	1.374,16
Summe direkte Erträge	400	400	400	1.374,16
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	400	400	400	274,83
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	0	0	0	1.099,33
Summe direkte Aufwendungen	400	400	400	1.374,16
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91110: Finanzierung von Ersatzbeschaffungen.

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)

Der Haushaltsbereich „Aufgaben der Kirchengemeinden“ stellt die Verwendung der aus dem Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ bereitgestellten Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden bis zum Verteilbetrag dar: Dem auf der Ertragsseite eingehenden Kirchensteueranteil der Kirchengemeinden werden auf der Aufwandsseite Mittel für den Ausgleichsstock sowie Vorwegentnahmen gegenübergestellt. Bei den Vorwegentnahmen handelt es sich u.a. um Aufwendungen für Telefonseelsorge, Betreuung und Erziehung in Evangelischen Kindertagesstätten, Aufwendungen für die Kirchlichen Verwaltungsstellen, für Pauschalabkommen zur Sicherstellung eines kostengünstigen Versicherungsschutzes für die Gesamtheit der Kirchengemeinden einschließlich der Sicherheitsfachkräfte und für die Koordinierung des Rahmenabkommens über Energielieferung und für die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg. Übrig bleibt der Betrag, der unter Berücksichtigung einer Zuführung zur gemeinsamen Ausgleichsrücklage direkt an die Kirchengemeinden verteilt wird.

Die Kirchengemeinden sind über den Haushaltsbereich „Kirchensteuern“ an der Finanzierung des Haushaltsbereichs „Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung“ einschließlich des Kirchlichen Entwicklungsdienstes beteiligt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

8. Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003)	89
8.1 Ordentlicher Haushalt	89
8.1.1 Kostenstellen (Ord. HH)	89
8.1.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	107
8.2 Ergebnisplanung	115
8.3 Vermögenshaushalt	119
8.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	119
8.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	127

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 08 Angelegenheiten der Gemeinden

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	1.200.000	1.000.000	2.785.600	2.785.567,17
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	0	1.485.106,64
Summe direkte Erträge	1.200.000	1.000.000	2.785.600	4.270.673,81
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	319.500	1.804.573,81
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	1.200.000	1.000.000	2.466.100	2.466.100,00
Summe direkte Aufwendungen	1.200.000	1.000.000	2.785.600	4.270.673,81
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83110 und 91400: Finanzierung aus zweckgebundener Rücklage für die Anschubfinanzierung zur Schaffung von Krippenplätzen (1.200.000 €)

Evang.Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)

Kostenstelle 9520.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Summe direkte Erträge	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91200 Zuführung an Stiftungen	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Summe direkte Aufwendungen	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83140 und 91200: Zuführung der Mittel vom Ordentlichen Haushalt und Weiterleitung an die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg (HHSt. 0014.07.1.9510.10.42330).

Ausgleichsrücklage**Kostenstelle 9721.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	20.158.400	20.852.000	5.622.700	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	17.574.400	0	0	27.521.708,93
Summe direkte Erträge	37.732.800	20.852.000	5.622.700	27.521.708,93
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	17.574.400	0	0	27.521.708,93
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	20.158.400	20.852.000	5.622.700	0,00
Summe direkte Aufwendungen	37.732.800	20.852.000	5.622.700	27.521.708,93
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Die der Rücklage für besondere Maßnahme aus Nettomehrerträgen im vorvergangenen Jahr zugeführten Mittel (Objekt 02) sollen einschließlich der ggf. darauf entfallenen Zinsen im Planjahr vollständig veranschlagt und nach dem gültigen Verteilverfahren im aktuellen Jahr an die Kirchengemeinden ausgezahlt werden. Nicht verteilte Mittel fallen im Jahresabschluss der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden zu.

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahme aus der Ausgleichsrücklage zur Deckung der Aufwendungen im Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003).

Rücklage für Altersteilzeitregelungen**Kostenstelle 9728.00**

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	5.200	5.200	6.000	8.144,25
Summe direkte Erträge	5.200	5.200	6.000	8.144,25
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	5.200	5.200	6.000	8.144,25
Summe direkte Aufwendungen	5.200	5.200	6.000	8.144,25
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

91110 Zuführung der Zinsen zur Rücklage.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	127.400	157.600	203.700	401.129,23
Summe direkte Erträge	127.400	157.600	203.700	401.129,23
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	127.400	157.600	203.700	401.129,23
Summe direkte Aufwendungen	127.400	157.600	203.700	401.129,23
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung der Zinsen und der Erübrigungen zur budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben der Landeskirche“ sind alle Erträge und Aufwendungen dargestellt, die die Aufgaben der Landeskirche betreffen. Dazu gehören der Pfarrdienst, die Versorgung, der Religionsunterricht, Strukturanpassungen sowie Investitionen. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird überwiegend aus dem Kirchensteueranteil der Landeskirche, aber auch aus Vermögenserträgen, Staatsleistungen und sonstigen Einnahmen (z. B. Zuschüssen) finanziert.

Inhaltsverzeichnis

Seite

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	131
9.1 Ordentlicher Haushalt	131
9.1.1 Bausteine	131
9.1.2 Kostenstellen (Ord. HH)	199
9.1.3 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	471
9.1.4 Kostenstellenknotenpunkte (Ord. HH)	517
9.2 Ergebnisplanung	523
9.3 Vermögenshaushalt	527
9.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	527
9.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	583

Gottesdienst

Baustein 0100.00

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0110 Sonn- und Feiertagsgottesdienste	4.000	6.000	6.000	3.318,48
F0150 Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten	0	0	1.000	0,00
F0510 Gemeinde-Pfarrdienst	9.195.400	8.968.800	8.783.400	8.846.216,99
F0511 Bewegliche Pfarrstellen	156.800	161.600	152.600	129.522,92
F0582 Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	8.900	11.700	20.500	15.052,60
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	101.000	89.400	76.600	88.016,56
F1120 Allgemeine Jugendarbeit	10.700	14.800	18.400	18.805,03
F1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	2.400	0	0	58,28
F1800 Evangelischer Gemeindedienst	0	0	6.100	0,00
F2993 Büro des Umweltbeauftragten	9.200	9.000	5.600	7.231,71
F5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	3.900	700	4.100	4.221,22
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	818.900	654.000	1.318.900	1.199.889,70
F8722 Evangelische Studienhilfe	50.700	50.700	50.700	42.678,53
Summe Erträge aus Umlagen	10.361.900	9.966.700	10.443.900	10.355.012,02
Aufwendungen aus Umlagen				
V0110 Sonn- und Feiertagsgottesdienste	158.300	258.900	249.700	247.528,09
V0120 Kindergottesdienst	430.000	376.000	335.100	352.097,41
V0150 Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten	621.900	374.900	363.400	363.400,00
V0510 Gemeinde-Pfarrdienst	27.854.000	26.836.600	25.292.300	25.306.916,19
V0511 Bewegliche Pfarrstellen	2.022.600	1.984.200	1.859.000	1.859.050,00
V0581 Pastoralkolleg	103.500	101.000	90.000	92.370,00
V0582 Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	143.500	136.100	96.100	84.239,36
V0585 Seminar für Seelsorge- Fortbildung (KSA)	47.500	48.500	41.900	41.940,00
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	1.829.300	1.728.600	1.607.000	1.624.523,08
V0700 Dienst der Mesnerinnen und Mesner	7.200	7.000	7.000	7.000,00
V1120 Allgemeine Jugendarbeit	115.000	124.300	123.000	122.813,88
V1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	77.900	74.200	71.300	71.159,39
V1800 Evangelischer Gemeindedienst	280.400	238.900	242.900	242.886,00
V2993 Büro des Umweltbeauftragten	39.700	40.100	30.400	31.421,95
V5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	42.200	41.000	41.000	39.668,53
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	5.241.000	4.810.800	5.249.700	5.028.867,46
V8722 Evangelische Studienhilfe	50.700	50.700	50.700	42.678,53
Summe Aufwendungen aus Umlagen	39.064.700	37.231.800	35.750.500	35.558.559,87
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-28.702.800	-27.265.100	-25.306.600	-25.203.547,85

Gottesdienst

Baustein 0100.00

Die christliche Gemeinde versammelt sich zum öffentlichen Gottesdienst im Gehorsam gegen Gottes Wort (Hebr 10,23-25). Sie tut das aus der Erfahrung und in der Hoffnung, dass Gott mit der Welt und also auch zu ihr redet durch Wort und Sakrament und ihr Gebet, ihre Klage und ihren Lobgesang hört.

Gefeiert werden die Gottesdienste in den Kirchengemeinden und bei den Werken und Diensten (z. B. Akademie, Bauernwerk, etc.) der Evangelischen Landeskirche. Die Kirchenleitung wird tätig auf dem Gebiet der Erstellung der Gottesdienstbücher, der Herausgabe von Arbeitshilfen, der Beratung, der Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, der Motivierung und Begleitung von Ehrenamtlichen (besonders im Bereich der Prädikanten- und Kindergottesdienstarbeit) und der Nebenamtlichen (Mesner) sowie der Festlegung der Opferpläne. Sie tut das in Kontakt und Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen innerhalb der Landeskirche, der EKD und der Ökumene.

Zielsetzungen	1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube					
Evangelisches Glaubenswissen	Unterstützung von theologischer und liturgischer Aus- und Fortbildung u. a. von Prädikanten, Mesnern, Kindergottesdienstmitarbeitern, Pfarrern und Gemeinden. Herstellung von Verbundenheit innerhalb der Landeskirche durch die Erstellung von Agenden, Schulung und Beratung.				
Evangelisches Glaubensleben	Mitwirkung bei besonderen Gottesdiensten (z. B. Tag der Schöpfung, Tag der Erinnerung und Umkehr am 9. November 2009).				
Christliche Gemeinschaft	Vertretung der Landeskirche durch Mitarbeit in Gremien der UEK, VELKD und EKD, ACK.				
Diakonische Zuwendung	Förderung des landeskirchlichen Bewusstseins durch Unterstützung von Kursen und Freizeiten für Lektoren, Mesner, Kindergottesdienstmitarbeiter.				
Christliche Kultur und Traditionen	Begleitung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kindergottesdienst, Mesner- und Lektorenarbeit durch Kurse und Freizeiten auf Landesebene.				
	Der evangelische Predigtgottesdienst reicht über die Reformation und das Mittelalter bis zu den Anfängen der christlichen Kirche und bis in die Synagoge zurück. Vergleichbares gilt für die Feier von Taufe und Heiligem Abendmahl. Durch die Gestaltung der Agenden, liturgische und theologische Fortbildungen hält die Landeskirche dies im Bewusstsein der Gemeinden und erschließt den Reichtum gottesdienstlicher Tradition denen, die Gottesdienste verantworten.				
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft					
Mitwirkung in der Gesellschaft					
Weitergabe des Evangeliums					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering	2 = gering	3 = mittel	4 = hoch	5 = sehr hoch
	= Stand = Ziel bis				

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Der Taufkonsultationsprozess soll weitergeführt und erste Schritte in Richtung auf Überarbeitung der Taufagende und - Ordnung unternommen werden. Im Bereich der Bestattung soll durch die Evaluation von Bestattungspredigten und das Projekt "Friedwald" diese Kasualie weiterentwickelt werden. Das Jahr des Gottesdienstes 2012 ist konzeptionell vorzubereiten.

Kirchenmusik**Baustein 0200.00**

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0210 Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst	282.700	286.600	282.300	229.921,59
F0280 Hochschule für Kirchenmusik	218.000	191.600	210.100	198.490,71
F1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	0	0	0	14.370,00
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	50.900	35.800	76.500	65.448,53
F8721 Martin Haug-Stiftung	1.100	1.100	1.300	1.004,19
Summe Erträge aus Umlagen	552.700	515.100	570.200	509.235,02
Aufwendungen aus Umlagen				
V0210 Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst	756.500	718.200	716.600	620.213,00
V0280 Hochschule für Kirchenmusik	994.900	702.200	711.100	699.490,71
V1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	373.700	355.800	335.100	344.324,37
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	325.600	263.900	304.300	274.301,86
V8721 Martin Haug-Stiftung	1.100	1.100	1.300	1.004,19
Summe Aufwendungen aus Umlagen	2.451.800	2.041.200	2.068.400	1.939.334,13
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-1.899.100	-1.526.100	-1.498.200	-1.430.099,11

Kirchenmusik

Baustein 0200.00

Die Kirchenmusik ist Medium, Lehrerin, Ausdruck und Praxis des Glaubens. In ihr findet der christliche Glaube eine eigenständige Kommunikationsform und Gestalt. So bildet die Kirchenmusik eine Säule kirchlichen Lebens und Wirkens und prägt die abendländische Kultur.

Die Landeskirche verantwortet und finanziert auch in eigener Trägerschaft die Aus- und Fortbildung der hauptberuflichen Kirchenmusiker und unterstützt die Aus- und Fortbildung der nebenberuflich tätigen Kirchenmusiker. Sie lässt Gesangbücher und Agenden erarbeiten und berät die Gemeinden in kirchenmusikalischen und liturgischen Fragen.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5	
Evangelischer Glaube							
Evangelisches Glaubenswissen	Das Singen im Kindergarten über die Kinder- und Jugendchorarbeit bis hin zu den Kirchenchören und Kantoreien vermittelt grundlegend Bibeltexte und deren musikalisch-theologische Auslegung.						
Evangelisches Glaubensleben	Das gesungene und gehörte Wort prägt das persönliche Glaubensleben intellektuell und emotional. Geistliches Singen ist eine Sprachschule des Glaubens. Gemeinsames Singen im Gottesdienst und im Chor ist gelebter Glauben.						
Christliche Gemeinschaft	Die Musikgruppen der Gemeinde bilden durch ihre gemeinsame Ausrichtung vielerorts den Kern der Gemeindefarbeit und sind wichtige Gruppen für den Gemeindeaufbau. Diese Arbeit geschieht zielgerichtet auf den Gottesdienst der Gemeinde hin. Dadurch wird die Gemeinde selbst zum Singen und Musizieren angeregt.						
Diakonische Zuwendung	Die Chöre sind offen für alle Gemeindefmitglieder und bilden eine geistliche und soziale Heimat. Die Mitglieder erfahren diakonische und seelsorgerliche Zuwendung. Die Musikensembles beteiligen sich an diakonischen Einsätzen in Krankenhäusern, Altenheimen, etc.						
Christliche Kultur und Traditionen	Durch die Vermittlung eines großen musikalischen Erbes, der Glaubensaussagen vieler Jahrhunderte und ihrer gegenwärtigen Interpretation und die Aufführung zeitgenössischer Werke wird grundlegendes Glaubenswissen weitergegeben, christliche Identität gestiftet und Werte tradiert.						
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft							
Mitwirkung in der Gesellschaft	Chorarbeit ist Friedensarbeit. Kinderchorarbeit ist Gewaltprävention. Kunst ist "Welt-Anschauung".						
Weitergabe des Evangeliums	Viele Menschen, die nicht die Gottesdienste besuchen, werden über die Werke der Kirchenmusik erreicht und durch das Evangelium in musikalischer Gestalt bewegt, gestärkt und getröstet.						
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel		= Stand		= Ziel bis

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Seit 2007 werden auf dem Gebiet des Singens mit Kindern besondere Anstrengungen unternommen:

- Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker singen vermehrt mit den Kindern in den Kindergärten
- Zusammen mit der Stiftung "Singen mit Kindern" werden Singmentoren und -mentorinnen ausgebildet
- Kindergärten, die einen besonderen Schwerpunkt auf das Singen mit Kinder legen, kann das FELIX-Gütesiegel verliehen werden. Dazu werden seit 2009 FELIX-Beraterinnen und -Berater ausgebildet
- Zusammen mit dem Evangelischen Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V. werden Fortbildungen für Erzieherinnen zum "Singen mit Kindern" durchgeführt. Im Herbst 2010 findet ein Fachtag zum Thema "Musik im Kindergarten" statt.

Alle diese und weitere Aktivitäten auf Gemeinde-, Bezirks- und Landesebene stehen unter dem Motto "Zum Singen bringen".

Allgemeine Gemeindegarbeit

Baustein 0300.00

Verantwortlich: Dezernat 3 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0311 Diakonat	3.600	51.700	76.700	67.753,48
F0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	25.700	20.600	19.800	19.925,94
F0510 Gemeinde-Pfarrdienst	18.390.900	17.937.500	17.566.800	17.692.433,97
F0511 Bewegliche Pfarrstellen	313.700	323.100	305.200	259.045,84
F0582 Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	17.900	23.300	40.900	30.105,19
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	197.500	174.800	149.700	172.032,37
F1800 Evangelischer Gemeindedienst	0	0	2.600	0,00
F2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	0	0	0	136.844,73
F2993 Büro des Umweltbeauftragten	4.000	3.900	2.400	3.099,31
F5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	1.700	300	1.800	1.809,10
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	1.598.100	1.295.300	2.599.500	2.370.411,47
F8721 Martin Haug-Stiftung	1.100	1.100	1.300	1.004,19
F8722 Evangelische Studienhilfe	116.300	116.200	116.200	101.869,65
Summe Erträge aus Umlagen	20.670.500	19.947.800	20.882.900	20.856.335,24
Aufwendungen aus Umlagen				
V0311 Diakonat	432.600	503.700	219.900	180.740,01
V0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	190.400	235.300	241.700	242.784,07
V0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie	0	446.000	524.000	523.980,00
V0385 Kompetenzzentrum Diakonat	154.000	49.000	0	0,00
V0510 Gemeinde-Pfarrdienst	55.708.100	53.673.100	50.584.600	50.613.832,39
V0511 Bewegliche Pfarrstellen	4.045.200	3.968.400	3.718.100	3.718.100,00
V0516 Projektstellen	41.100	173.200	164.000	164.000,00
V0581 Pastoralkolleg	138.000	134.600	120.000	123.160,00
V0582 Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	287.100	272.100	192.200	168.478,72
V0585 Seminar für Seelsorge- Fortbildung (KSA)	190.000	194.000	167.800	167.760,00
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	3.575.500	3.378.600	3.140.900	3.175.204,21
V1800 Evangelischer Gemeindedienst	120.100	102.400	104.100	104.094,00
V2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	606.800	566.000	425.500	685.787,53
V2993 Büro des Umweltbeauftragten	17.000	17.200	13.000	13.466,55
V5220 Evangelische Akademie Bad Boll	360.800	352.500	357.200	357.583,39
V5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	18.100	17.500	17.600	17.000,80
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	10.227.200	9.529.200	10.347.200	9.934.650,76
V8721 Martin Haug-Stiftung	1.100	1.100	1.300	1.004,19
V8722 Evangelische Studienhilfe	116.300	116.200	116.200	101.869,65
Summe Aufwendungen aus Umlagen	76.229.400	73.730.100	70.455.300	70.293.496,27
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-55.558.900	-53.782.300	-49.572.400	-49.437.161,03

Allgemeine Gemeindearbeit

Baustein 0300.00

Die allgemeine Gemeindearbeit dient der Förderung des Glaubens, der Pflege der christlichen Gemeinschaft und unterstützt die Arbeit der Kirchengemeinden.

Mitarbeitende werden durch Aus- und Fortbildung sowie aktuelle Projekte zu diakonischem Handeln und gemeindebezogenem Dienst in unterschiedlichen Arbeitsfeldern befähigt.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Sie bewahrt und aktualisiert die Inhalte des Glaubens für die Gegenwart.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sie ermöglicht die Auseinandersetzungen mit den weltanschaulichen und geistlichen Strömungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evangelisches Glaubensleben	Sie bietet lebensnah und ganzheitlich die christliche Erfahrung von Vergebung und Trost, Freude und Hoffnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sie bietet die Erfahrung von gelebtem Glauben. Sie ermöglicht und entwickelt christliche Gemeinschaft. Sie fördert die Aufgaben der Leitung in den Gemeinden in Wahrnehmung, Schwerpunktsetzung und Integration.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diakonische Zuwendung	Sie fördert und praktiziert konkrete Nächstenliebe und behält die Sorge für Notleidende in und für Fremde am Rande der Gemeinde im Blick.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Auf dem Fundament der christlichen Traditionen bildet sie kulturelles Bewusstsein, entwickelt Formen der eigenen Kultur weiter und ermöglicht den Dialog mit anderen Kulturen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Sie macht Menschen kompetent, um ihre christliche Alltagsverantwortung in der Gesellschaft wahrzunehmen. Sie beteiligt sich öffentlich an der Verantwortung für die Gesellschaft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mit ihren Aktivitäten und Projekten richtet sie sich an alle Menschen und lädt sie zum Glauben ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering	2 = gering	3 = mittel			
	4 = hoch	5 = sehr hoch		<input type="checkbox"/>	= Stand	
				<input type="checkbox"/>	= Ziel bis	

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Die Intensivierung theologischer Arbeit in der Pfarrerschaft durch Unterstützung der Kirchlich-theologischen Arbeitsgemeinschaften, mehr Möglichkeiten zu Kontaktseminaren und durch theologisches Coaching wird gefördert, und im Rahmen der Visitation vermehrt ins Gespräch gebracht.

Fort- und Weiterbildung durch Angebote in den Kirchenbezirken (auf Anfrage) werden finanziell unterstützt. Coaching, Supervision und geistliche Begleitung werden gefördert und je nach Bedarf auch vor Ort zu spezifischen Arbeitsgebieten (Gottesdienstgestaltung, Seelsorge, Religionsunterricht, etc.) für den Pfarrdienst angeboten.

Ergebnisse des Konsultationsprozesses „Konzentration im Pfarrdienst“ sollen in der Pfarrerschaft wahrgenommen und diskutiert werden.

Religionspädagogische Arbeit

Baustein 0400.00

Verantwortlich: Dezernat 2 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0410 Religionsunterricht	13.885.600	13.930.700	14.147.800	13.969.063,45
F0420 Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden	5.000	10.000	8.200	9.013,48
F0470 Schuldekaninnen und Schuldekane	37.400	36.300	45.900	64.827,80
F0481 Pädagogisch-Theologisches Zentrum	0	0	0	110.275,89
F0510 Gemeinde-Pfarrdienst	9.195.400	8.968.700	8.783.400	8.846.216,98
F0511 Bewegliche Pfarrstellen	156.800	161.500	152.500	129.522,91
F0582 Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	8.900	11.600	20.400	15.052,59
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	119.400	105.700	90.500	104.019,57
F2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	0	0	0	68.422,36
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	1.478.500	1.194.900	2.426.600	2.219.376,40
F8721 Martin Haug-Stiftung	1.100	1.100	1.300	1.004,19
F8722 Evangelische Studienhilfe	68.500	68.500	68.500	59.664,53
Summe Erträge aus Umlagen	24.956.600	24.489.000	25.745.100	25.596.460,15
Aufwendungen aus Umlagen				
V0410 Religionsunterricht	22.185.600	21.710.700	20.678.600	20.760.940,47
V0420 Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden	10.200	15.000	26.400	30.083,10
V0470 Schuldekaninnen und Schuldekane	4.417.700	4.382.900	4.205.900	4.232.327,36
V0481 Pädagogisch-Theologisches Zentrum	1.860.300	1.724.800	1.738.400	1.848.675,89
V0510 Gemeinde-Pfarrdienst	27.854.000	26.836.500	25.292.200	25.306.916,18
V0511 Bewegliche Pfarrstellen	2.022.600	1.984.000	1.859.100	1.859.050,00
V0581 Pastorkolleg	34.500	33.700	30.000	30.790,00
V0582 Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	143.500	135.900	96.000	84.239,35
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	2.162.000	2.042.900	1.899.200	1.919.890,92
V2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	303.400	283.000	212.800	342.893,77
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	9.461.900	8.790.300	9.658.900	9.301.646,46
V8721 Martin Haug-Stiftung	1.100	1.100	1.300	1.004,19
V8722 Evangelische Studienhilfe	68.500	68.500	68.500	59.664,53
Summe Aufwendungen aus Umlagen	70.525.300	68.009.300	65.767.300	65.778.122,22
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-45.568.700	-43.520.300	-40.022.200	-40.181.662,07

Religionspädagogische Arbeit

Baustein 0400.00

Durch die religionspädagogische Arbeit bietet die Landeskirche allen evangelischen Kindern und Jugendlichen die biblische Botschaft als die entscheidende Orientierung für ihr Leben an und fördert die Auseinandersetzung mit ihr. Diese Arbeit geschieht durch staatliche Lehrkräfte, Pfarrerinnen und Pfarrer, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen sowie Diakoninnen und Diakone an öffentlichen Schulen und im Rahmen der Konfirmandenarbeit der Kirchengemeinden. Insbesondere das PTZ und die Schuldekaninnen und Schuldekane unterstützen und begleiten diese Arbeit. Über die Bildungsmitverantwortung an den Schulen leistet die Landeskirche einen wichtigen Beitrag zum allgemeinen Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Kinder und Jugendliche lernen die Inhalte des biblisch-christlichen Glaubens und seine Traditionen kennen und setzen sie in Beziehung zu ihrem Leben. Lehrkräfte und Verantwortliche erhalten Raum und Angebote, ihre theologische und konfessionelle Kompetenz zu stärken und zu erweitern.					
Evangelisches Glaubensleben	Die religionspädagogische Arbeit dient der individuellen, gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Orientierung und schafft Grundlagen für den Weg zu einem persönlichen und verbindenden Glaubensleben. Insbesondere die Konfirmandenarbeit ist eingebunden in den Erfahrungsraum der Kirchengemeinde.					
Christliche Gemeinschaft	Heranwachsende erfahren Glauben als Einstellung, Haltung und Lebenspraxis. Durch die Mitgestaltung von Festen, Feiern, Andacht und Gottesdienst wird christliche Gemeinschaft auch in der aktiven Mitgestaltung religiöser Praxis erfahren und erlebt.					
Diakonische Zuwendung	Religionspädagogische Arbeit stärkt die sozial-diakonische Kompetenz. An konkreten Beispielen verdeutlicht sie die Botschaft des Evangeliums, Menschen in ihrer Schwäche und ihrer Bedürftigkeit ernst zu nehmen und Stellung zu beziehen für Benachteiligte und Schwache. Eingeeübt wird die Fähigkeit, ethische Probleme zu identifizieren, zu analysieren, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, zu beurteilen und zu begründen und auf dieser Grundlage verantwortlich zu handeln.					
Christliche Kultur und Traditionen	Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird jeweils neu der Blick für die christlichen Prägungen unserer Kultur eröffnet. Dadurch wird geholfen, die eigene Kultur und Tradition besser zu verstehen, das kollektive Gedächtnis zu fördern und aktive Traditionen neu weiterzuentwickeln.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Mit christlichen Wertvorstellungen werden Kinder und Jugendliche ermutigt, sich für ein Leben in Freiheit, Demokratie und sozialer Verantwortung einzusetzen und an der Gestaltung eines humanen Zusammenlebens in Pluralität, jenseits von Gleichgültigkeit und Beliebigkeit, mitzuwirken. Auf der Suche nach Gerechtigkeit, Frieden und einer "nachhaltigen" Lebensweise werden eigene wie weltweite Problemstellungen in Verantwortung vor Gott betrachtet und bearbeitet. Durch die Befähigung zum Dialog und zur Auseinandersetzung mit anderen Sinn- und Wertangeboten hilft die religionspädagogische Arbeit der Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders. Religionsunterricht dient der Ausübung der Grundrechte auf positive Religionsfreiheit und Glaubensfreiheit.					
Weitergabe des Evangeliums	Die religionspädagogische Arbeit fördert religiöse Bildung als Teil allgemeiner Bildung und erreicht damit alle Kinder und Jugendlichen in Schule und Konfirmandenarbeit. Kinder und Jugendliche erfahren und erleben, dass sie als Gemeindeglieder willkommen und anerkannt sind. Missionarische Perspektiven sind im Konfirmandenunterricht stärker ausgeprägt als im Religionsunterricht. Die Wahrnehmung von religionspädagogischen Lehraufgaben stärkt die Entwicklung theologischer Kompetenz bei Pfarrerinnen und Pfarrern wie Lehrkräften und Ehrenamtlichen.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering	2 = gering	3 = mittel	4 = hoch	5 = sehr hoch	= Stand = Ziel bis

Religionspädagogische Arbeit**Baustein 0400.00****Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

- Ausbau der Unterrichtsqualität im Religionsunterricht durch die Stärkung der religiösen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen im Kontext des Bildungsplans
- Verbesserung Unterrichtsversorgung und Refinanzierung
- Stärkung Religionsunterricht an beruflichen Schulen
- Umsetzung Personalstrukturplanung Religionspädagoginnen und Religionspädagogen
- Präsenz und Angebote Evang. Kirche an Ganztagschulen verbessern.
- Stärkung des konfessionell geprägten Religionsunterrichts und Implementierung des Religionsunterrichts in konfessionell-kooperativer Form.
- Qualifizierungsmaßnahmen zur Stärkung der theologischen und konfessionellen Kompetenz der Lehrkräfte.
- Programm kirchliche Studienbegleitung für Lehramtsstudenten entwickeln und erproben.
- Integration von Inhalten religiös-ethischer Bildung in Programme und Profile von öffentlichen Schulen.
- Unterstützung von Kirchengemeinden bei der Mitgestaltung von Angeboten zu Ganztageschulen.
- Qualitätsentwicklung der Unterstützungsangebote durch das Pädagogisch-Theologische Zentrum, auch durch neue Kooperationsformen, zu denen die Kirche auf Grund von Gesetzen bzw. Staats-Kirchen-Verträgen verpflichtet ist.
- Bedingt durch Prozesse zunehmender Autonomie von Schulen Verstärkung der Kontaktaufnahme und Beratung aller Schulen mit Blick auf die Sicherung des Religionsunterrichts und die Wahrnehmung von religiös-ethischer Bildung durch Schuldekaninnen und Schuldekane und das PTZ.
- Schrittweise Modularisierung der Fortbildungsangebote.

Dienst an der Jugend

Baustein 1100.00

Verantwortlich: Dezernat 2 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0311 Diakonat	3.600	39.700	58.400	51.588,14
F0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	12.900	10.300	9.900	9.962,97
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	2.300	1.900	1.700	2.000,38
F1120 Allgemeine Jugendarbeit	85.600	118.400	147.200	150.440,27
F1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	0	0	0	100.590,00
F1550 Zivildienstleistende, Friedensarbeit	800	800	600	719,45
F2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	0	0	0	205.267,09
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	119.400	97.600	189.300	187.954,75
F8721 Martin Haug-Stiftung	1.100	1.100	1.300	1.004,19
F8722 Evangelische Studienhilfe	27.000	26.900	26.900	28.648,77
Summe Erträge aus Umlagen	252.700	296.700	435.300	738.176,01
Aufwendungen aus Umlagen				
V0311 Diakonat	207.200	258.800	180.400	150.556,39
V0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	95.200	117.700	120.800	121.392,04
V0385 Kompetenzzentrum Diakonat	77.000	24.500	0	0,00
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	41.500	39.200	36.600	36.920,98
V1120 Allgemeine Jugendarbeit	920.300	994.200	984.200	982.511,02
V1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	2.616.100	2.490.600	2.345.800	2.410.270,59
V1550 Zivildienstleistende, Friedensarbeit	34.600	38.300	37.000	25.821,81
V2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	910.200	848.900	638.300	1.028.681,30
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	764.000	718.400	753.600	787.738,68
V8721 Martin Haug-Stiftung	1.100	1.100	1.300	1.004,19
V8722 Evangelische Studienhilfe	27.000	26.900	26.900	28.648,77
Summe Aufwendungen aus Umlagen	5.694.200	5.558.600	5.124.900	5.573.545,77
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-5.441.500	-5.261.900	-4.689.600	-4.835.369,76

Dienst an der Jugend

Baustein 1100.00

Evangelische Jugendarbeit sucht junge Menschen in ihrem unterschiedlichen sozialen und kulturellen Umfeld auf, lädt sie zu eigenem Glauben ein und unterstützt sie in den Prozessen der Identitätsfindung und Glaubensbildung. Dies geschieht in der Arbeit mit Gruppen, Einzelnen, durch Projekte und arbeitsfeldbezogene Bildungsmaßnahmen mit und für Ehrenamtliche und Multiplikatoren. In der Jugendverbandsarbeit wird ein Rahmen geboten, in dem sich junge Menschen selbst organisieren und bei der Gestaltung von Kirche und Gesellschaft mitwirken und dabei ihre Gaben entdecken können.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Evangelisches Glaubenswissen wird in allen Arbeitsformen und Alterstufen vermittelt. Junge Menschen werden dabei ihres Glaubens gewiss, vertiefen ihr theologisches Wissen und werden argumentations- und sprachfähig.					
Evangelisches Glaubensleben	Evangelisches Glaubensleben wird in Jugendgottesdiensten, Kinderbibelwochen, Gruppenangeboten und Freizeiten durch Formen kindgerechter und jugendgemäßer Spiritualität gestaltet und weiterentwickelt. Neue zeitgemäße, geistliche Musik wird gefördert und in das Gemeindeleben hineingetragen. Verschiedene Frömmigkeitsformen haben Heimat in der evangelischen Jugendarbeit und orientieren sich an den Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen.					
Christliche Gemeinschaft	In Kinder- und Jugendgruppen, auf Freizeiten und in Aktionen wird tragfähige christliche Gemeinschaft erlebt, es werden Werte vermittelt und es wird die Entwicklung von Lebenskompetenz gefördert. Junge Menschen entdecken ihre Potenziale, und Motivation für ein Engagement in Kirche und Gesellschaft entsteht.					
Diakonische Zuwendung	Diakonische Zuwendung findet meist in Kooperation mit diakonischen Trägern und Initiativen statt. Besonders die internationale Arbeit übernimmt Verantwortung durch Partnerschaften und Aufbauprojekte und fördert die weltweite Gemeinschaft und Solidarität unter Christen.					
Christliche Kultur und Traditionen	In den Arbeitsbereichen MukuBi, Posaunenarbeit und Ten Sing wird Traditionelles gepflegt und es werden neue Ausdrucksformen entwickelt. Projekte wie z. B. ChurchNight werden von Jugendarbeit und Gemeinden aufgenommen und gemeinsam gestaltet. Dies fördert evangelische Identität unter jungen Menschen.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Junge Menschen werden zur Übernahme von Verantwortung befähigt, und begleitet. Jugendarbeit, Kirche und Gesellschaft im weltweiten Horizont werden mitgestaltet. Einsatz auf politischer Ebene für die Profilierung und Qualifizierung der Jugendarbeit in und außerhalb der Schule.					
Weitergabe des Evangeliums	Evangelische Jugendarbeit lädt junge Menschen zu einem eigenständigen Glauben ein. Dafür entwickelt, erprobt und multipliziert sie neue Formen der Jugendevangalisation, Jugendgottesdienste und Jugendwochen.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel		= Stand	
Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)						

Glaubenskurse und Projekte wie z. B. Worttransport sollen gefördert werden, Jugendgemeinden und Jugendgottesdienste werden begleitet, neues geistliches Liedgut soll publiziert werden, Vernetzungen unter den Arbeitsbereichen bei Querschnittsthemen wie z. B. Verkündigung, Qualifizierung des Ehrenamtes, diakonisches Handeln ... werden weiter ausgebaut und Synergien sollen genutzt werden. Dies soll vor allem durch die der Sonderpfarrstelle Jugend (Besetzung voraussichtlich September 2010) geschehen..

Seelsorge an Studentinnen und Studenten**Baustein 1200.00**






Verantwortlich: Dezernat 2 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	1.300	1.000	1.000	996,30
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	2.300	1.900	1.700	2.000,38
F1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	19.400	200	300	466,26
F5510 Überleitung Arb.bereich Theologie u.Wiss.kulturen	9.400	9.000	45.200	15.305,82
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	23.100	18.500	40.000	35.241,52
F8722 Evangelische Studienhilfe	1.200	1.200	1.200	969,97
Summe Erträge aus Umlagen	56.700	31.800	89.400	54.980,25
Aufwendungen aus Umlagen				
V0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	9.500	11.800	12.100	12.139,20
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	41.500	39.200	36.600	36.920,98
V1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	623.000	593.200	570.100	569.275,09
V5510 Überleitung Arb.bereich Theologie u.Wiss.kulturen	281.000	273.600	302.000	269.925,02
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	148.100	136.500	159.400	147.701,00
V8722 Evangelische Studienhilfe	1.200	1.200	1.200	969,97
Summe Aufwendungen aus Umlagen	1.104.300	1.055.500	1.081.400	1.036.931,26
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-1.047.600	-1.023.700	-992.000	-981.951,01

Seelsorge an Studentinnen und Studenten

Baustein 1200.00

Aufgabe kirchlicher Arbeit an der Hochschule ist Dienst am Evangelium und am Menschen im Systemzusammenhang der Wissenschaften. Sie stellt sich damit den interdisziplinären, multireligiösen und multikulturellen Herausforderungen öffentlicher Bildung und Forschung. Die Angebote an Gottesdiensten, theologischer Reflexion, Seelsorge und Beratung richten sich an alle Hochschulangehörigen (Studierende, Lehrende und Angehörige der Verwaltung). Insbesondere werden junge Erwachsene in einer für ihre Weltverantwortung und ihre Kirchenbindung entscheidenden Phase angesprochen. Dafür wurden besondere Pfarrstellen oder pfarramtliche Teildienstaufträge eingerichtet, vielfach in Anbindung an eine Evangelische Studierenden- oder Hochschulgemeinde.

Zielsetzungen	1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube					
Evangelisches Glaubenswissen Hochschulpfarrerinnen und -pfarrer bringen zentrale Inhalte christlichen Glaubens ein. Dies geschieht in Form eines spezifischen Programmangebots ebenso wie durch die Mitwirkung an Hochschulveranstaltungen vor Ort (Studium Generale, Ethikgespräche) und in langfristigen Kontakten mit Hochschulleitungen, Dozierenden und studentischen Organen. Gleichzeitig werden dadurch Fragestellungen und Themen des Dialogs mit den Wissenschaften zurück in die Kirche vermittelt.					
Evangelisches Glaubensleben Hochschulpfarrer und -pfarrerinnen und Studierendengemeinden verantworten evangelisch profilierte Gottesdienste und seelsorgliche Begleitung in Glaubens- und Lebensfragen im Kontext der Hochschule. Sie bieten Raum für geistliche Erfahrungen in vielfältigen Formen (Andachten, Einkehrtage, Pilgerreisen, Meditationsangebote). In den Hochschulgemeinden gibt es Gruppen unterschiedlicher Prägung (Bibelgesprächs-, Gebets- und Aktionsgruppen), die ihren Glauben auf ihre je eigene Art leben. Das spezifisch evangelische Profil kirchlicher Arbeit an der Hochschule, das sich dem Dienst am Wort verpflichtet weiß und in Respekt vor der Glaubensfreiheit des Individuums geschieht, zeigt sich in ihren Inhalten und der Hinwendung zum Menschen, unabhängig von seiner und ihrer kirchlichen Zugehörigkeit.					
Christliche Gemeinschaft Studierenden- und Hochschulgemeinden verstehen sich als kirchliche Orte, wo Gemeinschaft erfahren wird. Sie setzen dabei Akzente gegen Vereinzelung und einseitiges Leistungs- und Karrieredenken im Sinne der Wertschätzung der Person, des Engagements für andere und der Freude an Kreativität und Spiel. Zum Teil gelingt es, unter dem Dach der Hochschulgemeinden verschiedene Frömmigkeitsrichtungen zusammenzuhalten. Enge Zusammenarbeit mit katholischen Partnern ist Normalität und Programm zugleich. Christliche Gemeinschaft im interreligiösen Kontext der Hochschulen wird exemplarisch und im Dialog mit anderen Weltdeutungen gelebt und eingeübt. Die evangelischen Studierendengemeinden sind mit den Ortsgemeinden, den Kirchenbezirken und -kreisen auf verschiedenen Ebenen verbunden (Gottesdienste, diakonische und kulturelle Angebote, Gremien).					
Diakonische Zuwendung Sozial- und Lebensberatung sowie Stipendienvermittlung, insbesondere für ausländische Studierende, gehören zu den Aufgaben der Hochschulpfarrämter. Darüber hinaus gibt es örtlich besondere Initiativen (Eine-Welt-Arbeit, Fairer Handel, Obdachlosenprojekte, Hilfe für Suizidgefährdete, ehrenamtliche Arbeit in der JVA). Zunehmend wird soziale Kompetenz als berufliche Schlüsselqualifikation durch Seminare und Praktika gefördert.					
Christliche Kultur und Traditionen Kirchliche Arbeit an der Hochschule vermittelt Elemente christlicher Tradition (Studienreisen, Lektürekreise, Ausstellungen, musikalische Veranstaltungen). Chöre pflegen die Breite geistlicher Chorliteratur. Gleichzeitig macht der multikulturelle und globalisierte Kontext von Hochschularbeit die Vielfalt christlicher Tradition erlebbar und befördert ein ökumenisches Bewusstsein.					

Seelsorge an Studentinnen und Studenten

Baustein 1200.00

Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft

Mitwirkung in der Gesellschaft

Durch die kirchliche Arbeit an der Hochschule wird die Identitätsbildung, das Urteilsvermögen und die Entscheidungskompetenz insbesondere junger Christen gestärkt. Ziel ist, darüber hinaus, künftige gesellschaftliche Entscheidungsträgerinnen und -träger zu erreichen und für die ethischen und religiösen Grundlagen der christlichen Tradition zu sensibilisieren. Angesichts der weiter zunehmenden Internationalisierung der Hochschulen gehört die Integration ausländischer Studierender durch gemeinsame - unter Umständen auch mehrsprachige - Veranstaltungen, länderspezifische Kulturereignisse oder englischsprachige Gottesdienste zum Profil kirchlicher Hochschularbeit. Der interreligiöse Dialog wird mit Vortragsreihen, Gesprächskreisen, lokalen Initiativen und gegenseitigen Einladungen gepflegt. Vor allem an den Fachhochschulen fließt die ethische und theologische Kompetenz der Hochschulpfarrer und -pfarrerinnen in die Gestaltung der Curricula ein. Durch ihre Angebote trägt die kirchliche Arbeit an der Hochschule zu einem umfassenden Bildungsverständnis bei.



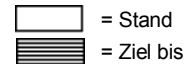
Weitergabe des Evangeliums

Die Hochschule ist ein Ort dialogischer Begegnung und missionarischer Herausforderung. Die Hochschulpfarrerinnen und -pfarrer sprechen Studierende und andere Hochschulangehörige auf das Evangelium hin an in Wissenschaft und Hochschule entsprechenden Kommunikationsformen.



Legende zur Gewichtung:

1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel
4 = hoch 5 = sehr hoch



Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Umsetzung des Projekts „Weiterentwicklung der kirchlichen Arbeit an der Hochschule“
- Ausweitung der Zielgruppen: Studierende außerhalb der Kerngemeinde und ausländische Studierende, Lehrkörper, Verwaltungsangestellte
- Verstärkung kompetenzvermittelnder Angebote
- Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Verbesserung sowohl der Personalführung und -entwicklung als auch der kollegialen Beratung und Fortbildung der Hochschulpfarrerinnen und -pfarrer
- Stärkung der Kontakte zu den Ortsgemeinden und Kirchenbezirken
- Stärkere Berücksichtigung der zunehmenden Internationalisierung der Hochschulen, Ausbau englischsprachiger Angebote
- Abschluss einer Rahmenvereinbarung der vier Kirchen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst über die Rechtsstellung der Hochschulseelsorge.
- Intensivierung der Kontakte zum Evangelischen Studienwerk Villigst
- Durchführung des Programms "Do it" (Sozialkompetenztraining) in Kooperation mit diakonischen und anderen Einrichtungen.

Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit

Baustein 1300.00

Verantwortlich: Dezernat 2 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	4.600	4.100	3.500	4.000,75
F1310 Männerarbeit	40.400	47.600	23.900	32.980,94
F1320 Frauenarbeit	0	0	0	10.578,39
F1321 Evangelische Frauen in Württemberg	154.400	142.800	142.700	107.601,84
F1331 Altenheimseelsorge	3.200	3.000	16.100	8.672,38
F1800 Evangelischer Gemeindedienst	0	0	11.400	0,00
F2993 Büro des Umweltbeauftragten	17.100	16.700	10.400	13.430,32
F5260 Erwachsenen- und Familienbildung	23.100	26.500	28.900	34.267,12
F5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	7.300	1.400	7.600	7.839,42
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	95.900	83.500	161.100	145.161,48
F8722 Evangelische Studienhilfe	2.300	2.300	2.300	1.939,93
Summe Erträge aus Umlagen	348.300	327.900	407.900	366.472,57
Aufwendungen aus Umlagen				
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	83.200	78.600	73.000	73.841,96
V1310 Männerarbeit	293.800	295.700	261.200	254.656,33
V1320 Frauenarbeit	106.300	78.100	77.400	68.800,00
V1321 Evangelische Frauen in Württemberg	1.946.600	3.125.800	1.841.800	1.833.087,76
V1331 Altenheimseelsorge	471.900	505.100	495.400	485.808,76
V1332 Treffpunkt 50plus	224.400	204.500	194.800	194.800,00
V1800 Evangelischer Gemeindedienst	520.800	443.600	451.100	451.074,00
V2993 Büro des Umweltbeauftragten	73.700	74.500	56.500	58.355,06
V5260 Erwachsenen- und Familienbildung	160.700	184.500	192.300	187.147,08
V5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	78.400	76.100	76.200	73.670,12
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	613.900	571.700	641.300	608.387,46
V8722 Evangelische Studienhilfe	2.300	2.300	2.300	1.939,93
Summe Aufwendungen aus Umlagen	4.576.000	5.640.500	4.363.300	4.291.568,46
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-4.227.700	-5.312.600	-3.955.400	-3.925.095,89

Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit

Baustein 1300.00

Verschiedene Einrichtungen entwickeln geschlechts- und generationsspezifische Angebote für Frauen, Männer und Familien. Evangelische Frauen in Württemberg (EFW), das Evangelische Männerwerk, die Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung (EAEW) und die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (EAF) arbeiten im Arbeitsbereich Werke und Dienste / Teilbereich Erwachsene eng zusammen. Die Arbeitsstelle Familie (ASteF) koordiniert und unterstützt die Arbeit mit Familien in den Kirchengemeinden. Die Evang. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (EAF) berät Fragen der Familienpolitik und vertritt sie in Kirche und Öffentlichkeit.

Die Fachberatungsstellen für Frauen (Frauen-Informations-Zentrum -FIZ - und Mitternachtsmission Heilbronn) beraten und begleiten Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution. Sie werden von der Landeskirche mit einem Zuschuss unterstützt.

Die Familienferienstätte in Tieringen wird in einem rechtlich selbständigen Verein geführt. Der Geschäftsführer des Vereins ist in Personalunion Fachreferent für den Bereich "Kirche in Freizeit und Touristik" im Amt für Missionarische Dienste, respektive der Abteilung "Missionarische Dienste". Der Verein wurde 2003 mit einem Kapitalbetrag ausgestattet, aus dessen Erträgen ein Teil seiner Ausgaben gedeckt wird.

Seelsorgerinnen und Seelsorger an Altenheimen nehmen die Seelsorge an Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden wahr, begleiten Ehrenamtliche und unterrichten an Altenpflegeschulen.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Die Vermittlung evangelischen Glaubenswissens erfolgt vorrangig durch die Schulung und Begleitung Ehrenamtlicher.					
Evangelisches Glaubensleben	Über ihre Werke und Einrichtungen stellt die Landeskirche vielfältige Angebote für das Glaubensleben in geschlechts- und generationsspezifischen Gemeindeguppen zur Verfügung. In Kooperation werden gruppenspezifische Angebote aufgebaut oder intensiviert: für die „jungen Alten“, für Geschiedene und Alleinerziehende, für junge Männer. Mit der Altenheimseelsorge wird der von Leiden und Sterben Angefochtene gestärkt und getröstet.					
Christliche Gemeinschaft	Förderung der Familien und von Eltern-Kindbeziehungen, u.a. durch unterstützende und entlastende pädagogische und geistliche Angebote im Urlaub.					
Diakonische Zuwendung	Mit der Altenheimseelsorge wendet sich die Landeskirche der wachsenden Gruppe der Senioren zu, die nicht mehr zuhause gepflegt werden können. Unterstützung findet sie in der Weiterbildung der Diakone und Diakoninnen zu Seniorenreferenten und Seniorenreferentinnen. Spezifische Angebote für Mütter (und Kinder) bzw. für Familien in Notlagen und im ländlichen Bereich werden durch die Evang. Mütterkurheime - Müttergenesungswerk - und das Dorfhelferinnenwerk geleistet. Die Fachberatungsstellen für Frauen bieten Frauen, die als Opfer von Menschenhandel aufgegriffen werden, sofortige und unbürokratische materielle Unterstützung, ärztliche und psychologische Betreuung und Schutzwohnungen an, um sie zu schützen und einen Übergang in ein selbstverantwortetes Leben zu ermöglichen.					
Christliche Kultur und Traditionen	Frauenspezifische Themen der christlichen Kultur sollen aufgearbeitet und vermittelt werden. In Gottesdiensten, Seelsorge, Sterbebegleitung greift die Altenheimseelsorge auf christliche Kultur und Tradition bei den verschiedenen Trägern der Altenhilfeeinrichtungen zurück.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Bewusstseinsbildung u. a. auf dem Gebiet der "Gender"-Thematik, der Rolle von Männern als Väter, der ethischen Verantwortung gegenüber dem Leben und Sterben alter und pflegebedürftiger Menschen in Würde, Förderung des ehrenamtlichen Engagements in verschiedenen Bereichen, Kompetenzvermittlung an Ehrenamtliche, Vertretung der Landeskirche im Landesfrauenrat (als Gegenüber zur Landesregierung). Bekämpfung des Menschenhandels in enger Zusammenarbeit mit Polizei, Justiz und Politik.					

Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit**Baustein 1300.00**

Weitergabe des Evangeliums Bewusstseinsbildung auf dem Gebiet der lebensgeschichtlichen Relevanz des Evangeliums, beispielsweise durch Einheiten zu religiöser Erziehung in Mutter-Kind-Gruppen, Vermittlung theologischer Themen in der Landfrauenarbeit, Austausch und Praxis religiöser Übungen im Bereich Spiritualität.



Legende zur Gewichtung:

1 = sehr gering

2 = gering

3 = mittel

4 = hoch

5 = sehr hoch

= Stand

= Ziel bis

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Durch die Einführung einer überarbeiteten Ordnung EFW die Verbindung von Verbandsarbeit, gemeindebezogener Arbeit und diakonischer Arbeit für Frauen verstärken, den Bereich Frauen in Familie und Lebensformen stärker profilieren, Mitarbeiterinnenfortbildung und -weiterqualifizierung insbesondere im Bereich Theologie fördern (Schwerpunkt 2011: „Am Anfang war ein Apfel - Sünde neu gedacht“), 4. Fernstudiengang Feministische Theologie, Projekt: Frauen am Ball - zur Frauenfußball-WM, neue Angebote im Bereich Spiritualität und im Bereich Weltgebetstag, Schulung von Mitarbeiterinnen in der Landfrauenarbeit, Unterstützung von Nachbarschaftstreffen, Aufrechterhalten kontinuierlicher Angebote zur Schulung von Mitarbeiterinnen, auch im Mutter-Kind-Bereich, Auseinandersetzung mit Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aktive Kooperation mit dem Landesfrauenrat, Mitarbeit bei der Fachtagung Kleinkindergottesdienste und Einführungskurse in diesem Bereich, Vernetzung im Bereich Alleinerziehendenarbeit, Weiterentwicklung regionaler Projekte für Alleinerziehende und Eltern nach Trennung und Scheidung, Gottesdienst Trennung und Scheidung, Veröffentlichung von Arbeitspapieren sowie politischen Stellungnahmen in den Fachbereichen, Vertretung von politischen und kirchlichen Anliegen von Frauen im Landesfrauenrat, Öffentlichkeitsarbeit, Einsatz für verbesserte Rahmenbedingungen für alle Familien, besonders Alleinerziehende, kontinuierliche stabile Belegung im Bereich Evangelische Mütterkurheime e. V. und Auslastung im Bereich Dorfhelferinnenwerk, verstärkte Zusammenarbeit mit den thematisch orientierten Bereichen. Das Männerwerk erarbeitet neue Angebote zur Förderung der Spiritualität von Männern, zur Unterstützung von Bezirken und Gemeinden bei der Durchführung des Männersonntags, zur Begleitung und Beratung zu Themen von Männern im Übergang zum Ruhestand und zur Aufgabe und Rolle als Väter. Die Ergebnisse der ökumenischen Männerstudie werden vermittelt, ein neues Angebot für junge Männer entwickelt.

Schwerpunktsetzung Arbeit mit Familien mit 7 Zielsetzungen, u. a. Unterstützung kirchlicher Beteiligung an lokalen Bündnissen für Familie, Projekt „Zeit für Kinder und Jugendliche“; Veröffentlichung von familienfreundlichen Maßnahmen in Kirchengemeinden; Stärkung von Männern in der Erziehung und in Erziehungsberufen.

Die EAF setzt den Schwerpunkt Familien, Bildung und Armut.

Familienbildungsstätten beteiligen sich am Programm „STÄRKE“ des Landes und entwickeln im Rahmen der LeF gemeinsam Angebote für „Gutschein“-Kurse und für Familien in besonderen Lebenssituationen (neue Zielgruppe).

10 Kindertagesstätten und eine Familienbildungsstätte entwickeln sich zu Familienzentren (Kooperation mit dem LV Kindertagesstätten im Projekt ZIK)

Hauptaufgabe im Bereich der AltenPflegeHeimSeelsorge (APHS) ist es, das neu installierte APHS-Netzwerk strukturell abzusichern und die qualitative Weiterentwicklung der APHS in Württemberg weiter zu fördern. Die 18 APHS-Arbeitskreise, in denen sich landeskirchenweit Seelsorgende und Pflegenden, Kirchengemeinden und Altenhilfeeinrichtungen, Haupt- und Ehrenamtliche austauschen und fortbilden, sollen begleitet und ausgebaut werden. Die Internetplattform www.seelsorge-im-alter.de <<http://www.seelsorge-im-alter.de>> muss gepflegt und weiterentwickelt werden. Die Kirchenbezirksgremien sollen vor Ort bei der Umsetzung von Altenseelsorgekonzeptionen beraten werden, dabei soll auch der ambulante Bereich der Altenfürsorge in den Blick genommen werden. Außerdem sollen im Bereich APHS die Fortbildungsangebote für eine qualifizierte Seelsorge an Menschen mit altersspezifischen Erkrankungen weiter ausgebaut werden.

Seelsorge an kranken und behinderten Menschen**Baustein 1400.00**

Verantwortlich: Dezernat 3 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	18.400	16.300	13.900	16.003,01
F1410 Krankenhausseelsorge	32.300	59.300	58.500	71.650,84
F1420 Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten	0	0	500	602,74
F1520 Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge	1.400	1.200	1.700	1.926,33
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	167.500	140.400	290.300	263.472,28
F8722 Evangelische Studienhilfe	9.200	9.200	9.200	7.759,73
Summe Erträge aus Umlagen	228.800	226.400	374.100	361.414,93
Aufwendungen aus Umlagen				
V0581 Pastorkolleg	69.100	67.300	59.900	61.580,00
V0585 Seminar für Seelsorge- Fortbildung (KSA)	237.400	242.500	209.700	209.700,00
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	332.600	314.300	292.200	295.367,83
V1410 Krankenhausseelsorge	5.534.400	5.663.200	5.479.500	5.478.343,92
V1420 Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten	660.800	588.800	596.600	593.706,64
V1520 Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge	71.000	74.200	65.200	60.117,59
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	1.071.500	1.033.100	1.155.700	1.104.240,83
V8722 Evangelische Studienhilfe	9.200	9.200	9.200	7.759,73
Summe Aufwendungen aus Umlagen	7.986.000	7.992.600	7.868.000	7.810.816,54
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-7.757.200	-7.766.200	-7.493.900	-7.449.401,61

Seelsorge an kranken und behinderten Menschen

Baustein 1400.00

Zu den Kernaufgaben der christlichen Gemeinde gehört die Seelsorge an Menschen, deren Lebensmöglichkeiten langfristig oder auf Zeit eingeschränkt sind.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Die Anliegen der Menschen in der Situation von Krankheit, Krise und Not werden aufgenommen und im Licht des Glaubens betrachtet.					
Evangelisches Glaubensleben	Seelsorge und Gottesdienst helfen Menschen, sich in ihrer jeweiligen Situation in Klage, Dank und Bitte an Gott zu wenden und ihre Lebensgeschichte in Verbindung mit Gott zu bringen.					
Christliche Gemeinschaft	Seelsorge würdigt die Gesprächspartner und bietet auch in Krisensituationen den Kontakt zur christlichen Gemeinde an.					
Diakonische Zuwendung	Seelsorge behält Leib und Seele von Kranken und Schwachen im Blick und verknüpft Zuwendung mit fachlicher Kompetenz.					
Christliche Kultur und Traditionen	Die christliche Kultur der Barmherzigkeit und des Besuchs bei Kranken und Leidenden wird praktiziert und als prägender Faktor in die Institutionen des Gesundheitswesens eingebracht.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Durch konkrete Hilfe und klärende Stellungnahme hat die Kirche aktiv teil an den Entwicklungen und Problemen dieser gesellschaftlichen Teilbereiche.					
Weitergabe des Evangeliums	In der persönlichen Begegnung und im Gottesdienst, im Zuhören, Begleiten, Ansprechen, ebenso im Zuspruch von Trost und Vergebung wird der Kern des Evangeliums weitergegeben.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch					

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Verstärkung der ethischen Kompetenz als Hilfe zur Gesprächsfähigkeit mit anderen Professionen.
 Intensivierung der Visitation im Bereich der Kliniken.
 Klärung des spezifischen Auftrags der Klinikseelsorge bei Einbindung in Palliativstationen und Zertifizierungsprozesse.

Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen**Baustein 1500.00**

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F1520 Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge	5.700	4.900	6.700	7.705,30
F1550 Zivildienstleistende, Friedensarbeit	3.100	3.000	2.500	2.877,78
F1970 Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen	23.000	22.300	18.400	21.860,30
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	30.300	25.000	51.000	44.471,44
Summe Erträge aus Umlagen	62.100	55.200	78.600	76.914,82
Aufwendungen aus Umlagen				
V1510 Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern	253.600	249.800	243.400	241.418,12
V1520 Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge	284.200	296.800	260.600	240.470,35
V1550 Zivildienstleistende, Friedensarbeit	138.200	153.300	148.100	103.287,22
V1970 Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen	77.300	74.100	63.700	70.845,54
V2921 Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt	136.500	116.500	112.100	112.040,87
V5220 Evangelische Akademie Bad Boll	360.800	352.500	357.200	357.583,39
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	193.800	184.500	202.900	186.384,60
Summe Aufwendungen aus Umlagen	1.444.400	1.427.500	1.388.000	1.312.030,09
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-1.382.300	-1.372.300	-1.309.400	-1.235.115,27

Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen

Baustein 1500.00

Die Landeskirche unterhält besondere Dienste (Pfarramt für Polizei- und Notfallseelsorge, Bauernwerk und Bauernpfarramt, KDA, Akademie Bad Boll, Gefängnisseelsorge) für Menschen, die aufgrund ihrer beruflichen oder biografischen Situation besonderen Herausforderungen und spezifischen Belastungen ausgesetzt sind (Bäuerinnen und Bauern, Polizei, Gewerkschaften und Arbeitgeber, JVA-Bediensete, weitere Berufsgruppen). Um die besonderen Dienste bildet sich eine „Gemeinde auf Zeit“. Schwerpunkte sind Seelsorge und Bildungsarbeit, außerdem vertreten die Dienste ihre „Gemeinde“ in Kirche und Öffentlichkeit. Sie entwickeln spezifische Kompetenzen für aktuelle Themen (z. B. Fragen der Wirtschaft und der Arbeitswelt, agrarsoziale Fragen). Junge Menschen werden hinsichtlich freiwilliger Dienste beraten und betreut.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Fragen der Berufsethik (Gewalt, Gentechnik, Bioenergie, Klimaschutz, Arbeitswelt) werden in beruflichen Schulen, Fortbildungen und Tagungen "im Lichte des Evangeliums" reflektiert. Die biblische Botschaft wird auf Berufswelt, Wirtschaft und Gesellschaft bezogen und so in ihrer überindividuellen Bedeutung verständlich. Friedensethische Fragen werden im Gespräch mit jungen Menschen für ihre Lebenssituation reflektiert.					
Evangelisches Glaubensleben	Im beruflichen Alltag und auf Freizeiten und Tagungen werden seelsorgerliche Begleitung, Beratung und Gottesdienste angeboten. Glaube wird einerseits als „heilsame Unterbrechung“ des Alltags und andererseits als Orientierung in beruflichen Entscheidungen erfahrbar gemacht. Notfallseelsorge bietet Opfern und Helfern Unterstützung in Extremsituationen an.					
Christliche Gemeinschaft	Auf Freizeiten und Tagungen entsteht christliche Gemeinschaft für Menschen, die in Kirchengemeinden oft nur schwer Heimat finden.					
Diakonische Zuwendung	Infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise sind viele Menschen existenziell betroffen: als von Arbeitslosigkeit bedrohte Beschäftigte oder Betroffene, als Verantwortliche für oder in Unternehmen und als Angehörige. Die Sorgen und Ängste dieser Menschen sind ebenso wie die strukturellen Fragen des wirtschaftlichen Handelns im besonderen Blickpunkt der KDA-Arbeit. Heimvolkshochschule Hohebuch, Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst, Landwirtschaftliche Familienberatung und Notfonds (hohes Spendenaufkommen aus der Landwirtschaft) unterstützen Familien und Einzelne im ländlichen Raum.					
Christliche Kultur und Traditionen	Im Bauernwerk werden bäuerliche Traditionen des Christentums gepflegt.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Kontakte zu gesellschaftlichen Verantwortungsträgern werden aufgebaut und können genutzt werden (Polizeiführung, Gewerkschaften, Arbeitgebern, Justiz, Politik). Der KDA berät Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen in sozialetischen Fragen und Kirchengemeinden in Fragen der Regional- und Kommunalentwicklung. In Gruppen wird nach Lösungen für aktuelle Probleme gesucht (z. B. Mobbing). Notfallseelsorge und andere Formen der Krisenintervention tragen zur Deeskalation kritischer und traumatisierender Situationen bei und genießen eine hohe öffentliche Wahrnehmung.					
Weitergabe des Evangeliums	Das Evangelium wird als Schutzraum und Orientierung im beruflichen Alltag erfahren. Dies geschieht v. a. durch Seelsorge, aber auch durch Bildungsarbeit, theologische Reflexion, Andachten, Bibellektüre im Dialog mit gesellschaftlichen und beruflichen Fragen und Problemen.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch					
						= Stand
						= Ziel bis

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Bauernwerk: Im Rahmen der "Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg": Nachhaltiger Konsum, insbesondere im Bereich Ernährung.

Polizeiseelsorge: Professionalisierung der Ökumenischen Jahrestagung von Kirche und Polizei, Strukturelle Verankerung des Projekts "Haltestelle für Bedienstete der Polizei des Landes Baden-Württemberg" an der Basis und in der Führung der

Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen

Baustein 1500.00

Polizei des Landes, Realisierung des Projekts "Stele für die im Dienst getöteten Polizistinnen und Polizisten des Landes", Erarbeitung von Strukturen für die Supervision für Notfallseelsorgende, Verankerung von Polizeiseelsorge und Notfallseelsorge in der "Führungs- und Einsatzanordnung Betreuung" in den Landespolizeidirektionen und im Polizeipräsidium Stuttgart, Betreuung der im Ausland eingesetzten Polizistinnen und Polizisten und ihrer Familien, Aufbau von vertrauensvollen und verlässlichen Strukturen eines Netzwerks der Psychosozialen Notfallversorgung, weitere Intensivierung der Arbeit des "Beirats für die kirchliche Arbeit in der Polizei der Evangelischen Landeskirche in Württemberg".

KDA: Regionale Aktivitäten in den Prälaturen, Unterstützung der Arbeit in den Dekanate in Verbindung mit Tagungsarbeit in der Evangelischen Akademie Bad Boll, Vollendung der KDA-Ordnung.

Volksmission/Kirchentag

Baustein 1600.00

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F1610 Missionarische Arbeit	26.800	26.300	24.900	27.295,73
F1620 Kirchentag	823.900	2.484.100	607.500	640.535,98
F1640 Reformationsjubiläum 2017	732.300	5.017.200	0	41.634,06
F1800 Evangelischer Gemeindedienst	0	0	7.900	0,00
F2993 Büro des Umweltbeauftragten	11.900	11.600	7.200	9.297,92
F5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	5.000	1.000	5.300	5.427,29
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	102.800	134.000	70.100	66.287,61
Summe Erträge aus Umlagen	1.702.700	7.674.200	722.900	790.478,59
Aufwendungen aus Umlagen				
V1610 Missionarische Arbeit	378.300	369.700	545.700	548.095,73
V1620 Kirchentag	3.221.400	3.052.200	672.400	697.942,02
V1640 Reformationsjubiläum 2017	177.400	5.017.200	0	41.634,06
V1800 Evangelischer Gemeindedienst	360.500	307.100	312.300	312.282,00
V2993 Büro des Umweltbeauftragten	51.000	51.600	39.100	40.399,65
V5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	54.300	52.600	52.700	51.002,39
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	657.500	884.700	279.000	277.818,55
Summe Aufwendungen aus Umlagen	4.900.400	9.735.100	1.901.200	1.969.174,40
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-3.197.700	-2.060.900	-1.178.300	-1.178.695,81

Volksmision/Kirchentag

Baustein 1600.00

Die Missionarischen Dienste (Volksmision) konzipieren, unterstützen und leisten lokale und übergemeindliche missionarische Einsätze der Kirchengemeinden und -bezirke sowie kirchlicher Einrichtungen und freier Träger, dazu exemplarische Projekte, die evangelistisch-missionarisch ausgerichtet sind.

Die Landeskirche finanziert anteilig den Deutschen Evangelischen Kirchentag. Außerdem beteiligt sie sich im Rahmen der ihr vom Träger gewährten Möglichkeiten. Die Vorbereitung dazu geschieht durch den Landesausschuss.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5	
Evangelischer Glaube							
Evangelisches Glaubenswissen	Bibelwochen- und Bibelkursangebote sowie verschiedene Verkündigungsdienste und Angebote an Hauskreise unterstützen die Kirchengemeinden und -bezirke. Sie fördern das Bibel- und Glaubenswissen weit über die Kerngemeinden hinaus.						
Evangelisches Glaubensleben	Sie bieten neue Anstöße und Ideen für Hauskreise, Gemeindegarbeit und Gottesdienste vor Ort und beleben so das örtliche Gemeinde- und Glaubensleben.						
Christliche Gemeinschaft	Durch die Förderung und Begleitung der Hauskreise und durch Projekte in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden wird die christliche Gemeinschaft vor Ort und mit der Landeskirche, manchmal auch mit anderen Partnern aus Ökumene bzw. der ACK gefördert. Die "Gottesdienste im Grünen" tragen zu einer gemeindeübergreifenden christlichen Gemeinschaft bei.						
Diakonische Zuwendung	Durch die Verbreitung des Evangeliums wird deutlich, dass die Botschaft des Evangeliums Menschen in ihrer Schwäche und Bedürftigkeit ernst nimmt und zur Mitmenschlichkeit auffordert.						
Christliche Kultur und Traditionen	Über das Thema "Kirchenraum erzählt vom Glauben" und durch die Präsenz bei säkularen organisierten Veranstaltungen (Touristik-, Hochzeitsmessen), wird zur Verbreitung und Erinnerung christlicher Kultur und Traditionen beigetragen.						
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft							
Mitwirkung in der Gesellschaft	Die familienspezifischen Angebote stärken die Familie als wichtigste Zelle menschlicher und christlicher Gemeinschaft. Bibelkursangebote und Zeltwochen bieten Glaubens- und Lebensorientierung für alle Gemeindeglieder und vermitteln christliche Grundwerte.						
Weitergabe des Evangeliums	Durch missionarische (Zelt-)Wochen, Unterstützung missionarischer Konzepte wie "neu anfangen", Glaubenskurse oder den "Religionsunterricht für Erwachsene" wird die missionarische Kompetenz vor Ort, sowie die Weitergabe des Evangeliums gefördert.						
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel		= Stand		= Ziel bis

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Durch den Einsatz des landeskirchlichen Zelttes (Verkündigung, Begegnung und Gespräche), durch die Begleitung des Projektes "Wachsende Kirche" (Koordination über Projektstelle) und einen besser profilierten Einsatz auf Messen (CMT, Hochzeitsmessen..., Beratung und Einrichtung, Angebot eines "Messepakets", zudem dauerhafte Präsenz auf der neuen Messe Stuttgart im Forum der Kirchen und im Andachtsraum) wird die Weitergabe des Evangeliums an kirchlich wenig Erreichte gestärkt.

Verschiedene Kurse werden durchgeführt, um Gemeindeglieder bei Kirchenführungen zu befähigen, ihre Kirchenräume auf Glaubensaussagen hin zu klären.

In Vorbereitung des Kirchentages werden Prospekte, Materialien, Arbeitshilfen und Info-Mails versandt, eine spezielle Internetseite und württembergische Statistiken gepflegt, sowie Gremien- und Beratungsarbeit zur Vorbereitung der Gemeinden geleistet.

Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge**Baustein 1700.00**

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F1800 Evangelischer Gemeindedienst	0	0	4.800	0,00
F2993 Büro des Umweltbeauftragten	7.200	7.100	4.400	5.682,06
F5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	3.100	600	3.200	3.316,68
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	6.800	4.900	10.900	10.069,00
Summe Erträge aus Umlagen	17.100	12.600	23.300	19.067,74
Aufwendungen aus Umlagen				
V1800 Evangelischer Gemeindedienst	220.300	187.700	190.800	190.839,00
V2993 Büro des Umweltbeauftragten	31.200	31.500	23.900	24.688,68
V5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	33.200	32.200	32.200	31.168,13
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	44.100	36.000	43.500	42.200,29
Summe Aufwendungen aus Umlagen	328.800	287.400	290.400	288.896,10
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-311.700	-274.800	-267.100	-269.828,36

Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge

Baustein 1700.00

Die Landeskirche gestaltet im Rahmen der Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge Verkündigungs- sowie andere seelsorgerlich-missionarische Angebote und fördert stützende Maßnahmen an Einzelpersonen und Familien in der Freizeit.

Der AK Kirche und Sport initiiert öffentliche Diskussionen und Veranstaltungen zu sportethischen Themen und berät den Sportbeauftragten der Landeskirche.

Sie beruft in den Landesarbeitskreis "Kirche und Sport" leitende Persönlichkeiten aus der Welt des Sports, der Politik und Kirche, um die gemeinsamen Aufgabenfelder zu bedenken und zu beraten. Die Zusammenarbeit von Kirche und Sport zu diesem Thema hat inzwischen zu gemeinsamen Erklärungen und Veranstaltungen geführt.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Inhalte evangelischen Glaubens werden in Gesprächen und spirituellen Angeboten in besondere Erfahrungszusammenhänge und in verschiedene "Lebenswelten" hinein vermittelt. Aktuelle Themen von besonderer Bedeutung werden theologisch beleuchtet. Gesundheit, Heil und Heilung, Fairness, Würde und Wert des Menschen, Wertesysteme...					
Evangelisches Glaubensleben	Die Gegenwart Gottes wird gefeiert und der persönliche Glaube gestärkt. Durch ungewöhnliche Anlässe und Orte wird der Zugang zum Glauben eröffnet und die spirituelle Vielfalt gefördert. Spezifische Seelsorgeangebote erleichtern den Zugang zum Glauben.					
Christliche Gemeinschaft	Menschen werden "niederschwellig" zur christlichen Gemeinschaft eingeladen durch entsprechende, oft zeitlich begrenzte "Einstiegsangebote".					
Diakonische Zuwendung	Die zielgruppenspezifische Ausrichtung der Arbeitszweige stärkt die diakonische Zuwendung und den Respekt für kranke und schwache Menschen.					
Christliche Kultur und Traditionen	Der Austausch sowie zielgruppenspezifische Angebote tragen zur Vermittlung bestimmter christlicher Traditionen bei. (Sonntagsschutz, Wert und Würde des kranken Menschen, Reisen als geistliche Herausforderung und als Angebot des Glaubens...).					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Der Zielgruppenzuschnitt und durch die Beteiligung der jeweils relevanten Entscheidungsträger aus Politik, Sport- und Gesundheitswesen wird die größtmögliche Wirkung in die Gesellschaft hinein erreicht. Durch kirchliche Initiativen werden Standards gesetzt, die auch nichtkirchliche Träger erfüllen müssen. Viele Angebote stützen die Familie als Lebenszelle menschlicher Gemeinschaft.					
Weitergabe des Evangeliums	Die missionarische Ausrichtung der Kirche wird durch zielgruppenspezifische Angebote, gegenseitiges Kennenlernen, Hineinfinden in "fremde Milieus" und vertrauensvolle Zusammenarbeit durch das Anpacken zeitlich und/oder begrenzter Arbeitsfelder gefördert.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel		= Stand	

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Die EKD anerkennt die Schwerpunktesetzung "Kirche und Sport" in der Akademie Bad Boll. Sie setzt in diesem Zusammenhang dort Tagungen an und unterstützt die Konfi-Cup-Arbeit.

Aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen im Lebensraum Schule beraten die Kirchen und der Sport mit landes- und kommunalpolitischen Verantwortlichen wie pädagogische Betreuungs- und Begleitmodelle gestaltet werden können, die Kinder und Familien stützen auch angesichts der knapper werdenden gemeinsamen Freizeit.

Besondere Seelsorgedienste**Baustein 1900.00**

Verantwortlich: Dezernat 2 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F1970 Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen	91.800	89.200	73.500	87.441,18
F1990 Sonstige kirchliche Dienste	134.700	155.300	129.400	146.280,57
F2120 Diakonisches Werk	26.300	27.400	31.500	34.323,25
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	21.600	17.600	33.700	32.724,26
Summe Erträge aus Umlagen	274.400	289.500	268.100	300.769,26
Aufwendungen aus Umlagen				
V1970 Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen	309.200	296.300	254.600	283.382,16
V1990 Sonstige kirchliche Dienste	327.400	320.800	290.300	311.969,83
V2120 Diakonisches Werk	255.000	253.300	229.900	238.327,71
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	138.100	129.200	134.000	137.150,93
Summe Aufwendungen aus Umlagen	1.029.700	999.600	908.800	970.830,63
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-755.300	-710.100	-640.700	-670.061,37

Besondere Seelsorgedienste

Baustein 1900.00

Durch Pfarrstellen und andere Seelsorgedienste werden Menschen in besonderen Lebenssituationen (z. B. Straffällige, deren Angehörige und Bedienstete) begleitet. Die Kirche unterstützt außerdem missionarische, diakonische, geistliche und seelsorgerliche Angebote verschiedener freier Träger durch Zuschüsse.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Evangelisches Glaubenswissen wird indirekt und informell vermittelt, über Gottesdienste, in der Haltung, mit der Hilfsbedürftigen und Straffälligen begegnet wird und die die Unterscheidung von Person und Werk erfahren lässt, in Gesprächen, im Austeilen von Bibeln und geistlichem Schrifttum.					
Evangelisches Glaubensleben	Evangelisches Glaubensleben wird (z. B. beim „Kloster für das Volk“) exemplarisch erfahrbar, damit sind Impulse gesetzt, die im Einzelfall aufgegriffen werden.					
Christliche Gemeinschaft	Die Erfahrung christlicher Gemeinschaft ist aufgrund äußerer und innerer Rahmenbedingungen nur eingeschränkt möglich, im Gottesdienst, in den sog. „Maßnahmen“ (Gruppen, Freizeiten) oder wenn sich eine Kirchengemeinde um Gefangene kümmert. Enge Zusammenarbeit mit den katholischen Partnern ist selbstverständlich und wird vom Strafvollzug erwartet.					
Diakonische Zuwendung	Seelsorge im Gefängnis und in anderen außergewöhnlichen Lebenssituationen ist immer diakonische Zuwendung durch materielle Unterstützung, seelsorgerlicher Hilfe bei der Bearbeitung von Problemen, und durch die Gewährung eines geschützten, wertschätzenden Freiraumes (Beichtgeheimnis). Andersgläubigen Gefangenen wird auf Wunsch und wo möglich und verantwortbar Zugang zu einem Geistlichen ihrer Konfession oder Religion ermöglicht.					
Christliche Kultur und Traditionen	Die Vermittlung christlicher Kultur und Traditionen. Ist nur indirekt oder in Ausnahmen möglich (Ausführung zu einem Konzert, Ausstellungen im Gefängnis). Im Weltkulturerbe Maulbronn steht das „Kloster für das Volk“ für das evangelische Erbe.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Gefängnisgeistliche tragen zur Humanisierung des Strafvollzugs und zur Deeskalation bei. Sie informieren die kirchliche und nichtkirchliche Öffentlichkeit über den Strafvollzug, reflektieren ihn im Lichte der biblischen Botschaft und tragen so zu einer Versachlichung der gesellschaftlichen Debatte bei. Der Gefängnisdekan berät das Justizministerium und führt zusammen mit den Kirchenleitungen Gespräche mit verantwortlichen Landespolitikern über die politischen Rahmenbedingungen und die gesetzliche Ausgestaltung des Strafvollzugs (Betonung des Resozialisierungszieles).					
Weitergabe des Evangeliums	Das geschieht durch Gottesdienste und in der Seelsorge sowohl gegenüber christlichen wie andersgläubigen Gefangenen.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch					

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Abschluss einer Vereinbarung über die Dienstverhältnisse der vier Kirchen mit dem Justizministerium
- Neufassung der Dienstauftragsbeschreibung des Gefängnisdekans.
- Obligatorische Teilnahme der Gefängnisseelsorger und -seelsorgerinnen an Einführungslehrgängen und Fortbildungen.
- Verbreitung des Leitbildes der Gefängnisseelsorge. Systematische Erfassung und Auswertung der Kontakte zu Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen.
- Klärung der seelsorgerlichen Aufgabe an nichtchristlichen Gefangenen.
- Verstärkung der Arbeit mit Ehrenamtlichen (in Kooperation mit dem Justizministerium und dem Schwarzen Kreuz).
- Aufbau eines Visitationswesens in der Gefängnisseelsorge. Einführung von Regelbeurteilungen der Seelsorger und Seelsorgerinnen durch den Gefängnisdekan.

Allgemeine Diakonische Arbeit**Baustein 2100.00**

Verantwortlich: Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0311 Diakoniat	1.900	38.000	56.600	50.042,08
F0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	12.900	10.300	9.900	9.962,97
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	4.600	4.100	3.500	4.000,75
F2120 Diakonisches Werk	851.400	886.900	1.019.200	1.109.785,09
F2123 Diakoniefonds	3.625.000	3.625.000	3.625.000	2.897.133,06
F2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	0	0	0	273.689,45
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	328.500	270.500	531.600	484.990,38
F8722 Evangelische Studienhilfe	36.700	36.600	36.600	38.844,99
F8730 Solidaritätsaktion für Theologen u. Theologinnen	86.500	2.500	2.900	4.116,74
Summe Erträge aus Umlagen	4.947.500	4.873.900	5.285.300	4.872.565,51
Aufwendungen aus Umlagen				
V0311 Diakoniat	103.600	197.400	149.500	120.553,65
V0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	95.200	117.700	120.800	121.392,04
V0385 Kompetenzzentrum Diakoniat	77.000	24.500	0	0,00
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	83.200	78.600	73.000	73.841,96
V2120 Diakonisches Werk	8.246.400	8.190.500	7.434.200	7.705.929,14
V2123 Diakoniefonds	3.625.000	3.625.000	3.625.000	2.897.133,06
V2181 Evangelische Hochschule Ludwigsburg	1.213.600	1.131.900	851.100	1.371.575,07
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	2.102.300	1.989.800	2.115.800	2.032.647,13
V8722 Evangelische Studienhilfe	36.700	36.600	36.600	38.844,99
V8730 Solidaritätsaktion für Theologen u. Theologinnen	86.500	2.500	2.900	4.116,74
Summe Aufwendungen aus Umlagen	15.669.500	15.394.500	14.408.900	14.366.033,78
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-10.722.000	-10.520.600	-9.123.600	-9.493.468,27

Allgemeine Diakonische Arbeit

Baustein 2100.00

Die Allgemeine Soziale Arbeit betrifft das ganze Arbeitsgebiet der württembergischen Diakonie-von Hilfe für Arme und Bedürftige, für Arbeitslose und Wohnungslose, für psychisch Kranke, für Suchtkranke, bis hin zu Einrichtungen für behinderte Menschen, für Kranke und Pflegebedürftige sowie für Kinder und Jugendliche.

Die Allgemeine Soziale Arbeit unterstützt, begleitet und berät ratsuchende und hilfebedürftige Menschen fachlich kompetent und individuell, an der Not jedes einzelnen ausgerichtet. Ziel ist, Menschen zu befähigen, ihr Leben als gleichberechtigter Teil der Gesellschaft selbständig zu gestalten, in dem Wissen, dass alle Menschen ohne Einschränkungen und Voraussetzungen von Gott nach seinem Bilde geschaffen und von ihm geliebt sind.

Zielsetzungen	1	2	3	4	5
----------------------	----------	----------	----------	----------	----------

Evangelischer Glaube

Evangelisches Glaubenswissen

Diakonie bildet Diakone/innen und Fachkräfte in den Sozialberufen aus und befähigt sie, ihr fachliches Engagement auf ihre christliche Motivation zu beziehen. Sie unterstützt Mitarbeitende in der Diakonie bei der Erfüllung des diakonischen Profils der Einrichtungen. Sie leistet in ihren Einrichtungen die Vermittlung christlicher Wertvorstellungen an hilfebedürftige und Rat suchende Menschen. Sie macht in ihrer praktischen Zuwendung die christliche Nächstenliebe und das biblische Menschenbild begreifbar. Sie bietet haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden die Möglichkeit, eigenes Glaubenswissen zu erwerben und zu vertiefen.



Evangelisches Glaubensleben

Auf Gemeinde-, Bezirks- und Landeskirkenebene gestaltet sie die praktische Liebestätigkeit als untrennbaren Bestandteil des christlichen Glaubenslebens. Orientiert an Mt 25 (der sog. Magna carta der Diakonie) bietet sie ihre Dienste hilfebedürftigen Menschen ohne Ansehen der Person an. Sie übersetzt in ihrer Arbeit die Glaubensüberzeugung von der unverlierbaren Würde des von Gott geschaffenen Menschen in die Praxis. Sie eröffnet Menschen unabhängig von ihren Voraussetzungen die Möglichkeit, am Glaubensleben teilzuhaben.



Christliche Gemeinschaft

Diakonische Einrichtungen sind Orte, an denen die Menschenliebe Gottes sichtbar wird. Die Diakonie setzt sich für die Integration hilfebedürftiger Menschen in die Ortsgemeinden ein. Sie fördert die Zusammenarbeit von evangelischen Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen. Sie schult ehrenamtliche Mitarbeiter/innen darin, pflegebedürftige, behinderte oder in Notlagen befindliche Menschen bei der Teilnahme am Gemeindeleben zu unterstützen. Sie hält stellvertretend Kontakt zu hilfebedürftigen Menschen, die auf anderem Wege keinen Zugang zur Kirche finden. Sie lebt und ermöglicht christliche Gemeinschaft.



Diakonische Zuwendung

Diakonische Zuwendung zu hilfebedürftigen und Rat suchenden Menschen zu ermöglichen und zu gestalten, ist ihr primäres Ziel. Sie hat dabei die körperlichen, seelischen und geistlichen Bedürfnisse der Menschen im Blick. Sie gewährleistet die Kontinuität und die Qualität der von ihr angebotenen Dienste. Sie setzt sich anwaltschaftlich für hilfebedürftige und ausgegrenzte Menschen ein. Sie gestaltet die Arbeit auf der Basis der christlichen Nächstenliebe. Diakonische Zuwendung befähigt Menschen, ihr Leben als Teil der Gemeinschaft selbständig zu gestalten. Sie setzt bei den Fähigkeiten und Entwicklungschancen des Hilfesuchenden an. Sie ist Hilfe zur Selbsthilfe aber auch persönliche Zuwendung und Sorge für Menschen in besonders schweren Notlagen.



Allgemeine Diakonische Arbeit

Baustein 2100.00

Christliche Kultur und Traditionen

Diakonie konkretisiert die christlichen Grundwerte der Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Sie übersetzt sie in eine zeitgemäße Form, die der Selbstbestimmung der hilfebedürftigen Menschen Rechnung trägt. Sie tritt für die Wahrung der Menschenwürde ein und bezeugt die Gottebenbildlichkeit des Menschen. Sie ist überzeugt, dass Schwäche und Hilfebedürftigkeit zum Wesen des Menschen gehören und seine Würde nicht beeinträchtigen können. Sie setzt die Tradition der Armenfürsorge fort, die seit der Reformation durch Brenz in immer neuer Gestalt das Profil der württembergischen Landeskirche mitprägt. Sie schaut mit dem „scharfen Blick der Liebe“ (Wichern) auf die Situation in unserer Gesellschaft und trägt bei, dass diese Liebe Gottes zu den Menschen sichtbar wird. Sie macht den Zusammenhang von Glauben und Liebe sinnenfällig - denn „Die Liebe gehört mit wie der Glaube“. (Wichern)



Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft

Mitwirkung in der Gesellschaft

Aufgabe der Diakonie ist die Mitgestaltung einer gerechten und solidarischen Gesellschaft. Sie gestaltet auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes diese Gesellschaft mit. Sie bietet hilfebedürftigen Menschen unabhängig von ihrer Konfession und Weltanschauung Hilfe an. Ihr Engagement wird in der Breite der Gesellschaft wahrgenommen und angenommen. Sie setzt sich für geeignete Rahmenbedingungen der Arbeit mit Hilfebedürftigen ein und wirkt durch ihr anwaltschaftliches Engagement an der politischen Meinungsbildung mit. Sie bringt das christliche Menschenbild in die ethische Debatte der pluralen Gesellschaft ein. Sie schafft Mitgestaltungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche und unterstützt sie bei der Mitwirkung in der Gesellschaft.



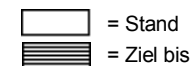
Weitergabe des Evangeliums

Sie gibt das Evangelium in praktischer Gestalt weiter. Sie bietet durch ihre Dienste niederschwellige Berührungspunkte für Menschen an, die dem Glauben und der Kirche fern stehen. Sie vermittelt den Glauben in Formen, die der Kompetenz und dem Erfahrungshorizont der hilfebedürftigen und Rat suchenden Menschen angemessen sind. In der Vielfalt der Frömmigkeitsausprägungen, welche die einzelnen Träger und Einrichtungen auszeichnen, bezeugt sie die Liebe Gottes und widerspricht vehement der Deutung von Behinderung, Krankheit oder Ausgrenzung als Sündenschuld.



Legende zur Gewichtung:

1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel
4 = hoch 5 = sehr hoch



Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Die Diakonie in der Landeskirche stärken.
- Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Ausgrenzung und Armut mitgestalten.
- Inklusion als Paradigma für diakonisches Handeln beschreiben.
- Landkreisorientierung weiterentwickeln
- Mitarbeitende in der Diakonie fördern.
- Markenkommunikation Diakonie verbessern.
- Weiterentwicklung des verbandlichen Risikomanagements und Sicherung der wirtschaftlichen Existenz von Einrichtungen und Diensten.
- Aufsichtsfunktion in der Diakonie stärken.
- Diakonie Baden-Württemberg GmbH mit Leben füllen.

Betreuung und Erziehung in Ev. Kindertagesstätten**Baustein 2210.00**

Verantwortlich: Dezernat 2 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F2281 Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik	27.500	26.900	0	26.124,83
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	54.200	44.000	88.300	83.908,37
F8721 Martin Haug-Stiftung	1.300	1.200	1.200	1.004,17
Summe Erträge aus Umlagen	83.000	72.100	89.500	111.037,37
Aufwendungen aus Umlagen				
V2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder	223.600	218.200	209.200	209.500,00
V2281 Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik	2.014.000	1.963.300	1.824.400	1.918.077,31
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	346.900	324.000	351.400	351.669,05
V8721 Martin Haug-Stiftung	1.300	1.200	1.200	1.004,17
Summe Aufwendungen aus Umlagen	2.585.800	2.506.700	2.386.200	2.480.250,53
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-2.502.800	-2.434.600	-2.296.700	-2.369.213,16

Betreuung und Erziehung in Ev. Kindertagesstätten

Baustein 2210.00

Kindertagesstätten in evangelischer Trägerschaft sind wesentlicher Bestandteil kirchlicher Bildung und diakonischer Arbeit in den Kirchengemeinden. Kinder sollen mit ihren geistigen, seelischen und körperlichen Begabungen in ihrer sozialen und individuellen Entwicklung gefördert werden. Alle Kinder werden zu einer konstruktiven und eigenständigen Beschäftigung mit dem christlichen Glauben eingeladen. Kindergärten verstehen sich als Orte des Gemeindeaufbaus und des Dialogs zwischen Kirchengemeinden, Eltern und den Einrichtungen. Eine qualifizierte Aus- und Fortbildung der Fachkräfte sowie die Unterstützung der Träger und der Elternschaft stärken evangelische Kindertagesstätten in ihrem Auftrag.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Kinder hören durch die Begegnung mit biblischen Geschichten von der Liebe Gottes zu den Menschen und lernen die Antworten des christlichen Glaubens auf große Fragen der Menschheit kennen. Erzieherinnen und Erzieher und Verantwortliche erhalten Angebote, die ihre religiöse und pädagogische Kompetenz stärken und erweitern, auch angesichts der veränderten Rahmenbedingungen.					
Evangelisches Glaubensleben	Kinder erfahren von Menschen, die im Vertrauen auf Gott ihr Leben gestalten. Sie kennen die Möglichkeit des Betens und können an gottesdienstlichen Feiern teilnehmen sowie diese aktiv mitgestalten. Kinder erfahren die christlichen Feste im Jahreskreis und ihre Bedeutung.					
Christliche Gemeinschaft	Kinder erleben Gemeinschaft bei gemeinsamen Festen, bei Andacht und bei gottesdienstlichen Feiern. Kinder erfahren sich als wichtigen Teil einer Kirchengemeinde.					
Diakonische Zuwendung	Kinder und ihre Familien finden in evangelischen Kindergärten bedarfsorientierte Angebots- und Betreuungsformen. Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit und in seiner Persönlichkeit gefördert. Die Kinder erfahren Geborgenheit und Zuwendung, auch durch religiöse Gesten und Zeichen.					
Christliche Kultur und Traditionen	Kinder erleben eine christliche Lebensorientierung. Zentrale Ausdrucksformen der christlichen Kultur werden positiv erlebt. Die Kinder lernen Zugänge zu anderen Religionen und Kulturen kennen.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Kirchengemeinden gestalten aus evangelischer Verantwortung einen wichtigen Teil des öffentlichen Bildungswesens mit. Kinder und ihre Eltern erfahren, was evangelische Bildung heute bedeutet. Der Landesverband vertritt die Interessen der Kindergärten im politischen Feld und beteiligt sich aktiv inhaltlich und konzeptionell an notwendigen Entwicklungen.					
Weitergabe des Evangeliums	Kindergärten verstehen sie als Orte der Einladung zum Glauben, der Orientierung an Normen und Werten und des friedlichen Miteinanders in der Verschiedenheit.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel		= Stand	
Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)						

Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen - Schaffung von Plätzen für unter 3-jährige Kinder (ZIK, Teilprojekt A). Prozesse initiieren, damit Kirchengemeinden und Kirchenbezirke die Trägerschaft aus finanziellen Beweggründen nicht zurückgeben und an zukunftsfähigen Trägerstrukturen arbeiten (ZIK Teilprojekt B). Prozesse initiieren, damit Kirchengemeinden und Kirchenbezirke Kindergärten verstärkt als zentrale Orte diakonischer und religionspädagogischer Verantwortung verstehen. Tageseinrichtungen für Kinder entwickeln sich weiter zu Familienzentren (ZIK Teilprojekt C). Prozesse initiieren, damit Kirchengemeinden und Kirchenbezirke eine abgestimmte Kindergarenpolitik entwickeln und ihr finanzielles Engagement abstimmen. Die Aus- und Fortbildung, sowie die Fachberatung der Erzieherinnen und Erzieher wird intensiviert. (Ausbildung, Landesverband; PTZ); dies erfordert auch die finanzielle Stärkung des Evang. Landesverbandes für Kindertagesstätten. Weiterarbeit am Orientierungsplan und an den Projekten des Landes im Elementarbereich.

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Familienhilfe**Baustein 2300.00**

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F2341 Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen	21.500	20.100	20.000	23.237,63
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	11.100	8.800	18.200	16.781,67
Summe Erträge aus Umlagen	32.600	28.900	38.200	40.019,30
Aufwendungen aus Umlagen				
V1510 Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern	63.400	62.500	60.800	60.354,53
V2341 Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen	395.100	374.200	364.400	360.042,79
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	71.000	64.900	72.500	70.333,81
Summe Aufwendungen aus Umlagen	529.500	501.600	497.700	490.731,13
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-496.900	-472.700	-459.500	-450.711,83

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Familienhilfe

Baustein 2300.00

Die Landesstelle in Stuttgart erarbeitet für alle Psychologischen Beratungsstellen die Grundlagen für die konzeptionelle Fortentwicklung der psychologischen Beratungsarbeit innerhalb der Landeskirche. Sie stimmt diese mit den Stellenleitenden und den Trägern vor Ort ab. Im Rahmen von Vereinbarungen mit den Trägern nimmt die Landesstelle die Fachberatung wahr, sowie die Fachaufsicht bei der psychologischen Arbeit an Schulen in kirchlicher Trägerschaft. Sie stellt die erforderliche Fort- und Weiterbildung für die Fachkräfte und die Sekretärinnen sowie deren supervisorische Begleitung sicher. Ihr obliegt die Gesamtvertretung der psychologischen Beratungsarbeit in der Öffentlichkeit, im EKD-Bereich und in Fachorganisationen.

Die Landesstelle ist Anlaufstelle für die Fortbildung zur Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Evangelischen Zentralinstitut Berlin und arbeitet bei Zulassungstagungen mit. Sie erteilt Beratung und Supervision insbesondere für kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet Aus- und Fortbildungskurse im Bereich der Seelsorge an.

Das ebenfalls zu diesem Baustein gehörige Dorfhelferinnenwerk wird z. Zt. im Gemeindedienst/Frauenwerk verwaltet.

Zielsetzungen	1	2	3	4	5
---------------	---	---	---	---	---

Evangelischer Glaube

Evangelisches Glaubenswissen	Die Vermittlung evangelischen Glaubenswissens erfolgt vorrangig über die Orientierung am christlichen Menschenbild und in der Begegnung von Psychologie und Theologie.	
Evangelisches Glaubensleben	Christlicher Glaube wird erlebbar in der Dienstgemeinschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der psychologischen Beratungsarbeit.	
Christliche Gemeinschaft	Die Landesstelle bietet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der psychologischen Beratungsarbeit eine Plattform des effizienten Austausches in der Vertiefung ihrer Gemeinschaftlichkeit und in berufsständiger Solidarität.	
Diakonische Zuwendung	Die Landesstelle nimmt die diakonische Zuwendung gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der psychologischen Beratungsstellen und anderer kirchlicher Bereiche innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Württemberg wahr.	

Christliche Kultur und Traditionen

Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft

Mitwirkung in der Gesellschaft	Die Landesstelle vertritt die kirchliche Beratungsarbeit nach außen durch Stellungnahmen und Öffentlichkeitsarbeit.	
Weitergabe des Evangeliums	Die Landesstelle hält die Erinnerung an die vorbehaltlose Zuwendung Jesu zu den belasteten, beschädigten und kranken Menschen wach.	
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch	

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Vertiefte Kontakte zum Diakonischen Werk.
Entwicklung von Kooperationen im Bereich Dorfhelferinnenwerke.

Sonstige diakonische und soziale Arbeit**Baustein 2900.00**

Verantwortlich: Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	11.500	9.400	9.000	8.966,66
F1800 Evangelischer Gemeindedienst	0	0	8.300	0,00
F2950 Arbeit mit Migrantinnen und Migranten	1.075.000	0	0	700.000,00
F2993 Büro des Umweltbeauftragten	12.500	12.200	7.600	9.814,47
F5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	5.300	1.000	5.600	5.728,80
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	42.600	33.800	70.100	91.460,12
Summe Erträge aus Umlagen	1.146.900	56.400	100.600	815.970,05
Aufwendungen aus Umlagen				
V0383 Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	85.600	105.800	108.800	109.252,83
V0385 Kompetenzzentrum Diakoniat	77.000	24.400	0	0,00
V1510 Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern	63.400	62.500	60.800	60.354,53
V1800 Evangelischer Gemeindedienst	380.600	324.200	329.600	329.631,00
V2950 Arbeit mit Migrantinnen und Migranten	2.015.300	955.500	926.600	1.626.600,00
V2955 Arbeit mit Spätaussiedlern	102.900	100.000	97.100	97.100,00
V2990 Umweltrat	0	4.400	4.400	1.541,04
V2993 Büro des Umweltbeauftragten	53.800	54.400	41.300	42.644,08
V5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	57.300	55.600	55.700	53.835,86
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	272.900	248.100	279.000	383.319,27
Summe Aufwendungen aus Umlagen	3.108.800	1.934.900	1.903.300	2.704.278,61
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-1.961.900	-1.878.500	-1.802.700	-1.888.308,56

Sonstige diakonische und soziale Arbeit

Baustein 2900.00

Die sonstige diakonische und soziale Arbeit ist u. a. eine Sonderzuweisung für die Arbeit mit Migranten, die die Diakonie im Auftrag der Landeskirche durchführt. Der Arbeitsbereich umfasst die Migrationsberatung (Ausländer/innen und Spätaussiedler) und deren Integration. Einheimische Mehrheits- und zugewanderte Minderheitengesellschaften sollen sich in einem gegenseitigen Lernprozess öffnen. Zudem gehören dazu der Beistand für Flüchtlinge sowie spezifische Beratungsdienste wie die Arbeit mit Traumatisierten und der Abbau von ungerechtfertigten Benachteiligungen von Einheimischen und Migranten (in Anwendung der diesbezüglichen EU-Richtlinien). Die diakonischen Auslandshilfen runden das Hilfsangebot grenzüberschreitend ab. Sie fördern das Zusammenwachsen innerhalb Europas und die Beseitigung von Fluchtursachen weltweit.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Interkulturelles und interreligiöses Lernen sowie Menschenrechtsbildung wird Gemeindegliedern, Netzwerken und Diensten als integrale Bestandteile evangelischen Glaubenswissens nahe gebracht.					
Evangelisches Glaubensleben	Das christliche Menschenbild gebietet „grenzen“lose Nächstenliebe und Achtung der Menschenwürde, unabhängig vom Herkunftsland. Chancen und Herausforderungen durch „Vielfalt“ artikulieren sich in der permanenten, konstruktiven Auseinandersetzung. Das christliche Menschenbild gebietet den unbedingten Schutz der Menschenwürde und die Achtung von Minderheiten.					
Christliche Gemeinschaft	Flüchtlingen und Migranten offenbart sich die Weite des christlichen Glaubens, wenn sich die christliche Gemeinschaft dem „Fremden“ vorurteilsfrei öffnet und als Brückenbauer zwischen der „alten“ und „neuen“ Heimat betätigt. Es entsteht Vertrauen und es wird Entwurzelung entgegengewirkt. Aktionen des zivilen Ungehorsams können zum wirkungsvollen Beistand für Flüchtlinge („Kirchenasyl“ etc.) notwendig werden.					
Diakonische Zuwendung	Diakonische Zuwendung bedeutet den Abbau von Barrieren, was eine unverzichtbare Voraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben darstellt. Fachdienste für bestimmte Zielgruppen sind unerlässlich. Parallel ist die interkulturelle Öffnung der Dienste und Einrichtungen zu fördern und umzusetzen.					
Christliche Kultur und Traditionen	Toleranz ist ein prägendes Merkmal der christlichen Kultur. Es wird eingeübt im Umgang mit Flüchtlingen und Migranten, die unterschiedliche religiöse Bindungen haben. Der Dialog mit anderen Religionen gibt Zeugnis von der versöhnenden und friedensstiftenden Kraft der christlichen Kultur und Tradition.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Kirche und Diakonie unterstützen Einzelpersonen und gesellschaftliche Gruppen, die Rückhalt brauchen. Flüchtlinge und Migranten bringen Ressourcen mit, die der Aufnahmegesellschaft von großem Nutzen sein können. Dieses Potential kann nur durch bewusste Parteinahme zur vollen Entfaltung gebracht werden.					
Weitergabe des Evangeliums	Angehörige anderer Sprache und Herkunft (Ausländer/innen) bzw. spezifischer Prägung (Spätaussiedler) erwarten die Weitergabe des Evangeliums unter Berücksichtigung ihrer eigenen Traditionen. Deren Integration darf nicht durch Assimilation geschehen.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel		= Stand	
Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)						

- Weiterentwicklung der Migrationsberatung
- Aufbau von Netzwerken und Förderung gemeinwesenorientierter Ansätze zur Integration im Sozialraum
- Mitwirkung in der Härtefallkommission
- Hilfe und Beratung bei der Umsetzung von Bleiberechtsregelungen, Lobbyarbeit gegen unangemessene Abschiebungen
- Diskussion der Aufnahme von Flüchtlingen aus Krisenregionen
- Weiterer Ausbau des Vertrauenstelefons für russisch sprechende Ratsuchende
- Ausweitung der interkulturellen Trainingsprogramme und der Menschenrechtserziehung
- Initiierung von Antidiskriminierungs-Modellprojekten - Ausgestaltung des Antidiskriminierungsnetzwerkes

Sonstige diakonische und soziale Arbeit

Baustein 2900.00

- Vernetzung der Initiativen gegen Zwangsheirat und Gewalt im Namen der Ehre sowie gegen Menschenhandel
- Intensivierung der Interkulturellen Weiterentwicklung diakonischer Dienste und Einrichtungen
- Weiterentwicklung und zweite Ausschreibung des Integrationspreises von Landeskirche und Diakonie

Ökumenische Werke und Einrichtungen, ökumen. Arbeit

Baustein 3400.00

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F1935 Gemeinden anderer Sprache und Herkunft	57.600	47.000	46.700	43.468,27
F3490 Sonstige ökumenische Arbeit	1.271.100	171.400	154.900	906.226,17
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	27.700	21.900	46.400	67.965,78
Summe Erträge aus Umlagen	1.356.400	240.300	248.000	1.017.660,22
Aufwendungen aus Umlagen				
V0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie	0	49.500	58.200	58.220,00
V1935 Gemeinden anderer Sprache und Herkunft	366.400	349.300	343.700	271.317,16
V3490 Sonstige ökumenische Arbeit	1.738.000	580.100	563.300	1.297.349,91
V3493 Christlich-Jüdische Beziehungen	112.100	105.600	103.200	103.200,00
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	176.900	161.000	184.800	284.851,93
Summe Aufwendungen aus Umlagen	2.393.400	1.245.500	1.253.200	2.014.939,00
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-1.037.000	-1.005.200	-1.005.200	-997.278,78

Ökumenische Werke und Einrichtungen, ökumen. Arbeit

Baustein 3400.00

Die Landeskirche fördert die Zusammenarbeit der Kirchen. Sie stärkt schwache Kirchen. Sie fördert das christlich-jüdische Gespräch.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Sie unterstützt den ökumenischen Austausch über Fragen der Lehre und des Lebens durch Personalaustausch und Begegnungen. Sie fördert die Neubesinnung über das Verhältnis von Christen und Juden.					
Evangelisches Glaubensleben	Sie fördert das gemeinsame gottesdienstliche Leben, persönliche Frömmigkeit und gemeinsames kirchliches Handeln in der Öffentlichkeit.					
Christliche Gemeinschaft	Sie fördert das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit trotz unterschiedlicher Formen und Traditionen.					
Diakonische Zuwendung	Sie unterstützt finanzschwache Kirchen und Gemeinden anderer Sprache und Herkunft mit Personal und finanziellen Zuschüssen.					
Christliche Kultur und Traditionen	Sie fördert das Wissen und das Verständnis für andere kirchliche Traditionen.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Sie unterstützt das gemeinsame Auftreten der Kirchen in der Öffentlichkeit.					
Weitergabe des Evangeliums	Sie hilft Kirchen und Gemeinden anderer Sprache und Herkunft bei der Erfüllung ihres missionarischen Auftrags.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch		= Stand			
			= Ziel bis			

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Kontaktaufnahme zu weiteren Gemeinden anderer Sprache und Herkunft. Fortbildungsangebote für Gemeindeleiter, Jugendleiter, etc. Fortsetzung der Freistellung von Personal für ökumenische Dienste.
Ausbau des "Tages der weltweiten Kirche".

Kirchl. Entwicklungsdienst**Baustein 3500.00**

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F3510 Kirchlicher Entwicklungsdienst	2.632.300	2.576.600	2.594.100	2.624.086,13
F3530 Studienbegleitprogramm STUBE	204.900	202.200	202.200	172.544,78
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	21.500	18.000	40.000	36.919,68
Summe Erträge aus Umlagen	2.858.700	2.796.800	2.836.300	2.833.550,59
Aufwendungen aus Umlagen				
V3510 Kirchlicher Entwicklungsdienst	681.100	685.400	728.500	758.486,13
V3530 Studienbegleitprogramm STUBE	204.900	202.200	202.200	172.544,78
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	137.300	131.700	159.400	154.734,38
Summe Aufwendungen aus Umlagen	1.023.300	1.019.300	1.090.100	1.085.765,29
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	1.835.400	1.777.500	1.746.200	1.747.785,30

Kirchl. Entwicklungsdienst

Baustein 3500.00

Die Landeskirche unterstützt Entwicklungsprojekte von Kirchen und Hilfsorganisationen. Sie fördert die entwicklungsbezogene Bildung. Der Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung veranschaulicht die Zusammengehörigkeit von Mission und Entwicklungszusammenarbeit.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Förderung des Glaubenswissens durch Bildungsarbeit über die Weltverantwortung christlichen Glaubens.					
Evangelisches Glaubensleben	Christlicher Glaube wird erlebbar im Einsatz für Menschenrechte, Gerechtigkeit, Friede und die Bewahrung der Schöpfung.					
Christliche Gemeinschaft	Christliche Gemeinschaft weltweit verwirklicht sich in praktischer Solidarität.					
Diakonische Zuwendung	Entwicklungsprojekte lindern Hunger und Armut und bekämpfen deren Ursachen.					
Christliche Kultur und Traditionen	Nächstenliebe ist ein Aspekt der christlichen Kultur und Tradition.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Kirchlicher Entwicklungsdienst nimmt Einfluss auf deutsche und europäische Politik und ermöglicht es anderen Kirchen, die Gesellschaft in ihrem Land mitzugestalten.					
Weitergabe des Evangeliums	Kirchliches Engagement in der Entwicklungsförderung bezeugt einen Gott, der Gerechtigkeit liebt.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch					

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Fortsetzung der Bezuschussung von Entwicklungsprojekten als Hilfe zur Selbsthilfe und für mehr Gerechtigkeit in den internationalen Strukturen sowie für die Respektierung der Menschenrechte. Förderung des Fairen Handels. Schwerpunktregionen: Naher Osten und Afrika.

Sonstige ökumenische Diakonie**Baustein 3600.00**

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	2.500	100	100	58,28
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	4.000	3.200	6.400	5.873,59
Summe Erträge aus Umlagen	6.500	3.300	6.500	5.931,87
Aufwendungen aus Umlagen				
V1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	77.900	74.100	71.200	71.159,38
V3640 Zwischenkirchliche Hilfen	87.000	84.500	84.500	76.538,34
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	25.500	23.500	25.400	24.616,83
Summe Aufwendungen aus Umlagen	190.400	182.100	181.100	172.314,55
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-183.900	-178.800	-174.600	-166.382,68

Sonstige ökumenische Diakonie

Baustein 3600.00

Die Landeskirche unterstützt Projekte in Kirchen, zu denen wir enge Beziehungen haben. Sie unterstützt das Theologische Stipendienprogramm der EKD.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Die Begegnung mit Studierenden anderer Konfessionen hilft, neue Aspekte evangelischen Glaubens (wieder) zu entdecken.					
Evangelisches Glaubensleben	Die Begegnung mit Studierenden anderer Konfessionen hilft, neue Ausdrucksformen der Frömmigkeit zu entdecken.					
Christliche Gemeinschaft	Durch Projektunterstützung und Personalaustausch wird gegenseitiges Kennenlernen gefördert und Vertrauen kann wachsen.					
Diakonische Zuwendung	Es wird ermöglicht, dass finanziell arme Kirchen durch Projektzuschüsse in ihrem Umfeld diakonisch tätig sein können.					
Christliche Kultur und Traditionen	Begegnung mit Christen anderer Konfessionen zeigt den Reichtum christlicher Kulturen und Traditionen.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Projektzuschüsse ermöglichen es finanziell armen Kirchen, in ihrem Bereich die Gesellschaft mitzugestalten.					
Weitergabe des Evangeliums	Projektzuschüsse ermöglichen es finanziell armen Kirchen, deutlich zu machen, dass sie an einen Gott glauben, der die Armen liebt und Gerechtigkeit will.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel			

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Weiterführung von Zuschüssen (in Georgien, Rumänien und Rom) um die Selbständigkeit der Kirchen zu erhöhen und um Maßnahmen zu ermöglichen, die die Kirchen nicht allein schultern können.
- Förderung von Buchprojekten.
 - Pflege von landeskirchlichen Partnerschaften in Frankreich, Georgien und Rumänien.
 - Hilfe für kleine Kirchen oft in der Diaspora über "Hilfe für Osteuropa" und dem Missionsprojekte-Ausschuss.
 - Förderung von Projekten von "Hilfe für Brüder".
 - Förderung des Stipendienprogramms.

Weltmission

Baustein 3800.00

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	4.600	4.100	3.500	4.000,75
F3810 Missionsgesellschaften	72.500	81.200	80.300	78.339,27
F3821 Evangelische Mission in Solidarität	49.900	49.500	77.100	47.305,39
F3830 Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung	141.100	137.900	112.600	93.173,25
F3890 Dienst für die Weltmission/ Übersee	18.000	27.000	36.000	28.500,00
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	118.400	96.900	203.900	180.403,00
F8722 Evangelische Studienhilfe	2.300	2.300	2.300	1.939,93
Summe Erträge aus Umlagen	406.800	398.900	515.700	433.661,59
Aufwendungen aus Umlagen				
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	83.200	78.600	73.000	73.841,96
V3810 Missionsgesellschaften	829.300	800.600	790.700	727.903,66
V3821 Evangelische Mission in Solidarität	1.745.900	1.695.300	1.612.600	1.567.548,09
V3823 Förderung weltweiter missionarischer Arbeit	841.300	797.300	796.400	787.336,71
V3830 Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung	1.268.800	1.273.100	1.293.100	1.273.673,25
V3890 Dienst für die Weltmission/ Übersee	119.400	156.600	153.500	150.305,45
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	757.800	713.100	811.500	756.088,46
V8722 Evangelische Studienhilfe	2.300	2.300	2.300	1.939,93
Summe Aufwendungen aus Umlagen	5.648.000	5.516.900	5.533.100	5.338.637,51
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-5.241.200	-5.118.000	-5.017.400	-4.904.975,92

Weltmission

Baustein 3800.00

Die Landeskirche fördert die Verbreitung des Evangeliums und den Aufbau von Kirchen in der Welt durch Mitarbeit im landeskirchlichen Missionswerk, Freistellung von Pfarrern und Pfarrerinnen sowie durch Zuschüsse zu Programmen und Projekten.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Sie fördert die Verbreitung des Glaubens in der Welt.					
Evangelisches Glaubensleben	Sie fördert die Vertiefung des Glaubens in der Welt.					
Christliche Gemeinschaft	Sie fördert das gemeinsame Handeln in der Mission in den Mitgliedskirchen der EMS in Afrika und Asien. Im Teilen von geistlichem und materiellem Reichtum wird Gemeinschaft erfahrbar.					
Diakonische Zuwendung	Sie unterstützt diakonisches Handeln in der Mission und in den Partnerkirchen, besonders in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Menschenrechte.					
Christliche Kultur und Traditionen	Sie unterstützt Partnerkirchen in der Ausbildung eigenen Personals sowie die Entwicklung einer einheimischen Theologie und einer einheimischen christlichen Kultur.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Sie unterstützt Partnerkirchen und Missionsgesellschaften in der Mitgestaltung sozialer Strukturen und Eintreten für die Menschenrechte.					
Weitergabe des Evangeliums	Sie unterstützt Partnerkirchen und Missionsgesellschaften in der Weitergabe des Evangeliums.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch					
			= Stand			
			= Ziel bis			

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Die Landeskirche arbeitet mit im Evangelischen Missionswerk in Südwestdeutschland, vor allem in der Unterstützung von 17 Partnerkirchen in Afrika und Asien, die aus württembergischer Missionsarbeit hervorgegangen sind. Die Landeskirche unterstützt freie Werke der Mission in Württemberg (vor allem Mitglieder der Württembergischen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission) sowie Kirchen und Werke in Afrika, Asien und Lateinamerika durch Freistellung von Theologen/Theologinnen und durch finanzielle Unterstützung von Projekten. Für die Förderung von Projekten gibt es einen Kriterienkatalog.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit**Baustein 4100.00**

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	271.900	285.200	284.300	366.752,25
F4110 Evangelisches Medienhaus	205.100	210.100	255.100	519.415,71
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	134.600	116.100	223.000	219.000,85
Summe Erträge aus Umlagen	611.600	611.400	762.400	1.105.168,81
Aufwendungen aus Umlagen				
V1510 Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern	63.400	62.500	60.800	60.354,53
V4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	3.753.600	3.643.500	3.629.600	3.669.222,39
V4110 Evangelisches Medienhaus	1.381.600	1.696.500	1.101.200	1.492.515,71
V5220 Evangelische Akademie Bad Boll	360.800	352.500	357.200	357.583,39
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	861.400	854.300	887.600	917.856,23
Summe Aufwendungen aus Umlagen	6.420.800	6.609.300	6.036.400	6.497.532,25
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-5.809.200	-5.997.900	-5.274.000	-5.392.363,44

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Baustein 4100.00

Interne und externe Informationen über die aktuellen Vorgänge in der Landeskirche, Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinden.

Gewährleistung der evangelischen Verkündigung durch Präsenz im öffentlich-rechtlichen und im privaten Rundfunk und anderen Medien (vertraglich festgelegt sind Anzahl und Länge der Beiträge im Rundfunk).

Stärkung der Medienkompetenz von evangelischen Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen durch unterschiedliche Beratungs-, Medien- und Schulungsangebote im Sinne des sozialdiakonischen, seelsorgerlichen und missionarischen evangelischen Bildungsauftrags.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Sie vermittelt Inhalte durch Ausrichtung auf unterschiedlichste "Öffentlichkeiten" (Zielgruppen) und durch das Nutzen sehr unterschiedlicher Medien (Methoden- und Medienvielfalt). Dazu werden sowohl pädagogische, wie deskriptiv-informative, spielerisch/unterhaltende oder verkündigende Elemente eingesetzt.					
Evangelisches Glaubensleben	Sie fördert die Ausübung von Spiritualität durch unterschiedliche Formen und Zeiten der medialen spirituellen Angebote in Hörfunk, Fernsehen und Internet.					
Christliche Gemeinschaft	Sie beschreibt die Orte und Momente christlicher Gemeinschaft und lädt zur aktiven Teilnahme ein. Sie vermittelt christliche Gemeinschaft jenseits der "Medienwelt" und fördert die Momente des gemeinsamen Hörens und Sehens unabhängig von (Lebens-) Situation und Aufenthaltsort der Zuhörenden und -sehenden. Sie fördert neue Formen des Zusammenfindens durch Zielgruppenorientierung.					
Diakonische Zuwendung	Sie begleitet Menschen in Momenten der Einsamkeit. Durch konkrete Beispiele verdeutlicht sie die Botschaft des Evangeliums, Menschen in ihrer Schwäche und Bedürftigkeit ernst zu nehmen und zur Mitmenschlichkeit aufzufordern. Sie bezieht Stellung für Benachteiligte und Schwache und gibt diesen eine authentische Stimme.					
Christliche Kultur und Traditionen	Sie tradiert verschiedene Ausprägungen christlicher Kultur, Lebens- und Frömmigkeitsstile und ist Bindeglied zu anders geprägten Traditionen und Kulturen. Sie stärkt die evangelische bzw. christliche Stimme im Chor der Angebote und Werthaltungen und die christliche Bedeutung des Sonntags als Gedenk- und Ruhetag im Leben des einzelnen Menschen und als sinnstiftende gemeinsame freie Zeit.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Sie geht spezifisch auf Entwicklungen in der Gesellschaft ein bzw. wirkt daran mit. Sie vermittelt christliche Grundwerte, christliche Glaubens- und Lebensorientierung in die Gesellschaft hinein. Durch große Reichweiten und punktgenaue Ansprache von bestimmten Zielgruppen ist sie wichtigstes Instrument externer und interner Kommunikation.					
Weitergabe des Evangeliums	Sie gibt das Evangelium weit über kirchlich bereits erreichte Menschen hinaus weiter. Die Angebote werden "niederschwellig" bis hochspezifisch entsprechend der jeweiligen Medien und deren Nutzerinnen und Nutzer gestaltet. Sie stärkt die missionarische Ausrichtung der Kirche auf bestimmte Zielgruppen hin.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel		= Stand	
Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)						

Durch die gesellschaftsrechtliche Beteiligung der Kirchen in Baden-Württemberg am Landessender bw family tv mit entsprechenden Sendeflächen und durch die Verbesserung der Reichweite des regionalen Kabelsenders RTV konnte das christliche Fernsehangebot im Bereich der Landeskirche erheblich aufgewertet werden. Zudem werden neue Fernsehformate entwickelt und produziert (Kindersendung Benjamin, Gloria-Gottesdienste, Begegnungen (Kurzverkündigungen, Frühstücksfernsehen mit Besinnung), Erziehungs-, Beratungs- und Kultursendungen...). Dadurch werden neue Zielgruppen

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Baustein 4100.00

erreicht. Die Sendungen werden auch auf anderen "Sendeplattformen" verbreitet (z. B. über Bibel TV, Internet...).

Aufwertung des Internetauftritts durch Blogs und verschiedenen Benefits für die Nutzerinnen und Nutzer und verbesserte redaktionelle Betreuung. In der Planung sind die verstärkte Präsenz in Internet-Communities und bei www.evangelisch.de, dem neuen Internetportal der EKD.

Integration weiterer Einrichtungen, Bezirke und Gemeinden in den landeskirchlichen Internetauftritt, bzw. dessen CMS und bessere Bewerbung der Inhalte. Das landeskirchliche Internetkonzept erleichtert die Einpflege von Texten und audiovisuellen Inhalten, integriert weitere Anbieter (Bildungslandschaft, Gemeinden, Bezirken...) samt deren Portalen und macht den Nutzerinnen und Nutzern durch verbesserte Suchfunktionen die Inhalte leichter und schneller zugänglich.

Die Präsenz und Qualität kirchlicher Verkündigungssendungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk (SWR) wird gestärkt und profiliert (spezielle Schulungen, Umsetzung der Leitlinien...). Für "Das Ding" (Jugendsender des SWR) konnte ein junges Team aufgestellt und geschult werden.

Schulen**Baustein 5100.00**

Verantwortlich: Dezernat 2 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0611 Evangelische Seminarstiftung	0	1.648.400	1.254.200	1.254.761,34
F1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	0	0	0	14.370,00
F5131 Landeskirchliche Schulen	77.600	110.700	108.500	89.821,27
F5160 Evangelisches Schulwerk in Württemberg	168.800	268.700	194.200	205.973,80
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	110.200	131.300	247.600	241.656,11
Summe Erträge aus Umlagen	356.600	2.159.100	1.804.500	1.806.582,52
Aufwendungen aus Umlagen				
V0611 Evangelische Seminarstiftung	782.500	2.429.200	2.098.300	2.568.861,34
V1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	373.700	355.800	335.100	344.324,37
V5131 Landeskirchliche Schulen	2.953.500	3.189.500	2.835.500	2.816.821,27
V5160 Evangelisches Schulwerk in Württemberg	444.100	531.500	457.100	423.667,02
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	705.600	965.700	985.400	1.012.806,87
Summe Aufwendungen aus Umlagen	5.259.400	7.471.700	6.711.400	7.166.480,87
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-4.902.800	-5.312.600	-4.906.900	-5.359.898,35

Schulen

Baustein 5100.00

Die Evangelische Landeskirche engagiert sich im schulischen Bildungsbereich exemplarisch mit konzeptionell beispielhaften, evangelisch profilierten Schulmodellen. Mit ihrem Evangelischen Schulwerk unterstützt und fördert sie gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Württemberg das Evangelische Schulwesen in Württemberg (zurzeit 120 Schulen) durch politische Außenvertretung, theologisch-pädagogische, schulrechtliche und wirtschaftliche Beratung und spezifische Fortbildungskonzepte für Lehrkräfte und Schulleitungen.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Evangelische Schulen entfalten Bildung in allen Bereichen von Erkenntnis und Handeln und vermitteln darin den Jugendlichen den Blickwinkel des christlichen Menschenbildes in zahlreichen Lernfeldern. Das Schulwerk unterstützt durch Beratung und Fortbildung die Lehrenden und Leitenden in der Reflexion ihrer am christlichen Glauben orientierten Bildungsarbeit.					
Evangelisches Glaubensleben	Die Evangelischen Schulen dienen der individuellen und gemeinschaftlichen Orientierung in Erkennen und Handeln, sie schaffen Grundlagen und bieten Erfahrungsräume für den Weg zu einem persönlichen und verbindlichen Glaubensleben. Das Schulwerk regt an und beteiligt sich.					
Christliche Gemeinschaft	Evangelische Schulen machen durch christliche Gemeinschaft Leben aus dem Glauben erfahrbar. Sie ermöglichen gemeinsames Lehren und Lernen, Leben und Feiern. Zwischen Lehrerinnen und Lehrern, zwischen den Schulen und Schulträgern fördert das Evangelische Schulwerk die gemeinsame Arbeit, regt schulartinterne und schulartübergreifende Kontakte landes-, bundes- und europaweit an.					
Diakonische Zuwendung	Diakonische Zuwendung ist zentrales Anliegen evangelischer Schulen. Das diakonische Lernen spielt in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen eine wichtige Rolle als Bildungsziel. Im Evangelischen Schulwerk sind eine große Zahl von Sonderschulen und Berufsschulen des diakonischen Bereiches zusammengeschlossen. Das Evangelische Schulwerk unterstützt Lehrerinnen und Lehrer beim Umgang mit berufstypischen Belastungen ein Selbstkonzept zu entwickeln.					
Christliche Kultur und Traditionen	Evangelische Schulen leben christliche Kultur und Traditionen, ermöglichen ein Verstehen der Traditionen auf dem Hintergrund unterschiedlichster Lernfelder und geben Raum für Weiterentwicklungen.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Evangelische Schulen sind durch ihre Arbeit als eine wichtige Stimme im Bildungsbereich präsent und bringen ihre christlichen Schwerpunktsetzungen mit der entsprechenden pädagogischen Ausrichtung ein. Sie bereiten die jungen Menschen für verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft und Kirche durch eine an der christlichen Botschaft orientierten Bildung vor. Mit der Gründung des Evangelischen Schulwerks verdeutlichen Kirche und Diakonie ihren Beitrag zu Bildung, Erziehung und Unterricht in Staat und Gesellschaft. Es stärkt das Bewusstsein protestantischer Bildungsverantwortung und unterstützt Gründungsinitiativen Evangelischer Schulen.					
Weitergabe des Evangeliums	Evangelische Schulen ermöglichen die Weitergabe des Evangeliums in Lernfeldern und Lebensbezügen. Sie fördern religiöse Bildung als Orientierung und Teil allgemeiner Bildung und erfüllen darin ihre missionarische Aufgabe. Das Evangelische Schulwerk ermutigt die Lehrenden zu Wahrhaftigkeit und stärkt sie durch Fortbildungen und Beratung.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel	= Stand	= Ziel bis	

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Schulentwicklungsplan II evangelischer Schulen in Württemberg
- Erhöhung der staatlichen Zuschüsse für Schulen in freier Trägerschaft
- Evaluationsprojekt Evangelische Schulen
- Projekt: Zukunft der Pflegeausbildung

Schulen

Baustein 5100.00

5. Aufbau einer Fortbildungsagentur
6. Begleitung von 2 Schulgründungsinitiativen
7. Nachqualifizierung von LehrerInnen an Sonderschulen und beruflichen Schulen
8. Weiterführung der Angebote
 - a) Fortbildung in den ersten Dienstjahren (FED)
 - b) Fortbildung in den mittleren Dienstjahren (PROFIL)
 - c) „Leiten braucht Vision“ (Schulleitungsqualifizierung Kurs 3)
 - d) NaTuR (Naturwissenschaftler und Religionslehrer)
 - e) Diakonische Praxisprofilierung II
 - f) Fachtage Schulentwicklungsprojekte

Allgemeine Erwachsenenbildung**Baustein 5210.00**

Verantwortlich: Dezernat 2 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	4.600	4.100	3.500	4.000,75
F1310 Männerarbeit	5.100	5.900	3.000	4.122,62
F1320 Frauenarbeit	0	0	0	1.322,30
F1321 Evangelische Frauen in Württemberg	19.300	17.900	17.800	13.450,23
F5260 Erwachsenen- und Familienbildung	69.000	79.400	86.800	102.222,63
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	46.000	39.600	85.600	77.195,70
F8722 Evangelische Studienhilfe	2.300	2.300	2.300	1.939,94
Summe Erträge aus Umlagen	146.300	149.200	199.000	204.254,17
Aufwendungen aus Umlagen				
V0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	83.200	78.600	73.000	73.841,96
V1310 Männerarbeit	36.700	37.000	32.700	31.832,04
V1320 Frauenarbeit	13.300	9.800	9.700	8.600,00
V1321 Evangelische Frauen in Württemberg	243.300	390.800	230.200	229.135,96
V1510 Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern	126.800	124.900	121.700	120.709,06
V5220 Evangelische Akademie Bad Boll	721.500	704.900	714.400	715.166,78
V5260 Erwachsenen- und Familienbildung	398.800	471.600	496.700	484.406,71
V5280 Stift Urach	275.800	269.400	296.300	296.300,00
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	294.600	285.200	340.600	323.535,53
V8722 Evangelische Studienhilfe	2.300	2.300	2.300	1.939,94
Summe Aufwendungen aus Umlagen	2.196.300	2.374.500	2.317.600	2.285.467,98
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-2.050.000	-2.225.300	-2.118.600	-2.081.213,81

Allgemeine Erwachsenenbildung

Baustein 5210.00

Die Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung legt ihren Schwerpunkt auf Persönlichkeitsbildung und christliches Orientierungswissen. Sie unterhält eigene Häuser und Räume, in denen sich Lerngemeinschaften unterschiedlicher Art bilden (Erwachsenenbildung, Familienbildung, Seniorenbildung, Fortbildung Ehrenamtlicher, Meditation, Exerzitien, seelsorgerliche Begleitung usw.)

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Die Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung entwickelt und bietet Kurse zu den wesentlichen Inhalten des christlichen Glaubens an (z.B. Theologiekurs Zwischen Himmel und Erde, Anthropologiekurs, Mitarbeit bei Materialien des Gemeindedienstes, Studienkurs und -tage, Studienreisen zu den heiligen Stätten der Christenheit, Religionsunterricht für Erwachsene, Bibelseminare, Seminare und Vorträge über Fragen der Spiritualität, interdisziplinäre Seniorenakademie oder die in Arbeitsfelder der Kirche einführen). Auch Veranstaltungen anderen Inhalts (z.B. Globalisierung, Medien, Erziehung) werden so gestaltet, dass die christliche Perspektive deutlich wird.					
Evangelisches Glaubensleben	Zu den Angeboten gehören auch Veranstaltungen, die in evangelische Spiritualität einführen und diese einüben (Meditation, Bibelgespräch, Bibliodrama, Exerzitien, Biblische Einkehr); Mitarbeit bei Kirchenraumpädagogischen Fortbildungen.					
Christliche Gemeinschaft	Zielgruppenspezifische oder generationenübergreifende Lerngemeinschaften in Häusern der EB bilden „Gemeinde auf Zeit“ mit gottesdienstlichem Leben, gegenseitiger Beratung und Seelsorge. Gemeindeguppen der Erwachsenenbildung tragen zum Gemeindeaufbau bei. Stärkung von Familien in Familienbildungsstätten, Unterstützung von Netzwerken und Gruppen Älterer in der Seniorenbildung.					
Diakonische Zuwendung	Erwachsenen- und Familienbildung gestaltet ihre Angebote nach Möglichkeit integrativ, so dass sie auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind. Familienbildungsstätten und Bildungswerke machen spezielle Angebote für benachteiligte Familien und unterstützen beim Aufbau von Hilfestrukturen für Ältere. Die Seniorenbildung geschieht in enger Kooperation mit der Altenhilfe. Das Einkehrhaus bietet für Menschen in Krisensituationen „Hilfe zum Leben“ an.					
Christliche Kultur und Traditionen	Zu den Inhalten evangelischen Glaubenswissens gehört die reiche Geschichte und Gegenwart christlicher Kultur und Tradition (Kirchenmusik, Architektur, Literatur, Kunst, Mystik, Pilgerwege, Kirchenraumpädagogik etc.). Die EB bietet dazu Materialien, Vorträge, Kurse, Studienfahrten, Ausstellungen, Seminare etc. an, vermittelt christliche Traditionen an junge Familien.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Bildung befähigt, das eigene Leben zu gestalten, sich ehrenamtlich und bürgerschaftlich zu engagieren und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen (z.B. im interreligiösen Gespräch mit Muslimen). Die EAEW vertritt über die KILAG die Interessen der Landeskirche in der Fort- und Weiterbildungspolitik des Landes; in Landessenioren- und Landesfamilienrat vertritt sie die entsprechenden landeskirchlichen Positionen. Sie leistet Bewusstseinsbildung für die Situation der Familien und der Senior/innen, stärkt die Kompetenzen Ehrenamtlicher und fördert ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen.					

Allgemeine Erwachsenenbildung

Baustein 5210.00

Weitergabe des Evangeliums

Die Erwachsenen- und Familienbildung fördert die Suche von Menschen nach einem persönlichen, verständigen und urteilsfähigen Glauben. Gegen einen Trend, Glaubensfragen ins Private abzurängen, steht Evangelische Erwachsenenbildung für die öffentliche Diskussionsfähigkeit und Diskussionsbedürftigkeit von religiösen Fragen.

Sowohl die regelmäßigen Programme vor Ort wie auch die großen zentralen Veranstaltungen (z.B. Tage der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung) erschließen das Verständnis für die öffentliche und persönliche Bedeutung des Evangeliums und laden so zum Glauben ein.



Legende zur Gewichtung:

- 1 = sehr gering
- 2 = gering
- 3 = mittel
- 4 = hoch
- 5 = sehr hoch

- = Stand
- = Ziel bis

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

EAEW: Überarbeitung der Kirchlichen Ordnung für die Bildungsarbeit mit Erwachsenen.
 Einführung eines zertifizierungsfähigen Qualitätsmanagements in dezentralen Bildungseinrichtungen, das die kirchlichen Spezifika (z.B. Ehrenamtliche in der gemeindenahen EB) berücksichtigt.
 Ausbau des Fortbildungsangebots für hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Familienbildungsstätten und Bildungswerke.
 Theologische Profilierung der EB: Einführung des Theologischen Anthropologiekurses; Erarbeitung einer Handreichung: "Christen und Muslime" Entwicklung von Qualitätskriterien evangelischer Bildung und Erziehung (im Rahmen des Schwerpunkts Arbeit mit Familien); Mitarbeit im Projekt "Kurse zum Glauben".
 Programm STÄRKE: Aufbau eines Angebots für Elterngutscheine und der notwendigen lokalen Infrastruktur; Aufbau neuer Angebote für „Familien in besonderen Lebenssituationen“ v. a. an Familienbildungsstätten.
 Verstärkte Kooperationen im Fortbildungsbereich mit anderen Einrichtungen, sowohl zu theologischen als auch pädagogischen Themen.
 Beteiligung an Projekten des Landes, die Entwicklung von lokalen Vernetzungen und Mitwirkung bei der Familienstrategie der Landeskirche.
 Stift Urach: Umsetzung der Baumaßnahmen, Ausbau der Angebote für Familien und junge Menschen; neue Angebote entsprechend aktueller Trends, z. B. "Geistliches Wandern"; stärkere Vernetzungen mit Stadt/Region Bad Urach, Tourismus.

Gesellschaftsdiakonie

Baustein 5215.00

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F1120 Allgemeine Jugendarbeit	10.700	14.800	18.400	18.805,04
F1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	0	0	0	14.370,00
F1310 Männerarbeit	5.000	6.000	3.000	4.122,62
F1320 Frauenarbeit	0	0	0	1.322,30
F1321 Evangelische Frauen in Württemberg	19.300	17.800	17.900	13.450,23
F5260 Erwachsenen- und Familienbildung	23.100	26.500	28.900	34.202,82
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	81.500	66.300	139.300	126.701,64
Summe Erträge aus Umlagen	139.600	131.400	207.500	212.974,65
Aufwendungen aus Umlagen				
V1120 Allgemeine Jugendarbeit	115.100	124.200	123.100	122.813,88
V1125 Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	373.800	355.800	335.100	344.324,37
V1310 Männerarbeit	36.700	36.900	32.600	31.832,04
V1320 Frauenarbeit	13.300	9.700	9.600	8.600,00
V1321 Evangelische Frauen in Württemberg	243.300	390.700	230.200	229.135,99
V1510 Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern	63.500	62.300	60.900	60.354,53
V2921 Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt	546.100	466.200	448.300	448.163,46
V5220 Evangelische Akademie Bad Boll	1.803.700	1.762.100	1.786.200	1.787.916,97
V5260 Erwachsenen- und Familienbildung	171.100	195.100	203.100	196.380,65
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	521.700	482.100	554.300	531.020,27
Summe Aufwendungen aus Umlagen	3.888.300	3.885.100	3.783.400	3.760.542,16
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-3.748.700	-3.753.700	-3.575.900	-3.547.567,51

Gesellschaftsdiakonie

Baustein 5215.00

Den gesellschaftsdiakonischen Auftrag der Landeskirche nehmen Einrichtungen wahr, die in gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Unternehmen sowie öffentlichen Institutionen arbeiten und so in besonderer Weise eine evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft übernehmen. Schwerpunktmäßig ist dies Auftrag der Evang. Akademie Bad Boll. Sie führt den Dialog mit Trägerinnen und Trägern gesellschaftlicher Verantwortung aus Staat, Politik, Wirtschaft und Kultur sowie insbesondere mit Berufsgruppen und -organisationen.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Die zentralen Aussagen des christlichen Glaubens werden auf gesellschaftliche, berufliche und persönliche Fragestellungen bezogen und reflektiert und damit in ihrer öffentlichen und persönlichen Bedeutung durchsichtig („im Lichte des Evangeliums“).					
Evangelisches Glaubensleben	Es werden Impulse und Anregungen für geistliches Leben im Alltag (Gottesdienst im Alltag der Welt) gegeben.					
Christliche Gemeinschaft	Auf Tagungen und bei anderen Gelegenheiten wird christliche Gemeinde auf Zeit gelebt und erfahrbar gemacht, in Andachten und Gottesdiensten, im Feiern und im Einüben eines respektvollen Umgangs miteinander.					
Diakonische Zuwendung	Die Aufgabe der Integration und Inclusion ist Leitmotiv der Tagungsarbeit und wird in der eigenen Einrichtung exemplarisch verwirklicht.					
Christliche Kultur und Traditionen	Orientierende Werte und Ausdrucksformen christlicher Kultur und Tradition werden in die gesellschaftspolitischen Debatten eingebracht und für das persönliche/berufliche Leben fruchtbar gemacht.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Die Gestaltung einer humanen und gerechten Gesellschaft wird unterstützt durch eine christlich geprägte Gesprächskultur, die Kontrahenten miteinander ins Gespräch bringt, durch die Bereitstellung fundierten inhaltlichen Wissens und Vermittlung christlich fundierter Ethik sowie durch die Vertretung der Interessen von Gruppen, deren Stimme nicht angemessen öffentliches Gehör findet. Dies geschieht auf Tagungen und durch die Mitarbeit von Vertretern der landeskirchlichen Einrichtungen in staatlichen und gesellschaftlichen Gremien. So werden Problemlösungen in normativen, sozialen oder materiellen Konflikten vorbereitet und gefördert.					
Weitergabe des Evangeliums	Gesellschaftlichen und beruflichen Gruppen wird die Versöhnung der Welt mit Gott durch Jesus Christus als Ermutung für konkretes Handeln verdeutlicht und die Botschaft von der Würde aller Menschen weitergegeben.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 4 = hoch	2 = gering 5 = sehr hoch	3 = mittel			

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Das Themen- und Aufgaben-Portfolio der Evangelischen Akademie Bad Boll wird im Zuge der Umsetzung der Beschlüsse Bildungskonzeption plus in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium und Dezernat geklärt, die Zusammenarbeit der Studienleitenden wird im Blick auf zielführendes, ergebnisorientiertes Handeln optimiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation wird weiter angepasst, so dass situationsbezogen, sachgerecht und gabenorientiert gearbeitet werden kann. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnerinnen / partner wird im Blick auf Expertise, Finanzierung und Teilnehmendengewinnung optimiert.

Da der Tagungsmarkt sich deutschlandweit wandelt, muss das Spezifikum der Evangelischen Akademie Bad Boll, die diskursive, multiperspektivische, interdisziplinäre Tagungsarbeit weiter geschärft und profiliert werden.

Nach Inbetriebnahme des Südflügels wird die Belegungsdichte erhöht werden (weniger Akademietagungen bei weniger Studienleitenden; kirchliche Tagungen! – u.a. Bildungszentrum der Landeskirche, Gasttagungen), die Zusammenarbeit der Landeskirchlichen Tagungsstätten wird verbessert und stabilisiert bei gleichzeitiger Wahrung des eigenen Profils und des „Dritten Ortes“ Evangelische Akademie Bad Boll.

Bibliotheken und Archiv**Baustein 5300.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F5310 Bibliotheken	5.000	4.000	5.900	4.973,12
F5320 Archiv	65.900	62.300	66.100	133.479,09
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	65.200	54.500	117.400	103.207,30
Summe Erträge aus Umlagen	136.100	120.800	189.400	241.659,51
Aufwendungen aus Umlagen				
V5310 Bibliotheken	1.345.600	1.302.100	1.346.600	1.237.564,15
V5320 Archiv	1.346.500	1.398.700	1.363.200	1.393.349,41
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	417.100	400.900	467.400	432.552,94
Summe Aufwendungen aus Umlagen	3.109.200	3.101.700	3.177.200	3.063.466,50
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-2.973.100	-2.980.900	-2.987.800	-2.821.806,99

Bibliotheken und Archiv

Baustein 5300.00

Das Landeskirchliche Archiv übernimmt, bewertet und verwahrt Schriftgut und Informationsträger, die bei kirchlichen Stellen oder der Kirche nahe stehenden Persönlichkeiten entstanden oder in deren Eigentum übergegangen sind (Überlieferungsbildung). Es macht diese für Verwaltungszwecke und als historische Quellen für die Nutzung in Forschung, Lehre und geistiger Auseinandersetzung zugänglich (Benutzung). Es erfasst, sichert und präsentiert das kunst- wie alltagsgeschichtlich relevante kulturelle Erbe der Landeskirche (Inventarisierung/museale Sammlung). Es leistet einen spezifischen Beitrag zur historischen Bildungsarbeit und betreut, koordiniert und betreibt Forschungen zur Landeskirchengeschichte.

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek ist eine öffentlich zugängliche wissenschaftliche Spezialbibliothek mit theologischer Ausrichtung und dient Forschung, Lehre sowie der allgemeinen und beruflichen Bildung. Sie unterhält Zweigstellen im Haus Birkach und in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Gemeinsam sind sie für die Literaturversorgung und Informationsvermittlung der Landeskirche zuständig. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek verwahrt allein zuständig die historisch wichtigen Buch- und Bibliotheksbestände der Landeskirche. Die Zentrale Kirchliche Bibliotheksstelle übt die Fachaufsicht über die landeskirchlichen Bibliotheken aus und koordiniert das wissenschaftliche Bibliothekswesen der Landeskirche. Sie ist zuständig für Grundfragen des landeskirchlichen Bibliothekswesens, allgemeinverbindliche Standards und den landeskirchlichen Zentralkatalog.

Sämtlichen in Referat 5.4 zusammengefassten Aufgabenbereichen obliegt es, christliche Tradition und Kultur zu bewahren, bei Verkündigung und pädagogischen Aufgaben der Kirche mitzuwirken und den Dialog zwischen Kirche und Gesellschaft zu fördern.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Sie unterstützen die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem christlichen Glauben, indem Quellen und Literatur zur Verfügung gestellt werden. Die Mitarbeitenden in Referat 5.4 fördern durch Publikationen und Vorträge den Zugang zum christlichen Glauben und informieren über seine Inhalte.					
Evangelisches Glaubensleben	Sie können Anregungen für die Glaubenspraxis bieten.					
Christliche Gemeinschaft	Sie machen Kirche als Traditionsgemeinschaft sichtbar.					
Diakonische Zuwendung	Sie eröffnen den Zugang zu diakonischem Handeln in der Gegenwart und machen vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen dessen historische Tiefendimension deutlich. Zu diesem Zweck verwahrt das Landeskirchliche Archiv wichtige Archive der Diakonie.					
Christliche Kultur und Traditionen	Sie ermöglichen den Zugang, die Wahrnehmung und Darstellung christlicher Kultur und Tradition. Sie zeigen die Fülle evangelischen Glaubenslebens als historisch geworden auf und verweisen auf die gemeinsamen Ursprünge in Bibel und Bekenntnis und leisten somit einen Beitrag zur Identitätsbildung der Landeskirche.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Sie unterstützen die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Fragen, indem sie die Gegenwart als Ergebnis historischer Entwicklungen verdeutlichen.					
Weitergabe des Evangeliums	Sie unterstützen Verkündigung, Unterricht und Lehre durch Bereitstellung einschlägiger Medien und deren fachkundiger Vermittlung.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch	 				

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Erklärtes Ziel ist es, (a) das Landeskirchliche Archiv zum Kompetenzzentrum für württembergische Kirchengeschichte auszubauen und in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu positionieren sowie (b) die Landeskirchliche Zentralbibliothek zum Dienstleistungs- und Servicezentrum im Bereich Literaturversorgung und Informationsvermittlung im Verbund der landeskirchlichen Bibliotheken weiter zu entwickeln.

- Für das Haushaltsjahr 2013 hat sich das Landeskirchliche Archiv folgende Ziele gesetzt:
- Fortführung der Erschließung wichtiger Archivbestände
 - Fortführung der Archivpflege und Inventarisierung mit Konzentration auf einen Kirchenbezirk
 - Schwerpunkt Restaurierung: Kirchenbücher - Dekanatsarchiv - Altdrucke

Bibliotheken und Archiv**Baustein 5300.00**

- Schwerpunktsetzung im Bereich Archive der Diakonie
- Fortsetzung der Bereitstellung von Kirchenbüchern im Internet
- Umsetzung des ersten Moduls "Württembergische Kirchengeschichte online"
- Öffentliche Aufmerksamkeit durch Optimierung und Vernetzung der Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit dem Verein für württembergische Kirchengeschichte

Für das Haushaltsjahr 2013 hat sich die Landeskirchliche Zentralbibliothek folgende Ziele gesetzt:

- Weiterentwicklung des Konzepts der standortunabhängigen Literaturversorgung via Han-Server (Berechtigungssystem und Lizenzverwaltung)
- Nach Umsetzung des Bibliothekskonzepts Durchführung von Synchronisationsarbeiten (Evaluation von Geschäftsgängen, Benutzungsordnung, Bibliotheksordnung)
- Fortführung des qualifizierten Auskunftsdienstes und der schnellen und hochwertigen Informations- und Literaturbeschaffung
- Ausbau des Zeitschriftendienstes per rss
- Fortführung der bibliothekseigenen Homepage, des Newsletters und der Neuerwerbungslisten
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge, Ausstellungen, Lesungen
- Pflege und Ausbau der Historischen Bibliothek
- Vorbereitung zur Ablösung des gegenwärtigen Bibliothekssystems (Lokalsystem)
- Einarbeitung umfangreicher Nachlässe

Um die Ziele für das Haushaltsjahr 2013 zu erreichen, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Erarbeitung von Findbüchern und online Präsentation von Archivbeständen
- Bearbeitung der Kirchen eines Kirchenbezirks im Rahmen der Inventarisierung
- Vorbereitung einer wissenschaftlichen Tagung (in Verbindung mit dem Verein für Württembergische Kirchengeschichte) und einer Ausstellung zum Thema Diakonie (Ausstellungseröffnung: Frühjahr 2013)
- Aufbau Kirchenbucharchiv
- Fortsetzung der Bereitstellung von Kirchenbüchern im Internet
- Fortführung der Arbeiten an der Württembergischen Kirchengeschichte online
- Kirchengeschichtliche Vorträge im Rahmen der Reformationsdekade (Schwerpunkt: Außenseiter der Reformation)
- Einholung historisch wertvoller Buchbestände aus Dekanats- und Pfarrbibliotheken

Kunst- und Denkmalpflege**Baustein 5400.00**

Verantwortlich: Dezernat 8 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F5400 Kunst- und Denkmalpflege	0	0	0	46,96
F5440 Bibelmuseum	269.600	80.600	91.900	78.064,98
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	8.400	3.500	4.500	4.195,42
F8741 Stiftung Kirche und Kunst	10.600	10.700	12.300	34.762,55
Summe Erträge aus Umlagen	288.600	94.800	108.700	117.069,91
Aufwendungen aus Umlagen				
V5400 Kunst- und Denkmalpflege	0	0	0	2.035,03
V5440 Bibelmuseum	337.000	110.100	91.900	78.064,98
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	53.900	25.400	18.100	17.583,45
V8741 Stiftung Kirche und Kunst	10.600	60.700	12.300	34.762,55
Summe Aufwendungen aus Umlagen	401.500	196.200	122.300	132.446,01
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-112.900	-101.400	-13.600	-15.376,10

Kunst- und Denkmalpflege

Baustein 5400.00

Mit der Erhaltung kirchlicher Gebäude samt ihren Ausstattungsstücken nimmt die Landeskirche ihre gesellschaftliche, kulturelle und geistliche Verantwortung für einen großen Bestand von Baudenkmalen wahr. Kirchen, Pfarrhäuser und Gemeindehäuser sind Zeugnisse der kirchlichen Geschichte und, besonders die Kirchen, Orte mit spiritueller Ausstrahlung, an denen Gottes Gegenwart erlebt und erinnert wird. Bei der Erhaltung und Förderung von Kunst an und in landeskirchlichen Gebäuden; geht es zum einen um historische Kunstwerke und zum anderen darum, neue Formen, Räume und Gebäude künstlerisch zu gestalten.

Gegenstand dieses Bausteins ist die Wahrnehmung der Aufgabe durch die rechtliche unselbständige Stiftung Kirche und Kunst in der evangelischen Landeskirche in Württemberg und die Unterstützung des Vereins für Kirche und Kunst. Dieser Verein und die Kunst- und Bauberatung im Oberkirchenrat nehmen diese Aufgaben ebenfalls wahr.

Der Verein und die Stiftung Kirche und Kunst fördern Projekte und Maßnahmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten.

Zielsetzungen	1	2	3	4	5
----------------------	---	---	---	---	---

Evangelischer Glaube

Evangelisches Glaubenswissen Die historischen Kirchengebäude mit ihrer künstlerischen Ausgestaltung sind sowohl Ort des Gemeindelebens als auch Dokument ihrer Geschichte.



Evangelisches Glaubensleben Die Kirchenräume sollen mit ihrer sakralen Prägung die Menschen einladen zum Innehalten, zum Unterbrechen ihres eigenen Lebens für das Wort der Verkündigung und für die bildhaften Zeichen in denen das Evangelium Gestalt gewinnt.



Christliche Gemeinschaft Keine Belegung

Diakonische Zuwendung Keine Belegung

Christliche Kultur und Traditionen Die Kunst- und Denkmalpflege fördert das Bewusstsein für den kirchlichen Auftrag als Teil der Geschichte des Kirchengebäudes; sie fördert die Identifikation der Gemeindeglieder mit dem kirchlichen Auftrag.



Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft

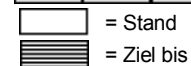
Mitwirkung in der Gesellschaft Die Erhaltung denkmalgeschützter Gebäude ist die gemeinsame Aufgabe von Kirche und Gesellschaft.



Weitergabe des Evangeliums Kirchliche Denkmale sind Zeugnisse christlicher Tradition und Orte gelebten Glaubens.



Legende zur Gewichtung: 1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel
4 = hoch 5 = sehr hoch



Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Zur Beratung der Kirchengemeinden und der Landeskirche gibt es eine landeskirchliche Kunst- und Bauberatung. Sie steht den Eigentümern auf Nachfrage beratend zur Verfügung.

Theologische/kirchenrechtliche /-geschichtliche Wissenschaft**Baustein 5500.00**

Verantwortlich: Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F1800 Evangelischer Gemeindedienst	0	0	2.700	0,00
F2993 Büro des Umweltbeauftragten	4.000	3.700	2.400	3.099,30
F5440 Bibelmuseum	269.500	80.500	91.800	78.064,97
F5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	1.600	300	1.800	1.809,09
F7001 Kirchenleitung und Verwaltung	13.800	6.100	11.800	10.069,01
Summe Erträge aus Umlagen	288.900	90.600	110.500	93.042,37
Aufwendungen aus Umlagen				
V1800 Evangelischer Gemeindedienst	120.100	102.300	104.100	104.094,00
V2993 Büro des Umweltbeauftragten	17.000	17.200	13.100	13.466,55
V5440 Bibelmuseum	336.900	110.100	91.800	78.064,97
V5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	77.300	56.800	51.000	49.919,88
V5530 Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	18.200	17.600	17.600	17.000,78
V7001 Kirchenleitung und Verwaltung	88.200	44.400	47.100	42.200,30
Summe Aufwendungen aus Umlagen	657.700	348.400	324.700	304.746,48
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	-368.800	-257.800	-214.200	-211.704,11

Theologische/kirchenrechtliche /-geschichtliche Wissenschaft

Baustein 5500.00

Die Landeskirche fördert die theologische, kirchenrechtliche und kirchengeschichtliche Wissenschaft durch Versorgungsbeiträge für beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Druckkosten und sonstige Zuschüsse.

Zielsetzungen		1	2	3	4	5
Evangelischer Glaube						
Evangelisches Glaubenswissen	Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet des christlichen Glaubenswissens.					
Evangelisches Glaubensleben	Förderung von Arbeiten, die der Stärkung evangelischer Identität dienen.					
Christliche Gemeinschaft	Förderung von Lese- und Studienzirkeln in und außerhalb der Universität, zwischen Ehren- und Hauptamtlichen.					
Diakonische Zuwendung	Förderung von bedürftigen Theologen bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit.					
Christliche Kultur und Traditionen	Nachhaltige Förderung von Gedächtniskultur, Zukunfts- und Orientierungswissen.					
Evangelisch verantwortete Mitgestaltung der Gesellschaft						
Mitwirkung in der Gesellschaft	Effiziente Förderung von qualifizierten Diskussionsbeiträgen zur sozialen und politischen Gestaltung der Gesellschaft.					
Weitergabe des Evangeliums	Förderung der Sprachfähigkeit und des reflektierten Glaubenszeugnisses über die binnenkirchlichen Grenzen hinaus vor allem im akademischen Milieu.					
Legende zur Gewichtung:	1 = sehr gering 2 = gering 3 = mittel 4 = hoch 5 = sehr hoch					
Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)						

Zielgerichtete Weiterarbeit.

Allgemeine Finanzwirtschaft

Baustein 9010.00

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen				
F8190 Wohngebäude/Eigentumswohnungen	272.700	239.700	246.800	669.884,09
F8310 Vermögenserträge	914.900	880.500	794.200	1.221.205,14
F8740 Stiftungserträge	99.000	98.100	109.400	134.637,07
F8750 Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg	449.100	460.900	431.400	590.918,71
F9100 Kirchensteuern	268.299.000	229.969.000	232.078.900	262.850.457,03
F9220 Deckungsmittel für Investitionen	55.000	505.000	26.100	94.840,26
F9710 Betriebsmittelrücklage	492.000	492.000	644.400	955.976,88
F9721 Ausgleichsrücklage	3.100.200	3.588.700	3.600.100	6.112.567,40
F9725 Rücklage für personal- wirtschaftliche Maßnahmen	725.900	706.100	824.400	448.162,25
F9726 Rücklage für Strukturanpassung	0	0	0	41.227,97
F9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen	2.100	3.500	5.800	9.766,43
F9729 Budgetbewirtschaftung	1.451.400	1.180.200	1.273.700	1.171.540,71
F9735 Bürgschaftssicherungsrücklage	58.600	57.600	59.200	69.529,36
F9750 Liegenschaftsrücklage	68.500	68.500	82.200	121.924,75
F9760 Gebäuderücklagen	264.700	321.400	412.900	591.826,73
F9762 Substanzerhaltungsrücklage	234.300	235.700	216.100	281.954,58
F9772 Absicherungsrücklage für landeskirchliche Finanzrisiken	5.000.000	5.000.000	0	0,00
Summe Erträge aus Umlagen	281.487.400	243.806.900	240.805.600	275.366.419,36
Aufwendungen aus Umlagen				
V8190 Wohngebäude/Eigentumswohnungen	28.900	21.300	48.600	45.098,48
V8310 Vermögenserträge	759.300	932.900	657.600	740.888,21
V8740 Stiftungserträge	99.000	98.100	109.400	134.637,07
V8750 Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg	449.100	460.900	431.400	590.918,71
V9220 Deckungsmittel für Investitionen	1.152.500	207.100	810.500	4.033.834,71
V9230 Allgemeiner Deckungsbedarf	197.400	353.700	0	346.100,00
V9520 Evang. Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
V9721 Ausgleichsrücklage	52.371.800	11.189.600	10.355.200	45.072.312,57
V9725 Rücklage für personal- wirtschaftliche Maßnahmen	0	0	0	80.921,10
V9726 Rücklage für Strukturanpassung	0	0	0	41.227,97
V9728 Rücklage für Altersteilzeitregelungen	2.100	3.500	5.800	9.766,43
V9729 Budgetbewirtschaftung	2.653.100	2.618.500	3.224.700	3.589.120,93
V9735 Bürgschaftssicherungsrücklage	8.300	0	0	16.218,50
V9760 Gebäuderücklagen	264.700	321.400	412.900	591.826,73
V9762 Substanzerhaltungsrücklage	234.300	235.700	216.100	281.954,58
V9772 Absicherungsrücklage für landeskirchliche Finanzrisiken	5.000.000	5.000.000	0	0,00
V9800 Haushaltsverstärkung	1.500.000	1.500.000	1.500.000	0,00
Summe Aufwendungen aus Umlagen	69.720.500	27.942.700	22.772.200	60.574.825,99
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)	211.766.900	215.864.200	218.033.400	214.791.593,37

Versorgung**Baustein 9500.00**

Verantwortlich: Dezernat 3 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erträge aus Umlagen					
F9500	Versorgung	71.814.400	70.147.000	67.064.300	69.135.597,29
F9782	Versorgungsrücklage	103.100	105.000	118.800	183.674,62
Summe Erträge aus Umlagen		71.917.500	70.252.000	67.183.100	69.319.271,91
Aufwendungen aus Umlagen					
V9500	Versorgung	87.455.000	95.674.400	110.947.400	109.180.787,37
V9782	Versorgungsrücklage	103.100	105.000	118.800	183.674,62
Summe Aufwendungen aus Umlagen		87.558.100	95.779.400	111.066.200	109.364.461,99
Bausteinergebnis (Erträge - Aufwendungen)		-15.640.600	-25.527.400	-43.883.100	-40.045.190,08
Erläuterungen					

Mit der Versetzung in den Ruhestand tritt an die Stelle des Anspruchs auf Dienstbezüge der Versorgungsanspruch. Die Landeskirche zahlt die Versorgungsbezüge der Pfarrer und Pfarrerrinnen im Ruhestand, sowie für deren Hinterbliebene und trägt die Beihilfeaufwendungen.

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben der Landeskirche“ sind alle Erträge und Aufwendungen dargestellt, die die Aufgaben der Landeskirche betreffen. Dazu gehören der Pfarrdienst, die Versorgung, der Religionsunterricht, Strukturanpassungen sowie Investitionen. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird überwiegend aus dem Kirchensteueranteil der Landeskirche, aber auch aus Vermögenserträgen, Staatsleistungen und sonstigen Einnahmen (z. B. Zuschüssen) finanziert.

Inhaltsverzeichnis

Seite

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	131
9.1 Ordentlicher Haushalt	131
9.1.1 Bausteine	131
9.1.2 Kostenstellen (Ord. HH)	199
9.1.3 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	471
9.1.4 Kostenstellenknotenpunkte (Ord. HH)	517
9.2 Ergebnisplanung	523
9.3 Vermögenshaushalt	527
9.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	527
9.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	583

Sonn- und Feiertagsgottesdienste

Kostenstelle 0110.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	4.000	6.000	6.000	3.318,48
42442 Zuweisung sonstige Mittel	106.700	206.700	198.700	199.209,61
Summe direkte Erträge	110.700	212.700	204.700	202.528,09
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55200 Bewirtschaftungskosten	2.700	2.700	2.700	2.162,48
55310 Mietzins	3.400	3.600	3.600	3.352,50
56100 Reisekosten	5.000	10.000	5.000	3.904,41
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	60.500	72.400	77.200	76.908,70
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	86.700	170.200	161.200	161.200,00
Summe direkte Aufwendungen	158.300	258.900	249.700	247.528,09
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-47.600	-46.200	-45.000	-45.000,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	110.700	212.700	204.700	202.528,09
E0100 Gottesdienst	-4.000	-6.000	-6.000	-3.318,48
Summe Erträge	106.700	206.700	198.700	199.209,61
Gesamte Aufwendungen	158.300	258.900	249.700	247.528,09
U0100 Gottesdienst	-158.300	-258.900	-249.700	-247.528,09
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	106.700	206.700	198.700	199.209,61

Leistungsbeschreibung

Der Gottesdienst wird in der Regel in den Kirchengemeinden gefeiert und durch die Ordinierten geleitet. Sie werden durch Agenden und Angebote z. B. Materialheft zum Tag der Schöpfung unterstützt.
Zur Projektpfarrstelle "Neue Aufbrüche" vgl. die Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen.

Zielsetzungen

Weiterarbeit an der milieuübergreifenden Weiterentwicklung der Gottesdienste, Schwerpunkt Taufe.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
 (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Weiterarbeit an Taufagende und Taufordnung, angestrebte Fertigstellung bis 2014.

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
Beschreibung		- 0 +
Agenden: Zustimmung Gremien.	Veröffentlichung	

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; '0' = erreicht; '+' = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Projektstellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
1,00

Sonn- und Feiertagsgottesdienste**Kostenstelle 0110.00**

Projektstellen nach Haushaltsrecht

P 2

1,00

Projektstellen Dotationen

P 2

1,00

Stellenplanvermerk

Die Projektpfarrstelle "Neue Aufbrüche" ist bis 31.8.2016 befristet.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-57370	Projektstelle "Neue Aufbrüche"	86.700,00	57.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Projektstelle "Neue Aufbrüche"	20.000,00	13.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Mit den Anträgen 12/07 und 16/08 reservierte die Landessynode seinerzeit zwei Projektpfarrstellen für "neue Gemeindegründungen". Die zwischen Antragstellern, Theologischem Ausschuss, ejw, Wachsende Kirche und Zentrum für Mission in der Region erstellte Konzeption sieht den Einsatz einer Projektpfarrstelle vor, die Neuaufbrüche in unserer Landeskirche begleiten und eine Brückenfunktion zwischen gewachsenen Strukturen und den neuen Initiativen wahrnehmen soll. Ziel ist es somit, christlich-spirituelle Erfahrungsräume zu schaffen, die möglichen Freiräume auszuloten und einen Kommunikationsprozess in Gang zu setzen, der auch die Parochialgemeinde einbezieht und stärkt.

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 56700 sind übertragbar.

Erläuterungen

Die Erträge und Aufwendungen für den Gottesdienst sind in den Haushaltsplänen der Kirchengemeinden aufgeführt.

Zum 1. September 2010 nahm die Projektstelle Gottesdienst ihre Arbeit auf. Schwerpunkt war die Vorbereitung für das Jahr des Gottesdienstes und die Beantwortung von Gottesdienstfragen. Die Stelle für die Durchführung des "Jahr des Gottesdienstes" ist seit 1.9.2013 nicht mehr besetzt, das Projekt wurde beendet. Daher entfallen die Projektpfarrstelle P 2 sowie die 0,50 Stelle EG 5 ab 2015.

Zum 1. September 2011 wurde die Projektpfarrstelle "Neue Aufbrüche" neu errichtet, die eine Brückenfunktion zwischen gewachsenen Strukturen und neuen Initiativen innerhalb der Landeskirche schaffen soll. Die Besetzung der Stelle erfolgte zum 1. September 2012.

41900 Anteilige Ersätze zur Finanzierung der Beilage "Theologie" in der Zeitschrift a u b.

42442 Finanzierung des Aufwands für die Projektpfarrstelle "Neue Aufbrüche", vgl. Gruppierung 57370 sowie der zugehörige Sachaufwand, vgl. Gruppierungen 55200, 55300, 56100 und 56700.

56700 Mittel für den Druck von Agenden und Predigttexten sowie für Veröffentlichungen zur Liturgie. Hier sind u.a. Mittel zur Finanzierung der Beilage "Theologie" der Zeitschrift a und b (10.000 €) sowie weitere Sachkosten für die Projektstelle Gottesdienst und die Projektstelle Aufbrüche veranschlagt.

42442 Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden: Zuweisung sonstige Mittel: 106.700 €. Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220.

Kindergottesdienst

Kostenstelle 0120.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42391 Zuweisung Investitionsmittel Bau	100.000	100.000	75.000	91.997,41
42442 Zuweisung sonstige Mittel	52.100	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	152.100	100.000	75.000	91.997,41
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	27.300	0	0	0,00
56900 Ersätze	100	0	0	0,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	168.900	165.700	156.900	156.900,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	233.700	210.300	178.200	195.197,41
Summe direkte Aufwendungen	430.000	376.000	335.100	352.097,41
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-277.900	-276.000	-260.100	-260.100,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	430.000	376.000	335.100	352.097,41
U0100 Gottesdienst	-430.000	-376.000	-335.100	-352.097,41
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	152.100	100.000	75.000	91.997,41

Leistungsbeschreibung

Die Kindergottesdienstarbeit wird durch eine große Zahl ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen. Sie werden durch Aus- und Fortbildung (u. a. im Haus der Kinderkirche in Beilstein und durch die Landeskongress) und durch die Mitarbeiterzeitschrift „Evangelische Kinderkirche“ sowie durch die Beratung der Kirchengemeinden, die Entwicklung von Perspektiven für Kindergottesdienst und durch die Verbandsarbeit begleitet.

Zielsetzungen

Die hohe Qualität der Arbeitshilfen für Mitarbeitende wird erhalten und wo möglich, Mitarbeitende motiviert und gebildet. Den Anteil der Kindergottesdienstkinder im Verhältnis aller Kinder vergrößern oder mindestens halten.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
 (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Mit dem Verband für Kindergottesdienst werden Maßnahmen abgesprochen, u. a. Fortbildungsmaßnahmen.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2	P 1
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2	P 1
1,00	1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 2
1,00

Kindergottesdienst**Kostenstelle 0120.00**

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1

1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1

1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1

1,00

Stellen nach TVöD

EG 12

1,00

Stellenplanvermerk

Für die Vorbereitung der Gesamttagung Kinderkirche EKD 2018 ist eine Pfarrstelle P 1 (neu) vorgesehen. Diese ist solange gesperrt, bis eine Klärung erfolgt ist, ob die Aufgabe auch von einer Person aus dem Diakonats wahrgenommen werden kann.

Eine Dotation geschieht daher bei einer alternativ ausgewiesenen Stelle nach TVöD. Über eine Entsperrung der Pfarrstelle entscheidet der Finanzausschuss.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Gesamttagung Kinderkirche EK	52.100,00	121.100,00	240.700,00	250.900,00	0,00	0,00
00-57490	Zuschuss Haus Beilstein	100.000,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen

Die Gesamttagung Kinderkirche EKD (zuletzt 1990 in Württemberg) soll 2018 in Stuttgart stattfinden. Es ist vorgesehen, dass die Arbeit im Wesentlichen vom Württembergischen Evangelischen Landesverband für Kindergottesdienst sowie vom Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD e.V. organisiert wird. Von der Landeskirche wird eine Förderung durch eine Pfarrstelle sowie durch die Finanzierung von Personalkosten beim Verband und einem Barzuschuss erwartet. Die Vorbereitungen erfolgen durch eine hauptsächlich ehrenamtlich besetzte Programm-Kommission, die im Verlauf des Jahres 2015 ihre Arbeit aufnehmen wird. Im Antrag ist auch der Aufwand für Vorbereitungen ab 2015 berücksichtigt.

- 42391 Bisher Zuweisung von Kostenstelle 01.2.9220 für die Unterhaltung des Gebäudes Haus der Kinderkirche in Beilstein.
- 42442 Finanzierung des Aufwands für die Vorbereitung der Gesamttagung Kinderkirche EKD, vgl. Gruppierungen 54230 und 56900.
- 54230 und 56900: Für die Vorbereitung der EKD-Gesamttagung Kinderkirche 2018 wird alternativ neben einer Pfarrstelle P 1 eine Stelle nach EG 12 vorgesehen. Je nach Ergebnis der Prüfung, ob eine Person aus dem Pfarrdienst benötigt wird oder nicht, erfolgt die Besetzung einer der alternativ vorgesehenen Stellen. Die Dotation bei den Gruppierungen 54230 und 56900 reicht auch für die ggf. benötigte Umlage aktiver Pfarrdienst aus.
- 56900 Gebühr für einen Angestellten an die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle (ZGASt.).
- 57490 Hier ist der Zuschuss an den Landesverband für Kindergottesdienst veranschlagt, darin enthalten ist ein Zuschuss zur Unterhaltung des Gebäudes in Beilstein (100.000 €) sowie ein Zuschuss zur Vorbereitung der EKD-Gesamttagung Kinderkirche 2018 in Höhe von 24.700 €. Beim Landesverband und beim Haus der Kinderkirche in Beilstein bestehen 5,50 Angestelltenstellen.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 52.100 €, Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220.

Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten

Kostenstelle 0150.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42442 Zuweisung sonstige Mittel	170.700	63.700	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	1.000	0,00
Summe direkte Erträge	170.700	63.700	1.000	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	621.900	438.600	363.400	363.400,00
Summe direkte Aufwendungen	621.900	438.600	363.400	363.400,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-451.200	-374.900	-362.400	-363.400,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	170.700	63.700	1.000	0,00
E0100 Gottesdienst	0	0	-1.000	0,00
Summe Erträge	170.700	63.700	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	621.900	438.600	363.400	363.400,00
U0100 Gottesdienst	-621.900	-374.900	-363.400	-363.400,00
Summe Aufwendungen	0	63.700	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	170.700	0	0	0,00

Stellenplan			
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht			
P 2			
2,00			
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht			
P 2			
2,00			
Ständige Stellen Dotationen			
P 2			
2,00			
Stellen nach TVöD			
EG 12	EG 6	EG 5	
0,50	0,50	0,85	

Stellenplanvermerk
Eine 1,00 Stelle P 2 wird zur Sicherstellung der Prädikanten- und Mesneraus- und -fortbildung neu errichtet, ebenso eine 0,50 Stelle EG 6 für die notwendige Unterstützung der Pfarrstelle. Die Stellen sind befristet bis 31.08.2020.

Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Prädikanten- u. Mesnerausbild	170.700,00	174.900,00	179.300,00	183.800,00	188.500,00	130.600,00

Erläuterungen
Die Kostenstelle Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende

Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten

Kostenstelle 0150.00

Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Diese Kostenstelle wird von der Verwaltung des Evangelischen Bildungszentrums mit Sitz in Birkach verwaltet.

Die Umstellung des Rechnungswesens im Evang. Bildungszentrum auf Navision-S hat zur Folge, dass nur noch der Deckungsbedarf an Kirchensteuermitteln für die Kostenstelle ausgewiesen wird. In der Anlage zum Plan für die Kirchliche Arbeit ist die Kostenstelle in Form eines kaufmännischen Erfolgsplans ausgewiesen und erläutert.

42442 Zuweisung sonstige Mittel zur Finanzierung der Sicherstellung der Prädikanten- und Mesneraus- und -fortbildung (170.700 €, s. MFP 2014-2018).

58410 Zuweisung des zulässigen Defizits an die Verwaltung des Evang. Bildungszentrums in Birkach.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

42442 Zuweisung sonstige Mittel: 170.700 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220.

Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst

Kostenstelle 0210.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41500 Sonstige Gebühren/Entgelte	2.500	2.000	2.000	2.804,50
41900 Ersätze	0	0	0	321,09
42441 Zuweisung Budgetmittel	45.000	45.000	45.000	45.000,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	280.200	284.600	280.300	226.796,00
Summe direkte Erträge	327.700	331.600	327.300	274.921,59
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	443.200	423.300	408.700	319.743,51
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/f. neb. ber.	400	400	400	0,00
56100 Reisekosten	9.500	9.000	9.000	8.105,32
56200 Telekommunikation	0	0	0	95,88
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	25.600	25.600	25.600	24.106,29
56900 Ersätze	66.600	66.600	70.800	66.062,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	211.200	193.300	202.100	202.100,00
Summe direkte Aufwendungen	756.500	718.200	716.600	620.213,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-428.800	-386.600	-389.300	-345.291,41
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	327.700	331.600	327.300	274.921,59
E0200 Kirchenmusik	-282.700	-286.600	-282.300	-229.921,59
Summe Erträge	45.000	45.000	45.000	45.000,00
Gesamte Aufwendungen	756.500	718.200	716.600	620.213,00
U0200 Kirchenmusik	-756.500	-718.200	-716.600	-620.213,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	45.000	45.000	45.000	45.000,00

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche unterstützt die kirchenmusikalische Arbeit der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke durch Fortbildungsangebote für haupt- und nebenberuflich tätige Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, die Herausgabe von Notenmaterial und einer Fachzeitschrift sowie den Betrieb einer kirchenmusikalischen Fachbibliothek. Damit ist v.a. der Verband „Evangelische Kirchenmusik in Württemberg e. V.“ beauftragt. Das Praktikum im kirchenmusikalischen Dienst ist Voraussetzung für die Anstellungsfähigkeit der hauptberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker und bereitet diese für ihren Dienst in den Kirchengemeinden und Kirchenbezirken vor. Zur Förderung besonderer kirchenmusikalischer Projekte hat die Landeskirche einen Verfügungsbetrag/Verfügungsfonds für Kirchenmusik eingerichtet, der vom Kuratorium des Amtes für Kirchenmusik verwaltet wird.

Für die Jahre 2012 bis 2018 wird hier zusätzlich das Projekt Kirchenmusik Synode dargestellt, in dem sowohl die Ergebnisse über die Abstimmung der Anträge 40/11 bis 45/11 gebündelt werden als auch die zusätzlichen Aufwendungen, die bei der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen anfallen.

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	Sonstig
1,50	1,50	7,00

Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst**Kostenstelle 0210.00****Stellenplanvermerk**

Folgende Stellen sind auf sechs Jahre befristet und fallen spätestens sechs Jahre nach Beginn der Besetzung weg:

0,50 EG 13 C-Pop-Ausbildung (Antrag 41/11)

1,00 EG 12 Bläserfortbildung (Antrag 43/11)

0,50 EG 12 Förderung von Musikteams, Singteams und Singen in der Gemeinde (Antrag 44/11)

Die 1,00 Stelle EG 13 Hochschule für Kirchenmusik: popularmusikalisches Studienprofil wird ab September 2012 besetzt und im Nachtrag 2012 beantragt. Diese auf Dauer angelegte Stelle wird voraussichtlich 2018 zu Kostenstelle 0280 Hochschule für Kirchenmusik verlagert, wenn dort eine andere Stelle wegfällt.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Projekt Kirchenmusik Synode	77.600,00	79.200,00	80.800,00	7.800,00	0,00	0,00
00-42800	Projekt Kirchenmusik Synode	202.600,00	207.700,00	212.900,00	189.500,00	0,00	0,00
00-41940	02 Zentrales Kirchenmusikfest	0,00	50.000,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Das Projekt Kirchenmusik Synode (Objekt 01) ist überwiegend bis Ende 2018 befristet, längstens jedoch für einen Zeitraum von sechs Jahren ab jeweiligem Beginn. Die Finanzierung der bis dahin erkennbaren Aufwendungen aus Rücklagemitteln ist hier dargestellt. Für den Daueraufwand wurde ein Budgetzuschlag gewährt vgl. Grp. 42441.

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 57490 sind übertragbar.

Die Finanzierung des Projekts Kirchenmusik geschieht durch Rücklagenmittel. Mehraufwendungen werden durch höhere Rücklagenentnahmen gedeckt, Erübrigungen sind den Rücklagen wieder zuzuführen.

Erläuterungen

Zur Wahrung des Projektcharakters werden bei Objekt 01 die beim Amt für Kirchenmusik (KSt. 7610), beim Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (KSt. 1125) und bei der Hochschule für Kirchenmusik (KSt. 0280) eingesetzten Stellen und Sachmittel hier gesammelt veranschlagt.

42441 Finanzierung durch Budgetzuschlag und entsprechende Zuweisung als Budgetmittel.

41500 Die Prüfungsgebühr für C-Prüfungen beträgt 50 € pro Person.

42800 Entnahme aus der Projekt-Rücklage zur Finanzierung der Aufwendungen für Stellen und Sachaufwand sowie aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage für das popularmusikalische Studienprofil der Hochschule für Kirchenmusik.

54230 Bis zu sieben Praktikanten oder Praktikantinnen im kirchenmusikalischen Dienst werden bei der Landeskirche angestellt und in verschiedenen Kirchenbezirken eingesetzt. Der bisherige Vakanz-Abschlag entfällt 2015 wegen der hohen Anzahl von Bewerbungen. Seit dem Nachtrag 2012 werden bei Objekt 01 zusätzlich die Aufwendungen für die Stellen im Rahmen des Projekts Kirchenmusik Synode (1,50 EG 13 und 1,50 EG 12) hier veranschlagt.

Der Dienstauftrag der Stellen ist - außer beim popularmusikalischen Studienprofil - auf sechs Jahre befristet. Bei 1,50 Stellen EG 12 liegt die Zuordnung beim Evangelischen Jugendwerk in Württemberg, bei 0,50 Stellen EG 13 beim Amt für Kirchenmusik und 1,00 Stellen EG 13 bei der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen.

54250 und 56100: Neben dem Aufwand für C-Prüfungen kommen Reisekostenaufwendungen für die befristeten Stellen hinzu.

56700 Sachaufwand für die befristeten Stellen.

56900 Ersätze v.a. an KSt. 01.1.0280 für den dort entstehenden Aufwand des neuen Profils Populärmusik, für die Anmietung zusätzlicher Räume sowie für Seminare, Konzerte, Öffentlichkeitsarbeit und Prüfungsaufwendungen der Hochschule.

57490 Zuschuss an den Verband Evangelische Kirchenmusik in Württemberg e. V. (133.200 €). 2015 werden einmalig Mittel für Verbands-Projekte beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart (29.000 €) veranschlagt. Beim Verband bestehen 1,75 Angestelltenstellen. Weiter sind enthalten Beiträge zur Förderung der Kirchenmusik (45.000 €).

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

42441 Zuweisung Budgetmittel: 45.000 €. Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9729.

Hochschule für Kirchenmusik

Kostenstelle 0280.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40450 Zweckgebundene Zuweisungen und Umlagen von der EKD	98.300	100.000	113.400	98.300,00
41100 Zinsen	9.000	7.400	7.500	10.958,65
41210 Mietzins	1.500	2.000	2.000	1.465,00
41700 Vermischte Einnahmen	3.000	6.000	6.000	2.942,73
41900 Ersätze	104.700	74.200	79.200	83.531,07
42200 Spenden	1.500	2.000	2.000	1.293,26
42441 Zuweisung Budgetmittel	0	0	7.500	7.500,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	250.000	0	0	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	9.000	7.500	7.500	6.970,99
Summe direkte Erträge	477.000	199.100	225.100	212.961,70
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	64.200	64.000	62.000	60.625,08
54230 Personalausgaben für Angestellte	301.900	256.900	252.200	201.283,05
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/f. neb. ber.	120.300	130.200	141.600	112.610,39
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	25.100	25.100	24.500	22.723,34
54610 Beihilfen	3.400	3.400	3.400	3.419,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	300	300	300	0,00
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	2.000	3.000	3.000	759,97
55200 Bewirtschaftungskosten	36.000	36.000	36.000	21.319,62
55300 Mieten und Pachten	75.600	75.600	75.600	51.516,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	9.000	6.000	6.000	6.833,24
55610 Bibliothek	2.500	2.500	2.500	2.827,61
56100 Reisekosten	2.100	2.100	2.100	164,30
56200 Fernmeldekosten	1.500	1.500	1.500	1.219,41
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	7.500	7.500	7.500	7.237,48
56600 Verbrauchsmittel	1.500	1.500	500	1.356,18
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	180.500	46.300	48.200	54.828,43
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	9.000	7.500	7.500	6.970,99
56900 Ersätze	1.400	1.200	1.200	1.500,60
57371 Beamtenversorgungsumlage	28.100	28.600	27.500	25.487,92
57680 Investitionszuweisungen	120.000	0	0	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	12.000	10.500	15.500	123.779,09
Summe direkte Aufwendungen	1.003.900	709.700	718.600	706.461,70
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-526.900	-510.600	-493.500	-493.500,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	477.000	199.100	225.100	212.961,70
E0200 Kirchenmusik	-218.000	-191.600	-210.100	-198.490,71
Summe Erträge	259.000	7.500	15.000	14.470,99
Gesamte Aufwendungen	1.003.900	709.700	718.600	706.461,70
U0200 Kirchenmusik	-994.900	-702.200	-711.100	-699.490,71
Summe Aufwendungen	9.000	7.500	7.500	6.970,99
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	250.000	0	7.500	7.500,00

Hochschule für Kirchenmusik**Kostenstelle 0280.00****Leistungsbeschreibung**

An der Hochschule für Kirchenmusik der Evang. Landeskirche in Württemberg werden Fachleute mit hoher musikalischer und theologischer Kompetenz für einen unverzichtbaren Teil der Gemeindegemeinschaft ausgebildet: die Kirchenmusik.

Das Studium mit den Schwerpunkten musikalisch-theologische Entwürfe, gottesdienstliches und künstlerisches Orgelspiel sowie Populärmusik endet nach acht Semestern mit dem B-Diplom. Hieran kann sich ein umfassendes Aufbaustudium anschließen, das nach vier Semestern mit dem A-Examen abschließt. Ebenso können sich an das B-Diplom viersemestrige Aufbaustudiengänge in Orgelliteraturspiel, in Orgelimprovisation, in Chorleitung und in "Jazz/Rock/Pop" anschließen. Den Absolventinnen und Absolventen kommt in ihrer späteren Gemeindegemeinschaft, vor allem in kantoralen und gruppenbezogenen Bereichen bis hin zur Kinderchorleitung und zum Gemeindegemeinschaftsingen, eine verantwortungsvolle Funktion als Multiplikatoren zu. Als erste Evangelische Hochschule für Kirchenmusik kooperiert die Tübinger Hochschule seit dem Wintersemester 1998/1999 mit der Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Zusammenarbeit umfasst neben dem gemeinsamen ökumenischen Hochschulchor zahlreiche weitere Fächer.

Seit dem Wintersemester 2012/2013 werden neu die Studienprofile "Populärmusik" sowie "Musikpädagogik" angeboten.

Zielsetzungen

Die Hochschule für Kirchenmusik mit ihrem besonderen ökumenischen und populär-musikalischen Profil bildet Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker künstlerisch, theologisch und pädagogisch aus. Dadurch werden sie befähigt für ihren Auftrag in der kirchenmusikalischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Zahl der Studierenden jeweils im Wintersemester.	18	15	20	20	20	20	20

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15

1,00

Stellen nach TVöD

EG 15 EG 14 EG 13 EG 6 EG 3

1,00 0,80 1,15 0,50 0,50

Stellenplanvermerk

Die Stelle nach A 15 BBesO ist künftig wegfällig.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Investitionszuweisungen	120.000,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Aufwand Umzug und Interim	130.000,00	130.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen

Das Gebäude Gartenstraße 12 in Tübingen, in dem die Hochschule für Kirchenmusik untergebracht ist, muss grundlegend saniert werden. Ein Studienbetrieb ist während der Bauzeit nicht möglich. Die Hochschule muss voraussichtlich ab WS 2015/16 in Ausweichräume ziehen und nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wieder in die Gartenstraße 12.

Für spezielle Belange der Hochschule sind Baukostenzuschüsse vorgesehen.

40450 Die EKD fördert die Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft nach einem speziellen Berechnungsverfahren. Die jährliche Gesamtförderung für die Region Süd (Hochschulen für Kirchenmusik Heidelberg und Tübingen) beträgt im Zeitraum 2013-2017 298.000 € (zuvor 325.300 €). Entsprechend der Studienplatzkapazitäten und der Zusammensetzung der Studierendenschaft im WS 2012/2013 (Studierende der eigenen Landeskirche / Studierende anderer Landeskirchen) war die Gesamtförderung so aufgeteilt, dass Tübingen 98.300 € erhält.

41100 Verzinsung aus Rücklagen und Haushaltsmitteln.

41700 In den Vorjahren waren hier u.a. Erträge aus Konzertveranstaltungen geplant.

41900 Erträge vor allem aus externen Aufträgen, die von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Hochschule für Kirchenmusik im Rahmen ihres Dienstauftrags wahrgenommen werden. Ersätze von Kostenstelle 01.1.0210.01 für die neuen Studienprofile, die Anmietung zusätzlicher Räume sowie für Seminare, Öffentlichkeitsarbeit, Prüfungen usw. vgl. Gruppierungen 55200, 55300 und 56700.

Hochschule für Kirchenmusik**Kostenstelle 0280.00**

- 42442 Zuweisung von Mitteln aus KSt. 01.2.9220 für Investitionszuschüsse zu Baumaßnahmen (120.000 €) sowie für den Aufwand Umzug, Interim und Rückumzug während der Sanierungsarbeiten im Gebäude Gartenstraße 12 (130.000 €).
- 54220 , 54320 und 54610: Aufwendungen für eine Beamtin.
- 54230 Im Planansatz ist die Dotierung einer bisher unbesetzten Teilstelle (Prorektor) vorgesehen. Im Nachtrag 2014 wurde eine Teilstelle neu bewertet.
- 54250 Die Vergütungen für Lehrbeauftragte variieren nach Anzahl der belegten Studienplätze.
- 55200 Seit 2012 Erhöhung durch externe Vergabe von Hausmeister-Leistungen, vgl. auch Gruppierung 54230. Seit 2013 werden zusätzlich Mittel für die Anmietung von Räumen für den Bereich "Populärmusik" veranschlagt.
- 55300 Zur Miete für das von der Stadt Tübingen angemietete "Schwabenhäuser" in Tübingen sind weitere Aufwendungen für zusätzliche Räume des Bereichs "Populärmusik" vorgesehen.
- 56700 Hier sind die Aufwendungen für Instrumentenpflege und gemeinsame Veranstaltungen der Hochschule mit einzelnen Kirchengemeinden zusammengefasst. 2013 wurden die Mittel erhöht. Im Jahr 2015 sind zusätzlich 130.000 € vorgesehen für den Aufwand Umzug und Interim während der Sanierungsarbeiten.
- 57680 Baukostenzuschuss an die Stadt Tübingen für spezielle Belange der Hochschule. Ein gesonderter Zuschlag zur Miete kann so vermieden werden.
- 58720 Zuführung an den Vermögenshaushalt zur Finanzierung der Überholung von Orgeln, des Erwerbs von Instrumenten sowie beweglicher Sachen und Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage allgemein.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 250.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220.

Diakonat

Kostenstelle 0311.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	400	400	600	684,84
41540 Teilnehmerbeiträge	7.200	7.200	7.200	6.771,00
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	0	0	0	1.678,10
42441 Zuweisung Budgetmittel	18.800	22.400	40.500	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	586.700	658.500	175.800	140.182,83
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.500	121.800	183.900	160.249,76
Summe direkte Erträge	614.600	810.300	408.000	309.566,53
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	172.000	239.600	183.500	130.145,37
54610 Beihilfen	200	0	0	0,00
54900 Personalbezogene Sachaufwendungen	473.200	390.000	0	0,00
56100 Reisekosten	0	0	0	910,13
56400 Aus- und Fortbildung	65.000	62.300	57.500	56.865,85
56700 Vermischter Sachaufwand	24.200	236.400	58.200	70.334,89
56900 Ersätze	400	0	0	175,17
57420 Zuweisungen an Kirchenbezirke	0	0	220.000	161.499,65
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	8.400	31.600	30.600	30.600,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	1.318,99
Summe direkte Aufwendungen	743.400	959.900	549.800	451.850,05
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-128.800	-149.600	-141.800	-142.283,52
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	614.600	810.300	408.000	309.566,53
E0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-3.600	-51.700	-76.700	-67.753,48
E1100 Jugendarbeit	-3.600	-39.700	-58.400	-51.588,14
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-1.900	-38.000	-56.600	-50.042,08
Summe Erträge	605.500	680.900	216.300	140.182,83
Gesamte Aufwendungen	743.400	959.900	549.800	451.850,05
U0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-432.600	-503.700	-219.900	-180.740,01
U1100 Jugendarbeit	-207.200	-258.800	-180.400	-150.556,39
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-103.600	-197.400	-149.500	-120.553,65
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	605.500	680.900	216.300	140.182,83
Leistungsbeschreibung				

Zum Diakonat:

In den Kirchengemeinden und Kirchenbezirken, der sozialen Beratung, der Religionspädagogik, der Jugendarbeit und der Seelsorge sowie in weiteren Arbeitsbereichen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakonat tätig. Sie benötigen Fort- und Weiterbildung, um ihre Arbeit wirkungsvoll leisten zu können. Dazu gehört auch die verpflichtende geistlich-theologische Fortbildung in Seminaren und durch Kurse, die von der landeskirchlichen Einrichtung "Zentrum Diakonat", den Gemeinschaften im Diakonenamt, sowie den landeskirchlichen Werken und Einrichtungen durchgeführt wird.

Diakonat**Kostenstelle 0311.00**

Zum Teilprojekt Diakonat - neu gedacht, neu gelebt:

Weiterentwicklung des Diakonen- und Diakoninnenamts in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Stärkung der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke, der landeskirchlichen Dienststellen und der diakonischen Träger in der Wahrnehmung ihrer diakonischen Verantwortung. Infolge von Zeitverzögerungen in den Entscheidungsprozessen und somit verspätetem Beginn der Laufzeit erstreckt sich die Projektdauer bis ins Jahr 2014, wobei sich der Finanzrahmen nicht verändert. Das Projekt endete 2014.

Zum Teilprojekt Sonderausschuss Diakonat:

In Ergänzung zum Projekt Diakonat - neu gedacht, neu gelebt müssen sowohl die inhaltliche Zuständigkeit des Diakonats in der Landeskirche als auch die dafür notwendigen Strukturen geklärt werden. Hier bedarf es vor allem detaillierter Erhebungen im Rahmen einer Personalstrukturplanung für die Berufsgruppen im Diakonat sowie weiterer struktureller Klärungen. Das Projekt endete 2014.

Zum Teilprojekt Zukunftsfähigkeit des Diakonats:

Die Synode hat am 05.07.2013 Beschlüsse gefasst, die vom Evang. Oberkirchenrat in den Themenbereichen „Zukunftsfähigkeit des Diakonats - Maßnahmeprojekt I - "Personalentwicklung/Stellenwechsel/Umstieg" und „Stellenschaffung/Flexibilisierung von Anstellungen" umgesetzt werden.

Themenbereich 2 Zukunftsfähigkeit des Diakonats - Themenbereich Anstellung: Personalentwicklung/Stellenwechsel/Umstieg (Objekt 04)

- Personalstrukturübersicht Diakonat: Erhebung, Pflege, Auswertung, Weiterentwicklung und Evaluation auf der Grundlage der begonnenen Erhebung fortführen.
- Personalentwicklungskonzept Diakonat: Konzeptentwicklung, Personalberatung und Fortbildungsmanagement.
- Unterstützung von Anstellungsträgern durch eine Co-Finanzierung bei Personalmaßnahmen, Stellenwechsel oder Umstieg in andere Anstellungsverhältnisse.
- Begleitung und Vernetzung der Diakoninnen und Diakone in Diakonischen Einrichtungen und Diensten.

Themenbereich 3 Stellenschaffung/Flexibilisierung von Anstellungen (Objekt 05)

- Voraussetzungen zu schaffen für eine evtl. Übernahme von Diakoninnen und Diakonen aus Kirchengemeinden und Kirchenbezirken auf eine zu schaffende landeskirchliche Stelle gegen Kostensersatz (siehe Planvermerk).
- Unterstützung von Anstellungsträgern bei der Schaffung neuer Diakoninnen- und Diakonenstellen bzw. der Umwidmung bestehender Stellen für besondere, konzeptionell-innovative Arbeit in Brennpunktbereichen.
- Erstellen eines umfassenden Beratungskonzepts zur Sicherung von Drittmitteln für den Diakonat und die Unterstützung von Förder- und Trägervereinen.

Zielsetzungen

Zum Diakonat:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden unterstützt, ihren Dienstauftrag effektiv wahrzunehmen und umzusetzen. Diakoninnen und Diakone werden befähigt, ihre geistliche Existenz in Person und Beruf wahrzunehmen und weiterzuentwickeln.

Zum Teilprojekt Diakonat - neu gedacht, neu gelebt:

Rolle des Diakonats profilieren als geordnetes Amt für eine diakonische Kirche und ihre soziale Verantwortung in der Gesellschaft: Kirche ist nur Kirche Jesu Christi, wenn sie auch diakonische Kirche ist. "Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: Im Beten und im Tun des Gerechten" (Dietrich Bonhoeffer).

Zum Teilprojekt Sonderausschuss Diakonat:

Klare und verlässliche Strukturen im Diakonat erarbeiten und aktuelles Zahlenmaterial der zukünftigen Planstellen im Bereich der Landeskirche erheben.

Zum Teilprojekt Zukunftsfähigkeit des Diakonats:

Datenmaterial erheben, Rahmenbedingungen schaffen, Konzepte erarbeiten zur Weiterentwicklung des Diakonats im Kontext einer sich rasant veränderten Gesellschaft. Wie kann dabei in diesem Veränderungsprozess eine diakonische Kirche durch Diakoninnen und Diakone glaubwürdig das Evangelium in allen seinen Dimensionen kommunizieren.

Diakonat

Kostenstelle 0311.00

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Zum Diakonat:

Entwickeln von bedarfsgerechten Angeboten und Vermittlung von weiteren Angeboten im Fort- und Weiterbildungsbereich.

Zum Teilprojekt Diakonat - neu gedacht, neu gelebt:

In Kirchenbezirken, diakonischen Einrichtungen und bei weiteren Trägern werden entsprechend den Projektzielen eigene Erprobungsprojekte durchgeführt und Veränderungsprozesse vollzogen. Die diakonisch-missionarische Profilierung von Dienstaufträgen im Diakonat wird erprobt, spezifische Herausforderungen in aktuellen diakonisch-missionarischen Handlungsfeldern werden erhoben, erste Erfahrungen mit veränderten Berufsbildern werden ausgewertet und strukturelle Veränderungsnotwendigkeiten herausgearbeitet.

Zum Teilprojekt Sonderausschuss Diakonat:

Erarbeitung notwendiger Strukturen und Erhebung der Daten.

Zum Teilprojekt Zukunftsfähigkeit des Diakonats:

Themenbereich 2:

Personalstrukturübersicht fortführen - Personalentwicklungskonzept erstellen. Modelle entwickeln zur Co-Finanzierung bei Personalmaßnahmen (Stellenwechsel - Umstieg in andere Anstellungsverhältnisse - u. s. w.) - Begleitung und Vernetzung der Berufsgruppe der Diakoninnen und Diakone in Diakonischen Einrichtungen und Diensten.

Themenbereich 3:

Rahmenbedingungen erarbeiten zur Übernahme von Diakoninnen und Diakonen aus Kirchengemeinden und Kirchenbezirken auf neu zu schaffende landeskirchliche Stellen gegen Kostenersatz - Neue Konzepte entwickeln für Projekte für besondere innovative Arbeit in Brennpunktbereichen - Ein Beratungskonzept zur Sicherung von Drittmitteln für den Diakonat entwickeln.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Zum Diakonat: Eine ausreichende Anzahl von Plätzen für die Fort- und Weiterbildung zur Verfügung zu stellen	596	479	530	530	530	530	530

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Zum Diakonat: Höhere berufliche Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Den Anstellungsträgern wird die große berufliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich.	Exemplarische Befragungen. Schriftliche Rückmeldungen.	+

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 12	EG 11	EG 10	EG 9
5,50	5,75	5,50	0,50

Stellenplanvermerk

Folgende Stellen sind mit kw-Vermerk versehen:

- 0,75 EG 11 - befristet bis 31.12.2018
- 0,50 EG 9 - befristet bis 31.12.2016
- 0,50 EG 10 - befristet bis 31.12.2017

Themenbereich 3 (Objekt 05):

Es wurden 15,0 Stellen (je 5,0 EG 10, EG 11 und EG 12) vorgemerkt. Voraussetzung für die Besetzung dieser Stellen ist, dass die im Zusammenhang der jeweiligen Stelle entstehenden Personal- und Sachkosten in voller Höhe durch den Anstellungsträger Kirchenbezirk bzw. Kirchengemeinde erstattet werden.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Diakonat - Themenbereich 2	286.700,00	288.600,00	254.500,00	248.400,00	0,00	0,00

Diakonat**Kostenstelle 0311.00**

00-42442	Diakonat - Themenbereich 3	300.000,00	300.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00
00-42441	Diakonat - Themenbereich 2	13.800,00	14.200,00	7.300,00	0,00	0,00	0,00

Planvermerk

Zum Diakonat:

Erübrigungen bei Gruppierung 56400 können einer Rücklage für die Weiterbildung bzw. Umschulung älter gewordener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugend- und Gemeindegarbeit (Diakoninnen und Diakone) zugeführt werden.

Zur Finanzierung der Weiterbildung sind außerplanmäßige Entnahmen aus der Rücklage und Mehraufwendungen bei der Gruppierung 56400 zulässig.

Zum Teilprojekt Diakonat - neu gedacht, neu gelebt:

Nicht verbrauchte Projektmittel können in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden bzw. können Mehrausgaben durch Zuführung aus Projektmitteln ausgeglichen werden.

Das Projekt endete 2014.

Zum Teilprojekt Sonderausschuss Diakonat:

Nicht verbrauchte Projektmittel können in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden bzw. können Mehrausgaben durch Zuführung aus Projektmitteln ausgeglichen werden.

Das Projekt endete 2014.

Zum Teilprojekt Zukunftsfähigkeit des Diakonats:

Nicht verbrauchte Projektmittel können in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden bzw. können Mehrausgaben durch Zuführung aus Projektmitteln ausgeglichen werden.

Das Projekt endet voraussichtlich 2020.

Erläuterungen

Zum Diakonat:

41540 Teilnehmerbeiträge bzgl. Konvent der Gemeindediakoninnen und -diakone.

42441 Zuweisung Budgetmittel zur Aufstockung der Aufwendungen geistlich-theologischer Fortbildung und Zuschuss für den "Offenen Diakonntag" siehe Gruppierung 57490.

42442 Mittel für Teilprojekt "Diakonat - neu gedacht, neu gelebt", Teilprojekt "Sonderausschuss Diakonat" (teilweise finanziert aus Rücklage Kostenstelle 02.9.9220), Themenbereich 2 und Themenbereich 3.

42800 Zuweisung für Projekt "Diakonat - neu gedacht, neu gelebt"

54230 0,50 Angestelltenstelle der Beauftragten für Gemeindediakoninnen und -diakone, Projektstellen für Teilprojekt Diakonat und Teilprojekt Sonderausschuss (höherer Planansatz wegen verzögerter Abrechnung), befristete Personalstellen für Themenbereich 2.

54900 Sachkosten für Themenbereiche 2 und 3.

56400 Fort- und Weiterbildungskurse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakonat, verpflichtende geistlich-theologische Fortbildung sowie Aufwendungen für Fortbildungsgruppen, regionale Kurse und Arbeitskreise. Erübrigungen können einer Rücklage für die Weiterbildung bzw. Umschulung älter gewordener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugend- und Gemeindegarbeit (Diakoninnen und Diakone) zugeführt werden.

56700 Sachkosten für Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone und Sachkosten Projekt "Diakonat - neu gedacht, neu gelebt".

57420 Die Aufwendungen für das Projekt "Diakonat - neu gedacht, neu gelebt" betragen insgesamt 2.000.000 €. Infolge von Zeitverzögerungen in den Entscheidungsprozessen und somit verspätetem Beginn der Laufzeit erstreckt sich die Projektdauer bis ins Jahr 2014, wobei sich der Finanzrahmen nicht verändert.

57490 Pauschalierter Stellenbeitrag als Zuschuss für den Karlshöher Diakonieverband für die im Bereich der verfassten Kirche tätigen Karlshöher Diakoninnen und Diakone wird ab dem Haushaltsjahr 2015 direkt an die Stiftung Karlshöhe lt. geändertem Vertrag überwiesen (siehe Kostenstelle 02.1.0383), sowie ein Zuschuss für die anerkannten Gemeinschaften im Diakonamt entsprechend § 11 Diakonrecht. Zuschuss für den "Offenen Diakonntag" 2015 (5.000 €).

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

42441 Zuweisung Budgetmittel: 18.800 € Verrechnung von diversen Kostenstellen.

42442 Zuweisung sonstige Mittel: 586.700 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9220.

Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen

Kostenstelle 0383.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	64.300	51.600	49.600	49.814,84
42441 Zuweisung Budgetmittel	0	46.100	74.200	12.600,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	0	46.000	0,00
Summe direkte Erträge	64.300	97.700	169.800	62.414,84
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56946 Versorgungsbeiträge	64.300	91.500	88.600	88.860,18
57493 Zuweisung an Ausbildungsstätte Ludwigsburg	256.700	314.400	415.600	371.400,00
57499 Sonstige Zuweisungen	154.900	150.400	146.000	146.700,00
Summe direkte Aufwendungen	475.900	556.300	650.200	606.960,18
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-411.600	-458.600	-480.400	-544.545,34
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	64.300	97.700	169.800	62.414,84
E0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-25.700	-20.600	-19.800	-19.925,94
E1100 Jugendarbeit	-12.900	-10.300	-9.900	-9.962,97
E1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-1.300	-1.000	-1.000	-996,30
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-12.900	-10.300	-9.900	-9.962,97
E2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-11.500	-9.400	-9.000	-8.966,66
Summe Erträge	0	46.100	120.200	12.600,00
Gesamte Aufwendungen	475.900	556.300	650.200	606.960,18
U0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-190.400	-235.300	-241.700	-242.784,07
U1100 Jugendarbeit	-95.200	-117.700	-120.800	-121.392,04
U1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-9.500	-11.800	-12.100	-12.139,20
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-95.200	-117.700	-120.800	-121.392,04
U2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-85.600	-105.800	-108.800	-109.252,83
Summe Aufwendungen	0	-32.000	46.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	78.100	74.200	12.600,00

Leistungsbeschreibung

Im Auftrag der Landeskirche beteiligt sich die Stiftung Karlshöhe gemeinsam mit dem Karlshöher Diakonieverband mitverantwortlich an der grundständigen Diakonenbildung an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg (Lehrveranstaltungen an der Hochschule, Studientage zur Identität als DiakonIn, Berufungsvorbereitung, Einsegnung und Berufung), betreibt das Studienwohnheim und gestaltet verantwortlich die Arbeit der Hochschulgemeinde. Aufgaben und Zuschüsse wurden in einem Vertrag zwischen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und der Stiftung Karlshöhe im Einzelnen geregelt. Der Vertrag trat zum 1. September 2014 in Kraft.

Die Landessynode hat am 5. Juli 2013 die Errichtung eines landeskirchlichen Instituts „Kompetenzzentrum Diakonats“ auf dem Campus der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg / Stiftung Karlshöhe beschlossen, das die Zuständigkeit für die Aus- und Fortbildung der Diakoninnen und Diakone sowie weitere Querschnittsaufgaben für die Profilierung und Weiterentwicklung des Diakonats übernimmt.

Das Institut mit dem Namen „Zentrum Diakonats“ wurde am 1. September 2014 errichtet.

Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen

Kostenstelle 0383.00

Die Missionsschule der Bahnauer Bruderschaft in Unterweissach bildet zum staatlich anerkannten Religions- und Gemeindepädagogen aus. Die Missionsschule ist als Ergänzungsschule staatlich anerkannt. Absolventinnen und Absolventen können nach Abschluss der Aufbauausbildung am Zentrum Diakoniat zu Diakoninnen bzw. Diakonen berufen werden.

Zielsetzungen

Ziel der Stiftung Karlshöhe übertragenen Aufgaben ist es, die Entwicklung einer diakonischen Identität und die geistliche Dimension des Diakonats während des Diakonatsstudiums bzw. der Aufbauausbildung zu unterstützen.

Dies geschieht insbesondere durch

- Weiterentwicklung und Anpassung der Begleitveranstaltungen an die modularisierten Studiengänge der Evangelischen Hochschule
- Verbesserung der Maßnahmen zur Amts- und Berufsvorbereitung (verbindliche Beratungsgespräche, Mitgliedschaft im Diakonieverband, Zusammenführung der Berufungsvorbereitung und Berufung, Zusammenarbeit mit Evangelischer Hochschule und Zentrum Diakoniat)
- Planung und Realisierung eines inklusionsorientierten Umbaus des Studienwohnheims
- Entwicklung von Kooperationsformen zwischen der Stiftung Karlshöhe, insbesondere des Diakonieverbandes, und dem Zentrum Diakoniat

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Abschluss einer Vereinbarung zur Berufungsvorbereitung und Berufung
- Abschluss einer Vereinbarung über den Betrieb des Studienwohnheims
- Abschluss einer Vereinbarung über die Mitwirkung des Diakonieverbandes im Zentrum Diakoniat
- Anpassung von Ordnungen

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Landeskirchliche Aufbauausbildung	16		16	15	15	15	15
Kursbeginn jedes Jahr, Kurs 2010 - 2012) TN:							
Pflegediakonie Schwäbisch Hall (Kursbeginn 2011 (Nov.) - 2013; Kurs alle 3 Jahre) TN:		7	14	14	15	15	15
Berufsbegleitende Qualifizierung:							
(Kursbeginn 2003, Kurs alle 2 Jahre) TN:	11	10	11	15	15	15	15
Diakonie kompakt 2011/2012 (Beginn Nov. 2011) TN:	15		15	15			

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Aufbauausbildung	Bericht im Beirat des Ausschusses für die Landeskirchliche Aufbauausbildung	0
Pflegediakonie / Qualifizierungsangebote	Bericht im gemeinsamen Ausschuss für Diakonenausbildung	0
Diakonie kompakt	Entfällt künftig, wird ab 2015 von der Stiftung Karlshöhe angeboten	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Leerstellen nach PfBesO

P 5	P 3	P 2
1,00	1,00	1,00

Erläuterungen

41900 Ersatz Versorgungsbeiträge.

56946 Versorgungsbeiträge für drei Personen aus dem Pfarrdienst. Die von der Stiftung Karlshöhe und der Evang. Missionsschule Unterweissach zu leistenden Ersätze erhöhen sich entsprechend (vgl. Gruppierung 41900).

Wegfall einer P-2 Leerstelle wegen Aufgabenübertragung an Zentrum Diakoniat (Kostenstelle 0385).

Zweckgebundene Zuweisung an die Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg für die Diakonenausbildung aufgrund vertraglicher Vereinbarung (gändert zum 01.09.2014).

57493 Zuschuss für die Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen in der Missionsschule der Bahnauer Bruderschaft in

Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen**Kostenstelle 0383.00**

Unterweisach.

Zentrum Diakonat**Kostenstelle 0385.00**

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	385.000	154.400	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	385.000	154.400	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-385.000	-154.400	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	385.000	154.400	0	0,00
U0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-154.000	-49.000	0	0,00
U1100 Jugendarbeit	-77.000	-24.500	0	0,00
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-77.000	-24.500	0	0,00
U2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-77.000	-24.400	0	0,00
Summe Aufwendungen	0	32.000	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	-32.000	0	0,00
Stellenplan				
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht				
P 4				
1,00				
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht				
P 4				
1,00				
Ständige Stellen Dotationen				
P 4				
1,00				
Stellen nach TVöD				
EG 13	EG 12	EG 6		
1,00	0,25	0,75		
Erläuterungen				

Die Kostenstelle Zentrum Diakonat (bisher Kompetenzzentrum Diakonat) wird seit dem Haushaltsjahr 2014 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3). Die Verwaltung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg hat die Aufgabe der Buchführung des Zentrums Diakonat übernommen.

Religionsunterricht

Kostenstelle 0410.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013	
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel					
Erträge, die direkt zugeordnet werden					
40522	Staatl. Vergütung für den Religionsunterricht	12.000.000	12.000.000	12.000.000	12.000.000,00
41900	Ersätze	942.000	880.000	1.129.000	1.067.392,16
41940	Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	4.577.500	4.500.000	4.500.000	4.500.000,00
42442	Zuweisung sonstige Mittel	1.305.600	1.448.700	1.180.800	1.179.376,58
42800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	943.600	1.050.700	1.018.800	901.671,29
Summe direkte Erträge		19.768.700	19.879.400	19.828.600	19.648.440,03
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
54230	Personalausgaben für Angestellte	13.725.200	13.158.400	12.788.000	12.711.118,07
54500	Vertretungskosten	1.140.000	1.115.000	915.000	918.049,16
54610	Beihilfen	500	600	600	518,00
56100	Reisekosten	40.000	36.000	36.000	40.082,55
56300	Weiterer Geschäftsaufwand	2.500	2.500	2.500	1.492,46
56400	Aus- und Fortbildung	239.000	249.000	250.000	179.190,52
56700	Vermischter Sachaufwand	47.700	0	0	1.220,02
56900	Ersätze	48.100	45.600	45.700	97.086,40
56940	Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	18.376.400	19.769.000	20.273.200	20.273.200,00
56946	Versorgungsbeiträge	470.000	470.000	380.000	217.570,53
57370	Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	3.575.700	3.541.600	3.471.700	3.471.700,00
57420	Zuweisungen an Kirchenbezirke	1.950.000	2.100.000	2.100.000	1.887.124,12
57499	Sonstige Zuweisungen	3.300	3.300	3.300	3.300,00
58720	Zuführung zum Vermögenshaushalt	943.600	988.700	955.800	1.232.488,64
Summe direkte Aufwendungen		40.562.000	41.479.700	41.221.800	41.034.140,47
Direktes Ergebnis		-20.793.300	-21.600.300	-21.393.200	-21.385.700,44
(Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)					
Weiterleitung					
Gesamte Erträge		19.768.700	19.879.400	19.828.600	19.648.440,03
E0400	Religionspädagogische Arbeit	-13.885.600	-13.930.700	-14.147.800	-13.969.063,45
Summe Erträge		5.883.100	5.948.700	5.680.800	5.679.376,58
Gesamte Aufwendungen		40.562.000	41.479.700	41.221.800	41.034.140,47
U0400	Religionspädagogische Arbeit	-22.185.600	-21.710.700	-20.678.600	-20.760.940,47
Summe Aufwendungen		18.376.400	19.769.000	20.543.200	20.273.200,00
Kostenstellenergebnis		-12.493.300	-13.820.300	-14.862.400	-14.593.823,42
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)					

Leistungsbeschreibung

Kirche und Staat verantworten gemeinsam das ordentliche Lehrfach „Evangelische Religionslehre“ an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Der Evangelische Religionsunterricht leistet einen eigenständigen Beitrag zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule. Er nimmt die Lebenssituation heutiger Kinder und Jugendlicher wahr und führt auf altersgemäße Weise in den Zusammenhang zwischen Glauben und Leben ein. Angesichts pluraler Lebensverhältnisse regt er dazu an, sich mit verschiedenen Sinn- und Wertangeboten auseinander zu setzen und im christlichen Glauben - auf der Grundlage des Evangeliums von Jesus Christus - eine entscheidende Hilfe zur Deutung und zur Gestaltung des Lebens zu finden.

Religionsunterricht**Kostenstelle 0410.00**

Im Blick auf ein umfassendes, entwicklungsgemäßes Lernverständnis fördert der Religionsunterricht den Erwerb religiös-ethischer Kompetenz als Teil allgemeiner Bildung neben Grundwissen und Kenntnissen bringt er Fertigkeiten und Haltungen ins Gespräch. Er bemüht sich um eine pädagogisch angemessene Leistungsförderung und -beurteilung und beteiligt die Schülerinnen und Schüler in altersgemäßer Weise an der Unterrichtsplanung. Er setzt sich ein für eine Verständigung über Regeln guten Zusammenlebens, für ein faires Austragen von Meinungs- und Interessensgegensätzen und für den Schutz der Schwächeren.

Über das fachliche Anliegen hinaus beteiligt sich der Religionsunterricht an Bemühungen, die Schule als Lebens- und Erfahrungsraum für alle Beteiligten zu gestalten. Dazu trägt er u. a. durch Mitgestaltung von Festen, Feiern und Gottesdiensten bei. Er beteiligt sich an fächerübergreifendem Lehren und Lernen, vor allem im Rahmen der fächerverbindenden Themen und Projekte. Dabei arbeitet er insbesondere mit den Fächern Katholische Religionslehre und Ethik zusammen.

Personell beteiligt sich die Evangelische Landeskirche in Württemberg (neben den Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrern) mit ca. 50 Pfarrerinnen und Pfarrern als hauptberuflichen Religionslehrkräften und ca. 409 (ohne Vertretungskräfte) Religionspädagoginnen und Religionspädagogen je nach unterschiedlichen Unterrichtsdeputaten an der Erteilung des ordentlichen Unterrichtsfaches „Evangelische Religionslehre“ an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Tradition, Recht und Öffentlichkeit tragen nicht mehr uneingeschränkt religiöse Bildung im öffentlichen Raum. Was früher Institutionen und der gesellschaftliche Konsens zur Plausibilität von bekenntnisbezogenem Religionsunterricht geregelt haben, müssen verstärkt einzelne Personen vor Ort sichern. Der Druck auf Personen und Verantwortliche im Bereich Religionsunterricht wächst zunehmend. Religionsunterricht ist verstärkt angewiesen auf die Präsenz motivierter und überzeugender Lehrkräfte und der Qualität des von ihnen gehaltenen Unterrichts sowie auf positive Einstellungen der Schulleitungen. Zudem erfordern die Umsetzung von Inklusion an den Schulen wie die Integration von Gemeinschaftsschulen differenzierte Unterrichtskonzepte und ein Arbeiten mit Schulklassen auf unterschiedlichen Niveaus mit verschiedenen Lernformen.

Dies ergeben sich folgende strategische Linien:

- Arbeit an der Qualität des RU und an der Stärkung der ihn tragenden Personen, Gruppen und Fachschaften. Qualität überzeugt bei weniger gesellschaftlicher Plausibilität.
- Ausbau der Kompetenzen für inklusiven Religionsunterricht.
- Weiterentwicklung des konfessionellen Religionsunterrichts - Herstellung der Zukunftsfähigkeit des Religionsunterrichts - konfessionsbezogen und konfessionell kooperativ. Durch mehr Kooperation von evangelischem und katholischem Religionsunterricht kann trotz zurückgehenden Schülerzahlen der Religionsunterricht bewältigbar an Schulen angeboten werden.
- Schaffung von mehr Flexibilität, insbesondere, um den regional und situativen großen Unterschied im Zusammenhang mit RU-Aufträgen (Pfarrer und Relpäd) begegnen zu können.
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für den Religionsunterricht - Erhöhung der Plausibilität von Religionsunterricht
- Arbeit an der Einbettung von Religionsunterricht, an Kooperationen (JA, Gemeinden) und stützenden Programmen (Schulseelsorge usw.). Arbeit mit Schulverwaltung und Schulaufsicht.
- Stärkung kooperative, und gut funktionierende Begleitstrukturen, damit mehr Energie in inhaltliche Arbeit und weniger in Verwaltungsarbeit fließt. PTZ, Schuldekan, Dezernat, Fachberater arbeiten mit gemeinsamen Konzepten.

"Evangelische Schulseelsorge":

Insbesondere im erweiterten Lebensraum Schule, z.B. an Ganztagschulen, wird Kirche immer verstärkter in ihren Kernkompetenzen gefragt. Die erste Projektphase mit Evangelischer Schulseelsorge (bis 2011) zeigt deutlich einen hohen Bedarf für profilierte kirchliche Angebote des Gesprächs, der Begleitung, Stabilisierung, Orientierung und Unterstützung. Schulseelsorge wird ab 2015 in den Regelbetrieb übernommen.

Geplante Maßnahmen:

Die Qualifizierungskurse der Lehrkräfte für Evang. Schulseelsorge werden auch unter Einbeziehung des Seelsorgeheimnisgesetzes fortgesetzt. Mit 60 wöchentlichen Stunden (Vertretungsstunden Religionsunterricht) soll Evang. Schulseelsorge als fester Bestandteil an größeren Schulen gefestigt werden. Des Weiteren können Schulen Sachmittel für Maßnahmen im Bereich Schulseelsorge (Besinnungstage oder Tage der Orientierung, Medienmaterialkoffer Thema Treuer, Einrichtung Räume der Stille etc.) beantragen. Durch Evangelische Schulseelsorge sollen in besonders

Religionsunterricht**Kostenstelle 0410.00**

herausfordernden Situationen die Betroffenen die Zuwendung der Kirche neu erfahren. Durch überzeugende Angebote in der Fläche sollen weitere Träger für Finanzierungen, auch über Ehrenamt und Sponsoring gewonnen werden.

Projekt Inklusion Religionsunterricht

In unserem Positionspapier Schulpolitik Baden-Württemberg der Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg steht: "Die soziale Herkunft darf kein Bildungshindernis sein. Gerecht ist ein Bildungssystem, das auf Chancengleichheit und Befähigungsgerechtigkeit achtet, inklusives und individuelles Lernen praktiziert und niemanden strukturell von Bildung ausgrenzt."

Nun kommt Inklusion deutlich bemerkbar auf die Schulen zu und nicht selten werden vier bis fünf Kinder mit Förderbedarf (Inklusionskinder) in eine Regelklasse integriert. Die sonderpädagogische Fachkräfte können dabei nicht alle Religionsgruppen begleiten. Zur Absicherung der Beratung der Lehrkräfte und zum Aufbau von Kompetenzen für einen inklusiven Religionsunterricht werden durch das PTZ Multiplikatoren ausgebildet und Beratungskapazitäten zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen:

Das PTZ qualifiziert zehn Personen (kirchl. Lehrkräfte) als Multiplikatoren Inklusionsbegleiter für den Religionsunterricht an Schulen und fünf Personen (staatl. Lehrkräfte aus Sonderschulen, die bisher Schüler im Rahmen der Sonderschule für die Konfirmation vorbereitet haben) für die Begleitung der inklusiven Konfirmandenarbeit in den Gemeinden. Zudem werden Materialien Inklusion Religionsunterricht und Konfirmandenarbeit erstellt. Vier Jahre unterstützen die Inklusionsbegleiter Lehrkräfte an Schulen, an denen keine schulische sonderpädagogischen Unterstützung für Religionslehrkräfte erfolgt.

Außerdem beraten die fünf ausgebildeten Lehrkräfte Gemeinden, die ihre Konfirmandenarbeit stärker inklusiv ausrichten wollen. Zentrale und regionale Fachtage sollen das Thema Inklusion implementieren.

Zentrale Anstellung und PSPReLPäd

Das Kirchliche Gesetz über die Zentrale Anstellung der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen sowie der sonstigen Religionslehrkräfte (Religionslehrkräfte - Anstellungsgesetz (RelAG)) gilt seit 1. Juni 2003.

Aufgrund der geltenden Rechtslage können betroffene Religionspädagoginnen und Religionspädagogen nach wie vor vom Kirchenbezirk in die Zentrale Anstellung wechseln. Beim Dezernat Kirche und Bildung wird ein Sollstellenplan geführt, der die haushaltsrechtlichen Möglichkeiten für die zentrale Anstellung aufrecht erhält und der laufend aktualisiert wird. Derzeit werden beim Dezernat Kirche und Bildung insgesamt 407 (einschließlich Beurlaubungen) Religionspädagoginnen und -pädagogen auf 222 Stellen geführt. In den Stellenplänen der Anstellungsträger Kirchenbezirke und Kirchengemeinden sind die Stellen der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen, die der zentralen Anstellung gemäß § 4 Absatz 1 RelAG widersprochen haben, mit einem "KW-Vermerk" zu versehen; damit entfällt gleichzeitig - mit dem Wechsel zur Landeskirche - im Haushaltsplan des Kirchenbezirks bzw. der Kirchengemeinde die entsprechende Stelle. Ein endgültiger Stellenplan kann erst dann festgesetzt werden, wenn die zentrale Anstellung vollständig umgesetzt ist. Aus den genannten Gründen sind die Gruppierungen 54230 und 57420 gegenseitig deckungsfähig (siehe Planvermerk).

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Stellen nach Personalstrukturplanung RelPäd. (Religionspädagoginnen /pädagogen)	228	226	226	223	222	221	219

Stellenplan							
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht							
P 1							
36,00							
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht							
P 1							
36,00							
Ständige Stellen Dotationen							
P 1							
36,00							
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR							
P 1							
15,00							
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht							
P 1							
7,50							

Religionsunterricht**Kostenstelle 0410.00**

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1

7,50

Leerstellen nach PfBesO

P 1

5,00

Stellen nach TVöD

EG 10 EG 9

168,50 54,00

Stellenplanvermerk

Entsprechend den Beschlüssen für PSPRelPäd werden jedes Jahr 2 neue Stellen geschaffen. Vorhandene Stellen fallen bei Renteneintritt der Stelleninhaberin bzw. des Stelleninhabers weg.

0,5 EG 10-Stelle Projekt Glauben - Leben - Lernen im Rahmen des Reformationsjubiläums ist befristet bis 31.12.2018.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Projekt Inklusion RU	62.000,00	61.000,00	61.000,00	61.000,00	0,00	0,00
00-42800	Mehraufw. nach PSP Rel.päd	943.600,00	980.400,00	1.028.600,00	964.900,00	989.605,00	824.000,00
00-42442	Mehraufw. nach PSP Rel.päd	943.600,00	980.400,00	1.028.600,00	964.900,00	989.605,00	824.000,00
00-42442	Vakaturvertretungen	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	0,00
00-41940	Glauben - Leben - Lernen	77.500,00	77.500,00	77.500,00	77.500,00	0,00	0,00

Planvermerk

Mehrerrträge aufgrund von Gehaltsabzügen wegen Verminderung des Deputats von Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrern im Religionsunterricht bei Gruppierung 41900 berechtigen zu Mehraufwendungen bei Gruppierung 54500. Erübrigungen aus diesen Mitteln sind übertragbar. Die Gruppierungen 54230 und 57420 sind gegenseitig deckungsfähig (vgl. Leistungsbeschreibung).

Erläuterungen

- 40522 Staatliche Vergütung für die Erteilung von Religionsunterricht (Ersatzleistungen) als ordentliches Lehrfach nach der geltenden Vereinbarung. Die Ersatzleistungen werden unter den vier Kirchen aufgeteilt. Entscheidend ist jeweils der erteilte Religionsunterricht, so dass diese Zahlungen schwanken.
- 41900 Veranschlagt sind unter anderem Ersätze für Unterricht kirchlich angestellter Lehrkräfte an privaten Schulen und Erträge aus dem Gehaltsabzug bei Gemeindepfarrerinnen und -pfarrern, die ihr Unterrichtsdeputat oder Teile davon nicht erteilen (vgl. hierzu auch Gruppierung 54500 und Planvermerk).
- 41940 Verrechnung anteiliger Staatsleistungen von Kostenstelle 03.1.0510 sowie Sachkosten für das Projekt Glauben-Leben-Lernen als Zuweisung von der Kostenstelle Reformationsjubiläum 01.1640.32.
- 42442 Zuweisung sonstiger Mittel für das Projekt Inklusion Religionsunterricht (62.000 €), Mehraufwendungen aufgrund PSP Religionspädagoginnen und Religionspädagogen (943.600 €) (50 % finanziert aus Budget vgl. Gruppierung 42800) sowie Vakaturvertretungen (300.000 €).
- 42800 Entnahme aus der budgetbezogenen Rücklage für Mehraufwendungen Personal aufgrund PSP Rel.Päd. (943.600 €). Die Projekte Novelisierung Konfessionelle Kooperation und Caching von Lehrkräften endeten 2014.
- 54230 Die Anstellung der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen erfolgt seit dem 1. August 2003 nach dem RelAG zentral bei der Evangelischen Landeskirche; ansonsten vgl. hierzu Stellenplanvermerk und Erläuterungen zur Gruppierung 57420. Personalkostensteigerung entsprechend PSP für den Pfarrdienst.
- 54500 Vertretungskosten werden nur in unabdingbaren Fällen finanziert; Erträge aus Gehaltsverzicht der Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer sind unter Gruppierung 41900 veranschlagt, vgl. auch Planvermerk zu dieser Kostenstelle. Darin enthalten sind 150.000 € für Vertretungskosten im Projekt Schulseelsorge, 5.000 € für Vertretung Synodaler im RU und 300.000 € für Vakaturvertretungen.
- 56300 Sachaufwand der Religionspädagoginnen und Religionspädagogen; außerdem Kosten für Schuldatei und Schulstatistik.
- 56400 Aufwand für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für kirchliche und staatliche Religionslehrerinnen und Religionslehrer, die gemeinsam vom Staat und von den Kirchen finanziert werden, u. a. Lehrplankommissionen, Jahrestagung Evangelischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer an beruflichen Schulen. Außerdem sind veranschlagt: Mittel für konzeptionelle Initiativen im Fortbildungsbereich und innovative Vorhaben im Bereich der Religionspädagogik, die kirchlichen Einführungskurse zur Begleitung und Qualifizierung im Fach Evangelische Religionslehre für Pfarrerinnen und

Religionsunterricht**Kostenstelle 0410.00**

Pfarrer, die einen hauptamtlichen Unterrichtsauftrag an Gymnasien übernehmen, für die Weiterbildung von Religionspädagoginnen und Religionspädagogen, sowie für Lehrertage.

- 56900 ZGASSt-Kosten.
- 56940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 310.400 € Verrechnung an Kostenstelle 02.1.2181 und 18.066.000 € Verrechnung an Kostenstelle 03.1.0510.
- 56946 Abfindungen gem. Versorgungslastenteilung (Staatsvertrag) anl. des Dienstherrnwechsels zum Land Baden-Württemberg.
- 57370 Auf Pfarrstellen für Religionsunterricht werden im Regelfall solche Pfarrerrinnen und Pfarrer ernannt, die vom Land Baden-Württemberg im "Status-quo-Verfahren" übernommen werden, sowohl für den gymnasialen wie auch für den beruflichen Schulbereich. Zwei Stellen sind - ohne Dotation - für Vertretungsaufträge eingerichtet. Eine Besetzung ist nur möglich, wenn die erforderliche Dotierung finanziert ist.
Abbau einer Pfarrstelle im Rahmen Umsetzung AG Zukunft.
- 57420 Personalaufwendungen der bei den Kirchenbezirken und Kirchengemeinden angestellten Religionspädagoginnen und Religionspädagogen sowie Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, die im Rahmen ihres Gesamtdienstauftrages mit einem Deputat im Religionsunterricht eingesetzt sind; vgl. hierzu auch Stellenplanvermerk und Erläuterungen zu Gruppierung 54230.
- 57499 Der Planansatz enthält Mittel für Zuweisungen an: den Landesverband Evangelischer Eltern und Erzieher in Württemberg e. V. (1.500 €) und an die "Fachgemeinschaft Evangelischer Religionslehrer in Württemberg" (1.800 €).
- 58720 Zuführung zur Rücklage Religionsunterricht zur Sicherung Personalkosten entsprechend PSP Rel.päd.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 4.500.000 € Verrechnung von Kostenstelle 03.1.0510 und 47.700 € von Kostenstelle 01.1.1640.
- 56940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 310.400 € Verrechnung an Kostenstelle 02.1.2181 und 18.066.000 € Verrechnung an Kostenstelle 03.1.0510.

Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden

Kostenstelle 0420.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	0	0	226,49
41700 Vermischte Erträge	5.000	5.000	0	0,00
41900 Ersätze	0	5.000	0	305,00
42441 Zuweisung Budgetmittel	0	0	13.000	7.700,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	0	1.100	9.233,41
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	8.200	8.481,99
Summe direkte Erträge	5.000	10.000	22.300	25.946,89
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	10.200	15.000	2.300	8.738,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	0	0	20.200	20.200,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	0	0	3.900	1.145,10
Summe direkte Aufwendungen	10.200	15.000	26.400	30.083,10
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-5.200	-5.000	-4.100	-4.136,21
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	5.000	10.000	22.300	25.946,89
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-5.000	-10.000	-8.200	-9.013,48
Summe Erträge	0	0	14.100	16.933,41
Gesamte Aufwendungen	10.200	15.000	26.400	30.083,10
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-10.200	-15.000	-26.400	-30.083,10
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	14.100	16.933,41
Leistungsbeschreibung				
Die mit der Konfirmandenarbeit beauftragte Pfarrstelle ist im Pädagogisch-Theologischen Zentrum (PTZ) angesiedelt.				
Das Pädagogisch-Theologische Zentrum (PTZ) unterstützt mit diesem Arbeitszweig die Verantwortlichen für Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit in den Kirchengemeinden und fördert die Umsetzung der Rahmenordnung für die Konfirmandenarbeit in den Gemeinden. Das PTZ führt Aus- und Fortbildungsveranstaltungen durch und gibt regelmäßig Materialien und Bausteine für den Konfirmandinnen- und Konfirmandenunterricht heraus.				
Zielsetzungen				
Unterstützung der Arbeit der Kirchengemeinden mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Erstellung von Arbeitshilfen („anknüpfen“) im Bereich KU 7/8. Verstärkung und Weiterentwicklung überörtlicher Strukturen für Schulung, Unterstützung und Austausch zur Weiterentwicklung der Konfirmandenarbeit, vorallem auch in der Kooperation mit der badischen Landeskirche (Kooperation bei der Herausgabe "anknüpfen") gemeinsame Fortbildung und KU-Bezirksbeauftragtenreffen.				
Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)				
Bereitstellung von Arbeitshilfen. 1x jährlich „anknüpfen“.				

Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden**Kostenstelle 0420.00****Erläuterungen**

- 41700 Einnahmen aus dem Verkauf der Arbeitshilfe "Anknüpfen".
- 41900 Kostenersatz der badischen Landeskirche in 2014 (s. a. Gruppierung 56300).
- 42442 Zuweisung Investitionsmittel für Projekt "Neuordnung der Konfirmandenarbeit" endet in 2013.
- 56300 Aufwand für die Herausgabe von Unterrichtsmaterialien (Arbeitshilfe "Anknüpfen") in Kooperation seit 2013 mit der badischen Landeskirche und Mittel zur Förderung der örtlichen Konfirmandenarbeit.
- 57370 Wegfall der Projektpfarrstelle für die "Neuordnung der Konfirmandenarbeit" im Jahr 2013.

Schuldekane und Schuldekaninnen

Kostenstelle 0470.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	4.400	3.800	3.900	7.245,98
41900 Ersätze	33.000	32.500	42.000	57.581,82
42760 Auflösung von Sonderposten	14.000	39.000	37.700	43.989,98
Summe direkte Erträge	51.400	75.300	83.600	108.817,78
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	928.900	920.300	905.200	898.535,29
54610 Beihilfen	100	100	100	24,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	8.200	8.200	8.000	6.807,63
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	15.000	15.000	15.000	23.570,79
55200 Bewirtschaftungskosten	70.000	73.000	70.000	66.912,92
55310 Mietzins	202.000	195.600	188.100	192.145,35
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	28.000	24.000	24.000	32.570,72
55600 Bibliotheken und Sammlungen	25.000	20.000	15.000	27.500,29
56100 Reisekosten	65.000	65.000	68.000	55.272,44
56200 Fernmeldekosten	20.000	21.000	20.000	19.787,76
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	95.000	95.000	90.000	98.695,18
56330 Porto	15.000	15.000	15.000	14.153,50
56360 Kosten Datenverarbeitung	60.000	60.000	51.000	64.457,69
56400 Aus- und Fortbildung	16.000	22.600	16.000	26.136,42
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	8.000	9.000	8.000	7.932,19
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	14.000	39.000	37.700	43.989,98
56900 Ersätze	35.700	40.700	36.000	33.112,01
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	2.807.400	2.755.600	2.593.800	2.593.800,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	18.400	42.800	82.700	70.913,18
Summe direkte Aufwendungen	4.431.700	4.421.900	4.243.600	4.276.317,34
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-4.380.300	-4.346.600	-4.160.000	-4.167.499,56
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	51.400	75.300	83.600	108.817,78
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-37.400	-36.300	-45.900	-64.827,80
Summe Erträge	14.000	39.000	37.700	43.989,98
Gesamte Aufwendungen	4.431.700	4.421.900	4.243.600	4.276.317,34
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-4.417.700	-4.382.900	-4.205.900	-4.232.327,36
Summe Aufwendungen	14.000	39.000	37.700	43.989,98
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Schuldekaninnen und Schuldekane sind in ihrem Dienstbereich die Beauftragten der Landeskirche für den Religionsunterricht und für Fragen der christlichen Erziehung. Sie sind Ansprechpartner/in für Schulverwaltung, Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie für Schülerinnen und Schüler. Sie helfen mit, dass Eltern und alle in Kindergarten, Schule, Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht und evangelischer Jugendarbeit Tätigen sich religiösen Bildungsaufgaben an der jungen Generation verpflichtet verstehen und ihnen Anregung und Beratung geben. Sie tragen dazu

Schuldekane und Schuldekaninnen**Kostenstelle 0470.00**

bei, dass die Bemühungen um die Begegnung junger Menschen mit der Botschaft von Jesus Christus und der Lebenswirklichkeit der Kirche nicht in voneinander isolierte Bereiche zerfallen.

Schuldekaninnen und Schuldekane führen die Aufsicht über den Religionsunterricht an allen öffentlichen Schulen und an allen Schulen in privater Trägerschaft. Dazu gehört besonders die Sicherung der Unterrichtsversorgung in Absprache mit den Schulleitungen und der staatlichen Schulverwaltung. Schuldekanin bzw. Schuldekan fördern die Lehrkräfte nachhaltig durch Fortbildung und persönliche Beratung und richten, in Zusammenarbeit mit diesen, Angebote für Schulseelsorge ein. Sie unterstützen die Schulleitungen bei Gottesdiensten für Schülerinnen und Schüler. Sie wirken bei religionspädagogischen Ausbildungsgängen ebenso mit wie bei Prüfungen.

Der Aufgabenbereich des Schuldekans und der Schuldekanin ist Bestandteil der Aufgaben des Dekanatamtes. Schuldekanin bzw. Schuldekan sowie Dekanin bzw. Dekan sind zur Zusammenarbeit verpflichtet.

Zielsetzungen

Zentrale Grundaufgaben der Schuldekaninnen und Schuldekane:

- Visitation
- Aufsicht über den Evang. Religionsunterricht als kirchliche Beauftragte
- Gewährleistung und Sicherung der Unterrichtsversorgung in Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulverwaltung
- Aufsicht über staatliche und kirchliche Lehrkräfte, Begleitung, Beratung von Lehrkräften
- Fortbildung und Qualifizierung von Lehrkräften, Mitwirkung bei der Ausbildung
- Beurteilungen, Mitwirkung bei religionspädagogischen Prüfungen, Seminare, PH, Evang. Hochschule
- Unterstützung der Bildungsaufgaben in den Gemeinden (Kindertagesstätten, Kinder und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung/Familienarbeit, Konfirmandenarbeit)

Der Umbau der Schullandschaft mit der Implementierung von Gemeinschaftsschulen ist voll in Gang. Eine große Unruhe im Schulsystem ist zu beobachten. Bedarfe im Religionsunterricht verändern sich und Unterrichtsversorgung im Religionsunterricht bedarf flexibler Lösungen.

In Kooperation mit dem PTZ und dem Dezernat bringen sich Schuldekaninnen und Schuldekane aktiv in Schulentwicklungsprozesse ein und arbeiten mit an der Umsetzung des schulpolitischen Perspektivpapiers der beiden Landeskirchen.

In den Schuldekansbezirken entstehen Schwerpunktthemen wie

- Gemeinschaftsschulen: Religionsunterricht in Gemeinschaftsschulen - Kooperationsformen
- Vorbereitung und Begleitung Einführung neuer Bildungsplan
- Zieldifferenter-kompetenzdifferenzierender RU: Im RU nach Kompetenzrastern arbeiten und allen gerecht werden
- Inklusion: Religionsunterricht der inklusiver Lernen ermöglicht und integriert
- Kompetenzorientierung: Kompetenzorientierter RU
- Unterrichtsqualität Religionsunterricht: Kriterien für guten RU
- Begleitung Lehrkräfte nach 2. Dienstprüfung: Begebungstagungen, Einkehrtage, Stärkung und Kontakt
- RU weiterentwickeln: Koko, weitere Kooperation, Epochalmodelle
- Kommunikation und Fortbildung mit Lehrkräften: zukunftsorientierte Konzepte, web 2.0, rpi-virtuell
- Kooperation Kirche-Jugendarbeit und Schule: Modellerprobung
- Schulgottesdienste, interreligiöse Feiern: Grundlagen, Modelle,
- Schulleitung: Tagungen und Kontakte Verständnis und Belange RU stärken
- Evang. Schulseelsorge: Mitarbeit am Projekt, Modellschulen
- Ganztagschulen mit kirchlicher Beteiligung: Modellerprobung
- Sinn, Werte und Religion in kommunalen Kitas:; Stärkung religiöser Bildung - Unterstützung Erzieherinnen
- Gesamtkatechumenat, Evang. Bildungshandeln: Familienzentren,

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4	P 3
26,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4	P 3
25,00	1,00

Schuldekane und Schuldekaninnen**Kostenstelle 0470.00**

Ständige Stellen Dotationen

P 4	P 3
25,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 6	EG 2
18,35	0,63

Stellenplanvermerk

Aufgrund von Altersteilzeit (bisher Doppelbesetzungen) sind folgende Stellen mit kw-Vermerk versehen: EG 6 (3,45)

Erläuterungen

- 41100 Zinsen aus Substanzerhaltungsrücklage.
- 41900 Sonstige Kostenersatz.
- 54230 Vergütungsaufwand für die Sekretärinnen der Schuldekaninnen und Schuldekane. Hierbei sind auch die Aufwendungen für geringfügig beschäftigte Reinigungskräfte enthalten.
- 55100 Aufwendungen für Unterhaltung Büroräume.
- 55310 Mietzins für die Anmietung von Büroräumen sowie fiktive Miete zur Abdeckung des anderweitig nicht gedeckten Aufwands bei Gebäudekostenstelle 14.1.8191.07.
- 55600 Kosten für die Ausstattung der Bibliothek.
- 56300 Allgemeiner Geschäftsaufwand für den Bürobetrieb.
- 56330 Aufwand für Postversand (Rundbriefe usw.).
- 56400 Kosten u. a. für die regionale Fortbildung von Religionspädagoginnen /-pädagogen, Studientag für die Sekretariatsmitarbeitenden.
- 56900 Entschädigung für die Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Büroräume sowie sonstige Ersätze an Kirchengemeinden, die Amtsräume zur Verfügung stellen.
- 57370 Je nach persönlicher Voraussetzung ist eine Anstellung nach Pfarrdienst- oder Beamtenrecht möglich.
- 58720 Zuführung Abschreibungen zur Substanzerhaltungsrücklage.

Pädagogisch-Theologisches Zentrum

Kostenstelle 0481.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013	
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel					
Erträge, die direkt zugeordnet werden					
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	65.800	0	0	0,00	
42441 Zuweisung Budgetmittel	0	24.100	0	0,00	
42442 Zuweisung sonstige Mittel	42.100	41.700	79.400	79.400,00	
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	110.275,89	
Summe direkte Erträge	107.900	65.800	79.400	189.675,89	
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	1.860.300	1.724.800	1.738.400	1.848.675,89	
Summe direkte Aufwendungen	1.860.300	1.724.800	1.738.400	1.848.675,89	
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.752.400	-1.659.000	-1.659.000	-1.659.000,00	
Weiterleitung					
Gesamte Erträge	107.900	65.800	79.400	189.675,89	
E0400 Religionspädagogische Arbeit	0	0	0	-110.275,89	
Summe Erträge	107.900	65.800	79.400	79.400,00	
Gesamte Aufwendungen	1.860.300	1.724.800	1.738.400	1.848.675,89	
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-1.860.300	-1.724.800	-1.738.400	-1.848.675,89	
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00	
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	107.900	65.800	79.400	79.400,00	
Stellenplan					
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht					
P 5	P 4	P 3	P 2		
1,00	1,00	3,00	5,00		
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht					
P 5	P 4	P 3	P 2		
1,00	1,00	2,50	5,00		
Ständige Stellen Dotationen					
P 5	P 3	P 2			
1,00	2,50	5,00			
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR					
P 1					
2,00					
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht					
P 1					
1,00					
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen					
P 1					
1,00					
Stellen nach TVöD					
EG 15	EG 13	EG 11	EG 10	EG 6	EG 5
0,50	0,50	0,50	0,75	1,50	2,80

Pädagogisch-Theologisches Zentrum**Kostenstelle 0481.00****Stellenplanvermerk**

EG 11-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet bis zum 31.12.2016.

0,25 EG 10-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet bis zum 31.12.2016.

0,25 EG 6-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet bis zum 31.12.2016.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Projekt Schulseelsorge	42.100,00	42.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	Reformationsjubiläum	65.800,00	94.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Reformationsjubiläum: Zuweisung für Bildungskongress "Suchet der Schule Bestes".

Schulseelsorge: Das bis zum Jahr 2011 zunächst befristete Projekt Schulseelsorge wird in abgeänderter Form bis zum Jahr 2016 fortgeführt. Dabei werden ab dem Jahr 2012 Finanzmittel für eine Religionspädagogenstelle mit einem Dienstauftrag von 50 v.H. sowie Sachkosten beim PTZ bereit gestellt.

Die Regelfinanzierung für Vertretungsstunden erfolgt ab 2015 auf Kostenstelle 02.1.0410, die Regelfinanzierung für Zuschüsse, Fortbildungsmaßnahmen und Organisation auf Kostenstelle 02.1.0481 ab 2016.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Pädagogisch-Theologisches Zentrum wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

41940 Zuweisung aus KSt. 01.1.1640. Reformationsjubiläum für Bildungskongress "Suchet der Schule Bestes"

42441 In 2014 einmaliger Zuweisung aus Budgetmittel zur Deckung der Kostenstelle.

42442 Projekt Schulseelsorge entsprechend Mittelfristplanung Antrag Nr. 484.

58410 Die Planung für 2015 sieht einen Deckungsbedarf für das Pädagogisch-theologische Zentrum in Höhe von 1.860.300 € vor. Darin enthalten sind die Finanzmittel aus der Übernahme der Aufgabenbereiche Sprachförderung, musisch-kreative und interkulturelle Bildung aus Fortbildung für Gemeinde und Diakonie (bisher Kostenstelle 01.1.0384).

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41940 Zuweisung aus KSt. 01.1.1640. Reformationsjubiläum für Bildungskongress "Suchet der Schule Bestes"

42441 In 2014 einmalige Zuweisung aus Budgetmittel (24.100 €) zur Deckung der Kostenstelle.

42442 Zuweisung sonstige Mittel: Projekt Schulseelsorge 42.100 € Verrechnung mit Kostenstelle 02.2.9220.

Pfarrdienst

Kostenstelle 0500.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst	143.742.500	139.391.700	131.229.500	131.129.900,00
40373 Umlage für den aktiven Pfarrdienst extern	5.034.600	4.858.300	5.010.500	5.010.500,00
40492 Versorgungsbeiträge	2.352.900	2.300.000	2.400.000	2.558.400,05
41282 Anteil der ERK an Versorgungsbezügen	1.100.000	2.300.000	2.170.000	1.588.587,00
41900 Ersätze Dienstwohnungsausgleich und Trennungsgeld	5.200.000	5.200.000	5.200.000	5.303.088,70
Summe direkte Erträge	157.430.000	154.050.000	146.010.000	145.590.475,75
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54211 Bezüge der ständigen Pfarrerinnen und Pfarrer	92.700.000	94.300.000	90.490.000	89.612.262,40
54212 Bezüge der unständigen Pfarrerinnen und Pfarrer	5.600.000	6.030.000	5.990.000	4.951.633,91
54213 Bezüge der Unständigen im Vorbereitungsdienst	2.400.000	2.200.000	2.000.000	1.788.398,55
54218 Bezüge beurlaubter ständiger Pfarrerinnen und Pfarrer	4.200.000	4.200.000	4.250.000	3.998.020,72
54219 Bezüge beurlaubter unständiger Pfarrerinnen und Pfarrer	60.000	60.000	50.000	58.781,72
54310 Beitrag an Versorgungskasse	42.250.000	38.900.000	36.320.000	34.733.496,00
54319 sonst. Versorgungsbeiträge	300.000	300.000	270.000	164.257,82
54380 Aufwand Nachversicherung	250.000	400.000	500.000	127.370,15
54490 sonst. Versorgungsleistungen	30.000	50.000	10.000	19.021,84
54500 Vertretungskosten	10.000	0	0	0,00
54610 Beihilfen	7.900.000	7.900.000	8.100.000	7.527.130,21
54650 Unfallfürsorge	100.000	120.000	130.000	73.413,98
54911 Umzugskosten	1.100.000	1.100.000	1.050.000	1.071.957,32
54990 sonst. personalbezogene Sachausgaben	110.000	110.000	100.000	122.149,73
56900 Ersätze	420.000	400.000	400.000	437.517,33
Summe direkte Aufwendungen	157.430.000	156.070.000	149.660.000	144.685.411,68
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	-2.020.000	-3.650.000	905.064,07
Summe direkte Erträge plus Erträge aus Umlagen	157.430.000	154.050.000	146.010.000	145.590.475,75
F9781 Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage	667.500	2.632.900	4.408.000	4.818.679,08
Gesamte Erträge	158.097.500	156.682.900	150.418.000	150.409.154,83
Summe direkte Aufwendungen plus Aufwendungen aus Umlagen	157.430.000	156.070.000	149.660.000	144.685.411,68
V9781 Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage	667.500	612.900	758.000	5.723.743,15
Gesamte Aufwendungen	158.097.500	156.682.900	150.418.000	150.409.154,83
Ergebnis zur Weiterverteilung (Zulässiges Defizit)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche zahlt die Personalkosten der aktiven Pfarrerinnen und Pfarrer bzw. anderer Personen, die auf einer Pfarrstelle geführt werden. Die Kosten werden gedeckt durch eine Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP), die bei den einzelnen Kostenstellen je Pfarrstelle erhoben wird.

Pfarrdienst**Kostenstelle 0500.00****Stellenplan**

Übergangsstellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
25,00

Übergangsstellen nach Haushaltsrecht

P 2
25,00

Übergangsstellen Dotationen

P 2
25,00

Wartestandsstellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
24,00

Wartestandsstellen nach Haushaltsrecht

P 2
24,00

Wartestandsstellen Dotationen

P 2
19,00**Planvermerk**

Erübrigungen bei Kostenstelle 03.1.0500 Pfarrdienst sind der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage zuzuführen.
Erübrigungen bei der Gruppierung 54610 Objekt 02 - Beihilfen in besonderen Notlagen- sind der Rücklage zur Hilfe in Notlagen zuzuführen.

Erläuterungen

Bei dieser Kostenstelle sind alle umlagefähigen Aufwendungen für die Besoldung und die Personalnebenkosten der Pfarrerinnen und Pfarrer bzw. anderer Personen auf Pfarrstellen, sowie die entsprechenden Erträge zusammengefasst.
Ab 2012 werden auch Anteile der Versorgung, die die aktiven Pfarrerinnen und Pfarrer betreffen, bei der Kostenstelle 0500 veranschlagt.

Die Aufwendungen und Erträge der Versorgung für die Personen im Ruhestand werden weiterhin bei der Kostenstelle 9500 geplant. Die Deckungsmittel für das Defizit werden dem Dezernat 3 zur Verfügung gestellt.

Die Einstufung der Pfarrstellen und die Zuordnung der Stellen ist bei den jeweiligen Kostenstellen, jeweils im Stellenplan bei der Gruppierung 57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP), ersichtlich.

Der Stellenplan Pfarrdienst 2015 - Gesamtzusammenstellung -, vgl. Anlage zum Haushaltsplan, weist

- die Gesamtzahl der errichteten Pfarrstellen nach dem Pfarrstellenrecht bzw. Planstellen,
- die Gesamtzahl der haushaltsrechtlichen Stellen, einschließlich des Solls der dotierten Stellen,
- die besoldungsmäßige Einstufung aus.

Die dotierten Stellen für Vikarinnen und Vikare im Vorbereitungsdienst und für die Berufsbegleitende Ausbildung im Pfarrdienst (BAiP ehemals pfarramtlicher Hilfsdienst) sind bei Kostenstelle 03.1.0650 Ausbildung für den Pfarrdienst ausgewiesen.

40370 Zur Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP) wird auf 3. Vorbemerkungen Ziff. 4 verwiesen.

Umlagen für den aktiven Pfarrdienst:

	UAP 2015	UAP 2014
PV:	29.000 €	28.400 €
BAiP:	64.100 €	62.900 €
P 1:	82.200 €	80.600 €
P 2:	86.700 €	85.100 €
P 3:	97.400 €	95.600 €
P 4:	108.400 €	106.400 €
P 5:	119.400 €	117.200 €
B 3:	142.900 €	140.200 €

Pfarrdienst

Kostenstelle 0500.00

B 9: 207.200 € 203.400 €

- 40373 Seit 2013 wird die Umlage für den aktiven Pfarrdienst extern für den Bereich der kaufmännisch buchenden Einrichtungen unter dieser Gruppierung geführt. Bisher waren diese Erträge bei der Gruppierungen 40370 enthalten.
- 40492 Ersätze für Beitrag an die Ruhegehaltskasse für die künftige Versorgung von beurlaubten Pfarrerinnen und Pfarrern, die bisher bei der KSt. 9500 veranschlagt waren.
Die Beiträge werden bei einzelnen Kostenstellen als Aufwendungen ausgewiesen (s. Grupp. 56946).
- 41282 Die Kassenleistungen der Evang. Ruhegehaltskasse für Pfarrerinnen und Pfarrer im aktiven Dienstverhältnis werden ab 2012 bei der Kostenstelle 0500 geplant. Diese betragen je Eckperson 2015 voraussichtlich 45.036 € (VJ 44.532 €). Maßgeblich ist die Steigerung der Bundesbesoldung um 1,1 %.
- 41900 Überwiegend enthält der Planansatz die Ersätze von Besoldungsaufwendungen, die Beihilfeumlage und ZGASSt-Kosten für beurlaubte ständige und unständige Pfarrerinnen und Pfarrer (vgl. Gruppierung 54218, 54219 und 54610), deren Besoldung durch die Landeskirche erfolgt. Ferner gehen Ersätze für Trennungsgeld und Dienstwohnungsausgleich ein.
- 54211 Der Bestand an ständigen Pfarrstellen (Planstellen) ist aus dem Gesamtstellenplan zu ersehen. Der Planansatz enthält die Dotierung von 1.705 (VJ 1.686) Stellen. Die Anpassung der Bezüge ab 01.01.2015 um 2,75% wurde unterstellt. Darin enthalten sind auch 19 Dotationen für Übergangsdienstaufträge und 25 Dotationen für den Wartestand. Des Weiteren sind bei den Gruppierungen 54211 bis 54213 Mittel für die Abführung des Basiseffekts (ca. 0,6%) enthalten, der sich aus der Verminderung der regelmäßigen Besoldungsanpassung um 0,2% in den Jahren 1999 bis 2002 ergibt und der nach § 15 Absatz 1 und 3 Pfarrbesoldungsgesetz i. V. m. § 14 a BBesG weiterhin der bei der Stiftung Evangelischer Versorgungsfonds Württemberg (Haushaltsbereich 0007) gebildeten Versorgungsrücklage zuzuführen ist. Die seit 1999 eingeführte Verminderung der Besoldungsanpassung um jeweils 0,2% zum Aufbau einer Versorgungsrücklage ist nach § 14 Abs. 2 a BBesG ab 2003 vorläufig ausgesetzt.
Enthält seit dem Jahr 2013 auch ein Übergangsgeld i. H. v. 4 % für Geistliche bei der Überleitung in den Landesdienst.
- 54212 Eine Anpassung der Bezüge um 2,75% ab 01.01.2015 wurde unterstellt.
- 54213 Der Planansatz enthält den Aufwand für die Bezüge von 111 Vikarinnen und Vikaren im Vorbereitungsdienst (110 im VJ) und für die Berufsbegleitende Ausbildung im Pfarrdienst . Seit 2004 wurden alle 2 Jahre bis zu 6 dotierte Stellen für die Berufsbegleitende Ausbildung im Pfarrdienst (BAIP ehemals PHD) veranschlagt. Nach dem Beschluss der AG Zukunft erfolgt vorübergehend eine Streckung auf 3 Jahre.
- 54218 und 54219: Die Besoldung beurlaubter Pfarrerinnen und Pfarrer erfolgt durch die Landeskirche, vgl. hierzu Ersatzleistungen bei Gruppierung 41900. Hier sind die entsprechenden Dotationen für ständige und Leerstellen für unständige Pfarrerinnen und Pfarrer veranschlagt.
- 54310 Beitrag, der im Jahre 2015 an die Evangelische Ruhegehaltskasse Darmstadt für anteilige Absicherung der Versorgung für Pfarrerinnen und Pfarrer zu entrichten ist. Aufgrund der Neuregelung der Beteiligung der Landeskirche an der Evang. Ruhegehaltskasse ist seit 1. Januar 2000 der dreifache Satz für eine Eckperson in Höhe von voraussichtlich 20.301 € (VJ 18.531 €) je Versorgungsanwärterin bzw. -anwärter zu entrichten.
Zugrunde liegt eine Erhöhung um 9,6 % (VJ 9,2%). 2014 erfolgte eine Anhebung der Altersgrenze auf 65 Jahre.
- 54319 Versorgungsbeiträge für aus dem Staatsdienst oder anderen Landeskirchen für einen Dienst in der Württembergischen Landeskirche beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer, Schuldekaninnen und Schuldekane, sowie Dozentinnen und Dozenten. Bis 2012 waren die Aufwendungen bei der KSt. 9500 (Versorgung) veranschlagt.
- 54380 Beiträge für die Nachversicherung ausgeschiedener ständiger und unständiger Pfarrerinnen und Pfarrer in der gesetzlichen Rentenversicherung. Erübrigungen werden der Nachversicherungsrücklage zugeführt. Bis 2012 waren die Aufwendungen bei der KSt. 9500 (Versorgung) veranschlagt.
- 54490 Aufwendungen für Unterhaltsbeiträge nach dem PfarrVersG und ähnliche Leistungen wie z. B. Erstattungsansprüche gemäß § 225 SGB VI für Pfarrerinnen und Pfarrer und deren Hinterbliebene. Der überwiegende Anteil ist bei der KSt. 9500 veranschlagt.
- 54610 Hier ist der zu erwartende pauschale Umlagebeitrag an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg für die Berechnung und Gewährung der Krankheitsbeihilfen veranschlagt. Der Umlagesatz bleibt voraussichtlich unverändert. Es werden Mittel bei Objekt 02 in Höhe von 10.000 € für Beihilfen in besonderen Notlagen veranschlagt. Die Erübrigungen hieraus werden der Rücklage für Beihilfen in Notlagen zugeführt (siehe Planvermerk).
- 54650 Mittel für die Erstattung von Heilbehandlungskosten aus Dienstunfällen.
- 54990 Aufwendungen für Trennungsgeld, Zuschüsse zur Krankenversicherung während des Erziehungsurlaubs, sowie Zuschüsse nach § 5 der Mutterschutzverordnung für Beamtinnen und Richterinnen, Aufwendungen nach dem Schwerbehindertengesetz und für amtsärztliche Untersuchungen.
- 56900 Ersätze für die Besoldungsabrechnung und notwendige Auswertungen der ZGASSt, sowie Kostenersatz für von anderen Landeskirchen für den Dienst in Württemberg beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer z. A.

Gemeinde-Pfarrdienst

Kostenstelle 0510.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40521 Staatsleistungen	32.377.400	31.628.200	30.856.700	30.640.738,86
41100 Zinsen	2.900	2.400	0	2.634,25
41900 Ersätze	401.400	284.400	356.500	439.587,19
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	18.066.000	19.467.600	19.971.800	19.971.800,00
42410 Ablieferung Evang. Pfarreistiftung	4.000.000	3.960.000	3.920.400	4.301.907,64
42760 Auflösung von Sonderposten	300	500	500	748,25
Summe direkte Erträge	54.848.000	55.343.100	55.105.900	55.357.416,19
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56100 Reisekosten	98.000	94.000	110.000	90.336,26
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	53.600	52.000	40.000	74.781,97
56400 Aus- und Fortbildung	40.000	38.000	37.500	31.278,25
56700 Vermischter Sachaufwand	11.500	11.000	10.800	10.672,90
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	300	500	500	748,25
56900 Ersätze	28.300	24.000	24.000	22.938,56
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	4.500.000	4.500.000	4.500.000	4.500.000,00
56946 Versorgungsbeiträge	191.300	138.800	176.500	240.492,33
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	110.703.100	106.700.400	100.504.300	100.504.300,00
57435 Zuweisungen an andere Laki	140.000	140.000	125.500	111.469,89
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	12.000	12.000	12.000	9.238,00
57499 Sonstige Zuweisungen	137.000	133.500	126.000	130.243,93
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.300	2.500	2.500	1.912,67
Summe direkte Aufwendungen	115.916.400	111.846.700	105.669.600	105.728.413,01
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-61.068.400	-56.503.600	-50.563.700	-50.370.996,82
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	54.848.000	55.343.100	55.105.900	55.357.416,19
E0100 Gottesdienst	-9.195.400	-8.968.800	-8.783.400	-8.846.216,99
E0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-18.390.900	-17.937.500	-17.566.800	-17.692.433,97
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-9.195.400	-8.968.700	-8.783.400	-8.846.216,98
Summe Erträge	18.066.300	19.468.100	19.972.300	19.972.548,25
Gesamte Aufwendungen	115.916.400	111.846.700	105.669.600	105.728.413,01
U0100 Gottesdienst	-27.854.000	-26.836.600	-25.292.300	-25.306.916,19
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-55.708.100	-53.673.100	-50.584.600	-50.613.832,39
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-27.854.000	-26.836.500	-25.292.200	-25.306.916,18
Summe Aufwendungen	4.500.300	4.500.500	4.500.500	4.500.748,25
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	13.566.000	14.967.600	15.471.800	15.471.800,00
Leistungsbeschreibung				

Über die Pfarrämter ist die Landeskirche in den Kirchengemeinden präsent. Der Gemeindepfarrdienst trägt zur Förderung des Glaubens, zur Pflege der christlichen Gemeinschaft und zur Leitung der Gemeinden bei. Das geschieht durch die Wahrnehmung des öffentlichen Verkündigungsauftrages in Gottesdiensten und Gemeindegruppen, durch Sakramentsverwaltung, Lebensbegleitung, Seelsorge, Unterricht und Gewinnung und Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der

Gemeinde-Pfarrdienst**Kostenstelle 0510.00**

Pfarrdienst wird unterstützt durch Möglichkeiten, das eigene Handeln zu reflektieren und Angebote zur kontinuierlichen Weiterqualifikation.

Zielsetzungen

Vorrangiges Ziel ist die öffentliche Kommunikation des Evangeliums im Bereich der Landeskirche und die Förderung und Unterstützung der Integration verschiedenster Aktivitäten in die Arbeit der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Ergebnisse des Konsultationsprozesses „Konzentration im Pfarrdienst“ sollen in der Pfarrerschaft wahrgenommen und diskutiert werden;
- Wiedererreichen der Bewerbungsbereitschaft, Förderung der Wechselbereitschaft durch intensive Personalberatung.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Breite Konsultation (%)	20	25	25	25	10		

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
Zufriedenheit	Beurteilungen, Rückmeldungen	- 0 +
		+

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 5	P 4	P 3	P 2	P 1
22,00	30,00	67,00	867,00	547,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 5	P 4	P 3	P 2	P 1
22,00	30,00	67,00	801,75	487,50

Ständige Stellen Dotationen

P 5	P 4	P 3	P 2	P 1
22,00	30,00	67,00	636,75	472,71

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. PfarrstellenR

P 2
1,00

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. HH-Recht

P 2
0,50

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) Dotationen

P 2
0,50

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1
51,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1
51,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1
51,00

Spendenstellen nach Haushaltsrecht

P 1
0,25

Leerstellen nach PfBesO

P 4	P 3	P 2	P 1	P 1 neu	Sonstig
1,00	2,00	2,00	1,00	3,00	120,00

Gemeinde-Pfarrdienst

Kostenstelle 0510.00

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-56400	Fort- und Weiterbildung	10.000,00	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Investitionsmittel für Intensivierung der Personalarbeit aus Budget (10.000 €). Weitere 65.000 € bei KSt. 0582.

Planvermerk

Eine Entnahme aus der Pfarrbesoldungsrücklage zur Dotierung zusätzlicher Stellen ist möglich, wenn die dotierten Stellen nicht ausreichen, um die nach der Personalstrukturplanung Pfarrdienst (PSP) vorgesehenen Übernahmen zu realisieren. Gemeindepfarrstellen mit eingeschränktem Dienstauftrag können mit haushaltsrechtlichen Stellenanteilen anderer Pfarrstellen verbunden werden.

Erläuterungen

Die Erträge und Aufwendungen für die Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst, den Pfarrfrauendienst sowie für das Bildungsportal werden bei einer eigenen Kostenstelle veranschlagt (s. KSt. 0582).

Die beweglichen Pfarrstellen, ausgenommen die Stellen beim Dekan (PDA), werden ab 2013 auf der KSt. 0511 ausgewiesen. Die gemeindebezogenen Sonderpfarrstellen, die bisher bei der KSt. 0511 ausgewiesen sind, werden ab 2013 bei der KSt. 0510 veranschlagt.

- 40521 Anteilige Staatsleistungen für die Besoldung der Pfarrerinnen und Pfarrer (78,32 %, bis 2012 ca. 56 %), s. KSt. 9500.
- 41900 Personalkostenersätze und Ersätze für Versorgungsbeiträge insbesondere für beurlaubte und freigestellte Pfarrerinnen und Pfarrer. Ersätze für sog. 50:50-Stellen ab 2013 bei KSt. 0511 (Bewegliche Pfarrstellen).
- 41940 Zuführung von Kostenstelle 02.1.0410 Religionsunterricht als anteiliger Ersatz für den von Gemeindepfarrern und -pfarrerinnen erteilten Religionsunterricht.
- 42410 Anteilige Ablieferung der Pfarreistiftung für die Besoldung der Pfarrerinnen und Pfarrer(80 % bis 2012 57 %), siehe auch KSt. 9500.
- 56100 Reisekostenersätze an Pfarrer und Pfarrerinnen, Dekane und Dekaninnen, Kämmerer und Kämmerinnen, für Konvente, Studientage, Dienstbesprechungen der Dekane und Dekaninnen und Sprengelkonferenzen.
- 56400 Insbesondere Mittel für ausgegliederte Personalberatung, Moderation von Pfarr-Plan-Beratungen und Gemeindeforen im Rahmen der Visitation.
- 56700 Die Zuwendung zur Herbstkonferenz der unständigen Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Vikarinnen und Vikare sowie der Zuschuss an VuV und AkeV für die Geschäftsführung.
- 56900 Insbesondere Personalkostenersatz i. H. v. 25 % für eine Angestelltenstelle beim Evangelischen Gemeindedienst, bei dem die Geschäftsstelle Notwendiger Wandel angesiedelt ist.
- 56940 Zuführung an Kostenstelle 02.1.0410 Religionsunterricht für anteilige Staatsleistungen.
- 56946 Versorgungsbeiträge für beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer (vgl. auch 41900 Ersätze).
- 57370 Ab 2013 werden die gemeindebezogenen Sonderpfarrstellen, die bisher bei der Kostenstelle 0511 veranschlagt waren, bei den Gemeindepfarrstellen ausgewiesen. Stattdessen werden die beweglichen Pfarrstellen, ausgenommen die Pfarrstellen bei Dekan (PDA), bei der KSt. 0511 veranschlagt.
Für das Haushaltsjahr 2015 werden im Gemeindepfarrdienst 1.502 (VJ 1.524) und im gemeindebezogenen Sonderpfarrdienst 31 (VJ 33) örtlich gebundene ständige Pfarrstellen nach Pfarrstellenrecht ausgewiesen.
Die Anzahl der Stellen mit eingeschränkten Dienstaufträgen sind der Verordnung über Pfarrstellen mit eingeschränktem Dienstauftrag vom 13. September 1994 (zuletzt geändert am 27. März 2013) zu entnehmen.
Die Veränderungen im Umfang des Dienstauftrages der Pfarrstellen werden nicht im Rahmen des Haushaltsplanes vollzogen und dargestellt: Nach Beratung gemäß § 39 Absatz 1 Kirchenverfassungsgesetz werden die entsprechenden Pfarrstellen in der Verordnung zur Ausführung des § 23 a Württembergisches Pfarrergesetz aufgeführt.
Die Aufhebung (kw) von Pfarrstellen erfolgt entsprechend § 15 Absatz 2 Haushaltsordnung.
Die Freigabe durch den Oberkirchenrat bei neu zu errichtenden Stellen erfolgt im Rahmen der Umsetzung des PfarrPlans unter Berücksichtigung der kirchengemeindlichen und -bezirklichen Situation.
2015 werden an ständig beweglichen Pfarrstellen nach Pfarrstellenrecht 51 Pfarrstellen beim Dekan/PDA (wie VJ) ausgewiesen. An ständig beweglichen Sonderpfarrstellen (alt) wird 1 Stelle (wie VJ) veranschlagt.
- 57435 Abmangelbeteiligung an der Rekreatiionsstätte "Haus Respiratio" auf dem Schwanberg.
- 57490 Zuweisung für Möblierung von Pfarramtzimmern.
- 57499 Pastorationsbeiträge für die Brüdergemeinden Wilhelmsdorf und Korntal entsprechend den getroffenen Vereinbarungen sowie Zuweisung an den Pfarrverein insbesondere für Ordinationsjubiläen.

Gemeinde-Pfarrdienst

Kostenstelle 0510.00

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 18.066.000 € Verrechnung von Kostenstelle 02.1.0410.

56940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 4.500.000 € Verrechnung an Kostenstelle 02.1.0410.

Bewegliche Pfarrstellen**Kostenstelle 0511.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	627.300	646.200	610.300	518.091,67
Summe direkte Erträge	627.300	646.200	610.300	518.091,67
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	8.090.400	7.936.600	7.436.200	7.436.200,00
Summe direkte Aufwendungen	8.090.400	7.936.600	7.436.200	7.436.200,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-7.463.100	-7.290.400	-6.825.900	-6.918.108,33
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	627.300	646.200	610.300	518.091,67
E0100 Gottesdienst	-156.800	-161.600	-152.600	-129.522,92
E0300 Allgemeine Gemeindegemeinschaft	-313.700	-323.100	-305.200	-259.045,84
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-156.800	-161.500	-152.500	-129.522,91
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	8.090.400	7.936.600	7.436.200	7.436.200,00
U0100 Gottesdienst	-2.022.600	-1.984.200	-1.859.000	-1.859.050,00
U0300 Allgemeine Gemeindegemeinschaft	-4.045.200	-3.968.400	-3.718.100	-3.718.100,00
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-2.022.600	-1.984.000	-1.859.100	-1.859.050,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				
Es werden Stellen für Dienstaufträge unterschiedlicher Art für Pfarrerinnen und Pfarrer in besonderen Situationen vorgehalten. Diese können in Bereichen wie zum Beispiel Gemeinde, Altenheimseelsorge, Krankenhausseelsorge, Religionsunterricht, Diakonie, Jugend etc. wahrgenommen werden. Diese Stellen sind erforderlich, um Vakatur- und Krankheitsvertretungen zu ermöglichen, um Übergangslösungen für Pfarrplanstellen zu schaffen und sie dienen der Wiedereingliederung von Pfarrerinnen und Pfarrern auf reguläre Pfarrstellen.				
Stellenplan				
Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. PfarrstellenR				
P 1				
3,00				
Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. HH-Recht				
P 1				
1,50				
Ständ./bew. Stellen (wie bisher) Dotationen				
P 1				
1,50				
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR				
P 3 P 2 P 1				
6,00 81,00 96,00				

Bewegliche Pfarrstellen**Kostenstelle 0511.00**

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 3	P 2	P 1
5,00	80,50	95,50

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 3	P 2	P 1
5,00	36,50	52,50

Stellenplanvermerk

17 ständig/bewegliche Stellen (bisher unständig) für den Einsatz in den Bereichen Diakonie, Mission, Industrie, Notfallseelsorge und Bildungsarbeit werden befristet bis 2019 und sind künftig wegfallend.

Erläuterungen

Ab 2013 Umwandlung der Kostenstelle "Gemeindebezogene Sonderpfarrstellen" in "Bewegliche Pfarrstellen", um die B-Stellen getrennt von Gemeindepfarrstellen (KSt. 0510) auszuweisen. Die Kosten und Ersätze für gemeindebezogene Sonderpfarrstellen werden ab 2013 bei der KSt. 0510 (Gemeindepfarrstellen) veranschlagt.

41900 Kostenersatz für 17 sogenannte 50:50-Stellen.

57370 Die Kostenstelle enthält 17 Dotationen für sogenannte 50:50-Stellen. Weiterhin enthält sie 78,5 Dotationen für weitere B-Stellen (Personalentwicklung und spezielle Situationen) ohne Stellen beim Dekan/PDA (s. KSt. 0510).

Projektstellen**Kostenstelle 0516.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	41.100	173.200	164.000	164.000,00
Summe direkte Aufwendungen	41.100	173.200	164.000	164.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-41.100	-173.200	-164.000	-164.000,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	41.100	173.200	164.000	164.000,00
U0300 Allgemeine Gemeindegemeinschaft	-41.100	-173.200	-164.000	-164.000,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Für zeitlich befristete innovative Aufgaben werden derzeit 7,0 Pfarrstellen vorgehalten. Bei Bedarf werden sie nach festgelegten Kriterien mit klarer Zielsetzung der jeweiligen Kostenstelle zugeordnet. Die verbleibenden freien Projektstellen werden in dieser Kostenstelle ausgewiesen.

Stellenplan

Projektstellen nach Pfarrstellenrecht

P 1

1,00

Projektstellen nach Haushaltsrecht

P 1

0,50

Projektstellen Dotationen

P 1

0,50

Erläuterungen

57370 0,5 Dotationen P1

Pfarrervertretung

Kostenstelle 0570.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	100	100	114,05
42760 Auflösung von Sonderposten	0	700	700	674,21
Summe direkte Erträge	0	800	800	788,26
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55310 Mietzins	1.600	1.600	1.600	1.548,00
56100 Reisekosten	9.500	9.500	9.500	8.727,63
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	8.000	7.000	6.500	7.330,90
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	0	700	700	674,21
56910 Ersatz an Kirchengemeinden	12.400	12.400	11.500	11.848,93
56945 Personalaufwand Pfarrer	77.500	72.400	42.600	1.405,12
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	86.800	85.100	112.200	112.200,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.000	700	700	674,21
Summe direkte Aufwendungen	196.800	189.400	185.300	144.409,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-196.800	-188.600	-184.500	-143.620,74
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	0	800	800	788,26
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	0	-100	-100	-114,05
Summe Erträge	0	700	700	674,21
Gesamte Aufwendungen	196.800	189.400	185.300	144.409,00
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-196.800	-188.700	-184.600	-143.734,79
Summe Aufwendungen	0	700	700	674,21
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Pfarrervertretung nimmt die Interessen der Pfarrerschaft in der Württembergischen Landeskirche gemäß dem Pfarrervertretungsgesetz wahr. Dies erfolgt durch die Zusammenarbeit mit dem Evang. Oberkirchenrat in allen dienstrechtlichen Angelegenheiten des Pfarrdienstes, durch Beratung und Begleitung der Pfarrerinnen und Pfarrer in dienstrechtlichen Fragen und Konflikten, durch eine umfangreiche Verbandsarbeit sowie die dazugehörige Öffentlichkeitsarbeit. Sie arbeitet kontinuierlich mit der Schwerbehindertenvertretung zusammen und nimmt am Austausch der Pfarrervertretungen auf EKD-Ebene teil. Mitwirkung durch Anhörungen und Stellungnahmen bei Gesetzgebungen und Verordnungen.

Pfarrervertretung

Kostenstelle 0570.00

Zielsetzungen

- Information der Pfarrerrinnen und Pfarrer über dienstrechtliche Regelungen.
- Hohe Bekanntheit in der Pfarrerschaft als Ansprechpartnerin für Beratung und Begleitung.
- Verlässliche Beratung und Begleitung von Pfarrerrinnen und Pfarrern in dienstrechtlichen Konfliktsituationen.
- Kontinuierliches Bemühen um eine angemessene Ausgestaltung der Fürsorge- und der Treuepflicht.
- Beitrag zur Verbesserung der Rechtskultur in der Landeskirche.
- Aufnahme und Bearbeitung von Anliegen und Problemanzeigen der Pfarrerrinnen und Pfarrer.
- Beseitigung rechtlicher und verwaltungstechnischer Problemfelder.
- Pflege der Verbindungen zu Pfarrervertretungen anderer Landeskirchen.
- Mitarbeit am Aufbau einer Pfarrervertretung auf EKD-Ebene.
- Dienstrechtliche Vorgänge und Abläufe in Krisen-, Konflikt- und Krankheits-Situationen sollen transparent gemacht werden.
- Mitarbeit an Seminaren und Tagungen zu dienstrechtlichen Fragen und berufsspezifischen Themen.
- Gewinnung von genügend Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl- und Kontaktpersonenversammlung sowie für die 6. PfV.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

- Pflege des Internet-Auftritts der Pfarrervertretung mit breiten Informationen.
- Regelmäßiger Kontakt zu den Wahl- und Kontaktpersonen in den Kirchenbezirken, bei Bedarf auch Durchführung von thematischen Veranstaltungen in den Kirchenbezirken.
- Konsequente Wahrnehmung der Freistellungen, um ausreichend Zeit für Beratung und Begleitung zur Verfügung zu haben.
- Regelmäßige Gespräche mit der Kirchenleitung.
- Vorschläge und Anträge zur Beseitigung rechtlicher und verwaltungstechnischer Problemfelder.
- Kontakte zur Fuldaer Runde (Versammlung der Pfarrervertretungen auf EKD-Ebene).
- Aktive Teilnahme an Treffen der PfV auf EKD-Ebene.
- Die Pfarrervertretung beteiligt sich aktiv bei der Formulierung von Gesetzen auf EKD-Ebene.
- Regelmäßige Veröffentlichungen über die Arbeit der PfV in den einschlägigen Publikationsorganen.
- Kontinuierliche Kontaktpflege zu verschiedenen Ausschüssen der Synode.
- Ansprache und Motivation von potentiellen Wahl- und Kontaktpersonen sowie von künftigen PfV-Mitgliedern.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Umfang der Internetseiten der Pfarrervertretung.	65	65	65	65	65	65	65
Nachfrager nach den Internetseiten der Pfarrervertretung.	59.000	67.000	67.000	70.000	73.000	76.000	79.000
Prozentsatz der einvernehmlich geklärten dienstrechtlichen Konfliktsituationen unter den offenkundig gewordenen Konfliktkonstellationen im Pfarrdienst (es gibt noch keinen Erhebungsmodus, Zahl nach Einschätzung der Pfarrervertretung)	95	95	95	95	95	95	95

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Erhöhung von Zufriedenheit und Motivation der Pfarrerrinnen und Pfarrer angesichts der dienstrechtlichen Rahmenbedingungen und Konfliktregulierungsmöglichkeiten.	Wahrnehmung in Gesprächen	+
Erhöhung von Zufriedenheit und Motivation in den Kirchengemeinden angesichts von Rahmenbedingungen, die dem Pfarrdienst ausreichend Raum und Zeit für Kernaufgaben und Schwerpunktsetzungen eröffnen.	Wahrnehmung in Gesprächen mit Wahl- und Kontaktpersonen auf regionaler und landeskirchlicher zentraler Ebene	-
Breite Informationsmöglichkeiten für Pfarrerrinnen und Pfarrer über dienstrechtliche Fragen. Kenntnis	Transparenter Informationsfluss, Kontaktpersonenversammlung zwei mal jährlich, Zugriffszahlen auf	+

Pfarrervertretung**Kostenstelle 0570.00**

über die Rechtssprechung des Kirchl. Verwaltungsgerichts in Angelegenheiten des Pfarrdienstes.
Erstellung und Verwendung eines Erhebungsbogens als Hilfe zur Erkennung von Schwerpunkten in der Beratungstätigkeit der PfV.

Website

Statistische Auswertung.

-

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2
0,50

Ständige Stellen Dotationen

P 2
0,50

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. PfarrstellenR

P 2	P 1
1,00	1,00

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. HH-Recht

P 2	P 1
0,50	0,50

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) Dotationen

P 2
0,50

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1
1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1
0,50

Erläuterungen

- 55310 Büroraum für die Geschäftsstelle.
56910 Personalkostenersatz für die Sekretärin.
56945 Laut Pfarrervertretungsgesetz haben die Mitglieder der Pfarrervertretung Anspruch auf Stellenentlastung. Neben der Möglichkeit durch Reduzierung von Dienstaufträgen kann eine Entlastung durch Freistellungen vom Religionsunterricht oder durch Personalkostenersatz für Sekretärinnen (vgl. auch Gruppierung 57370) erfolgen.
57370 Freistellung durch Reduzierung der Dienstaufträge.
58720 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für die Wiederbeschaffung von beweglichen Sachen.

Pastoralkolleg**Kostenstelle 0581.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
58410	Zuweisung an Sonderhaush.	345.100	336.600	299.900	307.900,00
Summe direkte Aufwendungen		345.100	336.600	299.900	307.900,00
Direktes Ergebnis		-345.100	-336.600	-299.900	-307.900,00
(Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)					
Weiterleitung					
Gesamte Aufwendungen		345.100	336.600	299.900	307.900,00
U0100	Gottesdienst	-103.500	-101.000	-90.000	-92.370,00
U0300	Allgemeine Gemeindearbeit	-138.000	-134.600	-120.000	-123.160,00
U0400	Religionspädagogische Arbeit	-34.500	-33.700	-30.000	-30.790,00
U1400	Allgemeine Seelsorge	-69.100	-67.300	-59.900	-61.580,00
Summe Aufwendungen		0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis		0	0	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)					

Stellenplan	
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht	
P 5	P 2
1,00	1,00
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht	
P 5	P 2
1,00	0,25
Ständige Stellen Dotationen	
P 5	P 2
1,00	0,25
Stellen nach TVöD	
EG 5	
0,50	

Erläuterungen

Die Kostenstelle Pastoralkolleg wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Fort- und Weiterbildung Pfarrdienst

Kostenstelle 0582.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	500	1.400	1.600	420,78
41540 Teilnehmendenbeiträge	30.000	40.000	75.000	56.397,84
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	5.200	5.200	5.200	3.391,76
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	26.000	1.000	0	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	35.000	38.000	20.000	20.000,00
42760 Auflösung von Sonderposten	3.200	8.000	8.000	7.886,57
Summe direkte Erträge	99.900	93.600	109.800	88.096,95
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56100 Reisekosten	70.000	78.200	0	0,00
56400 Aus- und Fortbildung	451.200	425.700	326.200	290.437,62
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	3.200	8.000	8.000	7.886,57
57490 Sonstige zweckgebundene Zuweisungen	49.700	51.200	50.100	38.633,24
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.200	8.000	8.000	7.886,57
Summe direkte Aufwendungen	577.300	571.100	392.300	344.844,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-477.400	-477.500	-282.500	-256.747,05
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	99.900	93.600	109.800	88.096,95
E0100 Gottesdienst	-8.900	-11.700	-20.500	-15.052,60
E0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-17.900	-23.300	-40.900	-30.105,19
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-8.900	-11.600	-20.400	-15.052,59
Summe Erträge	64.200	47.000	28.000	27.886,57
Gesamte Aufwendungen	577.300	571.100	392.300	344.844,00
U0100 Gottesdienst	-143.500	-136.100	-96.100	-84.239,36
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-287.100	-272.100	-192.200	-168.478,72
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-143.500	-135.900	-96.000	-84.239,35
Summe Aufwendungen	3.200	27.000	8.000	7.886,57
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	61.000	20.000	20.000	20.000,00
Leistungsbeschreibung				
Die Landeskirche führt Fortbildungsveranstaltungen für Pfarrer und Pfarrerinnen durch, teilweise verpflichtend.				
Zielsetzungen				
Die Fort- und Weiterbildung bietet für die wesentlichen Aufgabenbereiche des Pfarrdienstes Fortbildungen an, fördert Weiterbildungen für spezialisierte berufliche Anforderungen und unterstützt die Person in besonderen Anforderungen individuell, insbesondere durch kollegiale Beratung, Supervision und Coaching.				
Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)				
<ul style="list-style-type: none"> - Adäquate Fort- und Weiterbildungsangebote, erweiterte Möglichkeit für Supervision, Coaching und Kontaktsemester. - Volle Übernahme von Kurs- und Fahrtkosten im Regelfall - Informationen und Angebote zur Gesundheitsvorsorge - Erweiterte Kurse in den Bereichen Führen und Leiten, Diakonie, Medizinethik und spezialisierter Seelsorge. - Förderung kollegialer Beratung in Kirchenbezirken. 				

Fort- und Weiterbildung Pfarrdienst

Kostenstelle 0582.00

- Förderung von Weiterbildungen in den Bereichen Führung und Medien.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Anzahl der Kursteilnehmer/-innen *	675	622	690	700	700	700	700
darunter: Anzahl der Kursteilnehmer/-innen im Schwerpunktbereich Leitung (Rubriken 9 und 10).	209	200	200	200	200	200	200
Anzahl der Teilnehmer/-innen bezuschusster externe Fort- oder Weiterbildungen.	60	76	80	80	80	80	80
Supervisionen (Personen).	76	72	70	120	120	120	120
Coachings (Personen).	16	30	25	50	50	50	50
Teilnehmer/innen an bezuschussten selbstorganisierten Fortbildungen.	20	6	20	20	20	20	20

*) Pfarrer/innen, die Fortbildungen aus dem landeskirchlichen Fortbildungsheft für den Pfarrdienst besucht haben, einschließlich der Kurse des Pastoralkollegs, aber ohne PTZ.

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
- Angebot ist auf Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt und erfüllt die Erwartungen.	Auswertungsberichte der Kursleitungen	0
- Coaches und Supervisorinnen und Supervisoren erfüllen die Ausbildungsanforderungen.	Formulierung und Kontrolle der Qualitätsanforderungen in den jeweiligen Richtlinien	0
- Verabredung von Fortbildungen im PE-Gespräch.	PE-Bogen	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-56400	Fort- und Weiterbildung	65.000,00	65.000,00	65.000,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	"Pfarrdienst Motiviert Leben"	15.000,00	37.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	Reformationsjubiläum	26.000,00	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Fort- und Weiterbildung: Aufwendungen ab 2013 mit jährlich 65.000 €. Die restlichen 10.000 € verbleiben bei KSt 0510.

"Pfarrdienst Motiviert Leben": Informationen und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im Pfarrdienst ab 2014.

Reformationsjubiläum: Berufsübergreifende Fortbildungen für eine impulsgebende Feier des Reformationsjubiläums in Gemeinden und Kirchenbezirken ab 2014

Erläuterungen

- 41540 Eigenbeteiligung der Teilnehmenden ab 2014 vor allem aus anderen Landeskirchen, Reduktion wegen Maßnahme Personalförderung Pfarrdienst....
- 41940 Maßnahme "Fortbildungen für eine impulsgebende Feier des Reformationsjubiläums in Gemeinden und Kirchenbezirken"
- 42442 20.000 € Investitionsmittel für das Bildungsportal aus nicht verbrauchten Mitteln der Rücklage sowie 15.000,- € für Maßnahme "Pfarrdienst Motiviert Leben"
- 56100 Reisekosten an Teilnehmende aufgrund Maßnahme Personalförderung Pfarrdienst...
- 56400 Kosten insbesondere für das Fortbildungsprogramm für den Pfarrdienst, Supervision, Coaching, Kontaktstudium, Bildungsportal, Fortbildung in den ersten Amtsjahren im Dekaneamt, Förderung kollegialer Beratung in den Kirchenbezirken, Förderung von qualifizierten Weiterbildungen in den Bereichen Leiten und Öffentlichkeitsarbeit, Förderung zur Gesundheitsvorsorge, PE-Schulungen.
Steigerung aufgrund Maßnahmen Fortbildung Pfarrdienst ab 2013 und Personalförderung Pfarrdienst ab 2014. Weitere Mittel für die Fort- und Weiterbildung s. KSt. 0581, 0583 und 0585.
- 57490 Insbesondere Veranstaltungen des Pfarrfrauendienstes.

Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

42442 Zuführung sonstige Mittel: 35.000 € Verrechnung von Kostenstelle 03.2.9220.

Fortbildung in den ersten Amtsjahren u. Geistl. Begleitung

Kostenstelle 0583.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42442 Zuweisung sonstige Mittel	58.400	57.600	55.300	55.300,00
Summe direkte Erträge	58.400	57.600	55.300	55.300,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	269.900	266.600	251.000	251.000,00
Summe direkte Aufwendungen	269.900	266.600	251.000	251.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-211.500	-209.000	-195.700	-195.700,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	269.900	266.600	251.000	251.000,00
U0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	-269.900	-266.600	-251.000	-251.000,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	58.400	57.600	55.300	55.300,00

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3	P 2
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3	P 2
1,00	0,50

Ständige Stellen Dotationen

P 3	P 2
1,00	0,50

Stellen nach TVöD

EG 6
0,50

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-58410	Pfarrstelle Geist. Begleitung	58.400,00	58.400,00	58.400,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Personal- und Sachkosten für eine Pfarrstelle (0,5 P 2) zur Geistlichen Begleitung aller Berufsgruppen im Berufsalltag.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Fortbildung in den ersten Amtsjahren u. Geistl. Begleitung wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Die Kostenstelle 0583 enthält neben der Fortbildung in den ersten Amtsjahren (FEA) ab 2013 auch den Aufwand für die Geistliche Begleitung (0,5 Pfarrstelle P 2 sowie Sachkosten).

Zuführung sonstige Mittel: 58.400 € Verrechnung von Kostenstelle 03.2.9220.

Globalzuweisung für FEA und Geistliche Begleitung 211.500 € (VJ 209.000 €) sowie Sonderzuweisung

Fortbildung in den ersten Amtsjahren u. Geistl. Begleitung**Kostenstelle 0583.00**

für Geistliche Begleitung 58.400 € (VJ 57.600 €).

42442 Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

Seminar für Seelsorge- Fortbildung (KSA)**Kostenstelle 0585.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	474.900	485.000	419.400	419.400,00
Summe direkte Aufwendungen	474.900	485.000	419.400	419.400,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-474.900	-485.000	-419.400	-419.400,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	474.900	485.000	419.400	419.400,00
U0100 Gottesdienst	-47.500	-48.500	-41.900	-41.940,00
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-190.000	-194.000	-167.800	-167.760,00
U1400 Allgemeine Seelsorge	-237.400	-242.500	-209.700	-209.700,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4	P 2
1,00	2,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4	P 2
1,00	1,50

Ständige Stellen Dotationen

P 4	P 2
1,00	1,50

Stellen nach TVöD

EG 6
1,50

Erläuterungen

Die Kostenstelle Seminar für Seelsorge-Fortbildung (KSA) wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Globalzuweisung für das Seminar für Seelsorge - Fortbildung einschließlich der Kurse für Ehrenamtliche und Seelsorger/Seelsorgerinnen (KESS)

Evangelische Seminarstiftung

Kostenstelle 0611.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	0	0	561,34
42441 Zuweisung Budgetmittel	20.700	40.700	40.700	40.700,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	0	550.500	550.500,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	1.648.400	1.284.200	1.254.200,00
Summe direkte Erträge	20.700	1.689.100	1.875.400	1.845.961,34
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	746.800	2.373.500	2.462.100	2.432.100,00
57499 Sonstige Zuweisungen	20.700	40.700	121.200	121.200,00
57911 Stipendiengewährung	15.000	15.000	15.000	3.400,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	12.161,34
Summe direkte Aufwendungen	782.500	2.429.200	2.598.300	2.568.861,34
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-761.800	-740.100	-722.900	-722.900,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	20.700	1.689.100	1.875.400	1.845.961,34
E5100 Schulbetrieb	0	-1.648.400	-1.254.200	-1.254.761,34
Summe Erträge	20.700	40.700	621.200	591.200,00
Gesamte Aufwendungen	782.500	2.429.200	2.598.300	2.568.861,34
U5100 Schulbetrieb	-782.500	-2.429.200	-2.098.300	-2.568.861,34
Summe Aufwendungen	0	0	500.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	20.700	40.700	121.200	591.200,00

Leistungsbeschreibung

Die Evangelischen Seminare in Maulbronn und Blaubeuren nehmen begabte Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse auf und führen sie in einem kirchlich-theologisch und altsprachlich-musisch geprägten Gymnasium zum Abitur.

Seit dem Nachtrag zum Plan für die kirchliche Arbeit 2005 wird die Evangelische Seminarstiftung als rechtlich selbständige Stiftung in einem eigenen Haushaltsbereich 0005 geführt.

Es werden jeweils die Klassen 9 bis 12 (neue Bezeichnung 9 bis Kursstufe 2) in Maulbronn (derzeit 74 Schülerinnen und Schüler) und in Blaubeuren (derzeit 83 Schülerinnen und Schüler) geführt.

Mit dem Ausbau der Seminare sind Investitionskosten von 23,54 Mio. € (ohne Klosterdach) verbunden, von denen das Land Baden-Württemberg 14 Mio. € trägt. 9,54 Mio. € (ohne Klosterdach) hat die Landeskirche zu tragen, davon sind 0,18 Mio. € für die Klostermauer in Blaubeuren noch nicht finanziert.

Weitere 5,706 Mio. € fallen für die Sanierung des Daches des Klosters in Blaubeuren an (Fertigstellung 2015).

Hierfür hat die Landeskirche 4,9 Mio. € zur Verfügung gestellt. Diese Mittel dürften angesichts der erwarteten Zuschüsse von insgesamt ca. 0,8 Mio. € ausreichend sein.

Zielsetzungen

Die Seminare bilden Nachwuchs für den Kirchendienst und evangelische Persönlichkeiten heran, die Staat und Wirtschaft mitprägen. Die Konzeptionen der Seminare sollen dazu dienen, in einer Breite die evangelische Glaubenstradition verstehen und auf dem Hintergrund des Glaubens die Herausforderungen der Zeit reflektieren zu können.

Die musikalisch-ästhetische Schwerpunktsetzung der Seminare, die Erschließung abendländischer Kultur und Geschichte, die Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen der Gegenwart - und dies in einer besonderen Verbindung von Schule und Internat - sollen es möglich machen, dass junge Menschen Kompetenz und Verantwortung für

Evangelische Seminarstiftung

Kostenstelle 0611.00

zukünftige Aufgaben in Kirche und Gesellschaft erlernen.

Die Reform mit Einführung des 8-jährigen Gymnasiums wurde als Entwicklungschance genutzt, um in Partnerschaft mit dem Land Baden-Württemberg aufbauend auf der Seminarvereinbarung zukunftsfähige Einrichtungen in Maulbronn und Blaubeuren zu schaffen. Durch die Erweiterung der Aufnahmekapazitäten können zusätzlich zu den 144 Stipendiaten 56 Internatsplätze angeboten werden.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

- 1) In Maulbronn und Blaubeuren sollen die Bedingungen geschaffen werden, um in Schule und Internat die Klassen 9 - 12 qualifiziert unterrichten und betreuen zu können.
- 2) Aufbau und Stabilisierung einer neuen Schul- und Internatsorganisation für die erweiterten Seminare
- 3) Umsetzung der erarbeiteten Konzeptionen in beiden Seminaren
- 4) Nutzung der besonderen Situation einer Internatsschule in einem Kloster und Weltkulturerbe für das Bildungsangebot der Seminare
- 5) Ausbau religiöser Angebote für Seminar und Kloster
- 6) Stärkung und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern
- 7) Werbemaßnahmen für das Angebot der Seminare

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
- Prozentualer Anteil der bereitgestellten Räumlichkeiten für Internat und Schule gemessen an der geplanten Gesamtmaßnahme	80	85	85	90	95	100	100
- Beteiligung der Lehrerinnen/Lehrer an Weiterbildungsmaßnahmen	28	27	30	30	30	30	30
- Anmeldezahlen für das Landexamen	50	42	70	70	70	65	60
- Durch Seminaristen durchgeführte Angebote für Gäste des Klosters, für Kirchengemeinde und politische Gemeinde	30	30	35	35	35	35	35

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Einführung der Neukonzeption in den Klassenstufen der Seminare	Verwirklichung der Profile auf den unterschiedlichen Klassenstufen, Erarbeitung von Themen und Unterrichtsmaterialien	0
Die Bekanntheit der Schule in Kirche und Kommunen	Kontakte und Anfragen aus Schulen, Kirchengemeinde, Politik und Kirche	0
Vielfältigers religiöses Leben in den Seminaren	Breites Angebot im Wochenablauf der Seminare	+
Öffnung der Seminare und ihrer Angebote für die Besucher der Klöster	Erarbeitung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die Seminaristen im Bereich "Kloster und Tourismus", Konzept für religiöse offene Angebote	+

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Leerstellen nach PfBesO

P 1
4,00

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42441	Geistliches Leben im Kloster	20.700,00	20.700,00	20.700,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Sanierung Dachstuhl/Fassade	0,00	388.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Gruppierung 42441:

Verpflichtungsermächtigung für "Geistliches Leben im Kloster" (2012-2017).

Gruppierung 42442:

Verpflichtungsermächtigung für "Sanierung Dachstuhl/Fassade" (2016).

Evangelische Seminarstiftung**Kostenstelle 0611.00**

Sanierung Seminare:

Die Aufwendungen für die Sanierung der Seminare samt Mobiliar betragen insgesamt 9.540.000 € (ohne Klosterdach).

2007 und 2008 standen 1.978.000 € zur Verfügung.

6.982.000 € wurden im Nachtrag 2008 eine landeskirchlichen Rücklage zugeführt. Davon wurden

- 3.812.000 € im Jahr 2009 und

- 2.710.000 € im Jahr 2010

- 460.000 € im Jahr 2012

entnommen.

Für die Außensanierung und das Klosterdach in Blaubeuren entstehen weitere Kosten von 5.706.000 € in den Jahren 2012 bis 2016, davon sind 3.551.600 € (darin 300.000 € Zuschüsse von Bund und Land) in den Haushaltsjahren 2012 und 2013 zur Finanzierung vorgesehen. Weitere 1.948.400 € wurden 2014 zur Finanzierung vorgesehen (darin 300.000 € Zuschüsse vom Land).

Die Landeskirche hat für die Außensanierung und das Klosterdach in Blaubeuren 4.900.000 € in einer Rücklage zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind angesichts der zu erwartenden 800.000 € Zuschüsse Dritter nach dem derzeitigen Stand ausreichend.

Planvermerk

Wenigeraufwendungen bei Gruppierung 57911 sind einer Stipendienrücklage bei der Landeskirche für Schülerinnen und Schüler der Seminare zuzuführen. Mehraufwendungen bei Stipendien berechtigen zur Entnahme aus dieser Rücklage.

Erläuterungen

42441 20.700 € Zuweisung aus Budgetmittel für das Projekt "geistliches Leben im Kloster" (befristet bis einschließlich 2017).

57490 Pauschalierte Zuweisung der Landeskirche an die Evangelische Seminarstiftung für den laufenden Betrieb von 746.800 € (Vorjahr 725.100 €)

57499 20.700 € Zuweisung für das Projekt "geistliches Leben im Kloster" (befristet bis 2017)

57911 Stipendienmittel für Schülerinnen und Schüler der Seminare.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

42441 Zuweisung Budgetmittel: 20.700 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9729.

Theologiestudium (allgemein)**Kostenstelle 0621.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	100	100	179,43
41540 Teilnehmerbeiträge	500	600	2.500	1.850,00
41900 Ersätze	425.700	330.500	299.400	366.747,84
42442 Zuweisung sonstige Mittel	73.500	22.800	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	6.900	0	0,00
Summe direkte Erträge	499.700	360.900	302.000	368.777,27
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	10.100	3.600	0	0,00
56400 Aus- und Fortbildung	69.300	46.400	52.900	70.591,48
56700 Vermischter Sachaufwand	0	5.000	0	0,00
56946 Versorgungsbeiträge	198.900	166.000	166.800	191.346,07
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	244.900	215.700	190.800	190.800,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	318.400	257.300	224.600	265.477,78
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	100	100	179,43
Summe direkte Aufwendungen	841.600	694.100	635.200	718.394,76
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-341.900	-333.200	-333.200	-349.617,49
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	499.700	360.900	302.000	368.777,27
E0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	-426.200	-338.100	-302.000	-368.777,27
Summe Erträge	73.500	22.800	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	841.600	694.100	635.200	718.394,76
U0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	-841.600	-671.300	-635.200	-718.394,76
Summe Aufwendungen	0	22.800	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	73.500	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche begleitet Bewerberinnen und Bewerber für das Pfarramt (Theologiestudierende) durch verschiedene Angebote. Dazu gehören Vorpraktika und studienbegleitende Praktika sowie Tagungen und Öffentlichkeitsarbeit. Lehre und Forschung im Fachbereich Evangelische Theologie werden durch anteilige Personalaufwendungen unterstützt.

Zielsetzungen

Ziel ist es, die Qualität der studienbegleitenden Maßnahmen in Zeiten der Veränderung sicherzustellen und zu fördern.
Ziel ist es, Praktika und Öffentlichkeitsarbeit auf die Erfordernisse des zeitgemäßen Pfarrdienstes abzustimmen und mit geeigneten Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Begleitung des von der Fakultät verantworteten Modulpraktikums und Intensivierung der Kooperation zwischen Landeskirche und Fakultät;
Konzeptionelle Weiterentwicklung und Ausbau des landeskirchlichen Angebots zur Studienbegleitung;
Intensivierung der Verzahnung der Ausbildungsphasen (inhaltlich-thematisch, Personaleinsatz);
Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit (Informationsveranstaltungen, Internet-Präsenz, Gewinnung von Multiplikatoren)

Theologiestudium (allgemein)

Kostenstelle 0621.00

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Studienbegleitende Praktika Teilnehmer pro Jahr:	49	36	50	50	50	50	50
Informationsveranstaltungen für Interessierte Teilnehmer pro Jahr	43	53	70	70	70	60	60

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
Die Begleitung Theologiestudierender wird durch das Personal in Tübingen sowie durch die Praktikumsorganisation qualifiziert (konstruktiv, persönlich, zeitnah) wahrgenommen. Die Ausbildung zum Pfarrdienst ist als Thema in der Öffentlichkeit präsent.	persönliche Gespräche Rückmeldungen vom "Runden Tisch" (IGWT, Stift, Bengelhaus, OKR)	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan			
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR	P 1		
	3,00		
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht	P 1		
	2,50		
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen	P 1		
	2,50		
Projektstellen nach Pfarrstellenrecht	P 2		
	1,00		
Projektstellen nach Haushaltsrecht	P 2		
	0,50		
Projektstellen Dotationen	P 2		
	0,50		
Leerstellen nach PfBesO	P 4	P 2	P 1 neu
	2,00	3,00	4,00
Stellen nach TVöD	EG 6		
	0,25		

Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Werbung f. Theologiestudium	73.500,00	73.500,00	73.500,00	73.500,00	50.700,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Um die nach der Personalstrukturplanung benötigten Pfarrer/innen zu gewinnen, ist eine verstärkte Werbung für das Theologiestudium notwendig. Dafür werden für die Dauer von 5 Jahren eine Pfarrstelle (50%) und eine Sekretärinnenstelle (25 %) eingerichtet.

Erläuterungen

41900 Ersatz anteiliger Versorgungsbeiträge vom Albrecht-Bengel-Haus für bis zu sechs beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Ersatz von Evangelisch-Theologischen Fakultäten innerhalb und außerhalb Baden-Württembergs für beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer (Assistenten), i.H.v.104.800 € (VJ 79.600 €), Kostenersatz 310.400 € (VJ 240.400 €) für abgeordnete wissenschaftliche Mitarbeitende an die Universität Tübingen (s. 57490) sowie anteiliger Personal- und

Theologiestudium (allgemein)**Kostenstelle 0621.00**

Sachkostenersatz der Studienhilfe (10.500 €).

42442 Werbung für das Theologiestudium und für den Pfarrberuf

54230 Personalkosten (25 % EG 6) für Projektstelle "Werbung für das Theologiestudium"

56400 Insbesondere Aufwendungen für die verschiedenen Praktika für Theologiestudenten und -studentinnen sowie Personalkostenersatz für Orgelunterricht; Sachkosten Projektstelle "Werbung für das Theologiestudium"(20.000 €)

56946 Versorgungsbeiträge für beurlaubte Personen aus dem Pfarrdienst (vgl. Gruppierung 41900).

57370 Personalkosten für die abgeordneten wissenschaftlichen Mitarbeitenden an die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen (s. 57490 und 41900).

Projektstelle "Werbung für das Theologiestudium" (50 % P2)

57490 Beihilfe an die Evangelische Theologische Fakultät der Universität Tübingen (Kostenersatz s. 41900: 310.400 €) für die Abordnung der wissenschaftlich Mitarbeitenden,

sowie Zinszuschuss für Darlehen zur Sanierung des Albrecht-Bengel-Hauses (Brandschutzmaßnahmen) von 8.000 €.

Evangelisches Stift Tübingen

Kostenstelle 0622.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013					
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel										
Erträge, die direkt zugeordnet werden										
42800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	8.000	14.600	0,00					
Summe direkte Erträge		0	8.000	14.600	0,00					
Erforderliche finanzielle Mittel										
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden										
58410	Zuweisung an Sonderhaush.	2.040.800	1.993.900	1.955.400	1.955.400,00					
Summe direkte Aufwendungen		2.040.800	1.993.900	1.955.400	1.955.400,00					
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-2.040.800	-1.985.900	-1.940.800	-1.955.400,00					
Weiterleitung										
Gesamte Erträge										
		0	8.000	14.600	0,00					
E0601	Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	0	-8.000	-14.600	0,00					
Summe Erträge		0	0	0	0,00					
Gesamte Aufwendungen										
		2.040.800	1.993.900	1.955.400	1.955.400,00					
U0601	Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	-2.040.800	-1.993.900	-1.955.400	-1.955.400,00					
Summe Aufwendungen		0	0	0	0,00					
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		0	0	0	0,00					
Stellenplan										
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht										
P 5	P 2									
1,00	1,00									
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht										
P 5	P 2									
1,00	1,00									
Ständige Stellen Dotationen										
P 5	P 2									
0,50	1,00									
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR										
P 1										
7,00										
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht										
P 1										
5,50										
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen										
P 1										
5,00										
Stellen nach TVöD										
EG 14	EG 13	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	EG 1	Ausbild	
1,00	1,50	1,50	5,00	1,00	2,00	3,00	5,00	6,11	1,00	
Verpflichtungsermächtigung										
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020			
00-42800	Stipendien dopp. Abi-Jahrgang	26.400,00	17.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00			

Evangelisches Stift Tübingen

Kostenstelle 0622.00

Erläuterungen

Die Kostenstelle Evangelisches Stift Tübingen wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Entnahme aus der Rücklage des Sonderhaushalts zur Finanzierung der Zuweisung an den Sonderhaushalt.

Ausbildung für den Pfarrdienst

Kostenstelle 0650.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40521 Staatsleistungen	33.100	32.300	31.500	31.298,00
Summe direkte Erträge	33.100	32.300	31.500	31.298,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	3.603.600	3.501.400	2.898.300	2.898.300,00
Summe direkte Aufwendungen	3.603.600	3.501.400	2.898.300	2.898.300,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-3.570.500	-3.469.100	-2.866.800	-2.867.002,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge				
E0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	-33.100	-32.300	-31.500	-31.298,00
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen				
U0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	-3.603.600	-3.501.400	-2.898.300	-2.898.300,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Ziel der Ausbildung für den Pfarrdienst ist es, Vikare und Vikarinnen sowie die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der berufsbegleitenden Ausbildung im Pfarrdienst (BAiP, früher Pfarramtlichen Hilfsdienst) persönlich und fachlich zu befähigen, im Geist des Ordinationsversprechens den im Pfarrergesetz der Württembergischen Landeskirche beschriebenen Auftrag eines evangelischen Pfarrers oder einer evangelischen Pfarrerin selbständig und in theologischer Verantwortung wahrzunehmen.

Die Ausbildung im Vorbereitungsdienst geschieht in einem dualen System sowohl unter der Anleitung von Ausbildungs-pfarrern und -pfarrerinnen in den Kirchengemeinden und -bezirken vor Ort als auch in vom Pfarrseminar und in Kooperation mit ihm von weiteren Einrichtungen der Landeskirche durchgeführten Ausbildungskursen.

Zielsetzungen

Ausbildung qualifizierter Pfarrerinnen und Pfarrer (Anzahl entspricht Vorgabe PSP).

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Aufnahme Anzahl der Vikarinnen/Vikare in den Vorbereitungsdienst			46	46	46	46	46
Anzahl tatsächlicher Aufnahmen s. KSt. 0651							
Übernahme in den Unständigen Dienst	32	33					
Anzahl Aufnahme in d. Berufsbegleit. Ausbildung im Pfarrdienst (BAiP ehemals PHD)		5	6			10	
Übernahme Personen aus der BAiP in den Unständigen Dienst		5					

Ausbildung für den Pfarrdienst**Kostenstelle 0650.00****Stellenplan**

Berufsbegleitende Ausb. im Pfarrdienst - HHRecht

P1 BAiP
6,00

Berufsbegleitende Ausb. im Pfarrdienst - Dotation

P1 BAiP
6,00

Vikarstellen - Haushaltsrecht

PV
111,00

Vikarstellen - Dotation

PV
111,00**Erläuterungen**

57370 Vikarsstellenumlage einschließlich der Umlage für die Berufsbegleitende Ausbildung im Pfarrdienst (BAiP, ehemals PHD).
Der Planansatz enthält 50 Aufnahmen von Vikaren und Vikarinnen in den Vorbereitungsdienst 2015. Im berufsbegleitenden Kurs für die Ausbildung im Pfarrdienst vom 1.9.2013 bis 28.2.2016 befinden sich 5 Personen.

Pfarrseminar

Kostenstelle 0651.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42442 Zuweisung sonstige Mittel	35.000	34.500	129.800	129.800,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	28.000	0	0,00
Summe direkte Erträge	35.000	62.500	129.800	129.800,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	1.475.600	1.381.500	1.514.900	1.514.900,00
Summe direkte Aufwendungen	1.475.600	1.381.500	1.514.900	1.514.900,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.440.600	-1.319.000	-1.385.100	-1.385.100,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	35.000	62.500	129.800	129.800,00
E0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	0	-28.000	0	0,00
Summe Erträge	35.000	34.500	129.800	129.800,00
Gesamte Aufwendungen	1.475.600	1.381.500	1.514.900	1.514.900,00
U0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	-1.475.600	-1.381.500	-1.514.900	-1.514.900,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	35.000	34.500	129.800	129.800,00

Stellenplan	
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht	
P 5	P 2
1,00	5,00
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht	
P 5	P 2
1,00	4,50
Ständige Stellen Dotationen	
P 5	P 2
1,00	4,50
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR	
P 1	
1,00	
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht	
P 1	
0,50	
Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen	
P 1	
0,50	
Stellen nach TVöD	
EG 6	EG 5
2,00	0,75

Pfarrseminar

Kostenstelle 0651.00

Erläuterungen

Die Kostenstelle Pfarrseminar wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Die Planung für 2015 sieht einen Deckungsbedarf für das Pfarrseminar in Höhe von 1.475.700 € vor.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:
58410 Zuweisung sonstige Mittel: 35.000 € Verrechnung von Kostenstelle 03.2.9220.

Theologische Prüfungen

Kostenstelle 0680.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigungen/f. neb. ber.	51.400	24.100	28.400	27.180,98
56100 Reisekosten	26.400	14.000	18.200	16.993,20
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	5.900	4.400	3.100	2.026,90
Summe direkte Aufwendungen	83.700	42.500	49.700	46.201,08
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-83.700	-42.500	-49.700	-46.201,08
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	83.700	42.500	49.700	46.201,08
U0601 Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	-83.700	-42.500	-49.700	-46.201,08
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Der Oberkirchenrat organisiert die Kirchliche Zwischenprüfung, die I. und II. Evangelisch-theologische Dienstprüfung und die Anstellungsprüfung für Teilnehmende an der berufsbegleitenden Ausbildung im Pfarrdienst (BAiP) - früher Pfarramtlicher Hilfsdienst (PHD). Die Prüfungen werden von Professorinnen und Professoren und von landeskirchlichen Pfarrerinnen und Pfarrern abgenommen.

Zielsetzungen

Ziel der theologischen Prüfungen ist der Nachweis der für den Pfarrdienst erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Teilnehmendenzahl vorgezogene Prüfungsleistung zur Zwischenprüfung		11					
Teilnehmendenzahl Zwischenprüfung	43	16	50	50	50	50	50
Teilnehmendenzahl I. Dienstprüfung	52	24	46	46	46	46	46
Teilnehmendenzahl II. Dienstprüfung	31	39	46	46	46	46	46
Teilnehmendenzahl Anstellungsprüfung BAiP	5				6		

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Regelmäßige Auswertungen der I. und II. Dienstprüfung und der Anstellungsprüfung für Teilnehmende an der BAiP.	Statistiken der Prüfungsergebnisse. Auswertungsgespräche	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Erläuterungen

- 54250 Prüferhonorare
Die Zahl der Prüfungsteilnehmer/innen schwankt von Jahr zu Jahr.
Die Honorare für Prüfungstätigkeiten wurden 2014 erhöht und damit an die Prüfungsvergütungen des Landes angepasst.
- 56100 Aufgrund der höheren Anzahl von Teilnehmern/innen an der II. Dienstprüfung steigen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung.
- 56700 Sonstige Kosten aus Anlass der Prüfungen (u. a. Beschaffung von Arbeitsmitteln, Studientage der Prüfer und Prüferinnen).

Dienst der Mesnerinnen und Mesner**Kostenstelle 0700.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013			
Erforderliche finanzielle Mittel							
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden							
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	7.200	7.000	7.000	7.000,00			
Summe direkte Aufwendungen	7.200	7.000	7.000	7.000,00			
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-7.200	-7.000	-7.000	-7.000,00			
Weiterleitung							
Gesamte Aufwendungen	7.200	7.000	7.000	7.000,00			
U0100 Gottesdienst	-7.200	-7.000	-7.000	-7.000,00			
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00			
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00			
Leistungsbeschreibung							
Der Mesnerbund fördert den Austausch der Mesnerinnen und Mesner, führt Fortbildungsveranstaltungen durch und berät sie.							
Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Grundkursteilnehmer (jährlich)	75	75	75	75	75	75	75
Aufbaukursteilnehmer	65	75	75	75	75	75	75
Erläuterungen							
57490 Zuweisung an den Mesnerbund der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.							

Allgemeine Jugendarbeit

Kostenstelle 1120.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40520 Zuschüsse vom Land	900	900	900	878,60
41100 Zinsen	1.200	1.200	1.200	2.179,83
41500 Sonstige Gebühren/Entgelte	3.900	2.200	2.200	4.910,00
41700 Vermischte Einnahmen	9.000	9.000	9.000	8.477,38
41900 Ersätze	89.100	129.000	165.000	165.891,53
42441 Zuweisung Budgetmittel	14.100	91.700	60.200	9.500,00
42760 Auflösung von Sonderposten	0	4.400	4.400	4.310,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	2.900	5.700	5.700	5.713,00
Summe direkte Erträge	121.100	244.100	248.600	201.860,34
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	0	81.700	78.000	78.307,48
54610 Beihilfen	0	200	200	180,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	100	100	100	100,00
55200 Bewirtschaftungskosten	2.000	2.000	2.000	0,00
55310 Mietzins	700.000	700.000	700.000	700.017,36
56100 Reisekosten	8.000	8.000	8.000	7.985,56
56200 Fernmeldekosten	800	800	800	486,41
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	4.000	4.000	4.000	2.238,23
56400 Aus- und Fortbildung	2.500	1.500	1.500	200,00
56700 Vermischter Sachaufwand	28.000	28.000	28.000	30.974,34
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	0	4.400	4.400	4.310,00
56900 Ersätze	2.900	5.800	5.900	5.831,00
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	11.000	10.300	12.000	9.907,52
56946 Versorgungsbeiträge	49.100	48.000	46.700	46.552,54
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	308.800	303.100	287.100	287.100,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	44.200	55.100	63.600	63.855,86
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	4.400	4.400	4.310,00
Summe direkte Aufwendungen	1.161.400	1.257.400	1.246.700	1.242.356,30
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.040.300	-1.013.300	-998.100	-1.040.495,96
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	121.100	244.100	248.600	201.860,34
E0100 Gottesdienst	-10.700	-14.800	-18.400	-18.805,03
E1100 Jugendarbeit	-85.600	-118.400	-147.200	-150.440,27
E5215 Gesellschaftsdiakonie	-10.700	-14.800	-18.400	-18.805,04
Summe Erträge	14.100	96.100	64.600	13.810,00
Gesamte Aufwendungen	1.161.400	1.257.400	1.246.700	1.242.356,30
U0100 Gottesdienst	-115.000	-124.300	-123.000	-122.813,88
U1100 Jugendarbeit	-920.300	-994.200	-984.200	-982.511,02
U5215 Gesellschaftsdiakonie	-115.100	-124.200	-123.100	-122.813,88
Summe Aufwendungen	11.000	14.700	16.400	14.217,52
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	3.100	81.400	48.200	-407,52

Allgemeine Jugendarbeit**Kostenstelle 1120.00****Leistungsbeschreibung**

Neben der zentralen Einrichtung der Evangelischen Jugendarbeit in Württemberg, Evangelisches Jugendwerk in Württemberg (Kostenstelle 02.1.1125), unterstützt die Landeskirche kirchliche Jugendarbeit durch die haupt- und nebenamtlichen Bezirksjugendpfarrerinnen und -pfarrer. Sie sind für die Kontakte und Zusammenarbeit zwischen Jugendarbeit und Pfarrerschaft vor Ort verantwortlich, begleiten theologisch und seelsorgerlich die Jugendarbeit in Kirchengemeinden, Kirchenbezirken und Prälatursprengeln und sind kirchliche Ansprechpartner für die gesellschaftlich organisierte Jugend- und Jugendsozialarbeit.

Darüber hinaus nimmt das Landesjugendpfarramt die Geschäftsführung der aejw wahr, die die Interessen der gesamten evangelischen Jugendarbeit nach außen vertritt.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3	P 2
1,00	5,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3	P 2
0,50	3,00

Ständige Stellen Dotationen

P 3	P 2
0,50	3,00

Leerstellen nach PfBesO

P 2
2,00

Stellen nach TVöD

EG 6
0,25

Leerstellen nach TVöD

EG 12
0,50

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42441	Weiterbeschäftigung Diakonin	0,00	0,00	41.600,00	42.400,00	42.400,00	42.400,00

Erläuterungen

- 40520 Zuschuss zur Bezirksjugendpfarrerkonferenz nach dem Landesjugendplan.
- 41500 Teilnehmerbeiträge Bezirksjugendpfarrerkonferenz.
- 41700 Einnahmen aus Veröffentlichungen von Jugendgottesdienstmaterial zur Jahreslosung.
- 41900 Bis 2014 50 % Ersatz der Personalkosten der Referentin im Umweltbüro von Kostenstelle 01.1.2991.00.56900.
- 42441 Zuweisung Budgetmittel zur Deckung der Kostenstelle (14.100 €). Ab 2017 Finanzierung "Weiterbeschäftigung einer Diakonin" zu 50 v. H. Für den Zeitraum 2014 - 2016 erfolgt Beschäftigung über Projektstelle (Kostenstelle 0311, Themenbereich 2).
- 42800 Entnahme Rücklage für die Vergütungsdifferenz im Rahmen der Besitzstandswahrung mit einer abbaubaren persönlichen Zulage (Umsetzung Bildungskonzeption). Der Mitarbeiter geht in Ruhestand zum 01.07.2015.
- 54230 Wegfall Personalkosten für den Zeitraum 2014 - 2016 (siehe Gruppierung 42441).
- 55310 Miete für das Gebäude Haeberlinstraße 1-3 in Stuttgart-Vaihingen, die bei der Pfarreistiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg eingenommen wird. Nutzer des Gebäudes sind das ejw einschließlich der dem ejw kooperativ angeschlossene Verband (VCP). Mieterträge der Vermietung Büroräume an Dritte werden bei Gruppierung 41900 gegengerechnet.
- 56100 Reisekosten der haupt- und nebenamtlichen Jugendpfarrerinnen und Jugendpfarrer, die an Angeboten und Veranstaltungen des Landesjugendpfarramts teilnehmen.
- 56700 Aufwand für Veranstaltungen und Angebote des Landesjugendpfarramts, sowie für Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Württemberg sowie Konferenz und Konvent der haupt- und nebenamtlichen Jugendpfarrerinnen und Jugendpfarrer in den Kirchenbezirken. Der Aufwand wird teilweise durch Beiträge der Teilnehmenden (vgl. Gruppierung 41500) und Landeszuschüsse refinanziert (vgl. Gruppierung 40520).

Allgemeine Jugendarbeit**Kostenstelle 1120.00**

- 56900 Vergütungsdifferenz im Rahmen der Besitzstandswahrung mit einer abbaubaren persönliche Zulage (Umsetzung Bildungskonzeption). Die Finanzierung erfolgt aus einer dafür vorgesehenen Rücklage aus Budgetmitteln siehe Kostenstelle 02.2.9729.00.58411. Der Mitarbeiter geht in Ruhestand zum 01.07.2015 (siehe Gruppierung 42800)
- 56940 Personalkostensatz 0,25 Stelle EG 6 an Kostenstelle 05.1.7610.00.41940 für Sekretariat Landesjugendpfarrer.
- 57370 Der Betrag enthält Pfarrstellenumlage für 3,5 Jugendpfarrstellen. In diesen Stellenanteilen sind neben der 0,5 Stelle des Landesjugendpfarramts auch eine 1,0 Stelle "Schwerpunktpfarrstelle Jugend" für die Projekte "Lust auf andere" und "Qualifizierungsprogramm Alternative Gottesdienste" enthalten. Beide Projekte sind beim ejw angesiedelt.
- 57490 Der Betrag enthält u. a. Zuschuss an den Verein für Internationale Jugendarbeit einschließlich eines Anteils für die Arbeit des YWCA sowie Beiträge zu Arbeitsgemeinschaften (Evangelische Jugend in Deutschland, Landesjugendpfarrerinnen und -pfarrer und andere), außerdem ist für 2015 ein Zuschuss an das Young-Life-Komitee in Höhe 11.500 € geplant.
- 58720 bis 2014 Zuführung Abschreibungen an Substanzerhaltungsrücklage.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42441 Zuweisung Budgetmittel: 14.100 € Verrechnung mit Kostenstelle 02.2.9729.
- 56940 Innere Verrechnung in landeskirchlichen Haushalt: 11.000 € Verrechnung mit Kostenstellen 05.1.7610.

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Kostenstelle 1125.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	212.100	230.500	32.000	20.735,56
42441 Zuweisung Budgetmittel	20.000	84.000	52.000	65.335,56
42442 Zuweisung sonstige Mittel	214.900	245.900	245.900	178.472,59
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	143.700,00
Summe direkte Erträge	447.000	560.400	329.900	408.243,71
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	3.737.300	3.689.800	3.351.100	3.443.243,70
Summe direkte Aufwendungen	3.737.300	3.689.800	3.351.100	3.443.243,70
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-3.290.300	-3.129.400	-3.021.200	-3.034.999,99
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	447.000	560.400	329.900	408.243,71
E0200 Kirchenmusik	0	0	0	-14.370,00
E1100 Jugendarbeit	0	0	0	-100.590,00
E5100 Schulbetrieb	0	0	0	-14.370,00
E5215 Gesellschaftsdiakonie	0	0	0	-14.370,00
Summe Erträge	447.000	560.400	329.900	264.543,71
Gesamte Aufwendungen	3.737.300	3.689.800	3.351.100	3.443.243,70
U0200 Kirchenmusik	-373.700	-355.800	-335.100	-344.324,37
U1100 Jugendarbeit	-2.616.100	-2.490.600	-2.345.800	-2.410.270,59
U5100 Schulbetrieb	-373.700	-355.800	-335.100	-344.324,37
U5215 Gesellschaftsdiakonie	-373.800	-355.800	-335.100	-344.324,37
Summe Aufwendungen	0	131.800	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	447.000	428.600	329.900	264.543,71

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15

1,00

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4 P 2

1,00 1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4 P 2

1,00 1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 4 P 2

1,00 1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1

2,00

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Kostenstelle 1125.00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1

1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1

1,00

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	Sonstig
1,00	25,00	11,90	5,75	11,07	4,20	22,15	1,00	3,20	1,23	97,00

Stellenplanvermerk

- Stelle in A15 ist derzeit mit einem Angestellten besetzt.
- Nachrichtlich enthalten sind folgende Stellen des Berghaus Unterjoch sowie des Sport- und Freizeitheims Kapf: EG 9 3,3, EG 6 1,0, EG 5 1,0, EG 3 1,0, EG 2 0,9, Sonstige 7,0.
- Die Stellen der landeskirchlichen Mitarbeitenden im Bernhäuser Forst sind im Stellenplan bei Kostenstelle 02.1.8165.02 aufgenommen.
- Darin enthalten sind die Trägeranstellungen der EJW-Landesstelle nach Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für Einrichtungen der Evangelischen Jugend in Württemberg in Orten und Bezirken.
- Im Rahmen des Auftrags des ejw können Projektstellen mit Personal- und Sachkosten, die vollständig aus Drittmitteln finanziert werden, unterjährig in den Stellenplan aufgenommen und die Bereitstellung der Finanzmittel für Personal- und Sachkosten mit nachträglicher Information des Fach- und Finanzausschusses ausgewiesen werden. Finanzierungen durch Fördervereine oder Kirchengemeinden sind keine Drittmittel im Sinne des Planvermerks.
- Aufgrund von Altersteilzeit (bisher Doppelbesetzung) sind folgende Stellen mit kw-Vermerk versehen: EG 12 1,0, EG 11 1,0, EG 6 4,6, EG 2 0,2.
- Enthalten ist eine EG 12 Stelle für das Projekt "Kirche, Jugendarbeit und Schule", befristet bis 31.12.2017.
- Enthalten sind EG 10 0,4 befristet bis 31.12.2017 und EG 10 1,0 und EG 6 0,25 befristet bis 31.12.2018 im Rahmen des Reformationsjubiläums.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-58410	Projekt Weltdienst	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt "Church Night"	50.000,00	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt Vielfalt	107.100,00	108.500,00	110.000,00	111.500,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt Upgrade ChurchNight	35.000,00	35.000,00	43.900,00	0,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt Jugendkirchentag	10.000,00	80.000,00	55.500,00	0,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt "Ganztageschulen"	164.900,00	164.900,00	164.900,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

zu Gruppierung 58410: Die Finanzmittel für die Projekte Vielfalt (2014-2018), Upgrade ChurchNight (2014-2017) und Jugendkirchentag (2014-2017) werden im Rahmen des Reformationsjubiläums bereitgestellt.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Evangelisches Jugendwerk in Württemberg wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

- 41940 Zuweisung aus Kostenstelle Reformationsjubiläum 1640 für die Projekte Weltdienst (2014 - 2018), Upgrade ChurchNight (2014 - 2017), Jugendkirchentag (2014 - 2017) und Vielfalt (2014 - 2018) werden mit Dezernat 1 verrechnet.
- 44244 Zuschuss für das Projekt "Vernetzung von Konfirmandenarbeit mit Jugendarbeit" (20.000 €)
- 42442 Zuweisung von Kostenstelle 02.2.9220 zur Finanzierung der Projekte Church Night (Laufzeit 2011 - 2017), Kirche, Jugendarbeit und Schule (Ganztageschulen, Laufzeit 2012 - 2017).
- 58410 Zuweisung an Sonderhaushalt: die landeskirchliche Zuweisung an das Evangelische Jugendwerk enthält auch die Pfarrstellen- und Beamtenstellenversorgungszulage, die Finanzmittel für die Projekte "Church Night" und "Kirche, Jugendarbeit und Schule", "Weltdienst", "Vielfalt", "Upgrade ChurchNight" und "Jugendkirchentag" sowie Budgetmittel für das Projekt "Vernetzung Konfirmanden- und Jugendarbeit".

Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41940 Zuweisung Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 212.100 € Verrechnung mit Kostenstelle 01.2.9729.

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Kostenstelle 1125.00

- 52441 Zuweisung Budgetmittel: 20.000 € Verrechnung mit Kostenstelle 02.2.9729.
- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 214.900 € Verrechnung mit Kostenstelle 02.2.9220.

Seelsorge an Studentinnen und Studenten

Kostenstelle 1200.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	300	300	400	582,82
41900 Ersätze	24.000	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	24.300	300	400	582,82
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54900 Personalbezogene Sachausgaben	1.000	1.000	1.000	2.950,87
55310 Mietzins	146.100	143.200	143.500	143.500,00
56700 Vermischter Sachaufwand	2.000	1.000	1.000	963,85
56946 Versorgungsbeiträge	24.000	0	0	0,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	563.600	553.200	523.900	523.900,00
57410 Zuweisungen an Kirchengemeinden	38.300	38.300	38.300	38.300,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	3.500	4.500	4.500	1.979,14
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	300	300	400	0,00
Summe direkte Aufwendungen	778.800	741.500	712.600	711.593,86
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-754.500	-741.200	-712.200	-711.011,04
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	24.300	300	400	582,82
E0100 Gottesdienst	-2.400	0	0	-58,28
E1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-19.400	-200	-300	-466,26
E3600 Sonst. ökumen. Diakonie	-2.500	-100	-100	-58,28
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	778.800	741.500	712.600	711.593,86
U0100 Gottesdienst	-77.900	-74.200	-71.300	-71.159,39
U1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-623.000	-593.200	-570.100	-569.275,09
U3600 Sonst. ökumen. Diakonie	-77.900	-74.100	-71.200	-71.159,38
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Aufgabe kirchlicher Arbeit an der Hochschule ist Dienst am Evangelium und am Menschen im Systemzusammenhang der Wissenschaften. Sie stellt sich damit den interdisziplinären, multireligiösen und multikulturellen Herausforderungen öffentlicher Bildung und Forschung. Die Angebote an Gottesdiensten, theologischer Reflexion, Seelsorge und Beratung richten sich an alle Hochschulangehörigen (Studierende, Lehrende und Angehörige der Verwaltung).

Seelsorge an Studentinnen und Studenten**Kostenstelle 1200.00****Zielsetzungen**

- Weiterentwicklung des spezifischen Programmangebots durch die Hochschulpfarrerinnen und -pfarrer
- Stärkung der Mitwirkung an Hochschulveranstaltungen vor Ort (Studium Generale, Ethikgespräche, Evangelische Hochschuldialoge)
- Ausbau und Pflege langfristiger Kontakte mit Hochschulleitungen, Dozierenden und studentischen Organen
- Profilierung der kirchlichen Arbeit an der Hochschule durch Hinwendung zum Menschen (geistliche Angebote, seelsorgliche Begleitung, Sozial- und Lebensberatung, Beitrag zu Identitätsbildung und Urteilsvermögen junger Christen, Vermittlung von ethischen und religiösen Grundlagen der christlichen Tradition, Stärkung der Evang. Studierenden-/Hochschulgemeinden)
- Ausweitung der Zielgruppen: Studierende außerhalb der Kerngemeinde und ausländische Studierende, Lehrkörper, Verwaltungsangestellte
- Verstärkung kompetenzvermittelnder Angebote
- Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
- Stärkung der Kontakte zu den Ortsgemeinden und Kirchenbezirken
- Ausbau der Kooperation mit der Hochschulpastorale der Diözese Rottenburg-Stuttgart und mit der badischen Landeskirche und der Erzdiözese Freiburg
- Intensivierung der Kooperationen mit dem Evang. Studienwerk Villigst und der Evangelischen Akademikerschaft (EA)

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Konsultationsgespräche mit Hochschulleitungen und kirchlichen Einrichtungen am Hochschulort
- Verbesserung sowohl der Personalführung und -entwicklung als auch der kollegialen Beratung und Fortbildung der Hochschulpfarrerinnen und -pfarrer
- Stärkere Berücksichtigung der zunehmenden Internationalisierung der Hochschulen, Ausbau evangelischer Angebote
- Studientag mit Villigst
- Ökumenische Tagung
- Visitation des Arbeitsfeldes in den Jahren 2014 - 2015

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
- Anzahl entsprechender Angebote (entweder Gesamtanzahl oder auf den jeweiligen Hochschulstandort bezogen in Relation zu den Haushaltsmitteln und der Anzahl der jeweiligen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern)	Jahresberichte Treffen des Hochschulpfarrkonvents mit OKR Visitation	0
- Anzahl Teilnehmer/innen (entweder Gesamtanzahl oder auf den jeweiligen Hochschulstandort bezogen in Relation zu der Anzahl der Studierenden vor Ort)		
- Anzahl regelmäßiger Kooperationspartner		
- Medienecho		
- Einwerbung von Drittmitteln		

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
7,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2
6,50

Ständige Stellen Dotationen

P 2
6,50

Seelsorge an Studentinnen und Studenten**Kostenstelle 1200.00**

Leerstellen nach PfBesO

P 2

1,00

Erläuterungen

- 41100 Zinsen Akademikerfonds.
- 41900 Ersatz Versorgungsbeitrag für beurlaubte Pfarrerin (vgl. Grp. 56946).
- 54900 Aufwand für die Fortbildung der Hochschulpfarrerinnen und -pfarrer.
- 55310 Fiktive Miete zur Abdeckung des anderweitig nicht gedeckten Aufwands bei Gebäudekostenstellen Studentenwohnheime Adolf-Schlatterhaus und Theophil-Wurm-Haus Reutlingen und Umlage an das Zentrale Gebäudemanagement, da sich die Abgabe der Gebäude verzögert.
- 56700 Begegnungsveranstaltungen mit Villigst.
- 56946 Versorgungsbeitrag für beurlaubte Pfarrerin (Ersatz bei Grp. 41900).
- 57370 Vorgezogene Umsetzung der Beschlüsse AG Zukunft: Kürzung Studentenpfarrstelle TÜ 50 %.
- 57410 Zuweisung an Evangelische Kirchengemeinde Tübingen für das Adolf-Schlatter-Haus.
- 57490 Der Konvent der Hochschulpfarrerinnen und -pfarrer (HPK) in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg erhält hier einen Zuschuss zu den Kosten (Jahreskonvent, Studientage).
- 58720 Zinserträge Akademikerfonds Zuführung über Vermögenshaushalt an Rücklage vgl. Gruppierung 41100.

Männerarbeit

Kostenstelle 1310.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	800	300	400	876,93
41540 Teilnehmerbeiträge	14.400	16.600	25.700	13.947,00
41700 Vermischte Erträge	1.200	1.900	1.800	1.465,15
41900 Ersätze	30.200	30.000	1.800	21.016,18
42100 Opfer	200	200	100	203,40
42200 Spenden	100	200	100	446,68
42441 Zuweisung Budgetmittel	85.300	84.800	81.100	23.179,50
42442 Zuweisung sonstige Mittel	24.300	23.800	23.400	21.934,71
42760 Auflösung von Sonderposten	700	4.300	2.600	2.459,42
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	3.600	10.300	0	3.270,84
Summe direkte Erträge	160.800	172.400	137.000	88.799,81
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54100 Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	800	800	800	720,00
54230 Personalausgaben für Angestellte	184.500	181.200	172.700	172.931,86
54610 Beihilfen	100	100	100	10,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	800	1.000	900	0,00
55200 Bewirtschaftungskosten	0	0	4.300	0,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	500	400	300	492,98
56100 Reisekosten	5.300	5.300	2.500	5.052,62
56200 Fernmeldekosten	0	0	1.100	0,00
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	22.600	22.100	16.400	21.463,49
56400 Aus- und Fortbildung	1.000	1.000	900	1.793,70
56430 Tagungsarbeit	15.800	18.600	27.800	14.622,62
56600 Verbrauchsmittel	1.600	2.300	2.300	1.591,99
56700 Vermischter Sachaufwand	9.500	8.800	9.700	7.014,44
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	700	4.300	2.600	2.459,42
56900 Ersätze	8.900	9.400	3.400	9.585,87
56981 Ersatz von Verwaltungskosten	41.700	41.700	40.400	38.954,44
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	43.400	42.600	40.300	40.300,00
57470 Weitergeleitete Opfer/ Spenden	0	0	0	82,18
57490 Sonstige zweckgebundene Zuweisungen	30.000	30.000	0	1.244,80
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	700	4.300	2.600	2.459,42
Summe direkte Aufwendungen	367.900	373.900	329.100	320.779,83
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-207.100	-201.500	-192.100	-231.980,02
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	160.800	172.400	137.000	88.799,81
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-40.400	-47.600	-23.900	-32.980,94
E5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-5.100	-5.900	-3.000	-4.122,62
E5215 Gesellschaftsdiakonie	-5.000	-6.000	-3.000	-4.122,62
Summe Erträge	110.300	112.900	107.100	47.573,63
Gesamte Aufwendungen	367.900	373.900	329.100	320.779,83
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-293.800	-295.700	-261.200	-254.656,33
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-36.700	-37.000	-32.700	-31.832,04
U5215 Gesellschaftsdiakonie	-36.700	-36.900	-32.600	-31.832,04
Summe Aufwendungen	700	4.300	2.600	2.459,42

Männerarbeit**Kostenstelle 1310.00**

Kostenstellenergebnis	109.600	108.600	104.500	45.114,21
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

Leistungsbeschreibung

Das Evangelische Männerwerk wurde im Jahr 2013 in das Evangelische Männernetzwerk (emnw) überführt. Das Männernetzwerk fördert und begleitet die Männerarbeit der Landeskirche durch eigene Veranstaltungen, Kooperationen, Vernetzung, Informationen, Unterstützung örtlicher Veranstalter.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter sind Teil der Fachstelle Männerarbeit. Gemeinsam mit dem Männernetzwerk fördern und begleiten sie die Männerarbeit der Landeskirche. Männerthemen und Männerperspektiven werden in die Landeskirche eingebracht.

Dem Geschäftsführer des emnw ist die Geschäftsführung des Landesausschusses Deutscher Evangelischer Kirchentag organisatorisch angeschlossen (siehe Kostenstelle 1620) dort ist der Zuschuss an LA DEKT veranschlagt. Außerdem ist der Verein "Freunde der Kinder von Tschernobyl" dem emnw angeschlossen.

Zielsetzungen

Die Männerarbeit der Landeskirche wird mit der Fachstelle Männerarbeit und dem emnw zukunftsfähig aufgestellt. Auf Änderungen in der Erlebniswelt der Männer und im Kommunikationsverhalten kann ebenso zeitnah reagiert werden, wie auf Veränderungen im Stellenzuschnitt. Ziel ist es, Räume für Männer zu schaffen, die zur Selbst- und Gottesvergewisserung einladen und Solidarität unter Männern erfahrbar werden lassen. Dazu gibt es Kooperationen, Vernetzungen und Innovationen.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Fortsetzung der Projektstelle (u. a. Arbeit mit Kindergartenvätern)
- Vernetzung und Aktivierung von Akteuren in der Männerarbeit im Bereich der Landeskirche (u. a. die Apis - Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg), Methodisten, Kath. Männerarbeit, Kooperationen mit Baden und der Pfalz
- Verankerung und Stärkung der Männerarbeit in den Kirchenbezirken und Zusammenarbeit mit den Bezirksmännerpfarrern
- Ausbau modellhafter Angebote für Männer
- Publikationen
- Qualifizierung
- Sensibilisierung von Hauptamtlichen für Männerwirklichkeiten
- Ausbau der Begegnungsmöglichkeiten im Internet

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Fachausschüsse	4	4	4	5	5		
Projektgruppen		1	1	2	3		
Freizeiten/Wochenenden	9	10	10	14	12		
Seminare Tage, Reihen	2	2	2	4	3		
Kooperationen mit Bezirken	3	3	3	4	5		
Kooperation mit Gemeinschaften		1	1	3	4		
Kooperation mit Tagungshäuser	3	3	3	4	4		
Kooperation mit Forbild.einrichtungen	1			1			
Veranst. für Multiplikatoren	2	1	1	3	3		
Fortbildung Vater-Kind		1	1	3	3		
Beratung Kindergärten		4	4	6	6		
Referent bei Männervesper Gottesdienst u. a.	40	15	15	20	15		
Netzwerktag / Konvent		2	2	1	1		
Modellprojekte	2	2	2	5	2		
Kirchentag						1	
Kooperation mit anderen Landesämtern		1	1	1	1		
Kooperation mit Kath. Männerarbeit	2	2	2	3	3		
Publikationen	3	4	4	4	5		

Männerarbeit**Kostenstelle 1310.00**

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit	Steuerungsgruppe mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, externe Begleitung	0
Steuerungsinstrument: Fachbeirat		0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan			
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht			
	P 2		
	1,00		
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht			
	P 2		
	0,50		
Ständige Stellen Dotationen			
	P 2		
	0,50		
Stellen nach TVöD			
	EG 12	EG 10	EG 6
	1,00	0,50	1,30

Stellenplanvermerk

Folgende Stellen sind mit einem kw-Vermerk versehen: EG 10 0,5 Projektstelle Neukonzeption einschließlich EG 6 0,3 bis 31.12.2015 und EG 6 0,5 kw-Stelle Umsetzung Biko plus.

Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Projekt Neukonzeption	24.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42441	Projekt Neukonzeption	24.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42441	Projekt web 2.0 u Social Media	30.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung
--

Die Männerarbeit der Landeskirche soll zukunftsfähig gemacht werden d. h., Männerarbeit soll bis 2015 so weiter entwickelt werden, dass auch nach der Umsetzung der beschlossenen Kürzung in Höhe von 30.000 € ab dem Jahr 2016 die Männerarbeit in der Landeskirche einen besonderen Stellenwert hat, die Arbeit mit Männern landeskirchenweit als eine wichtige Aufgabe in der Kirchengemeinde und Kirchenbezirk als Aufgabe wahrgenommen wird und für diese Arbeit verlässliche Unterstützungsstrukturen implementiert sind.

Das Evang. Männerwerk ist zur Fachstelle und dem Männernetzwerk umgewandelt. Mit Hilfe des Projektes Web 2.0 und Social Media sollen Kommunikationsformen angepasst werden.

Männerarbeit**Kostenstelle 1310.00****Erläuterungen**

- 41100 Zinsen aus Rücklage.
- 41540 Vgl. 56430 Teilnehmerbeiträge von Freizeiten, Tagungen, Fortbildungsangeboten und sonstigen Veranstaltungen.
Rückgang Planansatz aufgrund geänderter Konzeption zur Fachstelle.
Angebote werden modifiziert abgehalten bzw. fallen ganz weg.
- 41700 Erträge aus Schriftenvertrieb und sonstigen Erträge.
- 41900 Erhöhung durch Kostenersatz für 0,5 kw-Stelle im Sekretariatsbereich (Umsetzung Biko plus).
- 42441 Budgetmittel zum Ausgleich des strukturellen Defizits der Kostenstelle, Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel für die Neukonzeption sowie Finanzmittel für das Projekt web 2.0 und Social Media.
- 42442 Zuweisung zusätzlicher Mitteln in Höhe von 50 v. H. für die Neukonzeption.
- 54230 Unter anderem kw-Stelle EG 6 mit Dienstumfang 50 v. H. (Umsetzung Biko plus).
- 55200 und 56200: Die Bewirtschaftungs- und Telefonkosten sind ab 2014 bei Ersätze (GRP 56900) ausgewiesen.
- 56430 Tagungsarbeit einschließlich Freizeiten, vgl. hierzu Gruppierung 41540.
- 56700 Befristet höherer Sachaufwand für die Erstellung der Neukonzeption.
- 56900 Kostenersätze an die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle sowie für Informationstechnologie, Telefon und Bewirtschaftung.
- 56981 Umlage der Kosten für die Verwaltung der landeskirchlichen Dienststellen in der Innenstadt (KSt. 01.1.1800.40), sowie anteilige Miete.
- 57490 Zuweisung für Projekt Web 2.0 und Social Media vgl. GRP 42441.

Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42441 Zuweisung Budgetmittel: 85.300 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9729.
- 42442 Zuführung sonstige Mittel: 24.300 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9220.

Frauenarbeit

Kostenstelle 1320.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	0	0	0	13.222,99
42441 Zuweisung Budgetmittel	0	47.600	46.700	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	82.900	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	82.900	47.600	46.700	13.222,99
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57499 Sonstige Zuweisungen	132.900	97.600	96.700	86.000,00
Summe direkte Aufwendungen	132.900	97.600	96.700	86.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-50.000	-50.000	-50.000	-72.777,01
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	82.900	47.600	46.700	13.222,99
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	0	0	0	-10.578,39
E5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	0	0	0	-1.322,30
E5215 Gesellschaftsdiakonie	0	0	0	-1.322,30
Summe Erträge	82.900	47.600	46.700	0,00
Gesamte Aufwendungen	132.900	97.600	96.700	86.000,00
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-106.300	-78.100	-77.400	-68.800,00
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-13.300	-9.800	-9.700	-8.600,00
U5215 Gesellschaftsdiakonie	-13.300	-9.700	-9.600	-8.600,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	82.900	47.600	46.700	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf dieser Kostenstelle werden Zuschüsse für Einrichtungen ausgewiesen, die aufgrund ihrer inhaltlichen Arbeit von der Landeskirche unterstützt werden, insbesondere die Arbeit des Fraueninformationszentrums (FIZ) und der Mitternachtsmission Heilbronn / Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel.

Während des Bahnprojekts Stuttgart 21 steht die Bahnhofsmission vor großen, neuen Herausforderungen. Zusammen mit der katholischen Kirche bezuschusst die Evang. Landeskirche, für den Zeitraum bis 2018, (über den Verein für internationale Jugendarbeit e. V.) die Arbeit "Nächste Hilfe: Bahnhofsmission" während der Umbauzeit des Hauptbahnhofes.

Das Projekt "FairCare" wird in ein Regelangebot überführt. Bis 2018 finanziert die Landeskirche im "Fraueninformationszentrum (FIZ)" eine Stelle zur Beratung und Seelsorge von prekär beschäftigten Frauen und Opfern von Arbeitsausbeutung.

Darüberhinaus führt der Verein für Internationale Jugendarbeit (vij) in Kooperation mit Diakoniestationen Vermittlungen von osteuropäischen Betreuungskräften eigenständig fort.

Verpflichtungsermächtigung		Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung						
00-42442	Bahnhofsmission (S21)	48.200,00	48.700,00	48.700,00	49.700,00	0,00	0,00
00-42442	FairCare	34.700,00	35.700,00	36.700,00	0,00	0,00	0,00

Frauenarbeit**Kostenstelle 1320.00****Erläuterungen**

- 42441 Zuweisung aus Budgetmitteln an die Bahnhofsmision (bis 2014) (Vgl. GRP 57499)
- 42442 Zuweisung aus Kirchensteurmittel für die Projekte Bahnhofsmision (S21) und FairCare.
- 57499 Hier sind Zuschüsse an den Verein für internationale Jugendarbeit e. V. für das Fraueninformationszentrum (FIZ) (25.000 €) und für die Arbeit der Mitternachtsmission (Träger ist Kreisdiakonieverband Heilbronn) in Höhe von 25.000 € veranschlagt. Projektzuschüsse für Bahnhofsmision (zu S21) in Höhe von 48.200 € und für FairCare (34.700 €).

Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 82.900 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9220.

Evangelische Frauen in Württemberg

Kostenstelle 1321.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel					
Erträge, die direkt zugeordnet werden					
40529	Sonst. Zuschüsse vom Land	4.800	4.700	4.500	7.000,00
41100	Zinsen	6.200	8.000	4.300	14.470,56
41540	Teilnehmerbeiträge	112.800	58.300	51.500	86.478,32
41700	Vermischte Einnahmen	8.600	11.600	9.000	7.731,67
41900	Ersätze	3.500	4.100	3.600	4.820,21
42100	Opfer	4.700	4.200	3.900	7.352,98
42200	Spenden	3.800	800	700	4.219,75
42441	Zuweisung Budgetmittel	104.000	92.800	70.800	68.157,41
42442	Zuweisung sonstige Mittel	0	1.551.500	100.000	35.700,00
42760	Auflösung von Sonderposten	6.600	15.000	30.600	30.994,88
42800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	48.600	86.800	100.900	2.428,81
Summe direkte Erträge		303.600	1.837.800	379.800	269.354,59
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
54100	Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	3.600	3.700	3.600	3.600,00
54230	Personalausgaben für Angestellte	1.164.400	1.175.400	1.194.500	1.082.217,05
54610	Beihilfen	100	100	100	31,00
54900	Personalbezogene Sachausgaben	2.200	2.100	2.000	1.474,53
55100	Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	1.100	1.100	1.000	568,54
55200	Bewirtschaftungskosten	0	0	31.500	0,00
55310	Mietzins	208.900	208.200	207.500	207.459,11
55500	Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	1.300	1.300	1.200	425,09
56100	Reisekosten	12.700	10.000	10.000	14.732,30
56200	Fernmeldekosten	0	0	3.900	45,22
56300	Weiterer Geschäftsaufwand	74.100	75.800	64.200	50.194,92
56400	Aus- und Fortbildung	4.800	4.700	67.200	102.967,91
56430	Tagungsarbeit	165.000	75.700	0	0,00
56530	Arbeitshilfen	5.400	4.700	4.500	2.637,69
56600	Verbrauchsmittel	20.000	30.800	30.000	19.212,66
56700	Vermischter Sachaufwand	35.000	12.900	10.500	9.196,73
56810	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	6.600	15.000	30.600	30.994,88
56900	Ersätze	111.800	106.400	35.100	102.803,24
56981	Ersatz von Verwaltungskosten	346.600	346.600	335.600	323.364,23
57370	Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	86.700	85.100	80.600	80.600,00
57470	Weitergeleitete Opfer/ Spenden	4.400	0	0	0,00
57490	Sonstige zweckgebundene Zuweisungen	176.300	1.745.500	281.600	228.610,35
58720	Zuführung zum Vermögenshaushalt	8.800	17.200	37.600	61.219,14
Summe direkte Aufwendungen		2.439.800	3.922.300	2.432.800	2.322.354,59
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-2.136.200	-2.084.500	-2.053.000	-2.053.000,00
Weiterleitung					
Gesamte Erträge		303.600	1.837.800	379.800	269.354,59
E1300	Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-154.400	-142.800	-142.700	-107.601,84
E5210	Allgemeine Erwachsenenbildung	-19.300	-17.900	-17.800	-13.450,23
E5215	Gesellschaftsdiakonie	-19.300	-17.800	-17.900	-13.450,23
Summe Erträge		110.600	1.659.300	201.400	134.852,29

Evangelische Frauen in Württemberg

Kostenstelle 1321.00

Gesamte Aufwendungen		2.439.800	3.922.300	2.432.800	2.322.354,59
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit		-1.946.600	-3.125.800	-1.841.800	-1.833.087,76
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung		-243.300	-390.800	-230.200	-229.135,96
U5215 Gesellschaftsdiakonie		-243.300	-390.700	-230.200	-229.135,99

Summe Aufwendungen		6.600	15.000	130.600	30.994,88
---------------------------	--	-------	--------	---------	-----------

Kostenstellenergebnis		104.000	1.644.300	70.800	103.857,41
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)					

Leistungsbeschreibung

Evangelische Frauen in Württemberg (EFW) sind ein Werk der Landeskirche. Sie schließen die 24 selbständig arbeitenden Frauenorganisationen im evangelischen Raum zusammen und bilden das Dach für die ehrenamtlichen Multiplikatorinnen der Bezirksarbeitskreise Frauen (BAFs) in den Kirchenbezirken. Die Vereine Evangelische Mütterkurheime in Württemberg e. V. (MGW), Evangelisches Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk in Württemberg e.V. (FDHW) und das Evangelische Berufstätigenwerk in Württemberg e.V. (EBW) sind EFW organisatorisch angegliedert. Die bei EFW angesiedelte Landesfrauenpfarrerin verantwortet als autonome Stabstelle die theologische und spirituelle Begleitung der landeskirchlichen Frauenarbeit.

EFW verfolgen das Ziel, ihre Mitglieder in der kirchlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit zu vertreten, die Gemeinschaft der Frauen in der Kirche zu fördern, eine lebendige Spiritualität von und mit Frauen weiterzuentwickeln und ihre Zusammenarbeit und Verantwortungsbereitschaft für Kirche, Ökumene und Gesellschaft zu stärken.

Dazu schulen die Referentinnen der Geschäftsstelle Multiplikatorinnen auf Bezirks- und Verbandsebene und vermitteln theologische und frauenspezifische Fachkompetenz. Über im zweijährigen Rhythmus wechselnde Schwerpunktthemen vertiefen EFW frauenspezifische Fragestellungen und verknüpfen die unterschiedlichen Handlungsfelder von Frauen miteinander. Durch übergemeindlich organisierte und oft sozialpolitisch engagierte Verbände sowie über die gemeindebezogene Arbeit vernetzen die EFW Frauen und bringen als Landesstelle deren Anliegen in die kirchlichen und gesellschaftlich relevanten Gremien ein.

Die EFW werden gemäß der 2011 verabschiedeten Ordnung von der zweimal jährlich tagenden Hauptversammlung sowie einem Präsidium aus Haupt- und Ehrenamtlichen getragen. Die meisten Arbeitsfelder werden von Fachausschüssen begleitet, die sich aus fachkompetenten, meist ehrenamtlichen Frauen aus der gesamten Landeskirche zusammensetzen und die Relevanz der EFW-Arbeit garantieren.

Die Evangelischen Mütterkurheime in Württemberg e. V. und das Evangelische Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk in Württemberg e.V. bieten für Familien in Krisensituationen gesundheits- und familienunterstützende Maßnahmen mit evangelischem Profil an. Dies geschieht in der Frauen- und Mütterkurklinik Bad Wurzach und den beiden Mutter-Kind-Kurkliniken Scheidegg und Loßburg sowie in den Familien vor Ort. Im Evangelischen Berufstätigenwerk e. V. finden meist berentete Frauen eine geistige Heimat.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen**(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Nach der strukturellen und personellen Konsolidierung der EFW und auch wegen des Wegfalls einer halben Referentinnenstelle stehen die Aktualisierung der Ziele und die Überprüfung der bisherigen Schwerpunkte, die Erschließung neuer, vor allem jüngerer Zielgruppen sowie die Neugestaltung der Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund. Die Ergebnisse der Visitation 2014 werden entsprechende Berücksichtigung finden.

Ein Schwerpunkt der Landesfrauenpfarrerin wird auf der Weiterentwicklung des geistlichen Profils der EFW und seiner Vermittlung nach außen liegen. Dabei ist zu klären, wie der Herausforderung zwischen Feministischer Theologie und der Dialogbereitschaft der verschiedenen theologischen Strömungen innerhalb der Landeskirche begegnet werden kann.

Für die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Erprobung neuer Medien (social media), stehen EFW bis 2016 Mittel aus dem landeskirchlichen Projekt Web 2.0 zur Verfügung.

Das Schwerpunktthema 2015/2016 „Evangelisch Frausein in Württemberg“ wird alle Arbeitsfelder als Querschnittsthema durchziehen und - auch im Blick auf das Lutherjahr - Impulse für gesellschaftliche und persönliche Veränderungsprozesse geben. Eine entsprechende Themenmappe wird ab Sommer 2015 verfügbar sein. Im Rahmen des Schwerpunkts 2015 werden Themen wie „Evangelische Ökumene in Württemberg aus Frauensicht“, „Glauben als lebens- und gesellschaftsrelevantes Thema“, Fragen der Arbeitsbedingungen von Frauen in der Pflege und Fürsorge EFW beschäftigen.

Evangelische Frauen in Württemberg

Kostenstelle 1321.00

Das erste Halbjahr 2015 wird stark vom Kirchentag in Stuttgart geprägt sein. Die Gesamtkoordination der EFW-Aktivitäten obliegt der Landesfrauenpfarrerin. EFW wird in zwei Projektleitungen an verantwortlicher Stelle mitwirken. Ziel ist es, Frauen mit aktuellen Themen und relevanten Veranstaltungen Diskussions- und Vernetzungsmöglichkeiten zu bieten.

Die 2012 eingeführten landeskirchenweiten EFW-Foren und der 2013 erstmalig angebotene Frauensonntag werden 2015 fortgeführt und sich mit frauenbezogenen Fragestellungen befassen. Diese Veranstaltungen ermöglichen Frauen aus den verschiedenen Prälaturen Auseinandersetzung und Austausch.

Folgende Maßnahmen werden angeboten:

- Die gemeindebezogene Arbeit ist ein tragender Pfeiler von EFW. Mit kreativen Methoden, z.B. unter der Überschrift „Humor und Glaube“ oder mit dem 2014 neu eingeführten Angebot eines Klosterwochenendes sowie mit Materialien für die praktische Arbeit vor Ort werden besondere Zugänge zu Grundfragen des Glaubens und des Lebens erschlossen. Mit einem Filmprojekt werden weitere Zielgruppen, vor allem jüngere Frauen, erreicht.
- Die verbandsbezogene Arbeit wird auch 2015 die frauenpolitische Arbeit nach außen, die verbandliche Mitgliederpflege und sachbezogene Gremienarbeit verantworten. Wie in den anderen Arbeitsfeldern geht es auch hier um die Gestaltung des Generationswechsels.
- Die „Mutter-Kind-Gruppenarbeit“ wird weiterhin Fortbildung für Multiplikatorinnen und entsprechende Arbeitsmaterialien für Mutter-Kind-Gruppen anbieten.
- Die religionspädagogische Qualifizierung von Tagesmüttern ist in den Katalog der strategischen Ziele der Landeskirche aufgenommen. Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse des von 2011 - 2014 befristeten landeskirchlichen Pilot-Projektes „Qualifizierung von Tagesmüttern“ mit der Einrichtung einer 50 % Stelle weiterzuführen.
- Der Arbeitsbereich „Alleinerziehende“ braucht in der Landeskirche nach wie vor ein spezifisches Augenmerk, passende Begleitung und entsprechende Lobbyarbeit im politischen Raum. EFW wird die Zielgruppe der alleinerziehenden Mütter mit spezifischen Angeboten und entsprechender Lobbyarbeit begleiten.
- Die „Landfrauenarbeit“ setzt die Ergebnisse einer breit angelegten Fragebogenerhebung zur Situation der Evangelischen Landfrauen um. Die bereits 2014 begonnene Zusammenarbeit mit der gemeindebezogenen Arbeit wird in 2015 verstärkt fortgesetzt werden.
- Der Arbeitsbereich „Weltgebetstag“ führt seine bewährten ökumenischen Angebote fort. Zur inhaltlichen Vorbereitung der Multiplikatorinnen wird zusätzlich eine Projektreise nach Kuba angeboten, das im Jahr 2016 die Liturgie gestalten wird.
- Die 2014 begonnene Zusammenarbeit mit dem DIMOE und mit säkularen Stellen wird ausgebaut.

Nach zwei Legislaturperioden wird EFW Ende 2014 satzungsgemäß den Vorsitz im Landesfrauenrat (LFR) abgeben, der bisher von der Geschäftsführerin des MGW wahrgenommen wird. Bei positiver Wahl der Referentin „Verbandsbezogene Arbeit“ in den Vorstand des LFR gilt es neue Wege zu finden, um die Mitverantwortung der Kirchen am politisch-gesellschaftlichen Leben im Land zu signalisieren.

Turnusgemäß wird EFW 2015 die Geschäftsführung von Werke und Dienste Erwachsene übernehmen.

Über die Evangelischen Frauen in Deutschland transportieren EFW ihre Anliegen über die Grenzen von Württemberg hinaus in die entsprechenden Gremien und nutzen deren Möglichkeiten für bundesweite Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ziele im Bereich Evangelische Mütterkurheime e. V. sind der Start der Baumaßnahmen zur Modernisierung der Mütterkurklinik in Bad Wurzach unter Erfüllung der Brandschutzaufgaben, Beibehaltung der hohen Qualitätsstandards auf der Grundlage des 2011 eingeführten QM-Systems, jährliche Re-Zertifizierung des Diakoniesiegels Mütter/Mutter-Kind, Fortsetzung der gut eingeführten geistlichen Angebote in allen drei Kurkliniken, Erhalt der bundesweit höchsten Patientinnenzufriedenheit, Ausbau des neuen Marketingkonzepts und des internen Benchmarkings, Konsolidierung der erfolgreichen Arbeit im politischen Raum (Kooperationsvereinbarungen mit Kostenträgern) sowie die Stärkung der Therapeutischen-Kette in den Diakonie-Kreisverbänden.

Die Nachfrage nach den familienunterstützenden Leistungen des Evangelischen Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerkes in Württemberg e. V. übersteigt inzwischen kontinuierlich die personellen Kapazitäten. Mit dem Projekt zur „Zukunftssicherung des Dienstes“ für die Jahre 2015 - 2017 wird zur Entlastung der Geschäftsführerin und zur konzeptionellen Weiterentwicklung eine zusätzliche 50 % Stelle in der Einsatzleitung finanziert. Ziel ist die finanzielle Sicherung des Vereines trotz des stufenweisen Abbaus landeskirchlicher Zuschüsse bis 2019.

Eine wesentliche Stellschraube zur finanziellen Stabilisierung sind steigende Einsatzstunden. Bei zunehmend sinkenden Schülerinnenzahlen an den Fachschulen für Haus- und Familienpflege und der Abwanderung qualifizierter Fachkräfte durch die Öffnung des Fachkräftecataloges im Bereich Kindertagesstätten steht die Qualifizierung und Bindung von Fachkräften an oberer Stelle. Die Zusammenarbeit mit den Fachschulen setzt den Fokus auf die berufs begleitende Ausbildung. Die notwendige Ausweitung der Arbeit - bezogen auf Personal und Leistungsstunden - beinhaltet die Überarbeitung der

Evangelische Frauen in Württemberg

Kostenstelle 1321.00

organisatorischen Strukturen. Ein weiteres Ziel ist eine Leistungssteigerung zu kostendeckenden Sätzen - auch in der Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Zahl der Veranstaltungen	106	113	90	110	120	115	115
Teilnehmerinnenzahlen	2.808	3.866	2.800	3.500	3.500	3.500	3.500
Müttergenesung - Kinder	1.216	1.247	1.025	1.216	1.220	1.220	1.220
Müttergenesung - Frauen	1.449	1.523	1.270	1.350	1.250	1.450	1.460
FDHW - Einsatzstunden	41.668	40.328	40.800	41.800	42.000	4.500	47.000
FDHW - Familien	382	363	410	400	420	440	430

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2

1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 2

1,00

Stellen nach TVöD

EG 15	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 4	EG 3	EG 2	Ausbild	Sonstig
1,00	7,00	6,65	4,00	1,40	2,80	19,10	10,00	13,75	1,00	9,50	17,00	5,00	7,00

Stellenplanvermerk

Die Stellen der in den Häusern des Vereins "Evangelische Mütterkurheime in Württemberg e. V. " beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind seit 2010 im Stellenplan enthalten.

Folgende Stelle ist mit kw-Vermerk versehen: EG 10 (0,4) vom 01.01.2015 - 30.12.2017

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42441	Projekt web 2.0	28.000,00	28.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42441	Zukunftssicherung FDHW	40.000,00	37.300,00	37.700,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Mit dem Projekt Web 2.0 sollen die Mitglieder von EFW und EAEW (siehe Kostenstelle 5260.01) Vernetzungsangebote erstellt, aufgebaut und gepflegt werden.

Das Projekt Zukunftssicherung des Evang. Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerks in Württemberg e. V. soll die ideale Betriebsgröße für das FDHW ermitteln und aufbauen, sowie tragfähige Konzepte zur kontinuierlichen Fachkräftegewinnung während der Projektlaufzeit entwickeln und erproben.

Planvermerk

Erläuterungen

- 41540 Erhöhung der Teilnehmerbeiträge um 50.000 € wegen Kuba-Reise (WGT), siehe Gruppierung 56430
- 42441 Für die Arbeit des Evang. Familien- und Dorfhelferinnenwerks in Württemberg e. V. werden 36.000 € veranschlagt und für das Projekt Web 2.0 28.000 € zur Verfügung gestellt. Das Projekt Tagesmütter endete zum 31.12.2014.
- 42442 Investitionsmittel für die Zuweisung für Evang. Frauen- und Mütterkurklinik Bad Wurzach, siehe Erläuterung zu Grp. 57490.
- 42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Haushaltsausgleich.
- 54230 Vergütungsaufwand EFW sowie der Geschäftsstellen FDHW und MGW. Geringere Personalkosten aufgrund Umsetzung Einsparung AG Zukunft.
- 55200 und 56200: Die Bewirtschaftungs- und Telefonkosten sind ab 2014 bei Ersätze (Gruppierung 56900) ausgewiesen.
- 55310 Fiktive Miete Umlage ZGM zur Abdeckung des anderweitig nicht gedeckten Aufwands bei Gebäudekostenstelle 14.1.8160.12

Evangelische Frauen in Württemberg

Kostenstelle 1321.00

Mutter-Kind-Kurklinik Scheidegg.

- 56430 Erhöhung wegen Kuba-Reise und Mittel für Kirchentag.
- 56900 Kostenersätze für Informationstechnologie, Telefon- und Bewirtschaftungskosten.
- 56981 Umlage Verwaltungs- und Betriebskosten für Dienstleistungen der zentralen Verwaltungseinheit im Hospitalhof sowie Umlage Miete CVJM (KSt. 01.1.1800.40) in der Stuttgarter Innenstadt (Büroräume).
- 57490 Zuweisungen an Evangelische Mütterkurheime in Württemberg e. V. und Evangelisches Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk e.V. sowie im Jahr 2014 für die Evang. Frauen- und Mütterkurklinik Bad Wurzach: Brandschutztechnische und energetische Sanierung, Optimierung des Gebäudes im Bestand. Für das Projekt Web2.0 sind 28.000 € enthalten.
- 58720 Zuführung an Substanzerhaltungsrücklage sowie für Neuanschaffungen beweglichen Vermögens.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42441 Zuweisung Budgetmittel: 104.000 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9729.

Altenheimseelsorge

Kostenstelle 1331.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41540 Teilnehmerbeiträge	3.200	3.000	3.000	3.272,38
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	0	0	13.100	5.400,00
Summe direkte Erträge	3.200	3.000	16.100	8.672,38
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56100 Reisekosten	700	1.400	3.400	308,99
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	11.500	23.400	21.100	18.978,38
56400 Aus- und Fortbildung	15.900	16.600	16.600	12.221,39
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	443.800	463.700	454.300	454.300,00
Summe direkte Aufwendungen	471.900	505.100	495.400	485.808,76
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-468.700	-502.100	-479.300	-477.136,38
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	3.200	3.000	16.100	8.672,38
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-3.200	-3.000	-16.100	-8.672,38
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	471.900	505.100	495.400	485.808,76
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-471.900	-505.100	-495.400	-485.808,76
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Der Einzug in ein Altenpflegeheim ist nicht nur für die Betroffenen selbst ein tiefer Einschnitt in ihrem Leben, der mit großer Angst und Unsicherheit verbunden ist, sondern zugleich auch für die Angehörigen ein schwerer Schritt, der mit Schuldgefühlen und eigenem Versagen verbunden ist. Zugleich nimmt im Zuge der Ökonomisierung im Pflegebereich der psychische und physische Druck auf die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe zu.

AltenpflegeHeimSeelsorge (APHS) bietet in dieser Krisenzeit und darüber hinaus für diese Menschen Gottesdienste, Beratung und Begleitung an. Haupt- und nebenamtlich verantwortliche Pfarrer und Pfarrerinnen, Diakone und Diakoninnen werden dabei durch ehrenamtlich beauftragte Seelsorgende und Besuchsdienste aus den Gemeinden unterstützt. Zur Aufgabe gehört auch der Unterricht an den Fachschulen für Altenpflege im Fach Evangelische Religion.

Zielsetzungen

Die Herausforderungen einer Gesellschaft des langen Lebens und die damit zu erwartende weitere Zunahme von Altenpflegeheimen in den Kirchengemeinden werden beobachtet und sach- und mittelgerecht analysiert. Die kirchliche Präsenz in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe durch Gottesdienste, Andachten, Seelsorge an Heimbewohnern und ihren Angehörigen, sowie die Begleitung von Mitarbeitenden soll weiterhin gewährleistet werden. Darüber hinaus werden im Sinne der "Gemeinsamen Erklärung zur Weiterentwicklung der Seelsorge in der stationären Altenhilfe" die diakonischen Einrichtungen der stationären Altenhilfe in ihrem Bemühen um ein kirchlich-diakonisches Profil unterstützt.

Altenpflegeheime der Diakonie sollen in einer zunehmend säkular werdenden Gesellschaft als Orte eines getrosteten Alterns sicht- und erlebbar werden. Gleichzeitig sollen die Hochaltrigen, die ihre letzte Zeit zuhause verbringen und von ambulanten Pflegediensten versorgt werden, vom APHS-Netzwerk erreicht werden. Auf der Basis des christlichen Menschenbildes kommt der Würde des alternden Menschen, insbesondere der an Demenz erkrankten und sterbenden Menschen, gesellschaftlich und kirchlich mehr Bedeutung zu.

Altenheimseelsorge

Kostenstelle 1331.00

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

- Die landeskirchliche Projektpfarrstelle "Seelsorge im Alter" hat den Auftrag, von April 2010 bis April 2015 in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Württemberg das im Projekt APHS I implementierte Seelsorgenetzwerk strukturell abzusichern und die qualitative Weiterentwicklung der Altenseelsorge in Württemberg weiter zu fördern. Dazu gehört u.a.
 - die Begleitung und Förderung der 18 Arbeitskreise APHS
 - inhaltliche Pflege und Ausbau der Internetplattform www.seelsorge-im-alter.de <<http://www.seelsorge-im-alter.de>>
 - Unterstützung der vier landeskirchlichen Sonderpfarrstellen für Altenheimseelsorge

Einen neuen Schwerpunkt bildet die seelsorgerliche Begleitung älterer hilfe- und pflegebedürftiger Menschen, die zuhause leben.

- Teilprojekt 1: Ehrenamtliche gewinnen und schulen
 - Teilprojekt 2: Seelsorgeangebote für Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe
 - Teilprojekt 3: Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe für die Seelsorge qualifizieren
 - Teilprojekt 4: Vernetzung von Kirchengemeinden und diakonischen Diensten und Einrichtungen
- Fortbildungen für Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone und Ehrenamtliche speziell für den seelsorgerlichen Umgang mit alternden Menschen und ihren altersspezifischen Erkrankungen, von Angehörigen und Mitarbeitenden (Kooperation mit dem DWW, der Badischen Landeskirche, Landeskirchlichem Bildungszentrum, insbesondere KSA-Seminar, Akademie Bad Boll).
 - Erarbeiten von Standards in der AltenPfleHeimSeelsorge in Zusammenarbeit mit der Konferenz der AltenPfleHeimSeelsorgenden der EKD.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Jahrestagung in Bad Boll							

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Sicherung der landeskirchlichen Präsenz in den Altenpflegeheimen, Einbeziehung der Pflege im häuslichen Bereich.	Umsetzung und Abschluss des Projekts "Seelsorge im Alter"	+

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

5,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2

4,00

Ständige Stellen Dotationen

P 2

4,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1

1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1

1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1

1,00

Altenheimseelsorge**Kostenstelle 1331.00**

Projektstellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

1,00

Projektstellen nach Haushaltsrecht

P 2

0,50

Projektstellen Dotationen

P 2

0,17

Spendenstellen nach Haushaltsrecht

P 1

0,50

Stellen nach TVöD

EG 9

0,40

Stellenplanvermerk

Der Stellenanteil nach TVöD ist künftig wegfallend (bis 2012 s. KSt. 8812)

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-57370	Projekt II Alten- und AltenPfl	14.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

zu 57370:

2015 belaufen sich die Personalkosten auf 11.700 € (0,5 P2).

die Sachkosten auf 3.000 €.

Erläuterungen

56300 Weiterer Geschäftsaufwand für Projektstelle und Internetplattform.

56400 Insbesondere für die Jahrestagung der haupt- und nebenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger in Altenwohnheimen und -pflegeheimen.

57370 Davon 0,5 Projektstelle in P 2 Projekt: "Alten- und AltenPflegeHeimSeelsorge II" vom 15. April 2010 bis 14. April 2015.

Treffpunkt 50plus

Kostenstelle 1332.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42441 Zuweisung Budgetmittel	15.500	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	15.500	0	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	224.400	204.500	194.800	194.800,00
Summe direkte Aufwendungen	224.400	204.500	194.800	194.800,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-208.900	-204.500	-194.800	-194.800,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	224.400	204.500	194.800	194.800,00
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-224.400	-204.500	-194.800	-194.800,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	15.500	0	0	0,00

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2	P 1
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2	P 1
1,00	1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 2	P 1
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 10	EG 5
1,00	1,46

Planvermerk

Die AG Zukunft hat für den Bereich Treffpunkt 50plus einen Kürzungsbetrag von 50.000 € beschlossen.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Treffpunkt Senior wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Im Zusammenhang mit den Beratungen der AG Zukunft wurde entschieden, einige nicht zum Kernbereich der Akademie Bad Boll zählende Arbeitsbereiche ab 2012 gesondert darzustellen. Davon betroffen ist auch der Bereich Treffpunkt 50plus, der seither bei der hier eingerichteten Kostenstelle abgebildet wird. Die Koordination der Seniorenarbeit der Stadt Stuttgart wurde als "Treffpunkt Senior" in den 90-iger Jahren der Evangelischen Akademie Bad Boll als Träger übertragen. Im Laufe des Jahres 2013 wurde der Bereich umbenannt in "Treffpunkt 50plus".

Der Treffpunkt 50plus befindet in Räumlichkeiten der Stadt Stuttgart am Rotebühlplatz 28. Die Stadt Stuttgart stellt die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung und übernimmt die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Immobilie. Zudem

Treffpunkt 50plus

Kostenstelle 1332.00

beteiligt sie sich an den anfallenden Personal- und Sachkosten.

Der hier ausgewiesene Saldo der Kostenstelle war bis 2011 Bestandteil der Kostenstelle 01.1.5220 Evangelische Akademie Bad Boll. Durch die strukturellen Veränderungen sind die Salden der beteiligten Kostenstellen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar. Das Nachvollziehen von Kürzungsmaßnahmen ist über die Saldenentwicklung nicht möglich. Die Verwaltung und Buchung durch das Verwaltungszentrum Bad Boll hat zur Folge, dass seit 2013 für alle in Navision-S gebuchten Einrichtungen nur noch der Deckungsbedarf an Kirchensteuermitteln für die Kostenstelle ausgewiesen wird.

42441 Zuweisung zum Ausgleich des Defizits 2013.

58410 Zuweisung des zulässigen Defizits 2015 an das Verwaltungszentrum Bad Boll für die Kostenstelle 1332 Treffpunkt 50plus.
Die Zuweisung enthält eine Sonderzuweisung in Höhe von 16.500 € zum Ausgleich des Defizits 2013.

Krankenhausseelsorge**Kostenstelle 1410.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	100	100	100	202,94
41900 Ersätze	32.000	58.900	58.100	71.347,90
42200 Spenden	200	300	300	100,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	0	38.500	36.634,37
42760 Auflösung von Sonderposten	0	900	900	920,00
Summe direkte Erträge	32.300	60.200	97.900	109.205,21
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	35.100	87.600	128.000	124.377,69
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigungen/ Aushilfen	600	600	500	507,36
54610 Beihilfen	100	100	200	0,00
55310 Mietzins	8.300	8.000	8.000	7.510,88
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	200	200	400	0,00
56100 Reisekosten	5.900	5.400	5.500	10.504,92
56200 Fernmeldekosten	1.400	1.400	1.300	1.028,24
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	10.800	10.800	10.800	15.924,74
56400 Aus- und Fortbildung	26.600	26.300	25.600	20.778,88
56600 Verbrauchsmittel	300	300	300	38,84
56700 Vermischter Sachaufwand	900	900	600	489,71
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	0	900	900	920,00
56900 Ersätze	6.200	6.200	6.400	5.262,66
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	5.438.000	5.514.500	5.291.000	5.291.000,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	900	900	920,00
Summe direkte Aufwendungen	5.534.400	5.664.100	5.480.400	5.479.263,92
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-5.502.100	-5.603.900	-5.382.500	-5.370.058,71
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	32.300	60.200	97.900	109.205,21
E1400 Allgemeine Seelsorge	-32.300	-59.300	-58.500	-71.650,84
Summe Erträge	0	900	39.400	37.554,37
Gesamte Aufwendungen	5.534.400	5.664.100	5.480.400	5.479.263,92
U1400 Allgemeine Seelsorge	-5.534.400	-5.663.200	-5.479.500	-5.478.343,92
Summe Aufwendungen	0	900	900	920,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	38.500	36.634,37
Leistungsbeschreibung				

Krankenhausseelsorge bietet Menschen in Krisenzeiten und bei schweren und langen Krankheitsverläufen, oft auch darüber hinaus, Gottesdienste, Beratung und Begleitung an. Das moderne Krankenhaus braucht die Präsenz kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerdem für den ethischen Dialog und für das regelmäßige Gespräch mit Pflegenden, Ärztinnen und Ärzten. Krankenhausseelsorge ist zudem gefragt in den multiprofessionellen Teams von Palliativstationen und in Zertifizierungsprozessen. Die inzwischen in die Krankenhausseelsorge integrierte Kurseelsorge ist gekennzeichnet durch besondere Präsenz im Kurort und Nähe zur Erwachsenenbildung. In seelsorgerlichen Situationen, die im Zusammenhang mit HIV-Infektionen entstehen, engagiert sich die Aidsseelsorge der Landeskirche.

Krankenhausseelsorge**Kostenstelle 1410.00**

Die Dienstzeit auf den Sonderpfarrstellen ist auf zehn Jahre befristet.

Die erworbene Seelsorge-Kompetenz und die Erfahrungen aus diesem Grenzbereich sollen für die Arbeit in den Kirchengemeinden nutzbar sein.

Zielsetzungen

Die Stellenplanung in der Krankenhausseelsorge wird in Zusammenarbeit mit der Diözese Rottenburg-Stuttgart ökumenisch erarbeitet, um den regionalen und inhaltlichen Anforderungen gerecht werden zu können.

Den spürbaren Veränderungen in der Krankenhauslandschaft durch Fusionen, Zentrenbildung und weitere Spezialisierung ist dabei Rechnung zu tragen.

Verbesserung der medizinethischen Kompetenzen hinsichtlich der Mitarbeit in Ethik-Komitees und Ethik-Konsilien.

Klärung des spezifischen Auftrags der Klinikseelsorge bei Einbindung in Zertifizierungsprozesse, Palliativstationen und SAPV

Verbesserung der Zusammenarbeit in den ökumenischen Seelsorgeteams

Verbesserung der gottesdienstlichen Angebote in Krankenhäusern

Gelingende Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen islamischen Seelsorgenden

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Kontinuierliche Überprüfung der Klinik-Kapazitäten,

Suchen nach einer realisierbaren Möglichkeit für eine Erprobung zum Thema Kirchengemeinde und Krankenhaus,

Durchführung einer medizinethischen Werkwoche und eines medizinethischen Aufbaukurses

auf 4-Kirchen-Ebene, Fortbildung in Palliative Care,

Erarbeitung einer Handreichung "Seelsorge in der Palliativversorgung" durch die gleichnamige Projektstelle,

Erarbeitung einer ökumenischen Rahmenvereinbarung

Erarbeitung einer Handreichung "Gottesdienst im Krankenhaus"

Planung und Durchführung Studententag Islamische Krankenhausseelsorge

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
Sicherung der landeskirchlichen Präsenz in den Krankenhäusern.	Visitation in weiteren Krankenhäusern	0
	Beratung der Regionalkonvente	0
	Fachgespräche mit Klinikseelsorgenden	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3	P 2	P 1
3,00	55,00	17,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3	P 2	P 1
3,00	47,00	10,50

Ständige Stellen Dotationen

P 3	P 2	P 1
3,00	47,00	10,50

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1
2,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1
2,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1
2,00

Krankenhausseelsorge**Kostenstelle 1410.00**

Projektstellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

1,00

Projektstellen nach Haushaltsrecht

P 2

0,50

Projektstellen Dotationen

P 2

0,50

Stellen nach TVöD

EG 11

0,50

Stellenplanvermerk

Ein Stellenanteil EG 11 (0,5) ist künftig wegfallend (bis 2012 s. KSt. 8812).

0,5 Projektstelle "Seelsorge in der Palliativversorgung" ist befristet bis zum 31.08.2016.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-56300	Palliativversorgung SK	9.000,00	6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-57370	Palliativversorgung PK	37.400,00	24.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Personal- und Sachkosten für das Projekt "Seelsorge in der Palliativversorgung".

Erläuterungen

Die Stellen der Diakoninnen und Diakone in der Krankenhausseelsorge wurden ab dem Rechnungsjahr 2004 bei Kostenstelle 8812 Strukturanpassung 2004 ausgewiesen, vgl. Schwanberg. Je 50% Kostenersatz aus Budgetbewirtschaftungsmitteln (vgl. KSt. 9729) und Zuweisungen von 07.2.9220 laut Mittelfristiger Finanzplanung bis einschließlich 2013.

Ab dem Rechnungsjahr 2013 sind 1,5 Stellen, ab 2014 ein Stellenanteil von 0,5 bei Kostenstelle 1410 ausgewiesen.

- 41900 Pastorationsbeiträge staatlicher und privater Krankenhäuser und Behinderteneinrichtungen
- 54230 Personalkosten für 50 % Stellenanteil TVöD auf Krankenhauspfarrstelle
- 55310 Miete für Kurpfarramt Schömberg
- 56400 Insbesondere Aufwendungen für den Konvent der Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger, für Studientage und Arbeitstagung der Pfarrerinnen und Pfarrer an den psychiatrischen Krankenhäusern sowie Arbeitstagungen der Bezirksbeauftragten für Aidsseelsorge. 5.000 € für Palliativmedizin und Medizinethik jährlich bis 2015.
- 56900 Insbesondere Bewirtschaftungskosten Kurpfarramt Schömberg.
- 57370 63,0 Dotationen (VJ 65,25)

Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten

Kostenstelle 1420.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	500	602,74
Summe direkte Erträge	0	0	500	602,74
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56100 Reisekosten	1.700	2.000	2.200	1.103,89
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	900	900	800	828,00
56400 Aus- und Fortbildung	5.100	4.600	4.300	4.109,35
56900 Ersätze	56.000	0	23.900	22.265,40
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	210.000	206.000	195.100	195.100,00
57461 Zuweisung an Diakonisches Werk	216.100	210.000	210.000	210.000,00
57462 Zuweisung an Diakonische Einrichtungen	171.000	165.300	160.300	160.300,00
Summe direkte Aufwendungen	660.800	588.800	596.600	593.706,64
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-660.800	-588.800	-596.100	-593.103,90
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	0	0	500	602,74
E1400 Allgemeine Seelsorge	0	0	-500	-602,74
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	660.800	588.800	596.600	593.706,64
U1400 Allgemeine Seelsorge	-660.800	-588.800	-596.600	-593.706,64
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Der Verein des Evangelischen Blinden- und Sehbehindertendienstes Württemberg (EBSW) arbeitet im Auftrag der Landeskirche mit dieser besonderen Zielgruppe. Er betreibt eine umfangreiche Seelsorge- und Begleitungsarbeit in Form von Fortbildungs- und Begegnungstagen, Freizeiten, Öffentlichkeits- und Beratungsarbeit und arbeitet am Verständnis der Kirchengemeinden für ihre blinden und sehbehinderten Mitglieder mit.

Die Seelsorgearbeit für die gehörgeschädigten -, gehörlosen - und schwerhörigen Menschen wird nach der Ordnung vom Juni 1999 durch das Diakonische Werk Württemberg im Rahmen seiner Verantwortung gestaltet.

Zielsetzungen

Die Landeskirche unterstützt die weitgehend ehrenamtliche Arbeit des EBSW.

Die Arbeit für und mit gehörlosen und hörgeschädigten Menschen wird mit den zur Verfügung stehenden Kräften so gestaltet, dass in den Regionen der Landeskirche zur Stärkung der Gemeindegemeinschaft haupt- und nebenamtliche Ansprechpartner und -partnerinnen zur Verfügung stehen. Die unterschiedlichen Anteile der Dienstaufträge sind klar und handhabbar zu regeln.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Werbung von geeigneten Pfarrerinnen und Pfarrern von Diakoninnen und Diakonen für die nebenamtliche Mitarbeit.

Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten**Kostenstelle 1420.00****Stellenplan**

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2	P 1
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2	P 1
1,00	0,50

Ständige Stellen Dotationen

P 2	P 1
1,00	0,50

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. PfarrstellenR

P 1
2,00

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. HH-Recht

P 1
1,00

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) Dotationen

P 1
1,00

Erläuterungen

56100 und 56400: Fahrtkosten und Aufwendungen für Arbeitstagen der Blinden-, Sehbehinderten- und Gehörlosenseelsorge.

56900 Personalkostenersatz für einen Diakon in der Gehörlosenseelsorge, der seit Oktober 2013 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit ist.

57461 Zuweisung an das Diakonische Werk für die Arbeit für und mit Hörgeschädigten und Gehörlosen.

57462 Zuweisung an den Verein des Evangelischen Blinden- und Sehbehindertendienstes (EBSW).

Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern

Kostenstelle 1510.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42441 Zuweisung Budgetmittel	0	0	79.000	74.145,30
Summe direkte Erträge	0	0	79.000	74.145,30
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56100 Reisekosten	7.000	7.000	7.000	2.810,13
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	500	500	500	400,00
56400 Aus- und Fortbildung	500	500	500	473,24
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	97.400	95.600	90.500	90.500,00
57492 Zuweisung an Evang. Bauernwerk	243.500	238.300	235.800	235.445,24
57496 Zuweisung an Bauernschule Hohebuch	285.200	282.600	274.100	273.916,69
Summe direkte Aufwendungen	634.100	624.500	608.400	603.545,30
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-634.100	-624.500	-529.400	-529.400,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	634.100	624.500	608.400	603.545,30
U1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-253.600	-249.800	-243.400	-241.418,12
U2300 Familienhilfe	-63.400	-62.500	-60.800	-60.354,53
U2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-63.400	-62.500	-60.800	-60.354,53
U4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-63.400	-62.500	-60.800	-60.354,53
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-126.800	-124.900	-121.700	-120.709,06
U5215 Gesellschaftsdiakonie	-63.500	-62.300	-60.900	-60.354,53
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	79.000	74.145,30

Leistungsbeschreibung

Das Evangelische Bauernwerk steht Bäuerinnen und Bauern durch Bildungs- und sozial-diakonische Arbeit (Landwirtschaftliche Familienberatung und Landwirtschaftlicher Betriebshilfsdienst) zur Seite. Die Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch ist die Tagungsstätte des Evangelischen Bauernwerks. Schwerpunkte der Tagungsarbeit sind neben den spezifischen Themen des ländlichen Raums Fragen eines schöpfungsgemäßen und nachhaltigen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen.

Zielsetzungen

Die Zielgruppe der Bäuerinnen und Bauern soll mit ihren speziellen Anliegen und Sorgen weiter wahrgenommen und durch entsprechende Angebote begleitet werden. Die Kontakte mit dem Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, das die Arbeit des Evang. Bauernwerks stark unterstützt, soll weiter gepflegt werden. Der wirtschaftliche Betrieb der Heimvolkshochschule Hohebuch soll ermöglicht werden.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Im Rahmen der "Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg": Nachhaltiger Konsum, insbesondere im Bereich der Ernährung.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3

1,00

Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern**Kostenstelle 1510.00**

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3

1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 3

1,00

Erläuterungen

- 42441 Die Finanzierung des Anteils der wertsteigernden Abschreibungen (79.000 €) für den Neubau Hohebuch durch Budgetmittel Dezernat 1 entfiel ab dem Jahr 2014. Aus Gründen der Gleichbehandlung wird der zusätzliche Aufwand seither durch einen Budgetzuschlag gedeckt.
- 56100 Reisekosten der Landesbauernpfarrers sowie Aufwand für den Vorsitz des "Ausschusses für den Dienst auf dem Land" in der EKD durch den Geschäftsführer des Bauernwerks.
- 57492 Beim Bauernwerk bestehen 6,70 Angestelltenstellen. Daneben werden im Betriebshilfsdienst weitere Angestellte als Betriebshilfen vermittelt. Die hier enthaltene Umlage an das Zentrale Gebäudemanagement beträgt 33.900 €. Zur teilweisen Finanzierung des wertsteigernden Anteils der Abschreibungen wurde die Zuweisung anteilig um 5% des Abschreibungswerts gekürzt. Vgl. auch Erläuterungen zu Gruppierung 42441
- 57496 Bei der Heimvolkshochschule Hohebuch bestehen 13,64 Angestelltenstellen, davon zwei Stellen für Auszubildende. Die Zuweisung enthält 113.400 € ZGM-Umlage, darin ist ein Abschreibungsbetrag für den wertsteigernden Teil der Baumaßnahmen von 60.828 € enthalten. Auch hier wurde der Zuweisungsbetrag anteilig um 5% des Abschreibungswerts gekürzt. Vgl. auch Erläuterung zu Gruppierung 57492.

Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge

Kostenstelle 1520.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	700	500	500	1.402,05
41900 Ersätze	6.400	5.500	7.800	8.229,58
42200 Spenden	0	100	100	0,00
42441 Zuweisung Budgetmittel	0	30.000	0	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	1.300	4.100	4.400	4.819,83
Summe direkte Erträge	8.400	40.200	12.800	14.451,46
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	46.800	45.900	43.800	43.638,35
54610 Beihilfen	400	0	0	0,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	0	400	400	300,00
55200 Bewirtschaftungskosten	0	0	9.000	1.327,86
55300 Mieten und Pachten	13.200	6.200	0	0,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	2.100	2.000	1.500	0,00
56100 Reisekosten	20.000	19.000	19.000	9.816,15
56200 Fernmeldekosten	3.700	3.600	4.500	2.404,90
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	10.800	9.700	9.300	12.187,09
56400 Aus- und Fortbildung	27.100	25.500	22.500	12.026,87
56700 Vermischter Sachaufwand	4.500	34.400	8.600	893,64
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	1.300	4.100	4.400	4.819,83
56900 Ersätze	9.400	11.700	900	10.563,62
56981 Ersatz von Verwaltungskosten	31.800	27.700	30.700	29.812,25
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	184.100	180.700	171.100	171.100,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.300	4.200	4.500	6.517,21
Summe direkte Aufwendungen	356.500	375.100	330.200	305.407,77
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-348.100	-334.900	-317.400	-290.956,31
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	8.400	40.200	12.800	14.451,46
E1400 Allgemeine Seelsorge	-1.400	-1.200	-1.700	-1.926,33
E1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-5.700	-4.900	-6.700	-7.705,30
Summe Erträge	1.300	34.100	4.400	4.819,83
Gesamte Aufwendungen	356.500	375.100	330.200	305.407,77
U1400 Allgemeine Seelsorge	-71.000	-74.200	-65.200	-60.117,59
U1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-284.200	-296.800	-260.600	-240.470,35
Summe Aufwendungen	1.300	4.100	4.400	4.819,83
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	30.000	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Das Pfarramt für Polizei- und Notfallseelsorge der Evangelischen Landeskirche unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei seelsorgerlich (z.B. bei und nach Extremsituationen) und arbeitet in den Krisenberatungsteams der Polizei mit, begleitet die für unsere Gesellschaft notwendige Arbeit der Polizei in solidarisch kritischer Reflexion und führt berufsethischen Unterricht, berufsethische Seminare und Tagungen in sämtlichen Aus- und

Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge**Kostenstelle 1520.00**

Fortbildungsgängen der Polizei (Polizeischulen, Fachhochschule und Akademie der Polizei) durch. Das Pfarramt für Polizei- und Notfallseelsorge trägt außerdem Verantwortung für die landeskirchlichen Maßnahmen zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus der Notfallseelsorge-Systeme in den Landkreisen bzw. Kirchenbezirken.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3	P 2
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3	P 2
1,00	1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 3	P 2
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 5
0,75

Planvermerk

Aus zweckgebundenen Zuwendungen wurde eine Rücklage für Notfallseelsorge gebildet. Zuführungen und Entnahmen sind entsprechend dem Verwendungszweck zulässig.

Erläuterungen

Das Pfarramt befindet sich seit Mai 2014 im Gebäude Wilhelmstraße 8 in Stuttgart-Bad Cannstatt. Die verwaltungsmäßige Anbindung an die Verwaltung Landeskirchliche Dienststellen Innenstadt (VLDI) bleibt jedoch erhalten.

- 42441 2014 waren Mittel für notwendige Umbauten in den neuen Räumlichkeiten vorgesehen.
- 41900 Ersätze des Landes für berufsethischen Unterricht an der Fachhochschule der Polizei in Villingen-Schwenningen sowie Ersätze von Kooperationspartnern bei gemeinsamen Veranstaltungen. 2014 wird mit einem Rückgang der Teilnehmerzahlen gerechnet.
- 55200 Seit dem Jahr 2014 werden die Bewirtschaftungskosten unter der Gruppierung 56900 Ersätze veranschlagt.
- 55300 Seit dem Jahr 2014 wird die Miete für die Räumlichkeiten in Bad Cannstatt erstmals veranschlagt.
- 56400 Kosten für die Tagungsarbeit der Notfallseelsorge.
- 56891 Ersatz zu KSt. 01.1.7624 für Mietanteil und Verwaltungsaufwand.
- 56700 Im Vorjahr waren Mittel für notwendige Umbauten in Höhe von 30.000 € enthalten, vgl. Grp. 42441.
- 56900 Enthält seit dem Jahr 2014 die zuvor bei Gruppierung 55200 veranschlagten Betriebskosten sowie einen Ersatz für die Nebenkosten der Räumlichkeiten in Bad Cannstatt. Seit 2015 wird hier außerdem ein Ersatz für die Durchführung der Grundkurse Notfallseelsorge veranschlagt.
- 57370 Die Umlage für den Aktiven Pfarrdienst erhöht sich.
- 58720 Veranschlagt wird die Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage.

Pfarramt für Friedensarbeit, KDV und ZDL

Kostenstelle 1550.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	400	300	200	395,49
41500 Sonstige Gebühren/Entgelte	3.500	3.500	2.900	3.201,74
42760 Auflösung von Sonderposten	400	1.200	1.800	2.192,27
Summe direkte Erträge	4.300	5.000	4.900	5.789,50
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	35.600	58.100	55.400	26.185,10
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	400	400	300	93,91
56100 Reisekosten	4.100	4.100	4.100	1.017,22
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	29.000	25.900	24.100	11.046,58
56400 Aus- und Fortbildung	400	400	300	0,00
56700 Vermischter Sachaufwand	19.900	19.500	26.400	9.956,01
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	400	1.200	1.800	2.192,27
56900 Ersatz	9.400	9.300	3.200	9.383,93
56981 Ersatz von Verwaltungskosten	29.200	29.100	28.200	27.279,57
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	43.400	42.600	40.300	40.300,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.400	2.200	2.800	3.846,71
Summe direkte Aufwendungen	173.200	192.800	186.900	131.301,30
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-168.900	-187.800	-182.000	-125.511,80
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	4.300	5.000	4.900	5.789,50
E1100 Jugendarbeit	-800	-800	-600	-719,45
E1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-3.100	-3.000	-2.500	-2.877,78
Summe Erträge	400	1.200	1.800	2.192,27
Gesamte Aufwendungen	173.200	192.800	186.900	131.301,30
U1100 Jugendarbeit	-34.600	-38.300	-37.000	-25.821,81
U1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-138.200	-153.300	-148.100	-103.287,22
Summe Aufwendungen	400	1.200	1.800	2.192,27
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auftrag des Pfarramtes für Friedensarbeit, Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende ist die Initiierung und Koordinierung von Friedensarbeit auf landeskirchlicher Ebene, Verbindung mit dem zivilgesellschaftlichen Kontext; die Information und Beratung der landeskirchlichen Beauftragten für Friedensarbeit in den Kirchenbezirken; die Information über freiwillige Friedensdienste und das Recht der KDV; Unterstützung bei der Gewissensklärung und seelsorgerliche Begleitung von KDV; seelsorgerliche Begleitung von Friedensdienstleistenden in "Anderen Diensten im Ausland" und anderen rechtlichen Formen der Freiwilligendienste. Das Pfarramt entsendet Freiwillige zur Völkerverständigung, Friedens- und Versöhnungsarbeit in die ökumenische Kommunität von Taizé und nach Mazerulles.

Weiterhin zählt die Förderung der Friedenstheologie sowie des konziliaren Prozesses zu den Aufgaben. Damit setzt das Pfarramt von der Landessynode gestützte Übereinstimmungen aus den ökumenischen Versammlungen zum konziliaren Prozess um.

Pfarramt für Friedensarbeit, KDV und ZDL**Kostenstelle 1550.00****Stellenplan**

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2

0,50

Ständige Stellen Dotationen

P 2

0,50

Stellen nach TVöD

EG 12 EG 6 Sonstig

0,50 0,50 10,00

Stellenplanvermerk

Eine 0,50 Stelle EG 12 ist künftig wegfallend.

Erläuterungen

Das Pfarramt ist seit März 2014 in den neuen Büroräumen in der Büchsenstraße 33 in Stuttgart untergebracht.

41500 Teilnehmendenbeiträge zu Konventen und Studientagen, vgl. auch Gruppierung 56700.

54230 Seit 2003 bestehen u. a. zehn Stellen für Anderen Dienst im Ausland (Taizé/Mazerulles). Der Dienstauftrag im Sekretariat beträgt infolge der Reduzierung der Pfarrstelle noch 25%. Reduzierung des Planansatzes aufgrund eines längeren Krankheitsfalles.

56100 und 56300: Enthält Ansätze für die Arbeit der Arbeitsgruppe "Rüstungskonversion".

56700 Verbleibender Aufwand für die allgemeine Friedensarbeit und Konvente.

56900 Hier sind anteilige Gemeinkosten der Büros in der Gymnasiumstraße veranschlagt.

56981 Ersatz an KSt. 01.1.7624: 29.200 € (5.200 € - Anteil Miete; 24.000 € - Anteil Verwaltung).

Missionarische Arbeit

Kostenstelle 1610.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	26.800	26.300	24.900	27.295,73
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	175.000	200.000	200.000,00
Summe direkte Erträge	26.800	201.300	224.900	227.295,73
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55200 Bewirtschaftungskosten	6.600	3.500	3.000	6.649,90
55310 Mietzins	15.100	15.100	15.100	13.410,00
56700 Vermischter Sachaufwand	10.000	181.000	5.500	8.103,75
56946 Versorgungsbeiträge	23.400	22.900	21.500	22.280,75
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	286.200	285.200	463.600	460.651,33
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	37.000	37.000	37.000	37.000,00
Summe direkte Aufwendungen	378.300	544.700	545.700	548.095,73
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-351.500	-343.400	-320.800	-320.800,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	26.800	201.300	224.900	227.295,73
E1600 Volksmission/Kirchentag	-26.800	-26.300	-24.900	-27.295,73
Summe Erträge	0	175.000	200.000	200.000,00
Gesamte Aufwendungen	378.300	544.700	545.700	548.095,73
U1600 Volksmission/Kirchentag	-378.300	-369.700	-545.700	-548.095,73
Summe Aufwendungen	0	175.000	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	200.000	200.000,00

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche unterstützt mit dem Fonds „Einladung zu Kirche und Glaube - Innovationsfonds“ innovative Projekte.

Zielsetzungen

Ziel ist, neue Modelle der Weitergabe des Glaubens zu erproben, die zur Nachahmung einladen, wie Menschen neu anzusprechen und für die Sache des christlichen Glaubens zu gewinnen sind. Es geht auch um Projekte, die auf neue und ungewohnte Weise versuchen, Menschen sprachfähig zu machen und die Fragen: Was wir glauben und warum wir zu dieser Kirche gehören. Von diesen Modellprojekten sollen Impulse ausgehen, wie durch Verkündigung in neuer Gestalt Kirchenfremde erreicht werden. Sie sollen Mut machen, neue Wege des Glaubens zu gehen.

Stellenplan

Leerstellen nach PfBesO

P 2

1,00

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 57490 sind übertragbar.

Missionarische Arbeit**Kostenstelle 1610.00****Erläuterungen**

Das Zentrum Mission in der Region (ZMiR) mit den Standorten Dortmund und Stuttgart in Kooperation mit dem Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) in Greifswald wurde im September 2008 befristet nach Arbeitsbeginn auf zunächst fünf Jahre durch die Kirchenkonferenz und den Rat der EKD beschlossen. Die Landeskirche stellt dem ZMiR kostenfrei Büro- und Veranstaltungsräume sowie eine Pfarrstelle seit Februar 2009 zur Verfügung. Die zweite Referentenstelle in Württemberg wurde zum 1.4.2010 besetzt. Inhaltlich geht es um regionale Wahrnehmung und Vernetzung missionarischer Konzepte und milieuübergreifender kirchlicher Arbeit. In der Aufbauphase wurden das Missionsverständnis, der Regionsbegriff und Perspektiven der gemeinsamen Arbeit entwickelt. Strukturen und Finanzierung des des ZMiR werden durch die EKD überprüft. Die Planung für 2015 geht von einem Erhalt des Stuttgarter Büros aus.

- 41900 Ersatz Versorgungsbeitrag für einen freigestellten Pfarrer sowie Ersatz von KSt. 01.1.0110 für das Amtszimmer für die Projektstelle Neue Aufbrüche im Stockwerk des Zentrums Mission in der Region (vgl. Gruppierung 55310).
- 55200 Hier sind Nebenkostenvorauszahlungen und eine Amtszimmerentschädigung veranschlagt.
- 55310 Miete für das Kompetenzzentrum "Mission in der Region" sowie das Amtszimmer der Projektstelle Neue Aufbrüche in der Vogelsangstraße 62 in Stuttgart.
- 56700 Württembergischer Anteil an der Anschaffung von Milieudaten zur Auswertung durch das ZMiR sowie Sachkosten für den Arbeitskreis Kirche und Sport (bisher Gruppierung 57490).
- 57490 Zuschüsse für die Wagenmission der Bahnauer Bruderschaft e. V. „Kirche unterwegs“ (164.700 €) sowie die Campingarbeit, insbesondere am Breitenauer See und in Erpfingen (3.600 €). Bei „Kirche unterwegs“ bestehen 3,20 Angestelltenstellen. Weitere Zuschüsse an die Jugendmissionskonferenz (15.000 €), an die Ludwig-Hofacker-Vereinigung für den Christustag (10.000 € Jahresrate), an die Deutsche Evangelische Allianz e. V. (15.900 €), für ProChrist (25.000 € Jahresbetrag), für Beiträge von Kirchengemeinden bei Landesgartenschauen (10.000 € Jahresrate), den Begegnungstag der Kommunitäten im Stift Urach (2.000 €) sowie Sonderzuschüsse (Reserve 30.000 €) gewährt. Im Planansatz 2013 war der Zuschuss der Landeskirche für ProChrist 2013 enthalten, vgl. auch Gruppierung 42442.
- 58720 Zuführung zum Innovationsfonds.

Kirchentag

Kostenstelle 1620.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40450 Zweckgebundene Zuweisungen und Umlagen von der EKD	383.500	383.500	0	0,00
41100 Zinsen	0	0	0	80.106,59
41700 Vermischte Erträge	100	100	100	6.618,53
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	100	500	500	9.533,45
42100 Opfer	50.000	100.000	0	41.056,14
42200 Spenden	0	0	100	97,95
42442 Zuweisung sonstige Mittel	2.332.500	503.200	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	390.200	2.000.000	606.800	503.123,32
Summe direkte Erträge	3.156.400	2.987.300	607.500	640.535,98
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	202.200	303.200	263.600	243.687,91
54900 Personalbezogene Sachaufwendungen	0	0	0	34,26
55300 Mieten und Pachten	0	0	15.000	0,00
56100 Reisekosten	7.000	7.000	40.000	1.730,38
56200 Telekommunikation	1.600	2.300	8.400	497,27
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	10.000	10.000	30.000	4.991,60
56700 Vermischter Sachaufwand	0	178.800	164.000	111.122,56
56900 Ersätze	5.900	5.800	5.800	472,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst	57.800	85.100	80.600	80.600,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	2.936.900	2.460.000	65.000	254.806,04
Summe direkte Aufwendungen	3.221.400	3.052.200	672.400	697.942,02
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-65.000	-64.900	-64.900	-57.406,04
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	3.156.400	2.987.300	607.500	640.535,98
E1600 Volksmission/Kirchentag	-823.900	-2.484.100	-607.500	-640.535,98
Summe Erträge	2.332.500	503.200	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	3.221.400	3.052.200	672.400	697.942,02
U1600 Volksmission/Kirchentag	-3.221.400	-3.052.200	-672.400	-697.942,02
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	2.332.500	503.200	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) ist eine Bewegung evangelischer Laien, die alle zwei Jahre mehrtägige Großveranstaltungen (Kirchentage) durchführt. Der Deutsche Evangelische Kirchentag versteht sich als eine freie Bewegung von Menschen, die der christliche Glaube und das Engagement für die Zukunft von Kirche und Welt zusammenführt. Er ist institutionell unabhängig von den verfassten Kirchen.

Auf Einladung des Landesbischofs findet der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag 2015 in Stuttgart statt.

Zur Vorbereitung und Durchführung dieses Großereignisses stellt die württembergische Landeskirche Personal- und Sachmittel zur regionalen Vorbereitung sowie Zuweisungen an den Durchführungsverein für die Gesamtveranstaltung zur Verfügung. Finanzielle Unterstützung leisten ferner der Bund, das Land Baden-Württemberg sowie die Stadt Stuttgart.

Kirchentag**Kostenstelle 1620.00**

Die langfristige Vorbereitung umfasst auch diejenigen Veranstaltungen, die das regionale Profil der württembergischen Landeskirche im dem Gesamtgeschehen des Kirchentags deutlich machen.

Stellenplan

Projektstellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

1,00

Projektstellen nach Haushaltsrecht

P 2

1,00

Projektstellen Dotationen

P 2

0,67

Stellen nach TVöD

EG 10	EG 6	EG 5
4,00	0,50	0,50

Stellenplanvermerk

Die für den Kirchentag 2015 in Stuttgart errichteten Stellen sind befristet bis 2015.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Kirchentag 2015	390.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Kirchentag 2015	2.332.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Der Finanzierungsbeitrag der Landeskirche beträgt insgesamt sechs Mio. €. Im Plan für die kirchliche Arbeit 2012 wurde eine Rücklage von drei Mio. € gebildet, aus der 2013 bis 2015 jeweils zur Finanzierung des Aufwands Entnahmen vorgesehen sind. Ergänzend sind Zuweisungen aus Kostenstelle 01.2.9220 für die Jahre 2012, 2014 und 2015 geplant. Darüber hinaus steht in den Jahren 2014 und 2015 jeweils die Umlage der EKD-Kirchen von jährlich 383.469 € zur Verfügung.

Planvermerk

Zur Deckung von Mehraufwendungen bei Objekt 01 Kirchentag 2015 in Stuttgart sind zusätzliche Entnahmen aus Rücklagen zulässig.

Erläuterungen

Erträge u. Aufwendungen für den Kirchentag 2015 in Stuttgart sind innerhalb der Kostenstelle bei Objekt 01 veranschlagt.

- 42100 Für den Kirchentag in Stuttgart ist 2015 ein weiteres landeskirchliches Opfer vorgesehen.
- 42800 Entnahme der für 2015 benötigten Mittel zur Finanzierung der Vorbereitungen für den Kirchentag 2015 in Stuttgart.
- 54230 Zur Vorbereitung des Kirchentags 2015 in Stuttgart sind seit 2012 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz.
- 55300 Durch die büromäßige Zuordnung der Mitarbeitenden zur Geschäftsstelle des Durchführungsvereins entstehen keine gesonderten Mietaufwendungen.
- 56100 Reisekostenaufwand der landeskirchlichen Mitarbeitenden.
- 56300 Geringerer Bedarf durch die Anbindung der Mitarbeitenden bei der Geschäftsstelle.
- 56700 Der Aufwand für regionale Veranstaltungen ist im Planansatz bei Gruppierung 57490 enthalten.
- 56900 Ersatz für Deputatsnachlass im Religionsunterricht für die Vorsitzende des Landesausschusses für den Evang. Kirchentag sowie ZGAS-Gebühren.
- 57490 Seit 1979 wird zugunsten der jeweils gastgebenden Landeskirche ein Betrag in Höhe von 383.469 € pro Jahr auf der Grundlage der EKD-Umlage durch die Gliedkirchen aufgebracht. Die Umlage für den Kirchentag 2015 in Stuttgart beträgt auf Grund des EKD-Umlageschlüssels 53.600 €. Für Unvorhergesehenes ist noch eine Reserve von ca. 3.000 € eingeplant. In den Jahren, an denen ein Kirchentag stattfindet, ist hier der Zuschuss an den Landesausschuss veranschlagt. Für den Kirchentag in Stuttgart sind hier vertraglich vereinbarte Zuweisungen an den Durchführungsverein (1.750.000 €), an das Zentrale Kirchentagsbüro in Fulda (650.000 €) sowie weitere Mittel für die Durchführung regionaler Veranstaltungen veranschlagt.

Reformationsjubiläum 2017

Kostenstelle 1640.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	732.300	5.364.500	524.000	41.634,06
Summe direkte Erträge	732.300	5.364.500	524.000	41.634,06
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	33.300	32.100	17.000	0,00
56100 Reisekosten	4.800	4.000	6.000	0,00
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	30.000	24.500	474.000	41.634,06
56700 Vermischter Sachaufwand	19.100	3.435.000	0	0,00
56900 Ersätze	90.200	99.100	27.000	0,00
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	554.900	164.800	0	0,00
57490 Sonstige zweckgebundene Zuweisungen	0	1.605.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	732.300	5.364.500	524.000	41.634,06
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	732.300	5.364.500	524.000	41.634,06
E1600 Volksmission/Kirchentag	-732.300	-5.017.200	0	-41.634,06
Summe Erträge	0	347.300	524.000	0,00
Gesamte Aufwendungen	732.300	5.364.500	524.000	41.634,06
U1600 Volksmission/Kirchentag	-177.400	-5.017.200	0	-41.634,06
Summe Aufwendungen	554.900	347.300	524.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-554.900	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die EKD hat die Jahre 2007-2017 zur Lutherdekade erklärt, die auf das Jahr 2017 als Reformationsjubiläum zuläuft. Die Landessynode hat im Herbst 2012 beschlossen, die Prozesse "Evangelisch in Württemberg" und "Kirche der Zukunft" unter Zuhilfenahme der Themenjahre der Lutherdekade zu strukturieren. In den Jahren 2016 und 2017 sollen mehrere identitätsstiftende Großveranstaltungen stattfinden. Hierfür ist eine Prozesssteuerung erforderlich, die neben der Organisation von Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Schulungen auch die spezifisch württembergischen Themen in den Prozess einspielt. Außerdem werden im Rahmen eines auf maximal 10 Mio. € begrenzten Umfangs weitere thematisch verbundene Vorhaben hier integriert.

Für das Reformationsjubiläum ist seit 1.2.2014 eine Beauftragte bestellt.

Die unter der Überschrift "Reformationsjubiläum 2017" vorgesehenen Maßnahmen sind nach Objekten unterteilt bei Kostenstelle 01.1.1640 veranschlagt und hier in Summe abgebildet.

Reformationsjubiläum 2017

Kostenstelle 1640.00

Folgende Einzelmaßnahmen sind bisher geplant:

KSt.	Objekt bei KSt. 1640 / Zuweisung über Objekt	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018
1640	Obj. 01	Büro der Beauftragten für das Reformationsjubiläum	147.400,00	153.500,00	160.400,00	
1640	Obj. 02	Dezentrale Eröffnung des Jubiläumsjahres am Reformationstag		25.000,00		
1640	Obj. 03	Dezentrale Gottesdienste zu gesellschaftspolitischen Themenstellungen		25.000,00		
1640	Obj. 04	Stationenweg der EKD durch Deutschland hin zum Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg - Stationen in Baden und Württemberg		15.000,00		
3490	Obj. 05	Dezentrale ökumenische Veranstaltungen zum Stichwort „Healing of Memories“	2.500,00	2.500,00		
1935	Obj. 07	Pfingstmontag als Tag der weltweiten Kirche - lokale und regionale ökumenische Gottesdienste zum Thema „Kirche auf dem Weg der Erneuerung“			30.000,00	
7610	Obj. 09	Diskussionsforen zu kirchlichen und gesellschaftlichen Themen in den vier Prälaturstädten Stuttgart, Heilbronn, Reutlingen, Ulm	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
3490	Obj. 11	Konsultation mit Partnerkirchen 2016	50.000,00	150.000,00		
1640	Obj. 12	Ringvorlesung Universität Tübingen		5.000,00	10.000,00	
1640	Obj. 13	Luthermusical Stuttgart		50.000,00		
0210	Obj. 14	Zentrales Kirchenmusikfest		50.000,00	150.000,00	
0481	Obj. 15	Suchet der Schule Bestes - Freiheit, Gerechtigkeit und Verantwortung (Bildungskongress der beiden Evang. Landeskirchen Baden und Württemberg 2016 in Stuttgart)	65.800,00	94.200,00		
5320	Obj. 16	Preis des Landesbischof zur lokalen Reformationsgeschichte			40.000,00	
5320	Obj. 17	Wanderausstellung "Luther, populär in Württemberg" (Archiv & Verein für württembergische Kirchengeschichte) Personal- und Sachkosten	45.000,00	105.000,00		
8741	Obj. 19	Tag des offenen Denkmals			20.000,00	
2120	Obj. 20	Zentrales Reformationsfest in Stuttgart mit diakonischen Einrichtungen		100.000,00	300.000,00	
1640	Obj. 22	Veröffentlichung Liedgut	30.000,00	30.000,00	10.000,00	
1800	Obj. 25	Kirche unterwegs Erwachsenenbildungskurs	10.000,00			
1125	Obj. 26	Evang. Jugendwerk: Einbindung neuer Zielgruppen, Förderung Vielfaltskultur	107.100,00	108.500,00	110.000,00	111.500,00
1125	Obj. 27	ChurchNight als Beitrag der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zur Lutherdekade	35.000,00	35.000,00	43.900,00	
5260	Obj. 28	EAEW: Erwachsenenbildungskurs Reformation	1.000,00	1.000,00		
0582	Obj. 29	Evang. Bildungszentrum: berufsübergreifende Fortbildungen für eine impulsgebende Feier des Reformationsjubiläums in Gemeinden und Kirchenbezirken	26.000,00	8.000,00		
5440	Obj. 31	Württembergische Bibelgesellschaft / Sonderausstellung Reformation (Bild und Bibel)	20.000,00			
0410	Obj. 32	Tagungen kirchenleitender Gremien zum Thema Reformatorischer Gemeindeaufbau, mit Bezug auf Perspektiven Evang. in Württemberg / Vision Kirche 2030, hier mit vorgesehen das Projekt glauben - leben - lernen mit dem Ziel: Gestalten und Einüben von Bildungsprozessen in Gemeinden / Gemeindeleben als Bildungsprozess	77.500,00	77.500,00	77.500,00	77.500,00
2120	Obj. 35	Förderung von teilhabeorientierter Gemeindearbeit	75.000,00	100.000,00	75.000,00	
1125	Obj. 37	Jugendkirchentag zum Reformationsjubiläum	10.000,00	80.000,00	55.500,00	
2120	Obj. 38	Weltweit Denken - regional Handeln: Den Gedanken der Einen Welt regional nachhaltig verankern	25.000,00	65.000,00	10.000,00	

Reformationsjubiläum 2017

Kostenstelle 1640.00

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 5

0,75

Stellenplanvermerk

Objekt 01: Eine Stelle EG 5 (75 %) mit kW-Vermerk ist befristet bis 2017.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	13 Luthermusical Stg. 2017	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42800	02 Dezentrale Eröffnung Jubil	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42800	03 Dez.Gottesdienste zu gesell	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42800	04 Stationenweg der EKD d. Dtl	0,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42800	12 Ringvorlesung Uni Tübingen	0,00	5.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00
00-42800	01 Büro der Ref.beauftragten	147.400,00	153.500,00	160.400,00	0,00	0,00	0,00
00-42800	22 Veröffentlichung Liedgut	30.000,00	30.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Objekt 01: Aufwand für das Büro der Reformationsbeauftragten.

Objekt 02: Dezentrale Eröffnung des Jubiläumsjahres am Reformationstag.

Objekt 03: Dezentrale Gottesdienste zu gesellschaftspolitischen Themenstellungen.

Objekt 04: Stationenweg der EKD durch Deutschland hin zum Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg - Stationen in Baden und Württemberg.

Objekt 12: Ringvorlesung Universität Tübingen.

Objekt 13: Luthermusical Stuttgart 2017

Objekt 22: Veröffentlichung Liedgut

Planvermerk

1. Sofern für einzelne Maßnahmen in einem Haushaltsjahr Erübrigungen oder Mehraufwendungen gegenüber dem Planansatz entstehen, kann der Unterschiedsbetrag gegen die Rücklage für das Reformationsjubiläum ausgeglichen werden, solange die insgesamt für die Maßnahme bewilligten Mittel nicht überschritten werden. Auf eine jährliche Abrechnung der verbrauchten Mittel kann in besonderen Fällen verzichtet werden, die Abrechnung geschieht dann zum vorgesehenen Ende der Maßnahme.

2. Die bis zum Rahmen von 10 Mio. € noch nicht verfügbaren Mittel können für noch zu beschließende Projekte nach Bedarf aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage der Landeskirche entnommen und bei neu einzurichtenden Objekten der Kostenstelle 1640 bewirtschaftet werden.

3. Die Entscheidung über neue Maßnahmen trifft die Beauftragte für das Reformationsjubiläum bis zur Höhe von 30.000 €, die Steuerungsgruppe bis zur Höhe von 100.000 €. Das Kollegium und der zuständige Fachausschuss sowie der Finanzausschuss sind jeweils zu informieren. Bei Maßnahmen über 100.000 € entscheidet das Kollegium sowie der jeweilige Fachausschuss. Der Finanzausschuss ist zu informieren.

4. Über die Verwendung von Mitteln, die für einzelne Maßnahmen nicht benötigt wurden, entscheidet die Steuerungsgruppe nach Maßgabe der Ziffer 2.

5. 1,9 Mio. € für die Tagungen kirchenleitender Gremien und 3,0 Mio. € für die Kampagne zur Mitgliederbindung und -gewinnung sind jeweils zweckgebunden und nicht gegenseitig deckungsfähig.

Erläuterungen

42800 Für die im Rahmen des Masterplans vorgesehenen Maßnahmen erfolgt die Finanzierung aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage der Landeskirche.

Reformationsjubiläum 2017**Kostenstelle 1640.00**

- 54230 Aufwand für die Sekretariatsstelle (75 %).
- 56300 Veröffentlichung Liedgut (30.000 €).
- 56700 Aufwand für Büromiete, Nebenkosten EDV, Telekommunikation, Büromaterial, etc.
- 56900 Ersatz der Umlage für den Aktiven Pfarrdienst (UAP) an die Kostenstelle 05.1.7610 Oberkirchenrat.
- 56940 Über innere Verrechnungen erfolgt die Finanzierung von Maßnahmen, deren Aufwand bei anderen Kostenstellen geplant ist:
Dezentrale ökumenische Veranstaltungen zum Thema "Healing of memories" (2.500 €), Verrechnung mit KSt. 01.1.3490.
Diskussionsforen in den vier Prälaturstädten (5.000 €), Verrechnung mit KSt. 05.1.7610.
Konsultation mit Partnerkirchen 2016 (50.000 €), Verrechnung mit KSt. 01.1.3490.
"Suchet der Schule Bestes" - Bildungskongress (65.800 €), Verrechnung mit KSt. 02.1.0410.
Wanderausstellung "Luther, populär in Württemberg" (45.000 €), Verrechnung mit KSt. 05.1.5320.
Kirche unterwegs - Erwachsenenbildungskurs (10.000 €), Verrechnung mit KSt. 01.1.1800.13.
Einbindung neuer Zielgruppen, Förderung von Vielfaltskultur (107.100 €), Verrechnung mit KSt. 02.1.1125.
Churchnight (35.000 €), Verrechnung mit KSt. 02.1.1125.
Erwachsenenbildungskurs Reformation (1.000 €), Verrechnung mit KSt. 02.1.5260.
Berufsübergreifende Fortbildungen für eine impulsgebende Feier des Reformationsjubiläums in Gemeinden und Kirchenbezirken (26.000 €), Verrechnung mit KSt. 03.1.0582.
Württembergische Bibelgesellschaft / Sonderausstellung Reformation (Bild und Bibel) (20.000 €), Verrechnung mit KSt. 01.1.5440.
Glauben - leben - lernen (77.500 €), Verrechnung mit KSt. 02.1.0410.
Projekte diakonische Gemeinde (75.000 €), Verrechnung mit KSt. 09.1.2120.
Jugendkirchentag zum Reformationsjubiläum (10.000 €), Verrechnung mit KSt. 02.1.1125.
Brot für die Welt - Weltweit Denken - regional Handeln: Den Gedanken der Einen Welt regional nachhaltig verankern (25.000 €), Verrechnung mit KSt. 09.1.2120.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 56940 Innere Verrechnungen im landeskirchlichen Haushalt: 525.100 €, Verrechnung an verschiedene Kostenstellen.

Evangelischer Gemeindedienst

Kostenstelle 1800.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	10.000	0	0	0,00
42441 Zuweisung Budgetmittel	60.100	59.100	35.100	35.100,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	57.500	67.500	164.100	164.100,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	43.800	0,00
Summe direkte Erträge	127.600	126.600	243.000	199.200,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	2.002.800	1.706.200	1.734.900	1.734.900,00
Summe direkte Aufwendungen	2.002.800	1.706.200	1.734.900	1.734.900,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.875.200	-1.579.600	-1.491.900	-1.535.700,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	127.600	126.600	243.000	199.200,00
E0100 Gottesdienst	0	0	-6.100	0,00
E0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	0	0	-2.600	0,00
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	0	0	-11.400	0,00
E1600 Volksmission/Kirchentag	0	0	-7.900	0,00
E1700 Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge	0	0	-4.800	0,00
E2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	0	0	-8.300	0,00
E5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	0	0	-2.700	0,00
Summe Erträge	127.600	126.600	199.200	199.200,00
Gesamte Aufwendungen	2.002.800	1.706.200	1.734.900	1.734.900,00
U0100 Gottesdienst	-280.400	-238.900	-242.900	-242.886,00
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-120.100	-102.400	-104.100	-104.094,00
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-520.800	-443.600	-451.100	-451.074,00
U1600 Volksmission/Kirchentag	-360.500	-307.100	-312.300	-312.282,00
U1700 Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge	-220.300	-187.700	-190.800	-190.839,00
U2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-380.600	-324.200	-329.600	-329.631,00
U5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-120.100	-102.300	-104.100	-104.094,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	127.600	126.600	199.200	199.200,00

Leistungsbeschreibung

Der Evangelische Gemeindedienst für Württemberg unterstützt vor allem Kirchengemeinden in ihrer vielfältigen konzeptionellen und praktischen Arbeit. Schwerpunkte sind zielgruppenorientierte Angebote zur Fortbildung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirchengemeinderäten, in der Gruppenleitung und für missionarische Aktionen, auch in Kooperation mit anderen landeskirchlichen Einrichtungen. Weitere Arbeitsfelder sind Studienarbeit, insbesondere in den Bereichen Gemeindeberatung, Evangelisation und Fachberatung.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3	P 2
2,00	1,00

Evangelischer Gemeindedienst**Kostenstelle 1800.00**

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3	P 2
2,00	1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 3	P 2
2,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5
1,50	4,00	1,00	2,75	2,50	2,00	2,00	1,25

Stellenplanvermerk

Die Projektstelle "Ehrenamt fördern mit System" (0,50 in EG 12) und die dazugehörige Sekretariatsstelle (0,25 in EG 6) sind für die Dauer des Projekts auf 5 Jahre befristet.

Von den 2013 personenbezogen errichteten Stellen EG 9 sind 2015 noch 1,50 enthalten. Sie sind künftig wegfallend.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	"Ehrenamt fördern mit System"	57.500,00	39.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen

Die Kostenstelle Evangelischer Gemeindedienst wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Die Zuweisung stellt die zusammengefasste Finanzierung der verschiedenen Abteilungen des Evangelischen Gemeindedienstes (Gemeindeentwicklung und Gottesdienst, Missionarische Dienste - Amt für Missionarische Dienste, Missionarische Dienste - Kirche in Freizeit und Tourismus) dar.

Von der Kostenstelle 01.1.0384.00 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie werden 0,50 Stellen EG 13, 1,00 Stellen EG 11 und 0,25 Stellen EG 6 hierher verlagert.

- 41940 Innere Verrechnung von KSt. 01.1.1640.25 für Erwachsenenbildungskurs "Reformationsjubiläum" von Kirche unterwegs.
- 42441 Zuweisung Budgetmittel zur Finanzierung vorübergehender Aufwendungen, insbesondere für die Arbeit auf der Messe und für "Coaching" und "Lust auf Leiten".
- 42442 Zuweisung sonstige Mittel zur Finanzierung des Projekts "Ehrenamt fördern mit System" (57.500 €, s. MFP 2011-2015).
- 58410 Zuweisung an die Verwaltung des Evang. Bildungszentrums. Diese setzt sich zusammen aus der Globalzuweisung ("Defizitausgleich") in Höhe von 1.945.300 € sowie den Sonderzuweisungen der Landeskirche in Höhe von 57.500 €, vgl. auch Grp. 42441 und 42442.
- Die Zuweisung der Landeskirche i. H. v. 2.002.800 € wird wie folgt verteilt:
 Gemeindeentwicklung und Gottesdienst (1800.11): 765.600 €
 Missionarische Dienste - Amt für missionarische Dienste (1800.12): 898.500 €
 Missionarische Dienste - Kirche in Freizeit und Tourismus (1800.13): 338.700 €
- Die Globalzuweisung von Gemeindeentwicklung und Gottesdienst (1800.11) wird ab 2015 dauerhaft erhöht, da die berufsbegleitende Ausbildung von Pfarramtssekretärinnen und -sekretären von Kostenstelle 01.1.0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie hierher verlagert wird.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41940 Innere Verrechnungen im landeskirchlichen Haushalt: 10.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.1.1640.25.
- 42441 Zuweisung Budgetmittel: 60.100 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9729.
- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 57.500 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220.

Gemeinden anderer Sprache und Herkunft

Kostenstelle 1935.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	57.600	47.000	46.700	43.468,27
42442 Zuweisung sonstige Mittel	85.000	85.000	85.000	35.140,00
Summe direkte Erträge	142.600	132.000	131.700	78.608,27
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	153.800	133.300	125.700	124.681,66
56100 Reisekosten	18.500	17.000	17.000	18.520,64
56200 Fernmeldekosten	0	400	400	0,00
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	32.000	32.000	33.000	20.043,55
56900 Ersätze	84.900	84.900	85.300	35.376,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	77.200	81.700	82.300	72.695,31
Summe direkte Aufwendungen	366.400	349.300	343.700	271.317,16
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-223.800	-217.300	-212.000	-192.708,89
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	142.600	132.000	131.700	78.608,27
E3400 Ökumen.Werke u. Einricht., ökumenische Arbeit	-57.600	-47.000	-46.700	-43.468,27
Summe Erträge	85.000	85.000	85.000	35.140,00
Gesamte Aufwendungen	366.400	349.300	343.700	271.317,16
U3400 Ökumen.Werke u. Einricht., ökumenische Arbeit	-366.400	-349.300	-343.700	-271.317,16
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	85.000	85.000	85.000	35.140,00

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche fördert Gemeinden anderer Sprache und Herkunft großzügig, um so eine nachhaltige Integration dieser Gemeinden in das Leben der württembergischen Landeskirche anzustreben und auf Dauer sicherzustellen. Dies reicht von der Finanzierung von Pfarrstellen in diesen Gemeinden, über die Ausbildung von Mitarbeitern bis zum Ersatz von Sach- und Mietkosten.

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 13
2,75

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Projekt Jugendarbeit	40.000,00	40.000,00	40.000,00	40.000,00	0,00	0,00
00-42442	Betriebskostenzuschüsse	45.000,00	45.000,00	45.000,00	45.000,00	0,00	0,00
00-41940	07 Pfingstmo. ökum. Gottesdien	0,00	0,00	30.000,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen

41900 Personalkostenersatz der Koreanischen Gemeinde (27.100 €) sowie der Evangelischen Ausländerseelsorge (30.500 €) für arabischen Pfarrer.

Gemeinden anderer Sprache und Herkunft**Kostenstelle 1935.00**

- 42442 Zuweisung von Haushaltsstelle 01.2.9220.58412: Zuweisungsmittel für Betriebskosten, die durch die Nutzung von kirchengemeindlichen Räumen durch ausländische Gemeinden entstehen (45.000 €). Die Mittel sind auf fünf Jahre bis zum 31.12.2018 befristet. Ebenso enthalten ist die Finanzierung eines Projekts, bei dem in Kooperation mit dem Evang. Jugendwerk in Württemberg die Gemeinden anderer Sprache und Herkunft Unterstützung im Bereich der Jugendarbeit erhalten (40.000 €). Dieses Projekt ist auf fünf Jahre bis 31.12.2018 befristet.
- 54230 Von den 2,75 Stellen sind derzeit 2,50 Stellen belegt. Zwei ausländische Pfarrer für die arabisch sprechende und die koreanische Gemeinde werden im Angestelltenverhältnis vergütet. Der Pfarrer der vietnamesischen Gemeinde ist (bislang zu 50%) seit 01.07.2009 direkt von seiner Gemeinde angestellt, die wiederum einen Zuschuss von der Landeskirche erhält (siehe Gruppierung .57490) .
- 56100 Hier sind Reisekosten und Zuschüsse für Reisekosten an Gemeinden anderer Sprache und Herkunft berücksichtigt.
- 56700 Mittel für die Fortbildung von Mitarbeitenden in Höhe von 4.000 € und Begleitung der Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (Mini-KAP) in Höhe von 4.000 €, "Tag der weltweiten Kirche" in Höhe von 15.000 €, Zuschuss je 1.000 € für Osterkonferenzen zweier eritreischer Gemeinden. Weitere 7.000 € sind für Einzelzuschüsse an Gemeinden eingestellt.
- 56900 Finanzielle Unterstützung an Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, damit sie den entstehenden Mehraufwand für Betriebskosten in Räumlichkeiten von Kirchengemeinden erstatten können. Veranschlagung weiterer Betriebskostenzuschüsse für die Mitnutzung von Kirchen und Gemeinderäumen, vgl. Gruppierung 42442. Für die Durchführung des Projekts "Unterstützung der Jugendarbeit" sind hier 40.000 € eingestellt (vgl. Gruppierung 42442). Die Federführung des Projekts liegt beim Oberkirchenrat, das Evang. Jugendwerk in Württemberg erhält einen Ersatz für dort anfallende Aufwendungen für Personal- und Sachkosten.
- 57490 Zuweisungen an folgende Gemeinden anderer Sprache und Herkunft in Württemberg: Eritreisch Evangelisch-Lutherische Gemeinde in Deutschland (3.000 €), Eritreische Gemeinde Stuttgart (1.500 €), Eritreische Orthodoxe Gemeinde (5.400 €), Evangelische Griechische Kirchengemeinde (2.000 €), Evangelische koreanische Gemeinde Württemberg (2.700 €), Vietnamesische Tin Lanh Gemeinden in Stuttgart und Reutlingen (je 1.250 €), Äthiopisch-orthodoxe Gemeinde (1.500 €), Koptisch-orthodoxe Kirchengemeinde (2.500 €), Griechisch-rum-orthodoxe Gemeinde von Antiochien (1.500 €), Arabisch sprechende evangelische Gemeinde (2.500 €), Portugiesischsprachige Gemeinde (500 €), Syrisch orthodoxe Gemeinde (3.600 €), Beitrag für Literatur- und Seelsorgearbeit unter ausländischen Mitbürgern des Internationalen Arbeitskreises der Evangelischen Allianz Stuttgart (InA - 5.000 €) sowie Kleinzuschüsse (3.000 € Reserve). Außerdem ist hier der Personalkostenbeitrag für den Pfarrer der vietnamesischen Gemeinde in Reutlingen enthalten (40.000 €).

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnung nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

Zuweisung sonstige Mittel: 85.000 € Verrechnung von Haushaltsstelle 01.2.9220.

Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen

Kostenstelle 1970.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40520 Zuschüsse vom Land	70.000	70.000	70.000	70.000,00
41900 Ersätze	5.000	41.500	21.900	39.301,48
41945 Ersatz Personalaufwand Pfarrer	39.800	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	114.800	111.500	91.900	109.301,48
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56100 Reisekosten	1.200	1.200	1.200	857,83
56400 Aus- und Fortbildung	13.000	11.500	11.500	4.957,65
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	15.300	14.800	14.800	15.570,00
56900 Ersätze	70.000	64.000	60.000	66.770,59
56946 Versorgungsbeiträge	53.500	49.400	24.700	59.971,63
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	216.800	212.800	199.400	199.400,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	16.700	16.700	6.700	6.700,00
Summe direkte Aufwendungen	386.500	370.400	318.300	354.227,70
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-271.700	-258.900	-226.400	-244.926,22
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	114.800	111.500	91.900	109.301,48
E 1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-23.000	-22.300	-18.400	-21.860,30
E 1900 Sonstige kirchliche Dienste	-91.800	-89.200	-73.500	-87.441,18
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	386.500	370.400	318.300	354.227,70
U 1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-77.300	-74.100	-63.700	-70.845,54
U 1900 Sonstige kirchliche Dienste	-309.200	-296.300	-254.600	-283.382,16
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Hauptamtliche Pfarrerinnen und Pfarrer und eine Diakonin sowie Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer und ein Diakon mit Teildienstauftrag betreuen Gefangene und Bedienstete in den Justizvollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg.

Zielsetzungen

Das Land Baden-Württemberg und die Kirchen sichern die Seelsorge und das Recht auf freie Religionsausübung in den Gefängnissen durch haupt- und nebenamtliche Gefängnisseelsorgerinnen und -seelsorger. Das Angebot gilt auch Menschen, die nicht den großen christlichen Konfessionen angehören.

Die evangelische geistliche Qualität der Seelsorge im Kontext Gefängnis wird weiterentwickelt.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen**(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

- Absicherung der Übernahme in den Landesdienst durch die Laufbahnverordnung des Justizministeriums.
- Abschluss von Verträgen für nebenamtliche Seelsorgeaufträge.
- Unterstützung "Kloster im Gefängnis" und der Fortbildung "Meditation und geistliche Begleitung".

Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen**Kostenstelle 1970.00****Stellenplan**

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

2,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2

1,50

Ständige Stellen Dotationen

P 2

1,50

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. PfarrstellenR

P 2

1,00

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. HH-Recht

P 2

1,00

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) Dotationen

P 2

1,00

Leerstellen nach PfBesO

P 2

2,00

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 57490 sind auf die nächste Planzeit übertragbar.

Erläuterungen

- 40520 Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich bis auf weiteres an den Personalkosten für die Pfarrstelle an der JVA Schwäbisch Gmünd (Gotteszell); es gehen zweckgebundene Ersätze ein.
- 41900 Das Land Baden-Württemberg zahlt für Einzeldienste in den Vollzugsanstalten einen geringfügigen Kostenersatz.
- 41945 Korrektur Planansatz Ersatz Versorgungsbeiträge von 41900 auf 41945.
- 56400 Hier sind die Zuschüsse zu den Maßnahmen nach den Richtlinien des Oberkirchenrates für die Fort- und Weiterbildung und die Supervision von haupt- und nebenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern im Strafvollzug veranschlagt. Es handelt sich insbesondere um verschiedene Tagungen der haupt- und nebenamtlich Tätigen und um den Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen
- 56900 Hier sind ein Personalkostenersatz für einen Diakon bzw. eine Diakonin in der Gefängnisseelsorge an die Evangelische Gesellschaft Stuttgart und Sachkostenersätze für eine landeskirchliche Pfarrstelle (im Stafvollzug) in Schwäbisch Gmünd veranschlagt.
- 56946 Das Land Baden-Württemberg übernimmt Pfarrerinnen und Pfarrer, die in der Gefangenenseelsorge im Dienst des Landes tätig sind, nicht mehr unmittelbar in ein Dienstverhältnis auf Lebenszeit; für die Dauer der Beurlaubung aus dem kirchlichen Dienst muss ein Versorgungsbeitrag etatisiert werden.
- 57490 Württembergischer Anteil an der Finanzierung der internationalen Gefangenenseelsorgekonferenz IPCA (700 €), sowie Zuschüsse für die Arbeit der Gefängnisseelsorgerinnen und Gefängnisseelsorger mit Gefangenen und Bediensteten in den Justizvollzugsanstalten im Rahmen der kirchlichen Arbeitsgemeinschaft zur Unterstützung der Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg (6.000 €). Zuweisung für "Kloster im Gefängnis" (10.000 €).

Sonstige kirchliche Dienste

Kostenstelle 1990.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013		
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel							
Erträge, die direkt zugeordnet werden							
41900	Ersätze	113.100	109.600	84.800	101.789,95		
42442	Zuweisung sonstige Mittel	35.000	23.000	23.000	20.771,34		
Summe direkte Erträge		148.100	132.600	107.800	122.561,29		
Erforderliche finanzielle Mittel							
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden							
54230	Personalaufwendungen für Angestellte	20.000	20.000	20.000	20.771,34		
56100	Reisekosten	500	500	500	354,20		
56900	Ersätze	15.000	3.000	3.000	84,60		
56946	Versorgungsbeiträge	132.100	127.400	94.900	121.561,03		
57490	Zweckgebundene Zuweisungen	50.200	49.900	56.000	45.999,86		
Summe direkte Aufwendungen		217.800	200.800	174.400	188.771,03		
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-69.700	-68.200	-66.600	-66.209,74		
Weiterleitung							
Gesamte Erträge		148.100	132.600	107.800	122.561,29		
E1900	Sonstige kirchliche Dienste	-113.100	-109.600	-84.800	-101.789,95		
Summe Erträge		35.000	23.000	23.000	20.771,34		
Gesamte Aufwendungen		217.800	200.800	174.400	188.771,03		
U1900	Sonstige kirchliche Dienste	-217.800	-200.800	-174.400	-188.771,03		
Summe Aufwendungen		0	0	0	0,00		
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		35.000	23.000	23.000	20.771,34		
Leistungsbeschreibung							
Durch Zuschüsse und die Übernahme von Versorgungsbeiträgen werden missionarisch-diakonische Ausbildungsstätten und Gemeinschaftsverbände, sowie geistliche und seelsorgerliche Angebote unterstützt.							
Stellenplan							
Leerstellen nach PfBesO							
P 4	P 2						
1,00	4,00						
Stellen nach TVöD							
EG 11							
0,30							
Stellenplanvermerk							
0,30 Stelle EG 11 (TVöD) ist befristet bis 30.06.2016. Stelle mit kw-Vermerk.							
Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Kirchenraumführer	35.000,00	12.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Sonstige kirchliche Dienste**Kostenstelle 1990.00****Planvermerk**

Erübrigungen bei Gruppierung 57490 sind übertragbar.

Mittel bei Gruppierungen 54230 und 56900 für Kirchenraumführer sind gegenseitig deckungsfähig.

Erläuterungen

41900 und 56946: Versorgungsbeiträge und voller Ersatz für je einen beurlaubten Pfarrer bei der Telefonseelsorge Heilbronn und bei der Telefonseelsorge Nord-Schwarzwald, volle bzw. teilweise Verrechnung von Ersätzen für Versorgungsbeiträge mit Zuweisungen, vgl. Gruppierung 57490 sowie Weiterleitung des vollen Versorgungsbeitrags. Teil-Ersatz für eine Versorgungsaufstockung.

42442 , 54230 und 56900: Zuweisung von Sach- und Personalaufwand für das Projekt Kirchenraumführer.

56100 Reisekosten für Prälaturreferenten für Homosexualität, sofern sie nicht durch Dritte erstattet werden.

56946 Versorgungsbeiträge für Beurlaubte einschließlich Versorgungsaufstockung. Die Versorgungsaufstockung war bis 2013 bei Gruppierung 57490 veranschlagt.

57490 Zuschuss an das ejw für Kurse in Beratung und Seelsorge für ehrenamtliche Multiplikatoren (3.500 €), Zuschuss an den Altpietistischen Gemeinschaftsverband e.V. zur Finanzierung eines Versorgungsbeitrags (23.700 €), Kurse für ehrenamtliche Seelsorger (1.000 €) sowie Reserve. Außerdem erhält die Evangelische Brüdergemeinde Korntal aufgrund vertraglicher Vereinbarungen eine Zuweisung in Höhe von 20.000 €.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnung nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

42442 Zuweisung sonstige Mittel: 35.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220.

Sonstige kirchliche Dienste

Kostenstelle 1990.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	0	24.700	24.100	23.707,71
41945 Ersatz Personalaufwand Pfarrer	21.600	21.000	20.500	20.782,91
Summe direkte Erträge	21.600	45.700	44.600	44.490,62
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56945 Personalaufwand Pfarrer	77.400	63.000	84.200	91.891,09
56946 Versorgungsbeiträge	24.600	49.400	24.100	23.707,71
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	7.600	7.600	7.600	7.600,00
Summe direkte Aufwendungen	109.600	120.000	115.900	123.198,80
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-88.000	-74.300	-71.300	-78.708,18
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	21.600	45.700	44.600	44.490,62
E1900 Sonstige kirchliche Dienste	-21.600	-45.700	-44.600	-44.490,62
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	109.600	120.000	115.900	123.198,80
U1900 Sonstige kirchliche Dienste	-109.600	-120.000	-115.900	-123.198,80
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Durch Zuschüsse und die Übernahme von Versorgungsbeiträgen werden missionarisch-diakonische Ausbildungsstätten und Gemeinschaftsverbände sowie geistliche und seelsorgerliche Angebote unterstützt.
Aufgrund der Darstellungssystematik des Plans für kirchliche Arbeit wird ab 2013 hier die Betreuung der Bundeswehrangehörigen (früher Kostenstelle 1540) ausgewiesen.

Hier werden Leerstellen für Pfarrerinnen und Pfarrer ausgewiesen, die als Bundeswehrseelsorger und -seelsorgerinnen tätig sind.

Stellenplan

Leerstellen nach PfBesO

Sonstig
9,00

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 57490 sind übertragbar.

Erläuterungen

- 41900 Bis 2014 Ersatz Versorgungsbeitrag für einen zur EKD beurlaubten Pfarrer (Circus- und Schaustellerseelsorge), entfällt wegen Eintritt in den Ruhestand.
- 41945 Anteiliger Ersatz für einen beurlaubten Pfarrer beim Berneuchener Haus Kloster Kirchberg e. V.
Gehaltersatz (Besoldung und Versorgungsbeitrag) für einen beurlaubten Pfarrer beim Berneuchener Haus Kloster Kirchberg e. V.

Sonstige kirchliche Dienste

Kostenstelle 1990.00

(Kostensatz vgl. 41945), sowie teilweiser Kostensatz für Militärseelsorger an Dezernat 3.

56946 Versorgungsbeitrag für einenbeurlaubten Pfarrer beim Berneucher Haus Kloster Kirchberg e.V.

57490 Hier sind für folgende Einrichtungen Bedarfszuweisungen, höchstens bis zu dem angegebenen Betrag, veranschlagt:

Blaues Kreuz, Landesverband Baden-Württemberg (3.800 €); Pfarrergebetsbruderschaft (2.800 €); Weißes Kreuz e.V. Kassel (1.000 €).

Diakonisches Werk

Kostenstelle 2120.00

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	150.000	150.000	150.000	194.478,93
41900 Ersätze	677.700	614.300	750.700	599.629,41
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	100.000	0	0	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	708.000	1.080.000	1.480.000	280.000,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	50.000	150.000	350.000	350.000,00
Summe direkte Erträge	1.685.700	1.994.300	2.730.700	1.424.108,34
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54228 Bezüge beurlaubter Beamter und Beamtinnen	60.600	56.900	58.600	57.213,72
54610 Beihilfen	3.400	3.400	3.400	3.600,00
56900 Ersätze	100	100	100	84,60
56946 Versorgungsbeiträge	836.600	777.300	988.400	745.279,60
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	851.500	835.200	790.600	790.600,00
57461 Zuweisung an Diakonisches Werk	4.512.300	4.885.300	4.497.400	4.222.797,78
57463 Zuweisung für Diakonische Ausbildungsstätten	1.242.800	1.242.800	1.242.800	1.242.800,00
57469 Sonst. Zuweisungen an diak. Bereich	994.100	1.142.800	762.800	762.800,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	0	0	0	119.081,15
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	1.000.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen	8.501.400	8.943.800	9.344.100	7.944.256,85
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-6.815.700	-6.949.500	-6.613.400	-6.520.148,51
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	1.685.700	1.994.300	2.730.700	1.424.108,34
E1900 Sonstige kirchliche Dienste	-26.300	-27.400	-31.500	-34.323,25
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-851.400	-886.900	-1.019.200	-1.109.785,09
Summe Erträge	808.000	1.080.000	1.680.000	280.000,00
Gesamte Aufwendungen	8.501.400	8.943.800	9.344.100	7.944.256,85
U1900 Sonstige kirchliche Dienste	-255.000	-253.300	-229.900	-238.327,71
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-8.246.400	-8.190.500	-7.434.200	-7.705.929,14
Summe Aufwendungen	0	500.000	1.680.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	808.000	580.000	0	280.000,00

Leistungsbeschreibung

Das Diakonische Werk engagiert sich für Jugendliche, Behinderte und alte Menschen, hilft Wohnungslosen, Gefährdeten und Arbeitslosen. Diakonische Bezirksstellen und ihre Dienste, Diakonie- und Sozialstationen sowie die Nachbarschaftshilfe werden unterstützt, psychisch Kranken wird geholfen. Das Diakonische Werk leistet im Auftrag der Landeskirche Unterstützung für Not leidende Kirchen und führt Partnerschaften zu Kirchen durch.

Es bietet Hilfen für Flüchtlinge, erarbeitet theologisch-ethische Stellungnahmen, führt Sammlungen für die Arbeit der Diakonie sowie für „Brot für die Welt“ durch. Das Diakonische Werk begleitet den Bundesfreiwilligendienst und das Diakonische Jahr.

Diakonisches Werk

Kostenstelle 2120.00

Stellenplan

Leerstellen nach BBesO

A 13
1,00

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

B 3 P 3 P 1
1,00 2,00 1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

B 3 P 3 P 1
1,00 2,00 1,00

Ständige Stellen Dotationen

B 3 P 3 P 1
1,00 2,00 1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1
8,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1
5,25

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1
5,25

Leerstellen nach PfBesO

P 5 P 4 P 3 P 2 P 1 P 1 neu
8,00 10,00 3,00 16,00 3,00 2,00

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Inklusion	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Projekt 1+1	80.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	20 zentr. Ref.fest diak.	0,00	100.000,00	300.000,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Arbeitslosenhilfe	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Personalentwicklung	33.000,00	33.000,00	33.000,00	33.000,00	0,00	0,00
00-42442	Spendenmarketing	95.000,00	95.000,00	95.000,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	Weltweit Denken-Regional hand	25.000,00	65.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	Förd. teilhabeorient. Gemeinde	75.000,00	100.000,00	75.000,00	0,00	0,00	0,00

Planvermerk

Die im Jahr 2013 geplanten Mittel i.H.v. 1 Mio. € zur Rücklagenbildung für den Zuschuss an das DWW zur Renovierung der Landesgeschäftsstelle sind bis zur Vorlage eines Gesamtkonzepts gesperrt. Eine Freigabe der gesperrten Mittel kann durch Beschluss des Finanzausschusses erfolgen.

Mehraufwendungen zur Überbrückung des strukturellen Defizits des DWW sind bis zu einer Höhe von 300.000 Euro ohne besondere Genehmigung durch den Finanzausschuss möglich, wenn die Finanzierung aus Budgetbewirtschaftungsmitteln des Budget 09 erfolgt.

Erläuterungen

41100 und 57461: Entsprechend dem Treuhandvertrag vom 15.08.2008 werden die dem Diakonischen Werk direkt aus liquiden Mitteln des Diakoniefonds zustehenden Zinserträge im landeskirchlichen Haushalt veranschlagt. Der Planansatz 2015 wurde auf der Grundlage des Istergebnisses 2013 ermittelt.

41900 und 56946: Ersatz der Aufwendungen für einen beurlaubten Beamten und anteiliger Ersatz der Versorgungsbeiträge für 43 Leerstellen für Pfarrer und Pfarrerinnen sowie die Weiterleitung der vollen Versorgungsbeiträge an die Kostenstelle 03.2.9500.

42442 Projekte Arbeitslosenhilfe (500.000 €), 1+1 (80.000 €), Personalentwicklung (33.000 €) und Spendenmarketing (95.000 €)

Diakonisches Werk**Kostenstelle 2120.00**

- 42800 Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage für die Maßnahme Inklusion 50.000 €
- 54228 54610 und 56900: Aufwand für einen zum Altpietistischen Gemeinschaftsverband beurlaubten Beamten, vollständiger Ersatz der Aufwendungen bei Gruppierung 41900.
- 56900 ZGASt-Gebühren für einen beurlaubten Beamten.
- 57461 Zuschussbedarf des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Württemberg einschließlich eines Zuschusses für Maßnahmen zur Unterstützung der Beratung nach § 218 b Strafgesetzbuch in Höhe von 87.000 €. Beim Diakonischen Werk bestehen 183,16 Angestelltenstellen, zuzüglich 32,24 Stellen bei der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle der Diakonie. Der Anteil der Kürzungen des Gesamtbudgets gemäß der Kürzungsplanung 2016 - 2019 beträgt 29.100,00 €.
- 57469 Zuweisung an das Diakonische Werk für Sachkosten der "Woche für das Leben" 12.800 €, Projekt 1 + 1 80.000 €, Arbeitslosenhilfe 500.000 €, Projekt Inklusion 50.000 €, Spendenmarketing 95.000 €, Fonds u. RM 123.300 € und Personalentwicklung 33.000 €, Weltweit Denken 25.000 €, Förderung teilhabeorientierte Gemeindearbeit 75.000 €

Diakoniefonds

Kostenstelle 2123.00

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	3.625.000	3.625.000	3.625.000	2.897.133,06
Summe direkte Erträge	3.625.000	3.625.000	3.625.000	2.897.133,06
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	300.000	300.000	300.000	288.400,02
57680 Investitionszuweisungen	1.200.000	1.200.000	1.200.000	2.538.381,98
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.125.000	2.125.000	2.125.000	70.351,06
Summe direkte Aufwendungen	3.625.000	3.625.000	3.625.000	2.897.133,06
Direktes Ergebnis	0	0	0	0,00
(Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)				
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	3.625.000	3.625.000	3.625.000	2.897.133,06
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-3.625.000	-3.625.000	-3.625.000	-2.897.133,06
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	3.625.000	3.625.000	3.625.000	2.897.133,06
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-3.625.000	-3.625.000	-3.625.000	-2.897.133,06
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis	0	0	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

Leistungsbeschreibung

Der Diakoniefonds dient insbesondere der Vermeidung und Überwindung von Armut sowie der Verbesserung der Lebensqualität benachteiligter Personengruppen. Dies geschieht durch Unterstützung von entsprechenden Investitionsprojekten diakonischer Einrichtungen.

Aufgrund früherer Mittelzuführungen arbeitet der Fonds jetzt mit Rückflüssen aus Darlehen und Zinserträgen.

Erläuterungen

Der Diakoniefonds, dessen Mittel durch den zuständigen Verteilerausschuss verwaltet werden, wird als Revolving-Fonds geführt, der sich ohne Zuweisungen selbst refinanziert.

41100 Zinsen für Darlehensanteil der Förderung aus dem Diakoniefonds.

56900 Ersatz an die Landesgeschäftsstelle des Diakonisches Werks Württemberg für den Aufwand der Fondsverwaltung (Personal- und Sachkosten).

57680 Gewährung von Zuschüssen für Investitionsprojekte, die der Umsetzung kirchlich-diakonischer Aufgaben dienen.

Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Kostenstelle 2181.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	310.400	326.400	301.400	301.400,00
42441 Zuweisung Budgetmittel	205.800	205.700	197.200	197.200,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	667.900	489.300	459.700	481.114,04
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	684.223,63
Summe direkte Erträge	1.184.100	1.021.400	958.300	1.663.937,67
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	3.034.000	2.829.800	2.716.700	3.428.937,67
Summe direkte Aufwendungen	3.034.000	2.829.800	2.716.700	3.428.937,67
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.849.900	-1.808.400	-1.758.400	-1.765.000,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	1.184.100	1.021.400	958.300	1.663.937,67
E0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	0	0	0	-136.844,73
E0400 Religionspädagogische Arbeit	0	0	0	-68.422,36
E1100 Jugendarbeit	0	0	0	-205.267,09
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	0	0	0	-273.689,45
Summe Erträge	1.184.100	1.021.400	958.300	979.714,04
Gesamte Aufwendungen	3.034.000	2.829.800	2.716.700	3.428.937,67
U0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-606.800	-566.000	-425.500	-685.787,53
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-303.400	-283.000	-212.800	-342.893,77
U1100 Jugendarbeit	-910.200	-848.900	-638.300	-1.028.681,30
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-1.213.600	-1.131.900	-851.100	-1.371.575,07
Summe Aufwendungen	0	0	589.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	1.184.100	1.021.400	369.300	979.714,04

Stellenplan							
Stellen nach BBesO							
W 2	C 3	A 14					
20,00	2,75	1,00					
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht							
P 4							
4,00							
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht							
P 4							
3,75							
Ständige Stellen Dotationen							
P 4							
3,75							
Stellen nach TVöD							
EG 14	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6
1,50	5,40	1,00	1,00	0,50	3,40	3,25	10,15

Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Kostenstelle 2181.00

Stellenplanvermerk

Im Rahmen des Auftrags von Forschung und Lehre können Stellen mit Personal- und Sachkosten, die vollständig aus Drittmitteln finanziert werden unterjährig in den Stellenplan aufgenommen und die Bereitstellung der Finanzmittel mit nachträglicher Information des Fach- und Finanzausschusses ausgewiesen werden.

Für das Projekt Studiengang Pflege sind 1,0 W2, 0,5 EG 8 und 0,5 EG 6 Stellen befristet bis 31.12.2019 enthalten, 1,0 W 2-Stelle ab 01.01.2016.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Kooperationsstudiengänge	80.000,00	80.000,00	80.000,00	53.000,00	0,00	0,00
00-42442	Wegfall Studienbeitr.	409.300,00	409.300,00	409.300,00	0,00	0,00	0,00
00-42441	Wegfall Studienbeitr.	204.700,00	204.700,00	204.700,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Studiengang Pflege	178.600,00	228.000,00	289.200,00	289.200,00	289.200,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Zuweisung für das Projekt „Bachelor- und Master-Kooperationsstudiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung“ mit der PH Ludwigsburg von 2013 bis 2018.

Zuweisung für das Projekt "Bachelorstudiengang Pflege/Pflegewissenschaften"

Zuweisung Budgetmittel Dezernat 2 sowie Zuweisung Kirchensteuermittel zur Kompensation des Wegfalls der Studienbeiträge und der 5%-Kürzung des Zuschusses des Landes Baden-Württemberg

Erläuterungen

Die Kostenstelle Evangelische Hochschule in Ludwigsburg wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

- 41940 Zuführung vom Religionsunterricht, Kostenstelle 02.1.0410 (310.400 €). Der Finanzbeitrag von Kostenstelle 02.1.5160 (25.00 €) für Deus-Institut(Dialogische Evaluation und Schulentwicklung: Weiterentwicklung des "Echris-Modells") entfällt, da das Projekt zum 31.07.2014 endete.
- 42441 Zuweisung Budgetmittel mit 205.800 € (204.700 € Wegfall Studienbeiträge und 1.100 € Erhöhung ZGM-Umlage).
- 42442 Zuweisung für Projekt Bachelor- und Master-Kooperationsstudiengang mit der PH Ludwigsburg für 2013 bis 2018 (80.000 €), Kompensation Wegfall Studiengebühren/Kürzung Zuschuss Land (409.300 €) und Zuweisung für das Projekt Pflege (178.600 €).
- 58410 Zuweisung an Sonderhaushalt: die landeskirchliche Zuweisung an die Evangelische Hochschule enthält auch die Pfarrstellen- und Beamtenversorgungsumlage, den Finanzierungsbetrag an das ZGM, Projektmittel aus der Mittelfristigen Finanzplanung in Höhe von 80.000 €, Kompensation Wegfall Studiengebühren / Kürzung Zuschuss Land (614.000 €) sowie Zuweisung aus Kostenstelle Religionsunterricht 0410, vgl. Gruppierung 41940. Im Jahr 2014 war hier der Finanzbeitrag aus Kosten 02.1.5160 für das Institut Deus Dialogische Evaluation und Schulentwicklung: Weiterentwicklung des "Echris-Modells", veranschlagt.
- Laut dem geänderten Vertrag mit der Stiftung Karlshöhe werden ab 2015 die Kosten für die Nutzung der Sporthalle und die Nutzung / Pflege / Wartung von Straßen, Wegen, Parkplätzen und Grünanlagen direkt aus der Kostenstelle 0383 an die Stiftung Karlshöhe überwiesen.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 310.400 € Verrechnung von Kostenstelle 02.1.0410.
- 42441 Zuweisung Budgetmittel: 205.800 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9729.
- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 667.900 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9220.

Betreuung und Erziehung in Ev. Kindertagesstätten

Kostenstelle 2210.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42441 Zuweisung Budgetmittel	0	0	2.700	0,00
Summe direkte Erträge	0	0	2.700	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54900 Personalbezogene Sachausgaben	200	200	200	0,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	108.400	106.400	100.700	100.700,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	115.000	111.600	108.300	108.800,00
Summe direkte Aufwendungen	223.600	218.200	209.200	209.500,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-223.600	-218.200	-206.500	-209.500,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	223.600	218.200	209.200	209.500,00
U2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder	-223.600	-218.200	-209.200	-209.500,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	2.700	0,00

Leistungsbeschreibung

Der Evangelische Landesverband - Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V. unterstützt Träger und Einrichtungen in evangelischer und kommunaler Trägerschaft in ihren organisatorischen, planerischen und pädagogischen Aufgaben und gestaltet die politischen Rahmenbedingungen der Kinderbetreuung und der Elementarpädagogik mit. Dies erfolgt durch die Interessenvertretung der Mitglieder auf Landes- und Bundesebene und Öffentlichkeitsarbeit, in der Funktion als zentrale politisch-fachliche Informationsstelle im Bereich Tageseinrichtungen sowie durch ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte und durch Beratung der Träger, Einrichtungen und Fachberatungsstellen. Die Landeskirche unterstützt die Arbeit des Landesverbands durch eine Zuweisung sowie eine Pfarrstelle.

Zielsetzungen

Für den Bereich der kirchlichen Kindergartenarbeit in Württemberg werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- Kirchliche Träger und Einrichtungen gestalten die unter den Bedingungen des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz ab dem ersten Geburtstag erforderlichen inklusiven Angebotsstrukturen mit.
- Kirchliche Träger entwickeln die Betreuungsangebote, insbesondere in der Kleinkindbetreuung und Ganztagesbetreuung sowie in Familienzentren konzeptionell weiter und sichern deren dauerhafte Finanzierung.
- Die Trägerstrukturen im Bereich der evangelischen Kindergartenarbeit werden weiterentwickelt. Die teilweise Übertragung von Trägerschaften auf vorhandene, größere kirchliche Rechtsträger wird realisiert bei Beibehaltung einer engen Einbindung des evangelischen Kindergartens in die Gemeinde.
- Für den erforderlichen Personalmehrbedarf in Kindertageseinrichtungen werden wirksame Strategien auf Landes- und Trägerebene entwickelt.
- Bei der Weiterentwicklung von Personalkonzepten auf der Basis des geänderten Kindertagesbetreuungsgesetzes werden Träger wirksam unterstützt.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

In Zusammenarbeit zwischen Land, kommunalen Landesverbänden und Trägerverbänden werden Konzepte des quantitativen Ausbaus der Kleinkindbetreuung bei gleichzeitiger Wahrung der notwendigen Qualitätsstandards entwickelt. Träger und Einrichtungen werden bei Umsetzung neuer Angebotsstrukturen wie Kleinkindbetreuung und Familienzentren unterstützt. Eine wachsende Zahl von Einrichtungen erhält das Evangelische Gütesiegel.

Betreuung und Erziehung in Ev. Kindertagesstätten**Kostenstelle 2210.00**

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung	Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung
	- 0 +
- Mitwirkung des Evangelischen Landesverbandes an den fachpolitischen Entscheidungen auf Landesebene	
- Fachliche Informationen z.B. durch	
· Trägerkonferenzen im 1- bis 2-Jahres-Rhythmus in den Kirchenbezirken	
· Leiterinnenkonferenzen 1- bis 2-mal jährlich in den Kirchenbezirken (z. T. in Kooperation mit der Fachberatung)	
· Website und aktueller Newsletter	
· Rundbrief, 3x jährlich in einer Auflage von 3.600 Exemplaren	
· Arbeitshilfen zu aktuellen Fachthemen	
· Arbeitsmaterial für Träger und Einrichtungen	
· 3-4 landesweite Fachtagungen mit 150-200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern	
· ca. 25 Werkstatttage für Leitungen bzw. regionale Studientage mit insgesamt ca. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern	
· Job-Börse auf www.evlvkita.de	
- Neben der Grundberatung der Träger und Einrichtungen vor Ort und telefonischer Beratung erfolgen zudem prozessbegleitende Beratungen zu den Themen Angebotsstrukturen, Betriebsführungsfreagen, Qualitätsmanagement/Evang. Gütesiegel, Orientierungsplanumsetzung.	
- Regionale und überregionale Fort- und Weiterbildungsangebote mit ca. 2.000 Teilnehmertagen im überregionalen Bereich. Die regionalen Fortbildungsangebote erfolgen in Zusammenarbeit mit regionalen Fortbildungsausschüssen bzw. seitens der kirchlichen Fachberatung.	

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4

1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4

1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 4

1,00

Erläuterungen

57490 Zuschuss an den Evangelischen Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e. V.
Beim Landesverband bestehen 12 Angestelltenstellen und 1 Praktikantenstelle, die teilweise projektbezogen befristet sind.

Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik

Kostenstelle 2281.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	27.500	26.900	0	26.124,83
42441 Zuweisung Budgetmittel	19.300	0	31.700	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	30.000	60.000	60.000	60.000,00
Summe direkte Erträge	76.800	86.900	91.700	86.124,83
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55310 Mietzins	589.400	549.100	535.900	537.452,48
56946 Versorgungsbeiträge	27.500	26.900	0	26.124,83
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	1.397.100	1.387.300	1.348.500	1.354.500,00
Summe direkte Aufwendungen	2.014.000	1.963.300	1.884.400	1.918.077,31
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.937.200	-1.876.400	-1.792.700	-1.831.952,48
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	76.800	86.900	91.700	86.124,83
E2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder	-27.500	-26.900	0	-26.124,83
Summe Erträge	49.300	60.000	91.700	60.000,00
Gesamte Aufwendungen	2.014.000	1.963.300	1.884.400	1.918.077,31
U2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder	-2.014.000	-1.963.300	-1.824.400	-1.918.077,31
Summe Aufwendungen	0	0	60.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	49.300	60.000	31.700	60.000,00

Leistungsbeschreibung

Die sechs Evangelischen Fachschulen für Sozialpädagogik verfügen über 1.456 Ausbildungsplätze (1.092 Schulplätze und 364 Plätze im Berufspraktikum). Sie bilden staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher aus, die in Tageseinrichtungen für Kinder (Kindergarten, Hort, Kinderhaus) im Heim, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie in besonderen sozialpädagogischen Einrichtungen überwiegend im kirchlichen Bereich tätig sind.

Der Verein Evangelische Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik e. V. ist Träger der Fachschulen in Stuttgart-Botnang (mit Praxiseinrichtung Kindergarten), in Herbrechtingen (mit Wohnheim und Praxiseinrichtung Kinderzentrum), in Familienhaus Reutlingen (mit Wohnheim) und in Schwäbisch Hall (mit Praxiseinrichtung Kinder- und Familienhaus in Kooperation der Gesamtkirchengemeinde). Die beiden Wohnheime umfassen insgesamt 80 Wohnheimplätze. In den Praxiseinrichtungen stehen 235 Plätze für Kinder aller Altersgruppen zur Verfügung. Die Fachschule in Botnang ermöglicht ab 2013 Modellversuche "praxisorientierte/dualorientierte Ausbildung" (PIA) zum Erzieher/Erzieherin mit Ausbildungsvergütung parallel zur klassischen Vollzeitausbildung (Unterstützungsmittel für Umbau und Implementierung).

Unter dem Dach der Großheppacher Schwesternschaft wird die Fachschule in Weinstadt-Beutelsbach mit Wohnheim und Lehrkindergarten betrieben.

Das Oberlinhaus Freudenstadt e. V. ist Träger einer Fachschule für Sozialpädagogik.

Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik**Kostenstelle 2281.00****Zielsetzungen**

Die Landeskirche fördert eine exemplarische, evangelisch profilierte Erzieherinnenausbildung als wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfs.
Begleitung und Umsetzung der neuen praxisorientierten Erzieherinnen- und Erzieherausbildung in Baden-Württemberg.

Stellenplan

Leerstellen nach PfBesO

P 4
1,00

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Projekt PIA	30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen

- 41900 und 56946: Versorgungsbeitrag für Pfarrstelle in der Schulleitung einer Evang. Fachschule.
 42441 Erhöhung ZGM-Umlage aufgrund höherer Bauunterhaltung.
 42442 Zuweisung sonstige Mittel für Projekt PIA (praxisorientierte/dualorientierte Ausbildung).
 55310 Fiktive Miete sowie Umlage an Zentrales Gebäudemanagement mit 589.400 € zur Abdeckung des anderweitig nicht gedeckten Bedarfs bei der Gebäudekostenstelle 14.1.8160.06.
 57490 Hier sind die Zuschüsse veranschlagt, die nach den Verwaltungsplänen für die Ausbildungsstätten in Herbrechtingen, Reutlingen, Schwäbisch Hall und Stuttgart-Botnang benötigt werden. Ebenso erfolgt hier die Zuweisung für das Projekt PIA. Die Betriebszuschüsse für die Fachschule in Weinstadt-Beutelsbach und in Freudenstadt sind in der Plansumme enthalten. Bei den sechs Fachschulen für Sozialpädagogik sind insgesamt etwa 120 Stellen vorhanden.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 30.000 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9220.

Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen

Kostenstelle 2341.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	600	300	300	622,65
41500 Sonstige Gebühren/Entgelte	6.200	5.000	5.000	8.014,20
41900 Ersätze	14.700	14.700	14.600	14.600,78
42200 Spenden	0	100	100	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	4.000	4.000	4.000	3.568,21
Summe direkte Erträge	25.500	24.100	24.000	26.805,84
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	269.500	254.500	226.000	218.703,70
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/f. neb. ber.	4.500	4.000	3.800	3.307,10
54610 Beihilfen	100	100	100	6,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	1.400	800	800	1.400,24
55120 Unterhaltung der Gebäude	500	500	500	996,91
55200 Bewirtschaftungskosten	5.000	5.000	4.600	4.324,11
55310 Mietzins	20.600	20.600	20.600	20.599,95
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	400	400	400	229,78
56100 Reisekosten	3.500	2.500	3.400	2.486,70
56200 Fernmeldekosten	1.900	1.900	1.700	1.840,27
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	6.600	6.100	6.100	6.285,32
56400 Aus- und Fortbildung	13.500	13.000	13.500	13.500,00
56500 Lehr- und Lernmittel	900	900	900	648,54
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	3.900	900	800	2.988,88
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	4.000	4.000	4.000	3.568,21
56900 Ersätze	5.000	5.000	25.800	23.928,11
56946 Versorgungsbeiträge	12.700	12.700	12.600	12.352,04
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	41.100	40.300	38.200	38.200,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	4.000	5.000	4.600	8.245,14
Summe direkte Aufwendungen	399.100	378.200	368.400	363.611,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-373.600	-354.100	-344.400	-336.805,16
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	25.500	24.100	24.000	26.805,84
E2300 Familienhilfe	-21.500	-20.100	-20.000	-23.237,63
Summe Erträge	4.000	4.000	4.000	3.568,21
Gesamte Aufwendungen	399.100	378.200	368.400	363.611,00
U2300 Familienhilfe	-395.100	-374.200	-364.400	-360.042,79
Summe Aufwendungen	4.000	4.000	4.000	3.568,21
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Die Landesstelle erarbeitet Grundlagen für die konzeptionelle Fortentwicklung der psychologischen Beratungsarbeit innerhalb der Landeskirche. Sie stimmt diese mit den Stellenleitenden und den Trägern vor Ort ab. Im Rahmen von Vereinbarungen mit den Trägern nimmt die Landesstelle die Fachaufsicht wahr (auch bei der psychologischen Arbeit an

Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen**Kostenstelle 2341.00**

Schulen in kirchlicher Trägerschaft) und stellt die erforderliche Fort- und Weiterbildung für die Fachkräfte und die Sekretärinnen sowie deren supervisorische Begleitung sicher. Ihr obliegt die Gesamtvertretung der psychologischen Beratungsarbeit in der Öffentlichkeit, im EKD-Bereich und in Fachorganisationen.

Die Landesstelle ist Anlaufstelle für die Fortbildung zur Ehe- und Lebensberatung im Evangelischen Zentralinstitut in Berlin und richtet Zulassungstagungen aus. Sie erteilt Supervision und bietet Aus- und Fortbildungskurse im Bereich der Seelsorge an.

Die Landesstelle bietet selbst Beratungen für Einzelne, Paare und Gruppen an, insbesondere für kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Pfarrstelle für Pastoralpsychologie dient der theologischen Fundierung und Weiterentwicklung der Psychologischen Beratungsarbeit innerhalb der Landeskirche, u. a. durch Fortbildung, Supervision und Beratung von Pfarrer/Pfarrerinnen und Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 1
1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 1
0,50

Ständige Stellen Dotationen

P 1
0,50

Leerstellen nach PfBesO

P 2
1,00

Stellen nach TVöD

EG 15	EG 13	EG 6	EG 5	EG 1
1,00	1,25	0,70	0,50	0,20

Planvermerk

Nicht verbrauchte Mehrerträge bei Gruppierung 42200 können außerplanmäßig der Budgetrücklage zugeführt und bei Bedarf wieder entnommen werden.

Erübrigungen bei Gruppierung 56400 sind übertragbar.

Erläuterungen

41500 Erträge aus Beratungen, Behandlungen u. ä.

41900 und 56946: Die Stelleninhaberin ist mit einem halben Dienstauftrag zum Arbeitskreis Leben nach Heilbronn zur Seelsorge im Kontext von Suizidhandlungen freigestellt. Für den Versorgungsbeitrag wird voller Ersatz geleistet. Bei 41900 sind außerdem Eigenbeiträge der Teilnehmenden der Jahrestagung enthalten.

54230 Der Ansatz liegt deutlich über dem Rechnungsergebnis 2013, weil bisher für eine Person Personalkostenersatz geleistet und bei 56900 veranschlagt wurde. 2015 sind alle Dienstaufträge mit landeskirchlichen Angestellten besetzt.

56300 Überwiegend enthält der Planansatz Mittel für Datenbanknutzung (Statistik-Anforderungen).

56700 Der Ansatz wird erhöht, weil 2015 Kosten für die Kirchentagspräsentation und für Stellenausschreibungen anfallen.

56810 Abschreibung für angeschafftes Mobiliar.

58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt als Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.

Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt

Kostenstelle 2921.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42441 Zuweisung Budgetmittel	86.200	0	0	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	0	1.600	1.404,33
Summe direkte Erträge	86.200	0	1.600	1.404,33
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	682.600	582.700	560.400	560.204,33
Summe direkte Aufwendungen	682.600	582.700	560.400	560.204,33
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-596.400	-582.700	-558.800	-558.800,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	682.600	582.700	560.400	560.204,33
U1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-136.500	-116.500	-112.100	-112.040,87
U5215 Gesellschaftsdiakonie	-546.100	-466.200	-448.300	-448.163,46
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	86.200	0	1.600	1.404,33

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

4,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2

4,00

Ständige Stellen Dotationen

P 2

4,00

Stellen nach TVöD

EG 5 EG 2

2,00 0,09

Stellenplanvermerk

0,09 Stellen in EG 2 künftig wegfallend.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Die Dienststelle in Stuttgart zog im Zusammenhang mit den Veränderungen der Bildungskonzeption Ende 2009 in die Büchsenstr. 37/1 um. Die Pfarrstelle für die Prälatur Heilbronn wurde 2012 wieder besetzt.

Die Verwaltung und Buchung durch das Verwaltungszentrum Bad Boll hat zur Folge, dass seit 2013 für alle in Navision-S gebuchten Einrichtungen nur noch der geplante Deckungsbedarf an Kirchensteuermitteln für die Kostenstelle ausgewiesen wird. In der Anlage zum Plan für die Kirchliche Arbeit ist die Kostenstelle in Form eines kaufmännischen Erfolgsplans ausgewiesen und erläutert.

Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt

Kostenstelle 2921.00

- 42441 Zuweisung von Budgetmitteln zum Ausgleich des Fehlbetrags 2013, vgl. auch Gruppierung 58410.
- 42442 Bis 2013 Zuweisung von KSt. 01.2.9220 zur hälftigen Finanzierung der bis Ende 2009 nicht abbaubaren Stellen. Derzeit sind 0,09 Stellen EG 2 noch nicht abgebaut.
- 58410 Zuweisung des zulässigen Defizits an das Verwaltungszentrum Bad Boll für die Kostenstelle 2921 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt. Die Zuweisung enthält auch die Mittel zum Ausgleich des Fehlbetrags 2013, da die neuen Sonderhaushalte nach § 29 HHO keine Ausgleichsrücklage besitzen und der Ausgleich daher auf diesem Weg geschehen muss.

Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

Kostenstelle 2950.00

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel					
Erträge, die direkt zugeordnet werden					
42800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.075.000	0	700.000	700.000,00
Summe direkte Erträge		1.075.000	0	700.000	700.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
57370	Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	0	42.600	40.300	40.300,00
57461	Zuweisung an Diakonisches Werk	940.300	912.900	886.300	886.300,00
57499	Sonstige Zuweisungen	1.075.000	0	700.000	700.000,00
Summe direkte Aufwendungen		2.015.300	955.500	1.626.600	1.626.600,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-940.300	-955.500	-926.600	-926.600,00
Weiterleitung					
Gesamte Erträge		1.075.000	0	700.000	700.000,00
E2900	Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-1.075.000	0	0	-700.000,00
Summe Erträge		0	0	700.000	0,00
Gesamte Aufwendungen		2.015.300	955.500	1.626.600	1.626.600,00
U2900	Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-2.015.300	-955.500	-926.600	-1.626.600,00
Summe Aufwendungen		0	0	700.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Angebot von (muttersprachlicher) Hilfe in allen Lebenslagen sowie Gruppen-, Gemeinwesen- und Öffentlichkeitsarbeit für Migrantinnen und Migranten durch die Diakonie-Migrationsdienste in den Prälaturen. Dadurch Vernetzung der haupt- und ehrenamtlichen Migrationsarbeit und Einbeziehung der Regeldienste. Förderung des interkulturellen Lernens durch Kurse, Begegnungen und sonstige Veranstaltungen.

Planvermerk

Nicht verbrauchte Mittel für die Unterstützung von Flüchtlingen durch die Landeskirche und Diakonie Württemberg sind übertragbar.

Erläuterungen

57461 Zuschuss an das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg für Arbeit mit Migrantinnen und Migranten, einschließlich eines Anteils für die Betreuung von Menschen aus Eritrea. Die Angestelltenstellen sind im Stellenplan des Diakonischen Werks enthalten.

Arbeit mit Spätaussiedlern**Kostenstelle 2955.00**

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57461 Zuweisung an Diakonisches Werk	102.900	100.000	97.100	97.100,00
Summe direkte Aufwendungen	102.900	100.000	97.100	97.100,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-102.900	-100.000	-97.100	-97.100,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	102.900	100.000	97.100	97.100,00
U2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-102.900	-100.000	-97.100	-97.100,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Vom Diakonischen Werk wird neben der Koordination der Grundsatzfragen der Sozialberatung für Aussiedlerinnen und Aussiedler die fachliche Begleitung und Beratung der Mitglieder wahrgenommen. Weitere Schwerpunkte sind die Erarbeitung und Fortschreibung einer Eingliederungskonzeption und die Zusammenarbeit mit dem ökumenischen Arbeitskreis „Kirchengemeinde und Aussiedler“ und der Landeskirchlichen Beauftragten für Seelsorge an Aussiedlerinnen und Aussiedlern.

Erläuterungen

57461 Zuschuss an das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg. Die Angestelltenstellen sind im Stellenplan des Diakonischen Werks enthalten.

Büro des Umweltbeauftragten

Kostenstelle 2993.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40590 Sonstige Zuschüsse	56.200	54.600	0	0,00
41100 Zinsen	300	300	100	688,84
41700 Vermischte Erträge	200	200	100	-42,15
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	9.200	9.100	39.800	37.385,49
42200 Spenden	0	0	0	13.622,91
42442 Zuweisung sonstige Mittel	47.800	47.200	35.000	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	400	2.300	2.300	2.294,97
Summe direkte Erträge	114.100	113.700	77.300	53.950,06
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	186.400	180.400	149.000	138.379,09
54610 Beihilfen	100	100	100	3,00
54900 Personalbezogene Sachaufwendungen	300	300	200	0,00
56100 Reisekosten	4.200	1.500	2.500	3.954,52
56200 Telekommunikation	0	0	1.400	530,62
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	3.200	3.200	3.200	4.230,25
56400 Aus- und Fortbildung	1.500	1.500	1.500	1.350,58
56600 Verbrauchsmittel	2.600	2.500	2.500	55,97
56700 Vermischter Sachaufwand	25.600	38.600	35.500	554,54
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	400	2.300	2.300	2.294,97
56900 Ersätze	11.700	12.600	10.400	17.187,96
56981 Ersatz von Verwaltungskosten	43.500	43.500	42.200	40.761,90
57490 Sonstige zweckgebundene Zuweisungen	3.900	0	0	13.622,91
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	400	2.300	3.800	3.811,18
Summe direkte Aufwendungen	283.800	288.800	254.600	226.737,49
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-169.700	-175.100	-177.300	-172.787,43
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	114.100	113.700	77.300	53.950,06
E0100 Gottesdienst	-9.200	-9.000	-5.600	-7.231,71
E0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-4.000	-3.900	-2.400	-3.099,31
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-17.100	-16.700	-10.400	-13.430,32
E1600 Volksmission/Kirchentag	-11.900	-11.600	-7.200	-9.297,92
E1700 Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge	-7.200	-7.100	-4.400	-5.682,06
E2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-12.500	-12.200	-7.600	-9.814,47
E5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-4.000	-3.700	-2.400	-3.099,30
Summe Erträge	48.200	49.500	37.300	2.294,97
Gesamte Aufwendungen	283.800	288.800	254.600	226.737,49
U0100 Gottesdienst	-39.700	-40.100	-30.400	-31.421,95
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-17.000	-17.200	-13.000	-13.466,55
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-73.700	-74.500	-56.500	-58.355,06
U1600 Volksmission/Kirchentag	-51.000	-51.600	-39.100	-40.399,65
U1700 Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge	-31.200	-31.500	-23.900	-24.688,68
U2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-53.800	-54.400	-41.300	-42.644,08
U5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-17.000	-17.200	-13.100	-13.466,55
Summe Aufwendungen	400	2.300	37.300	2.294,97

Büro des Umweltbeauftragten**Kostenstelle 2993.00**

Kostenstellenergebnis	47.800	47.200	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

Leistungsbeschreibung

Das Büro des Umweltbeauftragten informiert und berät Kirchenleitung, Synode, Diakonisches Werk, Kirchengemeinden und Kirchenbezirke in Umweltfragen, bereitet Arbeitspapiere und Stellungnahmen vor, unterbreitet Vorschläge für die Verwaltung und ist in der Aus- und Fortbildung tätig. Der Umweltbeauftragte vertritt die Landeskirche in ökologischen Fragen gegenüber der Politik und gesellschaftlichen Gruppen innerhalb und außerhalb der Landeskirche, bei der EKD und auf der europäischen Ebene.

Im Rahmen der Haushaltsplanung 2015 wurden die Mittel des Umweltrats (Kostenstelle 2990) in die Kostenstelle 2993 integriert. Der Umweltrat berät die ganze Landeskirche und ihre Mitglieder in Umweltfragen z. B. durch aktuelle Stellungnahmen.

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	EG 10	EG 6
1,00	1,00	0,50	0,15

Stellenplanvermerk

Zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept der Landeskirche wird befristet bis 31.12.2016 eine EG 12 Stelle mit einem Dienstumfang von 100% eingerichtet. Eine Stellenbesetzung erfolgt nur im Fall der Bereitstellung bereits beantragter Fördermitteln durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Klimaschutzmanager	47.800,00	48.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Für den Fall einer Bewilligung von Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit für die Stelle Klimaschutzmanager werden ergänzend Kirchensteuermittel bereit gestellt.

Planvermerk

- Das in der mittelfristigen Finanzplanung 2013-2016 eingebrachte Projekt "Klimaschutzmanager und Umsetzungsmaßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept" steht unter der Maßgabe, dass die beantragten Fördermittel durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bereit gestellt werden.
- Erübrigungen bei Gruppierung 57490 sind auf die nächste Planzeit übertragbar.

Erläuterungen

Die Dienststelle ist seit April 2014 im Neubau des Verwaltungsgebäudes Gymnasiumstraße 33 untergebracht.

- 40590 und 42441: Ab 2014 wird unter dieser Gruppierung der beantragte Zuschuss des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit für einen Klimaschutzmanager und für Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept veranschlagt.
- 41900 Bis 2013 waren hier der Personalkostensätze von KSt. 0003.01.1.2991.02 für den Mitarbeiter des Energiemanagements veranschlagt. Ab 2014 wird nur noch ein Ersatz für den Sekretariatsbereich von KSt. 0003.01.1.2991.01 geplant.
- 42442 Die im Rahmen der Mittelfristigen Finanzplanung 2013 - 2017 vorgesehenen Mittel zur Teilfinanzierung der befristeten Stelle eines Klimaschutzmanagers und für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept sind hier veranschlagt.
- 54230 Hier wurden erstmals 2014 die Personalkosten für den Klimaschutzmanager veranschlagt, gleichzeitig entfällt der Aufwand für eine zu kürzende Stelle EG 12 (50%).
- 56100 Seit 2015 sind hier auch die Reisekosten des Umweltrates veranschlagt (500 €).
- 56700 Seit 2014 sind hier die Sachmittel für den Klimaschutzbeauftragten (38.100 €) vorgesehen.
- 56900 Kostenersatz an die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle, Ersätze für Telefon und Bewirtschaftungsaufwand.
- 56981 Umlage von Miet- sowie Verwaltungsaufwand zu KSt. 01.1.7624.
- 57490 Seit 2015 sind hier die Mittel des Umweltrates veranschlagt. Enthalten sind die Mittel für den jährlichen Tag der Schöpfung sowie für Broschüren, die der Umweltbeauftragte in Zusammenarbeit mit dem Umweltrat herausgibt und für den Arbeitsbereich „Verkehrsfragen und -sicherheit“.
- 58720 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage.

Sonstige ökumenische Arbeit

Kostenstelle 3490.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	2.800	3.000	3.600	5.371,88
41900 Ersätze	193.300	168.400	151.300	180.854,29
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	52.500	5.000	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.075.000	0	700.000	720.000,00
Summe direkte Erträge	1.323.600	176.400	854.900	906.226,17
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56100 Reisekosten	13.000	13.000	28.000	39.422,12
56343 Ökumenische Besuche	14.000	14.000	14.000	2.334,90
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	99.600	51.900	47.100	42.343,47
56946 Versorgungsbeiträge	217.200	191.600	173.900	192.207,54
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	246.600	241.800	228.900	228.900,00
57481 Ökumenische Nothilfe	0	0	0	20.000,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	1.144.800	69.800	67.800	66.770,00
57499 Sonstige Zuweisungen	0	0	700.000	700.000,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.800	3.000	3.600	5.371,88
Summe direkte Aufwendungen	1.738.000	585.100	1.263.300	1.297.349,91
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-414.400	-408.700	-408.400	-391.123,74
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	1.323.600	176.400	854.900	906.226,17
E3400 Ökumen.Werke u. Einricht., ökumenische Arbeit	-1.271.100	-171.400	-154.900	-906.226,17
Summe Erträge	52.500	5.000	700.000	0,00
Gesamte Aufwendungen	1.738.000	585.100	1.263.300	1.297.349,91
U3400 Ökumen.Werke u. Einricht., ökumenische Arbeit	-1.738.000	-580.100	-563.300	-1.297.349,91
Summe Aufwendungen	0	5.000	700.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	52.500	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Förderung der Kirchen durch Personalaustausch, Mitarbeit in ökumenischen Zusammenschlüssen und Hilfe in Nöten.

Stellenplan

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1

3,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1

3,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1

3,00

Sonstige ökumenische Arbeit

Kostenstelle 3490.00

Leerstellen nach PfBesO

P 3	P 2	P 1
1,00	6,00	10,00

Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-41940	Konsultation mit Partnerkirche	50.000,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	05 Healing of memories	2.500,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Planvermerk

Bei Bedarf kann für die kirchliche Katastrophenhilfe eine Entnahme aus der Rücklage erfolgen.

Nicht verbrauchte Mittel für die Unterstützung von Flüchtlingen durch die Landeskirche und Diakonie Württemberg sind übertragbar.

Erläuterungen

- 41100 und 58720: Nach der Aufstockung der Rücklage im Nachtrag 2012 können anfallende Zinsen der Rücklage zukommen.
- 41900 Hier ist der Ersatz anteiliger Versorgungsbeiträge und Pfarrstellenumlagen für 17 (Vorjahr 15) zu ausländischen Kirchen bzw. ökumenischen Institutionen beurlaubte Pfarrer oder Pfarrerinnen veranschlagt. Die EKD ersetzt pauschal zumeist nur noch 9.000 € Versorgungsbeitrag. Weiterleitung der Versorgungsbeiträge bei Gruppierung 56946. Dazu kommen Gehaltszuschüsse von drei Landeskirchen, die an einen württembergischen Pfarrer in der Kirche der Böhmisches Brüder in Prag weitergeleitet werden (vgl. Gruppierung 57490).
- 41940 Verrechnung von KSt. 01.1.1640.05.56940 und 01.1.1640.11.56940 für Maßnahmen im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 "Healing of Memories" (2.500 €) und für die Konsultation mit Partnerkirchen (50.000 €).
- 56100 Kosten bzw. Zuschüsse für Auslandsreisen, insbesondere zu internationalen Konferenzen sowie Zuschüsse für Reisen von Theologie-Studierenden des Orthodoxie-Kurses und für Studienreisen einzelner Arbeitskreise. 2013 war der Aufwand für Reisen zur Vollversammlung des ÖKR in Busan/Südkorea enthalten.
- 56700 Im Planansatz sind die Kosten für die Herausgabe eines Faltblattes zum Ökumenischen Hausgebet in der Adventszeit, jährliche Druckkosten für Handreichung "Gebetstag für verfolgte Christen", für weiteres Verteilmaterial, für verschiedene Tagungen und Studientage und Arbeitsbereich christlich-muslimischer Dialog sowie für landeskirchliche Arbeitskreise zusammengefasst. Neu enthalten sind 2015 Aufwendungen für die Maßnahmen aus dem Reformationsjubiläum 2017 "Healing of Memories" (2.500 €) und die erste Rate für die Konsultation mit Partnerkirchen 2016 (50.000 €), vgl. Gruppierung 41940 und KSt. 01.1.1640. Enthalten ist außerdem ein einmaliger Beitrag von 5.000 € für die Gedenkfeiern der Überlebenden des Holocausts.
- 56946 Weiterleitung von Versorgungsbeiträgen für 17 (Vorjahr 15) beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer an die Kostenstelle 03.2.9500. Für 17 (Vorjahr 15) Personen werden Versorgungsbeiträge erstattet (vgl. Gruppierung 41900). Die Versorgungsbeiträge werden zunehmend nach EKD-Regelung pauschaliert.
- 57370 Umlage aktiver Pfarrdienst für 3 (Vorjahr 3) unständige Pfarrerinnen und Pfarrer mit zeitlich begrenztem Dienstauftrag, die für einen Auslandsdienstauftrag vorgesehen sind.
- 57490 Zuweisungen an Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg (33.770 €), „Glauben in der 2. Welt“ (15.000 €), Ökumenisches Sekretariat der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) am Sitz des Europarats (8.000 €), Ökumenisches Netz Württemberg (2.000 €), Plädoyer für eine ökumenische Zukunft (1.000 €), Ökumenische Friedensdekade (1.000 €) und Konferenz der Kirchen am Rhein (1.000 €) sowie ein Gehaltszuschuss an einen Pfarrer in Prag (6.000 €, vgl. Gruppierung 41900). Der bisher bei Kostenstelle 01.1.3493 enthaltene Zuschuss von 2.000 € an die Christlich-jüdische Gesellschaft Stuttgart e.V. ist nun hier veranschlagt.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnung nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41940 Zuweisung sonstige Mittel: 52.500 € Verrechnung von Haushaltsstelle 01.1.1640.

Christlich-Jüdische Beziehungen**Kostenstelle 3493.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	112.100	105.600	103.200	103.200,00
Summe direkte Aufwendungen	112.100	105.600	103.200	103.200,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-112.100	-105.600	-103.200	-103.200,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	112.100	105.600	103.200	103.200,00
U3400 Ökumen.Werke u. Einricht., ökumenische Arbeit	-112.100	-105.600	-103.200	-103.200,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Pflege von Begegnungen und Dialog zwischen Christen und Juden, Arbeit an theologischer Neuorientierung im christlich-jüdischen Verhältnis. Förderung der Wahrnehmung dieser Arbeit in Gemeinde und Öffentlichkeit.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2

0,75

Ständige Stellen Dotationen

P 2

0,75

Stellen nach TVöD

EG 5

0,25

Erläuterungen

Die Kostenstelle Christlich-Jüdische Beziehungen wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Im Zuge der Umsetzung Bildungskonzeption wurde die Arbeit Ende 2009 von der Fortbildungsstätte Kloster Denkendorf zur Evangelischen Akademie Bad Boll verlagert. Die Verwaltung und Buchung durch das Verwaltungszentrum Bad Boll hat zur Folge, dass seit 2013 für alle in Navision-S gebuchten Einrichtungen nur noch der Deckungsbedarf an Kirchensteuermitteln für die Kostenstelle ausgewiesen wird.

58410 Zuweisung des zulässigen Defizits an das Verwaltungszentrum Bad Boll für die Kostenstelle 3493 Christlich-jüdische Beziehungen.

Kirchlicher Entwicklungsdienst

Kostenstelle 3510.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	24.800	29.800	44.159,74
41900 Ersätze	24.800	0	0	15.576,39
42331 Zuführung vom kirchlichen Entwicklungsdienst	2.607.500	2.551.800	2.564.300	2.564.350,00
Summe direkte Erträge	2.632.300	2.576.600	2.594.100	2.624.086,13
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	1.951.200	1.891.200	1.865.600	1.865.600,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	105.200	105.200	105.200	135.186,13
57499 Sonstige Zuweisungen	575.900	580.200	623.300	623.300,00
Summe direkte Aufwendungen	2.632.300	2.576.600	2.594.100	2.624.086,13
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	2.632.300	2.576.600	2.594.100	2.624.086,13
E3500 Entwicklungsdienst	-2.632.300	-2.576.600	-2.594.100	-2.624.086,13
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	2.632.300	2.576.600	2.594.100	2.624.086,13
U3500 Entwicklungsdienst	-681.100	-685.400	-728.500	-758.486,13
Summe Aufwendungen	1.951.200	1.891.200	1.865.600	1.865.600,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-1.951.200	-1.891.200	-1.865.600	-1.865.600,00
Leistungsbeschreibung				
Die Landeskirche unterstützt über den Evangelischen Entwicklungsdienst (KED) und durch direkte Zuschüsse Entwicklungsprojekte von Kirchen und Hilfsorganisationen. Sie fördert die entwicklungsbezogene Bildung. Der Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung veranschaulicht die Zusammengehörigkeit von Mission und Entwicklungszusammenarbeit.				
Planvermerk				
Zur Sicherstellung der Zweckbindung sind Erübrigungen bei der Kostenstelle übertragbar.				
Erläuterungen				
Die Erträge und Aufwendungen für den Kirchlichen Entwicklungsdienst sind im Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung dargestellt. Dort ist auch das Verfahren der Umlage seit 1.1.2010 erläutert. Das neue Umlageverfahren bringt auch für die in Württemberg zu verwendenden Mittel eine deutlich bessere Planungssicherheit.				
56940 Aus dem Planansatz werden Ersätze für Aufwendungen für die entwicklungsbezogene Arbeit des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung 1.049.200 € (vgl. Kostenstelle 01.1.3830), von Missionsgesellschaften - 380.000 € und 360.000 € - (vgl. Kostenstellen 01.1.3810 und 01.1.3823) und einen Teil der Mittel für die Evangelische Mission in Solidarität - 162.000 € (vgl. Kostenstelle 01.1.3821) bestritten.				
57490 Zuweisung für Studienbegleitungsprogramm STUBE (vgl. Kostenstelle 01.1.3530) sowie Entwicklungsarbeit der Landeskirche.				
57499 Zuweisungen an verschiedene Träger der Entwicklungszusammenarbeit und Projekte in Übersee, die auf Antrag durch den Missionsprojekteausschuss (MPA) geprüft werden.				

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

56940 Innere Verrechn. im landeskirchl. Haushalt: 1.951.200 € Verrechnung an KSt. 01.1.3810, 01.1.3821, 01.1.3823, 01.1.3830.

Studienbegleitprogramm STUBE

Kostenstelle 3530.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40490 Zuweisung v. Einr./Werken/ Verbänden/Vereinen/Gruppen	148.500	144.900	142.600	132.450,33
40590 Sonstige Zuschüsse	30.900	30.000	30.000	30.900,00
41100 Zinsen	0	0	0	9,10
41540 Teilnehmendenbeiträge	4.000	4.000	4.000	2.942,00
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	21.500	23.300	25.600	6.243,35
Summe direkte Erträge	204.900	202.200	202.200	172.544,78
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	114.400	111.700	106.200	100.726,73
54610 Beihilfen	0	0	0	180,00
54900 Personalbezogene Sachaufwendungen	400	400	0	0,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	500	1.000	4.000	453,15
56100 Reisekosten	600	600	600	320,10
56200 Telekommunikation	500	500	2.500	164,30
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	5.200	5.200	4.000	3.261,79
56430 Tagungsarbeit	68.200	67.700	71.100	53.911,44
56900 Ersätze	10.400	10.400	9.000	9.816,04
56981 Ersatz von Verwaltungskosten	3.700	3.700	3.800	3.711,23
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.000	1.000	1.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen	204.900	202.200	202.200	172.544,78
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	204.900	202.200	202.200	172.544,78
E3500 Entwicklungsdienst	-204.900	-202.200	-202.200	-172.544,78
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	204.900	202.200	202.200	172.544,78
U3500 Entwicklungsdienst	-204.900	-202.200	-202.200	-172.544,78
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Das Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika in Baden-Württemberg - STUBE BW) bietet Studierenden aus den Ländern des Südens ein Programm aus Seminaren und Workshops zur Sensibilisierung für Themen und Bereiche, die in ihren Heimatländern entwicklungsrelevant sind.

In den STUBE Seminaren werden praxisorientiert Lösungsansätze für konkrete Problemfelder in diesen Ländern diskutiert.

So erhält das Studium in Deutschland, das in der Regel ganz auf die Rahmenbedingungen eines Industrielandes ausgerichtet

ist, eine außeruniversitäre und entwicklungspolitisch orientierte Ergänzung, die dazu beiträgt, dass die Studierenden

die Verhältnisse in ihren Heimatländern vertieft reflektieren. STUBE-BW ist ein außeruniversitäres Studienbegleit-

programm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die in Baden-Württemberg studieren. STUBE ergänzt das

Fachstudium an den Hochschulen durch Seminare und Tagesveranstaltungen zu Themen und Inhalten, die für die Heimatländer

der Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika wichtig sind. STUBE ist ein entwicklungsorientiertes Bildungs-

programm. STUBE ist praxisbezogen, interdisziplinär und interkulturell. STUBE ist kein Stipendienprogramm.

Studienbegleitprogramm STUBE**Kostenstelle 3530.00**

Bei STUBE können ausländische Studierende

- Wochenendseminare, Tages- und sonstige Informationsveranstaltungen besuchen
- Informationen zu wichtigen entwicklungsbezogenen Themen mitnehmen
- Wissen und Erfahrungen mit Studierenden aus anderen Ländern und Kontinenten austauschen
- Unterstützung für ein Praktikum oder eine Recherche im Heimatland erhalten
- Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung bezogen auf das Studium in Deutschland erleben
- Netzwerke aufbauen
- Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen, Institutionen der Politik und zivilgesellschaftlichen Organisationen knüpfen
- interkulturelle Kontakte pflegen
- Informationen zur Rückkehrvorbereitung und Nachkontaktarbeit erhalten
- als Referierende Seminare mitgestalten
- Unterstützung für eigene entwicklungsorientierte Aktivitäten vor Ort erhalten

STUBE wird finanziert durch das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. (Brot für die Welt), die Evangelischen Landeskirchen in Baden und in Württemberg, die Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie das Wirtschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg.

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 5
1,00	0,50

Erläuterungen

Im Zusammenhang mit den Beratungen der AG Zukunft wurde entschieden, einige nicht zum Kernbereich der Akademie Bad Boll zählende Arbeitsbereiche ab 2012 gesondert darzustellen. Davon betroffen ist auch der Bereich STUBE (Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika), der seit 2012 hier dargestellt wird. Die Dienststelle ist seit April 2014 im Neubau Büchsenstraße 33 in Stuttgart untergebracht.

- 40490 Zuweisungen zur Finanzierung der Arbeit vom Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. (Brot für die Welt), den Evangelischen Landeskirchen in Baden und in Württemberg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart.
- 40590 Zuschuss des Wirtschaftsministeriums des Landes Baden-Württemberg.
- 41900 Aus Mitteln der Kostenstelle 01.1.3510 wird ein Teil des Sach- und Personalaufwands ersetzt.
- 56430 Aufwand für die Veranstaltungen und Kurse.
- 56900 Aufwand für Bewirtschaftung und Gemeinkosten der Verwaltung, vgl. KSt. 01.1.7624.
Ersatz an HSt. 01.1.7624.41981.

Zwischenkirchliche Hilfen

Kostenstelle 3640.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	54.500	54.500	54.500	46.538,34
57499 Sonstige Zuweisungen	32.500	30.000	30.000	30.000,00
Summe direkte Aufwendungen	87.000	84.500	84.500	76.538,34
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-87.000	-84.500	-84.500	-76.538,34
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	87.000	84.500	84.500	76.538,34
U3600 Sonst. ökumen. Diakonie	-87.000	-84.500	-84.500	-76.538,34
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche fördert den Gemeindeaufbau und die theologische Ausbildung in armen Kirchen.

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 57499 sind übertragbar.

Erläuterungen

Die ursprüngliche Bezeichnung der Kostenstelle "Kirchen helfen Kirchen" ist als Begriff im Zusammenhang mit der Liste des Bedarfs des Lutherischen Weltbundes belegt. Die Kostenstelle erhält ab 2015 die treffendere Bezeichnung "Zwischenkirchliche Hilfen".

57490 Der Planansatz enthält Zuschüsse für die Rumänisch-Orthodoxe Kirche, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien und für Stipendiaten.

57499 Mittel für Projekte (vor allem in Georgien), die von der Landeskirche unterstützt werden.

Missionsgesellschaften

Kostenstelle 3810.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	72.500	81.200	80.300	78.339,27
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	380.000	350.000	350.000	350.000,00
Summe direkte Erträge	452.500	431.200	430.300	428.339,27
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56946 Versorgungsbeiträge	122.500	166.000	164.400	136.903,66
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	427.000	416.600	416.300	381.000,00
57499 Sonstige Zuweisungen	279.800	218.000	210.000	210.000,00
Summe direkte Aufwendungen	829.300	800.600	790.700	727.903,66
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-376.800	-369.400	-360.400	-299.564,39
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	452.500	431.200	430.300	428.339,27
E3800 Weltmission	-72.500	-81.200	-80.300	-78.339,27
Summe Erträge	380.000	350.000	350.000	350.000,00
Gesamte Aufwendungen	829.300	800.600	790.700	727.903,66
U3800 Weltmission	-829.300	-800.600	-790.700	-727.903,66
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	380.000	350.000	350.000	350.000,00

Leistungsbeschreibung

Förderung des Aufbaus von Kirchen in der Welt.

Stellenplan

Leerstellen nach PfBesO

P 3	P 1
1,00	4,00

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 57499 sind übertragbar.

Erläuterungen

- 41900 Ersatz anteiliger Versorgungsbeiträge für derzeit fünf beurlaubte bzw. teilabgeordnete Personen bei Missionsgesellschaften.
- 41940 Ersatz aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes für die entwicklungsbezogene Arbeit der Missionsgesellschaften, vgl. Kostenstelle 01.1.3510.00.56940.
- 56946 Weiterleitung von Versorgungsbeiträgen für derzeit fünf Personen an die Kostenstelle 03.2.9500.
- 57490 Zuweisungen an Missionsgesellschaften: Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (28.000 €), Akademie für Weltmission (13.000 €), Association of Evangelicals in Africa (AEA 20.000 €), Basler Mission, Sammlerarbeit (15.000 €), Church Missionary Society (15.000 €), Comibam (10.000 €), Deutsches Institut für ärztliche Mission - DiFÄM (15.000 €), Dt. Gesellschaft für Missionswissenschaft (DGMW 1.000 €), Evangelisches Jugendwerk Württemberg (Ökum. Aufbaulager 10.000 € / ejw Weltdienst 25.500 €), Evangelischer Verein für die Schneller-Schulen (20.000 €), Forum Wiedenest (10.000 €), Gnadauer Brasilienmission (10.000 €), Herrnhuter Missionshilfe (50.000 €), International Fellowship of Evangelical

Missionsgesellschaften**Kostenstelle 3810.00**

Students (10.000 €), Kairos Communication Service for China (5.000 €), Karmelmission (5.000 €), Face2share (8.000 €), Latin America Theological Fraternity (LATF 13.000 €), Licht im Osten (18.000 €), MedAir (10.000 €), Middle East Media (MEM 3.000 €), Musalaha Bethlehem/Palästina (2.500 €), Orientdienst e.V. (13.000 €), Oxford Centre für Mission Studies (10.000 €), Procmura (10.000 €), SAT 7 Fernsehen für den Nahen Osten (17.000 €), The Fellowship of the Middle East Evangelical Churches (FMEEC 10.000 €), World Evangelical Alliance/Fellowship (WEA 50.000 €).

Aus der Zusammenarbeit mit den Missionsgesellschaften resultieren Veränderungen der Zuweisungen, ebenso Wegfall und die Aufnahme neuer Förderungen und Schwerpunkte.

57499 Mittel für Projekte, die an die Landeskirche im Rahmen von Verbindungen und Beziehungen herangetragen werden.

41940 Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnung nicht auf die Bausteine umgelegt wird:
Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 380.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.1.3510.

Evangelische Mission in Solidarität

Kostenstelle 3821.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013		
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel							
Erträge, die direkt zugeordnet werden							
41900	Ersätze	49.900	49.500	77.100	47.305,39		
41940	Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	162.000	162.000	162.000	162.000,00		
42442	Zuweisung sonstige Mittel	84.000	76.000	0	0,00		
Summe direkte Erträge		295.900	287.500	239.100	209.305,39		
Erforderliche finanzielle Mittel							
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden							
56900	Ersätze	84.000	76.000	0	142,70		
56946	Versorgungsbeiträge	49.900	49.500	77.100	47.305,39		
57490	Zweckgebundene Zuweisungen	1.612.000	1.569.800	1.535.500	1.520.100,00		
Summe direkte Aufwendungen		1.745.900	1.695.300	1.612.600	1.567.548,09		
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-1.450.000	-1.407.800	-1.373.500	-1.358.242,70		
Weiterleitung							
Gesamte Erträge		295.900	287.500	239.100	209.305,39		
E3800	Weltmission	-49.900	-49.500	-77.100	-47.305,39		
Summe Erträge		246.000	238.000	162.000	162.000,00		
Gesamte Aufwendungen		1.745.900	1.695.300	1.612.600	1.567.548,09		
U3800	Weltmission	-1.745.900	-1.695.300	-1.612.600	-1.567.548,09		
Summe Aufwendungen		0	0	0	0,00		
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		246.000	238.000	162.000	162.000,00		
Leistungsbeschreibung							
Zur Ausbreitung des Evangeliums und zum Aufbau von Kirchen koordiniert die Evangelische Mission in Solidarität (EMS) die Arbeit von fünf Mitgliedskirchen, vier Missionsgesellschaften und siebzehn Partnerkirchen in Afrika und Asien.							
Stellenplan							
Leerstellen nach PfBesO							
P 2							
2,00							
Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Jubiläum Basler Mission	84.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung							
Die Mission 21 (früher Basler Mission) feiert 2015 ihr 200jähriges Jubiläum. Die Landeskirche beteiligt sich finanziell an der vorgesehenen Ausstellung, die im Umfeld von Bibelmuseum und Kirchentag 2015 stattfinden soll.							

Evangelische Mission in Solidarität**Kostenstelle 3821.00****Erläuterungen**

Mitgliedskirchen sind: Baden, Kurhessen-Waldeck, Hessen-Nassau, Pfalz, Württemberg sowie die Evangelische Brüderunität Boll. Dazu die Missionsgesellschaften Mission 21 (früher Basler Mission), Deutsche Ostasienmission, Evangelischer Verein für Schneller-Schulen e. V. und Herrnhuter Missionshilfe.

- 41900 Ersätze für Versorgungsbeiträge für zwei an die Evangelische Mission in Solidarität beurlaubte Pfarrer.
41940 Ersatz aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes für die entwicklungsbezogene Arbeit der Evangelischen Mission in Solidarität, vgl. KSt 01.1.3510.00.56940.
42442 und 56900: Mittel für die Vorbereitung des 200jährigen Jubiläums der Basler Mission 2015.
56946 Weiterleitung der Ersätze für zwei Versorgungsbeiträge an die Kostenstelle 03.2.9500.
57490 Anteil der Württembergischen Landeskirche am Haushalt der Evangelischen Mission in Solidarität für Geschäftsstelle, Heimatdienst und Projektliste (1.604.000 €) sowie Reserve. Die Evangelische Mission in Solidarität erhält darüber hinaus Opfermittel aus dem Opfer am Erscheinungsfest und dem Opfer für Weltmission.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 162.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.1.3510.
42442 Zuweisung Sonstige Mittel: 84.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220.

Förderung weltweiter missionarischer Arbeit

Kostenstelle 3823.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	360.000	330.000	330.000	330.000,00
Summe direkte Erträge	360.000	330.000	330.000	330.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56700 Vermischter Sachaufwand	45.000	45.000	44.100	35.036,71
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	562.300	542.300	542.300	542.300,00
57499 Sonstige Zuweisungen	234.000	210.000	210.000	210.000,00
Summe direkte Aufwendungen	841.300	797.300	796.400	787.336,71
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-481.300	-467.300	-466.400	-457.336,71
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	841.300	797.300	796.400	787.336,71
U3800 Weltmission	-841.300	-797.300	-796.400	-787.336,71
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	360.000	330.000	330.000	330.000,00

Leistungsbeschreibung

Als Hilfe für junge Kirchen bei der theologischen Ausbildung, der Verbreitung des Evangeliums, dem Schutz der Religionsfreiheit und der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung koordiniert das Evangelische Missionswerk Hamburg die Unterstützung der deutschen Landes- und Freikirchen. Die Württembergische Evangelische Arbeitsgemeinschaft fördert die Kooperationen der in Württemberg angesiedelten Missionsgesellschaften und den theologischen Austausch.

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 57499 sind übertragbar.

Erläuterungen

- 41940 Ersatz aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes für die entwicklungsbezogene Arbeit des Evangelischen Missionswerks Hamburg, vgl. Kostenstelle 01.1.3510.00.56940 sowie für entsprechende Zuschüsse.
- 56700 Aufwendungen für Landesmissionsfest und Verteilschriften (Aufgabenheft Opfer für Weltmission, Jahrbuch für Weltmission, WAW-Sitzungen).
- 57490 Im Planansatz ist der Beitrag der württembergischen Landeskirche zur Liste des Bedarfs des Evang. Missionswerk Hamburg enthalten (490.100 €); darüber hinaus erhält es zusätzliche Mittel aus dem Opfer für Weltmission. Ebenfalls enthalten: Zuschüsse an die Diözesen Kirinyaga, Embu, Mbere, Meru u. Nairobi der Anglikanischen Kirche in Kenia (52.200 €). Neu sind Zuschüsse für die Arbeit der Protestant Church of Marokko unter Flüchtlingen (10.000 €) und für die entwicklungsbezogene Arbeit der Congo Église Crétienne Association 20 (CECA 20: 10.000 €).
- 57499 Zuweisungen an verschiedene Träger für Partnerschaftshilfen und Einzelprojekte in Übersee.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnung nicht auf die Bausteine umgelegt wird:

- 41940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 360.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.1.3510.

Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung

Kostenstelle 3830.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	18.300	17.100	19.500	29.656,91
41900 Ersätze	62.800	60.800	17.500	63.516,34
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	1.049.200	1.049.200	1.023.600	1.023.600,00
42760 Auflösung von Sonderposten	10.000	10.000	11.000	8.561,09
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	60.000	60.000	75.600	0,00
Summe direkte Erträge	1.200.300	1.197.100	1.147.200	1.125.334,34
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	499.800	488.800	543.200	475.450,92
54610 Beihilfen	0	100	100	8,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	10.000	10.000	9.000	14.011,06
55200 Bewirtschaftungskosten	7.600	10.000	9.000	9.218,63
55310 Mietzins	17.000	18.800	16.000	17.179,64
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	2.000	3.000	3.000	1.225,02
56100 Reisekosten	45.000	45.000	47.700	39.280,49
56200 Fernmeldekosten	5.000	7.000	7.000	3.988,44
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	16.100	18.000	17.600	13.330,61
56400 Aus- und Fortbildung	13.000	13.000	12.600	5.358,10
56640 Verteilschriften	9.000	8.700	8.500	8.576,69
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	29.000	28.000	29.000	29.695,71
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	10.000	10.000	11.000	8.561,09
56900 Ersätze	47.700	43.200	36.600	35.725,77
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	60.000	60.000	0	0,00
56981 Ersatz von Verwaltungskosten	45.400	45.400	44.200	43.013,67
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	509.200	521.100	483.600	483.600,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	0	0	10.000	10.000,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	13.000	13.000	16.000	84.010,50
Summe direkte Aufwendungen	1.338.800	1.343.100	1.304.100	1.282.234,34
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-138.500	-146.000	-156.900	-156.900,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	1.200.300	1.197.100	1.147.200	1.125.334,34
E3800 Weltmission	-141.100	-137.900	-112.600	-93.173,25
Summe Erträge	1.059.200	1.059.200	1.034.600	1.032.161,09
Gesamte Aufwendungen	1.338.800	1.343.100	1.304.100	1.282.234,34
U3800 Weltmission	-1.268.800	-1.273.100	-1.293.100	-1.273.673,25
Summe Aufwendungen	70.000	70.000	11.000	8.561,09
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	989.200	989.200	1.023.600	1.023.600,00
Leistungsbeschreibung				

Zur Förderung von Mission, Ökumene und Entwicklung arbeiten der Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DIMOE) sowie das Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) zusammen. Die DiMOE Referentinnen und Referenten haben kontinental- und fachbezogene Dienstaufträge.

Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung**Kostenstelle 3830.00**

Dazu gehört auch der Islambeauftragte.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3	P 2
1,00	5,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3	P 2
1,00	4,75

Ständige Stellen Dotationen

P 3	P 2
1,00	4,75

Stellen nach TVöD

EG 11	EG 5
5,00	3,00

Erläuterungen

Seit April 2014 sind die Dienststellen Stuttgart im Neubau des Verwaltungsgebäudes in der Büchsenstraße 33 untergebracht.

- 41100 Zinsen aus Rücklage dieses Sonderhaushaltes.
- 41900 Ersätze und Zuschüsse des EED (Evangelischer Entwicklungsdienst/Abteilung Bildung und Publizistik) für die Programmmittel des Zentrums für Entwicklungsbezogene Bildung (siehe hierzu Ausgaben bei Gruppierung 56700; der bisherige Personalkostenersatz für Freistellung in LaKi-MAV und Arbeitsrechtlicher Kommission eines DIMOE-Mitarbeiters (45.300 €).
- 41940 Ersatz aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes für die entwicklungsbezogene Arbeit des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung, vgl. KSt 01.1.3510.00.56940.
- 42800 und 56940: Rücklagenentnahme zur Finanzierung einer befristeten Übergangslösung für die Weltdienstarbeit beim Evang. Jugendwerk in Württemberg nach Wegfall einer Stelle mit verbundenem Dienstauftrag und Verrechnung zu KSt. 02.1.1125.
- 55200 und 55310: Kosten für Büroräume in den Prälaturstädten.
- 56400 Aufwendungen für Klausur und Arbeitstagungen des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung.
- 56640 Mittel für Verteilschriften, im Besonderen ist das jährlich erscheinende Themenheft veranschlagt sowie Mittel für Tagungen mit den Bezirksbeauftragten für Mission und Ökumene und Sonstiges.
- 56700 Programmkosten des ZEB (Ersatz siehe EED-Mittel .41900 über 17.000 €)
- 56940 Übergangsweise Mitfinanzierung durch Dezernat 1 von Veränderungsprozessen im Bereich Weltdienst des ejw.
- 56981 Hier ist die Umlage an die Verwaltung Landeskirchliche Dienststellen Innenstadt (VLDI) geplant, HSt. 01.1.7624.41981.
- 57370 Die geschäftsführende Pfarrstelle wurde nach P 3 neu bewertet, der Kürzungsbeschluss der AG Zukunft (Wegfall von 0,25 Stellen beim Islambeauftragten) wird ab dem Nachtrag 2014 umgesetzt.
- 58720 Geschäftsausstattung für Prälaturpfarrämter und ZEB sowie Betrag für die Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 1.049.200 € Verrechnung von Kostenstelle 01.1.3510.
- 56940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 60.000 € Verrechnung zu Kostenstelle 02.1.1125.

Dienst für die Weltmission/ Übersee

Kostenstelle 3890.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	18.000	27.000	36.000	28.500,00
Summe direkte Erträge	18.000	27.000	36.000	28.500,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	22.000	28.800	28.800	28.800,00
56946 Versorgungsbeiträge	97.400	127.800	124.700	121.505,45
Summe direkte Aufwendungen	119.400	156.600	153.500	150.305,45
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-101.400	-129.600	-117.500	-121.805,45
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	18.000	27.000	36.000	28.500,00
E3800 Weltmission	-18.000	-27.000	-36.000	-28.500,00
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	119.400	156.600	153.500	150.305,45
U3800 Weltmission	-119.400	-156.600	-153.500	-150.305,45
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Zur Verbreitung des Evangeliums in der Welt stellt die Landeskirche Pfarrer und Pfarrerinnen für den Dienst in Missionsgesellschaften frei.

Stellenplan

Leerstellen nach PfBesO

P 1 P 1 neu
6,00 1,00

Erläuterungen

- 41900 Ersatz anteiliger Versorgungsbeiträge für drei (Vorjahr vier) freigestellte Pfarrer und Pfarrerinnen. Neue Freistellungen erfolgen zu geänderten Konditionen (EKD-Pauschalregelung), vgl. auch Gruppierung 56946.
- 56900 Ersatz für Gehälter/ Personalkosten an Missionswerke. Einige Beurlaubungen enden.
- 56946 (Anteilige) Versorgungsbeiträge für sieben Pfarrstellen (Vorjahr acht) an die Kostenstelle 03.2.9500 Versorgung (vgl. Gruppierung 41900). Veränderungen Bewertung ergeben sich aus Personalwechsel und Korrekturen.

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Kostenstelle 4100.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	12.000	12.000	14.000	21.907,21
41900 Ersätze	204.900	218.200	260.300	269.757,71
42335 Zuführung vom Haushaltsbereich Kirchensteuern	45.000	45.000	90.000	65.545,33
42441 Zuweisung Budgetmittel	67.900	64.500	63.800	41.552,22
42760 Auflösung von Sonderposten	200	200	0	197,25
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	10.000	10.000	10.000	9.542,00
Summe direkte Erträge	340.000	349.900	438.100	408.501,72
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	73.900	75.200	72.900	71.296,08
54230 Personalausgaben für Angestellte	2.304.400	2.259.100	2.297.900	2.262.355,42
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigungen/f. neb. ber.	13.500	13.500	13.500	8.648,37
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	28.600	28.300	27.700	25.585,14
54610 Beihilfen	3.900	3.500	3.500	3.479,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	1.000	1.000	1.000	0,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	1.000	1.000	700	439,28
56100 Reisekosten	13.000	13.000	10.000	10.309,00
56200 Fernmeldekosten	1.700	2.200	1.200	2.289,64
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	61.700	52.800	96.500	75.360,21
56400 Aus- und Fortbildung	4.000	4.000	4.000	2.277,22
56600 Verbrauchsmittel	100	100	100	0,00
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	30.500	30.500	30.500	23.514,39
56793 Medienkommission	300	300	300	0,00
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	200	200	0	197,25
56900 Ersätze	110.600	65.300	103.800	92.878,20
56946 Versorgungsbeiträge	79.600	78.200	75.600	75.588,08
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	610.900	599.500	567.600	567.600,00
57371 Beamtenversorgungsumlage	28.100	28.600	27.500	25.487,92
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	374.100	374.700	370.900	360.907,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	12.700	12.700	14.400	61.207,44
Summe direkte Aufwendungen	3.753.800	3.643.700	3.719.600	3.669.419,64
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-3.413.800	-3.293.800	-3.281.500	-3.260.917,92
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	340.000	349.900	438.100	408.501,72
E4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-271.900	-285.200	-284.300	-366.752,25
Summe Erträge	68.100	64.700	153.800	41.749,47
Gesamte Aufwendungen	3.753.800	3.643.700	3.719.600	3.669.419,64
U4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-3.753.600	-3.643.500	-3.629.600	-3.669.222,39
Summe Aufwendungen	200	200	90.000	197,25
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	67.900	64.500	63.800	41.552,22

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit**Kostenstelle 4100.00****Leistungsbeschreibung**

Der Sprecher der Landeskirche vertritt die Kirchenleitung - Landesbischof, Oberkirchenrat und Synode - in der Öffentlichkeit und in den Medien (Hörfunk, Fernsehen, Internet und Printmedien...).

Die Evang. Medienhaus GmbH setzt die landeskirchliche Öffentlichkeitsarbeit um.

Vor allem für die Landeskirche mitsamt ihren Untergliederungen, Einrichtungen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie Dienstleisterin aus einer Hand in Sachen Publizistik, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu produziert sie Filme, Radio- und Fernsehbeiträge, gestaltet Programme, verkauft und verleiht Medien und Equipment, informiert, berät und bildet weiter in allen Bereichen moderner Kommunikation und ist Partnerin für Print-, Grafik- und Internetangebote. Sie setzt sich dabei nicht nur mit den neuesten technischen Möglichkeiten auseinander, sondern legt bei allem Handeln die christliche Ethik zugrunde.

Die Evangelische Medienhaus GmbH handelt wirtschaftlich. Sie geht verantwortlich mit den Ressourcen um, agiert professionell und schöpft Potenziale des Marktes aus. Dabei gelten die Prinzipien von Transparenz, Nachhaltigkeit und Partnerschaftlichkeit.

Ziel der Evangelisches Medienhaus GmbH ist, durch ihre Kommunikations- und Medienkompetenz und deren professionelle Vermittlung die Evangelische Landeskirche in Württemberg mit ihrer Botschaft und ihren Angeboten immer wieder neu gesellschaftlich wahrnehmbar zu machen.

Die Landeskirche hat ihre Verpflichtungen aus den Verträgen mit den Privatfunkbetreibern an die Evang. Medienhaus GmbH übertragen und stellt über einen Betrieb gewerblicher Art Mittel für Sachaufwand zur Verfügung (Haushaltsstelle 01.1.4110.00.56300).

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15
1,00

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4	P 3	P 2
2,00	1,00	2,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4	P 3	P 2
2,00	1,00	2,00

Ständige Stellen Dotationen

P 4	P 3	P 2
2,00	1,00	2,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1
2,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1
1,50

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1
1,50

Leerstellen nach PfbesO

P 5	P 3	P 2
1,00	1,00	3,00

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 6	EG 5	EG 3	Sonstig
3,00	2,00	12,80	4,40	5,00	5,50	4,20	0,50	3,00

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit**Kostenstelle 4100.00**

Leerstellen nach TVöD

EG 12

1,00

Stellenplanvermerk

Folgende Stellen sind befristet errichtet:

0,50 EG 11 Pressestelle, bis 31.12.2015

0,50 EG 11 Kircheneintrittstelefon, bis 31.12.2015 (unter der Bedingung einer Finanzierung durch die EKD)

1,00 EG 9 wird befristet errichtet bis 31.08.2015.

Aufgrund eines Elternzeitfalles ist folgende Leerstelle eingerichtet, die künftig wegfällt: 1,00 EG 12.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-54230	Umstrukturierung Pressestelle	17.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-56700	Anwendung Sinus-Milieu-Studie	30.000,00	20.000,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Im Rahmen des Pakets Öffentlichkeitsarbeit wurden über die Mittelfristige Finanzplanung 2012 - 2016 folgende Vorhaben bewilligt:

- Anwendung Milieu-Daten: Die Ergebnisse der Sinus-Milieu-Studie sollen über Schulung von Multiplikatoren auf breiter Ebene für die Gemeinden nutzbar gemacht werden.
- Pressestelle: Die Zuordnung des Sprechers der Landeskirche unmittelbar zum Oberkirchenrat erfordert in der Pressestelle im Evang. Medienhaus strukturelle Veränderungen. Über einen Zeitraum von drei Jahren wird eine zusätzliche 0,50 Stelle EG 11 eingerichtet, um diesen Prozess zu unterstützen.

Erläuterungen

Die wirtschaftlichen Bereiche landeskirchlicher Öffentlichkeitsarbeit werden unter anderem von der Medienhaus GmbH wahrgenommen. Für die Medienhaus GmbH ist die Landeskirche Anstellungsträgerin des Personals. Mittels Vertrag der Landeskirche mit der Medienhaus GmbH über kostenlose Personalgestellung werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf ihrer jeweiligen Stelle eingesetzt. Die Landeskirche stellt über einen Betrieb gewerblicher Art (Kostenstelle 01.1.4110) der Evangelischen Medienhaus GmbH die finanziellen Mittel für den Sachkostenaufwand zur Verfügung. Dieser Betrieb gewerblicher Art ist mit der GmbH durch eine steuerrechtliche Organschaft verbunden.

Die landeskirchlichen Aufwendungen und Erträge für die Zeitschrift „Für Arbeit und Besinnung“ (aub) sowie die den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und das Landespfarramt für Rundfunk und Fernsehen betreffenden Aufwendungen und Erträge beim Südwestrundfunk sind hier veranschlagt.

- 41900 und 54230: Anteilige Vergütungen für die Zeitschrift "Arbeit und Besinnung", Sachkostenersatz von Baden für die beim Medienhaus angesiedelte Rundfunkpfarrstelle beim Südwestrundfunk. Enthalten ist der Ersatz von Personalaufwand der EKD für die Stelle Kircheneintritt. Bis 2014 war hier zudem der Ersatz für die Stelle Kirchenwahl veranschlagt.
- 41900 und 54250: Zur Finanzierung der Ausbildung von Sprecherinnen und Sprechern in kirchlichen Sendungen des Südwestrundfunks wird von ihrer vom Südwestrundfunk bezahlten Abgeltung ein Anteil einbehalten.
- 41900 und 56946: Ersatz der Versorgungsbeiträge für vier beurlaubte Pfarrer und Weiterleitung an die Kostenstelle 03.2.9500.
- 42335 Zuführung aus dem RT0009 in Höhe der Kosten des Jahresberichts.
- 42441 Die Mittel für die Nutzbarmachung der Ergebnisse der Sinus-Studie (30.000 €) sowie für die befristete 0,50 EG 11- Stelle bei der Pressestelle sind aus Budgetmitteln zu finanzieren (vgl. HSt. 01.2.9729.58411).
- 42800 Rücklagenmittel für die Bezuschussung einmaliger Medienprojekte sowie Filmpreise.
- 54230 Hier ist der Aufwand für eine Redakteurin veranschlagt, die im Rahmen einer Vereinbarung bei der Landeskirche angestellt und zum Evangelischen Pressedienst Südwest gGmbH abgeordnet ist. Durch Vertrag wird die Redakteurin dem Evangelischen Pressedienst Südwest gGmbH ohne Kostenersatz zur Verfügung gestellt. Dementsprechend vermindert sich der Zuschuss an den Evangelischen Presseverband Württemberg e. V. (vgl. Gruppierung 57490). Der Planansatz enthält die Mittel für 0,50 Stellen EG 11 Betreuung Internet-Gemeindebaukästen, 0,50 Stellen EG 11 Pressestelle und 0,50 Stellen EG 11 Kircheneintrittstelefon. Die 1,00 EG 11 für die Kirchenwahl entfällt 2015.
- des Dienstleistungsportals ist in der Globalzuweisung bei Kostenstelle 01.1.4110 enthalten.
- 54250 Honorare zur Erstellung der Zeitschrift aub und kirchlicher Verkündigungssendungen im Südwestrundfunk.
- 54900 , 56100 und 56400: Aufwand für das Landespfarramt für Rundfunk und Fernsehen sowie die Zeitschrift "Für Arbeit und Besinnung".

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit**Kostenstelle 4100.00**

- 56200 Telekommunikationsaufwand für den Sprecher der Landeskirche sowie seinen Stellvertreter.
- 56300 Aufwand für das Landespfarramt für Rundfunk und Fernsehen, die Zeitschrift "Für Arbeit und Besinnung", für den Sprecher der Landeskirche und für den Jahresbericht der Landeskirche (vgl. Gruppierung 42335). Erhöhung des Ansatzes aufgrund höherer Aufwendungen für Autorenhonorare im Rundfunkbereich (3.400 €) und höherer Aufwendungen des Sprechers der Landeskirche (5.000 €).
- 56700 Aufwand für Seminare und Schulungen von Multiplikatoren zur Nutzbarmachung der Ergebnisse der Sinus-Milieu-Studie.
- 56810 Abschreibungsaufwand für Ausstattung des Sprechers der Landeskirche, vgl. auch Gruppierungen 42760 und 58720.
- 56900 Mittel für die Arbeit des Medienrats. ZGASSt-Gebühren und anderer Aufwand für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evangelischen Medienhaus GmbH, des Epd sowie für die Redaktion von "Für Arbeit und Besinnung". Weiter 50 % Personalkostenersatz für den beim LAPF eingesetzten badischen Pfarrer. Sachaufwand für den Sprecher der Landeskirche. Ab 2015 werden die Ersätze an den Oberkirchenrat für Personal- und Sachaufwand Betreuung Dienstleistungsportal wieder hier veranschlagt.
- 57370 Umlagen für die Pfarrstellen des Sprechers der Landeskirche, sowie für das Landespfarramt für Rundfunk und Fernsehen (LAPF), für die Evang. Medienhaus GmbH, für das Prälatur-Medienpfarramt Reutlingen. Für die Herstellung der Zeitschrift "Für Arbeit und Besinnung" werden Stellenanteile des Pressesprechers angerechnet.
- 57490 Zweckgebundene Zuweisungen an den Evangelischen Presseverband Württemberg e. V. (206.300 €, vgl. Erläuterungen zu Gruppierung 54230). Weiter Zuweisungen an Evangelische Kommentare e. V. (56.155 €), Württembergische Bibelgesellschaft (17.500 €), "Arbeit und Besinnung" (41.900€), Evangelische Gesellschaft für Kinderzeitschrift "Benjamin" (30.000 €), Süddeutsche Plakatmission (12.200 €) sowie Bezuschussung einmaliger Medienprojekte sowie Filmpreise, finanziert aus Rücklagen vgl. Gruppierung 42800.
- 58720 Die Zinserträge werden über den Vermögenshaushalt der Rücklage zugeführt. Enthalten sind noch Mittel für Anschaffungen sowie eine Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliches Anlagevermögen.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 67.900 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9729.

Evangelisches Medienhaus

Kostenstelle 4110.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41700 Vermischte Einnahmen	50.100	50.100	50.100	41.603,50
41900 Ersätze	5.000	8.000	5.000	347.600,00
42335 Zuführung vom Haushaltsbereich Kirchensteuern	150.000	150.000	150.000	95.000,00
42441 Zuweisung Budgetmittel	31.000	31.000	31.000	31.000,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	84.100	489.200	442.300	86.300,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	10.000	50.000	35.212,21
Summe direkte Erträge	320.200	738.300	728.400	636.715,71
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	201.000	201.000	201.000	201.515,71
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	1.180.600	1.641.000	1.383.200	1.291.000,00
Summe direkte Aufwendungen	1.381.600	1.842.000	1.584.200	1.492.515,71
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.061.400	-1.103.700	-855.800	-855.800,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	320.200	738.300	728.400	636.715,71
E4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-205.100	-210.100	-255.100	-519.415,71
Summe Erträge	115.100	528.200	473.300	117.300,00
Gesamte Aufwendungen	1.381.600	1.842.000	1.584.200	1.492.515,71
U4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-1.381.600	-1.696.500	-1.101.200	-1.492.515,71
Summe Aufwendungen	0	145.500	483.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	115.100	382.700	-9.700	117.300,00
Leistungsbeschreibung				

Der Sprecher der Landeskirche vertritt die Kirchenleitung - Landesbischof, Oberkirchenrat und Synode - in der Öffentlichkeit und in den Medien (Hörfunk, Fernsehen, Internet und Printmedien...).

Die Evangelische Medienhaus GmbH mit ihren Geschäftsbereichen 'Elektronische Medien', 'Medien und Bildung' sowie 'Service und Vertrieb', setzt die landeskirchliche Öffentlichkeitsarbeit um. Sie liefert die logistische Basis für die im Bereich der personalen und medialen Kommunikation tätigen landeskirchlichen Personen und Stellen. Sie ist Dienstleistungszentrum für den gesamten Medienbereich, für Kirchenbezirke und Kirchengemeinden.

Der Geschäftsbereich 'Elektronische Medien', zu dem die Pressestelle gehört, informiert die öffentlich- und privatrechtlichen Medienorganisation über die aktuellen Vorgänge in der Landeskirche, koordiniert die Zusammenarbeit mit den anderen Stellen für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, stellt die Württembergische Landeskirche in der Öffentlichkeit dar und konzipiert den landeskirchlichen Internetauftritt in Zusammenarbeit mit dem Referat Informationstechnologie des Oberkirchenrats. Im Geschäftsbereich werden Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinden erarbeitet: Schaukastengestaltung, Gemeindebriefarbeit und Ausstellungskonzeptionen. Außerdem werden Workshops und Seminare durchgeführt, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinden fortzubilden. Weiter berät er bei der Gestaltung von Printmedien und erstellt diese im Auftrag Dritter. Er erstellt auch die vertraglich vereinbarten kirchlichen Beiträge für die privaten Hörfunksender im Bereich der Württembergischen Landeskirche. Außerdem produziert er Magazine und Filme für die privaten Fernsehsender und betreut das Internetportal www.Kirchenfernsehen.de.

Evangelisches Medienhaus

Kostenstelle 4110.00

Der Geschäftsbereich 'Medien und Bildung' beschafft und verleiht audiovisuelle Medien und berät bei der Auswahl sowie dem Einsatz der Medien. Weiter wird hier die medienpädagogische Aus- und Fortbildung in Verbindung mit anderen landeskirchlichen Trägern organisiert. Zusätzlich werden medientechnische Beratung und die Vermittlung von AV-Geräten angeboten.

Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42335	Dachkampagne	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Internetbasierte Kommunikation	84.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Öffentlichkeitskampagne, um Mitglieder der Kirche in ihrer Kirchenmitgliedschaft zu stärken und zugleich Menschen mit Eintrittsgedanken die Möglichkeiten des Eintritts anzubieten. Mit der Dachkampagne sollen bis 2017 alle größeren Öffentlichkeitsthemen der Landeskirche abgebildet werden (Jahr des Gottesdienst, Kirchenwahlen, Kirchentag Lutherdekade,...). Für die in Entwicklungen befindlichen Bereiche Pressestelle und Dienstleistungsportal werden Sachmittel zugewiesen.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Evangelisches Medienhaus stellt eine Übersicht über die Erträge und Aufwendungen des Betriebs gewerblicher Art dar, über den die Landeskirche der Evangelischen Medienhaus GmbH finanzielle Mittel für den Sachkostenaufwand zur Verfügung stellt. Daher sind die gesamten Personalaufwendungen in Kostenstelle 01.1.4100 veranschlagt.

Die Evang. Medienhaus GmbH hält die Beteiligungen an der Gesangbuchverlag Stuttgart GmbH mit 100 %, der IT-Media GmbH i.L. mit 50 %, der Eikon Film GmbH mit 12,6 %, der Eikon Südwest mit 12,5 %, der bw family.tv Holding GmbH mit 22 %, der bw family.tv GmbH & Co KG mit 24 % und dem Ökumenischen Medienladen GbR mit 66 %.

Die Evangelische Landeskirche ist Gründungsmitglied des Vereins "Haus des Dokumentarfilms - Europäisches Medienforum Stuttgart e.V.". Die Evangelische Medienhaus GmbH nimmt im Auftrag der Landeskirche die Mitgliedschaftsrechte und -Pflichten wahr. Die Produktionen der früheren Imatel GmbH wurden vom Haus des Dokumentarfilms übernommen und werden dort archivisch betreut. Als Mitglied hat die Landeskirche über das Evangelische Medienhaus auf Datenbanken Zugriff und kommt in den Genuss von Publikationen und Filmeditionen, die das Haus des Dokumentarfilms herausgibt. Die Landeskirche ist aufgrund einer Einmalzahlung in 1995 beitragsfreies Mitglied.

- 41700 Erträge aus Privatrundfunk.
- 42335 Zuweisung aus dem Haushaltsbereich Kirchensteuern, Haushaltstelle 07.1.4100.00.57490 als Finanzierungsbeitrag für eine Kampagne zur Mitgliederbindung und -werbung. Ab 2013 sind insgesamt 150.000 € jährlich vorgesehen.
- 42441 Zuweisung Budgetmittel für drei zusätzliche Veröffentlichungen der Landessynode sowie für den Sachaufwand der befristeten Stelle in der Pressestelle.
- 42442 Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220 für Programmieraufwand im Zusammenhang mit verschiedenen Entwicklungsstufen des Dienstleistungsportals.
- 42800 Bis 2014 wurden zur Mitfinanzierung von TV-Produktionen Mittel der Rücklage für Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.
- 56300 Aufwendungen im Zusammenhang mit Privatrundfunk.
- 57490 Zuweisung an die Evangelische Medienhaus GmbH für den Sachaufwand der zugewiesenen Aufgaben. Der niedrigere Ansatz korrespondiert mit dem Wegfall der einmaligen Investitionskosten im Bereich des Dienstleistungsportals.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42441 Zuweisung Budgetmittel: 31.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9729.
- 42442 Zuweisung Sonstige Mittel: 84.100 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220

Landeskirchliche Schulen

Kostenstelle 5131.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	77.600	110.700	108.500	89.821,27
42391 Zuweisung Investitionsmittel Bau	0	3.965.000	0	0,00
Summe direkte Erträge	77.600	4.075.700	108.500	89.821,27
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	55.900	85.900	85.200	49.321,27
54610 Beihilfen	21.700	24.800	23.300	40.500,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	2.821.900	2.739.800	2.673.000	2.673.000,00
57499 Sonstige Zuweisungen	0	3.965.000	0	0,00
57911 Stipendiengewährung	54.000	54.000	54.000	7.800,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	46.200,00
Summe direkte Aufwendungen	2.953.500	6.869.500	2.835.500	2.816.821,27
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-2.875.900	-2.793.800	-2.727.000	-2.727.000,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	77.600	4.075.700	108.500	89.821,27
E5100 Schulbetrieb	-77.600	-110.700	-108.500	-89.821,27
Summe Erträge	0	3.965.000	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	2.953.500	6.869.500	2.835.500	2.816.821,27
U5100 Schulbetrieb	-2.953.500	-3.189.500	-2.835.500	-2.816.821,27
Summe Aufwendungen	0	3.680.000	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	285.000	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Schulen der Schulstiftung bestehen aus dem Evangelischen Schulzentrum Michelbach mit Gymnasium, Aufbaugymnasium, Realschule, Realschulaufsetzer (Profile: Musik, Diakonie und "Naturwissenschaft, Technik u. Religion"), dem Evangelischen Lichtenstern-Gymnasium Sachsenheim mit Gymnasium und Realschulaufsetzer (Profile: Musik, Ökonomie u. Ökonomie/Diakonie) und den Evangelischen Schulen am Firstwald Mössingen mit Gymnasium, Realschulaufsetzer (Profile: Naturwissenschaft und "Mensch und Medien") und Gemeinschaftsschule Klasse 1 bis 6 nach Jena-Plan-Konzeption. In Kusterdingen ist seit dem Schuljahr 2011/12 eine Außenstelle des Evangelischen Firstwald-Gymnasiums mit derzeit sechs Klassen eröffnet worden.

In Michelbach betreibt die Schulstiftung ein Internat ab Klasse 8, in Sachsenheim besteht ein Oberstufeninternat für Mädchen ab Kl.11, in Mössingen ein Internat ab Kl.10.

An den drei Schulen wird exemplarisch erarbeitet und erprobt, wie Bildung und Erziehung in evangelisch-reformatorischer Tradition heute gelingen kann. Dabei erhalten vor allem musikalisch-ästhetische Schwerpunkte, diakonisch-kirchliche Praktika und Kurse sowie Ökonomie, Mensch u. Medien und die fachliche Verknüpfung von naturwissenschaftlichen und religiösen Themen (NaTuR) als allgemein bildende Fächer eine herausragende Bedeutung. Schülerinnen und Schüler von Realschulen haben die Möglichkeit des gymnasialen Abschlusses durch Schulwechsel. Für alle Schulen ist unverzichtbar, dass - jeweils im Horizont des christlichen Glaubens - die Herausforderungen der Zeit, die Auseinandersetzung mit den Lebensfragen junger Menschen sowie Alltagsgestaltung in sozialer Verantwortung ein geistiges und moralisches Lebensprinzip für Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler bilden. Mit diesen pädagogisch beispielhaft arbeitenden Schulen nimmt die Landeskirche eine besondere Verantwortung im Bildungsbereich wahr. Dem Wunsch der Eltern nach verlässlicher Begleitung ihrer Kinder wird insbesondere im Internat und in der Ganztagesbetreuung Rechnung getragen.

Landeskirchliche Schulen

Kostenstelle 5131.00

Den Erwartungen des Landes wird durch die Erfüllung staatlicher Lehrplananforderungen und durch die Vermittlung anerkannter Abschlüsse entsprochen. Die Schulen der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche werden derzeit von 1885 Schülerinnen und Schüler besucht.

Nach Vollausbau wird sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Schulstiftung auf ca. 2.250 erhöhen.

Zielsetzungen

Die Schulstiftung will in ihren Schulen durch christliche Gemeinschaft Leben aus dem Glauben erfahrbar machen. Dabei wird der einzelne Mensch gefördert und Raum für seine Persönlichkeitsentfaltung gegeben. Durch Wahrnehmen und Verstehen der eigenen Identität wird dem Dialog mit anderen Kulturen und Religionen das notwendige Fundament gegeben. Die Schulen verstehen sich als umfassende Bildungsorte, bestimmt von christlicher Sinn- und Werteorientierung, an denen gemeinsames Lehren und Lernen, Leben und Feiern möglich wird. Durch schülergerechte Unterrichts- und Erziehungsmethoden wird eine zukunftsfähige Bildung angeboten, die auch im Sinne einer Schullaufbahnerweiterung Jugendlichen aus anderen Schularten wie Haupt- und Realschule einen qualifizierten Abschluss ermöglichen kann. Das Bildungsangebot der Schulen basiert auf einer Schulkultur mit partnerschaftlichem Führungsstil und gegenseitiger Wertschätzung, Teamarbeit, Zusammenarbeit mit Eltern, Kirchengemeinde und kommunalen Einrichtungen. Durch verschiedene Schularten und Schultypen soll an den Schulstandorten eine gute Förderung des persönlichen Bildungswegs der Schülerinnen und Schüler ermöglicht und Übergänge geschaffen werden. Dabei wird der Bildungsweg durch die Internatsarbeit positiv unterstützt.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

1. Didaktisch-methodische Umsetzung neuer Unterrichtsformen und individueller Förderung
2. Umsetzung und Stabilisierung der konzeptionell erarbeiteten und aufgebauten Schulorganisation
3. Stärkung und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern
4. Weiterentwicklung der Zusammenarbeit Eltern-Schule
5. Öffnung der Schule und Ermöglichung eines qualifizierten Schulabschlusses für Kinder aus bildungsfernen Familien
6. Unterschiedliche religiöse Angebote

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
1. Anzahl von Projektarbeiten, Freiarbeiten und Themenunterricht	610	610	600	600	620	620	620
2. Unterrichtsausfall und resultierender Schulausfall für Klassen	0,02	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
3. Beteiligung der Lehrer/innen an Weiterbildungsangeboten	440	440	450	450	460	460	450
4. Angebote für qualifizierte Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	150	150	150	150	160	160	160
5. Erfolgreiche Ermöglichung anerkannter Abschlüsse f. Schülerinnen u. Schüler aus anderen Schularten kommend	85	85	90	100	100	90	85
6. Anzahl religiöser Angebote (Gottesdienste, Andachten, Freizeiten...)	820	820	800	800	820	820	820

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
1. Verwirklichung individueller Förderung	1. Bereitstellung entsprechender Räume und Zeitabschnitte der individuellen Förderung im Stundenplan	+
2. Kontinuität in der Schulorganisation durch gleich bleibende Elemente	2. Aufbau eines kontinuierlichen Rahmens für die Schulorganisation, Einführung und Erhaltung von Ritualen	+
3. Umsetzung der Bildungsreformen und der neuen Unterrichtsformen in den Fachschaften	3. Verwirklichung des Bildungsplans auch für G8, Fortbildungen für neue Unterrichtsformen	+
4. Bekanntheit der Schulen für Schülerinnen und Schüler anderer Schularten und für Kinder bildungsferner Familien	4. Anfragen / Anmeldezahlen aus Hauptschulen und Realschulen, Zusammensetzung der Klassen	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Landeskirchliche Schulen**Kostenstelle 5131.00****Stellenplan**

Leerstellen nach BBesO

A 14
1,00

Leerstellen nach PfBesO

P 4	P 3	P 1
1,00	1,00	1,00

Planvermerk

Wenigeraufwendungen bei Gruppierung 57911 sind einer Stipendienrücklage bei der Landeskirche für Schülerinnen und Schüler der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche zuzuführen. Mehraufwendung bei Stipendien berechtigen zur Entnahme aus dieser Rücklage.

Mehraufwendungen bei Gruppierung 57911 sind aus der Stipendienrücklage der Landeskirche zu entnehmen.

Erläuterungen

Für die rechtlich selbständige Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche im Württemberg wird ein gesonderter Haushaltsbereich geführt.

41900 Ersatz der Aufwendungen der Landeskirche - siehe Gruppierungen 54320 und 54610.

54320 und 54610: Aufwendungen der Landeskirche für zur Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche abgeordnete Beamte und Pfarrer. Bezüge und Vergütungen werden direkt von der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg übernommen. Jeweils ein Beamter in A 14 und A15 sind seit 2011 im Ruhestand und erhalten eine Versorgung des Kommunalen Versorgungsverbands. Die Umlage des Kommunalen Versorgungsverbands für die beiden Beamten im Ruhestand wird der Landeskirche von der Schulstiftung erstattet (siehe 41900).

57490 Pauschalierte Zuweisung an die Schulstiftung für den laufenden Betrieb der Schulen entsprechend der Vereinbarung zwischen der Landeskirche und der Schulstiftung von 2.821.900 € (Vorjahr: 2.739.800 €). Die Schulstiftung trägt die volle Bauunterhaltung für die Gebäude und die vollen Versorgungslasten für die Stiftungsbeamten der Schulstiftung.

Auf 243,95 Stellen beschäftigt die Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche 297 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 26 geringfügig beschäftigte Personen.

Nach dem Ausbau der Schule in Mössingen um eine Gemeinschaftsschule bis Klasse 10 sowie der Aussenstelle Kusterdingen wird die Zahl der Stellen in den nächsten Jahren auf ca. 275 Stellen ansteigen.

In 2014 sind Zuweisungen für den Neubau der Gemeinschaftsschule Jenaplanschule in Höhe von 3.680.000 € enthalten.

57911 Stipendienmittel für Schülerinnen und Schüler der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche.

Evangelisches Schulwerk in Württemberg

Kostenstelle 5160.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	28.800	28.800	19.400	27.186,91
41700 Vermischte Einnahmen	0	10.000	10.000	0,00
41900 Ersätze	140.000	130.000	100.000	174.286,89
42200 Spenden	0	0	0	4.500,00
42760 Auflösung von Sonderposten	0	1.700	1.700	1.677,04
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	99.900	69.600	0,00
Summe direkte Erträge	168.800	270.400	200.700	207.650,84
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	67.500	67.200	65.000	63.699,72
54230 Personalausgaben für Angestellte	116.300	192.200	153.700	132.452,15
54319 sonst. Versorgungsbeiträge	19.000	19.000	9.000	0,00
54610 Beihilfen	3.400	3.500	3.500	5,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	1.500	1.500	1.500	110,90
55300 Mieten und Pachten	21.800	14.500	19.000	13.090,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	2.500	2.500	2.500	591,68
56100 Reisekosten	8.000	10.000	9.000	6.522,22
56200 Fernmeldekosten	5.000	5.000	5.000	4.102,58
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	7.000	7.000	7.000	5.235,41
56400 Aus- und Fortbildung	40.000	58.500	39.000	73.595,32
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	29.000	35.000	40.000	18.401,63
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	0	1.700	1.700	1.677,04
56900 Ersätze	60.300	35.600	48.100	54.389,78
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	0	25.000	0	0,00
57371 Beamtenversorgungsumlage	25.000	25.500	24.500	22.606,68
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	9.000	24.000	14.000	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	28.800	30.500	21.100	28.863,95
Summe direkte Aufwendungen	444.100	558.200	463.600	425.344,06
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-275.300	-287.800	-262.900	-217.693,22
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	168.800	270.400	200.700	207.650,84
E5100 Schulbetrieb	-168.800	-268.700	-194.200	-205.973,80
Summe Erträge	0	1.700	6.500	1.677,04
Gesamte Aufwendungen	444.100	558.200	463.600	425.344,06
U5100 Schulbetrieb	-444.100	-531.500	-457.100	-423.667,02
Summe Aufwendungen	0	26.700	6.500	1.677,04
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	-25.000	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Das Evangelische Schulwerk Baden und Württemberg ist seit 2010 gemeinsamer Dachverband von ca. 200 allgemein- und berufsbildenden Schulen, Sonderschulen und Hochschulen in evangelischer Trägerschaft innerhalb der badischen und württembergischen Landeskirchen. Das Evangelische Schulwerk übernimmt die politische Interessenvertretung und ist

Evangelisches Schulwerk in Württemberg**Kostenstelle 5160.00**

Dienstleister für die Mitgliedsschulen und ihre Träger (vom Elternträgerverein bis zur großen diakonischen Einrichtung). Das Evangelische Schulwerk bündelt und koordiniert die Interessen seiner Mitgliedsschulen und unterstützt sie als kompetenter Ansprechpartner zu bildungsrelevanten Fragen in Politik, Kultusverwaltung und Öffentlichkeit. Es hält dabei das Bewusstsein evangelischer Bildungsverantwortung innerhalb und außerhalb von Kirche und Diakonie wach und beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung bildungspolitischer Themenfelder in schulischer und beruflicher Bildung. Im Wandel der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verdeutlicht und stärkt das Evangelische Schulwerk die Identität des evangelischen Schulwesens.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet das Evangelische Schulwerk mit Verbänden und Institutionen aus Kirche, Diakonie, Politik und Gesellschaft zusammen.

Das Evangelische Schulwerk bietet den strukturellen Rahmen für Informations- und Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander und berät Schulen, ihre Träger und Gründungsinitiativen in inhaltlichen, personellen, organisatorischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen ihrer Arbeit.

Um die Mitgliedsschulen in allen Bildungsbereichen zu unterstützen, arbeitet das Evangelische Schulwerk am Profil evangelischen Schulwesens in allgemeiner, sonderpädagogischer und beruflicher Bildung. Dazu bietet das Evangelische Schulwerk Fortbildungen für Mitarbeitende an, entwickelt neue und bedarfsgerechte Fortbildungsmaßnahmen, arbeitet an Schulentwicklungsmodellen und sichert die Qualität evangelischer Bildung durch Evaluation.

Aufgabenerweiterung durch die Fusion mit dem Weiterbildungsverbund und der damit verbundenen Einrichtung der Fachgruppen „Weiterbildung/Personalentwicklung“ und „Hochschulen“ und der Erweiterung des Stellenplans um eine 50%-Stelle.

Unter dem Druck des demographischen Wandels spielen Fort- und Weiterbildung neben der Frage von Möglichkeiten zum Quer- und Wiedereinstieg in diakonische Berufe aus Personalentwicklungsgründen eine zentrale Rolle.

Im Evang. Schulwerk wird die Kooperation von Aus-, Fort- und Weiterbildung zwischen unterschiedlichen Bildungsanbietern (Berufsfachschulen, Fachschulen, Hochschulen und Weiterbildungsinstituten) gefördert, neue Aus- und Weiterbildungsmodelle werden entwickelt bei gleichzeitiger Stärkung des Evangelischen Profils.

Ein besonderer Bedarf von modularen Aus- und Weiterbildungsgängen mit horizontalen und vertikalen Durchstiegsmöglichkeiten mit Verzahnungsmöglichkeiten zwischen fachpraktischen Belangen wird von diakonischen Trägern gemeldet.

Für die Umsetzung von Vorgaben des DQR in allen Bereichen schulischer und beruflicher Bildung an Evang. Schulen werden diakonische und fachliche Qualitätsstandards für Aus- Fort- und Weiterbildung entwickelt und implementiert. Für Multiplikatoren und Mitarbeitende in der Diakonie wird ein Angebot zur Bildungsberatung etabliert.

Das Evang. Schulwerk koordiniert diakonische Bildungsanliegen in die Landesgeschäftsstelle des DWW, in die Fachverbände, diakonische Einrichtungen und Dienste hinein und vernetzt diese mit dem DW-EKD, der BAG Fort- und Weiterbildung, den Berufsverbänden, Fachhochschulen, Hochschulen, Fachschulen, Berufsfachschulen und allgemeinbildenden Schulen.

Diese Aufgaben in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung beanspruchen den Umfang einer 50% Stelle.

<p>Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)</p>

Forum Sekundarstufe:

Die Weiterentwicklung der Sekundarstufe (insbesondere die Entwicklung von Gemeinschaftsschulen) wird - angesichts der hohen Bedeutung für die aktuelle bildungspolitische Situation - durch die Geschäftsstelle intensiv begleitet, Ergebnisse werden gebündelt, multipliziert und in Fortbildungskonzepte umgesetzt. Diakonisches Lernen wird als eine wesentliche Bildungsdimension in der Praxis erprobt (Didaktik Diakonischen Lernens und Praxisprofilierung).

Inklusionsorientierte Schulentwicklung:

Die in der Behindertenrechtskonvention der UN geforderte Teilhabe aller Menschen (Inklusion) stellt für das Bildungswesen eine große Herausforderung dar. Im Mai 2014 endet das Projekt „Inklusive Schulentwicklung“, das vom Evangelischen Schulwerk intensiv begleitet wurde. Damit werden keine Schulen mehr durch Prozessbegleiter unterstützt. Damit ist der Inklusions-Anspruch an die Schulen aber keineswegs umgesetzt. Das Evangelische Schulwerk wird die

Evangelisches Schulwerk in Württemberg

Kostenstelle 5160.00

Mitgliedsschulen weiterhin durch passende Fortbildungsangebote und Beratung unterstützen.

Evaluation:

Das Projekt „Dialogische Evaluation und Schulentwicklung“ (Weiterentwicklung des „EchriS-Modells“) ist ebenfalls abgeschlossen. Eine ausführliche Dokumentation und weitere Materialien zur Evaluation evangelischer Schulen werden noch in 2014 erstellt.

Das entwickelte Evaluations-Modell soll nun in ein durch die Schulen refinanziertes Evaluations- und Qualitätsmanagement-Konzept überführt werden. Dazu müssen weitere Dienstleistungen durch das Evangelische Schulwerk teilweise finanziert, teilweise vorfinanziert werden.

Das Schulwerk finanziert eine Stelle mit 30 v. H. für die Koordination und Weiterentwicklung der dialogischen Evaluation.

FSJ-Auszeit

„FSJ Auszeit“ richtet sich an Jugendliche, die der Allgemeenschulpflicht nachgekommen sind, derzeit die Realschule, das Gymnasium oder Berufsfachschule besuchen und eine Auszeit von Schule nehmen möchten.

Im „FSJ-Auszeit“ sind Jugendliche angesprochen, die ihr Lernpotenzial im praktischen Handeln in sozialen Arbeitsfeldern entwickeln möchten und bereit sind, Verantwortung für andere und sich selbst zu übernehmen. Das Arbeitsfeld von FSJ-Auszeit ist das gleiche wie bei einem normalen Freiwilligen Sozialen Jahr.

Teilnehmende am „FSJ Auszeit“ haben eine klare Perspektive des Wiedereinstiegs in die Schule. Nach dem FSJ gehen sie an ihre Schule zurück und erwerben ihren angestrebten Schulabschluss.

FSJ Auszeit wird als Lernfeld im Kontext von Schule gesehen. Die Mitarbeiter/-innen stehen mit allen Beteiligten und Kooperationspartnern in Kontakt:- den Freiwillige/n, Eltern, den Schulen und den Einsatzstellen. Dadurch und durch speziell konzipierte Seminarinhalte ist der Wiedereinstieg in die Schule möglich. Bisherige Schulprobleme werden aufgearbeitet und Motivationshemmnisse aufgespürt.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Entwicklung des Evaluations-Instrumentariums							
Durchführung und Auswertung einer Pilotphase							
Schuljahr 2012/2013/2014	4	4	4	4			
Durchführung und Auswertung kostenpflichtiger Evaluationen (Finanzierung des erwarteten Defizits)				5		4	5
Aus- und Fortbildung von Moderator/-innen			5				
Inklusionsorientierte Schulentwicklung	32		27	6			
Prozessbegleitung "Inklusionsorientierte Schulentwicklung" (Beratungstage)	11		8	2			
Spezifische Fortbildungsangebote "Inklusion"	27	27	27	6			
FSJ-Auszeit	5	8	8	2	10	10	10
Teilnehmende:					10	15	20

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 14

1,00

Stellen nach TVöD

EG 13 EG 12 EG 6

0,80 0,50 1,00

Erläuterungen

41100 Zinserträge aus der Rücklage für das Evangelische Schulwerk in Württemberg.

41900 Konstenersatz (pauschal) von der Badischen Landeskirche gem. Kooperationsvereinbarung zwischen der Badischen Landeskirche und der Württembergischen Landeskirche. Erhöhung des Kostenersatzes aufgrund vermehrter gemeinsamer Aktionen.

54220 Besoldungsaufwand der Geschäftsstelle des Evangelischen Schulwerks in Württemberg.

54230 Vergütungsaufwand der Geschäftsstelle des Evangelischen Schulwerks in Württemberg.

Evangelisches Schulwerk in Württemberg

Kostenstelle 5160.00

- 54319 Versorgungsbeitrag an das Land Baden-Württemberg für den Geschäftsführer.
- 54900 Aufwendungen, insbesondere für Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle des Evangelischen Schulwerks in Württemberg.
- 55300 Erhöhter Mietbedarf.
- 56100 Reisekosten der Gremien des Evangelischen Schulwerks und der Mitarbeitenden.
- 56300 Aufwendungen für den Dienstbetrieb der Geschäftsstelle, sowie Honorare für Beratungen der Vertreter der Mitgliedsschulen.
- 56400 Aufwendungen für die Fortbildungsangebote und Veranstaltungen des Evangelischen Schulwerks. Das Projekt EchriS endete in 2014.
- 56700 Allgemeine Sachkosten des Evangelischen Schulwerks, u. a. Schulungskosten und Aufwendungen für Vorstandssitzungen
- 56900 Kostenersatz anteilige Pfarrstellenumlage an Dezernat 3 und Kostenersatz Besoldungsaufwand für Referentin aus dem "Weiterbildungsprogramm der Lehrer".
- 56940 Kostenersatz für Mitarbeit des Projekts EchriS an die Hochschule Ludwigsburg. Projekt endete in 2014 (31.07.2014).
- 57371 Beamtenversorgungsumlage für eine Beamtenstelle.

Evangelische Akademie Bad Boll

Kostenstelle 5220.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	0	10.000	0	0,00
42441 Zuweisung Budgetmittel	8.000	0	0	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	0	87.300	88.933,92
Summe direkte Erträge	8.000	10.000	87.300	88.933,92
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	3.607.600	3.534.500	3.572.200	3.575.833,92
Summe direkte Aufwendungen	3.607.600	3.534.500	3.572.200	3.575.833,92
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-3.599.600	-3.524.500	-3.484.900	-3.486.900,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	3.607.600	3.534.500	3.572.200	3.575.833,92
U0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-360.800	-352.500	-357.200	-357.583,39
U1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	-360.800	-352.500	-357.200	-357.583,39
U4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	-360.800	-352.500	-357.200	-357.583,39
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-721.500	-704.900	-714.400	-715.166,78
U5215 Gesellschaftsdiakonie	-1.803.700	-1.762.100	-1.786.200	-1.787.916,97
Summe Aufwendungen	0	10.000	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	8.000	0	87.300	88.933,92
Stellenplan				
Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht				
P 5	P 3	P 2		
1,00	1,00	7,00		
Ständige Stellen nach Haushaltsrecht				
P 5	P 3	P 2		
1,00	0,50	5,75		
Ständige Stellen Dotationen				
P 5	P 3	P 2		
1,00	0,50	5,75		
Stellen nach TVöD				
EG 13	EG 9	EG 6	EG 5	
12,00	1,00	1,50	8,45	
Leerstellen nach TVöD				
EG 13				
1,00				
Stellenplanvermerk				

Die 2010 von Kostenstelle 01.1.8814.16 übernommenen Stellen (EG 13: 1,00, EG 6: 0,50, EG 5: 2,00) sind künftig wegfallend. Im Stellenplan 2015 sind davon noch enthalten: 0,50 EG 13.

Für die Dauer der Laufzeit des Vertrags über IT-Betreuung ist eine Stelle 1,00 EG 12 zu Kostenstelle 07.1.7631 verlagert.

Zur Verwirklichung der Beschlüsse der AG Zukunft und zum Erreichen der Einsparvorgaben sind Veränderung im

Evangelische Akademie Bad Boll**Kostenstelle 5220.00**

Personalbestand des Kernbereichs erforderlich. Die Evangelische Akademie hat dazu eine Konzeption entwickelt. Dieser haben das Kuratorium, das Kollegium sowie der Ausschuss für Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit zugestimmt. Nach dieser Konzeption sind im Endzustand folgende Strukturen anzustreben:

- Themenbereich "Wirtschaft, Globalisierung, Nachhaltigkeit"
- Themenbereich "Gesellschaft, Politik, Staat"
- Themenbereich "Kultur, Bildung, Religion"

Dazu erforderlich ist eine Stellenausstattung mit 4,00 Pfarrstellen (P 2) und 5,00 Studienleitende EG 13 mit dem zugehörigen Personal für die Tagungsbegleitung und -vorbereitung.

Gegenüber der bisherigen Personalausstattung werden in einzelnen Jahren Pfarrstellen wegfallen, im Bereich Studienleitende des Kernbereichs wird ggf. eine geringfügige Ausweitung von 0,50 Stellen EG 13 erforderlich. Die stellenmäßige Entwicklung folgt dem abgestimmten und beschlossenen Personal- und Stellenkonzept für die Jahre 2011 - 2016.

Die bis 30.9.2013 befristete Sonderpfarrstelle des Sportbeauftragten ist gesperrt. Ab 1.10.2013 ist eine 0,50 Stelle P 2 für eine dauerhafte Besetzung vorgesehen. Diese ist gesperrt.

Eine Freigabe der gesperrten Stellen kann durch Beschluss des Finanzausschusses erfolgen.

Aufgrund einer Beurlaubung ist folgende Leerstelle eingerichtet, die künftig wegfällt:
1,00 EG 13.

Planvermerk

Im Bereich der Tagungsstätte Bad Boll ist nach Schaffung der baulichen Voraussetzungen das Betriebsergebnis um 400.000 € zu verbessern. Dies geschieht zur Hälfte durch höhere Erträge, im übrigen durch Abbau von Stellen. Die Saldoverbesserung von 2010 nach 2011 betrug insgesamt 306.800 €, so dass von der Vorgabe 400.000 € bis 2013 noch 93.200 € zu erfüllen sind. Da gegenüber 2010 der Aufwand für die Pfarrstellenumlage des Sportbeauftragten nicht mehr als Ertrag von Kostenstelle 01.2.9220 hierher verrechnet wurde, erhöht sich der Saldo der Kostenstelle wieder. Die strukturellen Veränderungen bei der Kostenstelle 5220 Evangelische Akademie Bad Boll ab dem Jahr 2012 erlauben es nicht mehr, die o.g. Kürzungsaufgabe über eine Veränderung des zulässigen Defizits nachzuvollziehen. Zur Dokumentation der Kürzung wird daher erläutert, wie die Vorgabe vollends umgesetzt wird: Die restliche Kürzungsaufgabe wird ab dem Jahr 2012 erfüllt durch den Wegfall einer Pfarrstelle P 2 (Wert 2011: 96.100 € - entspricht 74.700 € nach Neuberechnung Umlage) in Teilschritten von 12.700 € (Dotation 0,17 Stellen für zwei Monate) und den restlichen 62.000 € im Jahr 2013. Die Umsetzung Biko plus ist durch den endgültigen Wegfall der Pfarrstelle P 2 im Plan 2013 vollständig erfüllt.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Evangelische Akademie Bad Boll wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Die landeskirchliche Tagungsstätte Bad Boll wird seit 2007 bei Kostenstelle 01.1.8165.03 geführt.

Im Zusammenhang mit den Beratungen der AG Zukunft wurde entschieden, einige nicht zum Kernbereich der Akademie zählende Arbeitsbereiche ab 2012 gesondert darzustellen. Nicht mehr in der Kostenstelle 01.1.5220 enthalten sind:

- Treffpunkt Senior (seit 2012 Kostenstelle 01.1.1332)
- STUBE (Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika - seit 2012 Kostenstelle 01.1.3530)
- Arbeitsbereich gesellschaftsdiakonische Kurse (Pfarrstellen seit 2012 bei Kostenstelle 03.1.0650)
- Verwaltung (seit 2012 Kostenstelle 01.1.7625)
- Defizitabdeckung der landeskirchlichen Tagungsstätte Bad Boll (Aufwand bei Kostenstelle 01.1.8165.03).

Diese strukturelle Neuordnung brachte erhebliche Veränderungen bezüglich Mittelleinsatz und Stellenplan mit sich und führte dazu, dass Vergleiche mit Planzahlen - auch das Nachvollziehen von Kürzungsaufgaben - nicht mehr möglich sind.

42441 Zuweisung Sachmittel zur Durchführung des KonfiCups.

42442 Bis 2014 war die Zuweisung aus HSt. 01.2.9220.00.58412 für die anteilige Umlage für den Aktiven Pfarrdienst (bis 30.9.2013 - 60.500 €) sowie der Sachaufwand (4.000 €) des landeskirchlichen Sportbeauftragten hier veranschlagt. Außerdem erhielt die Akademie eine Zuweisung in Höhe von 50 % (22.800 €) des Aufwands für eine 0,50 Stelle, die nicht bis Ende 2009 abgebaut werden konnte.

58410 Zuweisung des zulässigen Defizits an das Verwaltungszentrum Bad Boll für die Kostenstelle 5220 Evangelische Akademie Bad Boll.

Erwachsenen- und Familienbildung

Kostenstelle 5260.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40520 Zuschüsse vom Land	50.000	50.000	48.000	53.521,12
41100 Zinsen	2.400	2.200	2.400	9.174,35
41400 Benutzungsgebühren/Entgelte	0	0	300	135,00
41490 Sonstige Benutzungsgebühren	400	400	0	0,00
41540 Teilnehmerbeiträge	13.800	17.500	10.800	17.336,30
41700 Vermischte Einnahmen	1.200	7.700	13.600	1.291,50
41900 Ersätze	45.500	51.300	65.900	74.803,23
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	1.000	17.000	0	0,00
41990 Sonstiger Ersatz	0	0	3.600	0,00
42441 Zuweisung Budgetmittel	21.000	21.700	66.400	22.910,33
42442 Zuweisung sonstige Mittel	65.000	183.000	165.000	158.231,54
42760 Auflösung von Sonderposten	2.000	5.600	8.000	8.587,76
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.900	3.300	0	14.431,07
Summe direkte Erträge	204.200	359.700	384.000	360.422,20
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	318.900	323.500	364.100	339.415,97
54610 Beihilfen	100	200	200	191,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	3.400	3.500	3.300	1.951,80
55200 Bewirtschaftungskosten	0	0	15.100	7,99
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	400	400	300	0,00
56100 Reisekosten	9.000	9.500	5.000	7.140,56
56200 Fernmeldekosten	0	0	4.500	781,70
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	31.300	37.000	33.400	28.839,28
56400 Aus- und Fortbildung	2.000	1.100	1.000	3.249,93
56430 Tagungsarbeit	26.800	27.800	35.100	28.447,27
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	34.100	38.900	14.900	22.873,89
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	2.000	5.600	8.000	8.587,76
56900 Ersätze	55.300	55.300	36.200	53.183,28
56981 Ersatz von Verwaltungskosten	81.900	84.600	79.300	76.798,40
56991 Personalkostenersatz an sonstige	17.000	19.400	0	29.546,74
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	97.400	95.600	90.500	90.500,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	51.000	126.000	190.200	156.912,81
57590 Sonstige Zuschüsse	0	33.000	0	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.000	12.400	19.000	28.093,82
Summe direkte Aufwendungen	732.600	873.800	900.100	876.522,20
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-528.400	-514.100	-516.100	-516.100,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	204.200	359.700	384.000	360.422,20
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-23.100	-26.500	-28.900	-34.267,12
E5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-69.000	-79.400	-86.800	-102.222,63
E5215 Gesellschaftsdiakonie	-23.100	-26.500	-28.900	-34.202,82
Summe Erträge	89.000	227.300	239.400	189.729,63
Gesamte Aufwendungen	732.600	873.800	900.100	876.522,20
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-160.700	-184.500	-192.300	-187.147,08

Erwachsenen- und Familienbildung**Kostenstelle 5260.00**

U5210	Allgemeine Erwachsenenbildung	-398.800	-471.600	-496.700	-484.406,71
U5215	Gesellschaftsdiakonie	-171.100	-195.100	-203.100	-196.380,65
Summe Aufwendungen		2.000	22.600	8.000	8.587,76
Kostenstellenergebnis		87.000	204.700	231.400	181.141,87
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)					

Leistungsbeschreibung

Zu Objekt 01 - Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW): Die Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW) koordiniert und fördert die evangelische Erwachsenen-, Familien- und Seniorenbildung in Kirchengemeinden und -bezirken sowie ihre Mitgliedseinrichtungen. Wichtige Aufgaben sind die Qualitätsentwicklung der Einrichtungen, die Durchführung von Konferenzen und Tagungen, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung, die Beratung und Verteilung staatlicher Fördermittel, die politische Vertretung der Belange evangelischer Erwachsenenbildung (durch Mitwirkung in der Kirchlichen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg (kilag) und der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)) und die Mitwirkung im Arbeitskreis Weiterbildung, im Forum Weiterbildung und im Bündnis für Lebenslanges Lernen der Landesregierung. Außerdem wird die Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft evangelischer Bildungswerke in Württemberg (LageB), der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF) und der Evangelischen Senioren in Württemberg (LAGES) sowie der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) im Rahmen der Dienstaufträge und des Haushalts der EAEW wahrgenommen.

Der Landesstelle der EAEW war bis 2012 das Projekt "Arbeitsstelle Familie" (ASteF) - Geschäftsführung und inhaltliche Arbeit - angliedert. Verschiedene Aufgaben werden von der EAEW, der LEF, der eaf und der Gemeindeberatung fortgeführt.

Zu Objekt 02 - Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf):

Die eaf Württemberg verfolgt das Ziel, die theologisch-ethischen, pädagogischen, sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen der Familienpolitik zu beraten und in Aktionen und Stellungnahmen in der Öffentlichkeit zu vertreten. In der eaf sind die folgenden familienbezogenen Einrichtungen, Dienste und Werke im Rahmen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gebündelt: Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF), Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Württemberg, Evangelische Akademie Bad Boll, Evangelisches Jugendwerk in Württemberg, Evangelischer Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e. V., Vertreter der Schuldekane, Landesverband für Evangelische Hauspflege und Nachbarschaftshilfe in Württemberg, Landesverband Evangelischer Eltern und Erzieher/innen, Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch, Psychologische Beratungsstelle in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Sozialwerk der Evangelischen methodistischen Kirche, Süddeutsche Konferenz, Evangelische Senioren in Württemberg (LAGES), Landesarbeitsgemeinschaft evangelischer Bildungswerke in Württemberg (LageB), Pädagogisch-theologisches Zentrum Birkach, Evangelische Frauen in Württemberg - Zielgruppen, - Verbände, Evangelische Familienerholung in Württemberg, Männernetzwerk (emnw) der Evangelischen Landeskirche, Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk e. v., Evangelische Mütterkurheime in Württemberg e. v..

Zu Objekt 03 - Projekt „Alter neu gestalten - Offene Altenarbeit in der Gemeinde“ - www.alter-neu-gestalten.de

<<http://www.alter-neu-gestalten.de>>.

Mit diesem von Dezernat 2 und DWW gemeinsam durchgeführten Projekt zieht die Landeskirche die Konsequenzen aus der demografischen Entwicklung und aus dem VI. Altenbericht der Bundesregierung, die sich für die kirchliche Seniorenarbeit ergeben. Grundlage ist ein Werkstattbuch, das es Kirchengemeinderäten und anderen kirchlichen Gremien ermöglicht, aufgrund einer Demografie- und Milieuanalyse eine den örtlichen Rahmenbedingungen entsprechende und zukunftsfähige Offene Altenarbeit zu entwickeln.

Schwerpunkte sollen die Arbeit mit den sog. „jungen“ Seniorinnen und Senioren und die Vernetzung der Angebote für Hochbetagte sein. Offene Altenarbeit umfasst alle nicht-stationären Angebote der Altenarbeit sowohl der Diakonie wie der kirchlichen Bildungs- und Gemeindearbeit und vernetzt sich dabei im kommunalen Raum. Außerdem soll ein entsprechendes Fortbildungsangebot für Ehren- und Hauptamtliche weiterentwickelt und koordiniert und in enger Kooperation mit der LAGES eine Vernetzungsstruktur für neue Konzepte der Arbeit mit Älteren auf Ebene der Landeskirche aufgebaut werden.

Ein Beirat wurde vom Oberkirchenrat berufen.

Das Projekt hat eine Laufzeit von 2013 bis 2017.

Zu Objekt 04 - Zuschuss an den Landesverband Sinti und Roma Baden-Württemberg e.V.

Erwachsenen- und Familienbildung

Kostenstelle 5260.00

Zielsetzungen

Zu Objekt 01:

- Absicherung und Stärkung der Allgemeinen Weiterbildung auf der Grundlage des Koalitionsvertrags der Landesregierung
- Entwicklung neuer sozialpädagogischer Instrumente, um bildungsferne und sozial benachteiligte Menschen zu erreichen
- Die Veränderungen des demographischen Wandels als Chance und Herausforderung
- Einbeziehung online-gestützten Lernens
- Neue Ausrichtung der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren: Zukunftskonzeption der LAGES (LAGES 2030)
- Konzeption Bildungswerke 2020
- Reformationsjubiläum als Chance für theologische Bildungsarbeit (LageB) der Kirchengemeinde und -bezirke
- Erweiterung des Portfolios der Familien-Bildungsstätten (LEF)

Zu Objekt 02 - Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen:

- Einführung eines Netzwerks Familie als Arbeitskreis der eaf

Zu Objekt 03 - Projekt "Alter neu gestalten - Offene Altenarbeit in der Gemeinde":

- Schulung von Beratern und Beraterinnen
- Neukonzeption in 5 Kirchengemeinden anstoßen und begleiten
- Werbemaßnahmen in allen Kirchenbezirken
- Entwicklung einer Fortbildung „Innovative Seniorenarbeit“

Zu Objekt 04 - Zuschuss an den Landesverband Sinti und Roma Baden-Württemberg e. V.

- Der Zuschuss wird für Bildungsarbeit des Landesverbandes verwendet, die in Kooperation mit Einrichtungen der Landeskirche durchgeführt werden, beteiligt sind das Schulwerk, Erwachsenen- und Familienbildung, Institut für Antidiskriminierung und Diversity der Evang. Hochschule Ludwigsburg.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Zu Obj. 01: Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg - EAEW:

EAEW: Begleitung des Kurses "Reformationen"

Mitarbeit im Projekt "Kurse zum Glauben",

Fortbildungen, auch zu online-gestützten Lernen über die Lernplattform www.evangelische-bildung-online-use.de

LageB: Weiterarbeit am Prozess "Bildungswerke 2020": Mitarbeit an theologischen Angeboten im Rahmen des Reformationsjubiläums.

LEF: Entwicklung von Angeboten für das Programm STÄRKE - Säule 2; Weiterentwicklung der Strukturen -

LAGES: Mitarbeit bei der Umsetzung des Projekts "Alter neu gestalten".

Zu Objekt 02 - Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen - EAF:

Beratung familienpolitischer Themenbereiche, Abstimmung der Ergebnisse und der geplanten Aktionen mit den Mitgliedern der EAF, Stellungnahmen und Aktionen zu landes- und bundespolitischen Themen im Bereich der Familienpolitik

Zu Objekt 03 - Projekt Umsetzung Neukonzeption der Offenen Altenarbeit (Laufzeit 2013 - 2017)

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Zu Objekt 01 - Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg: Reformationskurs-Multiplikatoren			8	1	1	1	
LageB: Beteiligung von Bildungswerken an der Qualitätsentwicklung nach QVB			8	11			
LEF: Beteiligung an Qualitätsentwicklung nach QVB			20	22			
LAGES: Einwerbung durch Fundraising	5.500		6.000	6.000	5.000		
EAEW Implementierung online-gestütztes Lernen			1	1	1	1	

Zu Objekt 02 - Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen

Beratung des EAF-Vorstandes und der EAF-Mit-

Erwachsenen- und Familienbildung**Kostenstelle 5260.00**

gliederversammlung Qualitative Merkmale zur Überprüfung der Zielerreichung Auswahl, Bearbeitung und Beratung eines familienpolitischen Themenbereichs, Veröffentlichung einer Stellungnahme dieses Themenbereichs.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3

1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3

1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 3

1,00

Stellen nach TVöD

EG 13 EG 12 EG 6 EG 5

1,00 2,40 1,05 0,75

Stellenplanvermerk

Zu Objekt 01 - Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW):

Aufgrund von Altersteilzeit (bisher Doppelbesetzung) ist folgende Stelle mit kw-Vermerk versehen: EG 12 (1,0).

Entfällt ab 2015.

Objekt 02 enthält keine Stellen.

Objekt 03 Offene Altenarbeit (kw-Vermerk): EG 12 (0,5), EG 6 (0,25)

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Alter neu gestalten	65.000,00	65.000,00	65.000,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	Kurs Reformationsjubiläum	1.000,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Für das Projekt "Qualitätsentwicklung und Zertifizierung Einrichtungen" wurden von 2012 bis 2014 insgesamt Projektmittel in Höhe von insgesamt 285.000 € veranschlagt (vgl. Gruppierung 42442 und 57490).

Für das Projekt "Alter neu gestalten", das von 2013 - 2017 läuft, sind insgesamt Projektmittel von 325.000 € veranschlagt.

Für das Projekt Erwachsenenbildungskurs "Reformationen" sind für die Jahre 2014 bis 2016 insgesamt 19.000 € veranschlagt; für das Jahr 2015: 1.000 €.

Planvermerk

Zu Objekt 01 - Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW):

Erübrigungen bei Gruppierung 57490 sind auf die kommende Planzeit übertragbar.

Erläuterungen

Zu Objekt 01 bis Objekt 04:

40520 Hier ist der nach dem Gesetz zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens vom 16. Dezember 1975 zu erwartende Staatsbeitrag veranschlagt.

41400 Einnahme aus Vermietung Besprechungsräume vorrangig an andere kirchliche Einrichtungen.

41900 Personalkostenanteil für Geschäftsführung eaf siehe Objekt 5260.02.

41940 Innere Verrechnung mit Kostenstelle 1640.28 zur Finanzierung Erwachsenenbildungskurs "Reformationen".

42441 Zuweisung Budgetmittel u. a. für das Projekt Online gestütztes Lernen und Web 2.0 Social Media. Projekt Qualitätsentwicklung und Zertifizierung von Einrichtungen endete im Jahr 2014.

42442 Zuweisung für das Projekt Alter neu gestalten (65.000 €) und das Projekt Qualitätsentwicklung und Zertifizierung von

Erwachsenen- und Familienbildung**Kostenstelle 5260.00**

Einrichtungen der Erwachsenenbildung (endete 2014), der Zuschuss an den Landesverband Sinti und Roma Baden-Württemberg e.V. im Jahr 2014 betrug 33.000 €.

- 54230 Projektstellen Alter neu gestalten (47.400 €) sind hier enthalten.
- 55200 Bewirtschaftungskosten sind ab 2014 bei Gruppierung 56900 Ersätze veranschlagt.
- 56100 Reisekosten davon 1.500 € für Projekt Alter neu gestalten.
- 56300 Hier sind auch die Sachkosten für das Projekt Alter neu gestalten enthalten (15.600 €).
- 56900 Ersätze an die Landeskirche für die ZGASt, EDV-Betreuung und Bewirtschaftungskosten.
- 56981 Anteilige Kosten für Verwaltung der Landeskirchen Dienststellen in der Innenstadt, sowie Miete nach Umzug Innenstadt.
- 57490 Hier sind die Mittel für die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft evangelischer Bildungswerke in Württemberg (LageB), der (Landesarbeitsgemeinschaft) Evangelischen Senioren in Württemberg (LAGES), sowie der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF) veranschlagt mit jeweils 12.000 € sowie die unter Gruppierung 41940, 42441 und 42442 genannten Maßnahmen. Die Erhöhung finanziert die EAEW aus eigenen Mitteln.
- 57590 Zuschuss an den Landesverband Sinti und Roma Baden-Württemberg e.V. im Jahr 2014.
- 58720 Zuführung an Substanzerhaltungsrücklage.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42441 Zuweisung Budgetmittel: 21.000 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9729.
- 42442 Zuweisung sonstige Mittel : 65.000 € Verrechnung von Kostenstelle 02.2.9220.

Stift Urach**Kostenstelle 5280.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	275.800	269.400	296.300	296.300,00
Summe direkte Aufwendungen	275.800	269.400	296.300	296.300,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-275.800	-269.400	-296.300	-296.300,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	275.800	269.400	296.300	296.300,00
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-275.800	-269.400	-296.300	-296.300,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Stellenplan				

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4	P 2
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4	P 2
1,00	0,50

Ständige Stellen Dotationen

P 4	P 2
1,00	0,50

Stellen nach TVöD

EG 9	EG 6
1,00	0,50

Erläuterungen

Die Kostenstelle Stift Urach wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Die Kostenstelle Stift Urach umfasst seit 2012 ausschließlich die Mittel für das Einkehrhaus. Bis 2011 wurde das Defizit der landeskirchlichen Tagungsstätte Bad Urach (Kostenstelle 01.1.8165.01) über den Planansatz beim Einkehrhaus abgedeckt. Durch die seit 2012 wirksame Verschiebung und durch die Neuberechnung der Umlagen für Pfarrstellen sind die Salden mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

58410 Zuweisung des zulässigen Defizits an das Einkehrhaus Stift Urach.

Bibliotheken

Kostenstelle 5310.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	200	100	100	186,97
41590 Sonstige Gebühren/Entgelte	1.700	1.900	1.800	1.675,10
41900 Ersätze	3.100	2.000	4.000	3.111,05
42442 Zuweisung sonstige Mittel	41.500	41.500	41.500	19.072,74
42760 Auflösung von Sonderposten	9.700	5.400	3.700	6.994,61
Summe direkte Erträge	56.200	50.900	51.100	31.040,47
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	55.000	54.900	51.200	50.184,33
54230 Personalausgaben für Angestellte	592.300	568.500	611.000	584.410,72
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/ Aushilfen	0	0	10.000	8.002,04
54320 Umlage an Kommunalen Versorgungsverband BW	25.300	23.100	22.500	20.935,35
54610 Beihilfen	3.500	3.500	3.500	3.424,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	9.400	7.500	8.200	10.840,46
55200 Bewirtschaftungskosten	3.600	3.500	3.500	2.540,64
55310 Mietzins	147.300	171.700	171.700	143.300,00
55400 Unterhaltung und Betrieb von Kraftfahrzeugen	3.000	3.300	3.800	2.642,87
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	13.900	14.500	16.300	16.007,44
55611 Bucherwerb	77.600	75.300	73.500	71.972,72
56100 Reisekosten	4.000	3.300	3.300	5.026,35
56200 Fernmeldekosten	11.500	9.000	9.200	8.736,08
56310 Geschäftsbedarf	12.300	13.000	13.700	6.356,72
56320 Bücher/Zeitschriften/ Landkarten	3.200	3.400	3.900	2.910,41
56330 Porto	5.800	6.200	7.000	4.385,33
56360 Kosten Datenverarbeitung	111.600	110.600	109.200	81.765,24
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	3.800	3.800	3.900	3.451,26
56400 Aus- und Fortbildung	2.100	2.100	2.100	688,80
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	3.100	3.000	3.000	2.348,04
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	9.700	5.400	3.700	6.994,61
56900 Ersätze	203.100	172.500	171.000	144.621,91
56931 Personalkostenersatz an Laki	13.000	12.400	10.200	9.536,39
57371 Beamtenversorgungsumlage	22.700	23.100	22.300	20.722,79
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	18.500	13.900	12.600	32.754,26
Summe direkte Aufwendungen	1.355.300	1.307.500	1.350.300	1.244.558,76
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.299.100	-1.256.600	-1.299.200	-1.213.518,29
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	56.200	50.900	51.100	31.040,47
E5300 Bibliotheken und Archiv	-5.000	-4.000	-5.900	-4.973,12
Summe Erträge	51.200	46.900	45.200	26.067,35
Gesamte Aufwendungen	1.355.300	1.307.500	1.350.300	1.244.558,76
U5300 Bibliotheken und Archiv	-1.345.600	-1.302.100	-1.346.600	-1.237.564,15
Summe Aufwendungen	9.700	5.400	3.700	6.994,61
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	41.500	41.500	41.500	19.072,74

Bibliotheken**Kostenstelle 5310.00****Leistungsbeschreibung**

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek ist eine öffentlich zugängliche wissenschaftliche Spezialbibliothek mit theologischer Ausrichtung und dient Forschung, Lehre sowie der allgemeinen und beruflichen Bildung. Sie unterhält Zweigstellen im Haus Birkach und in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Gemeinsam sind sie für die Literaturversorgung und Informationsvermittlung der Landeskirche zuständig. Die Landeskirchliche Zentralbibliothek verwahrt alleinständig die historisch wichtigen Buch- und Bibliotheksbestände der Landeskirche. Die Zentrale Kirchliche Bibliotheksstelle übt die Fachaufsicht über die landeskirchlichen Bibliotheken aus und koordiniert das wissenschaftliche Bibliothekswesen der Landeskirche. Sie ist zuständig für Grundfragen des landeskirchlichen Bibliothekswesens, allgemeinverbindliche Standards und den landeskirchlichen Zentralkatalog.

Zielsetzungen

Die Landeskirchliche Zentralbibliothek entwickelt sich weiter zum Dienstleistungs- und Servicezentrum im Bereich Literaturversorgung und Informationsvermittlung im Verbund der landeskirchlichen Bibliotheken.

- Weiterentwicklung des Konzepts der standortunabhängigen Literaturversorgung via HAN-Server (Berechtigungssystem und Lizenzverwaltung)
- Nach Umsetzung des Bibliothekskonzepts Durchführung von Synchronisationsarbeiten (Evaluation von Geschäftsgängen, Benutzungsordnung, Bibliotheksordnung)
- Fortführung des qualifizierten Auskunftsdienstes und der schnellen und hochwertigen Informations- und Literaturbeschaffung
- Ausbau des Zeitschriftendienstes per rss
- Fortführung der bibliothekseigenen Homepage, des Newsletters und der Neuerwerbungslisten
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge, Ausstellungen, Lesungen
- Pflege und Ausbau der Historischen Bibliothek
- Einarbeitung umfangreicher Nachlässe

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Umsetzung Bibliothekskonzept
- Ausbau standortunabhängige Literaturversorgung
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen im bibliothekarischen und informationstechnischen Bereich
- Einholung historisch wertvoller Buchbestände aus Dekanats- und Pfarrbibliotheken
- Enge Zusammenarbeit mit dem Referat Informationstechnologie zur Entwicklung von wikis
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Bibliotheksbenuer (persönlich)	7.714	8.780	10.000	10.000	10.000		
Bibliotheksbenuer (Tel., Mail, Fax)	9.506	7.538	7.000	10.000	10.000		
Medienausleihe	63.137	61.400	70.000	70.000	70.000		
Fernleihe	2.810	3.043	2.600	2.800	5.000		
Aktivitäten (Auskünfte, Recherchen, Beratung usw.)	18.143	24.028	20.000	20.000	24.000		

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Zufriedenheit der Benutzer/innen		
- intern (z. B. Verwaltung)	Umfrage	0
- externe Benutzer/innen	Umfrage	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 14
1,00

Stellen nach TVöD

EG 11 EG 9 EG 5 **Ausbild**
1,50 4,50 3,25 1,00

Bibliotheken

Kostenstelle 5310.00

Stellenplanvermerk

0,5 EG 11 kann erst nach Vorliegen der vertraglichen Grundlagen zum Kostenersatz in dem Maß besetzt werden, in dem die Kosten dafür refinanziert sind.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Aufbau Literaturversorgung	41.500,00	41.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

zu 00-42442 - Aufbau standortunabhängige Literaturversorgung, Laufzeit 2012 bis 2016.

Erläuterungen

Die Zentralbibliothek der Landeskirche hat zusammen mit dem Landeskirchlichen Archiv ihren Standort in Stuttgart-Möhringen. Zweigstellen bestehen seit 01.01.2011 im Haus Birkach und in der Evang. Akademie Bad Boll.

Entsprechend der Konkretisierung der Planvermerke 2012 zu den Stellenplänen II Nr. 4 werden seit 2012 die errichteten Stellen und Leerstellen vollständig ausgewiesen.

- 41590 Einnahmen der Zahlstelle Bibliothek
- 41900 Ersatz Kopien Bibliotheksbesucher Haus Birkach
- 42442 Zuweisung befristete Mittel für Maßnahme Aufbau einer standortunabhängigen Literaturversorgung für das Gebiet der Evangelischen Landeskirche (41.500 €)
- jeweils befristet (siehe Kostenstelle 05.2.9220).
- 54220 Stelle des höheren Bibliotheksdienstes (A 14) zur Umsetzung des landeskirchlichen Archiv- und Bibliotheks-konzeptes nach § 3 Abs. 3 Bibliotheksordnung.
- 54230 Veränderung gegenüber 2014: 0,5 EG 11 bei Drittmittelfinanzierung
- 54250 Wegfall zur Finanzierung Umbau Stellenplan
- 54900 Aufwand für Mittagstisch in Stuttgart-Möhringen.
- 55310 Bibliotheksräume im Dienstgebäude des Oberkirchenrats (Präsenzbestand). Mietanteil für Räume der Bibliothek in Stuttgart-Möhringen, Balingenstr. 33/1 (50 %) an das ZGM.
- 55611 Laufender Bucherwerb für Bestandsaufbau der Bibliothek des Oberkirchenrats, der Zweigstellen Haus Birkach und Evang. Akademie Bad Boll sowie für andere landeskirchliche Einrichtungen.
- 56310 Kosten für Arbeitsmaterial.
- 56360 Aufwand für Teilnahme am Katalogisierungsprogramm des Südwestdeutschen Bibliotheksverbands, einschließlich Katalogisierung, Lizenzgebühren für EDV-Programme, Wartung Bibliotheksanwendungen, allgemeine EDV-Kosten, Aufwand für Benutzer-PCs. Laufzeit 2012 bis 2016; Maßnahme "Aufbau einer standortunabhängigen Literaturversorgung für das Gebiet der Evangelischen Landeskirche".
- 56900 Bewirtschaftungskosten - Ersatz für Gebäudekostenstelle 14.1.8170.01. Außerdem sind die Bewirtschaftungskosten für Präsenzbibliothek in der Gänsheidestr. 4 und Ersätze an das Haus Birkach (u. a. Finanzierungsbeitrag an das ZGM) für Bibliothek enthalten.
Ebenso ist die Zuweisung der Landeskirche an Sonderhaushalt Evangelischer Gemeindedienst Büchereifachstelle abgebildet.
- 56931 Ersatz an Oberkirchenrat für Dienstleistungen (Personalkostenersatz).
- 58720 Rücklagenzuführung zum VMH/Erwerb beweglicher Sachen.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 41.500 € Verrechnung von Kostenstelle 05.2.9220.

Archiv

Kostenstelle 5320.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	5.200	4.800	4.900	8.465,09
41900 Ersätze	60.700	57.500	61.200	107.456,48
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	45.000	0	0	0,00
42200 Spenden	0	0	0	63,00
42392 Zuweisung Investitionsmittel Ausstattung	0	67.000	67.000	66.427,36
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	10.000	32.400	58.877,69
42760 Auflösung von Sonderposten	10.600	40.300	44.500	44.495,02
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	17.494,52
Summe direkte Erträge	121.500	179.600	210.000	303.279,16
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	187.100	204.000	197.800	160.977,93
54230 Personalausgaben für Angestellte	476.100	512.300	456.900	471.164,61
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/f. neb. ber.	0	0	44.000	43.810,44
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	78.100	73.600	71.800	45.678,32
54610 Beihilfen	10.200	10.200	10.200	10.216,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	9.300	7.100	7.500	8.991,71
55200 Bewirtschaftungskosten	0	0	0	194,15
55310 Mietzins	129.000	125.000	125.000	144.060,52
55400 Unterhaltung und Betrieb von Kraftfahrzeugen	3.200	2.800	2.900	2.413,88
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	12.900	12.500	13.800	11.339,14
56100 Reisekosten	11.500	10.000	11.000	11.180,08
56200 Fernmeldekosten	11.600	8.800	8.900	8.580,29
56310 Geschäftsbedarf	27.900	20.900	18.200	19.927,71
56320 Bücher/Zeitschriften/ Landkarten	3.700	3.200	3.200	2.658,24
56330 Porto	5.400	4.600	4.800	3.242,64
56360 Kosten Datenverarbeitung	52.000	44.000	41.700	41.700,00
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	62.800	57.000	42.000	86.007,51
56400 Aus- und Fortbildung	500	500	500	0,00
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	78.600	78.400	98.300	116.224,09
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	10.600	40.300	44.500	44.495,02
56900 Ersätze	78.700	75.700	75.700	75.756,52
56931 Personalkostenersatz an Laki	9.000	7.700	5.800	5.293,64
57371 Beamtenversorgungsumlage	72.800	74.000	71.300	66.157,77
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	26.100	66.400	51.900	57.774,22
Summe direkte Aufwendungen	1.357.100	1.439.000	1.407.700	1.437.844,43
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.235.600	-1.259.400	-1.197.700	-1.134.565,27
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	121.500	179.600	210.000	303.279,16
E5300 Bibliotheken und Archiv	-65.900	-62.300	-66.100	-133.479,09
Summe Erträge	55.600	117.300	143.900	169.800,07
Gesamte Aufwendungen	1.357.100	1.439.000	1.407.700	1.437.844,43
U5300 Bibliotheken und Archiv	-1.346.500	-1.398.700	-1.363.200	-1.393.349,41
Summe Aufwendungen	10.600	40.300	44.500	44.495,02

Archiv

Kostenstelle 5320.00

Kostenstellenergebnis	45.000	77.000	99.400	125.305,05
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

Leistungsbeschreibung

Das Landeskirchliche Archiv übernimmt, bewertet und verwahrt Schriftgut und Informationsträger, die bei kirchlichen Stellen oder der Kirche nahe stehenden Persönlichkeiten entstanden oder in deren Eigentum übergegangen sind (Überlieferungsbildung). Es macht diese für Verwaltungszwecke und als historische Quellen für die Nutzung in Forschung, Lehre und geistiger Auseinandersetzung zugänglich (Benutzung). Es erfasst, sichert und präsentiert das kunst- wie alltagsgeschichtlich relevante kulturelle Erbe der Landeskirche (Inventarisierung/museale Sammlung). Es leistet einen spezifischen Beitrag zur historischen Bildungsarbeit und betreut, koordiniert und betreibt Forschungen zur Landeskirchengeschichte.

Zielsetzungen

Das Landeskirchliche Archiv zum Kompetenzzentrum für württembergische Kirchengeschichte auszubauen und in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu positionieren.

Für das Haushaltsjahr 2015 hat sich das Landeskirchliche Archiv folgende Ziele gesetzt:

- Fortführung der Erschließung wichtiger Archivbestände
- Fortführung der Archivpflege und Inventarisierung mit Konzentration auf einen Kirchenbezirk
- Schwerpunkt Restaurierung: Kirchenbücher - Dekanatsarchiv - Altdrucke
- Fortsetzung der Bereitstellung von Kirchenbüchern im Internet
- Öffentliche Aufmerksamkeit durch Optimierung und Vernetzung der Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit dem Verein für württembergische Kirchengeschichte

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Um die Ziele für das Haushaltsjahr 2015 zu erreichen, sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Erarbeitung von Findbüchern und online Präsentation von Archivbeständen
- Einholung der Archive eines Kirchenbezirks
- Bearbeitung der Kirchen eines Kirchenbezirks im Rahmen der Inventarisierung
- Vorbereitung einer wissenschaftlichen Tagung (in Verbindung mit dem Verein für württembergische Kirchengeschichte) und Ausstellung zum Jubiläum Basler Mission württ. Zweig
- Fortsetzung der Bereitstellung von Kirchenbüchern im Internet
- Kirchengeschichtliche Vorträge im Rahmen der Reformationsdekade
- Einholung historisch wertvoller Buchbestände aus Dekanats- und Pfarrbibliotheken
- Betreuung Archive der Diakonie
- Vorbereitung der Ausstellung Herzog Christoph (mit Landesmuseum)

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Aktenübernahme OKR (Lfd.m)		2	80	100	20		
Aktenübernahme Dekanat- u. Pfarrämter (KiBez)		2	1	1			
Aktenübernahme Diakonische Einrichtungen			1	1	1		
Findbücher (fertiggestellt)		4	6	7	6		
Datenbankfassung Inventarisierung (KiBez)		1	2	2	2		
Datenbankfassung museale Sammlung (Objekte)		193	500	500			
Archivbenutzer (persönl./Serviceleistung)		525	700	700	500		
Benutzte Archivalieneinheiten - auftragsabhängig		1.223	1.800	1.800	1.500		
Mikrofilm benutzer - Auslastung erreicht		1.030	1.500	1.500	1.000		
Entliehene Mikrofilme - auftragsabhängig		1.290	1.500	1.500	800		
Schriftliche Anfragen		1.693	1.000	1.000	1.000		
Ausstellungen		35	10	10	10		
Besucherzahlen Ausstellung		25.000	4.000	3.500	3.000		
Tagungen		2	2	2	1		
Tagungsteilnehmer		120	400	400	200		
Wissenschaftliche Publikationen		10	20	20	10		

Archiv

Kostenstelle 5320.00

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
Zufriedenheit von Benutzern und Verwaltung	Umfrage 2010	0
Annahme der auf den Kirchenbezirk abgestimmten Angebote der historischen Bildungsarbeit, Resonanz auf Ausstellungen, Tagungen und Publikationen in Presse bzw. einschlägigen wiss. Publikationen, Zufriedenheit von Benutzern und Verwaltung.	Dokumentation der Resonanz	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 16	A 14	A 12
1,00	1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 5
0,80	0,60	1,50	2,20	3,00	1,00	0,50

Leerstellen nach TVöD

EG 11
1,00

Stellenplanvermerk

0,8 EG 13 undotiert eingerichtet, ab 2017 aus Stellenumbau finanziert
 Die Stellen 1,0 EG 09 und 0,5 EG 11 können erst nach Vorliegen der vertraglichen Grundlage zum Kostenersatz in dem Maß besetzt werden, in dem die Kosten dafür refinanziert sind.
 0,4 EG 13 ab 01.01.2016 (Wanderausstellung "Luther").

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-41940	Preis Landesbischof Ref.gesch.	0,00	0,00	40.000,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	Wanderausstellung "Luther"	45.000,00	105.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 56700 sind übertragbar.

Erläuterungen

Das Landeskirchliche Archiv befindet sich mit der Zentralbibliothek der Landeskirche in Stuttgart-Möhringen.

- 41100 Zinserträge Substanzerhaltungsrücklage.
 41900 Ersätze für Nutzungsgebühren sowie Personalkostenersatz von DWW/Diak. Einrichtungen (Stelle Betreuung Archive der Diakonie)
 41940 Neu: Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt - Zuweisung von Budget 1 KSt. 1640 Reformationsjubiläum 2017 - für Wanderausstellung "Luther, populär in Württemberg" (45.000 €).
 54220 Der Sollstellenplan entspricht den zugrunde liegenden Stellenbewertungen.
 Veränderungen gegenüber 2014: Höherbewertungen von 1,0 A 11 in 1,0 A 12 und 1,0 A 13 in 1,0 A 14
 54230 Enthalten ist eine Teilzeitstelle für Inventarisierung 0,60 EG 12
 Stellenveränderungen gegenüber 2014: Höherbewertung von 1,0 EG 8 in 1,0 EG 9, 0,5 EG 11 neu bei Drittmittelfinanzierung
 54250 Wegfall zur Finanzierung Umbau Stellenplan
 54900 Aufwand für Mittagstisch in Stuttgart-Möhringen.
 55310 Mietanteil (50 %) für Räume des Landeskirchlichen Archivs im Gebäude Balingenstr. 33/1 an das ZGM.
 56390 Zur dauerhaften Sicherung der Mikrofilme der Kirchenbücher müssen diese digitalisiert werden. Digitalisierung der Aufnahmen der Inventarisierung. Restaurierungsarbeiten musealer Sammlungsgegenstände einschl. Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen) sowie neu: für Wanderausstellung "Luther, populär in Württemberg" (45.000 €). Zuweisung von Budget 1, KSt. 1640 siehe Grp. 41940.
 56700 Sicherungsverfilmung von Archivbeständen und Kirchenbüchern, Restaurierungskosten für im Bestand gefährdete Kirchenbücher und Archivalien der Kirchengemeinden sowie Sicherungsarbeiten am Archivbestand.

Archiv

Kostenstelle 5320.00

- 56900 Der Plansatz enthält u. a. die Bewirtschaftungskosten (50 %) - Ersatz für Gebäudekostenstelle 14.1.8170.01.
- 56931 Ersatz an den Oberkirchenrat für Dienstleistungen (Personalkostenersatz).
- 57371 Beamtenversorgungsumlage (vgl. Kostenstelle 06.1.7690).
- 58720 Rücklagenzuführung zum VMH/Erwerb von beweglichen Sachen.

Bibelmuseum**Kostenstelle 5440.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	4.800	6.000	7.200	6.405,17
41210 Mietzins	0	0	0	10.564,00
41520 Eintrittsgeld	70.000	0	0	0,00
41700 Vermischte Einnahmen	100	0	0	0,00
41900 Ersätze	64.200	55.100	21.100	0,00
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	20.000	0	0	0,00
41999 Sonstige Ersätze	0	0	55.400	55.400,00
42100 Opfer	400.000	100.000	100.000	83.760,78
Summe direkte Erträge	559.100	161.100	183.700	156.129,95
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	102.000	54.900	21.000	0,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	100	100	100	0,00
55200 Bewirtschaftungskosten	27.000	0	3.000	13.200,00
55310 Mietzins	77.400	69.500	66.700	66.600,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	10.000	0	500	0,00
56100 Reisekosten	800	1.000	1.000	0,00
56200 Fernmeldekosten	1.800	600	600	0,00
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	22.500	500	1.000	29,95
56400 Aus- und Fortbildung	3.000	500	1.000	0,00
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	24.000	6.500	6.500	0,00
56900 Ersätze	3.100	1.000	1.000	0,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	82.200	80.600	76.300	76.300,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	320.000	5.000	5.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen	673.900	220.200	183.700	156.129,95
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-114.800	-59.100	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	559.100	161.100	183.700	156.129,95
E5400 Kunst- und Denkmalpflege	-269.600	-80.600	-91.900	-78.064,98
E5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-269.500	-80.500	-91.800	-78.064,97
Summe Erträge	20.000	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	673.900	220.200	183.700	156.129,95
U5400 Kunst- und Denkmalpflege	-337.000	-110.100	-91.900	-78.064,98
U5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-336.900	-110.100	-91.800	-78.064,97
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	20.000	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Das früher von der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG) betriebene Bibelmuseum in S-Möhringen hat seinen Betrieb zum 01.09.2009 eingestellt. Nach Beschluss der Landessynode soll das Bibelmuseum in der Stuttgarter Innenstadt weiter betrieben werden. Es soll im Gebäude des CVJM (Büchsenstr. 37) angesiedelt werden und in Vernetzung mit den im Hospitalviertel ansässigen kirchlichen und diakonischen Einrichtungen, sowie dem CVJM selbst verschiedenen Zielgruppen

Bibelmuseum**Kostenstelle 5440.00**

(Jugendliche, kirchliche Gruppen, Laufkundschaft) einen niederschweligen Zugang zur Bibel ermöglichen. Hierzu dienen neben der klassischen museumspädagogischen Arbeit vor allem erlebnispädagogische Elemente.

Stellenplan

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

P 1

1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

P 1

1,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

P 1

1,00

Stellen nach TVöD

EG 10 EG 3

1,00 1,00

Planvermerk

Zur Finanzierung der bewilligten Konzeption und Ausstattung sind Entnahmen aus Rücklagen im Vermögenshaushalt (Gruppierung 83110) zulässig, ebenso die Verwendung dieser Mittel im Ordentlichen Haushalt (Gruppierungen 91400, 42800 und 56700) oder im Vermögenshaushalt (Gruppierung 94200). Gleiches gilt für die sonstigen zweckbestimmten Erträge aus Opfern und Spenden sowie Zuweisungen Dritter.

Die Kostenstelle 5440 wird als Sonderhaushalt bewirtschaftet.

Erläuterungen

Aufgrund eingetretener Verzögerungen wird das Bibelmuseum erst 2015 in Betrieb genommen.

Für den Betrieb eines Museums liegen noch keine Erfahrungswerte vor. Es wurde versucht die Erträge und Aufwendungen möglichst realistisch zu kalkulieren.

41100 Zinsen aus den noch nicht verbrauchten Spenden und Opfermitteln.

41940 Verrechnung von. KST. 01.1.1640. Reformationsjubiläum. Mittel für die Sonderausstellung "Bibel und Bild".

41999 Die Verrechnung von HSt. 01.2.9729.56999 entfiel 2013. Der Deckungsbedarf aus Kirchensteuermitteln wird über den Saldo der Kostenstelle ausgewiesen.

42100 Die Kollekten am Reformationsfest sind seit mehreren Jahren auch für das Bibelmuseum zweckbestimmt. Aus den bisher nicht verwendeten Kollektenerträgen werden 2015 für zusätzliche Bauinvestitionen 300.000 € eingesetzt.

55310 Mietaufwand für die Räume des Bibelmuseums. Der Aufwand liegt 2015 höher, da noch zusätzliche Flächen für Büros angemietet werden sollen.

56300 Enthält Mittel für den Geschäftsbedarf, Werbemaßnahmen, die Homepage und die internetbasierten Module.

56700 Enthält die Mittel für die Sonderausstellung "Bibel und Bild" vgl. Grp. 41940, Honorare und Mittel für die Eröffungsveranstaltung.

58720 Mittel für Anschaffungen von Arbeitsmittel, sowie Zuführung von Opfermitteln für zusätzliche Bauinvestitionen (300.000 €).

Theologische/kirchenrechtliche /-geschichtliche Wissenschaft**Kostenstelle 5500.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel					
Erträge, die direkt zugeordnet werden					
42441	Zuweisung Budgetmittel	0	0	12.000	12.000,00
Summe direkte Erträge		0	0	12.000	12.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
56100	Reisekosten	1.000	1.000	500	1.047,60
56900	Ersätze	1.500	1.500	1.500	0,00
57490	Zweckgebundene Zuweisungen	59.800	39.300	46.000	41.372,28
57920	Druckkostenzuschüsse	15.000	15.000	15.000	7.500,00
Summe direkte Aufwendungen		77.300	56.800	63.000	49.919,88
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-77.300	-56.800	-51.000	-37.919,88
Weiterleitung					
Gesamte Aufwendungen		77.300	56.800	63.000	49.919,88
U5500	Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-77.300	-56.800	-51.000	-49.919,88
Summe Aufwendungen		0	0	12.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		0	0	0	12.000,00

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche fördert die theologische, kirchenrechtliche und -geschichtliche Wissenschaft durch die anteilige oder vollständige Übernahme der Versorgungsbeiträge für an Universitäten beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Druckkosten- und sonstige Zuschüsse. Im Jahr 2015 ist hier kein Beurlaubungsfall zu veranschlagen.

Erläuterungen

- 56100 und 56900: Aufwand für Landeskirchlichen Beauftragten für württembergische Kirchengeschichte (Dienstszift Stift Urach).
- 57490 Zuweisungen an den Evangelischen Bund Württemberg (laufende Zuweisung 14.300 €), den Verein für Württembergische Kirchengeschichte (2.500 €), die Karl-Heim-Gesellschaft (2.500 €), die Historische Kommission zu Erforschung des Pietismus (3.000 €), die Internationale Bachakademie (2.500 €), die Liturgische Konferenz (500 €) sowie an den Theologischen Konvent Augsburgischen Bekenntnisses (500 €), Sachaufwendungen für den Lehrbetrieb im Fachbereich Missionswissenschaften an der ev. Fakultät der Universität Tübingen (1.500 €) sowie Aufwand für einen jährlichen Austausch mit Habilitierten (500 €) und Mittel für Veranstaltungen sowie Projekte (12.000 €). Einmalig ist ein Betrag von 20.000 € veranschlagt für einen Zuschuss an das Forschungszentrum Internationale und Interdisziplinäre Theologie (FIIT) in Heidelberg, bei dem Württemberg zusammen mit anderen Landeskirchen und der EKD einen Startbeitrag für die Unterbringung der Einrichtung leistet, deren Arbeit auch nach Württemberg ausstrahlt.
- 57920 Der Planansatz steht für Druckkostenzuschüsse zur Verfügung.

Überleitung Arb.bereich Theologie u. Wiss.kulturen

Kostenstelle 5510.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	5.400	5.200	5.900	10.777,82
41400 Benutzungsgebühren/Entgelte	4.000	3.800	4.300	4.178,00
42200 Spenden	0	0	0	350,00
42760 Auflösung von Sonderposten	10.300	12.400	11.700	11.339,08
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	35.000	0,00
Summe direkte Erträge	19.700	21.400	56.900	26.644,90
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	143.000	140.700	136.500	134.530,04
54610 Beihilfen	100	100	100	5,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	2.200	2.000	2.000	2.266,61
55310 Mietzins	7.200	16.000	14.100	12.964,60
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	1.500	1.500	1.400	4.574,60
56100 Reisekosten	400	400	400	119,35
56200 Fernmeldekosten	2.700	2.400	2.400	2.198,44
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	800	800	500	823,99
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	10.300	12.400	11.700	11.339,08
56900 Ersätze	1.000	1.000	900	590,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	86.700	85.100	80.600	80.600,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	35.400	23.600	63.100	31.252,39
Summe direkte Aufwendungen	291.300	286.000	313.700	281.264,10
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-271.600	-264.600	-256.800	-254.619,20
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	19.700	21.400	56.900	26.644,90
E1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-9.400	-9.000	-45.200	-15.305,82
Summe Erträge	10.300	12.400	11.700	11.339,08
Gesamte Aufwendungen	291.300	286.000	313.700	281.264,10
U1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-281.000	-273.600	-302.000	-269.925,02
Summe Aufwendungen	10.300	12.400	11.700	11.339,08
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Zu Objekt 01 - Überleitung Arbeitsbereich Theologie und Wissenschaftskulturen:

Das Zentrum für Theologie und Wissenschaftskulturen an der Universität Tübingen (TZW) wurde zum 31. Dezember 2004 geschlossen. Infolge der Schließung wurden im AFTN die Dienstverhältnisse aufgelöst. Einer Mitarbeiterin konnte ein anderer Arbeitsplatz im Rahmen der Weiterbeschäftigung angeboten werden. Die Vergütungsdifferenz wird im Rahmen der Besitzstandswahrung mit einer abbaubaren, persönlichen Zulage ausgeglichen. Die Zulage endet in 2014.

Zu Objekt 02 - Karl-Heim-Haus:

Das Karl-Heim-Haus wird als studienbegleitendes Studentenwohnheim geführt. Es ist ein evangelisches Wohnheim, das Studierenden aller Fakultäten und Konfessionen offen steht. Zu den studienbegleitenden Aufgaben gehören geistliche Angebote (Andachten, Gottesdienste, Seelsorge) und thematische Veranstaltungen. Einen Schwerpunkt dazu stellt die

Überleitung Arb.bereich Theologie u. Wiss.kulturen

Kostenstelle 5510.00

interdisziplinäre Arbeit mit fächerübergreifenden Gesprächen, Studiengruppen, Vortragsabenden und Studientagen dar. Konzeptionell ist das Haus mit dem Forum Scientiarum verbunden. Das Forum Scientiarum ist eine interdisziplinäre Einrichtung der Universität Tübingen zur Förderung von Doppelkompetenzen der Studierenden (Geistes- und Naturwissenschaften).

Verantwortlich für den Dienstauftrag am Forum Scientiarum ist das Dezernat Theologische Ausbildung und Pfarrdienst.

Zielsetzungen

Zu Objekt 02 - Karl-Heim-Haus:

Ziel ist es, im christlichen Geist den fächerübergreifenden Austausch innerhalb der Bewohnerschaft des Hauses zu ermöglichen, Gemeinsamkeiten zu fördern und Brücken zwischen unterschiedlichen wissenschaftskulturellen Ansätzen zu finden.

Ziel ist es, Studierende beim Erwerb wissenschaftlicher Mehrfachkompetenz zu begleiten und zu fördern.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Zu Objekt 02 - Karl-Heim-Haus:

Weiterführung des Karl-Heim-Hauses als studienbegleitendes Wohnheim; Konzeptionelle Kooperation mit dem Forum Scientiarum an der Universität Tübingen.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Insgesamt werden 100 % der Bewohnerschaft durch geistliche und wissenschaftliche Angebote der Studienbegleitung erreicht; 10 % der Studierenden nehmen ein Doppelstudium auf (Curriculum des Forum Scientiarum)	95	95	95	95	95	95	95

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Die Studierenden des Karl-Heim-Hauses beteiligen sich an Veranstaltungen und Angeboten des Hauses und der Universität. Sie engagieren sich aktiv in der Gestaltung von Lern-Programmen und des gemeinschaftlichen Lebens. Studierende entwickeln in steigendem Maß eine Doppelkompetenz (geistes- und naturwissenschaftlich) und lernen, früher kultivierte Gegensätze zu überwinden. Durch die Studienbegleitung erhalten sie professionelle Unterstützung (konstruktiv, persönlich, zeitnah).	Semesterbericht	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2
1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 2
1,00

Stellen nach TVöD

EG 9	EG 5	EG 2
1,00	0,65	1,00

Überleitung Arb.bereich Theologie u. Wiss.kulturen**Kostenstelle 5510.00****Erläuterungen**

Zu Objekt 01 (Überleitung Arb.bereich Theologie u. Wiss.kulturen):

54230 Vergütungsdifferenz im Rahmen der Besitzstandswahrung mit einer abbaubaren, persönlichen Zulage. Diese endet in 2014.

Zu Objekt 02 (Karl-Heim-Haus):

41400 Anrechnung der Mietzahlung für die inhaltliche Arbeit bei Gruppierung 55310.

57370 Die Studienleiterin verantwortet das geistliche Leben (Gottesdienst, Andachten, Seelsorge) und das inhaltliche Angebot im Studentenwohnheim. Sie betreut studentische Gruppen, verantwortet Inhalt und Didaktik der Studienarbeit. 50 % des Dienstauftrages sind unmittelbar der Begleitung und Beratung von Studierenden im Karl-Heim-Haus zugeordnet. Mit dem zweiten Teil des Dienstauftrages mit 50 % ist sie beauftragt mit der Stelle des Forschungs- und Studieninspektors am Forum Scientiarum, einer Einrichtung der Universität Tübingen. Im Rahmen dieser Tätigkeit ist sie zuständig für den Kontakt zur Evangelisch-Theologischen Fakultät, zur Universität, zur kirchlichen Bildungsarbeit und anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen der Bildungsarbeit. Zusammen mit dem Leiter des Forums verantwortet sie den Aufbau eines interdisziplinär ausgerichteten Lehrangebots (Studienkolleg, Akademien, Vorlesungen u. a.). Verantwortlich für den Dienstauftrag am Forum Scientiarum ist das Dezernat Theologische Ausbildung und Pfarrdienst.

Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen

Kostenstelle 5530.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	300	500	1.100	633,80
41540 Teilnehmendenbeiträge	200	200	300	108,00
41700 Vermischte Erträge	0	0	100	623,88
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	26.800	4.000	25.900	27.695,92
42200 Spenden	600	600	1.000	1.090,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	70.000	83.500	0	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	300	1.700	1.800	2.028,91
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	1.000	0,00
Summe direkte Erträge	98.200	90.500	31.200	32.180,51
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	103.300	121.700	108.900	108.686,28
54610 Beihilfen	0	0	100	3,00
54900 Personalbezogene Sachaufwendungen	400	400	300	2.956,64
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	1.000	1.000	400	0,00
56100 Reisekosten	8.000	8.000	8.000	6.536,29
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	7.300	9.100	9.000	2.283,95
56400 Aus- und Fortbildung	6.800	3.700	2.500	4.591,53
56600 Verbrauchsmittel	300	300	300	0,00
56700 Vermischter Sachaufwand	8.600	4.300	3.600	147,00
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	300	1.700	1.800	2.028,91
56900 Ersätze	11.500	11.200	11.800	11.663,75
56946 Versorgungsbeiträge	24.700	2.000	23.900	23.430,62
56981 Ersatz von Verwaltungskosten	42.300	42.100	40.800	39.306,22
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	86.700	85.100	80.600	80.600,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	800	3.700	2.800	3.141,33
Summe direkte Aufwendungen	302.000	294.300	294.800	285.375,52
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-203.800	-203.800	-263.600	-253.195,01
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	98.200	90.500	31.200	32.180,51
E0100 Gottesdienst	-3.900	-700	-4.100	-4.221,22
E0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-1.700	-300	-1.800	-1.809,10
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-7.300	-1.400	-7.600	-7.839,42
E1600 Volksmission/Kirchentag	-5.000	-1.000	-5.300	-5.427,29
E1700 Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge	-3.100	-600	-3.200	-3.316,68
E2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-5.300	-1.000	-5.600	-5.728,80
E5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-1.600	-300	-1.800	-1.809,09
Summe Erträge	70.300	85.200	1.800	2.028,91
Gesamte Aufwendungen	302.000	294.300	294.800	285.375,52
U0100 Gottesdienst	-42.200	-41.000	-41.000	-39.668,53
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-18.100	-17.500	-17.600	-17.000,80
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-78.400	-76.100	-76.200	-73.670,12
U1600 Volksmission/Kirchentag	-54.300	-52.600	-52.700	-51.002,39
U1700 Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge	-33.200	-32.200	-32.200	-31.168,13
U2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit	-57.300	-55.600	-55.700	-53.835,86

Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen**Kostenstelle 5530.00**

U5500	Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft	-18.200	-17.600	-17.600	-17.000,78
Summe Aufwendungen		300	1.700	1.800	2.028,91
Kostenstellenergebnis		70.000	83.500	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)					

Leistungsbeschreibung

Die Weltanschauungsbeauftragte unterstützt einzelne Personen, Kirchengemeinden und Institutionen durch folgende Tätigkeiten und Dienstleistungen:

- Bereitstellung von Informationen über Sondergruppen, sogenannte Sekten, Weltanschauungen und Religionen
- Beratung und Seelsorge in persönlichen, familiären, innergemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Konflikten
- Orientierung geben für das eigene Christsein in der Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Religionen und Weltanschauungen
- Kritische Auseinandersetzung mit destruktiven Praktiken einzelner Religionen und Weltanschauungen

Aufgrund der Kürzungsbeschlüsse Biko plus entfällt ab 2014 eine Referentenstelle. Die oben beschriebenen Aufgaben werden sich dadurch verändern. Zur Gestaltung dieser Veränderungen ist für den Zeitraum von vier Jahren eine befristete Stelle vorgesehen.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2
1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 2
1,00

Leerstellen nach PfBesO

P 1
1,00

Stellen nach TVöD

EG 13 EG 6
1,00 0,50

Stellenplanvermerk

Eine EG 13-Stelle mit kw-Vermerk befristet vom 01.01.2014 bis 31.12.2017.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Befristete Stelle	70.000,00	71.800,00	73.700,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Befristete Stelle bei der Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen für vier Jahre. Die Finanzierung erfolgt aus Kirchensteuermitteln.

Erläuterungen

Mit dem Wegfall einer Referentenstelle sind die Kürzungsvorgaben für den Bereich Weltanschauung ab 2014 erfüllt.

Der Kürzungsumfang von 78.900 € wird in der Saldenentwicklung nicht sichtbar, da andererseits strukturelle Veränderungen und Steigerungen von Personal- und Sachaufwand stattfinden sowie der Aufwand für die auf vier Jahre befristete zusätzliche Stelle veranschlagt ist.

41900 und 56946: Ersatz und Weiterleitung Versorgungsbeitrag des Versorgungsbeitrags für einen freigestellten Pfarrer und sonstige Ersätze. Die Freistellung wurde bis 31.01.2020 verlängert.

42442 Befristete Stelle bei der Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen für vier Jahre. Der Planansatz verringert sich im Vergleich zum Vorjahr, da die tatsächlichen Personalkosten für die Stelle niedriger sind, als erwartet.

Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen

Kostenstelle 5530.00

- 56900 Gebühren der Zentralen Gehaltsabrechnungsstelle, Ersätze für Telefon und Bewirtschaftungsaufwand.
- 56981 Umlage von Miet- sowie Verwaltungsaufwand zu KSt. 01.1.7624.
- 57370 Erwerb beweglicher Sachen und Rücklagenzuführung.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 70.000 € Verrechnung von Kostenstelle 01.2.9220.

Landessynode

Kostenstelle 7110.00

Verantwortlich: Budget 13 Landessynode

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40521 Staatsleistungen	8.300	8.100	7.900	7.824,50
41100 Zinsen	400	300	300	873,14
41900 Ersätze	8.700	9.400	8.000	9.043,93
42330 Zuführung von Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden	0	0	50.000	50.000,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	50.000	343.000	600.000	510.291,10
42760 Auflösung von Sonderposten	1.500	27.800	3.600	3.580,92
Summe direkte Erträge	68.900	388.600	669.800	581.613,59
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54100 Personalausgaben für ehrenamtliche Tätigkeit	317.100	316.400	310.700	362.568,06
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	134.500	129.300	119.400	125.319,45
54230 Personalausgaben für Angestellte	81.500	80.000	74.500	74.297,22
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigungen/f. neb. ber.	35.000	36.600	35.600	35.847,85
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	25.000	25.100	24.500	22.723,34
54610 Beihilfen	3.500	3.500	3.500	3.400,00
56100 Reisekosten	1.500	1.500	1.500	1.945,73
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	18.000	243.000	35.000	14.548,49
56360 Kosten Datenverarbeitung	0	181.400	0	0,00
56710 Veröffentlichungen	44.000	51.400	56.000	43.458,17
56790 Sonstige sachl. Ausgaben	0	0	650.000	560.291,10
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	1.500	27.800	3.600	3.580,92
56900 Ersätze	318.100	86.900	59.800	67.875,56
56910 Ersatz an Kirchengemeinden	35.200	35.900	0	0,00
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	18.300	10.000	24.000	23.635,57
57371 Beamtenversorgungsumlage	43.800	44.600	42.900	39.672,50
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.500	127.800	3.600	4.454,06
Summe direkte Aufwendungen	1.078.500	1.401.200	1.444.600	1.383.618,02
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.009.600	-1.012.600	-774.800	-802.004,43
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	68.900	388.600	669.800	581.613,59
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-17.400	-17.800	-66.200	-67.741,57
Summe Erträge	51.500	370.800	603.600	513.872,02
Gesamte Aufwendungen	1.078.500	1.401.200	1.444.600	1.383.618,02
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-1.058.700	-964.000	-1.417.000	-1.356.401,53
Summe Aufwendungen	19.800	437.200	27.600	27.216,49
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	31.700	-66.400	576.000	486.655,53
Zielsetzungen				

Zeit- und sachgerechte Erfüllung der verfassungsmäßigen Aufgaben als kirchenleitendes Organ.

Landessynode

Kostenstelle 7110.00

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen der Synode und ihrer Ausschüsse auf Grund der sich ergebenden Arbeitsplanung und dem jeweiligen Stand der Beratungen.

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 14	A 11
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 6
1,75

Erläuterungen

- 40521 Anteilige Staatsleistungen für Landessynode.
- 41900 Anteiliger Ersatz für Druckkosten der Haushaltspläne (vgl. Kostenstelle 05.1.7610 und Haushaltsbereich Kirchensteuern, Kostenstelle 07.02.7665)
- 42330 Im Jahr 2013 Anteil der Kirchengemeinden an den EDV-Kosten der Kirchenwahl (vgl. Rechtsträger 0003, Kostenstelle 08.1.7110.00.58930, siehe auch unten, Gruppierung 56790).
- 42442 In den Jahren 2012 und 2013 Finanzierung der Kosten für die Kirchenwahl 2013 einschl. Vor- und Nachbereitung (vgl. Kostenstelle 13.1.9220.58412, siehe auch unten, Gruppierung 56790).
Im Jahr 2014 war die erstmalige Beschaffung von EDV-Hardware aus dem Budget der Landessynode zur Ausstattung der Synodalen geplant. Die Beschaffung und Bereitstellung der Geräte erfolgt nun durch das Referat Informationstechnologie des Oberkirchenrats, weshalb die für 2014 vorgesehenen Mittel (125.000 €) nicht abgerufen wurden. Für 2014 (1. Nachtrag 2014) und 2015 werden Mittel zur Optimierung des EDV-Einsatzes bereitgestellt (vgl. Grp. 56900).
- 42760 und 56810 Auflösung der Abschreibungen zur Finanzierung der Aufwendungen für die Beschaffung der Ausstattung für Plenartagungen und für die Ausstattung der Synodalen mit EDV-Hardware. Weil 2014 keine Beschaffung der EDV-Hardware für Synodale aus dem Budget der Landessynode erfolgte, waren und sind keine Abschreibungen dafür anzusetzen.
- 54100 Reisekosten, Aufwandsentschädigung, Verdienstausschlag und Tagungsaufwand für die Mitglieder der Landessynode.
- 54220 sowie 54230, 54320 und 54610: Personalkosten der Geschäftsstelle.
- 54250 Honorare für Stenografinnen und Stenografen, die die Verhandlungen der Landessynode aufnehmen, übertragen und die Niederschrift fertigen, sowie für Sekretariatsassistenten.
- 56100 Reisekosten der Geschäftsstelle.
- 56300 Aufwendungen für Büromaterial, Beschaffung von Sonderdrucksachen und andere Veröffentlichungen, Zeitschriften für die Synodalen einschl. epd und anderen Abonnements, Entschädigung von Hilfskräften u. a.
- 56710 Kosten für den Druck der Protokolle über die Verhandlungen der Landessynode und der Beilagen (Gesetzentwürfe, Agenden) sowie der Unterlagen für die Haushaltsberatungen.
- 56790 In den Jahren 2012 und 2013 entstanden Kosten für die Kirchenwahl 2013 (vgl. Gruppierungen 42330 und 42442).
- 56900 Erstattung der Aufwendungen für Gehaltsabrechnung, EDV-Dienstleistungen und Gemeinkostenumlagen. Erhöhung zur Finanzierung der dauerhaften Kosten durch Einbindung der Synodalen ins Dienstleistungsportal. Einmalig veranschlagt sind außerdem Mittel in Höhe von 50.000 € zur Optimierung des EDV-Einsatzes für die Arbeit der Synodalen (vgl. Grp. 42442).
- 56910 Ersätze für die Verwaltungs- und Betriebsausgaben für die Tagungen der Landessynode im Hospitalhof, die der Evangelischen Kirchenpflege Stuttgart entstehen und die unmittelbare Aufwendungen der Synode sind. Wiederaufnahme eines Planansatzes wegen Inbetriebnahme des Hospitalhofs nach dessen Neubau.
- 56940 Personalkostenersatz für Unterstützung des Stenografischen Dienstes durch Sekretärinnen. Erhöhung des Aufwands auf Grund Inanspruchnahme von Personalkapazität des Oberkirchenrats zur Begleitung des Rechtsausschusses der 15. Landessynode.
- 58720 Zuführung an den Vermögenshaushalt zum Ausgleich des Aufwands für die Zuführung an die Substanzerhaltungsrücklage.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 42442 Zuweisung sonstige Mittel: 50.000 € Verrechnung von Kostenstelle 13.2.9220.
- 56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt: 18.300 € Verrechnung mit Kostenstelle 05.1.7610.

Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsausschuss

Kostenstelle 7400.00

Verantwortlich: Budget 10 Arbeitsrechtliche Kommission

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	100	100	200	176,04
42760 Auflösung von Sonderposten	1.400	1.400	1.400	838,52
Summe direkte Erträge	1.500	1.500	1.600	1.014,56
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	122.000	115.000	110.000	112.408,23
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/f. neb. ber.	18.000	16.000	16.000	11.090,00
54610 Beihilfen	200	200	200	200,00
56100 Reisekosten	24.000	23.200	23.200	22.557,19
56310 Geschäftsbedarf	2.100	2.000	2.000	5.995,95
56360 Kosten Datenverarbeitung	4.500	4.500	4.500	3.071,01
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	1.500	1.500	2.000	580,00
56790 Sonstige sachl. Ausgaben	9.000	8.000	8.000	2.700,00
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	1.400	1.400	1.400	838,52
56900 Ersätze	256.700	249.700	251.900	250.255,36
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	6.300	6.300	6.100	7.377,12
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.600	1.600	1.600	838,52
Summe direkte Aufwendungen	447.300	429.400	426.900	417.911,90
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-445.800	-427.900	-425.300	-416.897,34
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	1.500	1.500	1.600	1.014,56
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-100	-100	-200	-176,04
Summe Erträge	1.400	1.400	1.400	838,52
Gesamte Aufwendungen	447.300	429.400	426.900	417.911,90
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-439.600	-421.700	-419.400	-409.696,26
Summe Aufwendungen	7.700	7.700	7.500	8.215,64
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-6.300	-6.300	-6.100	-7.377,12
Leistungsbeschreibung				

Die Arbeitsrechtliche Kommission - Landeskirche und Diakonie in Württemberg - ist tätig für die Ordnung und Fortentwicklung der arbeitsrechtlichen Bedingungen der privatrechtlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der nichtbeamteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Ausbildung. Sie beschließt arbeitsrechtliche Regelungen, die auch für den Bereich des Diakonischen Werkes Württemberg gelten, wenn dessen zuständiges Organ die Übernahme beschlossen hat. Die Arbeitsrechtliche Kommission wirkt darüber hinaus bei sonstigen Regelungen von arbeitsrechtlicher Bedeutung sowie bei der Fortentwicklung des kirchlichen Beamtenrechts und des Pfarrerdienstrechts mit. Der nach den Bestimmungen des Arbeitsrechtsregelungsgesetzes gebildete Schlichtungsausschuss und das nach den Bestimmungen des Mitarbeitervertretungsgesetzes (Württemberg) gebildete Kirchengericht (MVG) sind auf Antrag tätig. Entscheidungen werden jeweils nach mündlicher Verhandlung getroffen.

Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsausschuss**Kostenstelle 7400.00****Zielsetzungen**

Die Arbeitsabläufe sollen möglichst effektiv und effizient erfolgen.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Möglichst optimale Vor- und Nachbereitung sowie Koordination durch die Geschäftsstelle.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Gesamtzahl der Sitzungstage (ohne Kirchengericht (M	48	48					
Anzahl der Anträge nach § 1 e KAO	222	227					
Anzahl der Verfahren des Kirchengerichts (MVG)	77	55					

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 9	EG 8	EG 5
1,00	0,50	0,50

Erläuterungen

- 54230 Personalaufwendungen einschließlich 50%iger Stellenaufstockung EG 8 seit 1. Januar 2010.
- 54250 Mittel für den Schlichtungsausschuss Arbeitsrechtsregelungsgesetz (ARRG) und das Kirchengericht (MVG).
- 56100 Sitzungstagegelder, Fahrtkosten Arbeitsrechtliche Kommission (AK), Schlichtungsausschuss ARRG und Kirchengericht (MVG).
- 56310 Geschäftsbedarf der AK, des Schlichtungsausschusses ARRG und des Kirchengerichts (MVG) - Handbücher, Arbeitsmaterial usw.
- 56360 Kosten für die Datenverarbeitung der AK, des Schlichtungsausschusses ARRG und des Kirchengerichts (MVG).
- 56390 Sonstiger Geschäftsaufwand einschließlich Rechtsgutachten, Gerichts-, Anwalts- und sonstiger Kosten betreffend Kirchliches Arbeitsrecht.
- 56790 und 56940: Verbrauchskostenersatz an Oberkirchenrat für Porto, Telefon, Kopien/Versand, Internet, Bewirtung, Miete, Nebenkosten.
- 56900 Vorgegebene Freistellungsanteile der Mitglieder und Stellvertretungen der AK.
- 58720 Zuführung für Anschaffungen und für die Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.
- Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:
- 56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt: 6.100 € mit Kostenstelle 05.1.7610.00.41940.

Oberkirchenrat

Kostenstelle 7610.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40521 Staatsleistungen	826.800	807.700	788.000	782.449,92
41100 Zinsen	38.100	32.500	32.400	54.631,87
41400 Benutzungsgebühren/Entgelte Cafeteria	2.000	1.000	1.000	2.340,00
41730 Verkaufserlöse	150.700	150.700	156.700	148.917,48
41900 Ersätze	1.206.600	1.356.800	1.500.400	1.589.356,71
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	91.500	39.800	52.200	54.016,44
42332 Zuführung von Haushaltsbereich Aufg. in gemein. Verantwortung	280.000	276.000	15.000	0,00
42442 Zuweisung sonstige Mittel	1.880.800	2.193.500	1.687.900	438.999,98
42760 Auflösung von Sonderposten	233.900	365.800	331.800	293.857,55
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	100.000	100.000	100.000	104.500,00
Summe direkte Erträge	4.810.400	5.323.800	4.665.400	3.469.069,95
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	5.175.000	4.052.000	4.310.500	4.277.810,12
54230 Personalausgaben für Angestellte	5.777.000	5.560.500	5.388.800	5.029.390,63
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigungen/f. neb. ber.	14.000	19.000	19.000	1.356,25
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	1.648.800	1.893.700	1.609.500	1.205.919,27
54610 Beihilfen	266.100	259.300	287.000	242.505,00
54910 Trennungsgeld, Umzugskostenvergütung	1.100	1.100	1.100	0,00
54980 Förderung der Betriebsgemeinschaft	51.100	53.100	47.000	12.033,16
54990 sonst. personalbezogene Sachausgaben	7.800	7.500	7.200	4.459,45
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	20.000	20.000	20.000	12.046,29
55200 Bewirtschaftungskosten	134.700	131.200	131.700	92.609,03
55310 Mietzins	706.100	710.600	682.800	685.699,24
55400 Unterhaltung und Betrieb von Kraftfahrzeugen	70.100	72.400	71.000	52.344,44
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	80.700	79.000	78.700	70.446,00
56100 Reisekosten	170.000	163.000	160.000	196.817,24
56200 Fernmeldekosten	96.100	97.300	97.300	75.590,83
56310 Geschäftsbedarf	61.000	68.600	81.100	27.955,25
56320 Bücher/Zeitschriften/ Landkarten	80.200	77.900	76.400	65.162,97
56330 Porto	101.000	101.100	100.900	81.233,89
56341 Verfügungsbetrag Landesbischof	20.900	20.900	19.100	19.871,93
56360 Kosten Datenverarbeitung	1.552.600	1.635.100	1.838.800	1.560.790,60
56370 Amtsblatt der Landeskirche	21.900	26.000	19.200	36.114,38
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	46.700	104.100	36.300	68.710,66
56400 Aus- und Fortbildung	138.900	138.900	131.000	131.000,00
56430 Tagungsarbeit	51.000	94.000	51.000	40.799,47
56600 Verbrauchsmittel	141.900	138.300	140.500	140.649,84
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	22.900	22.900	22.900	20.142,11
56790 Sonstige sachl. Ausgaben	68.800	56.900	60.200	98.442,42
56792 Rechtsquellensammlung	80.000	80.000	80.000	80.000,00
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	233.900	365.800	331.800	293.857,55
56900 Ersätze	620.600	650.600	360.800	314.277,87
56931 Personalkostenersatz an Laki	103.500	65.000	65.000	9.469,32
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	36.600	0	0	722,34
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	3.426.000	3.413.900	3.196.500	3.196.500,00
57371 Beamtenversorgungsumlage	1.848.900	1.884.800	1.793.800	1.662.865,09
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	769.500	1.190.100	921.300	445.065,42
Summe direkte Aufwendungen	23.645.400	23.254.600	22.238.200	20.252.658,06
Direktes Ergebnis	-18.835.000	-17.930.800	-17.572.800	-16.783.588,11
(Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)				

Oberkirchenrat**Kostenstelle 7610.00**

Weiterleitung					
Gesamte Erträge		4.810.400	5.323.800	4.665.400	3.469.069,95
E7001	Kirchenleitung und Verwaltung	-2.604.200	-2.724.700	-2.349.000	-2.682.195,98
Summe Erträge		2.206.200	2.599.100	2.316.400	786.873,97
Gesamte Aufwendungen		23.645.400	23.254.600	22.238.200	20.252.658,06
U7001	Kirchenleitung und Verwaltung	-23.374.900	-22.830.800	-21.417.600	-19.958.078,17
Summe Aufwendungen		270.500	423.800	820.600	294.579,89
Kostenstellenergebnis		1.935.700	2.175.300	1.495.800	492.294,08
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)					

Leistungsbeschreibung
<p>I. Der Oberkirchenrat ist ein kirchenleitendes Verfassungsorgan und führt die landeskirchliche Verwaltung. Der Oberkirchenrat besteht als Kollegium neben dem Landesbischof (Vorstand) aus den Prälaten und der Prälatin, den Dezenten und Dezententinnen sowie dem Vorstandsvorsitzenden des Diakonischen Werks Württemberg. Er verwaltet das landeskirchliche Vermögen und das Vermögen der Pfarreistiftung. In vermögensrechtlichen Streitigkeiten vertritt der Oberkirchenrat die Landeskirche nach außen.</p> <p>II. Der Oberkirchenrat macht der Landessynode Vorschläge für Planungsentscheidungen, für die Verteilung der Finanzmittel und für die Fortentwicklung der landeskirchlichen Gesetzgebung.</p> <p>III. Der Oberkirchenrat stellt die Pfarrerrinnen und Pfarrer an und führt die Dienstaufsicht über sie. Er besetzt in der Regel unter Beteiligung anderer Mitwirkenden die landeskirchlichen Pfarrstellen und macht Vorschläge für die Besetzung der Gemeindepfarrstellen. Der Oberkirchenrat verantwortet die konzeptionellen Überlegungen für den Diakonat. Der Oberkirchenrat ist mitverantwortlich für den Religionsunterricht an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.</p> <p>IV. Der Oberkirchenrat führt die Dienstaufsicht über die Leiter und Leiterinnen der landeskirchlichen Dienste, Werke und Einrichtungen, führt die Rechtsaufsicht über die Verwaltung der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke und berät Gemeinden und Pfarrerschaft.</p>

Zielsetzungen
<p>I. 1. Der Oberkirchenrat sorgt für einen geordneten Ablauf der landeskirchlichen Verwaltung (gemäß § 36 Kirchenverfassungsgesetz) und entwickelt hierzu zeitgemäße und effektive Strukturen.</p> <p>I. 2. Der Oberkirchenrat setzt die Organisations- und Strukturveränderungen der Landeskirche im engeren Sinn um und richtet seine Arbeit an mittel- und langfristigen Zielen aus.</p> <p>II. 1. Der Oberkirchenrat sorgt für eine einheitliche Rechtsanwendung und Fortentwicklung der (rechtlichen) Regelungen innerhalb der Landeskirche.</p> <p>III. 1. Der Oberkirchenrat sorgt für einen bedarfsgerechten Einsatz von Pfarrerrinnen und Pfarrern in Gemeinden und Sonderdiensten und Religionspädagogen im Schulbereich.</p> <p>III. 2. Der Oberkirchenrat intensiviert die Personalberatung im Pfarrdienst und entwickelt die strategische Personalentwicklung im Pfarrdienst fort.</p> <p>IV. 1. Der Oberkirchenrat versteht sich auch als Dienstleister für die Kirchenbezirke und Kirchengemeinden und landeskirchlichen Dienststellen.</p>

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)
<p>I. 1.1. Verbesserung der Arbeitsabläufe und der Kommunikation im Oberkirchenrat, u.a. durch Ausbau des Dienstleistungsportals.</p> <p>I. 1.2. Bedarfsgerechte und kontinuierliche Weiterentwicklung der aktuellen und künftigen Fach- und Führungskräfte - Führungskräfteweiterentwicklung (FKWE).</p> <p>I. 1.3. Optimierung der Finanzanlagen im Rahmen der Vermögensverwaltung.</p> <p>I. 2.1. Konsolidierung der Zentralen Personalverwaltung nach Eingliederung der Personalverwaltung von landeskirchlichen Dienststellen, Einrichtungen und Werken.</p> <p>I. 2.2. Bericht Zentrales Gebäudemanagement über Umsetzungsstufe 1 ist vorgelegt. Stufe 2 und 3 wird zur Freigabe vorbereitet.</p> <p>II. 1.1. Weiterentwicklung der Haushaltsprozesse und Fortschreibung der Haushaltsordnung.</p> <p>II. 1.2. Konsultationsprozess zur Taufe.</p>

Oberkirchenrat

Kostenstelle 7610.00

- II. 1.3. Übernahme und Umsetzung von EKD-Gesetzen bzw. gesetzlichen Neuregelungen des Landes.
- III. 1.1. Weiterentwicklung und Umsetzung der Personalstrukturplanung für den Pfarrdienst (PSP).
- III. 1.2. Weiterentwicklung und Umsetzung der Personalstrukturplanung für die Religionspädagogen.
- III. 2.1. Erarbeitung und Umsetzung einer Konzeption Strategische Personalentwicklungsplanung Pfarrdienst.
- IV. 1.1. Unterstützung in der Gestaltung von Veränderungsprozessen bei den Kirchengemeinden, Kirchenbezirken und landeskirchlichen Dienststellen.
- IV. 1.2. Anstoßen von Prozessen zur Anpassung der Kirchenbezirksgrenzen an die Landeskreisgrenzen.
- IV. 1.3. Serviceleistungen des Gemeindedezernats, insbesondere Optimierung der EDV-Ausstattung in den Pfarrämtern und Kirchengemeinden.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
I. 1.1. Dienstleistungsportal ist eingerichtet							
I. 1.2. Zur Weiterentwicklung der Fach- und Führungskräfte werden Seminare/Schulungen/Workshops durchgeführt							
I. 2.1. Stufe 1 der Zentralen Personalverwaltung ist umgesetzt. Die Eingliederung der Personalverwaltung von Einrichtungen, Dienste und Werke, (Stufe 2) ist noch abzuschließen							
I. 2.2. Stufe 1 des Zentralen Gebäudemanagements ist umgesetzt und Stufe 2 und 3 wird vorbereitet							

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
I.1.1. Zugriffe auf das Dienstleistungsportal nehmen zu.		
I.1.2. Die Entwicklung der Fachkräfte wird beratend begleitet.		
I.2.1. Personalverwaltung der übernommenen Einrichtungen wird nach Fortschritt der Umsetzung zentral erledigt.		
I.2.2. Bericht zur Umsetzung Stufe 1 ist abgeschlossen Vorbereitung und Freigabe Stufe 2 liegt vor.		

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach BBesO

B 6	B 3	A 16	A 15	A 14	A 13	A 12	A 11	A 9
1,00	3,00	8,00	4,50	6,50	11,00	28,50	20,70	0,50

Leerstellen nach BBesO

B 3	A 15	A 14	A 13	A 11	A 10	A 9
1,00	1,00	1,00	4,00	5,00	3,00	1,00

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

B 9	B 3	P 5	P 4	P 3	P 2
1,00	7,00	3,00	5,00	9,00	6,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

B 9	B 3	P 5	P 4	P 3	P 2
1,00	7,00	3,00	5,00	7,50	5,00

Ständige Stellen Dotationen

B 9	B 3	P 5	P 4	P 3	P 2
1,00	7,00	3,00	5,00	7,50	5,00

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. PfarrstellenR

P 2
1,00

Oberkirchenrat**Kostenstelle 7610.00**

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. HH-Recht

P 2

0,70

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) Dotationen

P 2

0,70

Projektstellen nach Pfarrstellenrecht

P 3

1,00

Projektstellen nach Haushaltsrecht

P 3

1,00

Projektstellen Dotationen

P 3

1,00

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	Ausbild
4,40	9,40	2,50	1,50	9,90	27,85	39,20	11,80	4,15	12,00

Leerstellen nach TVöD

EG 12	EG 11	EG 10	EG 8	EG 6	EG 5
1,00	2,00	3,00	0,50	2,70	6,35

Stellenplanvermerk

Aufgrund von Altersteilzeit (bisher Doppelbesetzung), begrenzt einsetzbar Beschäftigten sowie unabweisbarem, vorranglichem Personalbedarf sind folgende Stellen mit kw-Vermerk versehen:

A 13 (1,0), A 12 (2,0), A 11 (2,0), EG 12 (2,0), EG 8 (3,0), EG 6 (2,0), EG 5 (5,0) und EG 3 (1,5)

Folgende Leerstellen sind mit kw-Vermerk versehen:

B 3 (1,0), A 15 (1,0), A 14 (1,0), A 13 (4,0), A 11 (5,0), A 10 (3,0), A 9 (1,0)

EG 12 (1,0), EG 11 (2,0), EG 10 (3,0), EG 08 (0,5), EG 6 (2,70) und EG 5 (6,35)

Folgende Stellen aus der Mittelfristigen Personalplanung 2012 sind mit kw-Vermerk (Ende 2016) versehen und können unbefristet besetzt werden: A 13 (1,0), A 12 (2,5), A 11 (2,5) und EG 13 (1,0).

Folgende Stellen aus der Mittelfristigen Finanzplanung 2013-2017 sind mit kw-Vermerk versehen und können unbefristet besetzt werden: A 12 (1,0 davon 0,5 bis 2015 und 0,5 bis 2017) und A 11 (0,5 bis 2016),

EG 12 (1,0 davon 0,5 bis 2017 und 0,5 bis 2016) und EG 06 (0,15 bis 2016).

Folgende Stellen aus der Mittelfristigen Finanzplanung 2014-2018 sind mit kw-Vermerk versehen und können unbefristet besetzt werden: 0,5 A 12 (Ende 2018)

Undotierte B 3 Stelle wird umgewandelt in dotierte P 2-Stelle für Reformationsjubiläum (bis 2017).

Die Dotation für die P 3-Stellen wurde um 50 % bis 31.12.2015 erhöht und eine Stelle wurde mit einem vollen

Dienstauftrag befristet bis 31.12.2015 besetzt.

Sonstige Stellen:

A 11 (1,5) Unterstützung Projekt Zukunft Finanzwesen mit kw-Vermerk (bis 2017)

A 14 (0,5) undotiert, Finanzierung aus Drittmitteln (Kostenersatz Schulung)

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Proj.Pfarrstelle Vorort-Beratu	102.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Ersatzb. Paternoster/Regalanl.	370.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-41900	Software Controll.Finanzanl.	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Einführ. Dok.Manag.System	180.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Mittelfristige Personalplanung	670.900,00	223.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-54220	Steuerung San. Staatspfarrh.	103.000,00	103.000,00	68.700,00	0,00	0,00	0,00
00-54230	Präv.sexual.Gewalt i. Landesk.	65.700,00	65.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-54220	BSI-Grundschutz-Inform.sich.	53.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Software Controll. Finanzanl.	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-41900	Personalaufstockung Ref. 7.1	49.000,00	49.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Umstieg auf Kidicap NEO	51.300,00	51.300,00	51.400,00	51.400,00	0,00	0,00
00-42442	Projekt Zukunft Finanzwesen	139.000,00	141.800,00	144.600,00	0,00	0,00	0,00
00-41940	09 Diskussionsforen Prälaturst	5.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00

Oberkirchenrat**Kostenstelle 7610.00**

00-42442	Software Verw. Darlehen	65.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	15.000,00	0,00
00-42442	Telefonanlage (Zuf. SERL)	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Zu 00-41900, 00-42442 - Software zum Controlling der Finanzanlagen - Kasse, Laufzeit 2012 bis 2015
 Zu 00-41900 - Personalaufstockung Ref. 7.1, Laufzeit 2013 bis 2016
 Zu 00-42442 - Einführung Dokumenten-Management-System (DMS), Laufzeit 2011 bis 2015
 Zu 00-42442 - Ersatzbeschaffung Paternoster, Laufzeit 2012 bis 2015
 Zu 00-42442 - Vor-Ort-Beratung PfarrPlan 2018 Personalkosten (UAP) und Sachkosten, Laufzeit 2011 bis 2015
 Zu 00-42442 - Mittelfristige Personalplanung, Laufzeit 2012 bis 2016
 Zu 00-54220 - Steuerung der Sanierung von Staatspfarrhäusern, Laufzeit bis 2017
 Zu 00-54230 - Prävention von sexualisierter Gewalt innerhalb der Landeskirche, Laufzeit bis 2016
 Zu 00-54220 - BSI - Grundschutz - Informationssicherheitsprozess, Laufzeit 2014 bis 2015
 Zu 00-42442 - Umstieg auf Kidicap NEO, Laufzeit 2015 bis 2018
 Zu 00-42442 - Projekt Zukunft Finanzwesen - Abfangen der erhöhten Belastung-, Laufzeit 2015 bis 2017
 Zu 00-42442 - Software zur Verwaltung von Darlehen, Laufzeit 2015 bis 2019
 Zu 00-42442 - Telefonanlage (Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage). Laufzeit 2015 bis 2019

Planvermerk

Erübrigungen bei den Gruppierungen 54980, 56400 und 56792 sind übertragbar.
 Für Mehraufwendungen bei personalwirtschaftlichen Maßnahmen (Gruppierungen 54220, 54230, 54320, 54610, 56900 und 57371) bei Beamten und Angestellten im Rahmen der Umstrukturierung und zur Qualitätssicherung sowie zur Absicherung der Elternzeit ist eine Entnahme aus der Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen zulässig.
 Nicht verbrauchte Mittel für die Maßnahme „Personalkosten Controlling Stellenpläne OKR u. Landeskirche im engeren Sinne“ sind bis zum Abschluss der Maßnahme übertragbar.
 Überschüsse bei Personalentwicklungsschulungen können vollständig der Budgetausgleichsrücklage zugeführt werden.

Erläuterungen

Hier sind Personal- und Sachkosten für die Kirchenleitung, die landeskirchliche Verwaltung, für die Mitarbeitervertretung im Oberkirchenrat, für den Energiebeauftragten, die Beauftragte für Chancengleichheit, den Kunstbeauftragten sowie den Datenschutzbeauftragten für Landeskirche und Diakonie mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen enthalten.

Entsprechend der Konkretisierung der Planvermerke 2012 zu den Stellenplänen II Nr. 4 werden seit 2012 die errichteten Stellen und Leerstellen vollständig ausgewiesen und die doppelt besetzbaren Stellen (Altersteilzeit) werden zusätzlich für die passive Phase der Altersteilzeit als eigene kw-Stellen ausgewiesen.

Es handelt sich dabei bei Kostenstelle 7610 um folgende Stellen:

Stellen mit kw-Vermerk (Planvermerk 4d): A 13 (1,0), A 12 (2,0), A 11 (2,0), EG 5 (4,0) und EG 3 (0,5)
 ATZ Stellen mit kw-Vermerk: EG 12 (2,0), EG 8 (3,0), EG 6 (2,0), EG 5 (1,0), EG 3 (1,0)

- 40521 Anteilige Staatsleistungen für Kirchenleitung (Oberkirchenrat).
- 41100 Zinserträge Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.
- 41730 Ertrag aus dem Betrieb der Cafeteria (Aufwand: vgl. Gruppierung 56600).
- 41900 Personal- und Sachkostenersätze (1.130.600 €),
 Ersätze für PE-Schulungen, Beschaffungen sowie Ersätze für weitere Dienstleistungen (51.000 €). Wegfall des Personalersatzes wegen anteiliger Finanzierung Budget 7 für DMS.
 Ersatz für KVBW-Umlage für beurlaubte Personen.
- 41940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt. Ersätze von Projekten u. a. (18.600 €),
 Ersatz Personalkosten Geschäftsstelle Landesjugendpfarramt (11.000 €).
 Ersatz Sachkosten Projekt Intensive Personalberatung (3.100 €).
 Neu: Personalkostenersatz (25.000 €) von KSt. 14-1-8170 (ZGM) und Ersatz (5.000 €) von KSt. 01-1640 (D 1) für Ausgaben Diskussionsforen zu kirchlichen und gesellschaftlichen Themen in den Prälaturstädten.
 Ersätze für Miete und Nebenkosten Gebäude Gerokstraße 51, 1. OG LakiMAV (31.500 €) von KSt. 12-1-7910.
- 42442 Zuweisung Mittel befristet für Umstieg Kidicap NEO (51.300 €), Projekt Zukunft Finanzwesen (139.000 €), Personal- und Sachkosten für Vor-Ort-Beratung Pfarrplan 2018 (102.400 €), Software Controlling Finanzanlagen Kasse (20.000 €), Mittelfristige Personalplanung (670.900 €), Steuerung der Sanierung von Staatspfarrhäusern (103.000 €), für Prävention

Oberkirchenrat**Kostenstelle 7610.00**

- von sexualisierter Gewalt innerhalb der Landeskirche (65.700 €), BSI Grundschutz-Informationssicherheitsprozess (53.500 €), für das Projekt "Einführung eines Dokumenten-Management-Systems" (180.000 €), Ersatzbeschaffung Paternoster (370.000 €), Software zur Verwaltung von Darlehen (65.000 €) sowie für die Telefonanlage (Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage, 60.000 €).
- 42332 Kostenersatz für Sekretariatsstelle LWB (15.000 €) (vgl. KSt. 0006.01.1.3430.00.58390) sowie Wahrnehmung des Datenschutzbeauftragten der Landeskirche durch die EKD (265.000 €) (vgl. KSt. 0006.07.1.9210.00.58390).
- 42800 Entnahme aus der Rücklage für Altersteilzeitregelungen zur Mitfinanzierung des Aufwands für Altersteilzeit (100.000 €).
- 54220 Es besteht ein Sollstellenplan. Dotiert sind die Ämter, in die eine Stelleninhaberin oder ein Stelleninhaber eingestuft ist oder voraussichtlich im Haushaltsjahr eingestuft werden kann.
Privatrechtlich angestellte Mitarbeitende, die auf Beamtenstellen verwendet werden, sind im Plansatz enthalten.
Stellenveränderungen gegenüber 2014: 0,5 A 14 undotiert, Finanzierung aus Drittmitteln (Kostenersatz Schulungen) und Anpassungen aufgrund von Neubewertungen vorgenommen
Aus der Mittelfristigen Finanzplanung: 0,5 A 12 (MFP 1063-5, Kidicap)
Sonstige: 1,5 A 11 Unterstützung Projekt Zukunft Finanzwesen
Änderungen kW-Stellen: keine Veränderungen
Änderungen Leerstellen: keine Veränderungen
- 54230 Es besteht ein Sollstellenplan. Dotiert sind die Ämter, in die eine Stelleninhaberin oder ein Stelleninhaber eingestuft ist oder voraussichtlich im Haushaltsjahr eingestuft werden kann.
Stellenveränderungen gegenüber 2014: Anpassungen aufgrund von Neueingruppierungen vorgenommen
Aus der Mittelfristigen Finanzplanung:
Änderungen kW-Stellen: -3,0 EG 05 (Wegfall), 2,0 EG 08 (neue ATZ), 1,0 EG 12 (neue ATZ)
Änderungen Leerstellen: +0,5 EG 08 (neu), +1,0 EG 06 (aufgrund EZ)
- 54250 Aufwand für zusätzliche und einmalige Arbeiten, Vertretungen sowie Aushilfskräfte.
- 54980 Der Betriebsausflug findet alle zwei Jahre statt (2015-0-). Kindertagesbetreuung Sommerferien und Gesundheitsangebote. Angebote zur Gesundheitsvorsorge (35.000 €), Maßn.Nr. 580 MFP 2012 bis 2016) sowie für Betriebskindergarten Heidehüpfel (10.000 €).
- 55100 Kleinreparaturen in den Dienstgebäuden.
- 55200 Bewirtschaftungskosten Gebäudereinigung, Verbrauchsmaterial u. a.
- 55310 Fiktive Miete an das ZGM zur Abdeckung des anderweitig nicht gedeckten Aufwands bei Gebäudekostenstellen 14.1.8170. und 8180 soweit dem Budget 05 zugehörig. Miete Büroräume Laki-MAV (31.500 €), Gerokstraße 51, 1. OG.
- 55500 Aufwand für Leasing und Wartung der Kopier- und Drucksysteme.
- 56200 Aufwand Telefonanlage. Gesprächsgebühren. Leitungsgebühren. Smartphones, iPads.
- 56360 Aufwand für Anwendungsprogramme und deren Erweiterung einschließlich Schulungskosten sowie Betreuungs- und Wartungsaufwand. Programmierungsaufwand. Aufwand für den EDV-Betrieb des Oberkirchenrats und der Prälaturen.
- 56390 Sachkosten u. a. für den örtl. Beauftragten für den Datenschutz, die Beauftragte für Chancengleichheit.
Aufwand für Gutachten, Umwelt-Audit (u. a. Klima-Kollekte) und Dialog Forum Region Stuttgart.
Neu: Diskussionsforen zu kirchlichen und gesellschaftlichen Themen in den Prälaturstädten.
- 56931 Personalkostenersatz aus Maßnahmen Mittelfristige Personalplanung an ZGM (44.000 €), IT (21.000 €) und Pfarreistiftung (38.500 €).
- 56400 Aufwand für Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen, Führungskräfteentwicklung und Fachkräfteentwicklung. Zur Optimierung der Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden werden seit 2013 zusätzliche Maßnahmen umgesetzt (Förderung berufsbegleitender Qualifizierung, Potentialanalysen, Zusatzqualifizierung zum/zur Veränderungsmanager/in). Insg. 41.000 € entspr. Maßn.Nr. 580 MFP 2012 bis 2016.
Einzelne Mitarbeitende des Oberkirchenrats wirken im Rahmen ihres Dienstauftrags bei Fortbildungen als Referenten beim Verband der Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter im Bereich der Evang. Kirche in Württemberg e.V. und der Vereinigung der Evangelischen Kirchenpfleger und Kirchenpflegerinnen in Württemberg e.V. im Auftrag und im Interesse der Landeskirche mit.
- 56430 Aufwand für Pressearbeit, Repräsentation des Landesbischofs (20.000 €) sowie regelmäßige Veranstaltungen, Tagungen und Konsultationen der Landeskirche (31.000 €).
- 56600 Aufwand aus dem Betrieb der Cafeteria. (Ertrag: vgl. Gruppierung 41730).
- 56790 Personalwerbemaßnahmen, Stellenanzeigen, Mitgliedsbeiträge. Mehraufwand liegt begründet in erhöhtem Aufwand für Personalwerbemaßnahmen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Aussendarstellung des Oberkirchenrats insg. 10.000 € entspr. Maßn.Nr. 580 MFP 2012 bis 2016.
- 56792 Mittel für die Loseblattsammlung "Recht der Evangelischen Landeskirche in Württemberg" und für die Einstellung ins Internet sowie für die Gesetzessammlungen bei den Kirchengemeinden.
- 56900 Gebühren für die Gehaltsabrechnung, Gehaltsersätze für Dienstleistungen, Bewirtschaftungskosten - Ersatz an das ZGM für Gebäudekostenstelle 14.1.8170. U.a. Ersatz für Personalkosten DMS an Ref. 7.4 (0,5 Stelle EG 12)

Oberkirchenrat

Kostenstelle 7610.00

sowie Kostenersatz an die EKD für die Wahrnehmung der Aufgaben des/der Datenschutzbeauftragten der Evang. Landeskirche in Württemberg MFP 2013 - 2017 Maßn. Nr. 673 (265.000 €).

56940 Verrechnung von Personalkosten an Verwaltungsgericht (36.600 €).

57370 Undotierte B 3 Stelle wird umgewandelt in dotierte P 2-Stelle für Reformationsjubiläum
Reduzierung DA bei Projektstelle P 2 von 100 % auf 50 %

58720 Rücklagenzuführung zum VMH, Erwerb beweglicher Sachen, AfA für Wiederbeschaffung Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Dienstfahrzeuge. Reparatur oder Ersatz der Paternosteranlage und einer Regalanlage in der Registratur.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 91.500 € Verrechnung von diversen Kostenstellen.

42442 Zuweisung sonstige Mittel: 1.880.800 € Verrechnung von Kostenstelle 05.2.9220.

Oberkirchenrat

Kostenstelle 7610.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42330 Zuführung von Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden	0	0	5.000.000	5.000.000,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	700.000	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	700.000	0	5.000.000	5.000.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Sonstige zweckgebundene Zuweisungen	700.000	0	5.000.000	700.000,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	4.300.000,00
Summe direkte Aufwendungen	700.000	0	5.000.000	5.000.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	700.000	0	5.000.000	5.000.000,00
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-700.000	0	-5.000.000	-5.000.000,00
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	700.000	0	5.000.000	5.000.000,00
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-700.000	0	-5.000.000	-5.000.000,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Zur Unterstützung möglicher Fusionen kleinerer Kirchenbezirke sowie zur Verstärkung der Impulse, auch Fusionen oder Neustrukturierungen von Kirchengemeinden zu unterstützen, werden Haushaltsmittel bereitgestellt. Die Bereitstellung erfolgt bis längstens zum Haushalt 2017. Die letzte Ausschüttung ist für 2018 vorgesehen, damit die avisierte Unterstützung der Strukturänderung von 5 Jahren bis spätestens 2022 abgeschlossen ist. Bei Bedarf können in den folgenden Haushaltsjahren bis 2017 weitere Mittel bereitgestellt werden.

Planvermerk

Zusätzlich benötigte Mittel können der zweckgebundenen Rücklage außerordentlich entnommen werden.

Erläuterungen

42330 und 56490: Mittel aus Vorwegabzug der Kirchengemeinden zur Unterstützung von Kirchenbezirksreformen.
57490 Zuweisung an Kirchenbezirke und Kirchengemeinden.

Zentrale Gehaltsabr.stelle (ZGAST)

Kostenstelle 7613.00

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	400.000	320.000	360.100	508.150,31
41400 Benutzungsgebühren/Entgelte	2.980.000	2.865.700	2.658.000	2.693.544,02
41700 Vermischte Einnahmen	300	300	300	10,78
41900 Ersätze	100.500	94.000	123.000	93.391,51
42448 Zuweisung sonstige Mittel Sonderbereich	92.400	0	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	236.000	239.500	135.600	0,00
Summe direkte Erträge	3.809.200	3.519.500	3.277.000	3.295.096,62
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	455.400	441.300	340.000	324.531,42
54230 Personalausgaben für Angestellte	1.867.400	1.760.900	1.638.000	1.604.875,67
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	194.400	122.400	119.400	123.771,90
54610 Beihilfen	32.500	26.000	25.600	23.861,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	3.000	2.500	3.000	1.341,68
55200 Bewirtschaftungskosten	12.500	12.500	14.900	10.791,02
55300 Mieten und Pachten	104.000	99.500	97.000	97.100,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	10.000	10.000	13.400	10.992,83
56100 Reisekosten	4.000	4.000	3.000	2.576,92
56200 Fernmeldekosten	8.000	8.000	9.000	7.743,78
56310 Geschäftsbedarf	20.000	20.000	22.500	16.637,46
56330 Porto	18.000	18.000	16.000	18.256,97
56361 EDV-Kosten an Oberkirchenrat	280.000	260.000	264.000	236.010,19
56362 EDV-Kosten an Rechenzentrum	540.000	510.000	500.000	526.946,71
56400 Aus- und Fortbildung	1.000	2.000	3.000	335,00
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	5.000	400	1.000	7.295,92
56900 Ersätze	60.000	50.000	60.000	60.793,33
57371 Beamtenversorgungsumlage	194.000	172.000	147.200	136.526,59
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	84.708,23
Summe direkte Aufwendungen	3.809.200	3.519.500	3.277.000	3.295.096,62
Direktes Ergebnis	0	0	0	0,00
(Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)				
Kostenstellenergebnis	0	0	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

Zielsetzungen

Zeitgerechte, ordnungsgemäße und kostengünstige Abwicklung der Bezügeabrechnung.
 Unterstützung der Meldestellen bei tarifrechtlichen Änderungen,
 verantwortliche Bearbeitung von steuerrechtlichen, sozialversicherungsrechtlichen Vorgängen
 und Umsetzung der betrieblichen Altersvorsorge und der Entgeltumwandlung.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Bereitstellung und Pflege von Benutzerdaten zur Gehaltsabrechnung.
 Überweisung der Gehälter und der Abzüge an die betreffenden Dienststellen.
 Abwicklung des gesamten Meldeverfahrens für die Steuern, Sozialversicherung,
 betriebliche Altersvorsorge und andere Bereiche.
 Information der kirchlichen Arbeitgeber über Rechtsänderungen und organisatorische
 Änderungen in der Gehaltsabrechnung durch Rundschreiben.
 Veröffentlichung von Rundschreiben und Arbeitshinweisen für Meldestellen.
 Bereitstellung von Auswertungen, Vordrucken und Berechnungsvorlagen für Meldestellen.

Zentrale Gehaltsabr.stelle (ZGASt)**Kostenstelle 7613.00**

Angebot von Schulungen im Umgang mit Personal Office zur Erfassung und Auskunft von Daten.
Mitarbeit an der Weiterentwicklung und Verbesserung der EDV-Programme
Turnusmäßige Auswertungen mit verschiedenen Schwerpunktprüfungen zur Qualitätssicherung.
Fort- und Weiterbildung der ZGASt-Sachbearbeiterinnen und ZGASt-Sachbearbeiter.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Abgerechnete Personalfälle	25.846	26.110					

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
Reduzierung von Fehlern in der Gehaltsabrechnung.	umfangreiche Auswertungen im Personalbestand bei verschiedenen Fallkonstellationen.	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15	A 13	A 12	A 11
1,00	1,00	4,00	4,00

Leerstellen nach BBesO

A 11
1,00

Stellen nach TVöD

EG 9	EG 8	EG 5	EG 3
6,00	24,50	1,00	1,00

Leerstellen nach TVöD

EG 11	EG 8	EG 6
1,00	3,00	1,00

Stellenplanvermerk

A 11 (1,0) für flexible Brutto-Berechnung, befristet bis 31.12.2015

A11 (1,0) für Kidicap-Neo, befristet bis 31.12.2018

EG 8 (1,0) Stelle befristet bis 31.12.2018

Wegen Langzeiterkrankung musste eine EG8 Stelle besetzt werden; deshalb wurde eine zusätzliche undotierte Stelle mit einem kw-Vermerk versehen: EG 8 (1.0)

Folgende Leerstellen sind mit kw-Vermerk versehen:

EG 11 (1,0), EG 8 (3,0), EG 6 (1,0) und A11 (1,0)

Verpflichtungsermächtigung		Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-54220	Projektstelle flex. Bruttober	75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-54230	weitere Sachbearbeiterstelle	48.000,00	48.000,00	48.000,00	48.000,00	8.000,00	0,00
00-54220	Projektstelle Kidicap-Neo	92.400,00	92.400,00	92.400,00	92.400,00	0,00	0,00

Erläuterungen

41100 Dem Planansatz wurde der Zinsertrag 2013 bezogen auf die 2015 zu erwartende Verzinsung von 1,5 % zugrunde gelegt. Die Verzinsung errechnet sich aus den Zinsen der ZGASt-Rücklagen und der Zwischenanlage der gesetzlichen Abzüge vom Tag der Fälligkeit der Bezüge bis zum Tag vor der Weiterleitung an die Empfänger.

41400 Pro Personalfall werden Gebühren in Rechnung gestellt. Die Gebühren sind nach Leistungspaketen abgestuft. Aus den Fallpreisen und Zinserträgen wird der Aufwand für die Bezügeabrechnung finanziert. Die festgeste Erhöhung der Gebühren 2015 ist nicht ausreichend, um neben den Zinseinnahmen Kostendeckung zu erreichen.

41900 Erstattung von Kosten für zusätzliche Auswertungen und anderer Dienstleistungen, sowie Personalkostenersatz durch den OKR (7610) für die Abrechnung der Reisekosten.

42800 Zum Ausgleich des Haushalts 2015 ist eine Entnahme aus der Rücklage der ZGASt notwendig. Die Kalkulation der Höhe der ZGASt-Gebühr 2015 basiert auf 2 Säulen. Zum einen auf Zinseinnahmen und zum andern auf Verwaltungsgebühren. Die Zinseinnahmen deckten 2013 = 15 % der ZGASt-Kosten. Für 2015 werden nur 11 % der Kosten gedeckt. Die Fallpreise wurden um ca. 5 % erhöht. Der Ausgleich des Haushalts der ZGASt erfordert deshalb eine

Zentrale Gehaltsabr.stelle (ZGASt)**Kostenstelle 7613.00**

Entnahme aus der für diesen Fall gebildeten Rücklage.

- 54220 Zur Koordination der verschiedenen Sachgebiete sowie Konzeptionierung von EDV-Anwendungen und Personalverantwortung als Gruppenleiter wurde eine neue Stelle in A 12 geschaffen.
Ab 2015 wurde eine zusätzliche Beamtenstelle als Projektstelle für die Umstellung des Gehaltsabrechnungsprogramms auf Kidicap-NEO geschaffen. Die Projektstelle soll kirchensteuerfinanziert und für 3 Jahre befristet sein.
Sie ist nach Besoldungsgruppe A11 bewertet. Die Projektstelle für die flexible Bruttoberechnung läuft bis z.31.12.2015
- 54230 Vergütungen den privatrechtlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- 55300 Miete an den Oberkirchenrat.
- 55500 Pauschaler Ersatz an den Oberkirchenrat.
und 56310: Pauschaler Ersatz an den Oberkirchenrat.
- 56361 Ersatz EDV-Kosten an Sonderhaushalt Informationstechnologie, vgl. Kostenstelle 07.1.7631.
- 56362 Ersatz EDV-Kosten an Rechenzentrum (nach Fallzahlen und sonstigen Leistungen) einschließlich der Kosten für den monatlichen Versand der Abrechnungsunterlagen direkt durch das kirchliche Rechenzentrum. Die Kostensteigerung ist durch die allgemeine Preissteigerung im Rechenzentrum und zusätzliche Lizenzgebühren begründet.
- 56900 Pauschalersatz für Reinigung, Haus- und Fahrdienst u. a. an den Oberkirchenrat sowie Ersatz an Anstellungsträger im Fall von Zuvielzahlungen, deren Ursachen bei der ZGASt liegen.
- 57371 Umlage an den Oberkirchenrat für Versorgungsbezüge an Beamte/Beamtinnen der ZGASt, die sich im Ruhestand befinden, bzw. an deren Hinterbliebenen.
- 42448 Erstattung der Kosten für die Projektstelle Kidicap-NEO

Zentrale Personalverwaltung (ZPV)**Kostenstelle 7614.00**

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	232.600	208.200	191.500	178.139,82
54230 Personalausgaben für Angestellte	153.200	148.200	142.400	138.519,83
54320 Umlage an Kommunalen Versorgungsverband BW	71.900	88.200	83.100	69.805,61
54610 Beihilfen	17.100	20.500	20.500	17.008,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	400	400	300	0,00
54910 Trennungsgeld, Umzugskostenvergütung	200	200	100	0,00
54980 Förderung der Betriebsgemeinschaft	400	400	400	255,01
55200 Bewirtschaftungskosten	4.100	3.900	3.900	3.249,97
55310 Mietzins	8.500	8.500	8.500	8.500,00
55400 Unterhaltung und Betrieb von Kraftfahrzeugen	2.200	2.200	2.200	1.698,31
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	3.000	3.000	3.000	2.097,24
56100 Reisekosten	800	500	500	897,37
56200 Fernmeldekosten	1.700	1.700	1.700	1.420,54
56310 Geschäftsbedarf	15.200	15.200	15.200	1.845,73
56320 Bücher/Zeitschriften/ Landkarten	2.400	2.400	2.400	1.870,23
56330 Porto	3.500	3.500	3.500	2.281,86
56360 Kosten Datenverarbeitung	27.300	26.900	26.900	21.458,00
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	1.300	1.100	1.100	971,18
56400 Aus- und Fortbildung	4.500	4.000	4.000	1.456,80
56700 Vermischter Sachaufwand	3.300	3.300	3.300	1.572,37
56900 Ersätze	2.300	2.300	2.300	895,00
56931 Personalkostenersatz an Laki	21.600	20.300	19.500	17.623,81
57371 Beamtenversorgungsumlage	89.400	90.900	87.600	81.306,44
Summe direkte Aufwendungen	666.900	655.800	623.900	552.873,12
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-666.900	-655.800	-623.900	-552.873,12
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	666.900	655.800	623.900	552.873,12
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-666.900	-655.800	-623.900	-552.873,12
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				
In der Zentralen Personalverwaltung findet der Verwaltungsvollzug des Personals des Oberkirchenrates, der Landeskirchlichen Einrichtungen und Werke statt.				
Zielsetzungen				
Steigerung der Qualität der Arbeit durch Bündelung, Reduzierung von Doppelstrukturen und -kapazitäten in der Sachbearbeitung.				
Stellenplan				
Stellen nach BBesO				
A 13	A 11			
1,00	3,55			

Zentrale Personalverwaltung (ZPV)**Kostenstelle 7614.00**

Stellen nach TVöD

EG 6

3,00

Stellenplanvermerk

Sperrvermerk für eine 0,50 Stelle nach A 11 gem. § 22 HHO. Bei Nachweis einer Gegenfinanzierung innerhalb des Oberkirchenrats oder der Anbringung eines KW-Vermerks bei einer anderen Stelle kann der Oberkirchenrat den Sperrvermerk aufheben.

Erläuterungen

- 54220 Besoldungsaufwand für Beamtinnen und Beamte in der Zentralen Personalverwaltung.
- 54230 Vergütungsaufwand für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentralen Personalverwaltung.
- 56310 Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen (PC)
- 56360 Ersatz EDV-Kosten an das Referat Informationstechnologie.
- 56900 Pauschalersatz für Reinigung, Haus- und Fahrdienst u. a. an den Oberkirchenrat.
- 57371 Umlage an den Oberkirchenrat für Versorgungsbezüge an Beamte/Beamtinnen, die sich im Ruhestand befinden bzw. an deren Hinterbliebene.

Kirchliche Verwaltungsstellen**Kostenstelle 7620.00**Verantwortlich: **Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft**

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58330 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden	2.646.200	2.558.200	2.536.600	2.347.287,28
Summe direkte Aufwendungen	2.646.200	2.558.200	2.536.600	2.347.287,28
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-2.646.200	-2.558.200	-2.536.600	-2.347.287,28
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	2.646.200	2.558.200	2.536.600	2.347.287,28
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-2.646.200	-2.558.200	-2.536.600	-2.347.287,28
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Zur Unterstützung der Kirchengemeinden wurden in der Württembergischen Landeskirche 22 Kirchliche Verwaltungsstellen eingerichtet, die mindestens für einen, in der Regel jedoch für mehrere Kirchenbezirke zuständig sind. Die Verwaltungsstellen sind landeskirchliche Dienststellen. Sie haben bei Ihrer Arbeit in gleicher Weise das Wohl der einzelnen Gemeinden wie auch das Wohl der Gesamtheit unserer Kirche zu berücksichtigen. Die Schwerpunkte der Arbeit der Verwaltungsstellen liegen in der Beratung und Unterstützung der Kirchengemeinden bei der Aufstellung der jährlichen Haushaltspläne, bei der Führung und dem Abschluss der Kirchenpflegerechnungen, vor allem dort, wo keine hauptberuflichen Kirchenpflegerinnen bzw. Kirchenpfleger vorhanden sind; ebenso bei der Unterstützung der Kirchengemeinden in Bau- und Finanzierungsfragen sowie bei Personalangelegenheiten, wie Anstellung, Eingruppierung, Urlaub, Kündigung, usw.

Erläuterungen

58330 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden, Kostenstelle 08.1.7620 in Höhe des 23 %-Anteils. Laut Nr. 44 der gemeinsamen Beschlussliste von Kürzungsmaßnahmen der AG Zukunft Synode und der AG Zukunft OKR wurde aufgrund der Zunahme von neuen Serviceleistungen für die Kirchengemeinden durch die Kirchlichen Verwaltungsstellen der Verteilschlüssel von 75% / 25% Kirchengemeinde / Landeskirche auf 77% / 23% Kirchengemeinde / Landeskirche ab dem Jahr 2012 geändert.

Verwaltung Arbeitsbereiche

Kostenstelle 7621.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	13.400	8.000	8.000	9.463,30
Summe direkte Erträge	13.400	8.000	8.000	9.463,30
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56700 Vermischter Sachaufwand	24.600	12.000	12.000	14.195,05
Summe direkte Aufwendungen	24.600	12.000	12.000	14.195,05
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-11.200	-4.000	-4.000	-4.731,75
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	13.400	8.000	8.000	9.463,30
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-13.400	-8.000	-8.000	-9.463,30
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	24.600	12.000	12.000	14.195,05
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-24.600	-12.000	-12.000	-14.195,05
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Ab dem Haushaltsjahr 2015 werden die Arbeitsbereiche Landeskirchliches Bildungszentrum, Arbeitsbereich Werke und Dienste (bisher Kostenstelle 02.1.7622) und Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft (bisher Kostenstelle 01.1.7623) unter der gemeinsamen Kostenstelle 7621 ausgewiesen.

Im Arbeitsbereich des Landeskirchlichen Bildungszentrums der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (LBZ) sind Teilbereich 1: Bildung in Schule und Gemeinde (mit dem Pädagogisch-theologischen Zentrum), Teilbereich 2: Pfarrdienst (mit dem Pfarrseminar, dem Seminar für Seelsorgefortbildung (KSA), der Fortbildung in den ersten Amtsjahren (FEA), der geistlichen Begleitung und dem Pastoralkolleg), Teilbereich 3: Missionarische Dienste und Einkehrhaus (mit der Abteilung missionarische Dienste des Evangelischen Gemeindedienstes und dem Einkehrhaus Stift Urach) und Teilbereich 4: Gemeindebezogene Dienste (mit der Abteilung Gemeindeentwicklung und Gottesdienst des Evangelischen Gemeindedienstes, Train the Trainer (TTT) und dem Landesverband für Kindergottesdienst e.V.) zusammengeschlossen. Die gemeinsame Aufgabe ist - unbeschadet der besonderen Aufgaben jedes Werkes und jedes Dienstes nach seiner Ordnung - die Arbeit zu koordinieren und auf sich zu beziehen.

Im Arbeitsbereich "Werke und Dienste" (WuD) sind die Einrichtungen Evang. Jugendwerk in Württemberg, Evang. Frauen in Württemberg, organisatorisch verbunden mit dem Evang. Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk in Württemberg e. V. und Evang. Mütterkurheime in Württemberg e. V., Evang. Männernetzwerk (emnw) und Landeskirchliche Fachstelle Männerarbeit damit verbunden der Landesausschuss des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Evang. Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW) und deren Untergliederungen und die Evang. Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) zusammen geschlossen.

Zielsetzungen

Die Aufgaben der vier Teilbereiche mit den ihnen angeschlossenen Einrichtungen und Werken und Dienste sind möglichst gemeinsam wahrzunehmen, insbesondere die Wahrnehmung der inhaltlichen und konzeptionellen Verantwortung für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden und sowie die Umsetzung der Maßnahmen.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
 (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Wahrnehmung und Festlegung der gemeinsamen Aufgaben der Teilbereiche. Entwicklung der Zusammenarbeit und

Verwaltung Arbeitsbereiche**Kostenstelle 7621.00**

Weiterentwicklung von Konzepten für die Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Häufigkeit und Intensität der Koordinierung und Zusammenarbeit (Hauskonferenz)	2	2	2	2	2	2	
Gemeinsame Fortbildungen	2	2	2	2	2	2	2

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
Festlegung übergreifender Themen für die Arbeit sowie gemeinsame Aufgaben und deren Wahrnehmung.		
Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.		0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Erläuterungen
41900 Anteiliger Kostenersatz durch die Dezernate Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche und Theologische Ausbildung und Pfarrdienst für gemeinsame Veranstaltungen des Arbeitsbereiches Landeskirchliches Bildungszentrum sowie Kostenersatz durch Dezernat 1 für den Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft.
56700 Aufwendungen für die Hauskonferenz, gemeinsame Veranstaltungen.

Verwaltung Landeskirchl. Dienststellen Innenstadt (LDI)

Kostenstelle 7624.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	3.000	3.000	4.500	4.004,36
41400 Benutzungsgebühren/Entgelte	0	0	0	75,00
41700 Vermischte Erträge	0	0	0	2,05
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	294.400	265.700	276.800	269.393,26
41981 Ersatz von Verwaltungskosten	675.000	688.700	651.300	629.198,75
41999 Sonstige Ersätze	0	135.800	0	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	18.000	8.000	8.800	9.144,56
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	14.700	158.400	63.200	71.027,23
Summe direkte Erträge	1.005.100	1.259.600	1.004.600	982.845,21
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalaufwendungen für Beamtinnen und Beamte	57.600	57.500	55.300	54.078,96
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	383.200	424.500	455.000	456.208,46
54320 Umlage an Kommunalen Versorgungsverband BW	23.200	23.100	22.500	20.935,35
54500 Vertretungskosten	18.000	15.500	14.600	16.691,24
54610 Beihilfen	3.400	3.400	3.400	3.633,00
54900 Personalbezogene Sachaufwendungen	3.000	2.000	3.000	420,65
54981 Mitarbeitervertretung	41.000	39.900	25.000	37.567,40
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	1.000	5.000	2.000	65,30
55200 Bewirtschaftungskosten	128.100	120.600	122.100	118.132,28
55310 Mietzins	129.300	129.300	129.300	129.239,16
55400 Unterhaltung und Betrieb von Kraftfahrzeugen	3.000	2.500	2.500	1.316,71
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	2.000	2.000	2.000	1.873,02
56100 Reisekosten	500	500	2.500	3.689,94
56200 Telekommunikation	23.400	28.000	22.000	38.279,71
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	111.400	83.600	109.600	68.075,67
56400 Aus- und Fortbildung	3.500	2.500	3.000	1.480,50
56700 Vermischter Sachaufwand	0	0	0	863,04
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	18.000	8.000	8.800	9.144,56
56900 Ersätze	9.800	9.800	8.200	10.087,68
57371 Beamtenversorgungsumlage	22.700	23.100	0	0,00
57680 Investitionszuweisungen	0	130.000	0	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	23.000	148.800	13.800	11.062,58
Summe direkte Aufwendungen	1.005.100	1.259.600	1.004.600	982.845,21
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Verwaltung Landeskirchliche Dienststellen Innenstadt (LDI) nimmt die Verwaltungsaufgaben der in der Büchsenstraße und Hohe Straße angesiedelten Werke und Dienststellen wahr.

Der Aufwand für die Verwaltung wird vollständig auf die betreuten Werke und Dienststellen umgelegt.

Seit April 2014 befinden sich die Dienststellen im Neubau Büchsenstraße 33.

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 13

1,00

Verwaltung Landeskirchl. Dienststellen Innenstadt (LDI)**Kostenstelle 7624.00**

Leerstellen nach BBesO

A 13

1,00

Stellen nach TVöD

EG 13 EG 8 EG 6 EG 5

1,00 2,30 2,00 1,05

Leerstellen nach TVöD

EG 8

0,80

Stellenplanvermerk

Im Nachtrag 2012 wurde eine Stelle 1,00 in A 13 k.u. für die Leitung des Sachgebiets Haushalt und Finanzen errichtet.

Nach Wechsel der bisherigen Stelleninhaberin ist diese Stelle in eine Angestelltenstelle umzuwandeln.

Die Stelle 0,75 in EG 11 für die Begleitung der Umzüge und der Umstellung des Rechnungswesens im Bereich der Innenstadt sowie beim Evang. Bildungszentrum in Birkach war bis Juni 2014 befristet und entfällt daher.

Eine zusätzliche Stelle 0,50 in EG 8 für die Personalbuchhaltung wird befristet bis Juni 2017 errichtet.

Aufgrund von Altersteilzeit sind folgende Leerstellen mit kw-Vermerk versehen:

EG 8 (0,80), die nach Beendigung der Altersteilzeit zum 01.07.2015 wegfällt.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-41981	Neuschaffung einer 50 %-Stelle	27.000,00	27.600,00	14.100,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Mittel für die Neuschaffung einer 50 %-Stelle in der Personalbuchhaltung bei der Verwaltung LDI. Die Finanzierung erfolgt über den Ersatz von Verwaltungskosten durch die betreuten Einrichtungen, Werke und Dienste.

Erläuterungen

Lt. Allg. Planvermerk II 4 d) wird eine 0,80 Leerstelle EG 8 für eine Mitarbeiterin während der Dauer der passiven Phase der Altersteilzeit ausgewiesen. Die Leerstelle fällt zum 01.07.2015 weg.

- 41900 und 56300: Der weitere Geschäftsaufwand der einzelnen Einrichtungen und Dienste wird hier dargestellt und wird bei der Gruppierung 41900 der Verwaltung wieder ersetzt (Bruttoveranschlagung).
- 41981 Die Ersätze stellen die Summe der Erstattungen des Miet- und Verwaltungskostenanteils der einzelnen Einrichtungen und Dienststellen dar. Der auf die betreuten Einrichtungen entfallende Anteil ist bei den entsprechenden Kostenstellen bei Gruppierung 56981 veranschlagt.
- 42760 und 56810: Die Erträge und Aufwendungen betreffen bewegliche Sachanlagen der Verwaltung LDI.
- 42800 Rücklagenentnahme für eine Mitarbeiterin, die sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindet.
- 54230 Hier wird die Vergütung für die zusätzliche Stelle 0,50 in EG 8 für die Personalbuchhaltung veranschlagt. Die Stelle ist befristet bis Juni 2017.
- 54320 und 54610: Umlagen an den Kommunalen Versorgungsverband für die Beamtenstelle A 13.
- 54981 Hier werden die Kosten für die gemeinsame Mitarbeitervertretung der Werke und Dienste veranschlagt, damit eine gerechte Verteilung auf alle Einrichtungen über die Umlage gewährleistet werden kann.
- 56900 Ersätze für die EDV und die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle.
- 58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt für Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage und zum Erwerb beweglicher Anlagegüter.

Verwaltungszentrum Bad Boll

Kostenstelle 7625.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	0	0	-6.927,61
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	100	100	100	6.927,61
Summe direkte Erträge	100	100	100	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	100	100	100	0,00
Summe direkte Aufwendungen	100	100	100	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15	A 13
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	Ausbild
2,60	1,00	2,20	5,50	1,63	3,05	1,00

Leerstellen nach TVöD

EG 5
0,63

Stellenplanvermerk

Wegen Altersteilzeit sind folgende Leerstellen befristet eingerichtet:
0,63 EG 5 (2017)

Erläuterungen

Die Einrichtungen, Werke und Dienste sowie die Wirtschaftsbetriebe gem. Erlass zu § 29 HHO wurden auf die kaufmännische Buchführung in Navision S umgestellt.

Die Umstellung des Rechnungswesens und der Wechsel auf einen Zuweisungsbetrag ergeben eine andere Form der Darstellung ab dem Haushaltsplan 2013. Die Verwaltungs- bzw. Wirtschaftspläne, die Auskunft zu den einzelnen Planungsgrößen geben, sind dem Plan für kirchliche Arbeit beigelegt.

Bis zum Planjahr 2011 war die Verwaltung der Evangelischen Akademie Bad Boll innerhalb der Kostentelle 01.1.5220 Evangelische Akademie Bad Boll enthalten. Bei dieser Kostenstelle gingen bisher auch die Ersatzleistungen für direkt zuordenbare Leistungen z.B. vom Tagungszentrum Bad Boll, dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt usw. ein.

Im Zusammenhang mit den Beratungen der AG Zukunft wurde beschlossen, einige der nicht unmittelbar zum Kernbereich der Akademie gehörenden Bestandteile der Kostenstelle 01.1.5220 auszugliedern und als eigene Kostenstellen darzustellen (vgl. neu: KSt. 01.1.1332 Treffpunkt Senior, KSt. 01.1.3530 Studienbegleitung STUBE).

Als Konsequenz aus der ebenfalls von der AG Zukunft beschlossenen Optimierung der Landeskirchlichen Tagungsstätten wird seit dem Haushaltsjahr 2012 auch für die Landeskirchlichen Tagungsstätten eine einheitliche Struktur vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurden sowohl in Bad Boll als auch in Birkach gesonderte Kostenstellen für die dort angesiedelten Verwaltungen eingerichtet. Damit wurden sowohl die inhaltlichen Bereiche als auch die jeweiligen Tagungsstätten in Bezug auf Stellenplan und Finanzierungsbedarf in vergleichbarer Weise dargestellt.

Verwaltungszentrum Bad Boll

Kostenstelle 7625.00

Die direkt zuordenbaren Leistungen werden wie bisher als Kostenersätze zwischen den Kostenstellen und der Verwaltung verrechnet, der bisher nur dem inhaltlichen Bereich zugeordnete Gemeinkostenanteil wird auf alle verwalteten Kostenstellen anteilig umgelegt. Die Kostenstelle 01.1.7625 Verwaltungszentrum Bad Boll ist dadurch ausgeglichen.

Im Falle des Verwaltungszentrums Bad Boll, das seine Aufwendungen durch Umlage bei den betreuten Einrichtungen deckt, erscheint hier keine Zuweisung mehr, jedoch eine technisch bedingte und saldenneutrale Belegung von Gruppierungen.

41100 , 41900 und 56900: Die Negativzinsen im Rechnungsergebnis 2013 resultieren aus der Liquiditätsbetrachtung der Kostenstelle 2012 bis zum Rechnungsabschluss 2013 und waren aus technischen Gründen durch einen Ersatz von KSt. 01.2.9729.56900 auszugleichen.

Verwaltung Evang. Bildungszentrum (EBZ)

Kostenstelle 7626.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	0	0	-9.542,08
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	100	0	0	9.542,08
41999 Sonstige Ersätze	0	20.300	41.200	35.072,84
Summe direkte Erträge	100	20.300	41.200	35.072,84
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	0	20.300	0	35.072,84
57300 Allgemeine Zuweisungen und Umlagen an kirchl. Bereich	100	0	0	0,00
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	0	0	41.200	0,00
Summe direkte Aufwendungen	100	20.300	41.200	35.072,84
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15	A 13
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 12	EG 10	EG 8	EG 6	EG 5
1,00	1,00	1,20	1,80	2,20

Erläuterungen

Die Kostenstelle Verwaltung Evang. Bildungszentrum (EBZ) wird seit dem Haushaltsjahr 2013 als kaufm. buchende Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Die Verwaltung Haus Birkach nimmt die Verwaltungsaufgaben wahr. Die Kosten dieser Aufgabenerledigung werden durch die zu verwaltenden Einrichtungen einschließlich der Tagungsstätte Birkach und Urach erstattet. Diese Refinanzierung erfolgt durch einen Umlageschlüssel.

41900 und 57300: Technisch bedingte und saldenneutrale Belegung von Gruppierungen (vgl. auch Kostenstelle 01.1.7625).

41999 und 56900: Die personelle Unsterstützung des Evangelischen Bildungszentrums für die Zeit der Umbauphase sowie der gleichzeitigen EDV-Umstellung endete vorgezogen in 2013.

Informationstechnologie

Kostenstelle 7631.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	100.800	105.100	111.600	118.056,38
41400 Benutzungsgebühren/Entgelte	613.200	595.200	581.300	559.004,88
41540 Teilnehmerbeiträge	41.600	42.100	38.700	48.001,61
41590 Sonstige Gebühren/Entgelte	61.200	2.300	1.300	24.591,00
41700 Vermischte Einnahmen	147.500	125.000	101.600	250.938,70
41910 Ersatz von Kirchengemeinden	1.973.900	2.982.100	2.687.100	2.790.797,14
41930 Ersatz von Laki	457.100	370.200	337.100	321.509,52
41931 Personalkostenersätze von Laki	491.000	532.200	625.600	601.628,67
41960 Innere Verrechnung	707.500	667.000	672.200	660.941,14
41990 Sonstiger Ersatz	679.200	616.700	667.400	762.562,00
42330 Zuführung von Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden	1.992.800	1.781.000	0	0,00
42448 Zuweisung sonstige Mittel Sonderbereich	946.200	0	0	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	590.400	550.800	536.600	569.387,62
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	355.900	651.100	660.700	748.278,13
Summe direkte Erträge	9.158.300	9.020.800	7.021.200	7.455.696,79
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	366.100	347.300	437.700	353.493,99
54230 Personalausgaben für Angestellte	2.688.300	2.395.600	2.058.400	2.152.617,70
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	173.800	153.700	225.500	131.528,16
54610 Beihilfen	27.200	23.800	37.500	23.845,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	12.900	11.100	10.900	9.791,63
56100 Reisekosten	22.000	22.200	17.500	35.494,59
56220 Kommunikationsaufwand	10.600	11.300	9.700	9.411,35
56330 Porto	18.800	19.400	17.300	15.116,88
56360 Kosten Datenverarbeitung	1.111.800	2.240.000	428.400	448.020,41
56400 Aus- und Fortbildung	27.200	29.700	33.000	40.001,01
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	125.800	44.600	40.700	42.101,15
56750 Dienstleistungen Dritter	379.000	340.700	254.700	510.095,98
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	590.400	550.800	536.600	569.387,62
56900 Ersätze	0	196.000	357.200	371.210,70
56931 Personalkostenersatz an Laki	66.500	59.800	53.900	59.947,82
56933 Bewirtschaftungskostenersatz an Laki	36.300	35.500	32.600	28.644,45
56934 Fernmeldekostenersatz an Laki	9.600	9.700	9.700	8.820,73
56935 Kostenersatz	11.200	12.000	10.500	11.331,37
56939 Sonstiger Sachkostenersatz an Laki	135.800	137.700	130.700	125.653,87
56958 Ersatz an kirchliches Rechenzentrum	1.740.200	824.300	755.700	829.201,99
56960 Innere Verrechnung	722.200	667.000	672.200	660.941,14
57371 Beamtenversorgungsumlage	151.900	232.700	242.600	206.008,88
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	730.700	655.900	648.200	813.030,37
Summe direkte Aufwendungen	9.158.300	9.020.800	7.021.200	7.455.696,79
Direktes Ergebnis	0	0	0	0,00
(Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)				
Kostenstellenergebnis	0	0	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

Leistungsbeschreibung

Durch den Einsatz der Informationstechnologie wird die kirchliche Arbeit unterstützt und effizient gemacht. Das

Informationstechnologie**Kostenstelle 7631.00**

beschlossene und fortgeschriebene IT-Konzept bildet hierbei den technischen, organisatorischen und zum Teil auch rechtlichen Rahmen. Die Verarbeitung der kirchlichen Gemeindegliederdaten, Programme zur Unterstützung des kirchlichen Finanzmanagements sowie zur Erstellung der Gehaltsabrechnungen kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden neben der Beratung und Unterstützung der Anwender bei der Informationsverarbeitung, Störungsbehebung, Hotline, Bürokommunikation und dem Zugang zum Internet die Schwerpunkte.

Zielsetzungen

Im Sinne einer umfassenden und flächendeckenden Verwaltungsmodernisierung werden technische Entwicklungen berücksichtigt und ein reibungsloser EDV-Einsatz sichergestellt.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

- Um den Erfordernissen einer professionellen IT-Unterstützung gerecht zu werden, sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch qualifizierte Aus- und Fortbildungsmaßnahmen weitergebildet werden.
- Weitere Einführung der Software AHAS für Kirchenregisterämter sowie DaviP Online für Pfarrämter.
- Integration weiterer Dienststellen ins Netz des OKR.
- Strategische Weiterentwicklung IT-Konzept
- Überführung des Projekts "PC im Pfarramt" in den Regelbetrieb (0,5 Stellenanteile)
- Unterstützung bei der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Oberkirchenrat
- Begleitung des im Oberkirchenrat angestrebten Informationssicherheitsprozesses in Anlehnung an Vorgaben des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) (0,5 Stellenanteile)
- Upgrade Navision-Unitop auf Microsoft Dynamics NAV 2013 (landeskirchliche Bildungseinrichtungen)
- Unterstützung des Projekts "Zukunft Finanzwesen" beim Upgrade der kameralen Oberfläche auf Microsoft Dynamics NAV 2013
- IT-technische Begleitung bei der Zusammenführung der Programme Personal Office (Personalverwaltung) und Kidicap (Personalabrechnung) - Projekt KIDICAP NEO (1,0 Stellenanteile).

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 16	A 13	A 11
1,00	2,00	6,00

Leerstellen nach BBesO

A 11
1,00

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 6	EG 5	EG 2	Ausbild
3,00	11,50	13,00	4,00	1,00	1,00	1,00	1,00	2,00

Stellenplanvermerk

Folgende Stellen sind mit dem Vermerk "künftig wegfallend" gekennzeichnet:

EG 12 (2,50): - Stelle aus Projekt "PC im Pfarramt - Einbindung Sekretariate" (0,5 Stelle - Befristung bis 31.12.2017)

- Stelle für den Regelbetrieb PC im Pfarramt (0,5 Stelle - Befristung bis 31.12.2017)
(ab dem 01.01.2018 wird für den Regelbetrieb PC im Pfarramt eine unbefristete EG 12 Stelle - 100% - geschaffen)
- Stelle für Projekt "BSI - Informationssicherheit" (0,5 Stelle - Befristung bis 31.08.2016)
- Stelle für Altersteilzeit (1,0 Stelle - Befristung bis 30.04.2016).

EG 11 (2,00): - Stelle aufgrund einer Maßnahme nach dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)

- (1,0 Stelle - Befristung unbekannt)
- Stelle zur Unterstützung bei der Weiterentwicklung der computerunterstützten Zeitbucherfassung und -auswertung (CuZea) (1,0 Stelle - Befristung bis 31.12.2015).

A 11 (2,00): - Stelle aus Projekt KIDICAP NEO (1,0 Stelle - Befristung bis 31.12.2018)

- Stelle zur technischen Unterstützung bei Fusionen von Kirchengemeinden innerhalb von Navision-K (1,0 Stelle - Befristung bis 31.08.2016)

Folgende Leerstellen sind mit dem Vermerk "künftig wegfallend" gekennzeichnet:

A 11 (1,00)

Informationstechnologie

Kostenstelle 7631.00

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Upgrade Navision Unitop	40.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42448	BSI - Informationssicherheit	85.000,00	65.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42448	Mandantenwechsel Navision-K	84.400,00	56.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42330	Entwicklungskosten Meldewese	275.000,00	275.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42448	Umstieg auf Kidicap NEO	136.800,00	167.400,00	167.400,00	167.400,00	0,00	0,00

Erläuterungen

Hier sind alle Personal- und Sachkosten des Referats Informationstechnologie in der Landeskirche und im Oberkirchenrat enthalten.

- 41100 Hier wird die Verzinsung der EDV-Rücklagen veranschlagt.
- 41400 Benutzungsgebühren für EDV-Anwendungen im Oberkirchenrat sowie Benutzungsgebühren für EDV-Betrieb der anderen Sonderhaushalte. Benutzungsgebühren aus dem Bereich der Kirchengemeinden siehe Gruppierung 41910.
- 41540 Hier werden die Erträge aus Schulungen für PC-Anwenderinnen und PC-Anwender veranschlagt.
- 41590 Für die laufende Erneuerung der EDV-Ausstattung werden Finanzierungsraten erhoben. Im Planjahr ist aufgrund der im Jahr 2014 erfolgten Ausstattung der Synodalen mit einem erhöhten Refinanzierungsbeitrag (51.400 €) zu rechnen.
- 41700 Für Pfarrämter werden PC-Programme zur Verfügung gestellt. Dafür werden Lizenzgebühren berechnet. Im Bereich EDV-Personalwesen werden Dienstleistungen für die Integration landeskirchlicher Dienststellen erbracht. Daneben werden Einnahmen aus der Nutzung eines Geoinformationssystems, sowie Einnahmen von der Badischen Landeskirche für die Nutzung des Programms "Personal Office" veranschlagt. Im Bereich EDV-Finanzmanagement werden zusätzliche Einnahmen der Katholischen Kirche im Raum Stuttgart für die Nutzung des Programms "Navision-K" veranschlagt. Im Bereich Systemmanagement werden ab diesem Planjahr Ersätze für eine wiederbesetzte Altersteilzeitstelle veranschlagt (21.600 €).
- 41910 Die Kirchengemeinden bzw. -bezirke bezahlen für die EDV-Anwendungen im Bereich EDV-Finanzmanagement Fallgebühren. Damit werden die Aufwendungen des Referats für die Verarbeitung, Betreuung und Wartung der Programme finanziert. Im Bereich des Systemmanagements fallen für die Bereitstellung der Datenleitungen Ausgaben an (siehe auch Gruppierung 56750), die entsprechend weiterberechnet werden. Die Verarbeitungskosten im Bereich EDV-Meldewesen werden ab diesem Planjahr über eine Zuweisung aus dem Haushaltsbereich "Aufgaben der Kirchengemeinden" gedeckt (siehe auch Gruppierung 42330), weshalb sich der Planansatz entsprechend reduziert.
- 41930 Hier sind veranschlagt: Ersatz des Oberkirchenrats für EDV-Vorgangsbearbeitung, Zuweisung für die Bereiche Virtual Private Network, Vernetzung der Landeskirche, Betreuung Darlehensverwaltungs- und Wertpapierprogramm der Kasse. Die Steigerung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr liegt in der Veranschlagung der Mittel für die IT-Ausstattung und Betreuung der Synode begründet.
- 41931 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats erfüllen im Auftrag der Landeskirche Aufgaben in den Bereichen Meldewesen, Finanzmanagement und Systemmanagement (EKD-Gremien, Datenschutzaufgaben, usw.). Die anteiligen Personalaufwendungen werden vom Oberkirchenrat ersetzt.
- 41960 Leistungsverrechnung innerhalb des Referats zur Kostenermittlung und Fallpreisberechnung.
- 41990 Wartungsgebühren landeskirchlicher Einrichtungen für die Mitbenutzung der EDV-Anlage des Oberkirchenrats. Für das Programm "Personal Office" entstehen Wartungsgebühren, die weiterberechnet werden. Ersätze für die Finanzwesenverarbeitung sonstiger Einrichtungen. Ebenso werden hier die Ersätze für den Betrieb eines Liegenschaftsverwaltungsprogramms und eines Wohnungswirtschaftssystems veranschlagt. Die Steigerung der Wartungsgebühren im Bereich Navision-K sowie Ersätze für das Hosting weiterer Applikationen wirken sich ansatzerhöhend aus.
- 42330 Die Verarbeitungskosten im Bereich EDV-Meldewesen (1.100.000 €), Mittel für die Entwicklungskosten für das zentrale Meldewesen (inkl. Kirchbuch) im kirchlichen Rechenzentrum (275.000 €), die Mittel für den Regelbetrieb PC im Pfarramt (575.000 €) sowie die Mittel für die Einbindung der Sekretariate (PC im Pfarramt - Projektphase - 42.800 €) werden über eine Zuweisung aus dem Haushaltsbereich "Aufgaben der Kirchengemeinden" gedeckt.
- 42448 Zuweisung von Mitteln aus der mittelfristigen Finanzplanung zur Abdeckung des IT-Umstellungsaufwandes für Mandantenwechsel in Navision-K (84.400 €), Projekt KIDICAP NEO (136.800 €), zur Begleitung des vom Oberkirchenrat angestrebten Informationssicherheitsprozesses in Anlehnung an Vorgaben des BSI - Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (85.000 €) sowie zur Anpassung des Meldewesensystems an OSCI-XMeld (640.000 €).
- 42760 Auflösung der Abschreibungen zur Finanzierung von Investitionsaufwendungen (siehe Gruppierungen 56810 und 58720).
- 42800 Für den Bereich EDV-Finanzmanagement werden Mittel zur Finanzierung der Abschreibung Navision-K (62.900 €), für die Weiterentwicklung für CuZea (96.800 €) sowie für das Upgrade von Navision-Unitop auf Microsoft Dynamics NAV 2013 (40.000 €) entnommen. Für den Bereich EDV-Personalmanagement werden zur Deckung eines Abmangels Mittel aus der Rücklage entnommen. Im Bereich EDV-Systemmanagement werden zur Finanzierung einer Altersteilzeitstelle entsprechende Mittel der Rücklage entnommen. Der Wegfall des Finanzierungsanteils am Projekt "Einführung eines Dokumentenmanagementsystem im

Informationstechnologie**Kostenstelle 7631.00**

Oberkirchenrat" reduziert den Planansatz.

- 54220 Besoldungsaufwand für die Beamtinnen und Beamte im Referat Informationstechnologie. Entsprechend den Anträgen zur mittelfristigen Finanzplanung werden zwei neue befristete A11 Stellen geschaffen. Auf den Stelleplanvermerk sowie auf die Übersicht "Stellenveränderungen im Plan für die kirchliche Arbeit 2015 - Übersicht der Zu- und Abgänge" wird verwiesen.
- 54230 Vergütungsaufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Referat Informationstechnologie. Die Erhöhung des Ansatzes resultiert aus tariflichen Steigerungen. Daneben wurde mit dem Übergang des Projekts "PC im Pfarramt" in den Regelbetrieb eine 0,5 Stelle in EG12 geschaffen. Für die Begleitung des vom Oberkirchenrat angestrebten Informationssicherheitsprozesses in Anlehnung an den Vorgaben des BSI - Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik wurde ebenso eine 0,5 Stelle in EG12 mit kw-Vermerk geschaffen. Auf den Stellenplanvermerk sowie auf die Übersicht "Stellenveränderungen im Plan für die kirchliche Arbeit 2015 - Übersicht Zu- und Abgänge" wird verwiesen.
- 56220 Aufwendungen für Mobilfunk und sonstige Kommunikationstechnologien.
- 56360 Wartung und Update verschiedener Hard- und Softwarekomponenten. Im Bereich EDV-Finanzmanagement fallen Wartungsgebühren für Navision-K und Wartungsgebühren für die Belegungsmanagementsoftware an. Für das Liegenschaftsverwaltungsprogramm der Pfarrgutsverwaltung sowie für das Wohnungswirtschaftssystem des zentralen Gebäudemanagements (ZGM) fallen ebenfalls Wartungsgebühren an. Im Bereich EDV-Vorgangsbearbeitung fallen Wartungsgebühren für die Software im Bereich der Registratur und für das neue Dokumentenmanagementsystem an. Die Erhöhung des Ansatzes im Vergleich zum Vorjahr liegt in den gestiegenen Wartungskosten im Bereich Navision (Gebührenerhöhung durch Microsoft), in der Veranschlagung der Wartungszahlungen aus dem Bereich PC im Pfarramt (Regelbetrieb) sowie in den Wartungsgebühren für die Anbindung der Synodalen begründet.
- 56700 Vermischte sachliche Ausgaben für Formulare, Sicherungsbänder, Kabel, Datenträger sowie sonstiges Klein- und Verbrauchsmaterial.
- 56750 Kosten Dienstleistungen Dritter aufgrund TDN-Vertrag mit Telekom, sonstiger Leitungskosten sowie Vergabe von Aufträgen für besondere Arbeiten. Im Vergleich zum Vorjahr wurden hier Mittel für die Begleitung des vom Oberkirchenrat angestrebten Informationssicherheitsprozesses in Anlehnung an den Vorgaben des BSI - Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik sowie Mittel für das Upgrade von Navision-Unitop auf Microsoft Dynamics NAV 2013 veranschlagt.
- 56810 Die Aufwendungen für Investitionen für die EDV-Ausstattung sind im Vermögenshaushalt bei Gruppierung 94200 veranschlagt. Die Arbeitsbereiche haben den jährlichen Abschreibungsaufwand zu tragen, der von den Benutzerinnen und Benutzern über die Einbeziehung in die Kostenberechnung bezahlt wird.
- 56900 Der Planansatz des Vorjahres entspricht dem Finanzierungsanteil des Referats Informationstechnologie am Projekt "Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im Oberkirchenrat" an Kostenstelle 7610. Wegfall ab 2015.
- 56958 Kostenanteil für die Verarbeitung des Meldewesens im Kirchlichen Rechenzentrum Südwestdeutschland, Wartungsgebühren weiterer Personal Office Module sowie die Kosten der Datenfernübertragungsverbindung an das Kirchliche Rechenzentrum Südwestdeutschland. Aufgrund der Neuentwicklungen im Bereich Meldewesen (DaviP-Online, Meldewesenverfahren) wird mit steigenden Verarbeitungskosten gerechnet. Diese, sowie die Mittel für die Entwicklungskosten für das zentrale Meldewesen (inkl. Kircbuch) im Kirchlichen Rechenzentrum, erhöhen den Ansatz (siehe auch Gruppierung 42330).
- 56960 Siehe Erläuterung bei Gruppierung 41960.
- 58720 Die im Ordentlichen Haushalt erwirtschafteten Abschreibungen und Zinseinnahmen werden dem Vermögenshaushalt zugeführt.

Kirchenpflegen**Kostenstelle 7660.00**

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	3.800	3.800	3.800	3.800,00
Summe direkte Aufwendungen	3.800	3.800	3.800	3.800,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-3.800	-3.800	-3.800	-3.800,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	3.800	3.800	3.800	3.800,00
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-3.800	-3.800	-3.800	-3.800,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Die Arbeit der Vereinigung Evangelischer Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger in Württemberg e.V. umfasst folgende Schwerpunkte:

- Unterstützung der Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger, sowie der Kirchengemeinden bei ihrer Arbeit
- Angebot in der Fort- und Weiterbildung
- Gemeinschaftspflege
- Beteiligung und Einbringung von Fachkompetenz in Diskussions- und Entscheidungsprozesse der Kirchengemeinden, Kirchenbezirke und der Landeskirche.

Die Landeskirche unterstützt den Verein mit einem Festzuschuss.

Beauftragter bei Landtag und Landesregierung

Kostenstelle 7680.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	800	900	1.100	1.496,12
41900 Ersätze	3.300	3.300	5.000	9.343,03
41930 Ersatz von Laki	129.200	117.300	115.200	115.200,00
42200 Spenden	0	0	0	40,00
42760 Auflösung von Sonderposten	2.900	3.000	3.400	4.089,88
Summe direkte Erträge	136.200	124.500	124.700	130.169,03
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	50.100	49.100	49.000	44.637,93
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/f. neb. ber.	2.000	2.000	2.000	0,00
54610 Beihilfen	100	100	100	5,00
55200 Bewirtschaftungskosten	9.000	7.800	7.700	8.221,90
55310 Mietzins	21.000	21.000	21.000	21.000,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	3.200	4.000	3.500	2.517,48
56100 Reisekosten	4.500	3.900	3.900	3.960,54
56200 Fernmeldekosten	3.200	3.000	2.700	2.734,59
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	14.000	14.700	17.200	34.209,29
56340 Verfügungsmittel	600	600	600	0,00
56360 Kosten Datenverarbeitung	1.700	1.600	1.100	1.215,00
56400 Aus- und Fortbildung	2.500	400	400	48,00
56430 Tagungsarbeit	29.400	9.400	9.400	5.459,64
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	2.900	3.000	3.400	4.089,88
56900 Ersätze	300	300	200	118,00
56990 Ersatz an sonstige	200	200	200	1.118,05
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	119.500	117.300	111.100	111.100,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	6.800	8.900	9.400	10.586,00
Summe direkte Aufwendungen	271.000	247.300	242.900	251.021,30
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-134.800	-122.800	-118.200	-120.852,27
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	136.200	124.500	124.700	130.169,03
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-133.300	-121.500	-121.300	-126.079,15
Summe Erträge	2.900	3.000	3.400	4.089,88
Gesamte Aufwendungen	271.000	247.300	242.900	251.021,30
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-268.100	-244.300	-239.500	-246.931,42
Summe Aufwendungen	2.900	3.000	3.400	4.089,88
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Das "Evangelische Büro" ist die "diplomatische Vertretung" der beiden Landeskirchen in Baden-Württemberg bei Landtag und Landesregierung.

Beauftragter bei Landtag und Landesregierung**Kostenstelle 7680.00****Zielsetzungen**

Durch den Beauftragten soll die Verbindung zwischen den Kirchen und dem Parlament und der Landesregierung gefördert und gefestigt werden. Er vertritt die Anliegen und Interessen beider Landeskirchen bei den jeweils relevanten Institutionen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Mitgliedern der Regierung, des Landtages, den Fraktionen, Parteien und gesellschaftlichen Gruppen sollen die Vorstellungen und Positionen der Kirche nahe gebracht werden.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Der Beauftragte steht den Menschen im politischen Raum (in besonderer Weise den evangelischen Mitgliedern) als Seelsorger zur Verfügung und lädt zu Gottesdiensten und Andachten ein. Die Möglichkeit zum Gespräch über Fragen des Glaubens, der Kirche und Theologie wird angeboten. Dazu gehören auch die Angestellten von Ministerien, des Landtages und der Landesverwaltung.

Er hält und pflegt die Kontakte zu den Abgeordneten, Ministerien und Regierungsmitgliedern, Parteien und Fraktionen. Ebenso pflegt er die Kontakte zu den Vereinigungen und Verbänden, soweit sie für das öffentliche Leben und die Aufgaben der Kirchen von Bedeutung sind (Kommunale Spitzenverbände, DGB, Arbeitgeberverbände, Europa-Union, etc.) und kooperiert in Europafragen mit entsprechenden staatlichen Institutionen und kirchlichen Gremien auf Landes-, Bundes- und Europaebene.

Er informiert regelmäßig die Kollegien der Landeskirchen und die Dezernate / Referate über aktuelle Entwicklungen.

Er bemüht sich um einen ökumenischen Konsens mit dem Katholischen Büro und fördert diesen.

Besondere Schwerpunkte

- Organisation und Moderation von Begegnungen zwischen Kirchenleitungen und Fraktionen, Parteien und dem Landtagspräsidium.
- Organisation, Moderation und Begleitung von Veranstaltungen im Evang. Büros und Einkehrtagen für Abgeordnete.
- Organisation und Begleitung von informellen und formellen Gesprächen zwischen kirchlichen Fachebenen und Fraktionen und Ministerien.
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu alten und neuen Landtagsabgeordneten und Angehörigen der Ministerien.
- Verstärkung des Dialoges mit den fachpolitischen Sprechern der Fraktionen.
- Organisation und Begleitung von Besuchen reformatorischer Stätten in Baden-Württemberg und darüberhinaus mit Abgeordneten, Mitgliedern der Landesregierung und des Diplomatischen Corps.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Teilnahme an Plenarsitzungen			24	24	24		
Ökumenische Andachten/Gottesdienste			12	12	12		
Kontaktgespräche/Vermittlung von Fachbegegnungen zwischen Kirchen und Abgeordneten/Fraktionen/Ministerien			60	60	60		
Organisation/Moderation von Gesprächen zwischen Kirchen, Politik und Gesellschaft im Evang. Büro			4	4	6		
Sitzungen des AK "Europa"/Kontaktfahrten EKD/Brüssel/Straßburg					2		
Spirituelle Einkehrtage für Abgeordnete			2	2	2		
Repräsentationsaufgaben bei Empfängen etc.			25	25	25		
Regelmäßige Treffen mit dem Katholischen Büro			25	25	25		
Regelmäßige Treffen mit EKD Beauftragten und Reisen innerhalb Deutschlands und Europas			6	6	8		
Monatsberichte für Kollegien			8	8	10		
Institutionelle Kontakte zu Verbänden			10	10	10		
Besuche reformatorischer Stätten					2		

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 5

1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 5

1,00

Beauftragter bei Landtag und Landesregierung**Kostenstelle 7680.00**

Ständige Stellen Dotationen

P 5

1,00

Stellen nach TVöD

EG 6

1,00

Leerstellen nach TVöD

EG 5

1,00

Stellenplanvermerk

Folgende Leerstellen sind mit kw-Vermerk versehen:

EG 5 (1,0)

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 56430 sind übertragbar.

Erläuterungen

Seit 1.8.2011 stellt die württembergische Landeskirche den gemeinsamen Beauftragten der Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg. Das Evangelische Büro befindet sich seit Januar 2012 in neuen Räumlichkeiten in zentraler Lage. Die Kosten des Evangelischen Büros werden in dieser Kostenstelle ausgewiesen. Die vereinbarten abrechnungsfähigen Aufwendungen werden je zur Hälfte von der badischen Landeskirche und der württembergischen Landeskirche getragen.

Entsprechend der Konkretisierung der Planvermerke 2012 zu den Stellenplänen II Nr. 4 werden seit 2012 die errichteten Stellen und Leerstellen vollständig ausgewiesen.

- 41900 Anteiliger Ersatz für ökumenische Gottesdienste.
- 41930 Anteiliger Ersatz von der badischen Landeskirche für Personal- und Sachkosten.
- 54230 Bedarfsgerechte Personalausstattung.
- 55310 Miete für angemietete Büroräume in zentraler Lage in Stuttgart, Gymnasiumstr. 43.
- 56300 Besprechungsbewirtungen u.a., Aufwand für ökumenische Gottesdienste.
- 56360 Betreuungs- und Wartungsaufwand.
- 56430 Veranstaltungen mit Fraktionen/Parteien. Neu ab 2015: Sommerfest (10.000 €), künftig jährlich und Ausflug Diplomatischer Corps (10.000 €), einmalig.
- 57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst P 5.
- 58720 Zuführung zum VMH/Erwerb beweglicher Wirtschaftsgüter; Weiterleitung an die Investitionsrücklage.

Beamtenversorgungsumlage**Kostenstelle 7690.00**

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40371 Beamtenversorgungsumlage	4.782.400	4.696.500	4.435.100	4.115.540,31
40372 Beamtenversorgungsumlage extern	154.700	155.100	149.400	138.000,00
40523 Zuschuß nach dem Privatschulgesetz	60.000	63.000	65.000	60.702,19
41900 Ersätze	330.000	313.300	342.900	356.064,13
Summe direkte Erträge	5.327.100	5.227.900	4.992.400	4.670.306,63
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54321 Umlage für Beamtinnen und Beamte an KVBW	3.745.400	3.668.700	3.575.500	3.269.206,63
54610 Beihilfen	1.581.700	1.559.200	1.416.900	1.401.100,00
Summe direkte Aufwendungen	5.327.100	5.227.900	4.992.400	4.670.306,63
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Es sind hier die Leistungen an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg als Versorgungsträger veranschlagt.
Die Beamtenversorgungsumlage richtet sich nach dem Stellenplan des Vorjahres.

Erläuterungen

- 40371 Beamtenversorgungsumlage aufgrund Umlagesatzes des KVBW. Die Steigerung im Vergleich zum Rechnungsergebnis 2012 resultiert aus der Zunahme der Versorgungsempfänger und der Zunahme der umlagepflichtigen Dienstbezügen.
- 40372 Beamtenversorgungsumlage der kaufmännisch buchenden Einrichtungen wird separat ausgewiesen.
- 41900 Ersätze für beamtete Schuldekane.
- 54321 Umlage für Versorgungsempfänger.
- 54610 Umlage an KVBW für Beihilfe an Versorgungsempfänger.

Kirchliches Verwaltungsgericht

Kostenstelle 7810.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	2.500	2.200	2.200	2.904,00
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	36.600	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	39.100	2.200	2.200	2.904,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	53.500	27.300	26.400	25.849,92
54230 Personalausgaben für Angestellte	12.500	12.300	13.600	7.040,41
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	21.000	10.400	10.200	9.463,92
54610 Beihilfen	1.700	1.700	1.700	1.700,00
55310 Mietzins	2.300	2.300	2.300	1.790,00
56100 Reisekosten	1.200	1.200	700	144,90
56200 Fernmeldekosten	100	100	100	0,00
56310 Geschäftsbedarf	7.000	7.000	5.000	2.560,00
56360 Kosten Datenverarbeitung	900	800	800	780,00
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	400	400	300	300,00
56400 Aus- und Fortbildung	200	200	200	0,00
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	100	100	100	0,00
56900 Ersätze	100	100	100	113,10
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	900	900	800	775,39
57371 Beamtenversorgungsumlage	10.300	10.500	10.100	9.364,04
Summe direkte Aufwendungen	112.200	75.300	72.400	59.881,68
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-73.100	-73.100	-70.200	-56.977,68
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	39.100	2.200	2.200	2.904,00
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-2.500	-2.200	-2.200	-2.904,00
Summe Erträge	36.600	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	112.200	75.300	72.400	59.881,68
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-111.300	-74.400	-71.600	-59.106,29
Summe Aufwendungen	900	900	800	775,39
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	35.700	-900	-800	-775,39
Leistungsbeschreibung				
Das Verwaltungsgericht der Evangelischen Landeskirche in Württemberg entscheidet, unbeschadet der Zuständigkeit staatlicher Gerichte, über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten nicht verfassungsrechtlicher Art des Kirchenrechts, soweit nicht ein Gesetz etwas anderes bestimmt.				
Zielsetzungen				
Klärung strittiger Rechtsfragen, Herstellung des Rechtsfriedens, Fortentwicklung des Kirchlichen Rechts und Gewährung von Rechtsschutz.				
Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)				
Streitige oder unstrittige Erledigung anhängiger Rechtssachen; Einstellung von Leitsätzen aus Entscheidungen ins Internet; Erteilung der Zugriffsmöglichkeit für berechnete Nutzer.				

Kirchliches Verwaltungsgericht**Kostenstelle 7810.00**

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung	Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung
	- 0 +
Herstellung des Rechtsfriedens	

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 12

0,50

Leerstellen nach BBesO

A 12

0,50

Stellen nach TVöD

EG 6

0,30

Stellenplanvermerk

Folgende Leerstellen sind mit kw-Vermerk versehen:

A 12 (0,5)

Erläuterungen

Für Streitsachen in Angelegenheiten der Kirchlichen Verwaltung wurde ein unabhängiges, vom Oberkirchenrat getrenntes Kirchliches Verwaltungsgericht gebildet.

Der Aufwand für das Verwaltungsgericht ist in dieser Kostenstelle zusammengefasst.

Entsprechend der Konkretisierung der Planvermerke 2012 zu den Stellenplänen II Nr. 4 werden seit 2012 die errichteten Stellen und Leerstellen vollständig ausgewiesen.

41900 Gerichtskosten nach gesetzlicher Regelung.

41940 Neu: Innere Verrechnung von Personalkosten (s. 7610.56940) 50 % A 12 Leerstelle

54220 Stelle für die Geschäftsführung. Neu: Aufnahme 50 % A 12 Leerstelle (s. 7610.56931/7810.41940)

54230 Teilzeitstelle in der Geschäftsstelle. Neu: 50 % A 12 Leerstelle

55310 Mietzins für die Geschäftsstelle im Dienstgebäude des Oberkirchenrats und für die Räumlichkeiten der Gerichtssitzungen.

56100 Reisekosten für die Mitglieder des Kirchlichen Verwaltungsgerichtes.

56310 Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsgerichtes, soweit sie nicht hauptamtlich oder hauptberuflich im kirchlichen Dienst stehen. Gerichtskostenerstattung (seit 2013).

56360 Wartung, Betreuung EDV.

56940 Kostenumlagen an OKR (vgl. KSt. 05.1.7610.00.41940).

57371 Neu: Beamtenversorgungsumlage 50 % A 12 Leerstelle

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt: 900 € Verrechnung mit KSt. 05.1.7610.

Landeskirchliche Mitarbeitervertretung

Kostenstelle 7910.00

Verantwortlich: Budget 12 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	2.100	1.500	1.500	2.044,03
41540 Teilnehmerbeiträge	93.000	80.000	83.000	169.960,00
41900 Ersätze	7.500	6.300	6.000	7.440,32
42760 Auflösung von Sonderposten	9.500	9.000	10.000	9.496,56
Summe direkte Erträge	112.100	96.800	100.500	188.940,91
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	270.000	259.000	252.000	255.186,92
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigten/f. neb. ber.	0	500	600	0,00
56100 Reisekosten	33.000	33.500	35.000	28.523,66
56200 Fernmeldekosten	500	300	300	480,00
56310 Geschäftsbedarf	20.000	14.000	13.500	30.170,26
56320 Bücher/Zeitschriften/ Landkarten	7.000	5.500	5.500	6.560,53
56360 Kosten Datenverarbeitung	5.000	5.000	5.000	4.927,90
56400 Aus- und Fortbildung	5.000	2.500	2.500	5.737,01
56430 Tagungsarbeit	45.000	42.000	41.000	72.857,62
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	7.000	6.000	6.100	7.609,17
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	9.500	9.000	10.000	9.496,56
56900 Ersätze	138.000	136.000	135.000	136.964,27
56930 Ersatz an Laki	5.100	34.700	10.000	17.119,00
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	35.800	3.900	3.400	4.711,06
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	10.000	10.000	10.000	14.147,43
Summe direkte Aufwendungen	590.900	561.900	529.900	594.491,39
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-478.800	-465.100	-429.400	-405.550,48
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	112.100	96.800	100.500	188.940,91
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-102.600	-87.800	-90.500	-179.444,35
Summe Erträge	9.500	9.000	10.000	9.496,56
Gesamte Aufwendungen	590.900	561.900	529.900	594.491,39
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-545.600	-549.000	-516.500	-580.283,77
Summe Aufwendungen	45.300	12.900	13.400	14.207,62
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-35.800	-3.900	-3.400	-4.711,06

Leistungsbeschreibung

Die LakiMAV informiert, berät und fördert die Mitarbeitervertretungen in ihren Aufgaben, Rechten und Pflichten. Sie konzipiert und organisiert Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeitervertreter und Mitarbeitervertreterinnen und führt diese durch. Sie erarbeitet Vorlagen für die Arbeitsrechtliche Kommission und wählt die Vertreter und Vertreterinnen der Mitarbeiter im kirchlichen Dienst in diese Kommission. Die LakiMAV vertritt die Interessen der privatrechtlich angestellten Mitarbeitenden in der Landeskirche, insbesondere durch Stellungnahmen zu landeskirchlichen Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien, die deren Arbeitsbedingungen betreffen.

Landeskirchliche Mitarbeitervertretung**Kostenstelle 7910.00****Zielsetzungen**

Die Mitarbeitervertretungen werden in der Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben beraten und unterstützt.
Durch Anträge und Vorlagen für die Arbeitsrechtliche Kommission - Landeskirche und Diakonie Württemberg wird das kirchliche Tarifrecht weiterentwickelt.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

In 2015 werden ca. 15 Schulungen, Seminare, Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeitervertretungen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg veranstaltet.
Es werden Verhandlungen mit dem Ziel geführt, das jeweilige Tarifniveau des Öffentlichen Dienstes zu erhalten.

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 6	EG 5
2,00	1,00	0,50

Erläuterungen

- 41100 Zinsen der Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.
- 41540 Vgl. Erläuterung bei Gruppierung 56430.
- 41900 Diverse Ersätze, z. B. für Arbeitsmaterial für die Mitarbeitervertretungen, Stäko und andere Reisekostenersätze.
- 54610 Beihilfe entfällt, weil die LakiMAV keine Mitarbeiter hat die Beihilfeanspruch haben.
- 56360 Wartungskosten für drei PC-Arbeitsplätze.
- 56430 Die Kosten für die Tagungsarbeit wurden aufgrund der konkret geplanten Tagungen kalkuliert.
Dies wurde auch bei Gruppierung 41540 entsprechend berücksichtigt.
- 56900 Gehaltssätze bzw. Stellvertretungskosten an Kirchengemeinden und an Kirchenbezirke für zwölf Mitglieder der Landeskirchlichen Mitarbeitervertretung und deren Vertreter/innen aufgrund der Bestimmungen des Mitarbeitervertretungsgesetzes. Der Freistellungsanspruch für die zwölf Mitglieder der Landeskirchlichen Mitarbeitervertretung beträgt 200 %.
Ein Teil-Planansatz in Höhe von 6.360 € ist für die Landeskirchliche Vertrauensperson der Schwerbehinderten budgetneutral eingestellt.
- 56930 ZGAS-Gebühren für 4 Vergütungsfälle.
- 56940 Ersätze an die interne Verwaltung des Evangelischen Oberkirchenrat für Porto, Telefon, Büromaterial, Kopien/Versand, Cafeteria, usw. sowie Miete für Büroräume an KSt. 05.1.7610 (31.500 €).

Gesamtmitarbeitervertretung**Kostenstelle 7920.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56700 Vermischter Sachaufwand	5.000	5.000	5.000	741,90
Summe direkte Aufwendungen	5.000	5.000	5.000	741,90
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-5.000	-5.000	-5.000	-741,90
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	5.000	5.000	5.000	741,90
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-5.000	-5.000	-5.000	-741,90
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Gesamtmitarbeitervertretung der landeskirchlichen Dienststellen wurde im Jahr 2006 neu gebildet. Sie nimmt die Aufgaben der Mitarbeitervertretung nach dem Mitarbeitervertretungsgesetz (MVG) wahr, soweit sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehreren oder allen landeskirchlichen Dienststellen betreffen. Der Gesamtmitarbeitervertretung der landeskirchlichen Dienststellen gehören Vertreter der Mitarbeitervertretungen Evangelische Akademie Bad Boll, Evangelisches Bauernwerk, Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung, Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Innendienststellen Stuttgart, Haus Birkach, Hochschule für Kirchenmusik, Evangelisches Jugendwerk, Karl-Heim-Haus und Evang. Stift Tübingen, Kleine landeskirchliche Dienststellen, Evangelisches Medienhaus, Evangelischer Oberkirchenrat und Stift Urach an.

Zielsetzungen

Die Gesamtmitarbeitervertretung fördert die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem sie deren Interessen gegenüber der Dienststellenleitung (Gesamtleitung) u. a. bei organisatorischen Veränderungen, bei der Verlegung, Auflösung oder Einschränkung von Dienststellen oder Dienststellenteilen vertritt. Sie stärkt in ihrer Mitverantwortung für die Aufgaben der landeskirchlichen Dienststellen das Verständnis für den Auftrag der Kirche und tritt für eine gute Zusammenarbeit mit der Gesamtleitung ein.

Erläuterungen

56700 Aufwand für Sitzungen, Material, ggf. Personalkostenersatz für Entlastungsmaßnahmen (§ 19 Abs. 2 MVG).

Tagungshäuser/ Ausbildungsstätten/Wohnheime

Kostenstelle 8160.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	8.300	8.900	9.100	14.935,84
41210 Mietzins	5.170.600	5.085.500	5.368.700	5.180.184,41
41230 Pachtzins	220.500	220.500	220.500	220.541,50
41900 Ersätze	835.200	730.300	1.506.400	1.507.811,60
42391 Zuweisung Investitionsmittel Bau	0	189.400	0	5.237.212,18
42760 Auflösung von Sonderposten	1.576.700	1.217.000	1.164.400	7.462.499,24
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	20.531,45
Summe direkte Erträge	7.811.300	7.451.600	8.269.100	19.643.716,22
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	730.900	578.000	488.300	673.855,65
55200 Bewirtschaftungskosten	998.000	1.003.200	983.000	1.017.008,41
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	0	0	0	25.154,22
56820 Abschreibungen auf unbeweglich es Vermögen	1.576.700	1.217.000	1.164.400	7.462.499,24
56900 Ersätze	533.600	517.900	503.200	527.302,12
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.971.300	4.134.500	5.129.200	9.937.024,38
58800 Darlehenszinsen	800	1.000	1.000	872,20
Summe direkte Aufwendungen	7.811.300	7.451.600	8.269.100	19.643.716,22
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

42760 56820 und 58720: Die Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage entspricht dem anteiligen Eigenmittelanteil der Anschaffungskosten. Dieser ist u.a. höher als die Abschreibung, da der Bilanzwert des als bedingt realisierbar eingestuftes Gebäudes über eine Sonderabschreibung in Höhe von 2/3 korrigiert wurde.

Verpflichtungsermächtigungen siehe Vermögenshaushalt Kostenstelle 14.6.8160.00

Übersicht der Objekte:

- 01 Tagungs- und Bildungsstätte Bernhäuser Forst
- 02 Tagungsgebäude Evangelische Akademie Bad Boll
- 03 Evangelische Hochschule Ludwigsburg
- 05 Evangelisches Stift Tübingen
- 06 Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik (Schulgebäude in Herbrechtingen, Reutlingen und Schwäbisch Hall;
Fachschule Stuttgart ist im Wohngebäude Kaufmannstraße 40 (KSt. 8193.04) eingemietet)
- 07 Gebäude Kloster Denkendorf
- 08 Haus Birkach
- 09 Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch
- 11 Karl-Heim-Haus, Tübingen
- 12 Mutter-Kind-Kurklinik, Scheidegg

Tagungshäuser/ Ausbildungsstätten/Wohnheime

Kostenstelle 8160.00

14 Einkehrhaus Stift Urach
80 Adolf-Schlatter-Haus, Tübingen
82 Theophil-Wurm-Haus, Reutlingen

Übersicht Baumaßnahmen:

Evangelische Hochschule Ludwigsburg 14.6.8160.03:

30.700 € Zugang zum Parkplatz vom Gebäude C

Evangelisches Stift Tübingen 14.6.8160.05:

100.000 € Erneuerung Stützmauer

67.000 € Teppichbodenaustausch

Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Herbrechtingen 14.6.8160.06:

6.455.900 € Gesamtkonzeption

Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Reutlingen 14.6.8160.06:

50.700 € Sanierung Toiletten

Heimvolkshochschule Hohebuch 14.6.8160.09

115.400 € Fenstersanierung Altbau

Karl-Heim-Haus Tübingen 14.6.8160.11:

69.900 € Andachtsraum, Eingangsbereich, Malerarbeiten

Adolf-Schlatter-Haus 14.6.8160.80

260.400 € Erneuerung Heizung

Landeskirchliche Tagungsstätten

Kostenstelle 8165.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42441 Zuweisung Budgetmittel	163.100	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	163.100	0	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	1.401.600	1.229.700	1.682.300	1.682.300,00
Summe direkte Aufwendungen	1.401.600	1.229.700	1.682.300	1.682.300,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.238.500	-1.229.700	-1.682.300	-1.682.300,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	1.401.600	1.229.700	1.682.300	1.682.300,00
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-1.401.600	-1.229.700	-1.072.300	-1.682.300,00
Summe Aufwendungen	0	0	610.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	163.100	0	-610.000	0,00

Leistungsbeschreibung

Die landeskirchlichen Tagungsstätten stellen die Erträge aus Seminaren und Übernachtungen Dritter, Erträge für Übernachtung und Verpflegung kirchlicher Einrichtung, sonstige Erträge für Kiosk, Cafeteria, usw. dar, ebenso die Aufwendungen für Personal der Verwaltung und des Hotelbetriebes (Küche, Reinigung, Service) sowie Verbrauchskosten für Verpflegung und Büromaterial und Abschreibungen der beweglichen Sachanlagen, die der Tagungsstätte zugeordnet sind. Bis 2011 wurde das Defizit der Tagungsstätte aus dem Haushalt des jeweiligen Bildungshauses gedeckt. Die landeskirchlichen Tagungsstätten sind Wirtschaftsbetriebe nach § 29 Haushaltsordnung (Sonderhaushalte).

Im Zuständigkeitsbereich des Budgets 01 Theologie und weltweite Kirche sind bei dieser Kostenstelle folgende Objekte enthalten:

Objekt 01: Landeskirchliche Tagungsstätte Bad Urach (Inhaltliche Kostenstelle 01.1.5280)

Objekt 03: Landeskirchliche Tagungsstätte Bad Boll (Inhaltliche Kostenstelle 01.1.5220).

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 11	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	Ausbild	Sonstig
1,00	3,00	18,00	7,35	7,58	24,65	1,00	8,00

Leerstellen nach TVöD

EG 9	EG 6	EG 5	EG 2
1,00	0,25	0,25	2,50

Stellenplanvermerk

für Objekt 01 Landeskirchliche Tagungsstätte Bad Urach:

Folgende Stellen mit kw-Vermerk sind bis 2015 befristet: EG 2 (50 %), EG 3 (50 %), EG 6 (100 %).

für Objekt 03 Landeskirchliche Tagungsstätte Bad Boll:

Befristete Erweiterung (bis 2015) des Stellenrahmenplans um folgende Stellen:

2,00 EG 3; 1,00 EG 5; 1,00 EG 6

Wegen Altersteilzeit sind folgende Leerstellen befristet eingerichtet:

1,00 EG 9 (2015)

Landeskirchliche Tagungsstätten**Kostenstelle 8165.00**

0,25 EG 6 (2018)
 0,25 EG 5 (2018)
 1,00 EG 3 (2015)
 0,75 EG 2 (2016)
 1,00 EG 2 (2017)
 0,75 EG 2 (2018)

Planvermerk

Zu Objekt 01:

Im Bereich der Immobilie Stift Urach (ohne inhaltliches Angebot) ist ab dem Jahr 2009 ein ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erreichen. Ohne Beachtung der zusätzlichen Abschreibungen ab 2013 erfüllt die Planung die Vorgabe.

Zu Objekt 03:

Im Bereich der Tagungsstätte Bad Boll ist nach Schaffung der baulichen Voraussetzungen das Betriebsergebnis um 400.000 Euro zu verbessern. Die Saldenreduzierung wird systembedingt bei Kostenstelle 01.1.5220 sichtbar. Diese Verpflichtung aus 2005 wurde 2013 endgültig erfüllt, vgl. Darstellung bei Kostenstelle 01.1.5220.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Landeskirchliche Tagungsstätten (Obj. 01 Bad Urach, Obj. 03 Bad Boll) wird seit dem Haushaltsjahr 2012 als Wirtschaftsbetrieb entsprechend dem Erlass zu §29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Folgende Objekte werden je als Sonderhaushalt geführt:

Objekt 01: Landeskirchliche Tagungsstätte Bad Urach (Inhaltliche Kostenstelle 01.1.5280)

Objekt 03: Landeskirchliche Tagungsstätte Bad Boll (Inhaltliche Kostenstelle 01.1.5220).

Durch Beschluss der AG Zukunft wird durch die Einrichtung eines Zentralen Tagungsstättenmanagements eine Ergebnisverbesserung bei den vier Landeskirchlichen Tagungsstätten Bad Boll, Berhäuser Forst, Haus Birkach und Stift Urach in Höhe von 1,2 Mio. € erwartet. Das Kollegium des Oberkirchenrats hat ein Zentrales Tagungsstättenmanagement nicht beschlossen und statt dessen das Dezernat 2 Kirche und Bildung in enger Zusammenarbeit mit Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche beauftragt, die wirtschaftliche Optimierung der Landeskirchlichen Tagungsstätten verantwortlich voranzubringen. Die Voraussetzung dafür ist eine einheitliche Struktur der Kostenstellen, die bis 2011 im Plan für die kirchliche Arbeit nicht gegeben war. Fehlbeträge der Tagungsstätten wurden - soweit vorhanden - bisher im jeweils notwendigen Umfang durch Verrechnungen von den inhaltlichen Kostenstellen (z.B. Evang. Akademie Bad Boll, Stift Urach usw.) gedeckt. Seit 2012 wird den Landeskirchlichen Tagungsstätten der Deckungsbedarf direkt aus den Kostenstellen 01.1.8165 und 02.1.8165 zugewiesen. Damit wird unmittelbar erkennbar, in welchem Umfang der Betrieb der Tagungsstätten einen Zuschussbedarf erfordert.

Als weitere Voraussetzung für eine Vergleichbarkeit wurden die Landeskirchlichen Tagungsstätten 2012 auf das doppische Rechnungswesen Navison-S umgestellt. Die dort hinterlegten Berichte ermöglichen einheitliche Auswertungen und damit Grundlagen für Kennzahlen und andere Steuerungsinformationen.

Durch die Umstellung des Rechnungswesens und den Wechsel auf einen Zuweisungsbetrag ergab sich auch eine andere Form der Darstellung der jeweiligen Häuser: Unter Ziffer 10 des Plans für die kirchliche Arbeit befindet sich nun pro Landeskirchlicher Tagungsstätte je ein Verwaltungs- und Vermögensplan, die Auskunft über die Planungsgrößen geben.

Die Umsetzung der wirtschaftlichen Optimierung geschieht im Rahmen einer Erprobung in einem Zeitraum von fünf Jahren von 2012 - 2016. Eine Evaluation der Wirksamkeit der angestrebten Veränderungen wird für 2015 vorgesehen.

Unverändert bleibt die Darstellung der Stellen, die bei den Landeskirchlichen Tagungsstätten vorhanden sind.

Für die Anstellung von Personen im Zusammenhang mit Altersteilzeit oder Erziehungszeit sind seit dem Plan 2013 Leerstellen ausgebracht.

Erläuterung für Landeskirchliche Tagungsstätte Stift Urach Objekt 01:

58410 Die Planung für 2015 sieht einen Deckungsbedarf für die Tagungsstätte in Höhe von 302.000 € (Vorjahr: 293.200 €). Im Gegensatz zum Jahr 2014 sind in der Rechnung der Tagungsstätte zusätzlich 295.000 € Aufwand für Abschreibung der Gebäude enthalten. Ohne diesen Aufwand hätte die Tagungsstätte einen nahezu ausgeglichenen Plan. Die Globalzuweisung wird lediglich um den Budgetzuschlag erhöht, die zusätzlichen Abschreibungen von 25.700 € erwirtschaftet die Tagungsstätte.

Landeskirchliche Tagungsstätten

Kostenstelle 8165.00

Um zusätzliche Flexibilität bei betrieblichen Anforderungen zu gewinnen, wurden ab dem Nachtrag 2013 befristet zusätzliche Stellen eingerichtet. Im Nachtrag 2014 wurde neu eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr eingerichtet.

Erläuterung für Landeskirchliche Tagungsstätte Bad Boll Objekt 03:

58410 Die Planung für 2015 sieht einen Deckungsbedarf für die Tagungsstätte in Höhe von 936.500 € (Vorjahr: 936.500 €) vor.

Um zusätzliche Flexibilität bei betrieblichen Anforderungen zu gewinnen, wurden ab dem Nachtrag 2013 befristet zusätzliche Stellen eingerichtet.

Landeskirchliche Tagungsstätten

Kostenstelle 8165.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	0	0	0	98.100,00
42441 Zuweisung Budgetmittel	86.000	90.900	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	100.000	30.177,36
Summe direkte Erträge	86.000	90.900	100.000	128.277,36
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	1.728.300	1.532.900	1.945.100	1.941.677,36
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	98.100,00
Summe direkte Aufwendungen	1.728.300	1.532.900	1.945.100	2.039.777,36
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.642.300	-1.442.000	-1.845.100	-1.911.500,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	86.000	90.900	100.000	128.277,36
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	0	0	-100.000	-128.277,36
Summe Erträge	86.000	90.900	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	1.728.300	1.532.900	1.945.100	2.039.777,36
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-1.728.300	-1.532.900	-762.500	-2.039.777,36
Summe Aufwendungen	0	0	1.182.600	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	86.000	90.900	-1.182.600	0,00

Leistungsbeschreibung

Die landeskirchlichen Tagungsstätten stellen die Erträge aus Seminaren und Übernachtungen Dritter, Erträge für Übernachtung und Verpflegung des Bildungshauses, sonstige Erträge für Kiosk, Cafeteria, usw. dar, ebenso die Aufwendungen für Personal der Verwaltung und des Hotelbetriebes (Küche, Reinigung, Service) sowie Verbrauchskosten für Verpflegung und Büromaterial und Abschreibungen der beweglichen Sachanlagen, die der Tagungsstätte zugeordnet sind.

Bis 2011 wurde das Defizit der Tagungsstätten aus dem Haushalt des jeweiligen Bildungshauses gedeckt.

Die landeskirchlichen Tagungsstätten sind Wirtschaftsbetriebe nach § 29 Haushaltsordnung (Sonderhaushalte).

Zu Objekt 01:

Das Haus Birkach ist das zentrale Bildungszentrum der Landeskirche mit Tagungsräumen, Verpflegungsservice, Übernachtungsmöglichkeiten und Bibliothek.

Folgende Arbeitsbereiche sind dort untergebracht:

- Pädagogisch-Theologisches Zentrum (ptz) Kostenstelle 0481
- Pfarrseminar (Pfs) Kostenstelle 0651
- Fortbildung in den ersten Amtsjahren (FEA) Kostenstelle 0631
- Geistliche Begleitung (GB) bei 0510
- Seminar für Seelsorge-Fortbildung (KSA) Kostenstelle 0585
- Kurse für Ehrenamtliche Seelsorgerinnen und Seelsorger (KESS) bei 0585
- Am für missionarische Dienste (AmD) Kostenstelle 1800.12
- Kirche in Freizeit und Toriumuss Kostenstelle 1800.13
- Gemeindeentwicklung und Gottesdienste (GEG) Kostenstelle 1800
- Train the Trainer (TTT) Kostenstelle 8855

Landeskirchliche Tagungsstätten**Kostenstelle 8165.00**

- Prädikanten - und Mesnerpfarramt (PuM)

Kostenstelle 015000

Die Arbeitsbereiche FGD wurden in 2014 aufgelöst. Die Aufgaben wurden von den Einrichtungen GEG (1800), ptz (0481), ZD (0385) übernommen.

Haus Birkach wurde im Jahr 2012 komplett saniert. Die Tagungsstätte war geschlossen, die in den Tagungsstätten angesiedelten Einrichtungen waren an Interimsorten untergebracht.

Der komplette Rückumzug konnte bis April 2013 abgewickelt werden.

Ferner erfolgen Dienstleistungen für das Pastorkolleg, das Stift Urach und die Birkach Zweigstelle der Landeskirchlichen Bibliothek.

Im Zuständigkeitsbereich des Budgets 2 Kirche und Bildung sind bei dieser Kostenstelle folgende Objekte enthalten:

Objekt 01 Landeskirchliche Tagungsstätte Birkach

Objekt 02 Landeskirchliche Tagungsstätte Bernhäuser Forst

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 10	EG 9	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	Sonstig
1,00	3,00	9,95	3,50	9,82	12,45	4,00

Stellenplanvermerk

Zu Objekt 02: Folgende Stellen sind mit einem kw-Vermerk versehen: 0,7 EG 6 und 0,8 EG 5 wegen Altersteilzeit, 1,0 EG 3 wegen Elternzeit und 1,0 EG 5 befristet.

Erläuterungen

Die Kostenstelle Landeskirchliche Tagungsstätten wird seit dem Haushaltsjahr 2012 als Wirtschaftsbetrieb Einrichtung entsprechend dem Erlass zu § 29 HHO geführt (vgl. allg. Planvermerke Ziffer 3).

Durch Beschluss der AG Zukunft wird durch die Einrichtung eines Zentralen Tagungsstättenmanagements eine Ergebnisverbesserung bei den vier Landeskirchlichen Tagungsstätten Bad Boll, Bernhäuser Forst, Haus Birkach und Stift Urach in Höhe von 1,2 Mio. € erwartet. Das Kollegium des Oberkirchenrats hat ein Zentrales Tagungsstättenmanagement nicht beschlossen und statt dessen das Dezernat 2 Kirche und Bildung in enger Zusammenarbeit mit Dezernat 1 Theologie und weltweite Kirche beauftragt, die wirtschaftliche Optimierung der Landeskirchlichen Tagungsstätten verantwortlich voranzubringen. Die Voraussetzung dafür ist eine einheitliche Struktur der Kostenstellen, die bisher im Plan für die kirchliche Arbeit nicht gegeben war. Fehlbeträge der Tagungsstätten wurden - soweit vorhanden - bisher im jeweils notwendigen Umfang durch Verrechnungen von den inhaltlichen Kostenstellen (z.B. Evang. Akademie Bad Boll, Stift Urach usw.) gedeckt. Ab 2012 werden den Landeskirchlichen Tagungsstätten vorhandene Defizite direkt aus den Kostenstellen 01.1.8165 und 02.1.8165 zugewiesen. Damit wird erstmals unmittelbar erkennbar, in welchem Umfang der Betrieb der Tagungsstätten einen Zuschussbedarf erfordert.

Als weitere Voraussetzung für eine Vergleichbarkeit werden die Landeskirchlichen Tagungsstätten ab 2012 auf das doppische Rechnungswesen Navison-S umgestellt. Die dort hinterlegten Berichte ermöglichen einheitliche Auswertungen und damit Grundlagen für Kennzahlen und andere Steuerungsinformationen.

Durch die Umstellung des Rechnungswesens und die Wechsel auf einen Zuweisungsbetrag ergibt sich auch eine andere Form der Darstellung der jeweiligen Häuser: Unter Ziffer 10 des Plans für die kirchliche Arbeit befindet sich künftig pro Landeskirchlicher Tagungsstätte ein Wirtschaftsplan (Erfolgsplan), der Auskunft über die Planungsgrößen gibt.

Die Umsetzung der wirtschaftlichen Optimierung geschieht im Rahmen einer Erprobung in einem Zeitraum von fünf Jahren von 2012 - 2016. Eine Evaluation der Wirksamkeit der angestrebten Veränderungen wird für 2015 vorgesehen.

Erläuterung für Landeskirchliche Tagungsstätte Haus Birkach:

42441 Zuweisung über Globalzuweisung vgl. Gruppierung 58410 an Haus Birkach, Altersteilzeit aus Umsetzung Biko plus.

58410 Die Planung für 2015 sieht einen Deckungsbedarf für die Tagungsstätte in Höhe von insgesamt 1.211.600 € vor.

Enthalten ist eine Zuweisung an den Sonderhaushalt in Höhe eines Finanzierungsbeitrages für Gebäude und ZGM-Umlage, die nach Vollendung der Um- und Sanierungsbaus, 600.000 € beträgt.

Landeskirchliche Tagungsstätten

Kostenstelle 8165.00

58410 Erläuterung für Landeskirchliche Tagungsstätte Bernhäuser Forst:

Die Planung für 2014 sieht einen Deckungsbedarf für die Tagungsstätte in Höhe von 516.700 € vor.

Enthalten ist eine Zuweisung an den Sonderhaushalt in Höhe eines Finanzierungsbeitrages für Gebäude und ZGM-Umlage (vgl. KSt. 14.1.8612).

Durch Sanierung und Neubau hat sich die Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für unbewegliches Vermögen erhöht.

Bürogebäude

Kostenstelle 8170.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41210 Mietzins	1.616.800	1.468.800	1.455.300	1.351.235,07
41900 Ersätze	437.000	421.600	420.000	403.983,22
42391 Zuweisung Investitionsmittel Bau	0	0	0	90.273,25
42760 Auflösung von Sonderposten	868.700	876.700	868.700	962.903,12
Summe direkte Erträge	2.922.500	2.767.100	2.744.000	2.808.394,66
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	331.600	323.800	314.100	278.648,24
55200 Bewirtschaftungskosten	510.400	497.200	500.000	462.806,62
56820 Abschreibungen auf unbeweglich es Vermögen	868.700	876.700	868.700	962.903,12
56900 Ersätze	335.100	192.700	192.500	144.000,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	876.700	876.700	868.700	960.036,68
Summe direkte Aufwendungen	2.922.500	2.767.100	2.744.000	2.808.394,66
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Übersicht der Objekte:

01 Balingen Straße 33/1, Stuttgart

02 Gänsheidestraße 2, 4, 6, 12, Stuttgart

03 Gänsheidestraße 21, Stuttgart

04 Gerokstraße 19, Stuttgart

05 Gerokstraße 21, Stuttgart

06 Gerokstraße 49, Stuttgart

07 Verwaltungsgebäude Evangelische Akademie Bad Boll

Übersicht Baumaßnahmen

Kostenstelle 14.6.8170.03: Gebäude Gänsheidestraße 21:

- 99.000 EUR Sanierung Umfassungsmauer

Dienstwohngebäude**Kostenstelle 8180.00**

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41210 Mietzins	40.600	40.600	40.300	40.408,56
41900 Ersätze	90.000	89.800	76.900	58.944,76
42391 Zuweisung Investitionsmittel Bau	17.100	0	0	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	66.400	66.400	59.100	460.578,44
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	120.000	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	334.100	196.800	176.300	559.931,76
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	152.000	32.000	25.000	8.663,29
55200 Bewirtschaftungskosten	22.000	22.000	23.500	31.086,33
56820 Abschreibungen auf unbeweglich es Vermögen	66.400	66.400	59.100	460.578,44
56900 Ersätze	10.200	10.000	9.600	9.600,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	83.500	66.400	59.100	50.003,70
Summe direkte Aufwendungen	334.100	196.800	176.300	559.931,76
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) und durch den Ersatz von Bewirtschaftungskosten (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Übersicht der Objekte:

- 01 - Gänsheidestraße 86, Stuttgart
- 02 - Alexanderstraße 70, Heilbronn
- 03 - Planie 35, Reutlingen
- 04 - Adlerbastei 1, Ulm

42391 und 58720 Investitionsmittel zur Erstellung eines Carports beim Objekt Planie 35, Reutlingen

Wohngebäude/Eigentumswohnungen

Kostenstelle 8190.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	6.800	14.400	8.200	19.496,99
42410 Zuführung vom Sonderhaushalt an OH	265.900	225.300	238.600	650.387,10
Summe direkte Erträge	272.700	239.700	246.800	669.884,09
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	28.900	21.300	48.600	45.098,48
Summe direkte Aufwendungen	28.900	21.300	48.600	45.098,48
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	243.800	218.400	198.200	624.785,61
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	272.700	239.700	246.800	669.884,09
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-272.700	-239.700	-246.800	-669.884,09
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	28.900	21.300	48.600	45.098,48
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-28.900	-21.300	-48.600	-45.098,48
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) verwaltet im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Stuttgart, Tübingen, Fellbach, Ulm, Ludwigsburg und Esslingen Wohnungen.
Die Landeskirche erzielt aus der Vermietung von Wohnungen zusätzliche Vermögenserträge.

Erläuterungen

Ertrag und Aufwand für Kostenstelle 07.1.8190:

Aus den Kostenstellen 14.1.8191.

Objekt 03 Schreberweg 5 + 7, Fellbach

Objekt 04 Nippenburgstraße 7, Ludwigsburg

Objekt 05 Alteburgstraße 97, Reutlingen

Objekt 07 Zundelbergstr. 4+6, Rottweil

Objekt 11 Pappelweg 26, Bad Boll

Objekt 12 Pappelweg 26/1, Bad Boll

Objekt 13 Pappelweg 28, Bad Boll

Objekt 14 Göppinger Str. 68, Zell u.A.

Objekt 15 Göppinger Str. 70, Zell u.A.

Objekt 16 Göppinger Str. 72, Zell u.A.

Objekt 17 Göppinger Str. 74, Zell u.A.

Aus den Kostenstellen 14.1.8192.

Objekt 01 Ameisenbergstraße 80 A, Stuttgart

Objekt 03 Bardiliweg 14, Stuttgart

Objekt 04 Engelhornweg 15, Stuttgart

Objekt 05 Gänshaidstraße 9, Stuttgart

Wohngebäude/Eigentumswohnungen

Kostenstelle 8190.00

Objekt 06 Gänsheidestraße 29, Stuttgart
Objekt 07 Gänsheidestraße 121, Stuttgart
Objekt 08 Gerokstraße 46, Stuttgart
Objekt 09 Grüningerstraße 34, Stuttgart
Objekt 10 Heidehofstraße 28, Stuttgart
Objekt 11 Hohentwielstraße 46, Stuttgart
Objekt 12 Bunzstraße 13, Ludwigsburg
Objekt 13 Weinsteige 8, Ulm
Objekt 15 Pappelweg 12, Bad Boll
Objekt 16 Pappelweg 14, Bad Boll
Objekt 17 Pappelweg 24, Bad Boll

Aus den Kostenstellen 14.1.8193.

Objekt 01 Äxtlestraße 6, Stuttgart
Objekt 02 Ecklenstraße 20, Stuttgart
Objekt 03 Fraasstraße 15, Stuttgart
Objekt 04 Kauffmannstraße 40, Stuttgart
Objekt 05 Landhausstraße 62, Stuttgart

41100 Zinsen der Substanzerhaltungsrücklage für unbewegliche Sachanlagen der Wohngrundstücke.
42410 Ablieferung der Überschüsse der einzelnen Gebäude. Es besteht ein hoher Aufwand für Unterhaltung, Umlage an ZGM außerdem gibt es Leerstände bei einzelnen Objekten.
56900 Abdeckung des Defizits einzelner Gebäude.

2015 erfolgt eine Aufstockung der Substanzerhaltungsrücklage um 7 Mio. €. Die Finanzierung erfolgt aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage (KSt. 07.9721). Die Entnahme erfolgt direkt bei der KSt. 07.7.9721.

Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser

Kostenstelle 8191.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41210 Mietzins	173.800	166.400	175.700	156.460,44
41900 Ersätze	34.900	41.500	28.200	38.672,99
42391 Zuweisung Investitionsmittel Bau	0	3.700	0	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	67.000	69.700	63.600	202.270,89
Summe direkte Erträge	275.700	281.300	267.500	397.404,32
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	58.000	46.500	44.000	16.827,92
55200 Bewirtschaftungskosten	15.000	16.000	17.800	21.752,89
56820 Abschreibungen auf unbeweglich es Vermögen	67.000	69.700	63.600	202.270,89
56900 Ersätze	23.300	22.800	18.800	18.800,00
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	45.400	52.900	59.700	72.353,83
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	67.000	73.400	63.600	65.398,79
Summe direkte Aufwendungen	275.700	281.300	267.500	397.404,32
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) und durch den Ersatz von Bewirtschaftungskosten (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

55100 Aufgrund der Erkenntnisse der Gebäude- und Wohnungsbegehungen ist in den nächsten Jahren mit höheren Unterhaltskosten zu rechnen. Dies wurde in den Planungen berücksichtigt.

Übersicht Objekte:

01 Richard-Wagner-Straße 68, Stuttgart (verkauft 2011)

02 Hellerweg 33, Esslingen (verkauft 2012)

03 Schreiberweg 5+7, Fellbach

04 Nippenburgstraße 7, Ludwigsburg

05 Alteburgstraße 97, Reutlingen

07 Zundelbergstraße 4+6, Rotweil

11 Pappelweg 26, Bad Boll

12 Pappelweg 26/1, Bad Boll

13 Pappelweg 28, Bad Boll

14 Göppinger Straße 68, Zell u.A.

15 Göppinger Straße 70, Zell u.A.

16 Göppinger Straße 72, Zell u.A.

17 Göppinger Straße 74, Zell u.A.

31 Fraasstraße 20, Stuttgart

32 Ölschlägerstraße 30, Stuttgart

Zwei- bis Sechsfamilienhäuser

Kostenstelle 8192.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41210 Mietzins	498.800	545.300	544.400	485.530,35
41900 Ersätze	146.300	132.900	152.100	156.271,01
42391 Zuweisung Investitionsmittel Bau	0	4.500	240.600	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	138.600	166.200	141.200	141.956,80
Summe direkte Erträge	783.700	848.900	1.078.300	783.758,16
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	150.500	136.000	171.200	112.450,89
55200 Bewirtschaftungskosten	151.800	148.200	164.400	153.405,16
56820 Abschreibungen auf unbeweglich es Vermögen	138.600	166.200	141.200	141.956,80
56900 Ersätze	65.400	62.400	53.200	53.200,00
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	138.800	165.400	166.500	187.392,82
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	138.600	170.700	381.800	135.352,49
Summe direkte Aufwendungen	783.700	848.900	1.078.300	783.758,16
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind unter Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Übersicht Objekte:

- 01 Ameisenbergstraße 80 A, Stuttgart
- 03 Bardiliweg 14, Stuttgart
- 04 Engelhornweg 15, Stuttgart
- 05 Gänsheidestraße 9, Stuttgart
- 06 Gänsheidestraße 29, Stuttgart
- 07 Gänsheidestraße 121, Stuttgart
- 08 Gerokstraße 46, Stuttgart
- 09 Grüninger Straße 34, Stuttgart
- 10 Heidehofstraße 28, Stuttgart
- 11 Hohentwielstraße 46, Stuttgart
- 12 Bunzstraße 13, Ludwigsburg
- 13 Weinsteige 8, Ulm
- 15 Pappelweg 12, Bad Boll
- 16 Pappelweg 14, Bad Boll
- 17 Pappelweg 24, Bad Boll
- 19 Gutenbergstr. 76, Heilbronn
- 31 Köllestraße 7, Stuttgart
- 32 Löwenstraße 86, Stuttgart

Zwei- bis Sechsfamilienhäuser

Kostenstelle 8192.00

33 Maximilianstraße 11, Reutlingen

34 Gartenstraße 55, Tübingen

35 Österbergstraße 4, Tübingen

Übersicht Baumaßnahmen

Kostenstelle 14.6.8192.35: Gebäude Österbergstr. 4, Tübingen

- 99.600 EUR Brandschutz

Mehrfamilienhaus (ab 7 Wohneinheiten)**Kostenstelle 8193.00**

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	0	0	3.337,77
41210 Mietzins	415.100	332.200	338.300	317.502,73
41900 Ersätze	223.400	145.900	160.600	361.755,06
42391 Zuweisung Investitionsmittel Bau	14.300	0	62.700	62.700,00
42760 Auflösung von Sonderposten	155.500	153.500	151.500	972.239,20
Summe direkte Erträge	808.300	631.600	713.100	1.717.534,76
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	95.000	78.000	63.000	45.422,55
55200 Bewirtschaftungskosten	106.000	91.500	115.000	110.271,71
56820 Abschreibungen auf unbeweglich es Vermögen	155.500	153.500	151.500	972.239,20
56900 Ersätze	60.900	59.300	45.400	45.400,00
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	168.800	95.800	124.000	333.697,48
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	222.100	153.500	214.200	210.503,82
Summe direkte Aufwendungen	808.300	631.600	713.100	1.717.534,76
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

55100 Aufgrund der Erkenntnisse der Gebäude- und Wohnungsbegehungen ist in den nächsten Jahren mit höheren Unterhaltskosten zu rechnen. Dies wurde in den Planungen berücksichtigt.

Übersicht Objekte:

- 01 Äxtlestraße 6, Stuttgart
- 02 Ecklenstraße 20, Stuttgart
- 03 Fraasstraße 15, Stuttgart
- 04 Kauffmannstrasse 40, Stuttgart
- 05 Landhausstrasse 62, Stuttgart
- 31 Danneckerstraße 19 a+b, Stuttgart
- 51 Happoldstraße 50, Stuttgart

Übersicht Baumaßnahmen:

- Kostenstelle 14.6.8193.04 Gebäude Kauffmannstr. 40, Stuttgart
- 195.200 EUR Planungsrate Fassadensanierung

Eigentumswohnungen

Kostenstelle 8194.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41210 Mietzins	5.000	0	0	0,00
41900 Ersätze	1.000	0	0	150.058,69
42760 Auflösung von Sonderposten	1.000	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	7.000	0	0	150.058,69
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55100 Unterhaltung von Grundst., Gebäuden und Anlagen	1.000	0	0	0,00
55200 Bewirtschaftungskosten	1.000	0	0	338,96
56820 Abschreibungen auf unbeweglich es Vermögen	1.000	0	0	0,00
56900 Ersätze	700	0	0	7.900,00
58410 Zuweisung an Sonderhaush.	2.300	0	0	141.819,73
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.000	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	7.000	0	0	150.058,69
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Übersicht Objekte:

01 Aispachstraße 34, Reutlingen - umgewandelt und verkauft 2012

03 Klopstockstraße 67, Stuttgart

41900 und 58410 in 2013, Rechenergebnis: Erlös aus Verkauf Eigentumswohnung Aispachstr. 34, Reutlingen

Vermögenserträge

Kostenstelle 8310.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	739.600	688.500	591.400	1.027.674,59
41140 Erträge aus Beteiligungen	27.000	25.500	25.200	30.101,40
41240 Erbbauzinsen	92.000	98.900	95.600	98.906,55
41700 Vermischte Einnahmen	200	200	100	196,49
42410 Zuführung vom Sonderhaushalt an OH	56.100	67.400	81.900	64.326,11
Summe direkte Erträge	914.900	880.500	794.200	1.221.205,14
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	150.000	150.000	150.000	52.629,20
56391 Bankspesen	1.000	1.000	1.000	1.249,94
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	10.000	10.000	10.000	60,00
56900 Ersätze	52.200	49.900	51.100	48.239,68
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	6.500	4.200	4.200	5.028,26
58721 Zuführung zum VMH für Kaufkraftausgleich	538.600	716.800	590.300	633.681,13
58890 Sonstige Zinsausgaben	1.000	1.000	1.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen	759.300	932.900	807.600	740.888,21
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	155.600	-52.400	-13.400	480.316,93
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	914.900	880.500	794.200	1.221.205,14
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-914.900	-880.500	-794.200	-1.221.205,14
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	759.300	932.900	807.600	740.888,21
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-759.300	-932.900	-657.600	-740.888,21
Summe Aufwendungen	0	0	150.000	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	-150.000	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Nettoerträge aus dem Vermögen der Landeskirche dienen ausschließlich kirchlichen Zwecken und fließen daher in die Finanzierung des landeskirchlichen Haushalts. Die Landeskirche ist verpflichtet, ihr Vermögen zu erhalten. Dazu dient die Zuführung eines Kaufkraftverlustausgleichs zum Vermögen.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-56390	Unterstütz.Anlage Assetklassen	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00

Planvermerk

Verkaufserlöse aus Verwaltungsvermögen, die der dauerhaften Erzielung von Vermögenserträgen dienen sollen, können dem Vermögensgrundstock zugeführt werden.

Erträge aus der Beteiligung der Landeskirche an Oikocredit dürfen zur Aufstockung der bestehenden Beteiligung verwendet werden. Außerplanmäßige Aufwendungen bei Gruppierung 93600 sind zulässig.

Erträge bei Gruppierung 42220 berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen bei Gruppierung 91900.

Vermögenserträge**Kostenstelle 8310.00****Erläuterungen**

Hier sind die Zinserträge, soweit sie nicht anderen Kostenstellen zuzuordnen sind, und die sonstigen Vermögenserträge nach den Erfordernissen der Haushaltsordnung veranschlagt.

- 41100 Zinserträge aus dem Vermögensgrundstock, dessen Zuwächse durch Verkaufserlöse, Kaufkraftausgleich sowie ggf. Erbschaften entstehen.
- 41140 Erträge aus Beteiligungen.
- 41240 Erbbauzins aus Grundstücken des Vermögensgrundstocks, überwiegend aus neu vergebenen Grundstücken im Baugebiet Sachsenheim.
- 42410 Hier werden gesammelt die Erträge der vom Zentralen Gebäudemanagement verwalteten Wohngrundstücke des Vermögensgrundstocks eingenommen (bisher Kostenstellen 07.1.8191 u. a.).
- 56390 Mittel zur Beauftragung externer Unterstützung bei der Anlage in verschiedene Assetklassen.
- 56391 Bankspesen bei der Geldanlage.
- 56700 Mittel für gelegentlich anfallende Verkehrswertermittlungen usw.
- 56900 Abdeckung des Defizits einzelner Gebäudekostenstellen, vgl. Budget 14.
- 58720 und 58721: Zuführung zur Finanzierung des Kaufkraftausgleichs im Vermögenshaushalt sowie Rücklagenzuführung. Sondervermögen für Gewährsträgerschaft des Leiterkreises der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V., Dividende Oikocredit. Ansatz für Zinszuschüsse nach den Wohnungsfürsorgetrichtlinien.

Immobilienwirtschaft der Landeskirche

Kostenstelle 8611.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersätze	1.904.600	1.808.700	1.735.000	1.607.192,76
Summe direkte Erträge	1.904.600	1.808.700	1.735.000	1.607.192,76
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	392.400	295.400	333.600	409.214,79
54230 Personalausgaben für Angestellte	408.400	523.100	419.000	313.550,06
54250 Personalausgaben für geringf. Beschäftigungen/f. neb. ber.	296.200	221.300	204.600	177.376,01
54320 Beitrag an Kommunalen Versorgungsverband BW	162.600	125.300	140.700	119.921,41
54610 Beihilfen	27.200	20.400	23.800	20.439,00
55310 Mietzins	22.000	22.300	21.800	21.800,00
55400 Unterhaltung und Betrieb von Kraftfahrzeugen	3.500	3.600	3.700	3.072,22
56100 Reisekosten	17.000	17.000	18.000	16.018,29
56200 Fernmeldekosten	3.000	3.100	3.200	2.688,16
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	38.000	38.100	58.000	25.798,42
56310 Geschäftsbedarf	1.000	1.500	800	316,58
56330 Porto	5.900	5.900	6.000	4.278,44
56360 Kosten Datenverarbeitung	104.900	106.300	91.700	97.009,15
56400 Aus- und Fortbildung	6.500	6.500	6.000	4.464,10
56900 Ersätze	243.400	243.100	234.900	234.329,20
57371 Beamtenversorgungsumlage	172.600	175.800	169.200	156.916,93
Summe direkte Aufwendungen	1.904.600	1.808.700	1.735.000	1.607.192,76
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Aufgabe des Referats Immobilienwirtschaft und Pfarrgutsverwaltung ist die aktive Bewirtschaftung des Vermögens der Pfarreistiftung der Evangelischen Landeskirche. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Grundstückswirtschaft, Notariatswesen, Erbbaurecht und Waldwirtschaft bieten einen fachlich fundierten Service rund um die Immobilien und Grundstücke. Das Management aller Immobilien und Grundstücke soll zielgerichtet und im Rahmen einer strategischen Entwicklung des Immobilienbestandes und sonstigen Vermögens erfolgen. Die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Gebäude der Pfarreistiftung erfolgt durch das ZGM.

Zielsetzungen

Aktive, nachhaltige und ertragreiche Bewirtschaftung der Immobilien und Grundstücke der Pfarreistiftung der Evangelischen Landeskirche. Umsetzung der wirtschaftlichen Ziele der Pfarreistiftung.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Investitionen in die Weiterbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Personalentwicklung);
Steigerung fachlicher Kompetenzen; Anwendung von Facility- und Portfolio-Management;
Optimale Nutzung des Liegenschafts-, Gebäude- und Geoinformationssystems;
Qualitative und quantitative Anpassung der Personalausstattung entsprechend den Anforderungen.

Immobilienwirtschaft der Landeskirche

Kostenstelle 8611.00

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15	A 13	A 12	A 11
1,00	1,00	5,00	1,50

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 11	EG 8	EG 5
1,00	1,00	1,50	1,65

Leerstellen nach TVöD

EG 11
1,00

Stellen nach TVöD Wald BaWü

EG 8	EG 5
2,00	6,00

Stellenplanvermerk

Folgende Leerstellen sind mit dem Vermerk "künftig wegfallend" versehen:

EG 11 (1)

Erläuterungen

- 41900 Personal- und Sachkostenersätze des Referats Immobilienwirtschaft und Pfarrgutsverwaltung
- 54220 Die Stelle A15 ist mit einem Angestellten besetzt
- 54250 Löhne für Waldarbeiter in den Pfarrwäldern Glashüttenhof und Michelbach
- 55310 Mietzins für das Gebäude Gerokstraße 21, Stuttgart, an den Oberkirchenrat
- 55400 Anteil an der Umlage OKR, Kfz-Unterhaltung
- 56100 davon ca. 90% im Forstbereich
- 56300 davon ca. 61 % Umlage an OKR
- Aufwand für verstärkte Verwertungsmaßnahmen bei Gebäuden und Grundstücken zur Vergabe im Erbaurecht (Internet, Zeitungsanzeigen, sonstige Werbemaßnahmen)
- 56360 Betreuungs- und Wartungsaufwand der Outlook-Postfächer, Navision-K, des Liegenschaftsinformationssystems LIMAS und des Geoinformationssystems Q-GIS
- 56900 Personalkostenersätze an Oberkirchenrat (ZGM-Umlage, Kasse, Interne, ZGAST)

Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)**Kostenstelle 8612.00**

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	0	0	9.405,84
41900 Ersätze	1.035.500	1.009.400	989.600	985.633,87
41931 Personalkostenersätze von Laki	46.500	45.100	44.000	9.311,90
42442 Zuweisung sonstige Mittel	166.000	164.300	42.800	42.800,00
42760 Auflösung von Sonderposten	3.500	2.200	600	2.153,55
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	30.000	40.000	130.000	269.864,01
Summe direkte Erträge	1.281.500	1.261.000	1.207.000	1.319.169,17
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalausgaben für Beamte und Beamtinnen	115.100	129.100	132.600	123.752,95
54230 Personalausgaben für Angestellte	784.000	750.000	612.800	537.863,83
54320 Umlage an Kommunalen Versorgungsverband BW	49.600	58.100	57.900	47.361,94
54610 Beihilfen	6.900	10.300	10.300	10.300,00
54900 Personalbezogene Sachausgaben	10.500	9.500	9.500	6.005,00
55310 Mietzins	18.700	15.500	15.200	15.200,00
56100 Reisekosten	14.200	12.400	12.600	12.512,08
56200 Fernmeldekosten	1.100	1.900	2.500	1.348,85
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	35.000	32.500	134.200	254.485,48
56360 Kosten Datenverarbeitung	76.400	74.100	70.600	56.937,39
56400 Aus- und Fortbildung	0	0	0	1.460,50
56700 Vermischter Sachaufwand	3.200	3.200	3.200	75,00
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	3.500	2.200	600	2.153,55
56900 Ersätze	82.900	72.200	69.100	63.778,93
57371 Beamtenversorgungsumlage	76.900	87.800	75.300	69.814,74
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.500	2.200	600	116.118,93
Summe direkte Aufwendungen	1.281.500	1.261.000	1.207.000	1.319.169,17
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Zielsetzungen

Das ZGM hat im Rahmen der Ordnung für das zentrale Gebäudemanagement (ZGMO) eine bedarfsgerechte Versorgung der rechtlich selbstständigen und unselbstständigen kirchlichen Dienste, Werke und Einrichtungen (Nutzer) mit Immobilien unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen zum Ziel.

Das ZGM stellt sicher, dass die landeskirchlichen Immobilien und die in die Verwaltung der Landeskirche genommenen Immobilien zur Erfüllung der jeweiligen kirchlichen Ziele und Aufgaben genutzt werden können.

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15	A 12	A 11
1,00	1,00	1,50

Stellen nach TVöD

EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6
2,00	3,50	2,00	2,00	1,00	1,00

Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)**Kostenstelle 8612.00****Stellenplanvermerk**

1,0 EG 11 TVöD für ZGM Stufe 2 & 3 kann erst besetzt werden, wenn eine entsprechende Finanzierung gesichert ist.

1,5 EG 11 TVöD Kw-Stelle befristet bis 2018.

1,0 EG 08 TVöD Kw-Stelle befristet bis 2018.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-54230	Umsetzung Stufe 2 und 3	166.000,00	168.100,00	169.800,00	129.500,00	0,00	0,00

Planvermerk

Die zentrale Veranschlagung sämtlicher Gebäudekosten im Budget des ZGM bedeutet, dass die Aufwendungen und Erträge einer Gebäudekostenstelle nicht mehr per Umlage auf die inhaltliche Kostenstelle sondern als Finanzierungsbeitrag von der inhaltlichen Kostenstelle an die Gebäudekostenstelle des Zentralen Gebäudemanagements - bei an sich gleichem Defizit/Überschuss - verrechnet wird. Im Finanzierungsbeitrag werden neu anteilige Personal- und Sachkosten des ZGM verrechnet. Diese waren vor 2008 in den Kostenstellen 7610 Oberkirchenrat und 8611 Immobilienwirtschaft der Landeskirche enthalten. Nach Beschluss des Kollegiums über die Ordnung des ZGM werden die Verrechnungen überprüft. Auf der Basis der Ordnung des ZGM werden danach Nutzungsvereinbarungen geschlossen, die auch die Finanzierungsbeiträge für die Gebäude beinhalten. Die sich aus den Nutzungsvereinbarungen ergebenden Beträge werden bei der nächsten Haushaltsplanaufstellung berücksichtigt, sofern rechtzeitig Nutzungsvereinbarungen vorliegen. Auf die allgemeinen Erläuterungen bei den Gebäudekostenstellen wird verwiesen.

Für nicht vorhersehbare und unabsehbare Instandhaltungsmassnahmen besteht die Berechtigung, soweit keine gegenseitige Deckung bei den Gebäudekostenstellen erfolgen kann, eine Entnahme aus der Gebäudeinstandsetzungsrücklage zu tätigen. Bei Massnahmen über 100.000 € ist der Finanzausschuss zu informieren.

Erläuterungen

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) und durch den Ersatz von Bewirtschaftungskosten (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900). In Gruppierung "55310 - Mietzins" der inhaltlichen Kostenstellen werden deshalb auch Ersätze und Verrechnungen an das Zentrale Gebäudemanagement veranschlagt und gebucht. Diese stellen interne Verrechnungspositionen dar. Nach Beschluss des Kollegiums über die Ordnung des ZGM werden die Verrechnungen (Finanzierungsbeitrag und ZGM-Umlage) überprüft. Auf der Basis der Ordnung des ZGM werden danach Nutzungsvereinbarungen geschlossen, die auch den Finanzierungsbeitrag für die Gebäude beinhalten. Die sich aus den Nutzungsvereinbarungen ergebenden Beträge werden bei der nächsten Haushaltsplanaufstellung berücksichtigt, sofern rechtzeitig Nutzungsvereinbarungen vorliegen.

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Kostenstelle 14.1.8612 veranschlagt.

- 41900 Der Aufwand für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM wird anteilig entsprechend dem jeweiligen Gebäudewert von den einzelnen Gebäudekostenstellen getragen. Diese Ersätze werden hier gesammelt veranschlagt. Außerdem sind hier Ersätze Dritter für Dienstleistungen des ZGM veranschlagt.
- 41931 Ersatz für Personalaufwand A11 (0,5 Stelle) von Kostenstelle 05.1.7610
- 42442 Zuweisung aus Investitionsmitteln für Personalaufwand EG 11 (1,5 Stellen) und EG 08 (1,0 Stellen), entsprechend Beschluss Nachtrag 2013 befristet für 5 Jahre.
- 42800 Zuführung aus in Vorjahren gebildeten Rücklagen zur Finanzierung von grundlegenden Untersuchungen und Erhebungen den gesamten landeskirchlichen Gebäudebestand betreffend. Der zugehörige Aufwand ist bei Gruppierung .56300 veranschlagt. Außerdem ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage des Sonderhaushalts zum Ausgleich der Kostenstelle 8612 geplant.
- 55310 Für die Nutzung der Büroräume im Dienstgebäude Gerokstraße 21 an die Gebäudekostenstelle. Durch die befristet bewilligten Stellen wird mehr Bürofläche genutzt.
- 56300 vgl. Erläuterungen zu Gruppierung .42800.
- 56360 Aufwand für die durch die Mitarbeitenden des Referats genutzte EDV-Infrastruktur (Hard- und Software). Ebenfalls hier veranschlagt ist die lt. Vereinbarung mit Referat 7.4 zu zahlende jährliche Finanzierungsrate für Facility-Management-Software und die Ersätze an Ref. 7.4 für die Integration benötigter Software in das OKR-Netz.
- 56900 Pauschaler Ersatz für die Nutzung der Infrastruktur im Evangelischen Oberkirchenrat an KSt. 7610 und Ersatz der Bewirtschaftungskosten der Büroräume im Dienstgebäude Gerokstraße 21 an die Gebäudekostenstelle.

Martin Haug-Stiftung**Kostenstelle 8721.00**

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	2.900	2.800	3.400	4.270,93
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	2.800	2.800	3.000	750,00
Summe direkte Erträge	5.700	5.600	6.400	5.020,93
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57960 Stipendiengewährung	2.800	2.800	3.000	750,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.900	2.800	3.400	4.270,93
Summe direkte Aufwendungen	5.700	5.600	6.400	5.020,93
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	5.700	5.600	6.400	5.020,93
E0200 Kirchenmusik	-1.100	-1.100	-1.300	-1.004,19
E0300 Allgemeine Gemeindegemeinschaft	-1.100	-1.100	-1.300	-1.004,19
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-1.100	-1.100	-1.300	-1.004,19
E1100 Jugendarbeit	-1.100	-1.100	-1.300	-1.004,19
E2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder	-1.300	-1.200	-1.200	-1.004,17
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	5.700	5.600	6.400	5.020,93
U0200 Kirchenmusik	-1.100	-1.100	-1.300	-1.004,19
U0300 Allgemeine Gemeindegemeinschaft	-1.100	-1.100	-1.300	-1.004,19
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-1.100	-1.100	-1.300	-1.004,19
U1100 Jugendarbeit	-1.100	-1.100	-1.300	-1.004,19
U2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder	-1.300	-1.200	-1.200	-1.004,17
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Martin Haug-Stiftung gewährt Stipendien zur Aus- und Fortbildung oder unterstützt durch Beihilfen für die Kosten der Ausbildung oder der weiteren beruflichen Qualifizierung, sofern eine Hilfsbedürftigkeit nachgewiesen werden kann. Der Stiftungsrat, der aus Vertretern der Landessynode, des Oberkirchenrats, des Diakonischen Werks der Landeskirche und der Württembergischen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission und der Vorsitzenden besteht, entscheidet über die Bewilligung der Ausbildungsunterstützungen.

Zielsetzungen

Die Martin Haug-Stiftung fördert als nicht rechtsfähige Stiftung begabte evangelische Bewerberinnen und Bewerber mit Heimatwohnsitz in Württemberg, um ihnen eine Ausbildung in oder eine Umschulung für einen Beruf im kirchlichen Dienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu ermöglichen. Die Martin Haug-Stiftung trägt so zur Sicherung des Nachwuchses für kirchliche Berufe bei.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Fortführung der bewilligten Stipendien.

Martin Haug-Stiftung**Kostenstelle 8721.00**

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Zahl der Stipendien	1		2	2	2	2	2

Erläuterungen							
---------------	--	--	--	--	--	--	--

- 41100 Zinserträge aus dem Bestand des Stiftungskapitals.
 42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt zur Finanzierung der Stipendien.
 57960 Zur Auszahlung vorgesehene Stipendien.
 58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt.

Evangelische Studienhilfe für Studierende Hochschule LB

Kostenstelle 8722.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013			
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel							
Erträge, die direkt zugeordnet werden							
41100 Zinsen	1.000	700	700	1.390,19			
42100 Opfer	85.000	85.000	85.000	90.872,47			
Summe direkte Erträge	86.000	85.700	85.700	92.262,66			
Erforderliche finanzielle Mittel							
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden							
57910 Studienbeihilfen	85.000	85.000	85.000	60.222,00			
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.000	700	700	32.040,66			
Summe direkte Aufwendungen	86.000	85.700	85.700	92.262,66			
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00			
Weiterleitung							
Gesamte Erträge	86.000	85.700	85.700	92.262,66			
E0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-17.200	-17.100	-17.100	-18.452,53			
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-8.600	-8.600	-8.600	-9.226,27			
E1100 Jugendarbeit	-25.800	-25.700	-25.700	-27.678,80			
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-34.400	-34.300	-34.300	-36.905,06			
Summe Erträge	0	0	0	0,00			
Gesamte Aufwendungen	86.000	85.700	85.700	92.262,66			
U0300 Allgemeine Gemeindegemeindearbeit	-17.200	-17.100	-17.100	-18.452,53			
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-8.600	-8.600	-8.600	-9.226,27			
U1100 Jugendarbeit	-25.800	-25.700	-25.700	-27.678,80			
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-34.400	-34.300	-34.300	-36.905,06			
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00			
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00			
Leistungsbeschreibung							
Die Evangelische Studienhilfe (Evang. Hochschule Ludwigsburg) unterstützt Studentinnen und Studenten an der Evang. Hochschule Ludwigsburg, die ihr Studium nicht in ausreichendem Maße finanzieren können.							
Zielsetzungen							
Studentinnen und Studenten, die nicht ausreichend über finanzielle Mittel verfügen, sollen angesichts steigender Studienkosten so unterstützt werden, dass sie dennoch erfolgreich ihr Studium absolvieren können. Es wird davon ausgegangen, dass die Unterstützung ca. 30 Studentinnen und Studenten zugute kommt.							
Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Unterstützung von Studierenden	27	27	30	30	30	30	30
Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung					Zielerreichungsgrad		
Beschreibung	Instrument der Überprüfung			- 0 +			
Erfolgreicher Abschluss des Studiums trotz eingeschränkter finanzieller Ressourcen.	Studienhilfekommission (EHL)						

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; '0' = erreicht; '+' = (etwas) übertroffen

Evangelische Studienhilfe für Studierende Hochschule LB

Kostenstelle 8722.00

Planvermerk

Nichtverbrauchte Mittel werden einer zweckbestimmten Rücklage zugeführt.

Erläuterungen

42100 Opfer für Studierende an der Evang. Hochschule Ludwigsburg.

57910 Studienbeihilfe an hilfsbedürftige Studierende an der Evang. Hochschule Ludwigsburg.

Evangelische Studienhilfe für Theologiestudierende

Kostenstelle 8722.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	41.000	41.000	48.600	65.415,01
41240 Erbbauzins	1.000	1.000	1.000	1.010,14
42100 Opfer	85.000	85.000	85.000	90.872,47
42200 Spenden	18.000	20.000	20.000	20.479,64
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	85.500	83.500	75.900	16.216,05
Summe direkte Erträge	230.500	230.500	230.500	193.993,31
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	10.500	10.500	10.500	10.500,00
57910 Studienbeihilfen	220.000	220.000	220.000	183.493,31
Summe direkte Aufwendungen	230.500	230.500	230.500	193.993,31
Direktes Ergebnis	0	0	0	0,00
(Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)				
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	230.500	230.500	230.500	193.993,31
E0100 Gottesdienst	-50.700	-50.700	-50.700	-42.678,53
E0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-99.100	-99.100	-99.100	-83.417,12
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-59.900	-59.900	-59.900	-50.438,26
E1100 Jugendarbeit	-1.200	-1.200	-1.200	-969,97
E1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-1.200	-1.200	-1.200	-969,97
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-2.300	-2.300	-2.300	-1.939,93
E1400 Allgemeine Seelsorge	-9.200	-9.200	-9.200	-7.759,73
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-2.300	-2.300	-2.300	-1.939,93
E3800 Weltmission	-2.300	-2.300	-2.300	-1.939,93
E5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-2.300	-2.300	-2.300	-1.939,94
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	230.500	230.500	230.500	193.993,31
U0100 Gottesdienst	-50.700	-50.700	-50.700	-42.678,53
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-99.100	-99.100	-99.100	-83.417,12
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-59.900	-59.900	-59.900	-50.438,26
U1100 Jugendarbeit	-1.200	-1.200	-1.200	-969,97
U1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-1.200	-1.200	-1.200	-969,97
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-2.300	-2.300	-2.300	-1.939,93
U1400 Allgemeine Seelsorge	-9.200	-9.200	-9.200	-7.759,73
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-2.300	-2.300	-2.300	-1.939,93
U3800 Weltmission	-2.300	-2.300	-2.300	-1.939,93
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-2.300	-2.300	-2.300	-1.939,94
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis	0	0	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

Leistungsbeschreibung

Die Evangelische Studienhilfe unterstützt diejenigen Studierenden der evangelischen Theologie, die ihr Studium nicht in ausreichendem Maße selbst finanzieren können und vergibt Stipendien an Studierende aus unseren östlichen Partner-

Evangelische Studienhilfe für Theologiestudierende**Kostenstelle 8722.00**

kirchen. Die Studienhilfe unterstützt darüberhinaus die Teilnahme von Studierenden an Exkursionen, besonderen Tagungen und Studienprogrammen im Ausland, insbesondere das Programm "Studium in Israel"

Zielsetzungen

Ziel ist es, die finanzielle Unterstützung von Theologiestudierenden, die ihr Studium nicht in ausreichendem Maß selbst finanzieren können, aufrecht zu erhalten.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Überprüfung der Vergabekriterien, Anpassung des Merkblatts.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Finanzielle Unterstützung von antragsberechtigten Theologiestudierenden	52	45	50	50	50	50	50
finanzielle Unterstützung (Stipendien) von bis zu 10 Studierenden aus östlichen Partnerkirchen)	7	10	10	10	10	10	10

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad - 0 +
Theologiestudierende, die ihr Studium nicht in ausreichendem Maß selbst finanzieren können, wenden sich unter angemessenen Rahmenbedingungen konzentriert dem Studium zu.	Studienhilfekommision in Kooperation mit dem Ephorat des Evangelischen Stifts Tübingen In Einzelfällen Gespräche mit Studierenden durch das Ausbildungsreferat	+

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Erläuterungen

- 42100 Landesopfer zugunsten der Studienhilfe; davon 50% zugunsten der Studienhilfe für Theologiestudierende sowie 50% zugunsten der Studienhilfe an der Evang. Hochschule Ludwigsburg.
- 42200 Gehaltsverzicht
- 42800 Entnahme aus dem Bestand zur Finanzierung der Ausgaben
- 56900 Anteilige Sach- und Personalkosten an Kostenstelle 03.1.0621 (Theologiestudium allgemein)

Solidaritätsaktion für Theologen und Theologinnen

Kostenstelle 8730.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	2.500	2.900	4.116,74
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	86.500	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	86.500	2.500	2.900	4.116,74
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	86.500	0	0	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	2.500	2.900	4.116,74
Summe direkte Aufwendungen	86.500	2.500	2.900	4.116,74
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	86.500	2.500	2.900	4.116,74
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-86.500	-2.500	-2.900	-4.116,74
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	86.500	2.500	2.900	4.116,74
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-86.500	-2.500	-2.900	-4.116,74
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Absolventinnen und Absolventen der theologischen Dienstprüfungen, die ohne landeskirchliche Anstellung geblieben sind, wurde geholfen, sich für eine andere Berufstätigkeit zu qualifizieren oder eine längere Wartezeit zu überbrücken. Unterstützungen im Rahmen der Solidaritätsaktion wurden im Laufe des Jahres 2003 beendet. Die Abwicklung der gewährten Darlehen wird 2014 abgeschlossen. Mit dem Verein zur Hilfe für evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer ist vereinbart, dass erst nach Abwicklung der Darlehen eine Schlussabrechnung erfolgt.

Zielsetzungen

Die Solidaritätsaktion wurde 2003 beendet; die Abwicklung mit dem Verein zur Hilfe für evang. Pfarrerinnen und Pfarrer erfolgt nach Rückzahlung sämtlicher Darlehen im Jahr 2015.

Erläuterungen

42800 und 57490: Entnahme aus der Rücklage Solidaritätsaktion für Theologen und Theologinnen und Zuweisung an den Hilfverein für evang. Pfarrerinnen und Pfarrer.

Stiftungserträge

Kostenstelle 8740.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	29.300	28.400	31.500	40.354,68
41240 Erbbauzins	40.000	40.000	40.000	44.000,00
42410 Zuführung vom Sonderhaushalt an OH	29.700	29.700	29.700	20.550,65
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	8.200	29.731,74
Summe direkte Erträge	99.000	98.100	109.400	134.637,07
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56700 Vermischte sachliche Ausgaben	800	800	0	2.400,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	0	0	8.200	29.731,74
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	71.800	70.800	71.900	72.271,05
58721 Zuführung zum VMH für Kaufkraftausgleich	26.400	26.500	29.300	30.234,28
Summe direkte Aufwendungen	99.000	98.100	109.400	134.637,07
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	99.000	98.100	109.400	134.637,07
E9010	-99.000	-98.100	-109.400	-134.637,07
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	99.000	98.100	109.400	134.637,07
U9010	-99.000	-98.100	-109.400	-134.637,07
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Bei den Stiftungserträgen sind diejenigen Stiftungen im Bereich der Landeskirche zusammengefasst, die weder kirchlich öffentlich-rechtl. Stiftungen (§ 1 Haushaltsordnung) noch rechtl. unselbständige Stiftungen im Sinne von § 77 HHO sind.

Erläuterungen

Objekt 01: Emma-Reichle-Stiftung Bei dieser Kostenstelle werden die Umlagen der Erträge und Aufwendungen der (Gebäude-)Kostenstelle 14.1.8193.51 (Happoldstraße 50, Stuttgart) veranschlagt.

Objekt 02: David-und-Emilie-Dieter-Stiftung

Objekt 03: Rudolf-und-Gerhard-Bosler-Stiftung

Objekt 04: Käthe-und-Emil-Reutter-Stiftung

Objekt 05: Lenore Margarete Volz - Namensstiftung

41100 Höhere Zinserträge 2013 aufgrund positiver Entwicklung am Kapitalmarkt.

41240 Erbbauzins für OB 01 Hohewartstraße in Stuttgart-Feuerbach.

42410 Überschuss der Gebäudekostenstelle Happoldstr. 50 (14.8193.51) aus OB 01.

42800 und 57490: 2014 erfolgte eine Ausschüttung aus OB 04 der Käthe-und Emil-Reutter-Stiftung.

2015 sind keine Ausschüttungen geplant, da der Kaufkraftausgleich und die Zinsen gleich hoch veranschlagt sind.

Die nächste Ausschüttung aus OB 03 der Rudolf-und Gerhard-Bosler-Stiftung ist für 2016 vorgesehen.

Die nächste Ausschüttung aus OB 05 der Lenore Margarete Volz - Namensstiftung erfolgt in 2017.

58720 und 58721: Zuführung der Erträge zum Vermögenshaushalt.

Stiftung Kirche und Kunst

Kostenstelle 8741.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40590 Sonstige Zuschüsse	0	0	0	4.132,50
41100 Zinsen	10.600	10.700	12.300	15.201,94
42442 Zuweisung sonstige Mittel	0	50.000	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	15.428,11
Summe direkte Erträge	10.600	60.700	12.300	34.762,55
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	500	50.500	500	11.962,55
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	0	0	0	10.500,00
58721 Zuführung zum VMH für Kaufkraftausgleich	10.100	10.200	11.800	12.300,00
Summe direkte Aufwendungen	10.600	60.700	12.300	34.762,55
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	10.600	60.700	12.300	34.762,55
E5400 Kunst- und Denkmalpflege	-10.600	-10.700	-12.300	-34.762,55
Summe Erträge	0	50.000	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	10.600	60.700	12.300	34.762,55
U5400 Kunst- und Denkmalpflege	-10.600	-60.700	-12.300	-34.762,55
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	50.000	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Stiftung Kirche und Kunst ist eine rechtlich unselbständige kirchliche Stiftung nach § 77 Haushaltsordnung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Sitz der Stiftung ist Stuttgart, die Geschäftsstelle ist beim Referat 8.2 des Oberkirchenrats.

Zielsetzungen

Die Stiftung Kirche und Kunst unterstützt Vorhaben zur künstlerischen Ausgestaltung kirchlicher Gebäude und Räume sowie des gottesdienstlichen und kirchlichen Lebens. Es werden insbesondere Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern gefördert, die sich mit der Botschaft des christlichen Glaubens, dem kirchlichen Auftrag und ihrer Bedeutung im Leben der Menschen auseinandersetzen. Die Stiftung erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Gewährung von Zuschüssen für einzelne Vorhaben, durch den Ankauf von Einzelstücken sowie durch Ausstellungen, Wettbewerbe und Publikationen.

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung	Zielerreichungsgrad	
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
Kunstberatung durch Kunstbeauftragten der Landeskirche.	Begleitung der Kunstprojekte.	0

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Verpflichtungsermächtigung		Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung						
00-56300	Tag des offenen Denkmals	0,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00

Stiftung Kirche und Kunst**Kostenstelle 8741.00****Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung**

Maßnahme im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017.

Planvermerk

Zusätzliche Förderungen sind zulässig, soweit diese über eine Entnahme aus der Rücklage von bisher nicht verwendeten Netto-Erträgen finanziert werden können.

Erläuterungen

41100 Das Stiftungskapital von 709.892,74 € (Stand Ende 2013 einschließlich Kaufkraftausgleich 2014) wurde mit einem Zinssatz von 1,5% verzinst (Haushaltsausschreiben 2015).

42442 2014: einmalige Sonderzuweisung.

56300 Geschäftsaufwand sind z. B. Kosten, die bei Sitzungen entstehen oder Aufwendungen für Fundraising.

Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Kostenstelle 8750.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	196.700	146.800	157.900	232.805,52
41900 Ersätze	4.800	1.000	46.000	20.803,80
42200 Spenden	500	100	100	14.724,78
42310 Bußgelder	0	0	0	150,00
42335 Zuführung vom Haushaltsbereich Kirchensteuern	200.000	178.300	87.700	87.700,00
42760 Auflösung von Sonderposten	3.600	0	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	47.100	215.900	139.700	234.734,61
Summe direkte Erträge	452.700	542.100	431.400	590.918,71
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	73.300	80.800	78.800	34.507,50
55310 Mietzins	7.500	13.900	11.700	8.238,37
56100 Reisekosten	7.000	7.000	7.000	3.616,87
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	78.500	132.700	96.500	98.510,75
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	3.600	0	0	0,00
56900 Ersätze	62.000	75.800	77.900	63.182,00
57370 Umlage für den aktiven Pfarrdienst (UAP)	86.700	85.100	80.600	80.600,00
57490 Zweckgebundene Zuweisungen	0	0	0	163.586,39
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	134.100	146.800	78.900	138.676,83
Summe direkte Aufwendungen	452.700	542.100	431.400	590.918,71
Direktes Ergebnis	0	0	0	0,00
(Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)				
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	452.700	542.100	431.400	590.918,71
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-449.100	-460.900	-431.400	-590.918,71
Summe Erträge	3.600	81.200	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	452.700	542.100	431.400	590.918,71
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-449.100	-460.900	-431.400	-590.918,71
Summe Aufwendungen	3.600	81.200	0	0,00
Kostenstellenergebnis	0	0	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

Zielsetzungen

Die Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg hat insbesondere den Zweck, im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Stiftungsfonds als allgemeine Unterstiftungen für die einzelnen Arbeitszweige der kirchlichen Arbeit zu errichten, Stifterinnen und Stifter bei der Errichtung kirchlicher Stiftungen im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu unterstützen und zu beraten, die Verwaltung und Vermögensverwaltung vor allem von kleineren selbständigen oder unselbständigen kirchlichen Stiftungen im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu unterstützen oder auf Wunsch der Stiftung oder der Stiftenden die Verwaltung teilweise oder vollständig und möglichst unentgeltlich zu übernehmen, sowie Werbung für die Stiftungen der Landeskirche und der Kirchengemeinden, Kirchenbezirke und Verbände durchzuführen und deren Bemühungen um die Beschaffung von Mitteln zu unterstützen. Dies kann unter anderem durch Veranstaltungen, wissenschaftliche Begleitung und die Vergabe von Preisen geschehen.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen**(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**Betrieb und Anpassung des Internetauftritts www.landeskirchenstiftung.de, www.stiften-macht-sinn.de,

Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Kostenstelle 8750.00

www.spenden-macht-sinn.de

Veranstaltung zum Thema Erben und Vererben, Ausstellung "Stiften macht Sinn"

Fundraisingberatung von Kirchengemeinden und kirchl. Einrichtungen

Neuaufgabe Vision & Vermögen

Kirchentag 2015

Beratung Support KID Spende

Anlassspenden-Erbschaften-Geldauflagen

Weitere quantitative Merkmale sind ab HH 2016 verfügbar.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung							
Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Zahl der Stiftungen (einschließlich Unterstiftungen) unter dem Dach der Landeskirchenstiftung	25	30	30	35	45	50	55

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung		Zielerreichungsgrad
Beschreibung	Instrument der Überprüfung	- 0 +
Unterstützung und Beratung der Stifter und Stifterinnen, Übernahme der Verwaltung und Geldanlage.	gestiegenes Anlagevolumen	+

Legende für Zielerreichungsgrad: '-' = nicht (ganz) erreicht; "0" = erreicht; "+" = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2

1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 2

1,00

Stellen nach TVöD

EG 12

1,00

Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Erschl. Fundraisingbereiche	16.700,00	5.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Planvermerk

Nicht für Verwaltungsaufwand und Kaufkraftausgleich benötigte Erträge aus dem Kapitalgrundstock der Stiftung

werden einer Rücklage zugeführt, aus der sie bei Bedarf außerplanmäßig entnommen werden können.

Zustiftungen sind entsprechend dem Stiftungszweck dem Stiftungskapital bzw. gesonderten Rücklagen zuzuführen.

Entsprechend dem Beschluss der Stiftungsorgane zur zweckentsprechenden Verwendung von Mitteln sind außerplanmäßig

Aufwendungen und Entnahmen aus Rücklagen zulässig.

Erläuterungen

Bei dieser Kostenstelle sind derzeit folgende Objekte enthalten:

- 01 Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg
- 02 Fonds Gottesdienst, Pfarrdienst, Gemeindeentwicklung
- 03 Fonds zur Unterstützung u. Förderung der Aufgaben der Evang. Jugendarbeit
- 04 Fonds zur Unterstützung u. Förderung der diakonischen Aufgaben
- 06 Fonds für Mission und Ökumene
- 07 Fonds für die Erhaltung kirchlicher Gebäude
- 08 Fonds zur Unterstützung u. Förderung der Kirchenmusik und Kunst

Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg**Kostenstelle 8750.00**

- 09 Fonds für die Unterstützung des Evang. Jugendwerks
- 10 Robert und Birgit Marx Stiftung
- 11 Diakonestiftung Ulm
- 12 EMS-Stiftung
- 13 Schneller Stiftung
- 14 Ulrich Wagner Stiftung
- 15 Stiftung Soldatenbetreuung
- 16 Martinskirchenstiftung Kirchheim
- 17 Kirchenstiftung Heumaden Süd
- 18 Stiftung Hymnuschorknaben Stgt.
- 19 Stiftung Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
- 20 Stiftung Gemeindezentrum Sonnenbergkirche
- 21 Stiftung für die Pauluskirche und Michaelskirche in Heidenheim
- 22 Jugend und Sozialstiftung der Kirchengemeinde Heidenheim
- 23 Stiftung 100 Jahre Pauluskirche Ulm
- 24 Diakonestiftung im Landkreis Schwäbisch Hall
- 25 Stiftung der Ev. Kirchengemeinde Weil im Schönbuch
- 26 Stiftung Georgskirche Schwieberdingen
- 28 Musikstiftung Ulmer Münster
- 29 Glaube-Liebe-Hoffnung
- 30 Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Sulzbach a.d.Murr
- 31 Stiftung Michaelskirche Wain
- 32 Hospizstiftung Esslingen
- 33 Stiftung der Evang. Christuskirchengemeinde Ulm-Söflingen
- 34 Berta-Stiftung der Kirchengemeinde Bad Boll
- 35 Evangelisches Gymnasium Obersulm
- 36 Ulrich und Inge Wagner Stiftung
- 37 Kirchliche Stiftung Armut Kreisdiakonieverband
- 38 Stiftung "St. Georg Samara"
- 39 Stiftung Diakonie Winnenden
- 40 Stiftung Evangelische Kirchengemeinde Flein
- 41 Brigitte-und-Werner-Eberhardt-Stiftung
- 42 Murrhardter Stiftung Kirchen und Musik
- 43 Gemeindestiftung Tailfingen
- 80 Fonds Zustiftungen an Landeskirchenstiftung
- 90 Fundraising

- 41100 Zinsen wurden mit 1,5 % veranschlagt.
Höhere Zinserträge 2013 aufgrund positiver Entwicklung am Kapitalmarkt.
- 41900 2013 geringere Einnahmen aus Teilrefinanzierung durch Eintritte zur Fundraisingschau
und Teilrefinanzierung der Kosten für das Jubiläumsprogramm
- 42335 Erhöhte Zuführung vom Haushaltsbereich Kirchenst HHSt. 07.1.4100.57490 zur Deckung der Aufwendungen für Fundraising und
2. Fundraisingstelle nach TvÖD und zur Teilfinanzierung der Landeskirchenstiftung wg. rückläufigen Zinseinnahmen
- 42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt aus Rücklagen.
- 54230 Besetzung der 2. Fundraisingsstelle
- 58720 Zuführung der Zinserträge zum Vermögenshaushalt.

Weiterentwicklung Finanzmanagement

Kostenstelle 8842.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	17.000	8.000	9.000	28.430,45
41940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	0	0	0	40.040,01
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	110.000	110.000	692.500	37.925,02
Summe direkte Erträge	127.000	118.000	701.500	106.395,48
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	1.000	1.000	1.000	0,00
55610 Bibliothek	500	500	500	0,00
56100 Reisekosten	500	500	1.000	0,00
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	4.000	4.000	92.000	0,00
56360 Kosten Datenverarbeitung	45.000	45.000	390.000	-7.124,34
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	55.000	55.000	190.000	113.519,82
56400 Aus- und Fortbildung	4.000	4.000	18.000	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	17.000	8.000	9.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen	127.000	118.000	701.500	106.395,48
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	127.000	118.000	701.500	106.395,48
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-127.000	-118.000	-701.500	-66.355,47
Summe Erträge	0	0	0	40.040,01
Gesamte Aufwendungen	127.000	118.000	701.500	106.395,48
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-127.000	-118.000	-701.500	-106.395,48
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	40.040,01

Leistungsbeschreibung

Im Rahmen des Arbeitbereichs zur Weiterentwicklung des Finanzmanagements der Landeskirche werden nach Abschluss des Projekts "Weiterentwicklung des Finanzmanagements in der Landeskirche (WE)" zum 31.12.2011 die Projektergebnisse durch Überführung in die Regelstruktur sichergestellt und weiterentwickelt.

Eine A12-Stelle (100 %) ist bei der KSt. 7610 ausgewiesen.

Zielsetzungen

Verbessertes nachhaltiges Handeln der Kirche und eine Steigerung der Transparenz kirchlichen Handelns nach außen und nach innen.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen**(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

- Maßnahmen und Schritte zur Geschäftsprozessvereinfachung im Bereich des Finanzmanagements
- Weiterentwicklung, Überarbeitung und Anpassung von Haushaltsplanung und Haushaltsordnung
- Entwicklung und Implementierung eines Führungsinformationssystems (FIS)
- Fortbildungen und Schulungen in den Bereichen des Finanzmanagements der Landeskirche und deren Einrichtungen
- Erstellung und Umsetzung von Fachkonzepten mit dazugehörigen Programmierungen, Updates und Patches

Weiterentwicklung Finanzmanagement**Kostenstelle 8842.00****Verpflichtungsermächtigung**

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Weiterentw. Finanzm.	110.000,00	110.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Die Kosten werden aus der Rücklage des Sonderhaushaltes finanziert.

Planvermerk

Für die Umsetzung werden die erforderlichen Mittel durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage aufgebraucht. Nicht benötigte Mittel sowie anfallende Zinsen sind der zweckgebundenen Rücklage zuzuführen. Aufwendungen bei der Kostenstelle sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mehraufwendungen können durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage gedeckt werden.

Erläuterungen

- 41100 und 58720: Zinsen der Rücklage des Sonderhaushaltes und Zuführung.
- 42800 Zuweisung vom Vermögenshaushalt zur Deckung der Kosten.
- 56300 Aufwendungen für Geschäftsaufwand.
- 56360 Kosten für Programmierungsaufwand.
- 56390 Kosten für externe Beratung und Unterstützungsleistungen.
- 56400 Kosten für inhaltliche und EDV-Schulungen neuer Finanzwesenmodule.

Projekt Zukunft Finanzwesen

Kostenstelle 8843.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	224.700	0	0	0,00
42760 Auflösung von Sonderposten	3.500	0	0	0,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.521.300	1.481.300	97.200	0,00
Summe direkte Erträge	1.749.500	1.481.300	97.200	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54220 Personalaufwendungen für Beamtinnen und Beamte	178.500	740.300	82.200	0,00
54230 Personalaufwendungen für Angestellte	339.700	0	0	0,00
54320 Umlage an Kommunalen Versorgungsverband BW	105.400	0	0	0,00
54610 Beihilfen	21.500	0	0	0,00
55310 Mietzins	9.900	0	0	0,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	20.000	0	0	0,00
55610 Bibliothek	500	0	0	0,00
56100 Reisekosten	28.000	0	0	0,00
56200 Telekommunikation	1.300	0	0	0,00
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	157.500	741.000	15.000	0,00
56360 Kosten Datenverarbeitung	137.100	0	0	0,00
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	166.000	0	0	0,00
56400 Aus- und Fortbildung	32.000	0	0	0,00
56750 Dienstleistungen Dritter	150.000	0	0	0,00
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	3.500	0	0	0,00
56900 Ersätze	5.300	0	0	0,00
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	7.200	0	0	0,00
57371 Beamtenversorgungsumlage	157.900	0	0	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	228.200	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	1.749.500	1.481.300	97.200	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	1.749.500	1.481.300	97.200	0,00
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-1.746.000	-1.344.000	0	0,00
Summe Erträge	3.500	137.300	97.200	0,00
Gesamte Aufwendungen	1.749.500	1.481.300	97.200	0,00
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-1.738.800	-1.344.000	0	0,00
Summe Aufwendungen	10.700	137.300	97.200	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-7.200	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Aufgabe des Projekts Zukunft Finanzwesen ist die Umstellung des landeskirchlichen Rechnungswesens auf ein doppisches System einschließlich entsprechender Software und Haushaltsordnung. Da dieser Prozess voraussichtlich erst im Jahr 2023 vollständig abgeschlossen werden kann, die aktuelle Software Navision-K jedoch schon im Januar 2015 seitens Microsoft aus der Wartung genommen wird, soll in einem ersten Schritt eine Übernahme von Navision-K auf einen neuen Programmstand (Release) vorgenommen werden. Dieses Teilprojekt wird als Redesign bezeichnet. Im Anschluss an

Projekt Zukunft Finanzwesen**Kostenstelle 8843.00**

dieses Redesign und Erlass der neuen doppischen Haushaltsordnung, wird nach erfolgter Softwareauswahl ein neues doppisches Rechnungswesensystem eingeführt.

Zielsetzungen

Wiederherstellung der Betriebssicherheit von Navision-K und Verbesserung des nachhaltigen und strategischen Handelns der Kirche, sowie eine Steigerung der Transparenz kirchlichen Handelns nach außen und nach innen.

Diese Ziele sind erreicht, wenn folgende Ergebnisse vorliegen:

1. Produktivbetrieb kamerales Redesign NAV 2013 vor Ablauf des Extended Support im Januar 2020.
2. Verabschiedung einer angepassten Haushaltsordnung als Grundlage zur Einführung des doppischen Rechnungswesens.
3. Produktivbetrieb des neuen doppischen Rechnungswesens einschließlich Rechnungsabschluss für alle Körperschaften der Landeskirche (Navision-S oder CuZea-Nachfolge).
4. Vorlage des Projektabschlussberichtes inkl. einer Evaluation.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

Errichtung einer entsprechenden Projektstruktur mit Arbeitsgruppen unter weitestgehender Einbeziehung aller Interessengruppen.

Umsetzung der Besetzung neugeschaffener Stellen und Einbindung dieser in Linienaufgaben zur Erarbeitung der notwendigen Projektkompetenz.

Definition, Organisation zur Erledigung und Umsetzung der zum Projekterfolg notwendigen Aufgabenpakete unter Berücksichtigung des Ressourcenverbrauchs

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 13	A 12	A 11
1,00	2,00	7,00

Stellen nach TVöD

EG 12	EG 6
0,50	0,50

Stellenplanvermerk

Eine A13-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet vom 01.11.2013 bis 31.12.2023.

Zwei A12-Stellen mit kw-Vermerk sind befristet, davon eine vom 01.04.2014 bis 31.12.2022 und eine vom 01.10.2013 bis 31.12.2022.

Sieben A11-Stellen mit kw-Vermerk sind befristet, davon drei vom 01.10.2013 bis 31.12.2022, eine vom 01.01.2014 bis 30.06.2022 und zwei vom 01.10.2014 bis 31.12.2022, eine vom 01.01.2015 bis 31.12.2022.

Die Stellen mit den Wertigkeiten A13, A12 und A11 können unbefristet besetzt werden.

0,5 EG 12-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet vom 01.01.2015 bis 31.12.2018.

0,5 EG 6-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet vom 01.01.2014 bis 31.12.2022.

Folgende Stellen werden in Folgejahren geschaffen:

3,0 A 11-Stellen ab 01.07.2018

1,0 A 11-Stelle ab 01.07.2019

1,0 A 12-Stelle ab 01.01.2017

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Zukunft des Finanzwesens	1.903.300,00	1.852.300,00	2.900.700,00	2.574.200,00	2.220.900,00	1.614.900,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung**Planvermerk**

Für die Umsetzung werden die erforderlichen Mittel durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage aufgebraucht. Nicht verbrauchte Mittel sowie anfallende Zinsen sind der zweckgebundenen Rücklage zuzuführen. Aufwendungen bei der Kostenstelle sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung

Projekt Zukunft Finanzwesen**Kostenstelle 8843.00**

gegenseitig deckungsfähig. Mehraufwendungen können durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage gedeckt werden.

Erläuterungen

- 41100 Zinsen aus Rücklage 07.9.8843
- 42800 Zuweisung vom Vermögenshaushalt zur Deckung in Höhe der Verpflichtungsermächtigung
- 56300 Verbrauchsmaterial, Sachkosten, Reisekosten
- 56360 Kosten für Dienstleistungen und Beratungen zur Programmierung Redesign
- 56390 Kosten für externe Beratungen und Unterstützungsleistungen
- 56400 Kosten für Schulungen und Qualifizierungen Projektteam
- 56750 Sachkosten durch Microsoft Premier Support
- 58720 Zuführung zur SERL und Zinszuführungen

Prozessorientierte Qualitätssicherung Kigem.

Kostenstelle 8847.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	12.000	2.500	3.000	19.931,42
42760 Auflösung von Sonderposten	1.000	700	100	1.333,93
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	33.000	35.000	392.200	0,00
Summe direkte Erträge	46.000	38.200	395.300	21.265,35
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
55310 Mietzins	1.200	1.200	500	0,00
55500 Unterhaltung und Beschaffung beweglicher Sachanlagen (OH)	1.000	100	400	0,00
55610 Bibliothek	1.000	100	100	0,00
56100 Reisekosten	4.000	2.000	5.000	560,79
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	13.000	10.000	51.000	-818,99
56360 Kosten Datenverarbeitung	10.000	10.000	202.000	-4.294,00
56390 Sonstiger Geschäftsaufwand	8.400	5.000	54.000	0,00
56400 Aus- und Fortbildung	5.400	5.000	66.000	0,00
56810 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	1.000	700	100	1.333,93
56900 Ersatz	0	0	12.800	12.700,00
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	0	900	300	526,72
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.000	3.200	3.100	11.256,90
Summe direkte Aufwendungen	46.000	38.200	395.300	21.265,35
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	46.000	38.200	395.300	21.265,35
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-45.000	-37.500	-395.200	-19.931,42
Summe Erträge	1.000	700	100	1.333,93
Gesamte Aufwendungen	46.000	38.200	395.300	21.265,35
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-45.000	-36.600	-394.900	-19.404,70
Summe Aufwendungen	1.000	1.600	400	1.860,65
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	-900	-300	-526,72

Leistungsbeschreibung

Im Arbeitsbereich der prozessorientierten Qualitätssicherung und Vereinfachung des Finanzmanagements in den Kirchengemeinden werden nach Abschluss der Einführung des neuen Finanzmanagements im Rahmen einer prozessorientierten Qualitätssicherung die geschaffenen Grundlagen in der Arbeit mit dem neuen Finanzwesen weiterentwickeln und gefestigt.

Zielsetzungen

Verbessertes nachhaltiges und strategisches Handeln der Kirche und eine Steigerung der Transparenz kirchlichen Handelns nach außen und nach innen in der Gesamtheit der Kirchengemeinden.

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
 (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Standardisierung von Geschäftsprozessen im Bereich des Finanzwesens
 Erstellung und Umsetzung von Fachkonzepten mit dazugehörigen Programmierungen, Updates und Patches
 Neuerstellung und Überarbeitung von Schulungsunterlagen

Prozessorientierte Qualitätssicherung Kigem.**Kostenstelle 8847.00****Verpflichtungsermächtigung**

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Prozessorientiere Qualitätss.	35.000,00	35.000,00	35.000,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Die Kosten werden aus der Rücklage des Sonderhaushalt finanziert.

Planvermerk

Für die Umsetzung werden die erforderlichen Mittel durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage aufgebraucht. Nicht benötigte Mittel können der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden. Anfallende Zinsen sind der zweckgebundenen Rücklage zuzuführen. Alle Ertragshaushaltsstellen sind gegenseitig deckungsfähig. Alle Aufwandshaushaltsstellen sind gegenseitig deckungsfähig.

Erläuterungen

- 41100 Zinsen aus Rücklage 07.9.8847.
 42800 Zuweisung vom Vermögenshaushalt zur Deckung in Höhe der Verpflichtungsermächtigung
 55310 Mietumlage an das Zentrale Gebäudemanagement.
 56360 Kosten für Programmierungsaufwand neuer Finanzwesenmodule.
 56390 Kosten für externe Beratung und Unterstützungsleistungen.
 56400 Kosten für inhaltliche und EDV-Schulungen neuer Finanzwesenmodule.
 58720 Zuführung zur SERL in Höhe der Abschreibungen sowie Zinszuführungen.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 56940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 900 € Verrechnung von Kostenstelle 05.1.7610.

Personalentwicklung und Chancengleichheit**Kostenstelle 8850.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	0	0	0	15.721,26
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	90.000	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	90.000	0	0	15.721,26
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54230 Personalausgaben für Angestellte	40.000	0	0	0,00
56100 Reisekosten	5.000	0	0	0,00
56300 Weiterer Geschäftsaufwand	5.000	0	0	0,00
56400 Aus- und Fortbildung	25.000	0	0	0,00
56430 Tagungsarbeit	5.000	0	0	0,00
56640 Verteilschriften	5.000	0	0	0,00
56900 Ersätze	5.000	0	0	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	15.721,26
Summe direkte Aufwendungen	90.000	0	0	15.721,26
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	90.000	0	0	15.721,26
E7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-90.000	0	0	-15.721,26
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	90.000	0	0	15.721,26
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-90.000	0	0	-15.721,26
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Personalentwicklung und Chancengleichheit mit dem „Kernstück“ PE-Gespräche wurden als systematisch gestalteter Prozess erfolgreich in der Landeskirche eingeführt. Die Auswirkungen des demografischen Wandels und strukturelle Anpassungen, die der Landeskirche bevorstehen, erhöhen die Anforderungen an die Personalarbeit und somit an die Personalentwicklung auf allen Ebenen in der Landeskirche. Personalentwicklungsgespräche sind hierbei ein entscheidendes Führungsinstrument, um diesen gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Inhalte der Personalentwicklungsgespräche sollen weiterentwickelt und die Personalverantwortlichen, wie auch die Mitarbeitenden bei der Umsetzung unterstützt werden.

Zielsetzungen

1. Qualifizierung der Führungskräfte, die Inhalte der PE-Gespräche an die Bedarfe der Mitarbeitenden und der Organisation anzupassen. Dabei werden Themen bearbeitet, die bisher weniger im Fokus standen und verstärkt in den jährlichen Austausch einfließen sollen: Veränderungsprozesse gestalten (Anpassungs- und Innovationsfähigkeit), generationengerechtes Führen, persönliche Perspektiven des Mitarbeiters (interessante Arbeitgeberin, Entgegnung Fachkräftemangel), Gesundheitsförderung (Reduktion von Fehlzeiten), Lernumgebungen und Wissensmanagement (Verhinderung Wissensverlust) und Transparenz der Organisationsziele (Motivation).
2. Unterstützung der Führungskräfte in der Umsetzung der Vorgaben aus einer längerfristigen Personalplanung
3. Die Mitarbeitenden werden im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen (z. B. Veränderter Kommunikationsbedarf für Führungskräfte unter den Aspekten Wertschätzung; Generation Y; Transparenz, bei gleichzeitiger Herausforderung, Mitarbeitende bei anstehenden Veränderungsprozessen mitzunehmen) und das Führen von PE-Gespräche gefördert.

Personalentwicklung und Chancengleichheit**Kostenstelle 8850.00**

4. Erhebung und Steigerung der Durchführungsquote von PE-Gesprächen bis 2020.

**Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen
(Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)**

In einem ersten Schritt wird mit externer Unterstützung der konkrete Bedarf wissenschaftlich erhoben und die entsprechenden Maßnahmen entwickelt. Folgendes ist vorgesehen:

1. Entwicklung von Angeboten zur bedarfsorientierten Qualifizierung und Schulung von Führungskräften
2. Überlegungen / Entwicklung von Angeboten für die ganze Landeskirche
3. Weiterentwicklung der landeskirchlichen PE-Schulungen
4. Informationsveranstaltungen und Workshops für Mitarbeitende, so dass sie sich gut auf PE-Gespräche in der weiterentwickelten bzw. ergänzten Form vorbereiten können.
5. Aktualisierung der Seiten www.personal-und-kirche.de (Teil des Serviceportals der Landeskirche). Bei Bedarf werden entsprechende Informationsmaterialien gedruckt.
6. Die für die unterschiedlichen Berufsgruppen zuständigen Einrichtungen, Dienste und Werke werden in die Weiterentwicklung einbezogen.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Überprüfung der Zielerreichung

Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Informationsveranstaltungen, Schulungen, Workshops, Austauschforen, Tagungen zu Themen der Personalentwicklung					50	50	50

Stellenplan

Stellen nach TVöD
EG 12
0,50

Stellenplanvermerk

Die Stelle ist befristet bis Ende 2020.

Verpflichtungsermächtigung

Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42800	Verstetigung PE-Gespräche	90.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Verstetigung der PE-Gespräche in der Landeskirche, Laufzeit 2015 bis 2020

Erläuterungen

- 42800 Finanzierung erfolgt aus vorhandener Rücklage und Zuführung über den Vermögenshaushalt.
- 54230 Für die Umsetzung steht eine Stelle (50 %) nach TVöD 12 zur Verfügung.
- 56100 Reisekosten zur Durchführung von Schulungen, Austauschmöglichkeiten, Informationsveranstaltungen etc. sowie für die wissenschaftliche Auswertung.
- 56300 Kosten für die wissenschaftliche Begleitung und Beratung.
- 56400 Kosten für die Qualifizierung der Personalverantwortlichen und Mitarbeitenden sowie Fortbildung und Qualifizierung der PE-Trainerinnen und PE-Trainer in Bezug auf Personalentwicklung und Chancengleichheit.
- 56430 Veranstaltungen zur Weiterentwicklung von Personalentwicklung und Chancengleichheit.
- 56640 Kosten für Informationsmaterialien zu Personalentwicklung und Chancengleichheit sowie Unterlagen zum PE-Gespräch und zu PE-Maßnahmen und Kosten für die Aktualisierung der Seiten www.personal-und-kirche.de (Teil des Serviceportals der Landeskirche)
- 56900 Kostenumlagen an ZGASt und OKR (Porto, Büromaterial, Kopien, Versand sowie Raumkosten)

Pauschalabkommen**Kostenstelle 9400.00**

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54650 Unfallfürsorge	60.000	60.000	60.000	47.543,23
56770 Versicherungsprämien	0	4.500	0	0,00
58330 Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden	487.600	502.700	511.300	485.297,71
Summe direkte Aufwendungen	547.600	567.200	571.300	532.840,94
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-547.600	-567.200	-571.300	-532.840,94
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	547.600	567.200	571.300	532.840,94
U7001 Kirchenleitung und Verwaltung	-547.600	-562.700	-571.300	-532.840,94
Summe Aufwendungen	0	4.500	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	-4.500	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Pauschalabkommen stellen einen möglichst einheitlichen und kostengünstigen Versicherungsschutz für die Landeskirche und die Gesamtheit der Kirchengemeinden sowie der Kirchenbezirke durch die gesetzliche Unfallversicherung für Personenschäden, die sich bei Arbeitsunfällen ereignen, sowie durch vertraglich vereinbarte Versicherungen für verschiedene Haftungs- und andere Schadensrisiken bereit. Auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Verpflichtungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin erfüllt werden. Unfallfürsorge wird Beschäftigten für die aus Dienstunfällen erlittenen Personen- und Sachschäden gewährt.

Zielsetzungen

Bereitstellung des Versicherungsschutzes für berufliche Unfälle und Absicherung verschiedener Risiken aus Haftungs- und anderen Schadensfällen sowie Beratung bei Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitsmedizin.

Erläuterungen

Der Gesamtaufwand wurde im Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden bei Kostenstelle 06.1.9400 veranschlagt. Der auf die Landeskirche entfallende Kostenanteil wird abgesehen von den Beiträgen für die Berufsgenossenschaften, die direkt zugeordnet werden können, entsprechend dem angenommenen Risiko zwischen den Kirchengemeinden und der Landeskirche näherungsweise im Verhältnis 90:10 verteilt. Das Verhältnis entspricht den tatsächlichen Gegebenheiten.

- 54650 Erstattung von Sachschäden aus Dienstunfällen. Die Erstattung von Heilbehandlungskosten für Pfarrerinnen und Pfarrer erfolgt aus Kostenstelle 03.1.0500.
- 58330 Anteil der Landeskirche an den Gesamtaufwendungen.

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben der Landeskirche“ sind alle Erträge und Aufwendungen dargestellt, die die Aufgaben der Landeskirche betreffen. Dazu gehören der Pfarrdienst, die Versorgung, der Religionsunterricht, Strukturanpassungen sowie Investitionen. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird überwiegend aus dem Kirchensteueranteil der Landeskirche, aber auch aus Vermögenserträgen, Staatsleistungen und sonstigen Einnahmen (z. B. Zuschüssen) finanziert.

Inhaltsverzeichnis

Seite

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	131
9.1 Ordentlicher Haushalt	131
9.1.1 Bausteine	131
9.1.2 Kostenstellen (Ord. HH)	199
9.1.3 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	471
9.1.4 Kostenstellenknotenpunkte (Ord. HH)	517
9.2 Ergebnisplanung	523
9.3 Vermögenshaushalt	527
9.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	527
9.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	583

Kirchensteuern**Kostenstelle 9100.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42335 Zuführung vom Haushaltsbereich Kirchensteuern	268.299.000	229.969.000	231.937.100	262.850.457,03
Summe direkte Erträge	268.299.000	229.969.000	231.937.100	262.850.457,03
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	268.299.000	229.969.000	231.937.100	262.850.457,03
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	268.299.000	229.969.000	231.937.100	262.850.457,03
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-268.299.000	-229.969.000	-232.078.900	-262.850.457,03
Summe Erträge	0	0	-141.800	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	-141.800	0,00
Leistungsbeschreibung				
Der Kirchensteueranteil der Landeskirche finanziert die im Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche beschriebenen Arbeit anteilig.				
Erläuterungen				
42335 Hier wird der auf die Landeskirche entfallende Anteil des Aufkommens aus der einheitlichen Kirchensteuer veranschlagt (Netto-Aufkommen).				

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41900 Ersatz von Sach- und Personalaufwendungen	0	0	0	7.619,85
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	304.500	0	28.453,98
Summe direkte Erträge	0	304.500	0	36.073,83
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56999 Sonstige Ersätze	0	135.800	0	0,00
57681 Zuweisung Investitionsmittel Bau	100.000	100.000	75.000	91.997,41
58412 Zuweisung sonstige Mittel	3.375.400	2.124.500	1.237.000	795.859,20
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	460.217,22
Summe direkte Aufwendungen	3.475.400	2.360.300	1.312.000	1.348.073,83
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-3.475.400	-2.055.800	-1.312.000	-1.312.000,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	0	304.500	0	36.073,83
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	-304.500	0	-36.073,83
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	3.475.400	2.360.300	1.312.000	1.348.073,83
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	-135.800	0	-460.217,22
Summe Aufwendungen	3.475.400	2.224.500	1.312.000	887.856,61
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-3.475.400	-2.224.500	-1.312.000	-887.856,61

Leistungsbeschreibung

Bei dieser Kostenstelle werden alle dem Budget 01 Theologie und weltweite Kirche nicht dauerhaft zugewiesenen Investitionsmittel für Baumaßnahmen (Gruppierung 57681) und sonstige Investitionen (Gruppierung 57682) sowie alle nicht dauerhaft zugeschlagenen Mittel für Projekte, Einzelmaßnahmen, befristete Personalausstattung usw. (Gruppierung 58412) veranschlagt.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

- 56999 Für erstmalige Möbelbeschaffung für die Dienststellen Innenstadt waren 2014 Mittel veranschlagt.
- 58412 Folgende Zuweisungen sind hier veranschlagt:
- 106.700 € für Projektstelle "Neue Aufbrüche" (Sachmittel und Pfarrstellenumlage), Kostenstelle 01.1.0110.
 - 52.100 € für Gesamttagung Kinderkirche EKD 2018, Kostenstelle 01.1.0120.
 - 170.700 € Sicherstellung Prädikantenaus- und - Fortbildung, Kostenstelle 01.1.0150.
 - 250.000 € Anteilige Renovierungskosten und Aufwand für Umzug Hochschule für Kirchenmusik, Kostenstelle 01.1.0280.
 - 2.332.500 € für Kirchentag 2015 in Stuttgart, Kostenstelle 01.1.1620.01.
 - 57.500 € Ehrenamt fördern mit System (Sachmittel), Kostenstelle 01.1.1800.11.
 - 45.000 € für Raumkosten der Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, Kostenstelle 01.1.1935.
 - 40.000 € für Projekt Jugendarbeit der Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, Kostenstelle 01.1.1935.
 - 35.000 € für Ausbildung Kirchenraumführer, Kostenstelle 01.1.1990.
 - 47.800 € für Klimaschutzmanager, Kostenstelle 01.1.2993.

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

- 84.000 € für Jubiläum Basler Mission, Kostenstelle 01.1.3821.
- 84.100 € für Programmieraufwand Internetbasierende Kommunikation, KSt. 01.1.4110.
- 70.000 € für eine befristete Stelle bei der Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen für vier Jahre, KSt. 01.1.5530.
- 56999 - 135.800 € für erstmalige Möbelbeschaffung für die Dienststellen Innenstadt, Kostenstelle 01.1.7624.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

58412 Zuweisung sonstige Mittel: 3.375.400 € Verrechnung an o. g. Kostenstellen.

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	180.500	26.100	30.647,45
Summe direkte Erträge	0	180.500	26.100	30.647,45
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57681 Zuweisung Investitionsmittel Bau	0	3.965.000	0	0,00
58412 Zuweisung sonstige Mittel	3.019.400	4.702.400	3.087.600	2.894.145,70
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	198.001,75
Summe direkte Aufwendungen	3.019.400	8.667.400	3.087.600	3.092.147,45
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-3.019.400	-8.486.900	-3.061.500	-3.061.500,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	0	180.500	26.100	30.647,45
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	-180.500	-26.100	-30.647,45
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	3.019.400	8.667.400	3.087.600	3.092.147,45
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	0	0	-198.001,75
Summe Aufwendungen	3.019.400	8.667.400	3.087.600	2.894.145,70
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-3.019.400	-8.667.400	-3.087.600	-2.894.145,70
Leistungsbeschreibung				
Bei dieser Kostenstelle werden dem Budget 02 Kirche und Bildung alle nicht dauerhaft zugeschlagenen Mittel für Projekte, Einzelmaßnahmen, befristete Personalausstattung usw. (Gruppierung 58412) veranschlagt.				
Zielsetzungen				
Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.				
Erläuterungen				
58412 286.700 € Projekt "Zukunftsfähigkeit Diakonat - Anstellung: Personalentwicklung/Stellenwechsel/Umstieg" zu HSt. 02.1.0311.04.42442.				
300.000 € Projekt "Zukunftsfähigkeit Diakonat - Stellenschaffung/Flexibilisierung von Anstellungen" zu HSt. 02.1.0311.05.42442.				
943.600 € Religionsunterricht - Personalkosten PSP Rel.päd. zu HSt. 02.1.0410.00.42442				
300.000 € Projekt Vakaturen zu HSt. 02.1.0410.00.42442				
62.000 € Projekt Inklusion im Religionsunterricht zu HSt. 02.1.0410.00.42442				
42.100 € Projekt Schulseelsorge zu HSt. 02.1.0481.00.42442				
50.000 € Projektbegleitung "Church Night" beim ejw zu HSt. 02.1.1125.00.42442				
164.900 € Kirche - Jugendarbeit - Schule (Projekt ejw und ptz) zu HSt. 02.1.1125.00.42442				
24.300 € Neukonzeption Männerarbeit zu HSt. 02.1.1310.00.42442				
48.200 € Projekt Bahnhofsmision S 21 zu HSt. 02.1.1320.00.42442.				
34.700 € Projekt FaireCare zu HSt. 02.1.1320.00.42442.				
80.000 € Elementarpädagogik an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg HSt. 02.1.2181.00.42442				
409.300 € Wegfall der Studiengebühren an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg HSt. 02.1.2181.00.42442				
178.600 € Studiengang Pflege zu HSt. 02.1.2181.00.42442.				

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

30.000 € Projekt PIA zu HSt. 02.1.2281.00.42442.

65.000 € Neukonzeption offene Altenarbeit zu HSt. 02.1.5260.03.42442

58412 Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:
und 57681: Zuweisung 3.019.400 € Verrechnung an o. g. Kostenstellen.

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	55.000	20.000	0	0,00
Summe direkte Erträge	55.000	20.000	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58412 Zuweisung sonstige Mittel	201.900	152.900	243.600	241.734,37
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	1.865,63
Summe direkte Aufwendungen	201.900	152.900	243.600	243.600,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-146.900	-132.900	-243.600	-243.600,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	55.000	20.000	0	0,00
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-55.000	-20.000	0	0,00
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	201.900	152.900	243.600	243.600,00
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	0	0	-1.865,63
Summe Aufwendungen	201.900	152.900	243.600	241.734,37
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-201.900	-152.900	-243.600	-241.734,37

Leistungsbeschreibung

Bei dieser Kostenstelle werden alle dem Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst nicht dauerhaft zugewiesenen Investitionsmittel für Baumaßnahmen (Gruppierung 57681) und sonstige Investitionen (Gruppierung 57682) sowie alle nicht dauerhaft zugeschlagenen Mittel für Projekte, Einzelmaßnahmen, befristete Personalausstattung usw. (Gruppierung 58412) veranschlagt.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

42800 Entnahme aus der Investitionsrücklage für die KSt. 0582 (20.000 € Bildungsportal) und 0651 (35.000 € Pfarrseminar).
 58412 35.000 € Pfarrseminar zu KSt. 03.1.0651
 58.400 € Pfarrstelle Geistliche Begleitung aller Mitarbeitergruppen im Berufsalltag, 0,5 Pfarrstellen P 2 sowie Sachkosten zu KSt. 03.1.0583
 35.000 € Bildungsportal 20.000,- €, Pfarrdienst Motiviert Leben 15.000,- € zu KSt. 03.1.0582
 73.500 € Werbung für das Theologiestudium zu KSt. 03.1.0621

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:
 58412 Zuweisung sonstige Mittel: 146.900 € Verrechnung an o. g. Kostenstellen.

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	28.118,98
Summe direkte Erträge	0	0	0	28.118,98
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57682 Zuweisung Investitionsmittel Ausstattung	0	67.000	67.000	66.427,36
58412 Zuweisung sonstige Mittel	1.922.300	2.245.000	1.761.800	516.950,41
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	1.273.541,21
Summe direkte Aufwendungen	1.922.300	2.312.000	1.828.800	1.856.918,98
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-1.922.300	-2.312.000	-1.828.800	-1.828.800,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	0	0	0	28.118,98
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	0	0	-28.118,98
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	1.922.300	2.312.000	1.828.800	1.856.918,98
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	0	0	-1.273.541,21
Summe Aufwendungen	1.922.300	2.312.000	1.828.800	583.377,77
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-1.922.300	-2.312.000	-1.828.800	-583.377,77
Leistungsbeschreibung				
Bei dieser Kostenstelle werden alle dem Budget 05 Allgemeines Recht, Interne Verwaltung im Haushaltsjahr 2015 nicht dauerhaft zugeschlagenen Mittel für Projekte, Einzelmaßnahmen, befristete Personalausstattung usw. veranschlagt.				
Zielsetzungen				
Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.				
Erläuterungen				

58412 Zuweisung in Höhe von:

- 41.500 € für die Maßnahme "Aufbau einer standortunabhängigen Literaturversorgung" (KSt. 05.1.5310).
- 102.400 € für Personal- & Sachkosten Pfarrstelle P3 PfarrPlan 2018 - Vor-Ort-Beratung (KSt. 05.1.7610).
- 20.000 € für die Maßnahme "Software zum Controlling der Finanzanlagen" (KSt. 05.1.7610).
- 370.000 € für die Ersatzbeschaffung Paternoster und Regalanlage Registratur (KSt. 05.6.7610).
- 180.000 € für das Projekt "Einführung eines Dokumenten-Management-Systems (DMS)" (KSt. 05.1.7610).
- 670.900 € für Mittelfristige Personalplanung (KSt. 05.1.7610).
- 103.000 € Steuerung der Sanierung von Staatspfarrhäusern (KSt. 05.1.7610).
- 65.700 € Prävention von sexualisierter Gewalt innerhalb der Landeskirche (KSt. 05.1.7610).
- 53.500 € BSI-Grundschutz - Informationssicherheitsprozess (KSt. 05.1.7610).
- 51.300 € Umstieg auf Kidicap NEO.
- 139.000 € Projekt Zukunft Finanzwesen.
- 65.000 € Software zur Verwaltung von Darlehen.
- 60.000 € Telefonanlage (Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage, KSt. 05.1.7610).

Deckungsmittel für Investitionen**Kostenstelle 9220.00**

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

58412 Zuweisung sonstige Mittel: 1.922.300 € Verrechnung an oben genannte Kostenstellen.

Deckungsmittel für Investitionen**Kostenstelle 9220.00**

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58418 Zuweisung sonstige Mittel Sonderbereich	92.400	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	92.400	0	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-92.400	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	92.400	0	0	0,00
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-92.400	0	0	0,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Erläuterungen				

58418 Zuweisung an Haushaltsstelle 06.1.7631.00.42448 für Projektstelle Kidicap-Neo.

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56930 Ersatz an Laki	0	53.100	0	0,00
58418 Zuweisung sonstige Mittel Sonderbereich	946.200	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	946.200	53.100	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-946.200	-53.100	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	946.200	53.100	0	0,00
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-946.200	0	0	0,00
Summe Aufwendungen	0	53.100	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	-53.100	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Bei dieser Kostenstelle werden dem Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie alle nicht dauerhaft zugeschlagenen Mittel für Projekte, Einzelmaßnahmen, befristete Personalausstattung usw. (Gruppierung 58412) veranschlagt.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

Im Rahmen der Kürzungen nach der Liste der AG Zukunft ist vorgesehen die Investitionsmittel schrittweise von 2014 bis 2017 um insg. 2 Mio. € zu reduzieren.

58418 Zuweisung an KSt. 07-1-7631

- IT-Umstellungsaufwand für Mandantenwechsel in Navision-K 84.400 €
- Projekt KidicapNeo 136.800 €
- Begleitung des vom Oberkirchenrat angestrebten Informationssicherheitsprozesses BSI 85.000 €
- Anpassung des Meldewesensystems an OSCI-XMeld 640.000 €

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013		
Erforderliche finanzielle Mittel							
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden							
58330	Zuführung an Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden	113.900	10.089.100	810.500	797.596,15		
58412	Zuweisung sonstige Mittel	0	50.000	0	0,00		
58720	Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	12.903,85		
Summe direkte Aufwendungen		113.900	10.139.100	810.500	810.500,00		
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-113.900	-10.139.100	-810.500	-810.500,00		
Weiterleitung							
Gesamte Aufwendungen		113.900	10.139.100	810.500	810.500,00		
U9010	Allgem. Finanzwirtschaft	-113.900	-71.300	-810.500	-810.500,00		
Summe Aufwendungen		0	10.067.800	0	0,00		
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		0	-10.067.800	0	0,00		
Verpflichtungsermächtigung							
Objekt-Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-58330	2 Stellen A11 geh. Dienst	42.600,00	43.500,00	44.400,00	45.200,00	46.200,00	47.000,00
00-58330	4 Stellen A11 geh. Dienst	71.300,00	71.300,00	47.500,00	0,00	0,00	0,00
Erläuterungen							
58330	Zuweisung an Haushaltsbereich 0003 Aufgaben der Kirchengemeinden Kostenstelle 08.2.9220 zur Finanzierung von 6 Stellen A11 gehobener Dienst (4 Stellen bis 2017, 2 Stellen bis 2022).						
58412	2014: Zuweisung an Kostenstelle 08.1.8741 zur Finanzierung der Sonderzuweisung 2014						

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58412 Zuweisung sonstige Mittel	708.000	1.080.000	1.480.000	280.000,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	1.200.000,00
Summe direkte Aufwendungen	708.000	1.080.000	1.480.000	1.480.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-708.000	-1.080.000	-1.480.000	-1.480.000,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	708.000	1.080.000	1.480.000	1.480.000,00
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	0	0	-1.200.000,00
Summe Aufwendungen	708.000	1.080.000	1.480.000	280.000,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-708.000	-1.080.000	-1.480.000	-280.000,00
Erläuterungen				

58412 Zuweisung in Höhe von Projekt Arbeitslosenhilfe 500.000 €, Projekt 1+1 80.000 €, Spendenmarketing 95.000 €, Personalentwicklung 33.000 € an die Kostenstelle 09.1.2120.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

58412 Zuweisung sonstige Mittel:708.000 € Verrechnung an o.g. Kostenstellen.

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 13 Landessynode

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
58412	Zuweisung sonstige Mittel	50.000	343.000	600.000	510.291,10
58720	Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	89.708,90
Summe direkte Aufwendungen		50.000	343.000	600.000	600.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-50.000	-343.000	-600.000	-600.000,00
Weiterleitung					
Gesamte Aufwendungen		50.000	343.000	600.000	600.000,00
U9010	Allgem. Finanzwirtschaft	0	0	0	-89.708,90
Summe Aufwendungen		50.000	343.000	600.000	510.291,10
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		-50.000	-343.000	-600.000	-510.291,10
Erläuterungen					

58412 Bereitstellung von Mitteln zur Optimierung des EDV-Einsatzes nach erstmaliger Ausstattung der Synodalen mit EDV-Hardware und deren Einbindung in das landeskirchliche Dienstleistungsportal.

Das Kostenstellenergebnis ist 2013 nicht Null, weil folgende innere Verrechnung nicht auf die Bausteine umgelegt wird:

58412 Zuweisung sonstige Mittel: Verrechnung an Kostenstelle 13.1.7110.

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	5.327.485,43
Summe direkte Erträge	0	0	0	5.327.485,43
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
57681 Zuweisung Investitionsmittel Bau	31.400	197.600	303.300	5.390.185,43
58412 Zuweisung sonstige Mittel	166.000	164.300	42.800	42.800,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	240.600,00
Summe direkte Aufwendungen	197.400	361.900	346.100	5.673.585,43
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-197.400	-361.900	-346.100	-346.100,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	-197.400	-361.900	-346.100	-346.100,00

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41210 + 41900) und durch den Ersatz von Bewirtschaftungskosten (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Kostenstelle 14.1.8612 veranschlagt.

Die Investitionsmittel für Gebäude sind, soweit die Investition nicht rücklagenfinanziert ist, zentral bei Kostenstelle 14.2.9220 veranschlagt und werden den jeweiligen Gebäudekostenstellen zugewiesen. Die notwendigen Maßnahmen werden in der Zwischenzeit hauptsächlich aus der Substanzerhaltungsrücklage unmittelbar im Vermögenshaushalt der jeweiligen Gebäudekostenstelle finanziert.

57681 Zuweisung Investitionsmittel Bau:

- Verrechnung an die Kostenstellen 14.1.8180.03.42391 (17.100 €) und 14.1.8193.04.42391 (14.300 €)

58412 Zuweisung sonstige Mittel

- Verrechnung an die Kostenstelle 14.1.8612.00.42442 für 2,5 befristet bewilligte Personalstellen

Allgemeiner Deckungsbedarf**Kostenstelle 9230.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
56944	Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	209.818.300	228.272.300	221.363.000	216.892.126,89
56999	Sonstige Ersätze	197.400	361.900	346.100	346.100,00
58413	Zuweisung Mittel Strukturanpassung	2.245.500	2.835.200	3.697.500	3.697.500,00
Summe direkte Aufwendungen		212.261.200	231.469.400	225.406.600	220.935.726,89
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-212.261.200	-231.469.400	-225.406.600	-220.935.726,89
Weiterleitung					
Gesamte Aufwendungen		212.261.200	231.469.400	225.406.600	220.935.726,89
U9010	Allgem. Finanzwirtschaft	-197.400	-353.700	0	-346.100,00
Summe Aufwendungen		212.063.800	231.115.700	225.406.600	220.589.626,89
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		-212.063.800	-231.115.700	-225.406.600	-220.589.626,89

Erläuterungen

- 56944 Zuweisung Deckungsbedarf aus Kirchensteuermitteln an die Budgets 01 bis 10, 12 und 13.
56999 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermitteln an das Budget 14.
Die Verwendung dieser Gruppierung hat technische Gründe.
58413 Zuweisung Deckungsbedarf für Kürzungen 2016-2019 an die Budget 01 bis 14. (vgl. 9729.42443).

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 56944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 209.918.300 € Verrechnung an o. g. Kostenstellen.
58413 Zuweisung Mittel Strukturanpassung 2016-2019: 2.245.500 € Verrechnung an o. g. Kostenstellen.

Versorgung

Kostenstelle 9500.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
40521 Staatsleistungen	8.094.400	7.907.000	7.714.200	7.660.184,72
41282 Anteil der ERK an Versorgungsbezügen	62.070.000	60.550.000	56.950.000	59.712.948,00
41900 Ersätze	650.000	700.000	1.420.000	686.987,66
42410 Ablieferung Evang. Pfarreistiftung	1.000.000	990.000	980.100	1.075.476,91
Summe direkte Erträge	71.814.400	70.147.000	67.064.300	69.135.597,29
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
54310 Beitrag an Versorgungskasse	2.100.000	1.800.000	1.280.000	1.679.832,00
54321 Umlage für Beamtinnen und Beamte an KVBW	280.000	275.000	270.000	276.692,73
54410 Versorgungsbezüge der Pfarrerinnen und Pfarrer	68.700.000	66.600.000	67.300.000	66.108.827,02
54490 sonst. Versorgungsleistungen	800.000	900.000	700.000	728.615,49
54610 Beihilfen	15.500.000	16.170.000	16.170.000	14.758.890,52
56700 Vermischter Sachaufwand	20.000	40.000	15.000	12.737,79
56900 Ersätze	55.000	50.000	50.000	50.010,98
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	9.296.000	23.721.000	23.720.857,48
58800 Darlehenszinsen	0	543.400	1.441.400	1.844.323,36
Summe direkte Aufwendungen	87.455.000	95.674.400	110.947.400	109.180.787,37
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-15.640.600	-25.527.400	-43.883.100	-40.045.190,08
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	71.814.400	70.147.000	67.064.300	69.135.597,29
E9500 Versorgung	-71.814.400	-70.147.000	-67.064.300	-69.135.597,29
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	87.455.000	95.674.400	110.947.400	109.180.787,37
U9500 Versorgung	-87.455.000	-95.674.400	-110.947.400	-109.180.787,37
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				
Die Landeskirche zahlt die Versorgungsbezüge der Pfarrer und Pfarrerinnen im Ruhestand, sowie für deren Hinterbliebene und trägt die Beihilfeaufwendungen.				
Planvermerk				
Erübrigungen bei Gruppierung 54490 sind der Versorgungsrücklage zuzuführen. Außerplanmäßige Entnahmen aus der Versorgungsrücklage sind zulässig.				
Erläuterungen				
Die Kostenstelle 9500 umfasst lediglich die Aufwendungen und Erträge der Pfarrerinnen und Pfarrer im Ruhestand. Die Deckungsmittel für die Kostenstelle 9500 werden dem Dezernat zur Verfügung gestellt.				
40521 Anteilige Staatsleistungen für die Versorgung von Pfarrerinnen und Pfarrer i.H.v.19,58 % (bis 2012: 43 %), s. auch KSt 0510. 78,32 %.				
41282 Die Kassenleistungen (Zahlungen der Evangelischen Ruhegehaltskasse Darmstadt an die Evangelische				

Versorgung**Kostenstelle 9500.00**

- Landeskirche Württemberg) für Versorgungsempfangende beträgt 2015 pro Eckperson voraussichtlich 45.036 € (VJ 44.532 €). Für Witwen und Waisen jeweils entsprechend anteilig.
- Für Versorgungsanwärter und Versorgungsempfangende, die das maßgebliche Lebensjahr noch nicht vollendet haben, erbringt die Evangelische Ruhegehaltskasse Darmstadt keine Kassenleistungen. Der über den Betrag der Kassenleistung hinaus verbleibende Versorgungsaufwand ist aus dem laufenden Haushalt zu finanzieren. Der Steigerung liegt eine Erhöhung der Bundesbesoldung um ca. 1,1 % zugrunde.
- Die Kassenleistungen für Personen im aktiven Dienstverhältnis werden bei der KSt. 0500 (Besoldung) veranschlagt.
- 41900 Ersätze anderer Landeskirchen, der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Bundes für anteilige Versorgungsverpflichtungen.
- 42410 Anteilige Ablieferung der Pfarreistiftung i.H.v. 20 % (bis 2012 43 %), s. auch KSt. 0510. 80 %.
- 54310 Beitrag der 2015 an die Evangelische Ruhegehaltskasse Darmstadt für die anteilige Absicherung der Versorgung für Pfarrer und Pfarrerinnen zu entrichten ist. Aufgrund der Neuregelung der Beteiligung der Landeskirche an der Evangelischen Ruhegehaltskasse Darmstadt ist seit 1. Januar 2000 der dreifache Satz für eine Eckperson in Höhe von voraussichtlich 20.301 € (VJ 18.531 €) je Versorgungsanwärterin bzw. -anwärter zu entrichten. Zugrunde liegt eine Erhöhung um 9,6 % (VJ 9,2%). 2014 erfolgt eine Anhebung der Altersgrenze auf 65 Jahre. Der überwiegende Aufwand ist bei der KSt. 0500 (Besoldung) veranschlagt.
- 54319 Versorgungsbeiträge für aus dem Staatsdienst oder anderen Landeskirchen für einen Dienst in der Württembergischen Landeskirche beurlaubte Pfarrerinnen und Pfarrer, Schuldekaninnen und Schuldekane, sowie Dozentinnen und Dozenten.
- 54321 Stellenumlage an den Kommunalen Versorgungsverband für Versorgungsbezüge von Personen, die auf Pfarrstellen geführt wurden.
- 54410 Versorgungsbezüge für Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Beamtinnen und Beamte bzw. deren Hinterbliebene, die durch die Evangelische Ruhegehaltskasse Darmstadt ausbezahlt werden (ab 2015 + 2,75%).
Ferner sind hier Mittel für die Abführung des sogenannten Basiseffekts enthalten, der sich aus der Verminderung der regelmäßigen Besoldungsanpassung um 0,20% in den Jahren 1999 bis 2002 ergibt und der nach § 15 Abs. 1 und 3 Pfarrbesoldungsgesetz i. V. m. § 14a Bundesbesoldungsgesetz (BBesG) weiterhin der bei der Stiftung Evangelischer Versorgungsfonds Württemberg gebildeten Versorgungsrücklage zuzuführen ist. Die mit § 14a Abs. 2 BBesG seit dem Jahr 1999 eingeführte Verminderung der Besoldungsanpassungen um jeweils 0,20% zum Aufbau einer Versorgungsrücklage, ist nach § 14a Abs. 2a BBesG ab dem 31. Dezember 2002 für die nächsten acht allgemeinen Anpassungen der Besoldung vorläufig ausgesetzt. Für diesen Zeitraum werden gemäß § 14a Abs. 3 BBesG i. V. m. § 33 Abs. 1 Bundesbesoldungsgesetz 50% der Verminderung der Versorgungsausgaben durch das Versorgungsänderungsgesetz 2001 vom 20. Dezember 2001 (Bundesgesetzblatt I Seite 3926) der Stiftung Evangelischer Versorgungsfonds zugeführt.
- 54490 Aufwendungen für Unterhaltsbeiträge nach dem PfarrVersG und ähnliche Leistungen wie z. B. Erstattungsansprüche gemäß § 225 SGB VI für Pfarrerinnen und Pfarrer und deren Hinterbliebene. Ein geringer Anteil ist bei der KSt. 0500 veranschlagt.
- 54610 Es sind die voraussichtlichen Beihilfeaufwendungen für Versorgungsempfangende und deren Hinterbliebene zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr pro Fall für die Berechnung und Auszahlung der Krankheitsbeihilfen durch den Kommunalen Versorgungsverband BW veranschlagt.
- 56700 Mittel u.a. für die Zeitschrift „Für Arbeit und Besinnung“. Die Ruheständlerinnen und Ruheständler, sowie Pfarrwitwen und Pfarrwitwer erhalten die Zeitschrift zum halben Preis.
- 56900 Verschiedene Versorgungsaufwendungen, die anderen Landeskirchen zu erstatten sind. Ersätze für die Abrechnung von Versorgungsfällen durch die ZGASt.
- 58720 Die Tilgung des Darlehens zur Finanzierung der Beteiligung an der Evangelischen Ruhegehaltskasse erfolgte zum 31.8.2014.
- 58800 Die Evangelische Landeskirche hat im Jahr 1999 ihre Beteiligung an der Evangelischen Ruhegehaltskasse Darmstadt erweitert, um die künftigen Haushalte von den jährlich steigenden Versorgungsaufwendungen für die Pfarrerinnen, Pfarrer und deren Hinterbliebene zu entlasten. Der Einmalbeitrag wurde überwiegend durch eine Entnahme aus der Stiftung Evangelischer Versorgungsfonds Württemberg im Jahr 1999 finanziert. Darüber hinaus wurde zur Finanzierung auch ein langfristiges Darlehen aufgenommen, das 2014 getilgt wurde.

Evang.Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)**Kostenstelle 9520.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Summe direkte Aufwendungen	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000,00
Weiterleitung				
Gesamte Aufwendungen	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000	-5.000.000,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Durch das Kirchliche Gesetz über die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg (EVW) wurde diese zum 1. April 2007 errichtet. Für die Bildung des Kapitalgrundstocks für den Abrechnungsbereich der Landeskirche soll im Jahr 2015 eine Zuführung von 5 Mio. € erfolgen.

Zielsetzungen

Die Stiftung soll den Haushalt der Landeskirche im Bereich der Versorgungsumlagen für Beamtinnen und Beamte sowie für privatrechtlich angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlasten.

Erläuterungen

58720 Zuführung zur Evangelischen Versorgungsstiftung Württemberg über den Vermögenshaushalt.

Betriebsmittelrücklage**Kostenstelle 9710.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	492.000	492.000	644.400	955.976,88
Summe direkte Erträge	492.000	492.000	644.400	955.976,88
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	492.000	492.000	644.400	955.976,88
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	492.000	492.000	644.400	955.976,88
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-492.000	-492.000	-644.400	-955.976,88
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Betriebsmittelrücklage stellt die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Landeskirche sicher, wenn z. B. Gehaltszahlungen geleistet werden müssen, bevor die zu ihrer Deckung vorgesehenen Kirchensteuern eingegangen sind.

Erläuterungen

41100 Verzinsung Betriebsmittelrücklage.

Ausgleichsrücklage**Kostenstelle 9721.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	3.100.200	3.588.700	3.600.100	6.112.567,40
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	15.138.000	5.653.500	0,00
Summe direkte Erträge	3.100.200	18.726.700	9.253.600	6.112.567,40
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	52.371.800	11.189.600	10.063.400	45.072.312,57
Summe direkte Aufwendungen	52.371.800	11.189.600	10.063.400	45.072.312,57
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-49.271.600	7.537.100	-809.800	-38.959.745,17
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	3.100.200	18.726.700	9.253.600	6.112.567,40
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-3.100.200	-3.588.700	-3.600.100	-6.112.567,40
Summe Erträge	0	15.138.000	5.653.500	0,00
Gesamte Aufwendungen	52.371.800	11.189.600	10.063.400	45.072.312,57
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-52.371.800	-11.189.600	-10.355.200	-45.072.312,57
Summe Aufwendungen	0	0	-291.800	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	15.138.000	5.945.300	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Ausgleichsrücklage dient dem Ausgleich von jährlichen Schwankungen der Einnahmen der Landeskirche und soll verhindern, dass das Maß kirchlicher Arbeit abhängig von der aktuellen Einnahmesituation zu starken Schwankungen ausgesetzt ist.

Erläuterungen

41100 Verzinsung des Rücklagenbestands.

58720 Zuführung der Verzinsung zur Allgemeinen Ausgleichsrücklage sowie Zuführung zum Haushaltsausgleich.

Rücklage für personalwirtschaftl. Maßnahmen**Kostenstelle 9725.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	31.700	38.800	59.300	80.921,10
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	694.200	667.300	765.100	367.241,15
Summe direkte Erträge	725.900	706.100	824.400	448.162,25
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	80.921,10
Summe direkte Aufwendungen	0	0	0	80.921,10
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	725.900	706.100	824.400	367.241,15
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	725.900	706.100	824.400	448.162,25
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-725.900	-706.100	-824.400	-448.162,25
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	0	0	0	80.921,10
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	0	0	-80.921,10
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Zum 1. Juli 2007 wurde eine Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen gebildet für Maßnahmen im Rahmen der Umstrukturierung und zur Qualitätssicherung sowie zur Absicherung der Elternzeit.

Dies unter Zuführung von anteiligen Beträgen aus den Budgetrücklagen der Dezernate 1 bis 8 nach einem einheitlichen Prozentsatz von 12,74.

Über einen allgemeinen Planvermerk und einen Planvermerk bei Kostenstellen 05.1.7610 und 05.6.7610 wird sichergestellt, dass bei einem entsprechenden Bedarf eine Entnahme erfolgen kann.

Planvermerk

Die Zinsen können der Rücklage zugeführt werden.

Erläuterungen

41100 und 58720: Zinsen der Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen und Zuführung dieser an den Vermögenshaushalt.

42800 Entnahme aus der Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen.

Rücklage für Altersteilzeitregelungen**Kostenstelle 9728.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	2.100	3.500	5.800	8.766,55
Summe direkte Erträge	2.100	3.500	5.800	8.766,55
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.100	3.500	5.800	8.766,55
Summe direkte Aufwendungen	2.100	3.500	5.800	8.766,55
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge				
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	2.100	3.500	5.800	8.766,55
	-2.100	-3.500	-5.800	-8.766,55
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen				
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	2.100	3.500	5.800	8.766,55
	-2.100	-3.500	-5.800	-8.766,55
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				
Eingestellte aber nicht in voller Höhe verbrauchte Personalausgaben für Angestellte in Altersteilzeit werden einer Rücklage zugeführt und dienen in den folgenden Haushaltsjahren zur teilweisen Finanzierung der Altersteilzeit (vgl. Planvermerk zu den Stellenplänen Ziff. 5). Die Zinserträge aus der Rücklage werden dieser zugeführt.				
Erläuterungen				
41100 und 58720: Zinserträge aus Rücklage für Altersteilzeit.				

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	103.500	89.900	107.500	157.244,22
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	24.305.000	22.606.600	21.352.400	21.204.500,48
42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung	339.100	355.800	543.000	543.000,00
Summe direkte Erträge	24.747.600	23.052.300	22.002.900	21.904.744,70
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	14.000	5.000	5.000	11.659,26
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	0	38.700	32.000	34.082,23
56999 Sonstige Ersätze	0	0	55.400	55.400,00
58210 Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel	706.900	930.400	622.200	4.115,70
58411 Zuweisung Budgetmittel	476.800	229.600	273.400	246.297,52
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	103.500	89.900	107.500	923.228,03
Summe direkte Aufwendungen	1.301.200	1.293.600	1.095.500	1.274.782,74
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	23.446.400	21.758.700	20.907.400	20.629.961,96
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	24.747.600	23.052.300	22.002.900	21.904.744,70
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-103.500	-89.900	-107.500	-157.244,22
Summe Erträge	24.644.100	22.962.400	21.895.400	21.747.500,48
Gesamte Aufwendungen	1.301.200	1.293.600	1.095.500	1.274.782,74
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-824.400	-1.025.300	-868.300	-994.402,99
Summe Aufwendungen	476.800	268.300	227.200	280.379,75
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	24.167.300	22.694.100	21.668.200	21.467.120,73

Leistungsbeschreibung

Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken.

Seit 2005 werden hier auch die erforderlichen Deckungsmittel aus der Kirchensteuer zum Ausgleich des Budgets ausgewiesen.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

- 41100 Zinsen aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage der einzelnen Bewirtschaftungseinheiten.
- 41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 1 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230) ohne Kürzungsbetrag 2016-2019.
- 42443 Deckungsbedarf aus Kirchensteuermittel für Budget 1 für Kürzungsbetrag 2016-2019 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.58413)
Der Kürzungsbetrag setzt sich aus Kürzungen zusammen von KSt.:
- KSt. 4100 (50.000 €)
- KSt. 5220 (289.100 €)
- 56940 Im Vorjahr Innere Verrechnung an Haushaltsstelle 02.1.1125.00.41940 zur hälftigen Finanzierung der

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Sicherung von Qualitätsstandards in den landeskirchlichen Tagungseinrichtungen (28.500 €) sowie Statistik-Projekt (10.200 €).

56999 Die bisherige Verrechnung zu Kostenstelle 01.1.5440 entfällt, seit 2014 wird dort der entsprechende Saldo ausgewiesen.

58411 Mittel für die Budgetbewirtschaftung der einzelnen Bewirtschaftungseinheiten.

Folgende Zuweisungen aus Budgetmitteln sind vorgesehen:

- 45.000 € Kostenstelle 01.1.0210 Kirchenmusikalischer Dienst
- 15.500 € Kostenstelle 01.1.1332 Treffpunkt 50+ (Verlustausgleich Sonderhaushalt 2013)
- 60.100 € Kostenstelle 01.1.1800 Evangelischer Gemeindedienst
- 86.200 € Kostenstelle 01.1.2921 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (Verlustausgleich Sonderhaushalt 2013)
- 67.500 € Kostenstelle 01.1.4100 allg. Öffentlichkeitsarbeit
- 31.000 € Kostenstelle 01.1.4110 Evang. Medienhaus
- 8.000 € Kostenstelle 01.1.5220 Evang. Akademie Bad Boll

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 24.405.000 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung 2016-2019: 339.100 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

58411 Zuweisung Budgetmittel: 313.700 € an o. g. Kostenstellen.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	197.900	220.600	217.700	332.381,21
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	49.594.200	55.317.400	49.579.000	49.319.009,23
42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung	426.100	566.500	715.500	715.500,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	86.000	90.900	196.300	77.288,96
Summe direkte Erträge	50.304.200	56.195.400	50.708.500	50.444.179,40
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	0	0	0	107.642,08
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	0	0	0	13.346,67
56999 Sonstige Ersätze	0	20.300	41.200	35.072,84
58210 Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel	200.000	450.000	650.000	87.263,73
58411 Zuweisung Budgetmittel	595.000	852.500	777.200	447.282,80
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	417.900	502.700	916.400	1.155.108,24
Summe direkte Aufwendungen	1.212.900	1.825.500	2.384.800	1.845.716,36
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	49.091.300	54.369.900	48.323.700	48.598.463,04
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	50.304.200	56.195.400	50.708.500	50.444.179,40
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-283.900	-311.500	-217.700	-409.670,17
Summe Erträge	50.020.300	55.883.900	50.490.800	50.034.509,23
Gesamte Aufwendungen	1.212.900	1.825.500	2.384.800	1.845.716,36
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-617.900	-973.000	-1.607.600	-1.385.086,89
Summe Aufwendungen	595.000	852.500	777.200	460.629,47
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	49.425.300	55.031.400	49.713.600	49.573.879,76

Leistungsbeschreibung

Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken.
Seit 2005 werden hier auch die erforderlichen Deckungsmittel aus der Kirchensteuer zum Ausgleich des Budgets ausgewiesen.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

- 41100 Zinsen aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage der einzelnen Bewirtschaftungseinheiten.
41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 2 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230) ohne Kürzungsbetrag 2015-2019.
42443 Deckungsbedarf aus Kirchensteuermittel für Budget 2 für Kürzungsbetrag 2015-2019 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.58413)
Der Kürzungsbetrag setzt sich aus Kürzungen zusammen von KSt.:
- KSt. 1120 (108.700 €)
- KSt. 1200 (37.350 €)

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

- KSt. 1125 (100.000 €)
- KSt. 1310 (30.000 €)
- KSt. 0383 (90.000 €)
- KSt. 1321 (60.000 €)

42800 Entnahme Rücklage Altersteilzeit aus Umsetzung Biko plus.

58210 Mittel für die Budgetbewirtschaftung der einzelnen Bewirtschaftungseinheiten.

58411 Zuweisung an die Kostenstellen 02.1.0311 (18.800 €), 02.1.0481 (0 €), 02.1.0611 (20.700 €),
02.1.1120 (14.100 €), 02.1.1125 (20.000 €), 02.1.1310 (85.300 €), 02.1.1321 (104.000 €), 02.1.1320 (0 €), 02.1.2281
(19.300 €), 02.1.5260. (21.000 €) und 02.1.8165.01. (90.900 €) .

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 49.594.200 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung 2015-2019: 426.100 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

58411 Zuweisung Budgetmittel: 595.000 € Verrechnung an o. g. Kostenstellen.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	99.200	96.600	120.700	180.684,20
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	98.725.600	103.383.800	113.868.400	110.030.490,08
42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung	1.221.200	1.650.200	2.096.900	2.096.900,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	242.100	149.200	140.100	5.979,74
Summe direkte Erträge	100.288.100	105.279.800	116.226.100	112.314.054,02
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	7.000	7.000	4.000	4.779,85
56940 Innere Verrechnung im landeskirchl. Haushalt	7.000	7.500	5.600	19.707,39
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	99.200	96.600	120.700	180.684,20
Summe direkte Aufwendungen	113.200	111.100	130.300	205.171,44
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	100.174.900	105.168.700	116.095.800	112.108.882,58
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	100.288.100	105.279.800	116.226.100	112.314.054,02
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-341.300	-245.800	-260.800	-186.663,94
Summe Erträge	99.946.800	105.034.000	115.965.300	112.127.390,08
Gesamte Aufwendungen	113.200	111.100	130.300	205.171,44
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-106.200	-103.600	-124.700	-185.464,05
Summe Aufwendungen	7.000	7.500	5.600	19.707,39
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	99.939.800	105.026.500	115.959.700	112.107.682,69
Leistungsbeschreibung				
Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken. Bei dieser Kostenstelle werden die noch verfügbaren Budgetbewirtschaftungsmittel des Dezernats 3 dargestellt. Seit 2005 werden hier auch die erforderlichen Deckungsmittel aus der Kirchensteuer zum Ausgleich des Budgets ausgewiesen.				
Zielsetzungen				
Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.				
Erläuterungen				
41100 Zinsen aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage der einzelnen Bewirtschaftungseinheiten.				
41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 3 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.56944) ohne Kürzungsbetrag 2016-2019.				
42443 Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 3 für Kürzungsbetrag 2016-2019 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.58413) Der Kürzungsbetrag setzt sich aus Kürzungen bei KSt. 0500 (1.134.000 €) und 9500 (87.100 €) zusammen.				
42800 Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ordentlichen Haushalts.				
56900 Insbesondere Anteil Geschäftsausgaben Evang. Bildungszentrum.				
56940 Sachkosten für Intensive Personalberatung.				
58720 Zuführung Zinsen.				

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 98.643.400,00 €

42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung 2015-2019: 1.221.200 €

56940 Innere Verrechnung im landeskirchlichen Haushalt: 7.500 € an KSt. 05.1.7610.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**Verantwortlich: **Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat**

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	37.700	35.000	46.500	72.744,52
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	22.237.800	21.890.600	20.753.500	20.672.651,18
42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung	180.000	180.000	180.000	180.000,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	323.500	148.000	287.500	0,00
Summe direkte Erträge	22.779.000	22.253.600	21.267.500	20.925.395,70
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0	153.593,33
Summe direkte Aufwendungen	0	0	0	153.593,33
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	22.779.000	22.253.600	21.267.500	20.771.802,37
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	22.779.000	22.253.600	21.267.500	20.925.395,70
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-361.200	-183.000	-334.000	-72.744,52
Summe Erträge	22.417.800	22.070.600	20.933.500	20.852.651,18
Gesamte Aufwendungen	0	0	0	153.593,33
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	0	0	0	-153.593,33
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	22.417.800	22.070.600	20.933.500	20.852.651,18

Leistungsbeschreibung

Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken.

Seit 2005 werden hier auch die erforderlichen Deckungsmittel aus der Kirchensteuer zum Ausgleich des Budgets ausgewiesen.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

41100 Zinsen aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage Budget 5.

41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 5 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.56944) ohne Kürzungsbetrag 2015-2019.

42800 Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zur Deckung des Ordentlichen Haushalts.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 22.237.800,00 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung 2016-2019: 180.000 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	15.300	14.800	16.700	24.994,28
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	1.352.100	1.218.600	1.184.500	1.140.525,10
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	4.400	10.700	0,00
Summe direkte Erträge	1.367.400	1.237.800	1.211.900	1.165.519,38
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	10.000	0	0	10.836,14
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	50.500	14.800	16.700	68.969,18
Summe direkte Aufwendungen	60.500	14.800	16.700	79.805,32
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	1.306.900	1.223.000	1.195.200	1.085.714,06
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	1.367.400	1.237.800	1.211.900	1.165.519,38
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-15.300	-19.200	-27.400	-24.994,28
Summe Erträge	1.352.100	1.218.600	1.184.500	1.140.525,10
Gesamte Aufwendungen	60.500	14.800	16.700	79.805,32
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-60.500	-14.800	-16.700	-79.805,32
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	1.352.100	1.218.600	1.184.500	1.140.525,10
Zielsetzungen				
Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.				
Erläuterungen				
41100 Verzinsung der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.				
41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermitteln für Budget 6 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230).				
42800 2014 Defizitabdeckung des Budgets aus Budgetrücklage.				
56900 Insbesondere für Gutachten, die von Dezernat 6 in Auftrag gegeben werden.				
58720 Zuführung an den Vermögenshaushalt und dort Zuführung zur Rücklage (Zinsen, Budgetausgleich).				

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	63.300	63.600	77.800	113.273,71
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	99.000	99.000	109.900	85.030,85
Summe direkte Erträge	162.300	162.600	187.700	198.304,56
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56900 Ersätze	177.200	166.000	176.300	158.104,72
58210 Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel	252.000	200.700	124.900	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	63.300	63.600	77.800	231.499,84
Summe direkte Aufwendungen	492.500	430.300	379.000	389.604,56
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	-330.200	-267.700	-191.300	-191.300,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	162.300	162.600	187.700	198.304,56
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-162.300	-162.600	-163.200	-198.304,56
Summe Erträge	0	0	24.500	0,00
Gesamte Aufwendungen	492.500	430.300	379.000	389.604,56
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-492.500	-430.300	-354.500	-389.604,56
Summe Aufwendungen	0	0	24.500	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				
Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken.				
Zielsetzungen				
Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.				
Erläuterungen				
41100 Verzinsung der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.				
42800 Mittel aus Budgetrücklage für "Controlling Finanzanlagen" sowie Personalaufstockung Ref. 7.1.				
56900 Zuweisung an Kostenstelle 14.6.8160.07 Kloster Denkendorf, Zuweisung an 05.1.7610 zur Finanzierung Software "Controlling Finanzanlagen" sowie Personalaufstockung Ref. 7.1.				
58210 Verfügbare Budgetbewirtschaftungsmittel.				
58720 Zuführung der Zinsen an den Vermögenshaushalt und dort Zuführung zur budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.				

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	13.500	12.900	14.900	24.609,56
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	2.581.600	12.534.700	3.150.100	3.109.802,65
42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung	50.000	50.000	100.000	100.000,00
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	132.300	116.400	100.800	0,00
Summe direkte Erträge	2.777.400	12.714.000	3.365.800	3.234.412,21
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58210 Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel	10.000	10.000	10.000	21,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.500	2.900	4.900	74.885,92
Summe direkte Aufwendungen	13.500	12.900	14.900	74.906,92
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	2.763.900	12.701.100	3.350.900	3.159.505,29
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	2.777.400	12.714.000	3.365.800	3.234.412,21
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-145.800	-129.300	-115.700	-24.609,56
Summe Erträge	2.631.600	12.584.700	3.250.100	3.209.802,65
Gesamte Aufwendungen	13.500	12.900	14.900	74.906,92
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-13.500	-12.900	-14.900	-74.906,92
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	2.631.600	12.584.700	3.250.100	3.209.802,65

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

- 41100 Zinsen aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage Budget 8.
- 41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 8 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.56944) ohne Kürzungsbetrag 2015-2019.
- 42443 Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 8 für Kürzungsbetrag 2015-2019 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.58413) Der Kürzungsbetrag betrifft KSt. 7620.
- 42800 Entnahme aus budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Budgets.
- 58720 Zuführung anteiliger Zinsen an den Vermögenshaushalt und dort Zuführung zur Rücklage.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 2.581.600 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.
- 42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung 2015-2019: 50.000 € von Kostenstelle 07.2.9230.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	25.200	25.200	25.200	52.781,06
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	9.005.200	9.066.900	9.247.700	9.201.074,26
42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung	29.100	32.700	62.100	62.100,00
Summe direkte Erträge	9.059.500	9.124.800	9.335.000	9.315.955,32
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58210 Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel	467.400	14.600	192.700	0,00
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	25.200	25.200	25.200	292.106,81
Summe direkte Aufwendungen	492.600	39.800	217.900	292.106,81
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	8.566.900	9.085.000	9.117.100	9.023.848,51
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	9.059.500	9.124.800	9.335.000	9.315.955,32
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-25.200	-25.200	-25.200	-52.781,06
Summe Erträge	9.034.300	9.099.600	9.309.800	9.263.174,26
Gesamte Aufwendungen	492.600	39.800	217.900	292.106,81
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-492.600	-39.800	-217.900	-292.106,81
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	9.034.300	9.099.600	9.309.800	9.263.174,26

Leistungsbeschreibung

Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken. Seit 2005 werden hier auch die erforderlichen Deckungsmittel aus der Kirchensteuer zum Ausgleich des Budgets ausgewiesen.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

- 41100 Zinsen aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage der einzelnen Bewirtschaftungseinheiten.
 41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermittel für Budget 9 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.56944) ohne Kürzungsbetrag 2015-2019.
 42443 Deckungsbedarf aus Kirchensteuermittel für Budget 9 für Kürzungsbetrag 2015-2019 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230.58413) Der Kürzungsbetrag setzt sich aus Kürzungen bei KSt. 2120 (29.100 €) zusammen.
 58210 Mittel für die Budgetbewirtschaftung der einzelnen Bewirtschaftungseinheiten.
 58720 Zuführung der Zinsen an den Vermögenshaushalt und dort Zuführung zur Rücklage.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

- 41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 9.098.300 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.
 42443 Zuweisung Mittel Strukturanpassung 2015-2019: 29.100 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 10 Arbeitsrechtliche Kommission

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	100	100	100	193,78
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	445.900	433.000	417.600	417.248,67
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	7.700	0,00
Summe direkte Erträge	446.000	433.100	425.400	417.442,45
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	200	5.200	100	545,11
Summe direkte Aufwendungen	200	5.200	100	545,11
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	445.800	427.900	425.300	416.897,34
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	446.000	433.100	425.400	417.442,45
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-100	-100	-7.800	-193,78
Summe Erträge	445.900	433.000	417.600	417.248,67
Gesamte Aufwendungen	200	5.200	100	545,11
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-200	-5.200	-100	-545,11
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	445.900	433.000	417.600	417.248,67

Leistungsbeschreibung

Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken.

Seit 2005 werden hier auch die erforderlichen Deckungsmittel aus der Kirchensteuer zum Ausgleich des Budgets ausgewiesen.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

41100 und 58720: Verzinsung der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage und Rücklagenzuführung.

41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermitteln für Budget 10 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230).

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 445.900 € von Kostenstelle 07.2.9230.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 12 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	3.500	3.500	3.000	4.286,23
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	478.800	465.100	431.500	418.525,24
Summe direkte Erträge	482.300	468.600	434.500	422.811,47
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.500	3.500	5.100	17.260,99
Summe direkte Aufwendungen	3.500	3.500	5.100	17.260,99
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	478.800	465.100	429.400	405.550,48
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	482.300	468.600	434.500	422.811,47
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-3.500	-3.500	-3.000	-4.286,23
Summe Erträge	478.800	465.100	431.500	418.525,24
Gesamte Aufwendungen	3.500	3.500	5.100	17.260,99
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-3.500	-3.500	-5.100	-17.260,99
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	478.800	465.100	431.500	418.525,24

Leistungsbeschreibung

Budgetbewirtschaftungsmittel werden von den Bewirtschaftungseinheiten eigenverantwortlich im Rahmen ihres Budgets festgelegt und ermöglichen während des Haushaltsjahres oder darüber hinaus einen gezielten Einsatz zur Finanzierung vorher nicht absehbarer Aufgaben oder zur Abdeckung von Finanzierungslücken.

Die Budgetbewirtschaftungsmittel der LakiMAV sind hier dargestellt.

Seit 2005 werden hier auch die erforderlichen Deckungsmittel aus der Kirchensteuer zum Ausgleich des Budgets ausgewiesen.

Zielsetzungen

Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.

Erläuterungen

41100 Verzinsung der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermitteln für Budget 12 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230).

58720 Zuführung der Zinsen und Erübrigungen des Ordentlichen Haushalts an die budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:

41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 465.100 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 13 Landessynode

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel					
Erträge, die direkt zugeordnet werden					
41100	Zinsen	9.300	10.100	11.400	16.343,96
41944	Innere Verrechnung von Deckungsmitteln	1.092.100	1.355.600	1.378.300	1.378.300,00
42800	Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0	23.704,43
Summe direkte Erträge		1.101.400	1.365.700	1.389.700	1.418.348,39
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
58210	Allgemeine Budgetbewirtschaftungsmittel	32.500	0	3.500	0,00
58720	Zuführung zum Vermögenshaushalt	9.300	10.100	11.400	16.343,96
Summe direkte Aufwendungen		41.800	10.100	14.900	16.343,96
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		1.059.600	1.355.600	1.374.800	1.402.004,43
Weiterleitung					
Gesamte Erträge		1.101.400	1.365.700	1.389.700	1.418.348,39
E9010	Allgem. Finanzwirtschaft	-9.300	-10.100	-11.400	-40.048,39
Summe Erträge		1.092.100	1.355.600	1.378.300	1.378.300,00
Gesamte Aufwendungen		41.800	10.100	14.900	16.343,96
U9010	Allgem. Finanzwirtschaft	-41.800	-10.100	-14.900	-16.343,96
Summe Aufwendungen		0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		1.092.100	1.355.600	1.378.300	1.378.300,00
Zielsetzungen					
Kostentransparenz über die dem jeweiligen Budget zur Verfügung gestellten Sondermittel.					
Erläuterungen					
41100 Verzinsung der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.					
41944 Zuweisung des Deckungsbedarfs aus Kirchensteuermitteln für Budget 13 (vgl. Kostenstelle 07.2.9230).					
58210 Verfügbare Budgetbewirtschaftungsmittel.					
58720 Zuführung der Zinsen an den Vermögenshaushalt und dort Zuführung zur Rücklage.					
Das Kostenstellenergebnis ist nicht Null, weil folgende innere Verrechnungen nicht auf die Bausteine umgelegt werden:					
41944 Innere Verrechnung von Deckungsmitteln: 1.092.100 € Verrechnung von Kostenstelle 07.2.9230.					

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41999 Sonstige Ersätze	197.400	361.900	346.100	346.100,00
Summe direkte Erträge	197.400	361.900	346.100	346.100,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	197.400	361.900	346.100	346.100,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	197.400	361.900	346.100	346.100,00

Erläuterungen

41999 Zuweisung von Deckungsmitteln aus Kirchensteuern von Kostenstelle 07.2.9230.14.56999 zum Ausgleich des Aufwands für die Kostenstellen 14.2.9220.

Bürgschaftssicherungsrücklage**Kostenstelle 9735.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	13.900	13.200	16.300	26.637,60
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	44.700	44.400	42.900	42.891,76
Summe direkte Erträge	58.600	57.600	59.200	69.529,36
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	8.300	0	0	16.218,50
Summe direkte Aufwendungen	8.300	0	0	16.218,50
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	50.300	57.600	59.200	53.310,86
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	58.600	57.600	59.200	69.529,36
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-58.600	-57.600	-59.200	-69.529,36
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	8.300	0	0	16.218,50
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-8.300	0	0	-16.218,50
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Bürgschaftssicherungsrücklage gewährleistet die Rückzahlung von Krediten oder Darlehen gegenüber Gläubigern, die von Einrichtungen der Evangelischen Landeskirche bzw. anderen Kirchen in Anspruch genommen wurden, falls die Tilgung der Zahlungsverpflichtungen nicht mehr gesichert ist. Für die Sicherung der Bürgschaften wurde im Nachtrag 2003 eine Bürgschaftssicherungsrücklage gebildet.

Für übernommene Bürgschaften werden grundsätzlich 10 % der Bürgschaftssumme zur Abdeckung des Ausfallrisikos der Bürgschaftssicherungsrücklage zugeführt. Als Grundlage für die Rücklagenbildung dient der Schuldenstand zum 31.12. des zweitvorangegangenen Rechnungsjahres.

Bei Bürgschaften mit hohem Risikopotential kann eine Ausnahme vom beschriebenen Verfahren erfolgen.

Erläuterungen

41100 Verzinsung des Rücklagenbestands.

42800 Zuführung entsprechend Veränderungen der Valutierung zu Bürgschaftssicherungsrücklage.

58720 Bei Übernahme neuer Bürgschaften werden i. d. R. 2 Jahre nachlaufend 10 % der Bürgschaftssumme der Rücklage zugeführt.

Liegenschaftsrücklage**Kostenstelle 9750.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	68.500	68.500	82.200	121.924,75
Summe direkte Erträge	68.500	68.500	82.200	121.924,75
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	68.500	68.500	82.200	121.924,75
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	68.500	68.500	82.200	121.924,75
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	-68.500	-68.500	-82.200	-121.924,75
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				
Die Liegenschaftsrücklage stellt eine kurzfristige Reaktionsmöglichkeit sicher, wenn Veränderungen der kirchlichen Arbeit oder Wirtschaftlichkeitsüberlegungen schnelle Entscheidungen im Immobilienbereich verlangen.				
Erläuterungen				
41100 Verzinsung des Rücklagenbestands.				

Gebäudeinstandsetzungsrücklage**Kostenstelle 9760.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	264.700	321.400	412.900	591.826,73
Summe direkte Erträge	264.700	321.400	412.900	591.826,73
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	264.700	321.400	412.900	591.826,73
Summe direkte Aufwendungen	264.700	321.400	412.900	591.826,73
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge				
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	264.700	321.400	412.900	591.826,73
	-264.700	-321.400	-412.900	-591.826,73
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen				
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	264.700	321.400	412.900	591.826,73
	-264.700	-321.400	-412.900	-591.826,73
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				
Wenn die kirchliche Arbeit nicht ohne unvorhergesehene und kurzfristige Instandsetzungsmaßnahmen an Gebäuden sichergestellt werden kann, muss die entsprechende Rücklage in Anspruch genommen werden.				
Planvermerk				
Im Fall von unvorhergesehenen und unaufschiebbaren Instandsetzungsmaßnahmen kann eine Entnahme aus der Rücklage erfolgen. Erübrigungen aus den geplanten Investitionen der Landeskirche können außerplanmäßig der Gebäudeinstandsetzungsrücklage zugeführt werden.				
Erläuterungen				
41100 Verzinsung des Rücklagenbestands.				
58720 Zuführung Zinsen und Aufstockung Gebäudeinstandsetzungsrücklage.				

Substanzerhaltungsrücklage**Kostenstelle 9762.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	234.300	235.700	216.100	281.954,58
Summe direkte Erträge	234.300	235.700	216.100	281.954,58
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	234.300	235.700	216.100	281.954,58
Summe direkte Aufwendungen	234.300	235.700	216.100	281.954,58
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge				
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	234.300	235.700	216.100	281.954,58
	-234.300	-235.700	-216.100	-281.954,58
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen				
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	234.300	235.700	216.100	281.954,58
	-234.300	-235.700	-216.100	-281.954,58
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Substanzerhaltungsrücklage wurde im Haushaltsjahr 2005 errichtet, um Mittel für künftige Investitionen anzusammeln. Die Rücklagenzuführungen zur Substanzerhaltungsrücklage befinden sich bei den jeweiligen Gebäudekostenstellen der Budgets.

Erläuterungen

41100 Verzinsung des Rücklagenbestands.

58720 Um die Handlungsfähigkeit des Zentralen Gebäudemanagements künftig sicher zu stellen, werden zum Werterhalt der Substanzerhaltungsrücklage die erwarteten Zinserträge zugeführt.

Absicherungsrücklage für landeskirchliche Finanzrisiken

Kostenstelle 9772.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	5.000.000	5.000.000	0	0,00
Summe direkte Erträge	5.000.000	5.000.000	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
56979 Sonstige Kosten	5.000.000	5.000.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	5.000.000	5.000.000	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge				
E9010 Allgem. Finanzwirtschaft	5.000.000	5.000.000	0	0,00
	-5.000.000	-5.000.000	0	0,00
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen				
U9010 Allgem. Finanzwirtschaft	5.000.000	5.000.000	0	0,00
	-5.000.000	-5.000.000	0	0,00
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Absicherungsrücklage stellt eine kurzfristige Reaktionsmöglichkeit sicher, wenn im Falle eines drohenden oder tatsächlichen Eintritts von Finanzrisiken eine schnelle Reaktion verlangt ist, z.B. bei Fälligkeit von ZVK-Risiken. Neben einer allgemeinen Rücklage i.H.v. 30 Mio. €, aus der ein jährlicher Ausgabeansatz i.H.v. 5 Mio. € bereitgestellt wird, wird ein zweckgebundener Rücklagenteil i.H.v. 1,7 Mio. € für die etwaigen Nachzahlungsansprüche der landeskirchlichen Kirchenbeamtinnen und -beamten aus nicht gezahlten Erfahrungsstufenzuschlägen vorgehalten.

Planvermerk

Der Ausgabeansatz auf Grp. 56979 kann im Bedarfsfall überplanmäßig aus der Rücklage der Kostenstelle (Objekt 01) aufgestockt werden. Am Jahresende werden die nicht verbrauchten Mittel inkl. der Zinsen der Rücklage vollständig der Rücklage der Kostenstelle (Objekt 01) zugeführt.

Im Falle des Eintritts der Nachzahlungsverpflichtung von Erfahrungsstufenzuschlägen für Kirchenbeamtinnen und -beamte kann eine außerplanmäßige Entnahme aus dem zweckgebundenen Rücklagenteil (Objekt 02) erfolgen. Bei endgültigen Wegfall der Zahlungsverpflichtung fallen nicht verbrauchte Rücklagenmittel aus Objekt 02 vollständig Objekt 01 zu.

Erläuterungen

56979 Pauschaler Ausgabeansatz zur Absicherung kurzfristig und unerwartet fällig werdender Finanzrisiken.

Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage**Kostenstelle 9781.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	667.500	612.900	758.000	1.168.679,08
42800 Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	2.020.000	3.650.000	3.650.000,00
Summe direkte Erträge	667.500	2.632.900	4.408.000	4.818.679,08
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	667.500	612.900	758.000	5.723.743,15
Summe direkte Aufwendungen	667.500	612.900	758.000	5.723.743,15
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	2.020.000	3.650.000	-905.064,07
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	667.500	2.632.900	4.408.000	4.818.679,08
E0500 Pfarrdienst	-667.500	-2.632.900	-4.408.000	-4.818.679,08
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	667.500	612.900	758.000	5.723.743,15
U0500 Pfarrdienst	-667.500	-612.900	-758.000	-5.723.743,15
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage dient vorwiegend dem Ausgleich von langfristigen Schwankungen im Pfarrbesoldungsaufwand aufgrund eines ungleichmäßigen Altersaufbaus sowie zur Absicherung der Versorgung und der Beihilfen der Pfarrerinnen und Pfarrer.

Planvermerk

Entnahmen aus oder Zuführungen zur Pfarrbesoldungs- u. Versorgungsrücklage sind überplanmäßig möglich, wenn sich bei der Kostenstelle Pfarrdienst ein Fehlbetrag oder ein Überschuss ergibt. Mehrerträge bei der Gruppierung 41100 berechtigen zu Mehraufwendungen bei der Gruppierung 58720.

Die Mittel aus der zweckbestimmten Rücklage zur rückwirkenden Auszahlung von Erfahrungsstufenzuschlägen stehen im Falle der Nichtinanspruchnahme der Pfarrbesoldungsrücklage zur Verfügung.

Erläuterungen

30 Mio. € für die Absicherung der Beihilfeansprüche von pensionierten Pfarrerinnen und Pfarrern werden 2015 der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage zugeführt, Finanzierung aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage (KSt. 07.9721).

41100 und 58720: Die Zinserträge aus der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage werden dieser wieder zugeführt. Eventuelle Erübrigungen bei der Kostenstelle Pfarrdienst 03.1.0500 werden der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage zugeführt (siehe Planvermerk bei Kostenstelle 03.1.0500).

42800 Rücklagenentnahme entsprechend der Personalstrukturplanung (PSP).

Versorgungsrücklage

Kostenstelle 9782.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
41100 Zinsen	103.100	105.000	118.800	183.674,62
Summe direkte Erträge	103.100	105.000	118.800	183.674,62
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
58720 Zuführung zum Vermögenshaushalt	103.100	105.000	118.800	183.674,62
Summe direkte Aufwendungen	103.100	105.000	118.800	183.674,62
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	103.100	105.000	118.800	183.674,62
E9500 Versorgung	-103.100	-105.000	-118.800	-183.674,62
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	103.100	105.000	118.800	183.674,62
U9500 Versorgung	-103.100	-105.000	-118.800	-183.674,62
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Planvermerk				
Mehrerträge bei der Gruppierung 41100 berechtigen zu Mehraufwendungen bei der Gruppierung 91110.				
Erläuterungen				
41100 Zinsatz 1,5 %				
58720 Zuführung der Zinsen zum Vermögenshaushalt.				

Haushaltsverstärkung**Kostenstelle 9800.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Erforderliche finanzielle Mittel					
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden					
58640	Allgemeine Verstärkungsmittel	1.500.000	1.500.000	1.500.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen		1.500.000	1.500.000	1.500.000	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)		-1.500.000	-1.500.000	-1.500.000	0,00
Weiterleitung					
Gesamte Aufwendungen		1.500.000	1.500.000	1.500.000	0,00
U9010	Allgem. Finanzwirtschaft	-1.500.000	-1.500.000	-1.500.000	0,00
Summe Aufwendungen		0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)		0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung					
Die Verstärkungsmittel dienen der Finanzierung des unvorhersehbaren und nachweisbaren Bedarfs kirchlicher Aufgaben, die sich erst im Laufe des Haushaltsjahres ergeben.					
Erläuterungen					
58640 Die Allgemeinen Verstärkungsmittel stehen für einen evtl. erforderlichen Ausgleich für nicht geplante Kostensteigerungen zur Verfügung.					

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben der Landeskirche“ sind alle Erträge und Aufwendungen dargestellt, die die Aufgaben der Landeskirche betreffen. Dazu gehören der Pfarrdienst, die Versorgung, der Religionsunterricht, Strukturanpassungen sowie Investitionen. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird überwiegend aus dem Kirchensteueranteil der Landeskirche, aber auch aus Vermögenserträgen, Staatsleistungen und sonstigen Einnahmen (z. B. Zuschüssen) finanziert.

Inhaltsverzeichnis

Seite

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	131
9.1 Ordentlicher Haushalt	131
9.1.1 Bausteine	131
9.1.2 Kostenstellen (Ord. HH)	199
9.1.3 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	471
9.1.4 Kostenstellenknotenpunkte (Ord. HH)	517
9.2 Ergebnisplanung	523
9.3 Vermögenshaushalt	527
9.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	527
9.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	583

Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst

Kostenstelle 0601.00

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Summe direkte Erträge	0	0	0	0,00
plus Erträge aus Umlagen				
F0621 Theologiestudium (allgemein)	426.200	338.100	302.000	368.777,27
F0622 Evangelisches Stift Tübingen	0	8.000	14.600	0,00
F0650 Ausbildung für den Pfarrdienst	33.100	32.300	31.500	31.298,00
F0651 Pfarrseminar	0	28.000	0	0,00
Gesamte Erträge	459.300	406.400	348.100	400.075,27
Summe direkte Aufwendungen	0	0	0	0,00
plus Aufwendungen aus Umlagen				
V0583 Fortbildung in den ersten Amts jahren u. Geistl. Begleitung	269.900	266.600	251.000	251.000,00
V0621 Theologiestudium (allgemein)	841.600	671.300	635.200	718.394,76
V0622 Evangelisches Stift Tübingen	2.040.800	1.993.900	1.955.400	1.955.400,00
V0650 Ausbildung für den Pfarrdienst	3.603.600	3.501.400	2.898.300	2.898.300,00
V0651 Pfarrseminar	1.475.600	1.381.500	1.514.900	1.514.900,00
V0680 Theologische Prüfungen	83.700	42.500	49.700	46.201,08
Gesamte Aufwendungen	8.315.200	7.857.200	7.304.500	7.384.195,84
Ergebnis zur Weiterverteilung (Zulässiges Defizit)	-7.855.900	-7.450.800	-6.956.400	-6.984.120,57
Weiterleitung				
Gesamte Erträge	459.300	406.400	348.100	400.075,27
E0100 Gottesdienst	-101.000	-89.400	-76.600	-88.016,56
E0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-197.500	-174.800	-149.700	-172.032,37
E0400 Religionspädagogische Arbeit	-119.400	-105.700	-90.500	-104.019,57
E1100 Jugendarbeit	-2.300	-1.900	-1.700	-2.000,38
E1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-2.300	-1.900	-1.700	-2.000,38
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-4.600	-4.100	-3.500	-4.000,75
E1400 Allgemeine Seelsorge	-18.400	-16.300	-13.900	-16.003,01
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-4.600	-4.100	-3.500	-4.000,75
E3800 Weltmission	-4.600	-4.100	-3.500	-4.000,75
E5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-4.600	-4.100	-3.500	-4.000,75
Summe Erträge	0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen	8.315.200	7.857.200	7.304.500	7.384.195,84
U0100 Gottesdienst	-1.829.300	-1.728.600	-1.607.000	-1.624.523,08
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit	-3.575.500	-3.378.600	-3.140.900	-3.175.204,21
U0400 Religionspädagogische Arbeit	-2.162.000	-2.042.900	-1.899.200	-1.919.890,92
U1100 Jugendarbeit	-41.500	-39.200	-36.600	-36.920,98
U1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten	-41.500	-39.200	-36.600	-36.920,98
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	-83.200	-78.600	-73.000	-73.841,96
U1400 Allgemeine Seelsorge	-332.600	-314.300	-292.200	-295.367,83
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit	-83.200	-78.600	-73.000	-73.841,96
U3800 Weltmission	-83.200	-78.600	-73.000	-73.841,96
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung	-83.200	-78.600	-73.000	-73.841,96
Summe Aufwendungen	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Kirchenleitung und Verwaltung

Kostenstelle 7001.00

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Summe direkte Erträge	0	0	0	0,00
plus Erträge aus Umlagen				
F0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie	0	154.300	150.300	0,00
F0570 Pfarrervertretung	0	100	100	114,05
F7110 Landessynode	17.400	17.800	66.200	67.741,57
F7400 Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsauss	100	100	200	176,04
F7610 Oberkirchenrat	3.304.200	2.724.700	7.349.000	7.682.195,98
F7621 Verwaltung Arbeitsbereiche	13.400	8.000	8.000	9.463,30
F7680 Beauftragter bei Landtag und Landesregierung	133.300	121.500	121.300	126.079,15
F7810 Kirchliches Verwaltungsgericht	2.500	2.200	2.200	2.904,00
F7910 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung	102.600	87.800	90.500	179.444,35
F8165 Landeskirchliche Tagungs- stätten	0	0	100.000	128.277,36
F8841 Einführung Navision und Belegungsmanagement landesk. E	0	0	117.500	92.433,11
F8842 Weiterentwicklung Finanzmanagement	127.000	118.000	701.500	66.355,47
F8843 Projekt Zukunft Finanzwesen	1.746.000	1.344.000	0	0,00
F8847 Prozessorientierte Qualitäts- sicherung Kirchengemeinden	45.000	37.500	395.200	19.931,42
F8850 Personalentwicklung und Chancengleichheit	90.000	0	0	15.721,26
Gesamte Erträge	5.581.500	4.616.000	9.102.000	8.390.837,06
Summe direkte Aufwendungen	0	0	0	0,00
plus Aufwendungen aus Umlagen				
V0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie	0	154.300	150.300	0,00
V0570 Pfarrervertretung	196.800	188.700	184.600	143.734,79
V7110 Landessynode	1.058.700	964.000	1.417.000	1.356.401,53
V7400 Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsauss	439.600	421.700	419.400	409.696,26
V7610 Oberkirchenrat	24.074.900	22.830.800	26.417.600	24.958.078,17
V7614 Zentrale Personalverwaltung (ZPV)	666.900	655.800	623.900	552.873,12
V7620 Kirchliche Verwaltungsstellen	2.646.200	2.558.200	2.536.600	2.347.287,28
V7621 Verwaltung Arbeitsbereiche	24.600	12.000	12.000	14.195,05
V7622 Verwaltung Arbeitsbereich Werke und Dienste	0	7.000	7.000	4.902,90
V7623 Verwaltung Arbeitsbereich Kirche und Gesellschaft	0	5.000	5.000	0,00
V7660 Kirchenpflege	3.800	3.800	3.800	3.800,00
V7680 Beauftragter bei Landtag und Landesregierung	268.100	244.300	239.500	246.931,42
V7810 Kirchliches Verwaltungsgericht	111.300	74.400	71.600	59.106,29
V7910 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung	545.600	549.000	516.500	580.283,77
V7920 Gesamtmitarbeitervertretung	5.000	5.000	5.000	741,90
V8120 Gemeindezentren (mit integrierten Kirchenräumen)	0	304.500	0	0,00
V8165 Landeskirchliche Tagungs- stätten	2.966.800	2.762.600	1.834.800	3.722.077,36
V8841 Einführung Navision und Belegungsmanagement landesk. E	0	0	117.500	92.433,11
V8842 Weiterentwicklung Finanzmanagement	127.000	118.000	701.500	106.395,48
V8843 Projekt Zukunft Finanzwesen	1.738.800	1.344.000	0	0,00
V8847 Prozessorientierte Qualitäts- sicherung Kirchengemeinden	45.000	36.600	394.900	19.404,70
V8850 Personalentwicklung und Chancengleichheit	90.000	0	0	15.721,26
V9400 Pauschalabkommen	547.600	562.700	571.300	532.840,94
Gesamte Aufwendungen	35.556.700	33.802.400	36.229.800	35.166.905,33
Ergebnis zur Weiterverteilung (Zulässiges Defizit)	-29.975.200	-29.186.400	-27.127.800	-26.776.068,27
Weiterleitung				

Kirchenleitung und Verwaltung

Kostenstelle 7001.00

Gesamte Erträge		5.581.500	4.616.000	9.102.000	8.390.837,06
E0100 Gottesdienst		-818.900	-654.000	-1.318.900	-1.199.889,70
E0200 Kirchenmusik		-50.900	-35.800	-76.500	-65.448,53
E0300 Allgemeine Gemeindegarbeit		-1.598.100	-1.295.300	-2.599.500	-2.370.411,47
E0400 Religionspädagogische Arbeit		-1.478.500	-1.194.900	-2.426.600	-2.219.376,40
E1100 Jugendarbeit		-119.400	-97.600	-189.300	-187.954,75
E1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten		-23.100	-18.500	-40.000	-35.241,52
E1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit		-95.900	-83.500	-161.100	-145.161,48
E1400 Allgemeine Seelsorge		-167.500	-140.400	-290.300	-263.472,28
E1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen		-30.300	-25.000	-51.000	-44.471,44
E1600 Volksmission/Kirchentag		-102.800	-134.000	-70.100	-66.287,61
E1700 Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge		-6.800	-4.900	-10.900	-10.069,00
E1900 Sonstige kirchliche Dienste		-21.600	-17.600	-33.700	-32.724,26
E2100 Allgemeine Soziale Arbeit		-328.500	-270.500	-531.600	-484.990,38
E2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder		-54.200	-44.000	-88.300	-83.908,37
E2300 Familienhilfe		-11.100	-8.800	-18.200	-16.781,67
E2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit		-42.600	-33.800	-70.100	-91.460,12
E3400 Ökumen.Werke u. Einricht., ökumenische Arbeit		-27.700	-21.900	-46.400	-67.965,78
E3500 Entwicklungsdienst		-21.500	-18.000	-40.000	-36.919,68
E3600 Sonst. ökumen. Diakonie		-4.000	-3.200	-6.400	-5.873,59
E3800 Weltmission		-118.400	-96.900	-203.900	-180.403,00
E4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		-134.600	-116.100	-223.000	-219.000,85
E5100 Schulbetrieb		-110.200	-131.300	-247.600	-241.656,11
E5210 Allgemeine Erwachsenenbildung		-46.000	-39.600	-85.600	-77.195,70
E5215 Gesellschaftsdiakonie		-81.500	-66.300	-139.300	-126.701,64
E5300 Bibliotheken und Archiv		-65.200	-54.500	-117.400	-103.207,30
E5400 Kunst- und Denkmalpflege		-8.400	-3.500	-4.500	-4.195,42
E5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft		-13.800	-6.100	-11.800	-10.069,01
Summe Erträge		0	0	0	0,00
Gesamte Aufwendungen		35.556.700	33.802.400	36.229.800	35.166.905,33
U0100 Gottesdienst		-5.217.100	-4.810.800	-5.249.700	-5.028.867,46
U0200 Kirchenmusik		-324.100	-263.900	-304.300	-274.301,86
U0300 Allgemeine Gemeindegarbeit		-10.180.500	-9.529.200	-10.347.200	-9.934.650,76
U0400 Religionspädagogische Arbeit		-9.418.700	-8.790.300	-9.658.900	-9.301.646,46
U1100 Jugendarbeit		-760.500	-718.400	-753.600	-787.738,68
U1200 Seelsorge an Studentinnen und Studenten		-147.400	-136.500	-159.400	-147.701,00
U1300 Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit		-611.100	-571.700	-641.300	-608.387,46
U1400 Allgemeine Seelsorge		-1.066.600	-1.033.100	-1.155.700	-1.104.240,83
U1500 Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen		-192.900	-184.500	-202.900	-186.384,60
U1600 Volksmission/Kirchentag		-654.500	-884.700	-279.000	-277.818,55
U1700 Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge		-43.900	-36.000	-43.500	-42.200,29
U1900 Sonstige kirchliche Dienste		-137.500	-129.200	-134.000	-137.150,93
U2100 Allgemeine Soziale Arbeit		-2.092.700	-1.989.800	-2.115.800	-2.032.647,13
U2210 Betreuung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder		-345.300	-324.000	-351.400	-351.669,05
U2300 Familienhilfe		-70.700	-64.900	-72.500	-70.333,81
U2900 Sonstige diakonische und soziale Arbeit		-271.600	-248.100	-279.000	-383.319,27
U3400 Ökumen.Werke u. Einricht., ökumenische Arbeit		-176.100	-161.000	-184.800	-284.851,93
U3500 Entwicklungsdienst		-136.700	-131.700	-159.400	-154.734,38
U3600 Sonst. ökumen. Diakonie		-25.400	-23.500	-25.400	-24.616,83
U3800 Weltmission		-754.300	-713.100	-811.500	-756.088,46
U4100 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		-857.500	-854.300	-887.600	-917.856,23
U5100 Schulbetrieb		-702.400	-965.700	-985.400	-1.012.806,87
U5210 Allgemeine Erwachsenenbildung		-293.300	-285.200	-340.600	-323.535,53
U5215 Gesellschaftsdiakonie		-519.300	-482.100	-554.300	-531.020,27
U5300 Bibliotheken und Archiv		-415.200	-400.900	-467.400	-432.552,94
U5400 Kunst- und Denkmalpflege		-53.600	-25.400	-18.100	-17.583,45
U5500 Theol.,kirchenrechtl. und -geschichtl. Wissenschaft		-87.800	-44.400	-47.100	-42.200,30
Summe Aufwendungen		0	0	0	0,00

Kirchenleitung und Verwaltung**Kostenstelle 7001.00**

Kostenstellenergebnis	0	0	0	0,00
(Summe Erträge - Summe Aufwendungen)				

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben der Landeskirche“ sind alle Erträge und Aufwendungen dargestellt, die die Aufgaben der Landeskirche betreffen. Dazu gehören der Pfarrdienst, die Versorgung, der Religionsunterricht, Strukturanpassungen sowie Investitionen. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird überwiegend aus dem Kirchensteueranteil der Landeskirche, aber auch aus Vermögenserträgen, Staatsleistungen und sonstigen Einnahmen (z. B. Zuschüssen) finanziert.

Inhaltsverzeichnis

Seite

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	131
9.1 Ordentlicher Haushalt	131
9.1.1 Bausteine	131
9.1.2 Kostenstellen (Ord. HH)	199
9.1.3 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	471
9.1.4 Kostenstellenknotenpunkte (Ord. HH)	517
9.2 Ergebnisplanung	523
9.3 Vermögenshaushalt	527
9.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	527
9.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	583

Ergebnisplanung - Aufteilung nach Ertrags- und Aufwandsarten - Kassengem.

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
1.	Allg. Erträge aus kirchl. Tätigkeit	67.616.500,00	66.980.300,00	63.040.300,00	65.483.850,58
1.1	Erträge aus Mitgliedschaft				
1.1.1	Kirchgeld, freiwilliger Gemeindebeitrag				
1.1.2	Kirchensteuer				
1.2	Umsatzerlöse	67.616.500,00	66.980.300,00	63.040.300,00	65.483.850,58
2.	Bestandsveränderungen u. and. akt. Eigenleist.				
3.	Sonstige Erträge aus kirchlicher Tätigkeit	765.769.200,00	746.269.000,00	730.965.000,00	767.590.111,01
3.1	Zuweisungen aus kirchlichem Bereich	156.697.400,00	152.030.000,00	143.480.500,00	143.183.090,69
3.2	Zuschüsse aus dem öffentlichen Bereich	53.612.800,00	52.656.500,00	51.616.700,00	51.349.630,41
3.2.1	Kommunen				
3.2.2	Landkreise/Regionen				
3.2.3	Land	53.525.700,00	52.571.900,00	51.586.700,00	51.314.597,91
3.2.4	Bund/EU				
3.2.5	Sonstiger öffentlicher Bereich	87.100,00	84.600,00	30.000,00	35.032,50
3.3	Zuschüsse aus dem nicht-öffentlichen Bereich				
3.4	Opfer und Spenden für eigene Zwecke	649.600,00	398.600,00	298.500,00	375.146,21
3.5	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung				
3.5.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
3.5.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR				
3.6	Auflösung von Sonderposten	3.826.100,00	3.687.400,00	3.544.100,00	11.304.197,29
3.7	Sonstige Erträge	550.983.300,00	537.496.500,00	532.025.200,00	561.378.046,41
Summe der Erträge		833.385.700,00	813.249.300,00	794.005.300,00	833.073.961,59
4.	Personalaufwand	-300.117.700,00	-294.788.600,00	-285.517.900,00	-275.793.318,10
4.1.	Ehrenamtliche Tätigkeit	-321.500,00	-320.900,00	-315.100,00	-366.888,06
4.2.	Haupt- und nebenamtliche Tätigkeit	-299.796.200,00	-294.467.700,00	-285.202.800,00	-275.426.430,04
4.2.1	Pfarrerinnen und Pfarrer	-104.960.000,00	-106.790.000,00	-102.780.000,00	-100.409.097,30
4.2.2	Beamten und Beamte	-7.669.000,00	-6.949.900,00	-6.536.700,00	-6.336.188,28
4.2.3	Privatr. angest. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	-36.317.200,00	-34.956.100,00	-33.623.000,00	-32.334.740,54
4.2.4	Sonstiger direkter Personalaufwand	-147.931.600,00	-143.011.700,00	-140.032.400,00	-134.178.510,34
4.2.5	Sonstiger Personalaufwand	-2.918.400,00	-2.760.000,00	-2.230.700,00	-2.167.893,58
5.	Material und Sachaufwand	-17.324.200,00	-22.394.600,00	-17.637.800,00	-15.693.005,22
5.1	Bewirtschaftungskosten	-2.253.100,00	-2.189.800,00	-2.277.700,00	-2.311.043,02
5.2	Sonstige Sachkosten	-15.071.100,00	-20.204.800,00	-15.360.100,00	-13.381.962,20
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-3.826.100,00	-3.687.400,00	-3.544.100,00	-11.304.197,29
7.	Sonst. Aufwendungen aus kirchlicher Tätigkeit	-475.575.900,00	-509.807.400,00	-470.710.600,00	-462.710.628,69
7.1.	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	-177.515.800,00	-184.134.600,00	-167.832.600,00	-169.437.468,03
7.2.	Zuschüsse an Dritte	-391.800,00	-424.800,00	-392.000,00	-263.165,31
7.3	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung	-4.400,00			-82,18
7.3.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
7.3.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR	-4.400,00			-82,18
7.4	Sonstige Aufwendungen	-297.663.900,00	-325.248.000,00	-302.486.000,00	-293.009.913,17
7.4.1	Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen	-1.558.600,00	-1.238.900,00	-1.147.100,00	-1.507.869,68
7.4.2	Übrige Aufwendungen	-296.105.300,00	-324.009.100,00	-301.338.900,00	-291.502.043,49
Summe der Aufwendungen		-796.843.900,00	-830.678.000,00	-777.410.400,00	-765.501.149,30
Zwischenergebnis I		36.541.800,00	-17.428.700,00	16.594.900,00	67.572.812,29

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
9.	Erträge aus Beteiligungen				
10.	Erträge aus Finanzanl., Zinsen und ähnl. Erträge	19.567.400,00	19.403.700,00	20.161.300,00	24.628.155,49
11.	Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpapiere des UV				
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.800,00	-545.400,00	-1.443.400,00	-1.845.195,56
Zwischenergebnis II		56.107.400,00	1.429.600,00	35.312.800,00	90.355.772,22
14.	Zuführungen vom Vermögenshaushalt	14.884.400,00	38.203.300,00	19.915.500,00	17.223.091,05
15.	Zuführungen zum Vermögenshaushalt	-70.991.800,00	-39.632.900,00	-55.228.300,00	-107.578.863,27
Zwischenergebnis III					
17.	Außerordentliche Erträge				
18.	Außerordentliche Aufwendungen				
Zwischenergebnis IV					
20.	Steuern vom Ertrag				
Jahresüberschuss oder Fehlbetrag					
22.	Rücklagenentnahme				
23.	Rücklagenzuführung				
Abschluss der Ergebnisrechnung					

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben der Landeskirche“ sind alle Erträge und Aufwendungen dargestellt, die die Aufgaben der Landeskirche betreffen. Dazu gehören der Pfarrdienst, die Versorgung, der Religionsunterricht, Strukturanpassungen sowie Investitionen. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird überwiegend aus dem Kirchensteueranteil der Landeskirche, aber auch aus Vermögenserträgen, Staatsleistungen und sonstigen Einnahmen (z. B. Zuschüssen) finanziert.

Inhaltsverzeichnis

Seite

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	131
9.1 Ordentlicher Haushalt	131
9.1.1 Bausteine	131
9.1.2 Kostenstellen (Ord. HH)	199
9.1.3 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	471
9.1.4 Kostenstellenknotenpunkte (Ord. HH)	517
9.2 Ergebnisplanung	523
9.3 Vermögenshaushalt	527
9.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	527
9.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	583

Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst

Kostenstelle 0210.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	280.200	284.600	280.300	226.796,00
Summe direkte Erträge	280.200	284.600	280.300	226.796,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	280.200	284.600	280.300	226.796,00
Summe direkte Aufwendungen	280.200	284.600	280.300	226.796,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahme aus der Projekt-Rücklage und aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zur Finanzierung der Aufwendungen für Stellen und Sachaufwand des Projekts Kirchenmusik Synode sowie Zuführung an den Ordentlichen Haushalt.

Hochschule für Kirchenmusik

Kostenstelle 0280.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	12.000	10.500	15.500	123.779,09
Summe direkte Erträge	12.000	10.500	15.500	123.779,09
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	9.000	7.500	7.500	119.865,06
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	3.000	3.000	8.000	3.914,03
Summe direkte Aufwendungen	12.000	10.500	15.500	123.779,09
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage allgemein.
94200 Ersatzbeschaffung von beweglichen Sachanlagen.

Diakonat

Kostenstelle 0311.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	1.500	121.800	183.900	160.249,76
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	0	1.318,99
Summe direkte Erträge	1.500	121.800	183.900	161.568,75
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	0	1.318,99
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	1.500	121.800	183.900	160.249,76
Summe direkte Aufwendungen	1.500	121.800	183.900	161.568,75
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Zielsetzungen

Rolle des Diakonats profilieren als geordnetes Amt für eine diakonische Kirche: Kirche ist nur Kirche Jesu Christi, wenn sie auch diakonische Kirche ist. "Unser Christsein wird heute nur in zweierlei bestehen: Im Beten und im Tun des Gerechten" (Dietrich Bonhoeffer).

Geplante Maßnahmen bzw. Ideen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen (Beschreibung, soweit möglich auch qualifiziert)

Den Kirchenbezirken und diakonischen Einrichtungen soll ermöglicht werden, entsprechend den Projektzielen, eigene Erprobungen im Kirchenbezirk und in den Kirchengemeinden vorzunehmen und somit Veränderungsprozesse in die Wege zu leiten. Die Kirchenbezirke sollen auf neuen oder bestehenden Stellen (je Kirchenbezirk eine Stelle, die zur Hälfte bezuschusst wird, jedoch höchstens 20 Kirchenbezirke) die oben genannten Ziele in ihrem Bereich umsetzen und so zur weiteren Profilierung des Diakonats beitragen. Es soll dabei vor allem auch möglich sein, Erprobungen im bestehenden Alltag vorzunehmen bzw. umzusetzen, um Veränderungsprozesse im Bestehenden zu ermöglichen.

Erläuterungen

83110 Entnahme aus Rücklage Projekt "Diakonat - neu gedacht, neu gelebt" bis 2014, Entnahme Fonds für Fortbildung.
91400 Zuführung für Projekt "Diakonat - neu gedacht, neu gelebt" bis 2014, Zuführung von Fonds für Fortbildung.

Religionsunterricht

Kostenstelle 0410.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	943.600	1.050.700	1.018.800	901.671,29
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	943.600	988.700	955.800	1.232.488,64
Summe direkte Erträge	1.887.200	2.039.400	1.974.600	2.134.159,93
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	943.600	988.700	955.800	1.232.488,64
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	943.600	1.050.700	1.018.800	901.671,29
Summe direkte Aufwendungen	1.887.200	2.039.400	1.974.600	2.134.159,93
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 und 91400: Umsetzung Strukturanpassung (943.600 €), Wegfall Umsetzung Novellierung Konfessionelle Kooperation und Coaching von Lehrkräften ab 2015 (Projektende).
- 83140 und 91110: Zuführung zur Rücklage Religionsunterricht zur Sicherung Personalkosten entsprechend PSP RelPäd.

Schuldekane und Schuldekaninnen**Kostenstelle 0470.00**

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	40.000	40.000	20.000	20.000,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	18.400	42.800	82.700	70.913,18
Summe direkte Erträge	58.400	82.800	102.700	90.913,18
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	18.400	42.800	82.700	43.989,98
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	40.000	40.000	20.000	46.923,20
Summe direkte Aufwendungen	58.400	82.800	102.700	90.913,18
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.
- 94200 Die Dienststellen haben eine zeit- und aufgabengemäße EDV-Ausstattung. Diese ist zu erhalten und ggf. veränderten Anforderungen anzupassen. Außerdem sind laufend abgängiges Mobiliar und sonstige Ausstattungsgegenstände zu ersetzen.

Gemeinde-Pfarrdienst**Kostenstelle 0510.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.300	2.500	2.500	1.912,67
Summe direkte Erträge	1.300	2.500	2.500	1.912,67
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91100 Zuführung an Rücklagen, Fonds	1.300	500	500	0,00
91110 Rücklagenzuführung	0	0	0	748,25
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	0	2.000	2.000	1.164,42
Summe direkte Aufwendungen	1.300	2.500	2.500	1.912,67
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 Zuführung an Substanzerhaltungsrücklage

Pfarrervertretung**Kostenstelle 0570.00**

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.000	700	700	674,21
Summe direkte Erträge	1.000	700	700	674,21
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	1.000	700	700	674,21
Summe direkte Aufwendungen	1.000	700	700	674,21
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage.

Fort- und Weiterbildung Pfarrdienst

Kostenstelle 0582.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom Ordentlichen HH	3.200	8.000	8.000	7.886,57
Summe direkte Erträge	3.200	8.000	8.000	7.886,57
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	3.200	8.000	8.000	7.886,57
Summe direkte Aufwendungen	3.200	8.000	8.000	7.886,57
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage Bildungsportal.

Allgemeine Jugendarbeit

Kostenstelle 1120.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	2.900	5.700	5.700	5.713,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	4.400	4.400	4.310,00
Summe direkte Erträge	2.900	10.100	10.100	10.023,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	4.400	4.400	4.310,00
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	2.900	5.700	5.700	5.713,00
Summe direkte Aufwendungen	2.900	10.100	10.100	10.023,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahme aus Personalkostenrücklage für abbaubare persönliche Besitzstandszulage.
 83140 und 91110: Zuführung an Substanzerhaltungsrücklage.

Seelsorge an Studentinnen und Studenten**Kostenstelle 1200.00**

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	300	300	400	0,00
Summe direkte Erträge	300	300	400	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	300	300	400	0,00
Summe direkte Aufwendungen	300	300	400	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 Zinsen Akademikerfonds
 91110 Zuführung Zinsen Akademikerfonds an Rücklage

Männerarbeit**Kostenstelle 1310.00**

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	4.600	11.300	1.200	52.371,44
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	700	4.300	2.600	2.459,42
Summe direkte Erträge	5.300	15.600	3.800	54.830,86
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	700	4.300	2.600	51.560,02
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	3.600	10.300	0	3.270,84
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	1.000	1.000	1.200	0,00
Summe direkte Aufwendungen	5.300	15.600	3.800	54.830,86
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Evangelische Frauen in Württemberg

Kostenstelle 1321.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	53.600	91.800	100.900	5.823,97
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	8.800	17.200	37.600	61.219,14
Summe direkte Erträge	62.400	109.000	138.500	67.043,11
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	6.600	15.000	30.600	61.219,14
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	48.600	86.800	100.900	2.428,81
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	7.200	7.200	7.000	3.395,16
Summe direkte Aufwendungen	62.400	109.000	138.500	67.043,11
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.

91400 Zuführung zum ordentlichen Haushalt zum Haushaltsausgleich.

Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge

Kostenstelle 1520.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	1.000	1.000	1.500	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.300	4.200	4.500	6.517,21
Summe direkte Erträge	2.300	5.200	6.000	6.517,21
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	1.300	4.200	4.500	4.819,83
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	1.000	1.000	1.500	1.697,38
Summe direkte Aufwendungen	2.300	5.200	6.000	6.517,21
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Aus zweckgebundenen Zuwendungen wurde eine Rücklage für Notfallseelsorge gebildet. Zuführungen und Entnahmen sind entsprechend dem Verwendungszweck zulässig.

Erläuterungen

83110 und 94200: Mittel für Ersatzbeschaffungen der Dienststelle.

83140 und 91110: Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage.

Pfarramt für Friedensarbeit, KDV und ZDL

Kostenstelle 1550.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.400	2.200	2.800	3.846,71
Summe direkte Erträge	1.400	2.200	2.800	3.846,71
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	400	1.200	1.800	2.192,27
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	1.000	1.000	1.000	1.654,44
Summe direkte Aufwendungen	1.400	2.200	2.800	3.846,71
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.

94200 Anschaffungen von beweglichen Sachen für das Pfarramt.

Missionarische Arbeit

Kostenstelle 1610.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	37.000	37.000	37.000	37.000,00
Summe direkte Erträge	37.000	37.000	37.000	37.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91120 Fondszuführung	37.000	37.000	37.000	37.000,00
Summe direkte Aufwendungen	37.000	37.000	37.000	37.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

91120 Aus dem Bestand des Fonds „Einladung zu Kirche und Glauben - Innovationsfonds“ werden vor allem Einzelinitiativen mit innovativem Charakter gefördert.

Kirchentag**Kostenstelle 1620.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	390.200	2.000.000	609.800	503.123,32
Summe direkte Erträge	390.200	2.000.000	609.800	503.123,32
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	390.200	2.000.000	606.800	503.123,32
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	0	0	3.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen	390.200	2.000.000	609.800	503.123,32
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

Der Finanzierungsbeitrag der Landeskirche beträgt insgesamt sechs Mio. €. Im Plan für die kirchliche Arbeit 2012 wurde eine Rücklage von drei Mio. € gebildet, aus der 2013 bis 2015 jeweils zur Finanzierung des Aufwands Entnahmen vorgesehen sind.

Reformationsjubiläum 2017

Kostenstelle 1640.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	732.300	5.364.500	524.000	153.000,00
Summe direkte Erträge	732.300	5.364.500	524.000	153.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	0	111.365,94
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	732.300	5.364.500	524.000	41.634,06
Summe direkte Aufwendungen	732.300	5.364.500	524.000	153.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Rücklagenentnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage - zur Finanzierung der einzelnen Maßnahmen aus dem Masterplan Reformationsjubiläum und Zuführung zum ordentlichen Haushalt für den dort veranschlagten Bedarf.

Diakonisches Werk

Kostenstelle 2120.00

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	50.000	150.000	350.000	350.000,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	1.000.000	0,00
Summe direkte Erträge	50.000	150.000	1.350.000	350.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	1.000.000	0,00
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	50.000	150.000	350.000	350.000,00
Summe direkte Aufwendungen	50.000	150.000	1.350.000	350.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage für die Maßnahme Inklusion 50.000 €.

Diakoniefonds

Kostenstelle 2123.00

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	175.000	175.000	175.000	4.267.917,82
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	2.125.000	2.125.000	2.125.000	70.351,06
83200 Darlehensrückflüsse	4.600.000	4.600.000	4.600.000	10.246.186,47
Summe direkte Erträge	6.900.000	6.900.000	6.900.000	14.584.455,35
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91120 Fondszuführung	1.000.000	1.000.000	1.000.000	6.513.122,35
92000 Darlehensgewährung	5.900.000	5.900.000	5.900.000	8.071.333,00
Summe direkte Aufwendungen	6.900.000	6.900.000	6.900.000	14.584.455,35
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 2015 ist eine Rücklagenentnahme in Höhe von 175.000,00 € vorgesehen
- 83200 Tilgung von Darlehen durch diakonische Träger.
- 92000 Gewährung von Darlehen für Investitionsprojekte, die der Umsetzung kirchlich-diakonischer Aufgaben dienen.

Siedlungsfonds**Kostenstelle 2124.00**

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83200 Darlehensrückflüsse	420.000	420.000	420.000	402.623,31
Summe direkte Erträge	420.000	420.000	420.000	402.623,31
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91120 Fondszuführung	0	0	0	360.123,31
92000 Darlehensgewährung	420.000	420.000	420.000	42.500,00
Summe direkte Aufwendungen	420.000	420.000	420.000	402.623,31
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Der Siedlungsfonds gibt Darlehen zur Mitfinanzierung von Maßnahmen, um Wohnraum zur Vermietung an sonst schwer vermittelbaren Wohnungssuchende bereitzustellen. Zielgruppen sind vordringlich: Ausländische Flüchtlinge, Straftatlassene, Wohnungslose und psychisch Kranke.

Erläuterungen

83200 und 92000: Die Darlehensvergabe orientiert sich an den erwarteten Tilgungsleistungen.

Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen

Kostenstelle 2341.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	4.000	5.000	4.600	8.245,14
Summe direkte Erträge	4.000	5.000	4.600	8.245,14
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	4.000	4.000	4.000	3.568,21
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	0	1.000	600	4.676,93
Summe direkte Aufwendungen	4.000	5.000	4.600	8.245,14
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 Zuführung vom ordentlichen Haushalt für Ausstattung und Substanzerhaltungsrücklage.
 91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.
 94200 Ansatz für Ersatzbeschaffungen.

Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

Kostenstelle 2950.00

Verantwortlich: Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	1.075.000	0	700.000	700.000,00
Summe direkte Erträge	1.075.000	0	700.000	700.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	1.075.000	0	700.000	700.000,00
Summe direkte Aufwendungen	1.075.000	0	700.000	700.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Büro des Umweltbeauftragten**Kostenstelle 2993.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	1.000	1.000	0	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	400	2.300	3.800	3.811,18
Summe direkte Erträge	1.400	3.300	3.800	3.811,18
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	400	2.300	2.300	3.811,18
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	1.000	1.000	1.500	0,00
Summe direkte Aufwendungen	1.400	3.300	3.800	3.811,18
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 u. 94200 Mittel für Ersatzbeschaffungen der Dienststelle.
 91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage.

Sonstige ökumenische Arbeit**Kostenstelle 3490.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	1.075.000	0	700.000	720.000,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	2.800	3.000	3.600	5.371,88
Summe direkte Erträge	1.077.800	3.000	703.600	725.371,88
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	2.800	3.000	3.600	5.371,88
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	1.075.000	0	700.000	720.000,00
Summe direkte Aufwendungen	1.077.800	3.000	703.600	725.371,88
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Bei Bedarf kann für die kirchliche Katastrophenhilfe eine Entnahme aus der Rücklage erfolgen.

Erläuterungen

91110 Rücklagenzuführung aus Zinsen der Rücklage Ökumenische Nothilfe.

Studienbegleitprogramm STUBE**Kostenstelle 3530.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom Ordentlichen HH	1.000	1.000	1.000	0,00
Summe direkte Erträge	1.000	1.000	1.000	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	1.000	1.000	1.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen	1.000	1.000	1.000	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83140 und 94200: Zuführung vom Ordentlichen Haushalt zur Finanzierung von Anschaffungen.

Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung

Kostenstelle 3830.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	60.000	60.000	75.600	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	13.000	13.000	16.000	84.010,50
Summe direkte Erträge	73.000	73.000	91.600	84.010,50
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	10.000	10.000	11.000	81.614,01
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	60.000	60.000	75.600	0,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	3.000	3.000	5.000	2.396,49
Summe direkte Aufwendungen	73.000	73.000	91.600	84.010,50
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 und 91400: Entnahme aus der Rücklage des Sonderhaushalts und Zuführung zum Ordentlichen Haushalt, vgl. Erläuterung dort.
 91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.
 94200 Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Prälaturpfarrämter und das Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung (ZEB).

Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Kostenstelle 4100.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	10.000	10.000	10.000	9.542,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	12.700	12.700	14.400	61.207,44
Summe direkte Erträge	22.700	22.700	24.400	70.749,44
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	12.200	12.200	14.000	61.207,44
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	10.000	10.000	10.000	9.542,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	500	500	400	0,00
Summe direkte Aufwendungen	22.700	22.700	24.400	70.749,44
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 und 91400: Finanzierung der Bezuschussung einmaliger Medienprojekte sowie Filmpreise.
 91110 Die Zinserträge werden der Rücklage zugeführt.
 94200 Mittel für evtl. notwendigen Anschaffungen für den Sprecher der Landeskirche.

Evangelisches Schulwerk in Württemberg

Kostenstelle 5160.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	99.900	69.600	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	28.800	30.500	21.100	28.863,95
Summe direkte Erträge	28.800	130.400	90.700	28.863,95
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	28.800	30.500	21.100	28.863,95
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	99.900	69.600	0,00
Summe direkte Aufwendungen	28.800	130.400	90.700	28.863,95
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahmen aus Rücklagen für Projekt Echris und Projekt Nachhaltigkeit in der Schulentwicklung. Beide endeten in 2014.

83140 und 91110: Zuführung zur Rücklage für die Substanzerhaltung bewegliche Sachanlagen.

Erwachsenen- und Familienbildung

Kostenstelle 5260.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	2.900	4.300	1.000	16.300,73
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	2.000	12.400	19.000	28.093,82
Summe direkte Erträge	4.900	16.700	20.000	44.394,55
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	2.000	12.400	19.000	28.093,82
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	1.900	3.300	0	14.431,07
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	1.000	1.000	1.000	1.869,66
Summe direkte Aufwendungen	4.900	16.700	20.000	44.394,55
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 94200: Rücklagenentnahme zur Anschaffung.

83140 und 91110: Zuführung an die Substanzerhaltungsrücklage und Rücklage Altersteilzeit.

Bibliotheken**Kostenstelle 5310.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	18.500	13.900	12.600	32.754,26
Summe direkte Erträge	18.500	13.900	12.600	32.754,26
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	9.700	5.400	3.700	7.181,58
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	8.800	8.500	8.900	25.572,68
Summe direkte Aufwendungen	18.500	13.900	12.600	32.754,26
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 94200: Erwerb EDV-Ausstattung / Ersatzinvestitionen

Archiv

Kostenstelle 5320.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	17.494,52
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	26.100	66.400	51.900	57.774,22
Summe direkte Erträge	26.100	66.400	51.900	75.268,74
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	10.600	40.300	44.500	52.960,11
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	0	0	17.494,52
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	15.500	26.100	7.400	4.814,11
Summe direkte Aufwendungen	26.100	66.400	51.900	75.268,74
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.

94200 Erwerb EDV-Ausstattung / Ersatzinvestitionen.

Bibelmuseum**Kostenstelle 5440.00**Verantwortlich: **Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche**

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	86.332,30
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	320.000	5.000	5.000	0,00
Summe direkte Erträge	320.000	5.000	5.000	86.332,30
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	20.000	5.000	5.000	0,00
95000 Baumaßnahmen	300.000	0	0	86.332,30
Summe direkte Aufwendungen	320.000	5.000	5.000	86.332,30
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Planvermerk

Zur Finanzierung der bewilligten Konzeption und Ausstattung sind Entnahmen aus Rücklagen (Gruppierung 83110) zulässig, ebenso die Verwendung dieser Mittel im Ordentlichen Haushalt (Gruppierungen 91400, 42800 und 56700) oder im Vermögenshaushalt (Gruppierung 94200). Gleiches gilt für die sonstigen zweckbestimmten Erträge aus Opfern und Spenden sowie Zuweisungen Dritter.

Erläuterungen

Auf die Erläuterungen zur Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

- 83140 und 94200: Deckungsbedarf für Anschaffung von Büroausstattung. Im Betrag sind 300.000 € für die Realisierung des Bibelmuseums zweckbestimmte Kollektenerträge aus Vorjahren enthalten.
- 95000 Aufwand für die Schaffung der baulichen Voraussetzungen für die Einrichtung des Bibelmuseums in der Büchsenstraße in Stuttgart. Die Finanzierung des jeweils anfallenden Aufwands innerhalb des bewilligten Rahmens stellen Planvermerke sicher (vgl. oben und Allg. Planvermerk I Ziffer 5). Gegenüber der ursprünglichen Planung haben sich die baulichen Möglichkeiten erweitert, was positive Auswirkungen auf die Museumsgestaltung hat. Die damit verbundenen Mehraufwendungen sind hier geplant.

Überleitung Arb.bereich Theologie u. Wiss.kulturen

Kostenstelle 5510.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	21.000	15.000	35.000	17.953,44
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	35.400	23.600	63.100	31.252,39
Summe direkte Erträge	56.400	38.600	98.100	49.205,83
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	35.400	23.600	28.100	31.252,39
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	0	35.000	0,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	21.000	15.000	35.000	17.953,44
Summe direkte Aufwendungen	56.400	38.600	98.100	49.205,83
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

Zu Objekt 02 - Karl-Heim-Haus:

83110 und 94200: Ersatzbeschaffung (6.000 €) und Neugestaltung Andachtsaum (15.000 €)

93140 und 91110: Rücklagenzuführung an die Substanzerhaltungsrücklage sowie von Erübrigungen an die Ausgleichsrücklage Karl-Heim-Haus

Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen

Kostenstelle 5530.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	0	1.000	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	800	3.700	2.800	3.141,33
Summe direkte Erträge	800	3.700	3.800	3.141,33
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	300	1.700	1.800	2.028,91
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	0	1.000	0,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	500	2.000	1.000	1.112,42
Summe direkte Aufwendungen	800	3.700	3.800	3.141,33
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Erläuterungen				

91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage.

Landessynode

Kostenstelle 7110.00

Verantwortlich: Budget 13 Landessynode

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.500	127.800	3.600	4.454,06
Summe direkte Erträge	1.500	127.800	3.600	4.454,06
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	1.500	27.800	3.600	4.454,06
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	0	100.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	1.500	127.800	3.600	4.454,06
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83140 und 91110: Zuführung des im Ordentlichen Haushalt erwirtschafteten Abschreibungsbetrags an die Substanzerhaltungsrücklage.
- 94200 2014 war die Beschaffung von EDV-Hardware zur Unterstützung der Einbindung der Synodalen in das landeskirchliche Dienstleistungsportal geplant.

Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsausschuss

Kostenstelle 7400.00

Verantwortlich: Budget 10 Arbeitsrechtliche Kommission

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.600	1.600	1.600	838,52
Summe direkte Erträge	1.600	1.600	1.600	838,52
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	1.400	1.400	1.400	838,52
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	200	200	200	0,00
Summe direkte Aufwendungen	1.600	1.600	1.600	838,52
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuf. zur Finanzierung der Anschaffung bewegl. Sachen sowie zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegl. Sachen.

Oberkirchenrat

Kostenstelle 7610.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	146.000	129.000	100.000	104.500,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	769.500	1.190.100	921.300	445.065,42
83400 Erlöse	5.000	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	920.500	1.319.100	1.021.300	549.565,42
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	273.900	400.800	371.700	375.465,42
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	100.000	100.000	100.000	104.500,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	500.600	789.300	549.600	69.600,00
94260 Erwerb von Kraftfahrzeugen	46.000	29.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	920.500	1.319.100	1.021.300	549.565,42
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Für Mehraufwendungen bei personalwirtschaftlichen Maßnahmen (Gruppierungen 54220, 54230, 54320, 54610, 56900 und 57371) bei Beamten und Angestellten im Rahmen der Umstrukturierung und zur Qualitätssicherung sowie zur Absicherung der Elternzeit ist eine Entnahme aus der Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen zulässig.

Erläuterungen

Im Jahr 2015 Übertrag einer Versorgungsrücklage von Budget 3 ins Budget 5.

- 83110 und 91400: Die Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage für Altersteilzeitfälle sowie Entnahme aus der Substanzerhaltungsrücklage für Dienstfahrzeuge/bewegliche Sachanlagen und Weiterleitung an den oH.
- 83140 Zuführung für Erwerb beweglicher Sachen sowie für Rücklagenzuführung. Zuweisung Mittel befristet für Reparatur oder Ersatz Paternosteranlage (370.000 €) in der Registratur.
- 91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für Wiederbeschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung und Dienstkraftfahrzeugen sowie einer Versorgungsabsicherung.
- 91400 Zuführung zum ordentlichen Haushalt (vgl. Gruppierung 83110).
- 94200 Erwerb/Ersatzbeschaffung erforderlicher EDV-Geräte sowie Ausstattung der Büros (Möbiliar, usw.). Reparatur oder Ersatz der Paternosteranlage in der Registratur.

Oberkirchenrat

Kostenstelle 7610.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	700.000	0	0	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	0	4.300.000,00
Summe direkte Erträge	700.000	0	0	4.300.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	0	4.300.000,00
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	700.000	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	700.000	0	0	4.300.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Planvermerk

Zusätzlich benötigte Mittel können der zweckgebundenen Rücklage außerordentlich entnommen werden.

Zentrale Gehaltsabr.stelle (ZGASt)

Kostenstelle 7613.00

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	236.000	239.500	135.600	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	0	84.708,23
Summe direkte Erträge	236.000	239.500	135.600	84.708,23
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	0	84.708,23
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	236.000	239.500	135.600	0,00
Summe direkte Aufwendungen	236.000	239.500	135.600	84.708,23
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Zum Ausgleich des Haushalts 2013 ist eine Entnahme aus der Rücklage der ZGASt notwendig.

Verwaltung Landeskirchl. Dienststellen Innenstadt (LDI)

Kostenstelle 7624.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	14.700	158.400	63.200	71.780,46
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	23.000	148.800	13.800	11.062,58
Summe direkte Erträge	37.700	307.200	77.000	82.843,04
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	18.000	8.000	8.800	11.062,58
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	14.700	158.400	63.200	71.027,23
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	5.000	140.800	5.000	753,23
Summe direkte Aufwendungen	37.700	307.200	77.000	82.843,04
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 Rücklagenentnahme zur Finanzierung Altersteilzeitaufwand.

91110 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage zur Wiederbeschaffung beweglicher Sachanlagen und Büroausstattung.

Informationstechnologie

Kostenstelle 7631.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	584.900	862.100	861.700	1.158.998,18
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	730.700	655.900	648.200	813.030,37
Summe direkte Erträge	1.315.600	1.518.000	1.509.900	1.972.028,55
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	730.700	655.900	648.200	995.171,36
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	355.900	651.100	660.700	748.278,13
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	229.000	211.000	201.000	228.579,06
Summe direkte Aufwendungen	1.315.600	1.518.000	1.509.900	1.972.028,55
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 Die Aufwendungen für abschreibungsfähiges Vermögen werden (sofern nicht aus Zuschüssen finanziert) den Rücklagen entnommen. Für Maßnahmen die über den Ordentlichen Haushalt abgewickelt werden, wird auf die Erläuterungen bei Gruppierung 42800 - Kostenstelle 07.1.7631 verwiesen.
- 83140 Die im Ordentlichen Haushalt erwirtschafteten Abschreibungen und Zinserträge werden dem Vermögenshaushalt zugeführt.
- 91110 Die aus der Rücklage entstandenen Zinsen (100.800 €), Abschreibungen der jeweiligen Kostenstellen (590.400 €) sowie Rückstellungen im Bereich der Beamtenversorgungsumlage (39.500 €) werden der Rücklage zugeführt.
- 94200 Anschaffung erforderlicher Hard- und Softwarekomponenten, Weiterentwicklung von Programmen und sonstige Neu- bzw. Ersatzinvestitionen innerhalb des Referats.
Anteil Ersatzinvestitionen: 194.000 €
Anteil Neuinvestitionen: 35.000 €

Beauftragter bei Landtag und Landesregierung

Kostenstelle 7680.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	6.800	8.900	9.400	10.586,00
Summe direkte Erträge	6.800	8.900	9.400	10.586,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	3.800	3.900	4.400	8.817,97
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	3.000	5.000	5.000	1.768,03
Summe direkte Aufwendungen	6.800	8.900	9.400	10.586,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Erübrigungen bei Gruppierung 94200 können der Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen zugeführt werden.
Zinserträge der Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen können dieser zugeführt werden.

Erläuterungen

83140 Zuführung für den Erwerb beweglicher Sachen und Rücklagenzuführung.
91110 Die Zuführung umfasst Abschreibungen und Zinsen.
94200 Ersatzbeschaffungen.

Landeskirchliche Mitarbeitervertretung

Kostenstelle 7910.00

Verantwortlich: Budget 12 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	10.000	10.000	10.000	14.147,43
Summe direkte Erträge	10.000	10.000	10.000	14.147,43
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	10.000	10.000	10.000	11.540,59
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	0	0	0	2.606,84
Summe direkte Aufwendungen	10.000	10.000	10.000	14.147,43
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliche Sachanlagen.

Tagungshäuser/ Ausbildungsstätten/Wohnheime

Kostenstelle 8160.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	7.150.700	4.744.600	1.027.000	1.415.484,52
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	3.971.300	4.134.500	5.129.200	9.937.024,38
83410 Veräußerungserlöse unbeweglicher Sachen	0	0	0	13.400,00
83620 Zuweisungen für Investitionen vom Kirchenbezirk	0	0	0	-496.000,00
83740 Zuschüsse der bürgerlichen Gemeinde für Investitionen	0	0	0	510.045,46
Summe direkte Erträge	11.122.000	8.879.100	6.156.200	11.379.954,36
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	3.966.400	3.940.200	4.328.200	3.952.946,09
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	0	0	0	20.531,45
95000 Baumaßnahmen	7.150.700	4.934.000	1.823.100	7.401.635,34
98000 Schuldentilgung	4.900	4.900	4.900	4.841,48
Summe direkte Aufwendungen	11.122.000	8.879.100	6.156.200	11.379.954,36
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Planvermerk

KSt 8160-80 Schlatterhaus - Erneuerung Heizung:

Die mit einem Volumen von 260.400 EUR geplante Baumaßnahme wurde mit einem Sperrvermerk beschlossen. Der Sperrvermerk kann durch den Beschluss des Finanzausschusses aufgehoben werden.

Erläuterungen

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Übersicht der Objekte:

- 01 Tagungs- und Bildungsstätte Bernhäuser Forst
- 02 Tagungsgebäude Evangelische Akademie Bad Boll
- 03 Evangelische Hochschule Ludwigsburg
- 05 Evangelisches Stift Tübingen
- 06 Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik (Schulgebäude in Herbrechtingen, Reutlingen und Schwäbisch Hall;
Fachschule Stuttgart ist im Wohngebäude Kaufmannstraße 40 (KSt. 8193.04) eingemietet)
- 07 Gebäude Kloster Denkendorf
- 08 Haus Birkach
- 09 Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch
- 11 Karl-Heim-Haus, Tübingen
- 12 Mutter-Kind-Kurklinik, Scheidegg
- 14 Einkehrhaus Stift Urach
- 80 Adolf-Schlatter-Haus, Tübingen
- 82 Theophil-Wurm-Haus, Reutlingen

Übersicht Baumaßnahmen:

Evangelische Hochschule Ludwigsburg 14.6.8160.03:

Tagungshäuser/ Ausbildungsstätten/Wohnheime

Kostenstelle 8160.00

30.700 € Zugang zum Parkplatz vom Gebäude C

Evangelisches Stift Tübingen 14.6.8160.05:

100.000 € Erneuerung Stützmauer

67.000 € Teppichbodenaustausch

Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Herbrechtingen 14.6.8160.06:

6.455.900 € Gesamtkonzeption

Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Reutlingen 14.6.8160.06:

50.700 € Sanierung Toiletten

Heimvolkshochschule Hohebuch 14.6.8160.09

115.400 € Fenstersanierung Altbau

Karl-Heim-Haus Tübingen 14.6.8160.11:

69.900 € Andachtsraum, Eingangsbereich, Malerarbeiten

Adolf-Schlatter-Haus 14.6.8160.80

260.400 € Erneuerung Heizung

Bürogebäude**Kostenstelle 8170.00**

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	99.000	360.000	630.000	678.700,79
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	876.700	876.700	868.700	960.036,68
Summe direkte Erträge	975.700	1.236.700	1.498.700	1.638.737,47
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	876.700	876.700	868.700	952.702,95
95000 Baumaßnahmen	99.000	360.000	630.000	686.034,52
Summe direkte Aufwendungen	975.700	1.236.700	1.498.700	1.638.737,47
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Entnahme aus Substanzerhaltungsrücklage zur Finanzierung der Baumaßnahmen (siehe GRP 95000).

83140 und 91110: Zuführung Mittel vom Ordentlichen Haushalt zur Substanzerhaltungsrücklage für unbewegliches Vermögen.

Übersicht der Objekte:

- 01 Balingen Straße 33/1, Stuttgart
- 02 Gänsheidestraße 2, 4, 6, 12, Stuttgart
- 03 Gänsheidestraße 21, Stuttgart
- 04 Gerokstraße 19, Stuttgart
- 05 Gerokstraße 21, Stuttgart
- 06 Gerokstraße 49, Stuttgart
- 07 Verwaltungsgebäude Evangelische Akademie Bad Boll

Übersicht Baumaßnahmen

- Kostenstelle 14.6.8170.03: Gebäude Gänsheidestraße 21
- 99.000 EUR Sanierung Umfassungsmauer

Dienstwohngebäude

Kostenstelle 8180.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	120.000	20.000	20.000	20.000,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	83.500	66.400	59.100	50.003,70
Summe direkte Erträge	203.500	86.400	79.100	70.003,70
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	66.400	66.400	59.100	73.218,70
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	120.000	0	0	0,00
95000 Baumaßnahmen	17.100	20.000	20.000	-3.215,00
Summe direkte Aufwendungen	203.500	86.400	79.100	70.003,70
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind bei Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Übersicht der Objekte:

- 01 - Gänsheidestraße 86, Stuttgart
- 02 - Alexanderstraße 70, Heilbronn
- 03 - Planie 35, Reutlingen
- 04 - Adlerbastei 1, Ulm

Übersicht Baumaßnahmen:

- Gänsheidestr. 86, Stuttgart, 14.6.8180.01:
120.000 EUR Instandsetzung Amtsbereich
- Planie 35, Reutlingen, 14.6.8180.03:
17.100 EUR Erstellung eines Carports

Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser

Kostenstelle 8191.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	33.300	320.000	364.386,15
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	67.000	73.400	63.600	65.398,79
Summe direkte Erträge	67.000	106.700	383.600	429.784,94
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	67.000	69.700	63.600	65.398,79
95000 Baumaßnahmen	0	37.000	320.000	364.386,15
Summe direkte Aufwendungen	67.000	106.700	383.600	429.784,94
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind unter Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Die Planansätze für das Haushaltsjahr 2013 berücksichtigen den für das Jahr 2012 geplanten Verkauf des Gebäudes Hellerweg 33 in Esslingen.

Übersicht Objekte:

- 01 Richard-Wagner-Straße 68, Stuttgart (verkauft 2011)
- 02 Hellerweg 33, Esslingen (verkauft 2012)
- 03 Schreiberweg 5+7, Fellbach
- 04 Nippenburgstraße 7, Ludwigsburg
- 05 Alteburgstraße 97 Reutlingen
- 07 Zundelbergstraße 4+6, Rottweil
- 11 Pappelweg 26, Bad Boll
- 12 Pappelweg 26/1, Bad Boll
- 13 Pappelweg 28, Bad Boll
- 14 Göppinger Straße 68, Zell u.A.
- 15 Göppinger Straße 70, Zell u.A.
- 16 Göppinger Straße 72, Zell u.A.
- 17 Göppinger Straße 74, Zell u.A.
- 31 Fraasstraße 20, Stuttgart
- 32 Ölschlägerstraße 30, Stuttgart

Zwei- bis Sechsfamilienhäuser

Kostenstelle 8192.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	99.600	7.155.500	1.012.000	1.012.000,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	138.600	170.700	381.800	135.352,49
Summe direkte Erträge	238.200	7.326.200	1.393.800	1.147.352,49
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	138.600	166.200	141.200	135.352,49
95000 Baumaßnahmen	99.600	7.160.000	1.252.600	1.012.000,00
Summe direkte Aufwendungen	238.200	7.326.200	1.393.800	1.147.352,49
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Planvermerk

Die bei den Gebäuden Pappelweg 12 und 14 mit einem Volumen von 6,952 Mio EUR geplante Baumaßnahme wurde mit einem Sperrvermerk beschlossen. Der Sperrvermerk kann durch Beschluss des Finanzausschusses aufgehoben werden.

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind unter Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Übersicht Objekte:

- 01 Ameisenbergstraße 80 A, Stuttgart
- 03 Bardiliweg 14, Stuttgart
- 04 Engelhornweg 15, Stuttgart
- 05 Gänsheidestraße 9, Stuttgart
- 06 Gänsheidestraße 29, Stuttgart
- 07 Gänsheidestraße 121, Stuttgart
- 08 Gerokstraße 46, Stuttgart
- 09 Grüninger Straße 34, Stuttgart
- 10 Heidehofstraße 28, Stuttgart
- 11 Hohentwielstraße 46, Stuttgart
- 12 Bunzstraße 13, Ludwigsburg
- 13 Weinsteige 8, Ulm
- 15 Pappelweg 12, Bad Boll
- 16 Pappelweg 14, Bad Boll
- 17 Pappelweg 24, Bad Boll
- 19 Gutenbergstr. 76, Heilbronn
- 31 Köllestraße 7, Stuttgart
- 32 Löwenstraße 86, Stuttgart
- 33 Maximilianstraße 11, Reutlingen
- 34 Gartenstraße 55, Tübingen
- 35 Österbergstraße 4, Tübingen

Zwei- bis Sechsfamilienhäuser**Kostenstelle 8192.00**

Übersicht Baumaßnahmen

Kostenstelle 14.6.8192.35: Gebäude Österbergstr. 4, Tübingen
- 99.600 EUR Brandschutz

Mehrfamilienhaus (ab 7 Wohneinheiten)**Kostenstelle 8193.00**Verantwortlich: **Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement**

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	128.600	818.400	125.500	163.818,01
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	222.100	153.500	214.200	210.503,82
Summe direkte Erträge	350.700	971.900	339.700	374.321,83
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	155.500	153.500	151.500	147.803,82
95000 Baumaßnahmen	195.200	818.400	188.200	223.492,20
95100 Erschließung des Grundstücks DIN 276 2.0	0	0	0	3.025,81
Summe direkte Aufwendungen	350.700	971.900	339.700	374.321,83
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Planvermerk

Die für das Gebäude Eckenstrasse 20, Stuttgart, geplante Maßnahme wurde mit einem Sperrvermerk beschlossen. Der Sperrvermerk kann durch Beschluss des Finanzausschusses aufgehoben werden.

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind unter Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Übersicht Objekte:

- 01 Äxtlestraße 6, Stuttgart
- 02 Eckenstraße 20, Stuttgart
- 03 Fraasstraße 15, Stuttgart
- 04 Kauffmannstrasse 40, Stuttgart
- 05 Landhausstrasse 62, Stuttgart
- 31 Danneckerstraße 19 a+b, Stuttgart
- 51 Happoldstraße 50, Stuttgart

Übersicht Baumaßnahmen:

Kostenstelle 14.6.8193.04 Gebäude Kauffmannstr. 40, Stuttgart
-195.200 EUR Planungsrate Fassadensanierung

Eigentumswohnungen

Kostenstelle 8194.00

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.000	0	0	0,00
83530 Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnisse, Stiftungen	50.000	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	51.000	0	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	1.000	0	0	24.608,80
95000 Baumaßnahmen	50.000	0	0	-24.608,80
Summe direkte Aufwendungen	51.000	0	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

Seit der Haushaltsplanung 2008 werden sämtliche Gebäudekostenstellen des Haushaltsbereichs Aufgaben der Landeskirche zentral im Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement (ZGM) veranschlagt.

Der saldenmäßige Ausgleich der Gebäudekostenstellen findet entweder durch einen Finanzierungsbeitrag (Gruppierung 41900) durch die inhaltliche Kostenstelle statt oder durch eine

Ablieferung des Überschusses der Gebäudekostenstelle an die inhaltliche Kostenstelle (Gruppierungen 58410 bzw. 56900).

Die Aufwendungen für die Verwaltung der Gebäudekostenstellen durch das ZGM sind unter Gruppierung 56900 veranschlagt und dienen der Finanzierung des ZGM bei Kostenstelle 14.1.8612.

Das Objekt „Aispachstraße 34, Reutlingen“ ist im momentanen Zustand weder vermietet- noch veräußerbar.

Im Februar 2011 erfolgte die notarielle Änderung der Teilungserklärung. Alle 33 Miteigentümer haben nunmehr Ihre Zustimmung zur Umnutzung der bisherigen Büroräume in 3 Wohnungen erteilt. Somit liegen die rechtlichen Voraussetzungen für die notwendigen Umbaumaßnahmen vor. Die Baumaßnahmen werden 2012 abgeschlossen. Die neu entstehenden Wohnungen sollen 2012 verkauft werden. Daher erfolgt für 2013 kein Planansatz mehr.

Übersicht Objekte:

01 Aispachstraße 34, Reutlingen

03 Klopstockstraße 67, Stuttgart

Vermögenserträge

Kostenstelle 8310.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	122.500	0	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	6.500	4.200	4.200	5.028,26
83141 Zuführung vom OH für Kaufkraftausgleich	538.600	716.800	590.300	633.681,13
83200 Darlehensrückflüsse	0	0	0	158.255,88
Summe direkte Erträge	545.100	843.500	594.500	796.965,27
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	6.500	4.200	4.200	116.022,74
91900 Zuführung an Vermögensgrundstock	538.600	716.800	590.300	633.681,13
92000 Darlehensgewährung	0	0	0	43.880,00
93500 Erwerb von Beteiligungen	0	122.500	0	3.381,40
Summe direkte Aufwendungen	545.100	843.500	594.500	796.965,27
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Verkaufserlöse aus Verwaltungsvermögen, die der dauerhaften Erzielung von Vermögenserträgen dienen sollen, können dem Vermögensgrundstock zugeführt werden.

Erträge aus der Beteiligung der Landeskirche an Oikocredit dürfen zur Aufstockung der bestehenden Beteiligung verwendet werden. Außerplanmäßige Aufwendungen bei Gruppierung 93500 sind zulässig.

Erträge bei Gruppierung 42220 berechtigen zu entsprechenden Mehraufwendungen bei Gruppierung 91900.

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung der Zinserträge an das Sondervermögen des Leiterkreises der Evangelischen Akademien in Deutschland e.V., Erbschaft, Schenkung, Ausschüttung Stiftung und Dividende Oikocredit.

83141 und 91900: Zuführung des Kaufkraftausgleichs an den Vermögensgrundstock.

83200 und 92000: Durchbuchung Darlehen.

Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)**Kostenstelle 8612.00**

Verantwortlich: Budget 14 Zentrales Gebäudemanagement

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	30.000	40.000	130.000	269.864,01
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	3.500	2.200	600	116.118,93
Summe direkte Erträge	33.500	42.200	130.600	385.982,94
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	3.500	2.200	600	116.118,93
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	30.000	40.000	130.000	269.864,01
Summe direkte Aufwendungen	33.500	42.200	130.600	385.982,94
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 und 91400: Die Rücklagenentnahme finanziert den Aufwand die Kosten für die erforderlichen Gebäudeaufnahmen und Gebäudebewertungen, sowie den Defizitausgleich des Sonderhaushalts.
- 83140 und 91110: Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage für bewegliches Anlagevermögen und deren Finanzierung.

Martin Haug-Stiftung**Kostenstelle 8721.00**

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83120 Entnahmen aus Stiftungen	2.800	2.800	3.000	750,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	2.900	2.800	3.400	4.270,93
83200 Darlehensrückflüsse	0	0	1.200	0,00
Summe direkte Erträge	5.700	5.600	7.600	5.020,93
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91200 Zuführung an Stiftungen	2.900	2.800	4.600	4.270,93
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	2.800	2.800	3.000	750,00
Summe direkte Aufwendungen	5.700	5.600	7.600	5.020,93
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83120 Entnahme aus dem Stiftungskapital zur Finanzierung der gewährten Stipendien.
83140 Zuführung an den Ordentlichen Haushalt.
83200 Darlehensrückflüsse.
91200 Zuführung an Stiftungskapital.
91400 Zuführung zum Ordentlichen Haushalt.

Evangelische Studienhilfe für Studierende Hochschule LB

Kostenstelle 8722.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.000	700	700	32.040,66
Summe direkte Erträge	1.000	700	700	32.040,66
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	1.000	700	700	32.040,66
Summe direkte Aufwendungen	1.000	700	700	32.040,66
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Evangelische Studienhilfe für Theologiestudierende

Kostenstelle 8722.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	85.500	83.500	75.900	16.216,05
83200 Darlehensrückflüsse	30.000	30.000	25.000	35.157,08
Summe direkte Erträge	115.500	113.500	100.900	51.373,13
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	85.500	83.500	75.900	16.216,05
92000 Darlehensgewährung	30.000	30.000	25.000	21.869,00
97500 Weitergabe an Bestand	0	0	0	13.288,08
Summe direkte Aufwendungen	115.500	113.500	100.900	51.373,13
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahmen aus dem Bestand zur Finanzierung der Studienhilfe.

Solidaritätsaktion für Theologen und Theologinnen

Kostenstelle 8730.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	173.000	0	0	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	2.500	2.900	4.116,74
83200 Darlehensrückflüsse	0	200	600	640,00
Summe direkte Erträge	173.000	2.700	3.500	4.756,74
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	86.500	2.500	2.900	4.116,74
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	86.500	0	0	0,00
97500 Weitergabe an Bestand	0	200	600	640,00
Summe direkte Aufwendungen	173.000	2.700	3.500	4.756,74
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110, 91110 und 91400: Verwendung der Restmittel der Rücklage Solidaritätsaktion für Theologen und Theologinnen je hälftig:

- Zuweisung an den Hilfeverein für evang. Pfarrerinnen und Pfarrer (86.500 €) sowie
- Zuführung zur Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage (86.500 €).

Stiftungserträge

Kostenstelle 8740.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	0	8.200	29.731,74
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	71.800	70.800	71.900	72.271,05
83141 Zuführung vom OH für Kaufkraftausgleich	26.400	26.500	29.300	30.234,28
Summe direkte Erträge	98.200	97.300	109.400	132.237,07
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	71.800	70.800	71.900	72.271,05
91200 Zuführung an Stiftungskapital	26.400	26.500	29.300	30.234,28
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	0	8.200	29.731,74
Summe direkte Aufwendungen	98.200	97.300	109.400	132.237,07
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung im ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83140 und 91110: Zuführung der Erträge (abzügl. des Kaufkraftausgleichs) an die Rücklage nicht ausgeschüttete Erträge bzw. die Substanzerhaltungsrücklage.
- 83110 und 91400: eine Ausschüttung 2015 aus Käthe und Emil-Reutter-Stiftung kann nur erfolgen, wenn der Zinsertrag höher als der Kaufkraftausgleich ausfällt.
- 83141 und 91200: Zuführung des Kaufkraftausgleichs zum Stiftungskapital.

Stiftung Kirche und Kunst

Kostenstelle 8741.00

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	15.428,11
83141 Zuführung vom OH für Kaufkraftausgleich	10.100	10.200	11.800	12.300,00
Summe direkte Erträge	10.100	10.200	11.800	27.728,11
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91200 Zuführung an Stiftungen	10.100	10.200	11.800	12.300,00
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	0	0	15.428,11
Summe direkte Aufwendungen	10.100	10.200	11.800	27.728,11
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Zusätzliche Förderungen sind zulässig, soweit diese über eine Entnahme aus der Rücklage von bisher nicht verwendeten Netto-Erträgen finanziert werden können.

Erläuterungen

91200 Zuführung Kaufkraftausgleich zum Stiftungskapital. § 7 Abs. 2 Stiftungsgesetz (RS 940 a) und die DVO zu § 70 HHO regeln, dass Stiftungsvermögen in seinem Bestand zu erhalten ist. Das Stiftungskapital von 709.892,74 € (Stand Ende 2013 einschließlich Kaufkraftausgleich 2014) wurde mit einem Zinssatz von 1,5% verzinst (Haushaltsausschreiben 2015). Werden tatsächlich weniger Zinsen erwirtschaftet, ist der Kaufkraftausgleich nicht in voller Höhe, sondern nur in Höhe der tatsächlichen Zinserträge möglich.

Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Kostenstelle 8750.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	135.400	294.100	188.900	385.927,38
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	134.100	146.800	78.900	138.676,83
83530 Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnisse, Stiftungen	0	0	0	2.443.503,43
Summe direkte Erträge	269.500	440.900	267.800	2.968.107,64
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	134.100	146.800	78.900	169.231,83
91200 Zuführung an Stiftungen	88.300	78.200	49.200	2.564.141,20
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	47.100	215.900	139.700	234.734,61
Summe direkte Aufwendungen	269.500	440.900	267.800	2.968.107,64
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91200: Zuführung des Kaufkraftausgleichs 2014 nach Beschluss der Gremien.

83110 und 91400 Entnahme aus Rücklagen zur Deckung der Landeskirchenstiftung und Entnahme aus der Budgetrücklage Dez.7

83140 und 91110: Zuführung von Zinserträgen.

Weiterentwicklung Finanzmanagement

Kostenstelle 8842.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	110.000	110.000	692.500	37.925,02
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	17.000	8.000	9.000	0,00
Summe direkte Erträge	127.000	118.000	701.500	37.925,02
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	17.000	8.000	9.000	0,00
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	110.000	110.000	692.500	37.925,02
Summe direkte Aufwendungen	127.000	118.000	701.500	37.925,02
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Zuweisung aus der Rücklage zur Finanzierung der Kosten im Ordentlichen Haushalt.
 83140 und 91110: Zinsen der Rücklage des Sonderhaushalts und Zuführung.

Projekt Zukunft Finanzwesen

Kostenstelle 8843.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	1.903.300	12.073.900	7.000.000	6.500.000,00
83140 Zuführung vom Ordentlichen HH	228.200	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	2.131.500	12.073.900	7.000.000	6.500.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	228.200	10.592.600	6.402.800	6.500.000,00
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	1.521.300	1.481.300	97.200	0,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	382.000	0	500.000	0,00
Summe direkte Aufwendungen	2.131.500	12.073.900	7.000.000	6.500.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83140 und 91110: Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage.
- 83110 und 91400: Finanzierung des Projekts Zukunft Finanzwesen aus Projektrücklage.
- 94200 Anschaffung der erforderlichen Hardware und Software für das Redesign von Navision-K. Der Vermögensgegenstand wird erst ab Fertigstellung genutzt bzw. abgeschrieben und mit Inbetriebnahme auf die Kostenstelle 7631 umgebucht. Die Abschreibungen und Zuführungen zur Substanzerhaltungsrücklage werden dann ebenfalls auf dieser Kostenstelle veranschlagt. Zusätzlich im geringen Umfang Anschaffung von Hard- und Software für die Nutzung im Projekt selbst.

Prozessorientierte Qualitätssicherung Kigem.

Kostenstelle 8847.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	35.000	37.000	392.200	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	1.000	3.200	3.100	11.256,90
Summe direkte Erträge	36.000	40.200	395.300	11.256,90
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	1.000	3.200	3.100	11.256,90
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	33.000	35.000	392.200	0,00
94200 Erwerb von beweglichen Sachen	2.000	2.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	36.000	40.200	395.300	11.256,90
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 und 91400: Zuweisung aus der Rücklage zur Finanzierung der Kosten im Ordentlichen Haushalt.
 83140 und 91110: Zuführung der Zinsen und Abschreibungen des Sonderhaushalts.
 94200 Ersatz abgängiger Hardware; Finanzierung aus SERL (s. 83110)

Personalentwicklung und Chancengleichheit

Kostenstelle 8850.00

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	90.000	0	574.400	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	0	15.721,26
Summe direkte Erträge	90.000	0	574.400	15.721,26
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	574.400	15.721,26
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	90.000	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	90.000	0	574.400	15.721,26
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle 8850 im ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 Finanzierung der Aufwendungen bei Kostenstelle 05.1.8850.
 91400 Finanzierung der Aufwendungen bei Kostenstelle 05.1.8850.

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)

Im Haushaltsbereich „Aufgaben der Landeskirche“ sind alle Erträge und Aufwendungen dargestellt, die die Aufgaben der Landeskirche betreffen. Dazu gehören der Pfarrdienst, die Versorgung, der Religionsunterricht, Strukturanpassungen sowie Investitionen. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird überwiegend aus dem Kirchensteueranteil der Landeskirche, aber auch aus Vermögenserträgen, Staatsleistungen und sonstigen Einnahmen (z. B. Zuschüssen) finanziert.

Inhaltsverzeichnis

Seite

9. Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	131
9.1 Ordentlicher Haushalt	131
9.1.1 Bausteine	131
9.1.2 Kostenstellen (Ord. HH)	199
9.1.3 Allgemeine Finanzwirtschaft (Ord. HH)	471
9.1.4 Kostenstellenknotenpunkte (Ord. HH)	517
9.2 Ergebnisplanung	523
9.3 Vermögenshaushalt	527
9.3.1 Kostenstellen (Verm. HH)	527
9.3.2 Allgemeine Finanzwirtschaft (Verm. HH)	583

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	55.000	20.000	0	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	0	1.865,63
Summe direkte Erträge	55.000	20.000	0	1.865,63
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	0	1.865,63
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	55.000	20.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	55.000	20.000	0	1.865,63
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83110 und 91400: Rücklagenentnahme für Investitionsmaßnahme bei KSt. 0582 (Bildungsportal) und bei 0651 (Pfarrseminar)

Deckungsmittel für Investitionen

Kostenstelle 9220.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	5.300	0	0	0,00
Summe direkte Erträge	5.300	0	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	5.300	0	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	5.300	0	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91110: Umbuchung Rücklagen nach 03.9220

Evang.Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)

Kostenstelle 9520.00

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Summe direkte Erträge	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91200 Zuführung an Stiftungen	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Summe direkte Aufwendungen	5.000.000	5.000.000	5.000.000	5.000.000,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91200: Zuführung der Mittel vom ordentlichen Haushalt und Weiterleitung an die Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg (HHst. 0014.07.1.9520.01/02.42390).

Ausgleichsrücklage**Kostenstelle 9721.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	40.000.000	15.138.000	5.653.500	548.432,83
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	52.371.800	11.189.600	10.063.400	45.072.312,57
Summe direkte Erträge	92.371.800	26.327.600	15.716.900	45.620.745,40
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	92.371.800	11.189.600	10.063.400	45.620.745,40
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	15.138.000	5.653.500	0,00
Summe direkte Aufwendungen	92.371.800	26.327.600	15.716.900	45.620.745,40
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400:

2014: Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage zur Finanzierung von Maßnahmen aus dem 1. Nachtrag 2014.

2015: RL Entnahmen

- 30 Mio. € für die Absicherung von pensionierten Pfarrerinnen und Pfarrern

- 10 Mio. € zur Aufstockung der Gebäudeinstandsetzungs- bzw. Substanzerhaltungsrücklage

(3 Mio. € - Kst. 9760, 7 Mio. € - Kst. 8190).

- 732.300 € - für Maßnahmen des Reformationsjubiläums aus der separaten Bereitstellung in der Ausgleichsrücklage.

Die Entnahme erfolgt direkt bei Kst. 01.6.1640.

83140 und 91110: Zuführung zur Allgemeinen Ausgleichsrücklage in Höhe der Rücklagenverzinsung (3.100.200 €) sowie zum Haushaltsausgleich (49.911.600 € - davon werden 982.900 € für Maßnahmen des Reformationsjubiläums separat in der Ausgleichsrücklage bereitgestellt).

Rücklage für personalwirtschaftl. Maßnahmen**Kostenstelle 9725.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	694.200	667.300	765.100	367.241,15
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	0	80.921,10
Summe direkte Erträge	694.200	667.300	765.100	448.162,25
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	0	80.921,10
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	694.200	667.300	765.100	367.241,15
Summe direkte Aufwendungen	694.200	667.300	765.100	448.162,25
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 und 91400: Entnahme aus der Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen im Haushaltsjahr 2015.
- 83110 und 91110: Die Rücklage für personalwirtschaftliche Maßnahmen wurde im Haushaltsjahr 2011 um einen Zuführungsbetrag in Höhe von 2.048.078,28 € erhöht (2.000.000 € aus Budgetrücklage Dezernat 7 und 48.078,28 € aus Budgetrücklage Landes-synode). Die Rücklage wurde damit breiter angelegt, sowohl in inhaltlicher als auch in finanzieller Hinsicht. Im Jahr 2015 Entnahme aus Rücklage für personalwirtschaftl. Maßnahmen.

Rücklage für Altersteilzeitregelungen**Kostenstelle 9728.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	2.100	3.500	5.800	8.766,55
Summe direkte Erträge	2.100	3.500	5.800	8.766,55
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	2.100	3.500	5.800	8.766,55
Summe direkte Aufwendungen	2.100	3.500	5.800	8.766,55
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

Aufstockung der Rücklage für Altersteilzeitregelungen um 22.000 €, vgl. KSt. 03.7.9729.

83140 und 91110: Die Zinserträge der Rücklage für Altersteilzeitregelungen werden der Rücklage zugeführt.
Rücklagenentnahme in Höhe von 100.000 € wird bei KSt. 7610 dargestellt.**Budgetbewirtschaftung****Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	103.500	89.900	107.500	923.228,03
Summe direkte Erträge	103.500	89.900	107.500	923.228,03
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	103.500	89.900	107.500	923.228,03
Summe direkte Aufwendungen	103.500	89.900	107.500	923.228,03
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83140 und 91110: Die Zinsen der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage aus dem Ordentlichen Haushalt werden der Rücklage zugeführt.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	86.000	90.900	196.300	77.288,96
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	417.900	502.700	916.400	1.155.108,24
Summe direkte Erträge	503.900	593.600	1.112.700	1.232.397,20
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	417.900	502.700	916.400	1.155.108,24
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	86.000	90.900	196.300	77.288,96
Summe direkte Aufwendungen	503.900	593.600	1.112.700	1.232.397,20
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung der Zinsen und Mittel für Zuschussfinanzierung Vereine der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage und Weiterleitung an diese.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	264.100	149.200	140.100	5.979,74
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	99.200	96.600	120.700	180.684,20
Summe direkte Erträge	363.300	245.800	260.800	186.663,94
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	121.200	96.600	120.700	180.684,20
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	242.100	149.200	140.100	5.979,74
Summe direkte Aufwendungen	363.300	245.800	260.800	186.663,94
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

- 83110 und 91400: Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ordentlichen Haushalts.
- 83110 und 91110: Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage und Zuführung Rücklage für Altersteilzeitregelungen, KSt. 05.9.9728 (22.000 €).
- 83140 und 91110: Zuführung der Zinsen an die budgetbezogene Ausgleichsrücklage (99.200 €).

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 05 Allgemeines Recht, Geschäftsleitung Oberkirchenrat

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	323.500	148.000	287.500	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	0	0	0	153.593,33
Summe direkte Erträge	323.500	148.000	287.500	153.593,33
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	0	0	153.593,33
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	323.500	148.000	287.500	0,00
Summe direkte Aufwendungen	323.500	148.000	287.500	153.593,33
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage zur Deckung des Ordentlichen Haushalts.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 06 Dienst- und Arbeitsrecht

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	4.400	10.700	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	50.500	14.800	16.700	68.969,18
Summe direkte Erträge	50.500	19.200	27.400	68.969,18
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	50.500	14.800	16.700	68.969,18
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	4.400	10.700	0,00
Summe direkte Aufwendungen	50.500	19.200	27.400	68.969,18
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: 2014 Defizitabdeckung des Budgets aus Budgetrücklage.

83140 und 91110: Zuführung vom Ordentlichen Haushalt zur budgetbezogenen Ausgleichsrücklage (Zinsen, Budgetausgleich).

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	99.000	99.000	109.900	85.030,85
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	63.300	63.600	77.800	231.499,84
Summe direkte Erträge	162.300	162.600	187.700	316.530,69
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	63.300	63.600	77.800	231.499,84
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	99.000	99.000	109.900	85.030,85
Summe direkte Aufwendungen	162.300	162.600	187.700	316.530,69
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Zuweisung Mittel aus Budgetrücklage für "Controlling Finanzanlagen" sowie für Personalufstockung Ref. 7.1.

83140 und 91110: Zuführung der Zinsen vom Ordentlichen Haushalt zur budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**

Verantwortlich: Budget 08 Bauwesen und Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	132.300	116.400	100.800	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	3.500	2.900	4.900	74.885,92
Summe direkte Erträge	135.800	119.300	105.700	74.885,92
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	3.500	2.900	4.900	74.885,92
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	132.300	116.400	100.800	0,00
Summe direkte Aufwendungen	135.800	119.300	105.700	74.885,92
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Entnahme aus der budgetbezogenen Ausgleichsrücklage und Weiterleitung an den Ordentlichen Haushalt zum Ausgleich des Budgets 2015.

83140 und 91110: Zuführung anteiliger Zinsen zur budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**Verantwortlich: **Budget 09 Diakonisches Werk Württemberg**

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	25.200	25.200	25.200	292.106,81
Summe direkte Erträge	25.200	25.200	25.200	292.106,81
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	25.200	25.200	25.200	292.106,81
Summe direkte Aufwendungen	25.200	25.200	25.200	292.106,81
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Leistungsbeschreibung				

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen
83140 und 91110: Zuführung der Zinsen zur budgetbezogenen Ausgleichrücklage.

Budgetbewirtschaftung**Kostenstelle 9729.00**Verantwortlich: **Budget 10 Arbeitsrechtliche Kommission**

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	0	7.700	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	200	5.200	100	545,11
Summe direkte Erträge	200	5.200	7.800	545,11
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	200	5.200	100	545,11
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	0	7.700	0,00
Summe direkte Aufwendungen	200	5.200	7.800	545,11
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Erläuterungen				

83140 und 91110: Zuführung der Zinsen vom Ordentlichen Haushalt und Weiterleitung zur budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 12 Landeskirchliche Mitarbeitervertretung

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	3.500	3.500	5.100	17.260,99
Summe direkte Erträge	3.500	3.500	5.100	17.260,99
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	3.500	3.500	5.100	17.260,99
Summe direkte Aufwendungen	3.500	3.500	5.100	17.260,99
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung der Zinsen und Erübrigungen des Ordentlichen Haushalts an die budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

Budgetbewirtschaftung

Kostenstelle 9729.00

Verantwortlich: Budget 13 Landessynode

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	23.704,43
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	9.300	10.100	11.400	16.343,96
Summe direkte Erträge	9.300	10.100	11.400	40.048,39
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	9.300	10.100	11.400	16.343,96
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	0	0	0	23.704,43
Summe direkte Aufwendungen	9.300	10.100	11.400	40.048,39
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung der Zinsen vom Ordentlichen Haushalt und Weiterleitung zur budgetbezogenen Ausgleichsrücklage.

Bürgschaftssicherungsrücklage**Kostenstelle 9735.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	44.700	44.400	42.900	42.891,76
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	8.300	0	0	16.218,50
Summe direkte Erträge	53.000	44.400	42.900	59.110,26
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	8.300	0	0	16.218,50
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	44.700	44.400	42.900	42.891,76
Summe direkte Aufwendungen	53.000	44.400	42.900	59.110,26
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83110 und 91400: Zuführung zum Ordentlichen Haushalt und Zuführung Entnahme Rücklage entsprechend den Veränderungen des valuierten Betrages.

83140 und 91110: Zuführung bei Übernahme neuer Bürgschaften.

Gebäudeinstandsetzungsrücklage**Kostenstelle 9760.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	264.700	321.400	412.900	591.826,73
Summe direkte Erträge	264.700	321.400	412.900	591.826,73
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	264.700	321.400	412.900	591.826,73
Summe direkte Aufwendungen	264.700	321.400	412.900	591.826,73
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Im Fall von unvorhergesehenen und unaufschiebbaren Instandsetzungsmaßnahmen kann eine Entnahme aus der Rücklage erfolgen.

Erübrigungen aus den geplanten Investitionen der Landeskirche können außerplanmäßig der Gebäudeinstandsetzungsrücklage zugeführt werden.

Erläuterungen

83140 und 91110: Zuführung Zinsen.

2015 erfolgt eine Aufstockung der Gebäudeinstandsetzungsrücklage um 3 Mio. €. Die Finanzierung erfolgt aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage (KSt. 07.9721). Die Entnahme erfolgt direkt bei der KSt. 07.7.9721.

Substanzerhaltungsrücklage**Kostenstelle 9762.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	234.300	235.700	216.100	281.954,58
Summe direkte Erträge	234.300	235.700	216.100	281.954,58
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	234.300	235.700	216.100	281.954,58
Summe direkte Aufwendungen	234.300	235.700	216.100	281.954,58
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Erläuterungen

83140 und 91110: Um die Handlungsfähigkeit des Zentralen Gebäudemanagements künftig sicher zu stellen, werden zum Werterhalt der Substanzerhaltungsrücklage die erwarteten Zinserträge zugeführt.

Absicherungsrücklage für landeskirchliche Finanzrisiken**Kostenstelle 9772.00**

Verantwortlich: Budget 07 Finanzmanagement und Informationstechnologie

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	5.000.000	31.700.000	0	0,00
Summe direkte Erträge	5.000.000	31.700.000	0	0,00
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	0	26.700.000	0	0,00
91400 Zuführung zum Ordentlichen HH	5.000.000	5.000.000	0	0,00
Summe direkte Aufwendungen	5.000.000	31.700.000	0	0,00
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Die Absicherungsrücklage stellt eine kurzfristige Reaktionsmöglichkeit sicher, wenn im Falle eines drohenden oder tatsächlichen Eintritts von Finanzrisiken eine schnelle Reaktion verlangt ist, z.B. bei Fälligkeit von ZVK-Risiken. Neben einer allgemeinen Rücklage i.H.v. 30 Mio. €, aus der ein jährlicher Ausgabeansatz i.H.v. 5 Mio. € bereitgestellt wird, wird ein zweckgebundener Rücklagenteil i.H.v. 1,7 Mio. € für die etwaigen Nachzahlungsansprüche der landeskirchlichen Kirchenbeamtinnen und -beamten aus nicht gezahlten Erfahrungsstufenzuschlägen vorgehalten.

Planvermerk

Der Ausgabeansatz auf Grp. 56979 kann im Bedarfsfall überplanmäßig aus der Rücklage der Kostenstelle (Objekt 01) aufgestockt werden. Am Jahresende werden die nicht verbrauchten Mittel inkl. der Zinsen der Rücklage vollständig der Rücklage der Kostenstelle (Objekt 01) zugeführt.

Im Falle des Eintritts der Nachzahlungsverpflichtung von Erfahrungsstufenzuschlägen für Kirchenbeamtinnen und -beamte kann eine außerplanmäßige Entnahme aus dem zweckgebundenen Rücklagenteil (Objekt 02) erfolgen. Bei endgültigen Wegfall der Zahlungsverpflichtung fallen nicht verbrauchte Rücklagenmittel aus Objekt 02 vollständig Objekt 01 zu.

Erläuterungen

83110 Entnahme aus der Absicherungsrücklage

Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage

Kostenstelle 9781.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	0	17.720.000	3.650.000	3.650.000,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	667.500	612.900	758.000	5.723.743,15
Summe direkte Erträge	667.500	18.332.900	4.408.000	9.373.743,15
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	667.500	16.312.900	758.000	5.723.743,15
91400 Zuführung zum ordentlichen HH	0	2.020.000	3.650.000	3.650.000,00
Summe direkte Aufwendungen	667.500	18.332.900	4.408.000	9.373.743,15
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Leistungsbeschreibung

Auf die Leistungsbeschreibung der Kostenstelle im Ordentlichen Haushalt wird verwiesen.

Planvermerk

Entnahmen aus oder Zuführungen zur Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage sind überplanmäßig möglich, wenn sich bei der Kostenstelle 03.1.0500 Pfarrdienst ein Fehlbetrag oder Überschuss ergibt. Mehrerträge bei der Gruppierung 41100 berechtigen zu Mehraufwendungen bei der Gruppierung 91110. Die Mittel aus der zweckbestimmten Rücklage zur rückwirkenden Auszahlung von Erfahrungsstufenzuschlägen stehen im Falle der Nichtinanspruchnahme der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage zur Verfügung.

Erläuterungen

30 Mio. € für die Absicherung der Beihilfeansprüche von pensionierten Pfarrerinnen und Pfarrern werden 2015 der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage zugeführt, Finanzierung aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage (KSt. 07.9721). Die Entnahme erfolgt direkt bei der KSt. 07.7.9721.

83110 und 91400: Rücklagenentnahme entsprechend der Personalstrukturplanung
 91110 Die Zinserträge aus der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage werden dieser wieder zugeführt. Eventuelle Erübrigungen bei der Kostenstelle Pfarrdienst 03.1.0500 werden der Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage zugeführt (siehe Planvermerk bei Kostenstelle 03.1.0500).

Versorgungsrücklage

Kostenstelle 9782.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Einsatz finanzieller Mittel	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel				
Erträge, die direkt zugeordnet werden				
83110 Entnahmen aus Rücklagen	7.331.800	0	0	0,00
83140 Zuführung vom ordentlichen HH	103.100	105.000	118.800	183.674,62
Summe direkte Erträge	7.434.900	105.000	118.800	183.674,62
Erforderliche finanzielle Mittel				
Aufwendungen, die direkt zugeordnet werden				
91110 Rücklagenzuführung	7.434.900	105.000	118.800	183.674,62
Summe direkte Aufwendungen	7.434.900	105.000	118.800	183.674,62
Direktes Ergebnis (Direkte Erträge - Direkte Aufwendungen)	0	0	0	0,00
Kostenstellenergebnis (Summe Erträge - Summe Aufwendungen)	0	0	0	0,00

Planvermerk

Mehrerträge bei der Gruppierung 41100 berechtigen zu Mehraufwendungen bei der Gruppierung 91110.

Erläuterungen

83110 u. 91110: Übertrag insbesondere der Versorgungsrücklage an KSt. 03.9781 Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage.
 83140 u. 91110: Rücklagenzuführung der Zinsen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

10. Sonderhaushaltspläne / Wirtschaftspläne

603

Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten

Kostenstelle 0150.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 11

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	87.200	55.000,00	35.000,00	23.717,67
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	59.300	25.000,00		312,00
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	27.900	30.000,00	35.000,00	23.405,67
II	Zuweisungen Landeskirche	621.900	438.600,00	363.400,00	363.400,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	451.200	374.900,00	363.400,00	363.400,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	170.700	63.700,00		
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter			1.500,00	1.988,09
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich				1.027,20
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter			1.500,00	960,89
IV	Sonstige Erträge	5.300	300,00	4.300,00	4.545,39
IV.1	Ersätze	2.400	300,00	4.300,00	4.262,91
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	2.900			
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge				282,48
Summe Erträge		714.400	493.900,00	404.200,00	393.651,15
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	211.900	175.700,00	180.500,00	144.014,23
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	201.200	75.800,00	75.000,00	67.684,42
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	10.700	99.900,00	105.500,00	76.329,81
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	315.100	226.200,00	168.200,00	175.011,13
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	173.400	113.500,00	80.600,00	80.600,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	111.000	95.900,00	83.100,00	69.062,77
VII.4	Honorare Externer	28.400	16.000,00	3.700,00	18.376,91
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				5.734,89
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	2.300	800,00	800,00	1.236,56
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	147.400	70.300,00	41.500,00	50.957,03
VIII.1	Energie & Wasser			3.600,00	
VIII.2	Reinigung & Bewachung	1.400	700,00		626,67
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen	1.200	1.000,00	500,00	288,56
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	13.200			
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	118.000	62.700,00	33.900,00	38.056,54
VIII.6	Mieten & Pachten	9.900	2.400,00		2.636,60
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	3.700	3.500,00	3.500,00	3.734,21
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				5.614,45
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	40.000	21.700,00	13.000,00	11.127,93
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	40.000	21.700,00	13.000,00	
Summe Aufwendungen		714.400	493.900,00	403.200,00	381.110,32
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				1.000,00	12.540,83

Erläuterungen

- I Erträge aus der Bildungsarbeit sowie Umsatzerlöse Prädikantenpredigten
- II.1 Die Globalzuweisung erhöht sich dauerhaft durch die Auflösung der KSt. 0384.00 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie.
- II.2 Sonderzuweisung aus der Mittelfristigen Finanzplanung
- VIII.5 Geschäftsbedarf, EDV-Aufwand, Reisekosten
- VIII.6 ZGM-Finanzierungsbeitragsanteil
- IX Verwaltungskostenumlage EBZ, MAV-Umlage

Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten

Kostenstelle 0150.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 11

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-3.700	-2.500,00	-2.500,00	-1.789,33
II	Veränderung Rücklagen	3.700	2.500,00	2.500,00	18.535,55
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	3.700	2.500,00	2.500,00	18.535,55
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan			1.000,00	12.540,83
	davon verwendet				
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	3.700	3.500,00	3.500,00	11.469,21
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	3.700	3.500,00	-3.500,00	3.734,21
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				7.735,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				2.184,61
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				2.184,61
Summe Mittelherkunft		3.700	3.500,00	4.500,00	42.940,87
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				3.664,00
IX	Auflösung von Sonderposten				3.664,00
X	Zugänge Anlagevermögen		1.000,00	1.000,00	1.874,67
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		1.000,00	1.000,00	1.874,67
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	3.700	2.500,00	3.500,00	57.108,41
XI.1	Veränderung der Vorräte				269,10
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				3.301,18
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	3.700	2.500,00		14.881,34
XI.7	Veränderung Kassenbestand			3.500,00	38.656,79
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				12,46
XIII.1	Veränderung ARAP				12,46
Summe Mittelverwendung		3.700	3.500,00	4.500,00	62.659,54

Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten

Kostenstelle 0150.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 11

Erläuterungen

- I Abgang durch Abschreibungen
- II Zuführung SERL aus Abschreibungen

Leistungsbeschreibung

Besonders ausgebildete und beauftragte Frauen und Männer predigen und leiten selbständig Gottesdienste. Das Prädikantenpfarramt organisiert und verantwortet inhaltlich die Prädikantenpredigten sowie die Aus- und Fortbildung der Prädikantinnen und Prädikanten und wird dabei vom Landesarbeitskreis unterstützt. Mit dem Evangelischen Mesnerbund Württemberg e. V. gemeinsam leitet das Mesnerpfarramt die Lehrgänge der Grund- und Aufbauausbildung und führt Fortbildungstagungen mit wechselnden thematischen Schwerpunkten durch. Der Fachbereich "Prädikantenarbeit und Mesnerdienst" ist Teil der Abteilung Gemeindeentwicklung und Gottesdienst (Kostenstelle 1800) im Evangelischen Bildungszentrum.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
2,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2
2,00

Ständige Stellen nach Dotationen

P 2
2,00

Stellen nach TVöD

EG 12 EG 6 EG 5
0,50 0,50 0,85

Stellenplanvermerk

Eine 1,00 Stelle P 2 wird zur Sicherstellung der Prädikanten- und Mesneraus- und Fortbildung neu errichtet ebenso eine 0,50 Stelle EG 6 für die notwendige Unterstützung der Pfarrstelle. Die Stellen sind befristet bis 31.08.2020.

Verpflichtungsermächtigung		Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
Gruppierung	Bezeichnung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
00-42442	Prädikanten-u. Mesnerausbildung	170.700,00	174.900,00	179.300,00	183.800,00	188.500,00	130.600,00

Fortbildung für Gemeinde und Diakonie

Kostenstelle 0384.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 17

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte		108.500,00	120.000,00	144.226,60
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit		81.000,00		13.587,40
I.2	Verpflegung & Unterkunft			120.000,00	12.914,00
I.3	Sonstige Umsatzerlöse		27.500,00		117.725,20
II	Zuweisungen Landeskirche		495.500,00	582.200,00	582.200,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")		495.500,00	582.200,00	582.200,00
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter		18.000,00	20.000,00	18.293,79
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich		18.000,00	20.000,00	18.293,79
IV	Sonstige Erträge		17.800,00	11.500,00	36.475,30
IV.1	Ersätze		6.600,00	10.200,00	10.176,33
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung		10.200,00		12.736,07
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge		1.000,00	1.300,00	13.562,90
Summe Erträge			639.800,00	733.700,00	781.195,69
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz		197.100,00	234.000,00	177.881,33
VI.1	Verpflegung & Unterkunft		191.300,00	230.000,00	172.263,87
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.		5.800,00	4.000,00	5.617,46
VII	Personal- und Versorgungsaufwand		305.000,00	380.400,00	376.017,92
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer		70.900,00	93.400,00	100.700,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte		215.400,00	267.600,00	243.098,34
VII.4	Honorare Externer		14.000,00	14.000,00	16.280,47
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				13.705,68
VII.6	Sonstiger Personalaufwand		4.700,00	5.400,00	2.233,43
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand		84.200,00	68.700,00	77.623,55
VIII.2	Reinigung & Bewachung		2.400,00		3.847,41
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen		4.000,00	4.000,00	508,70
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf		42.200,00	41.500,00	24.855,17
VIII.6	Mieten & Pachten		10.600,00		14.453,65
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen		25.000,00	23.200,00	23.996,59
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				9.962,03
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung		53.500,00	47.600,00	23.876,91
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich		53.500,00	47.600,00	
Summe Aufwendungen			639.800,00	730.700,00	655.399,71
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				3.000,00	125.795,98

Erläuterungen

Hier waren bisher die Planwerte der Kostenstellen 0384.00 (Fortbildung für Gemeinde und Diakonie) und 0384.20 (Train The Trainer) zusammengefasst. Mit der Errichtung des Bildungszentrums Diakonat wurde die Fortbildung für Gemeinde und Diakonie als eigenständiges Institut aufgelöst. Frühere Arbeitsbereiche sind innerhalb des Evangelischen Bildungszentrums neu zugeordnet worden. Die früheren Stellen sind nun dem Zentrum Diakonat (Kostenstelle 02.1.0385), dem Pädagogisch-Theologischen Zentrum (Kostenstelle 02.1.0481) und dem Institut Gemeindeentwicklung und Gottesdienst (Kostenstelle 01.1.1800.11) zugeordnet.

Fortbildung für Gemeinde und Diakonie

Kostenstelle 0384.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 17

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock		-22.000,00	-20.200,00	5.002,97
II	Veränderung Rücklagen		22.000,00	23.200,00	639.074,53
II.1	Pflichtrücklagen - SERL		22.000,00		639.074,53
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan			3.000,00	125.795,98
	davon verwendet			-3.000,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus		25.000,00	23.200,00	112.224,23
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen		25.000,00	23.200,00	23.996,59
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				88.227,64
VI	Veränderungen sonstige Passiva				55031,18
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				55031,18
Summe Mittelherkunft			25.000,00	26.200,00	937.128,89
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				83.899,64
IX.1	Auflösung von Sonderposten				23520
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				60379,64
X	Zugänge Anlagevermögen		3.000,00	3.000,00	28.522,97
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		3.000,00	3.000,00	28.522,97
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens		22.000,00	23.200,00	950.695,31
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				56.053,68
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				9.513,52
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR		22.000,00		615.297,94
XI.7	Veränderung Kassenbestand			23.200,00	269.830,17
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				5.225,10
XIII.1	Veränderung ARAP				5.225,10
Summe Mittelverwendung			25.000,00	26.200,00	1.068.343,02

Erläuterungen

Hier waren bisher die Planwerte der Kostenstellen 0384.00 (Fortbildung für Gemeinde und Diakonie) und 0384.20 (Train The Trainer) zusammengefasst. Mit der Errichtung des Bildungszentrums Diakonot wurde die Fortbildung für Gemeinde und Diakonie als eigenständiges Institut aufgelöst. Frühere Arbeitsbereiche sind innerhalb des Evangelischen Bildungszentrums neu zugeordnet worden. Die früheren Stellen sind nun dem Zentrum Diakonot (Kostenstelle 02.1.0385), dem Pädagogisch-Theologischen Zentrum (Kostenstelle 02.1.0481) und dem Institut Gemeindeentwicklung und Gottesdienst (Kostenstelle 01.1.1800.11) zugeordnet.

Fortbildung für Gemeinde und Diakonie - Train the Trainer (TTT)

Kostenstelle 0384.20

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und Weltweite Kirche

Aufgabenbereich 17

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	5.000	2.500,00	1.000,00	8.130,40
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	5.000	2.500,00	1.000,00	8.130,40
I.3	Sonstige Umsatzerlöse				
II	Zuweisungen Landeskirche		154.300,00	150.300,00	
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche		154.300,00	150.300,00	
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter				6.736,45
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter				6.736,45
IV	Sonstige Erträge	2.000	4.800,00	7.000,00	11.757,27
IV.1	Ersätze				2.297,74
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	2.000	4.800,00	7.000,00	9.459,53
Summe Erträge		7.000	161.600,00	158.300,00	26.624,12
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	15.000	80.000,00	80.500,00	15.275,75
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	15.000	80.000,00	80.500,00	14.769,84
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.			500,00	505,91
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	10.000	52.600,00	50.300,00	59.781,62
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer		42.600,00	40.300,00	40.300,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte				5.421,79
VII.4	Honorare Externer	10.000	10.000,00	10.000,00	10.711,30
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				286,50
VII.6	sonstiger Personalaufwand				3.062,03
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand		20.300,00	20.200,00	11.224,47
VIII.1	Energie & Wasser		2.400,00	3.500,00	60,88
VIII.2	Reinigung & Bewachung				300,00
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen				434,35
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf		17.900,00	16.700,00	6.135,27
VIII.6	Mieten & Pachten				1.832,85
VIII.8	Abschreibungen				124,00
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				2.337,12
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	3.000	8.700,00	7.300,00	5.291,95
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	3.000			
IX.2	Zuschüsse an Dritte		8.700,00	7.300,00	
Summe Aufwendungen		28.000	161.600,00	158.300,00	91.573,79
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		-21.000			-64.949,67

Erläuterungen

Die Fortführung des Projekts Train the Trainer geschieht ohne zugeordnete Pfarrstelle.

Fortbildung für Gemeinde und Diakonie - Train the Trainer (TTT)

Kostenstelle 0384.20

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und Weltweite Kirche

Aufgabenbereich 17

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock				629,23
II	Veränderung Rücklagen	-21.000		-150.300,00	470.845,65
II.1	Pflichtrücklagen - SERL				470.845,65
II.2	Freiwillige Rücklagen	-21.000		-150.300,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus				1.318,18
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen				124,00
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				1.194,18
VI	Veränderung sonstige Passiva				154.672,48
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				154.672,48
Summe Mittelherkunft		-21.000		-150.300,00	627.465,54
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag	-21.000			-64.949,67
	davon verwendet	21.000			
X	Zugänge Anlagevermögen				629,23
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen				629,23
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	-21.000		-150.300,00	648.449,00
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				76.852,43
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR				405.771,98
XI.7	Veränderung Kassenbestand	-21.000		-150.300,00	165.824,59
Summe Mittelverwendung		-21.000		-150.300,00	584.128,56

Erläuterungen

Die Fortführung des Projekts Train the Trainer geschieht ohne zugeordnete Pfarrstelle.

Zentrum Diakonat

Kostenstelle 0385.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 28

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	39.500			
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	35.000			
I.3	Verpflegung & Unterkunft	4.500			
II	Zuweisungen Landeskirche	385.000	154.400,00		
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	385.000	154.400,00		
Summe Erträge		424.500	154.400,00		
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	30.000			
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	20.000			
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	10.000			
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	298.200	83.400,00		
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	108.400	35.500,00		
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	136.800	47.900,00		
VII.4	Honorare Externer	28.000			
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	25.000			
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	96.300	71.000,00		
VIII.2	Reinigung & Bewachung	5.000			
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	58.300	71.000,00		
VIII.6	Mieten & Pachten	28.000			
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	5.000			
Summe Aufwendungen		424.500	154.400,00		

Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.

Erläuterungen

Die Verwaltung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg hat die Aufgabe der Buchführung des Zentrums Diakonat übernommen. Da das Rechnungswesen der Evang. Hochschule kaufmännisch ist und das Zentrum Diakonat Sonderhaushalt ist, wurde gem. § 29 I Haushaltsordnung ein Sonderhaushaltsplan für das Zentrum Diakonat aufgestellt. Die bereits für den Haushalt 2014 veranschlagten Planansätze auf der kameralen Kostenstelle wurden im Nachtrag 2014 auf 0,00 € eliminiert und entsprechend im Sonderhaushaltsplan (= Verwaltungsplan) abgebildet.

II.1 In der Globalzuweisung 2015 sind u.a. die Finanzmittel für die Aufbauausbildung, die Berufsbegleitende Qualifizierung (bisher KSt. 0383 Diakonenausbildung) und für Fortbildungsveranstaltungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone enthalten (bisher KSt 0384 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie)

VII. 1 Leitung Zentrum Diakonat

VII.6 u.a. Kostenersatz an die Evangelische Hochschule für Akkreditierung und Zertifizierung (im Jahr 2014 geplant bei VIII.5 enthalten)

VIII. 6 Kosten für Büro,- und Seminarräume

Zentrum Diakonat**Kostenstelle 0385.00**

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 28

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-5.000			
II	Veränderung Rücklagen	5.000			
II.1	Pflichrücklagen - SERL	5.000			
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	5.000			
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	5.000			
Summe Mittelherkunft		5.000			
Mittelverwendung					
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	5.000			
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	5.000			
Summe Mittelverwendung		5.000			

Erläuterungen

II.1 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage bewegliches Vermögen (5.000)

Zentrum Diakonat

Kostenstelle 0385.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 28

Leistungsbeschreibung

Die Landessynode hat am 5. Juli 2013 die Errichtung eines landeskirchlichen Instituts „Kompetenzentrum Diakonat“ auf dem Campus der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg / Stiftung Karlshöhe beschlossen, dem die Zuständigkeit für die Aus- und Fortbildung der Diakoninnen und Diakone sowie weitere Querschnittsaufgaben für die Profilierung und Weiterentwicklung des Diakonats übertragen wurde.

Das Institut mit dem Namen „Zentrum Diakonat“ wurde am 1. September 2014 errichtet.

Die Evangelische Landeskirche übernimmt mit dem Zentrum Diakonat Verantwortung für den Dienst der Diakoninnen und Diakone in dem einen Amt der Kommunikation des Evangeliums in all seinen Dimensionen. Dazu werden Ressourcen und Dienstaufträge zusammengeführt und gebündelt.

Das Zentrum Diakonat erfüllt seine Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, der Stiftung Karlshöhe, dem Diakonischen Werk Württemberg und anderen Partnern. Dem Institut sind insbesondere folgende Aufgaben übertragen:

- Konzeptionelle Weiterentwicklung des Diakonats als „Motor“ einer diakonischen Kirche
- Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Diakoninnen und Diakone (Aufbauausbildung, Berufsbegleitende Qualifizierung, Fachliche Fortbildung, Geistlich-theologische Fortbildungen u.a.)
- Personalentwicklungsmaßnahmen

Mittelfristige Ziele, Tendenzen, Entwicklungen

Profilierung der Zusammenarbeit mit der Stiftung Karlshöhe und der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg.

Im Zentrum Diakonat werden gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg die vorhandenen Curricula (Aufbauausbildung/ Berufsbegleitende Qualifizierung) weiterentwickelt mit dem Ziel der Anschlussfähigkeit an staatliche Abschlüsse.

Die Zusammenarbeit mit den Berufsgruppen, den Gemeinschaften im Diakonenamts und dem Diakonen- und Diakoninnen-Tag wird gestaltet; Rollen und Aufgaben werden definiert und abgegrenzt.

Im Blick auf fachliche Fortbildungen werden Bedarfe und Modelle entwickelt.

Zielsetzungen für das Planjahr

Innere Konsolidierung des Zentrum Diakonat und Aufbau der Zusammenarbeit mit dem Partnerorganisationen. Im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung werden durch die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg Wege zu einem staatlichen Abschluss für Absolventinnen und Absolventen aus diakonisch-missionarischen Ausbildungsstätten eröffnet.

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

Einrichtung einer Stelle „Beauftragte(r) für Diakoninnen und Diakone in diakonischen Einrichtungen und Diensten“ am Zentrum Diakonat; die Projektstelle wurde haushaltsrechtlich unter der Kostenstelle 0311.04 bewilligt.

Erlass einer Geschäftsordnung.

Überprüfung und evt. Neuordnung vorhandener Gremien.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Landeskirchlichen Aufbauausbildung, Kursbeginn jährlich, Teilnehmer:	16	14	16	15	15	15	15
Berufsbegleitende Qualifizierung, Kurs alle 2 Jahre, Teilnehmer:	14	10	14	14	14	14	14
Pflegediakonie Schwäbisch Hall, Kurs alle 3 Jahre, Teilnehmer:	4	7	4	4	4	4	4

Zentrum Diakonat

Kostenstelle 0385.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 28

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
--	----------------------------	---------------------

Beschreibung
 Regelgespräche, Bericht im Kuratorium des
 Zentrum Diakonat

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht
 P 4
 1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht
 P 4
 1,00

Ständige Stellen Dotationen
 P 4
 1,0

Stellen nach TVÖD
 EG 13 EG 12 EG 6
 1,00 0,25 0,75

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 601100 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

- Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. §19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.
- Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle im Plan für die kirchliche Arbeit zuzuführen. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.
- Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Pädagogisch-Theologisches Zentrum

Kostenstelle 0481.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 21

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	69.800	49.300,00	47.500,00	39.887,47
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	64.600		31.500,00	1.776,60
I.2	Verpflegung & Unterkunft				5.509,45
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	5.200	49.300,00	16.000,00	32.601,42
II	Zuweisungen Landeskirche	1.860.300	1.724.800,00	1.738.400,00	1.747.967,60
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	1.752.400	1.683.100,00	1.659.000,00	1.659.000,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	107.900	41.700,00	79.400,00	88.967,60
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	18.000			3.128,10
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich	18.000			
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter				3.128,10
IV	Sonstige Erträge	43.600	14.900,00	1.200,00	66.598,55
IV.1	Ersätze	41.600	14.400,00		37.222,31
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	2.000	500,00	1.200,00	
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge				29.376,24
Summe Erträge		1.991.700	1.789.000,00	1.787.100,00	1.857.581,72
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	407.800	281.100,00	303.000,00	188.455,53
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	372.600	275.600,00	270.000,00	168.520,16
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	35.200	5.500,00	33.000,00	19.935,37
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	1.318.900	1.165.100,00	1.152.600,00	1.101.693,87
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	878.600	814.500,00	809.800,00	809.800,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	409.300	328.400,00	314.100,00	264.823,21
VII.4	Honorare Externer	17.900	17.200,00	13.200,00	7.256,76
VII.5	Versorgungssicherung und- aufwendungen				11.979,36
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	13.100	5.000,00	15.500,00	7.834,54
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	187.400	194.300,00	186.500,00	188.400,46
VIII.1	Energie & Wasser			60.000,00	-62,81
VIII.2	Reinigung & Bewachung	6.800	6.500,00		5.615,62
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	2.500	2.000,00	8.000,00	1.999,82
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	132.100	94.300,00	104.500,00	97.559,70
VIII.6	Mieten & Pachten	26.000	69.500,00		29.847,22
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	20.000	22.000,00	14.000,00	25.497,21
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				27.943,70
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	106.100	148.500,00	145.000,00	100.719,08
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	106.100	148.500,00	145.000,00	
Summe Aufwendungen		2.020.200	1.789.000,00	1.787.100,00	1.579.268,94
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		-28.500			278.312,78

Erläuterungen

Steigerungen in Bezug auf Tagungen im Einnahme- und Ausgabebereich sind u.a. auf die Übernahme der zusätzlichen Aufgaben aus dem bisherigen Aufgabenbereich Fortbildung für Gemeinde und Diakonie (Kostenstelle 01.1.0384) zurückzuführen.

- I.1 Eigenbeteiligungen und Kursgebühren aus Bildungsveranstaltungen
- I.4 Umsatzerlöse aus Publikationen und Medien
- II.1 Zuweisung Regelbetrieb ptz und Zuweisung Personal- und Sachkosten aus Übernahme des Aufgabenbereiches P
- II.2 Sonderzuweisung Schulseelsorge und Reformationsjubiläum
- III.2 Zuschüsse vom Land für Sprachhilfe
- VI.1 Aufwendungen für Fort- und Bildungsveranstaltungen
- VII.1 eine zusätzliche halbe Pfarrstelle für Schulseelsorge (Umwandlung EG 15 in P 3)
- VII.3 1,25 zusätzliche Angestelltenstellen (Übernahme ehemals Fortbildung für Gemeinde und Diakonie)
- VII.3 zusätzlich 0,25 Stelle EG 6 und 0,25 Stelle EG 10 für Reformationsjubiläum
- IX.1 Verwaltungskostenumlage Evang. Bildungszentrum, MAV-Umlage

Pädagogisch-Theologisches Zentrum

Kostenstelle 0481.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 21

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-5.000	-14.500,00	-4.000,00	84.190,51
II	Veränderung Rücklagen	-23.500	14.500,00	4.000,00	41.820,56
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	5.000	14.500,00	4.000,00	40.820,56
II.2	Freiwillige Rücklagen	-28.500			1.000,00
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan				278.312,78
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	20.000	22.000,00	14.000,00	53.467,43
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	20.000	22.000,00	14.000,00	25.497,21
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				27.970,22
V	Kreditaufnahme				78,19
VI	Veränderungen sonstige Passiva				55.016,80
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				43.297,32
VI.4	Veränd. Sons. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				11.719,48
Summe Mittelherkunft		-8.500	22.000,00	14.000,00	512.886,27
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan	-28.500			
	davon verwendet	28.500			
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				19.721,04
IX.1	Auflösung von Sonderposten				15.070,04
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				4.651,00
X	Zugänge Anlagevermögen	15.000	7.500,00	10.000,00	99.260,55
X.1	Zugänge zum immateriellen Vermögen				615,00
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen	15.000	7.500,00	10.000,00	98.645,55
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	-23.500	14.500,00	4.000,00	452.236,11
XI.1	Veränderung der Vorräte				23.901,50
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				103.029,40
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-38.500	14.500,00		20.801,07
XI.7	Veränderung Kassenbestand	15.000		-4.000,00	304.504,14
XII	Kredittilgung				78,19
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				354,18
XIII.1	Veränderung ARAP				354,18
Summe Mittelverwendung		-8.500	22.000,00	14.000,00	571.650,07

Pädagogisch-Theologisches Zentrum

Kostenstelle 0481.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 21

Erläuterungen

I Abgang durch Abschreibungen (20.000 €), Zugang durch Beschaffungen (15.000)

II.1 Zuführung zur SERL aus Abschreibungen

Leistungsbeschreibung

"Das PTZ ist ein Auftragsinstitut. Seine Aufgaben ergeben sich aus der Verantwortung der Landeskirche für den kirchlichen Unterricht und aus der Mitverantwortung der Landeskirche für den Religionsunterricht an öffentlichen und privaten Schulen." (§ 3 Abs. 1 VO des Oberkirchenrats vom 09.07.1974)

Zu den Aufgaben des PTZ gehören:

- a) die Beratung der mit der pädagogisch-theologischen Arbeit Beauftragten
- b) die Mitwirkung an der Koordination dieser Arbeit
- c) die Mitwirkung bei der Entwicklung von Lehrplänen
- d) die Entwicklung von Lehrmitteln, Lernmitteln und Unterrichtshilfen
- e) die Mitwirkung bei der Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung sowie Beratung von Pfarrern und Religionslehrern
- f) die Forschungsarbeit in den Bereichen des Religionsunterrichts, des kirchlichen Unterrichts und der Ausbildungsdidaktik (§ 3 Abs. 2 VO des Oberkirchenrats vom 09.07.1974)
- g) Neuformierung des Elementarbereichs durch Übernahme von Sprachförderung, musisch-kreative und interkulturelle Bildung aus dem bisherigen Aufgabenbereich Fortbildung für Gemeinde und Diakonie (Kostenstelle 01.1.0384)

Das PTZ gehört zum Arbeitsbereich Evangelisches Bildungszentrum der Landeskirche und ist im Haus Birkach untergebracht.

Die Buchungssystematik wurde für alle Tagungsstätten der Evangelischen Landeskirche und den dort untergebrachten landeskirchlichen Einrichtungen in Württemberg auf das doppelte System Navision-S umgestellt.

Mittelfristige Ziele, Tendenzen, Entwicklungen

Mittelfristige Ziele:

Das PTZ unterstützt Schuldekane/innen, Lehrkräfte (staatlich und kirchlich) aller Schularten, Vikare und Vikarinnen, Erzieher und Erzieherinnen, Vertreter und Vertreterinnen der Schulverwaltung.

Schwerpunkthemen sind:

Unterrichtsqualität evangelischer Religionsunterricht- Konzeption und Umsetzung

- Beratung und Beurteilung – Überarbeitung eines Beratungskonzepts für Schuldekane/Schuldekaninnen, Studienleitung/Fachberater/Fachberaterinnen/Ausbilder und Prüfer/Prüferinnen.
- Aufbau eines Netzwerkes „Kollegial Hospitationsstandorte“ (regionale Innovationszentren)
- Bildungsplanarbeit – Religionsunterricht an Gemeinschaftsschule/Vorarbeiten Bildungsplan 2015
- Konzeptionelle Weiterentwicklung des Religionsunterrichts und Religionsunterrichtdidaktik in religions-pluraler Schule/Gesellschaft und Qualifizierung von Multiplikatoren (zieldifferenter Religionsunterricht/Kompetenzraster/Inklusion/Publikationen, Argumentationshilfen, Tagungen speziell für Schulleitungen
- Projekt Kirche/Jugendarbeit – Schule
- Qualifikationsmodule Evang. Schulseelsorge in Kooperation mit Baden umsetzen
- Mitwirkung am kirchlichen Begleitprogramm für Lehramtsstudierende
- Material und Schulung zu den Themen Schulgottesdienste und interreligiöse Feiern
- Unterstützungsprogramm: Religiöse Erziehung in Kindergarten und Elternhaus (gemeinsam mit Landesverband)

Tendenzen und Entwicklungen:

Gesellschaftliche Entwicklung: Christliche Tradition und Religion im öffentlichen Raum wird hinterfragt, ihre Bedeutung schwindet; Religion ja, aber Privatsache, Angebote der Kirchen in Krisen und im sozialen Bereich erwartet.

Strukturentwicklung: Bewusstsein für Konfessionalität und konfessionelle Bindung schwindet; Religionsunterricht wird als ordentliches Lehrfach teilweise hinterfragt. Formen der Konfessionellen Kooperation nehmen zu. Ausbau von Ethik erfordert stärkere Zusammenarbeit weltanschaulich gebundener Fächer.

Schulentwicklung: Individuelles Lernen, Inklusion, Gemeinschafts- und Ganztageschulen verändern Schule und stellen große organisatorische Herausforderung für den Religionsunterricht dar. Schulseelsorge, Schulgottesdienste und andere religiöse Angebote sind nachgefragt und werden für religiöser Bildung/Lebensbegleitung wichtiger.

Fachentwicklung: Religionsunterricht muss sich durch Qualität legitimieren, phänomenologischer Religionsunterricht, performativer Religionsunterricht, Didaktik für zieldifferenter Religionsunterricht, Inklusion.

Pädagogisch-Theologisches Zentrum

Kostenstelle 0481.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 21

Zielsetzungen für das Planjahr

- weiterer Ausbau der Kooperation mit dem Religionspädagogischen Institut in Karlsruhe
- Erarbeitung der neuen Bildungspläne Religionsunterricht für alle allgemeinbildenden Schularten
- Umsetzung einer Didaktik ziendifferenten Religionsunterrichts
- Stärkung der system- und Schularten übergreifenden Zusammenarbeit
- Förderung des inklusiven Religionsunterrichts - Schulung von Inklusionsbegleitern/innen für Religionsunterricht und Konfirmandenarbeit
- Erarbeitung und Veröffentlichung von Formen und Modellen für Religionsunterricht an Gemeinschaftsschulen
- Weiterführung der Vernetzung Kirche - Jugendarbeit - Schule (Kooperation mit dem Evangelischen Jugendwerk)
- Umsetzung des Entwicklungsfeldes „Sinn, Werte, Religion“ in kommunalen Kindertagesstätten
- Neukonstituierung des Elementarbereichs
- Weiterentwicklung der religionspädagogischen Langzeitfortbildung für pädagogische Fachkräfte
- Weiterarbeit an der Konzeption „Evangelische Schulseelsorge“ in Kooperation mit Baden
- Fortführung regional abrufbarer Angebotsstrukturen
- Stärkung der Vielfalt der Arbeit mit Medien in den Arbeitsbereichen
- Evaluation der Neuordnung der Vikarsausbildung
- Neuaufstellung der Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit Baden (Homepage, Flyer)
- Mitwirkung beim Kirchentag Stuttgart 2015 (Verantwortung in verschiedenen Bereichen)
- Mitverantwortung bei der Planung eines Bildungskongresses
- Stärkung der Kooperation im Evangelischen Bildungszentrum
- Vernetzungen mit anderen Instituten und Arbeitsbereichen in der EKD sowie Mitarbeit in entsprechenden Gremien
- Neuformierung des Elementarbereichs durch Übernahme von Aufgabenbereichen (Sprachförderung, musisch-kreative und interkulturelle Bildung) aus Fortbildung für Gemeinde und Diakonie (FGD).

Projektstelle „Sicherung Qualität Religionsunterricht“:

- Multiplikatorenveranstaltungen zum Qualitätsmodell „Guter Unterricht“
- ca. 30 zusätzliche KThAs und RPAs zum Thema Unterrichtsqualität, Differenzierend unterrichten, Bildungsplan 2016
- Mentorenfortbildung Beratungskonzepte und Unterrichtsqualität
- Studientage Prüfungslehreprobe in allen Sprengeln
- Koordination der Bildungsplanarbeit zwischen den vier Kirchen und im Verhältnis Kirche/Staat
- Erarbeitung von Unterstützungsmaterialien für differenzierendes Unterrichten (Bildungsplan)
- Verstärkte Mitarbeit in der Vikarsausbildung (Kurse, Praxisbegleitung, Coaching)
- Kooperation mit Staatl. Schulämtern und Staatlichen Seminaren
- Betreuung der „Flyer-Box“

Projektstelle „Evangelische Schulseelsorge“

- Mitarbeit bei der konzeptionellen Weiterentwicklung
- Mitarbeit bei der modularen Qualifikation (zentral) sowie regionalen Fortbildungen (Dekanate/Sprengel)
- Verantwortung für Antragsverwaltung und Bewilligung in Kooperation mit dem Dezernat

Verantwortliche Mitwirkung beim Kirchentag in Stuttgart

- Bereitstellung von Unterrichtsmaterial
- Verantwortung für Präsentation aller religionspädagogischen Institute beim Markt der Möglichkeiten

Reformationsdekade

- Vorbereitung und Planung des Bildungskongresses 2015
- gemeinsames Katechismusprojekt mit der Evangelischen Akademie Bad Boll
- Projekt im Elementar- und Schulbereich

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

- ca. 80 Fortbildungsangebote im Haus Birkach bzw. in staatlichen Akademien
- Fortbildungsveranstaltungen vor Ort für Religionslehrkräfte, Pfarrer/-innen und Erzieher/-innen
- Multiplikatorenschulungen
- Tagungen staatlicher Schulverwaltungen
- Tagungen für Seminar- und Lehrbeauftragte
- sechs religionspädagogische Kurse samt Praxisbegleitung (insgesamt 96 Vikare/-innen)
- Mitwirkung bei Studienbegleitangeboten
- Veröffentlichungen von Arbeitshilfen und Unterrichtsideen in Kooperation mit dem Calwer Verlag
- Veröffentlichung eines neuen Bandes Jahrbuch 2015
- Herausgeberschaft der Zeitschrift „Anknüpfen“ sowie Mitherausgeberschaft der Zeitschrift „Entwurf“ in Kooperation mit Baden
- Kooperation mit dem Religionspädagogischen Institut in Karlsruhe sowie projektformig mit anderen Instituten
- Absprache und Kooperation mit den Katholischen Einrichtungen in Karlsruhe und Freiburg
- interne Fortbildungen und Schulungen der Mitarbeitenden
- Vernetzung mit analogen Arbeitsbereichen der EKD

Pädagogisch-Theologisches Zentrum

Kostenstelle 0481.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 21

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
---	----------------------------	---------------------

Maßnahmenspezifische Evaluationen der Angebote
 Dokumentation der Leistungstage/Veranstaltungen
 Kontrolle des Absatzes von Veröffentlichungen

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 5 P 4 P 3 P 2
 1,00 1,00 3,00 5,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 5 P 4 P 3 P 2
 1,00 1,00 2,50 5,00

Ständige Stellen nach Dotationen

P5 P 3 P 2
 1,00 2,50 5,00

Ständ./bew. Stellen (bis. unst.) n. Pfarrstellenrecht

P 1
 2,00

Ständ./bew. Stellen (bis. unst.) n. Haushaltsrecht

P 1
 1,00

Ständ./bew. Stellen (bis. unst.) n. Dotationen

P 1
 1,00

Stellen nach TVöD

EG 15 EG 13 EG 11 EG 10 EG 6 EG 5
 0,50 0,50 0,50 0,75 1,50 2,80

Stellenplanvermerk

EG 11-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet bis zum 31.12.2016.
 EG 10-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet bis zum 31.12.2016.
 EG 6-Stelle mit kw-Vermerk ist befristet bis zum 31.12.2016.

Verpflichtungsermächtigung Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
--	-------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

00-41940	Reformationsjubiläum Bildungskongress	65.800,00	94.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Schulseelsorge	42.100,00	42.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Reformationsjubiläum: Zuweisung für Bildungskongress "Suchet der Schule Bestes".

Schulseelsorge: Das bis zum Jahr 2011 zunächst befristete Projekt Schulseelsorge wird in abgeänderter Form bis zum Jahr 2016 fortgeführt. Dabei werden ab dem Jahr 2012 Finanzmittel für eine Religionspädagogenstelle mit einem Dienstauftrag von 50 v.H. sowie Sachkosten beim PTZ bereit gestellt.

Die Regelfinanzierung für Vertretungsstunden erfolgt ab 2015 auf Kostenstelle 02.1.0410, die Regelfinanzierung für Zuschüsse, Fortbildungsmaßnahmen und Organisation auf Kostenstelle 02.1.0481 ab 2016.

Pastoralkolleg

Kostenstelle 0581.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	2.300	4.400,00	24.700,00	19.123,83
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	200	200,00	24.700,00	2.906,58
I.2	Verpflegung & Unterkunft	2.100	2.100,00		2.090,46
I.3	Sonstige Umsatzerlöse		2.100,00		14.126,79
II	Zuweisungen Landeskirche	345.100	336.600,00	299.900,00	299.900,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	345.100	336.600,00	299.900,00	299.900,00
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter				5,02
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter				5,02
IV	Sonstige Erträge	200	300,00	300,00	36,50
IV.1	Ersätze				36,50
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	200	300,00	300,00	
Summe Erträge		347.600	341.300,00	324.900,00	319.065,35
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	127.200	130.800,00	123.000,00	114.884,53
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	117.200	118.300,00	121.700,00	111.662,99
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	10.000	12.500,00	1.300,00	3.221,54
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	171.300	172.200,00	158.500,00	157.090,19
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	141.100	138.500,00	131.200,00	131.200,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	23.400	23.000,00	23.300,00	21.131,00
VII.4	Honorare Externer	6.000	10.200,00	3.200,00	2.495,70
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				1.431,49
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	800	500,00	800,00	832,00
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	45.600	38.300,00	43.400,00	45.243,83
VIII.1	Energie & Wasser	2.300	2.300,00	3.300,00	
VIII.2	Reinigung & Bewachung	4.300	4.300,00	4.500,00	
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen	500			235,91
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	500	900,00	1.300,00	
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	10.500	5.600,00	9.500,00	12.874,33
VIII.6	Mieten & Pachten	24.000	21.700,00	21.600,00	27.602,07
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	3.500	3.500,00	3.200,00	3.403,63
VIII.9	Zinsen & ähnliche Aufwendungen				7,52
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				1.120,37
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	3.500			
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	3.500			
Summe Aufwendungen		347.600	341.300,00	324.900,00	317.218,55
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.					1.846,80

Erläuterungen

- VIII.5 Geschäftsbedarf, EDV-Aufwand, Reisekosten
 VIII.6 Mietkostenanteil Stift Urach
 IX.1 Ersatz für spezifische Verwaltungsleistungen der Verwaltung EBZ

Pastoralkolleg

Kostenstelle 0581.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-3.500	4.100,00	-1.700,00	-1.255,31
II	Veränderung Rücklagen	3.500	-4.100,00	1.700,00	20.979,33
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	3.500	-4.100,00	1.700,00	20.979,33
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan				1.846,80
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	3.500	3.500,00	3.200,00	8.121,49
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	3.500	3.500,00	-3.200,00	3.403,63
IV.3	Zuführungen zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				4.717,86
VI	Veränderungen sonstige Passiva				27.602,07
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				27.602,07
Summe Mittelherkunft		3.500	3.500,00	3.200,00	57.294,38
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				3.542,86
IX.1	Auflösung von Sonderposten				3.542,86
X	Zugänge Anlagevermögen		2.800,00	1.500,00	2.287,55
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		2.800,00	1.500,00	2.287,55
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	3.500	700,00	1.700,00	56.542,28
XI.1	Veränderung der Vorräte		4.800,00		
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				17,50
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	3.500	-4.100,00		17.575,70
XI.7	Veränderung Kassenbestand			1.700,00	38.949,08
Summe Mittelverwendung		3.500	3.500,00	3.200,00	62.372,69

Pastoralkolleg

Kostenstelle 0581.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Erläuterungen

- I Abgang durch Abschreibung
- II Zugang SERL aus Abschreibungen

Leistungsbeschreibung

Das Pastoralkolleg hat den Auftrag, die theologische und berufliche Standortbestimmung der Pfarrerinnen und Pfarrer der Landeskirche zu ermöglichen. In der Gemeinschaft der Ordinierten steht die exegetische Arbeit und das Thema "Amt und Person" im Mittelpunkt. Pastoralpsychologische Beratung wird angeboten.

Zielsetzungen für das Planjahr

Das Pastoralkolleg bietet Pfarrerinnen und Pfarrern alle zehn Jahre die Möglichkeit, „drei Schritte zurückzutreten“, den eigenen Standort zu bestimmen und Perspektiven zu entwickeln. Im Medium des „Gemeinsamen Lebens“ gibt es Anstöße zu theologischer Reflektion und persönlicher Vergewisserung sowie zur Stärkung pastoraler Identität. Die Teamfähigkeit wird gefördert, Impulse zu handlungsorientierter Fortbildung werden gegeben.

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
KollegInnen unterschiedlichen Dienstalters und aus unterschiedlichen Dekanaten lernen durch Begegnung, Austausch, Rückmeldung und gemeinsame Reflektion.	Feedback mündlich	+
Amtszufriedenheit der Teilnehmenden wird deutlich.		0
Umsetzung und Nutzung der im Kurs gemachten Erfahrungen im Berufsalltag	Visitationsberichte	0

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 5 P 2
1,00 1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 5 P 2
1,00 0,25

Ständige Stellen nach Dotationen

P 5 P 2
1,00 0,25

Stellen nach TVöD

EG 5
0,50

Fortbildung in den ersten Amtsjahren und Geistliche Begleitung

Kostenstelle 0583.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	500	4.400,00	5.400,00	420,00
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	500			
I.3	Sonstige Umsatzerlöse		4.400,00	5.400,00	420,00
II	Zuweisungen Landeskirche	269.900	266.600,00	251.000,00	251.000,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	211.500	209.000,00	195.700,00	195.700,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	58.400	57.600,00	55.300,00	55.300,00
IV	Sonstige Erträge	1.500			139,50
IV.1	Ersätze	700			139,50
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	800			
Summe Erträge		271.900	271.000,00	256.400,00	251.559,50
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	55.000	62.050,00	20.100,00	18.127,46
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	31.000	32.100,00	16.500,00	12.346,50
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	24.000	29.950,00	3.600,00	5.780,96
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	188.400	178.000,00	198.800,00	147.570,26
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	140.800	138.200,00	130.800,00	130.800,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	25.000	24.600,00	22.900,00	8.718,58
VII.4	Honorare Externer	13.500	13.500,00	39.900,00	6.165,50
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				379,76
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	9.100	1.700,00	5.200,00	1.506,42
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	16.500	13.350,00	23.500,00	17.276,37
VIII.1	Energie & Wasser			4.500,00	-1.504,91
VIII.2	Reinigung & Bewachung	800	800,00		600,00
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen			200,00	127,07
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	9.400	8.450,00	18.400,00	8.736,70
VIII.6	Mieten & Pachten	3.400	3.100,00		3.921,95
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	2.900	1.000,00	400,00	2.811,89
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				2.583,67
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	12.000	17.600,00	14.000,00	10.572,94
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	12.000	17.600,00	14.000,00	
Summe Aufwendungen		271.900	271.000,00	256.400,00	193.547,03
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.					58.012,47

Erläuterungen

- II. 2 Sonderzuweisung Geistliche Begleitung
- VI.1 Aufwand für Unterkunft und Verpflegung für FEA und Geistliche Begleitungen, Veranstaltungen
- VI.2 Reisekosten Veranstaltungsteilnehmer, Lehr- und Lernmittel, Supervisionen sowie zusätzliche Raumnutzungsgebühren
- VII.6 Mitarbeiterfortbildungen
- VIII.5 Allgemeiner Bürobedarf, EDV-Aufwendungen, Reisekosten
- VIII.6 Anteil ZGM-Finanzierungsbeitrag
- IX.1 Verwaltungskostenumlage EBZ sowie MAV-Umlage

Fortbildung in den ersten Amtsjahren und Geistliche Begleitung

Kostenstelle 0583.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-2.900		-400,00	528,90
II	Veränderung Rücklagen	2.900		400,00	1.584,66
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	2.900		400,00	1.584,66
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan				58.012,47
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	2.900	1.000,00	400,00	5.511,91
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	2.900	1.000,00	400,00	2.811,89
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				2.700,02
VI	Veränderungen sonstige Passiva				1.122,08
VI.3	Veränd. Verb.aus Lieferungen & Leistungen				1.122,08
Summe Mittelherkunft		2.900	1.000,00	400,00	66.760,02
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				702,00
IX.1	Auflösung von Sonderposten				702,00
X	Zugänge Anlagevermögen		1.000,00		1.231,63
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		1.000,00		1.231,63
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	2.900		400,00	103.203,20
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				6.346,33
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	2.900		400,00	881,93
XI.7	Veränderung Kassenbestand				95.974,94
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				25,00
XIII.1	Veränderung ARAP				25,00
Summe Mittelverwendung		2.900	1.000,00	400,00	105.161,83

Fortbildung in den ersten Amtsjahren und Geistliche Begleitung

Kostenstelle 0583.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Erläuterungen

- I Abgang durch Abschreibungen
- II Zuführung SERL aus Abschreibungen

Leistungsbeschreibung

Die Landeskirche fördert selbstverantwortliches berufliches Lernen und führt Fortbildungsveranstaltungen für Pfarrer und Pfarrerinnen im Probedienst durch, teilweise verpflichtend.

Zielsetzungen für das Planjahr

Geistliche Begleitung und geistliche Übungen werden den Mitarbeitenden aller Berufsgruppen im Berufsalltag angeboten. Die Fortbildung in den ersten Amtsjahren trägt bei zur Vertiefung und Vergewisserung des geistlichen Amtes und Auftrages in Verkündigung, Seelsorge, Bildung und Gemeindeleitung. Dabei soll es darum gehen, dass sich Pfarrerinnen und Pfarrer nach der Ausbildung in die selbständige Wahrnehmung des Berufes einfinden und ihn so gestalten können, dass Grundlagen vertieft, Selbststeuerung ermöglicht und Identität gewonnen wird.

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

Es werden Kurse für geistliche Übungen und es wird geistliche Begleitung angeboten. Zur Fortbildung in den ersten Amtsjahren werden angeboten

1. Ordinationsvorbereitungstage
2. Fortbildungsberatung (verpflichtend)
3. Kollegiale Beratungsgruppen in denen eine Vertiefung der Themen auf dem Hintergrund spezifischer Fälle aus dem Dienstauftrag stattfinden (verpflichtend)
4. FEA-Tagungen
5. Fortbildungen in den Arbeitsfeldern des Pfarrdienstes. Diese werden im PE-Gespräch vereinbart.
6. Supervision und Coaching
7. Geistliche Begleitung

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Teilnehmerzahl der FEA-Tage	0	13	20	20	20	20
Verbindliche Kollegiale Beratungen	108	120	120	120	120	120
Anzahl der Fortbildungsberatungen für Pfarrer/innen	35	30	40	45	45	45
Anzahl Kurse im Bereich geistlicher Übungen	6	6	6 bis 7	6 bis 7	6 bis 7	6 bis 7
Anzahl Teilnehmender an Kursen geistl. Übungen	36	45	45	45	45	45

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
Beurteilung der FEA-Tage	Auswertungsbögen der Tagungen	minus
Gesamtkonzept in den ersten Amtsjahren	Auswertungen der Tagungen	plus

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Fortbildung in den ersten Amtsjahren und Geistliche Begleitung

Kostenstelle 0583.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3 P 2
1,00 1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3 P 2
1,00 0,50

Ständige Stellen nach Dotationen

P 3 P 2
1,00 0,50

Stellen nach TVöD

EG 6
0,50

Verpflichtungsermächtigung		Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
Gruppierung	Bezeichnung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
00-58410	Pfarrstelle Geistl. Begleitung	58.400,00	57.600,00	57.600,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Personal- und Sachkosten für eine Pfarrstelle (0,5 P 2) zur Geistlichen Begleitung aller Berufsgruppen im Berufsalltag

Seminar für Seelsorge-Fortbildung (KSA)

Kostenstelle 0585.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	98.800	72.100,00	55.800,00	58.874,20
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	98.800	1.600,00	55.800,00	15.599,00
I.2	Verpflegung & Unterkunft				48,80
I.3	Sonstige Umsatzerlöse		70.500,00		43.226,40
II	Zuweisungen Landeskirche	474.900	485.000,00	419.400,00	426.524,53
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	474.900	485.000,00	419.400,00	419.400,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche				7.124,53
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter				1.000,80
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter				1.000,80
IV	Sonstige Erträge	4.300	5.350,00	300,00	2.981,15
IV.1	Ersätze	3.300	5.200,00		2.937,40
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	1.000	150,00	300,00	19,87
IV.3	sonstige ordentliche Erträge				23,88
Summe Erträge		578.000	562.450,00	475.500,00	489.380,68
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	171.100	159.350,00	110.000,00	87.264,71
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	150.600	138.650,00	101.500,00	78.679,07
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	20.500	20.700,00	8.500,00	8.585,64
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	327.200	325.500,00	298.200,00	290.379,47
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	238.500	234.100,00	221.600,00	221.600,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	68.000	72.800,00	67.000,00	49.742,81
VII.4	Honorare Externer	20.000	17.500,00	8.600,00	9.599,54
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				3.284,81
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	700	1.100,00	1.000,00	6.152,31
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	56.700	56.500,00	50.500,00	49.921,61
VIII.1	Energie & Wasser			15.000,00	
VIII.2	Reinigung & Bewachung	1.600	1.900,00		1.440,00
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	1.000	1.000,00	1.000,00	1.313,76
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	38.700	41.700,00	31.500,00	22.521,36
VIII.6	Mieten & Pachten	8.300	7.400,00		14.701,25
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	7.100	4.500,00	3.000,00	7.073,54
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				2.871,70
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	23.000	21.100,00	16.800,00	17.398,66
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	23.000	21.100,00	16.800,00	
Summe Aufwendungen		578.000	562.450,00	475.500,00	444.964,45
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.					44.416,23

Erläuterungen

- I Teilnehmerbeiträge und sonstige Erlöse aus der Bildungsarbeit; Anstieg aufgrund Kurse für Ehrenamtliche (KESS)
- IV Kostenersatz Mitarbeiter/innen
- VI.1 Aufwand für Unterkunft und Verpflegung Kursteilnehmender; Anstieg aufgrund Kurse für Ehrenamtliche (KESS)
- VIII.5 Geschäftsbedarf, EDV-Aufwand, Reisekosten
- VIII.6 Anteil am ZGM-Finanzierungsbeitrag
- IX Verwaltungskostenumlage EBZ, MAV-Umlage

Seminar für Seelsorge-Fortbildung (KSA)

Kostenstelle 0585.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2015	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-7.100	-2.500,00	-500,00	28.555,92
II	Veränderung Rücklagen	7.100	2.500,00	500,00	26.328,88
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	7.100	2.500,00	500,00	25.852,36
II.2	Freiwillige Rücklagen				476,52
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan				44.416,23
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	7.100	4.500,00	3.000,00	12.138,41
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	7.100	4.500,00	3.000,00	7.073,54
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				5.064,87
VI	Veränderungen sonstige Passiva				1.015,87
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				605,87
VI.5	Veränderung PRAP & Bilanzhilfen				410,00
Summe Mittelherkunft		7.100	4.500,00	3.000,00	112.455,31
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				3.336,85
IX.1	Auflösung von Sonderposten				3.336,85
X	Zugänge Anlagevermögen		2.000,00	2.500,00	31.892,77
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		2.000,00	2.500,00	31.892,77
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	7.100	2.500,00	500,00	42.137,99
XI.1	Veränderung der Vorräte				57,25
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				34.274,89
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	7.100	2.500,00		8.200,00
XI.7	Veränderung Kassenbestand			500,00	-394,15
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				86,72
XIII.1	Veränderung ARAP				86,72
Summe Mittelverwendung		7.100	4.500,00	3.000,00	77.454,33

Seminar für Seelsorge-Fortbildung (KSA)

Kostenstelle 0585.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Erläuterungen

- I Abgang durch Abschreibungen
- II Zugang SERL durch Abschreibungen

Leistungsbeschreibung

Das Seminar für Seelsorge-Fortbildung (KSA) führt Seelsorge-Aus- und Fortbildungen gemäß den Standards der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) für den Bereich "Kirchengemeinde, Krankenhaus und Altenheim" durch. Das Angebot richtet sich an die Pfarrer und Pfarrerinnen sowie andere haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seelsorge. Die Fortbildungsarbeit geschieht durch vielfältige Kurse in Form von Langkursen, berufsbegleitenden Kursen, thematischen Kurzkursen, Kursen für ehrenamtliche Seelsorger/innen und Supervision. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Befähigung zur seelsorgerlichen Arbeit

Zielsetzungen für das Planjahr

Ziel ist es, das vielfältige seelsorgerliche Angebot in den Kirchengemeinden und Einrichtungen der Landeskirche durch Fortbildung zu unterstützen, kommunikative und seelsorgerliche Fähigkeiten auszubauen, Rollenklarheit und authentische Spiritualität im Amt und als Person einzuüben. Die Arbeit mit Ehrenamtlichen wird intensiviert.

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

- Durchführung der Langkurse und Kurzurse für Hauptamtliche
- Durchführung von KESS-Kursen für Ehrenamtliche
- Supervisionsangebot
- Jährliche Fortbildung für die Kursleiter/-innen;
- Nachwuchsförderung: Lehrsupervision, Kursblöcke und Theorieseminare für die Supervisorinnen in Ausbildung
- Kursmanagement

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung	Ist	Ziel	Ziel	Ziel	Ziel	Ziel
Beschreibung	2013	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Kursteilnehmenden, davon	166	165	185	248	246	248
hauptamtliche Kursteilnehmende	97			132	131	132
ehrenamtliche Kursteilnehmende	69			116	115	116
Anzahl Kurswochenenden, davon	40	37	39	50	52	50
Hauptamt	34			36	37	36
Ehrenamt	6			14	15	14
Anzahl Kursleitende davon	35	30	30	43	45	43
Kursleitende Hauptamt	25			30	31	30
Kursleitende Ehrenamt	11			13	14	13
Kontrollsupervisionen, davon	24	22	22	34	36	34
Kursleitende Hauptamt	20			17	18	17
Kursleitende Ehrenamt	4			17	18	17
Jährliche Fortbildungstage	3	3	3	3	3	3
Gruppensupervisionen, davon	18	15	16	36	36	36
Kursleitende Hauptamt	16			16	16	16
Kursleitende Ehrenamt	2			20	20	20

Seminar für Seelsorge-Fortbildung (KSA)

Kostenstelle 0585.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 35

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
Die Kursteilnehmenden erreichen größere Selbstwahrnehmung und seelsorgerliche Kompetenz	Schlussberichte der Kursleitenden	0
Die Kursteilnehmer bestimmen ihr Lernziel und überprüfen dies regelmäßig	schriftliche wöchentliche Berichte ausführlicher Schlussbericht, Supervision	0
Die Kursleitenden sind alle nach dem gleichen anspruchsvollen Standard supervisorisch und pastoralpsychologisch ausgebildet	Zertifizierung, Visitationsberichte	0
Qualitätssicherung durch jährliche Fortbildungen und verpflichtende Gruppensupervisionen	Feedback mündlich, Qualitätssicherung durch die Organe des Dachverbandes DGfP/schriftliche Kontrollsupervisionen, Bericht, Visitationsberichte	0

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4 P 2
1,00 2,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4 P 2
1,00 1,50

Ständige Stellen nach Dotationen

P 4 P 2
1,00 1,50

Stellen nach TVöD

EG 6
1,50

Evangelisches Stift Tübingen

Kostenstelle 0622.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 34

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	177.600	139.500,00	97.000,00	178.095,02
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit		2.600,00		3.590,00
I.2	Verpflegung & Unterkunft	134.400	108.000,00	97.000,00	143.836,37
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	43.200	28.900,00		30.668,65
II	Zuweisungen Landeskirche	2.040.700	1.993.900,00	1.955.400,00	1.986.980,95
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	2.040.700	1.993.900,00	1.955.400,00	1.986.980,95
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	1.036.100	1.016.200,00	984.300,00	961.371,81
III.1	Zuweisungen & Zuschüsse sonstige Kirche				0,00
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich	1.031.700	1.016.200,00	984.300,00	959.371,81
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter	4.400			2.000,00
IV	Sonstige Erträge	70.200	57.900,00	78.000,00	69.191,78
IV.1	Ersätze	9.400	47.000,00	52.700,00	45.222,85
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	49.200	10.400,00		9.951,23
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	11.600	500,00	25.300,00	14.017,70
Summe Erträge		3.324.600	3.207.500,00	3.114.700,00	3.195.639,56
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	331.900	156.400,00	157.000,00	183.906,87
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	160.000	148.000,00	157.000,00	171.686,32
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	171.900	8.400,00		12.220,55
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	1.927.800	1.876.700,00	1.777.400,00	1.798.023,04
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	557.300	546.700,00	517.600,00	517.600,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	1.262.600	1.273.700,00	1.222.800,00	1.063.491,77
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	84.500	37.900,00	24.500,00	193.301,71
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	23.400	18.400,00	12.500,00	23.629,56
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	971.400	1.105.900,00	1.032.300,00	1.111.783,64
VIII.1	Energie & Wasser	137.000	140.400,00		151.317,37
VIII.2	Reinigung & Bewachung	9.000	8.200,00		8.793,35
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen	59.300	83.400,00		45.625,71
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	26.400		23.000,00	28.354,78
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	59.900	209.700,00	239.600,00	218.529,14
VIII.6	Mieten & Pachten	534.700	512.000,00	628.800,00	512.000,00
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	145.000	148.400,00	140.900,00	141.031,44
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	100	3.800,00		6.131,85
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	74.500	68.500,00	148.000,00	65.626,00
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	70.500	68.500,00	148.000,00	61.626,00
IX.2	Zuschüsse an Dritte	4.000			4.000,00
Summe Aufwendungen		3.305.600	3.207.500,00	3.114.700,00	3.159.339,55
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		19.000			36.300,01

Evangelisches Stift Tübingen

Kostenstelle 0622.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 34

Erläuterungen

I.2. Unkostenbeitrag der Stipendiaten für Unterkunft und Verpflegung in der vorlesungsfreien Zeit und Erstattungen von Gästen.

I.3. Insbesondere Erstattungen und Spenden für die Stiftsmusik, Erstattungen der Stipendiaten für Telefongebühren und erwartete Erträge aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerks.

III.2. Staatsleistungen und Zuschüsse der Agentur für Arbeit.

III.3. Zuschuss für schwebebehinderte Mitarbeiter

IV.1. Die Telefongrundgebühren der Stipendiaten werden anteilig aus Haushaltsmitteln des Evangelischen Stifts (4.000 €) bezuschusst. Im Sinne eines gemeinschaftlichen Studierens im Evangelischen Stift sollen die Stipendiaten erreichbar sein. Dies wird mit einem Pflichtanschluss je Zimmer am effektivsten erreicht. Die Bezuschussung wird ausgewiesen und fließt in die Summe von IX.2. ein.

IV.2. Zinserträge und Nebenkostenerstattungen der Dienstmietwohnungen. Zinsen werden 2015 erstmals veranschlagt.

IV.3. Auflösung einer Rückstellung für Altersteilzeit

VI.1: Der Mehraufwand für Verpflegung wird kompensiert durch entsprechende Mehreinnahmen (siehe I.2.).

VI.2. Insbesondere Zuwendungen für Stipendiaten im Auswärtsstudium an anderen Universitäten und solche, die mit Genehmigung außerhalb des Stifts wohnen.

VII.1. Bis 1997 bestanden neun Stellen für Repetentinnen oder Repetenten, die inzwischen auf sieben reduziert wurden. Diese liegen u.a. der Berechnung der staatlichen Pauschalleistung zugrunde und sind deshalb zu erhalten.

VII.3. Der Planansatz enthält im Wesentlichen Personal für den Küchen- und Hauswirtschaftsbereich sowie für Hausmeisterdienste, Bibliothek und Verwaltung.

VII.5. Lehramtsrepetentinnen und –repetenten werden nach Auswahl durch das Kuratorium dem Stift im Rahmen ihres Beamtenverhältnisses vom Land zugewiesen. Die Landeskirche leistet Kostenersatz für den Besoldungs- und Versorgungsaufwand dieser 1,5 Stellen.

VIII.1. Reduzierter Energieaufwand durch Einbau eines Blockheizkraftwerks.

VIII.5. Insbesondere Geschäftsbedarf, Reisekosten, Kommunikationsaufwand, Gebühren, Verfügungsmittel und Aufwendungen für Ehrenamt.

VIII.6. Finanzierungsbeitrag an ZGM 534.700 € (Vorjahr 512.000 €) zur Deckung des Aufwands bei der Gebäudekostenstelle

14.1.8160.05 Evangelisches Stift Tübingen. Zusätzlich ZGM-Umlage 68.700 €, siehe Anmerkungen zu IX.1.

IX.1. Kostenersätze an ZGM (ZGM-Umlage 68.700 € / Vorjahr 66.700 €) und ZGASt.

IX.2. Telefonzuschüsse an Stipendiaten (siehe IV. 1.).

Evangelisches Stift Tübingen

Kostenstelle 0622.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 34

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-116.000	-124.400,00	-116.900,00	-237.097,65
II	Veränderung Rücklagen	135.000	124.400,00	116.900,00	1.859.988,41
II.1	Pflichrücklagen - SERL	135.000	124.400,00		1.674.020,99
II.2	Freiwillige Rücklagen				185.967,42
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan	19.000			36.300,01
	davon verwendet	-19.000			
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	145.000	148.400,00	140.900,00	247.186,53
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	145.000	148.400,00	140.900,00	141.031,44
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				106.155,09
VI	Veränderungen sonstige Passiva				105.134,32
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				77.387,74
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				27.746,58
Summe Mittelherkunft		164.000	148.400,00	140.900,00	2.011.511,62
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam	11.600			
IX.2	Auflösung von Rückstellungen	11.600			
X	Zugänge Anlagevermögen	29.000	24.000,00	24.000,00	214.827,95
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen	29.000	24.000,00	24.000,00	214.827,95
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	123.400	124.400,00	116.900,00	2.093.598,65
XI.1	Veränderung der Vorräte				17.701,35
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				2.670,16
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				321,34
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	123.400	124.400,00		1.743.745,07
XI.7	Veränderung Kassenbestand			116.900,00	329.160,73
Summe Mittelverwendung		164.000	148.400,00	140.900,00	2.308.426,60

Erläuterungen

- I. Abschreibungen (145.000 €) abzüglich Investitionen im Anlagevermögen (29.000 €).
 II.1. Zuführung Abschreibungen (145.000 €) abzüglich Entnahme für Investitionen (10.000 €).
 IX.2. Auflösung einer Rückstellung für Altersteilzeit.
 X.4. Erwerb von beweglichen Sachen.

Evangelisches Stift Tübingen

Kostenstelle 0622.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 34

Leistungsbeschreibung

Das Evangelische Stift ermöglicht gemeinsames Studieren und das Zusammenleben von Lernenden und Lehrenden. Entsprechende Veranstaltungen sollen zu biblisch begründeter, in Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Denken der Gegenwart verantworteter theologischer Bildung und geistlicher Lebensgestaltung helfen.

Das Evangelische Stift ist ein Studienhaus der Landeskirche. Das hier gewährte Stipendium umfasst Wohnung, Verpflegung und wissenschaftliche Begleitung. Es wird an Studierende vergeben, die sich zum großen Teil auf den Pfarrdienst in der württembergischen Landeskirche, zu einem kleinen Teil auf das Lehramt in Baden-Württemberg vorbereiten

Zielsetzungen für das Planjahr

Ziel ist es, die Qualität des Stipendiums (Ausstattung, wissenschaftliche Begleitung) zu gewährleisten

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

Kontinuität in der Qualität des Personals bei geringer werdenden Sachmitteln; Ausbau der Kooperationsmöglichkeiten in Tübingen (Universität, Fakultät, weitere Studienhäuser) und weltweit (Austauschprogramme).

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
---	-------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Stiftsstudierende: ca. 170 Angehörige des Stiftsverbands, davon bis zu ca. 50 im "Auswärts"

Lehrveranstaltungen (darunter Loci): 34 pro Jahr
Durch Aufnahmeverfahren (Konkurs und Nachaufnahme) können bis zu 36 Stipendiaten pro Jahr aufgenommen werden (davon bis zu einem Drittel Lehramtsstudierende). Für 2013 wurden wegen des doppelten Abiturjahrgangs 2012 mehr Freistellen zur Verfügung gestellt, die in 2014 wieder abgebaut werden.

44	44	28	36	36	36
----	----	----	----	----	----

**Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung
Beschreibung**

Instrument der Überprüfung

Zielerreichungsgrad

Durch Lehrangebote und Einzelberatung fördert und begleitet das wissenschaftliche Personal Theologiestudierende im Stift und außerhalb (konstruktiv, persönlich, zeitnah).

Semesterberichte bilanzieren die Leistungen.
Controlling-Funktion übt das Kuratorium aus.

0

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Evangelisches Stift Tübingen

Kostenstelle 0622.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Pfarrdienst

Aufgabenbereich 34

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 5 P 2
1,00 1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 5 P 2
1,00 1,00

Ständige Stellen nach Dotationen

P 5 P 2
0,5 1,00

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Pfarrstellenrecht

P 1
7,00

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Haushaltsrecht

P 1
5,50

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Dotationen

P 1
5,00

Stellen nach TVöD

EG 14	EG 13	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	EG 1	Ausbild
1,00	1,50	1,50	5,00	1,00	2,00	3,00	5,00	6,11	1,00

Verpflichtungsermächtigung		Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
Gruppierung	Bezeichnung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
00-42800	Stipendien dopp. Abi-Jahrgang	26.400,00	17.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Pfarrseminar

Kostenstelle 0651.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Parrdienst

Aufgabenbereich 34

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt	Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen				
I Umsatzerlöse & Entgelte				33,00
I.1 Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit				4.575,00
I.3 Sonstige Umsatzerlöse				-4.542,00
II Zuweisungen Landeskirche	1.475.600	1.381.500,00	1.514.900,00	1.524.873,44
II.1 Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	1.440.600	1.351.100,00	1.385.100,00	1.385.100,00
II.2 Sonderzuweisungen Landeskirche	35.000	30.400,00	129.800,00	139.773,44
III Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter				40,00
III.3 Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter				40,00
IV Sonstige Erträge	21.400	21.200,00		32.014,04
IV.1 Ersätze	6.400	11.200,00		3.771,20
IV.2 Erträge aus Vermögensverwaltung	15.000	10.000,00		21.506,84
IV.3 Sonstige ordentliche Erträge				6.736,00
Summe Erträge	1.497.000	1.402.700,00	1.514.900,00	1.556.960,48
Aufwandspositionen				
VI Wareneinsatz	591.400	459.000,00	425.300,00	359.767,27
VI.1 Verpflegung & Unterkunft	394.300	322.200,00	422.800,00	315.920,30
VI.2 Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	197.100	136.800,00	2.500,00	43.846,97
VII Personal- und Versorgungsaufwand	739.300	735.300,00	908.600,00	902.192,56
VII.1 Personalaufwendungen Pfarrer	550.700	540.500,00	729.300,00	729.300,00
VII.3 Personalaufwendungen Angestellte	133.800	146.000,00	134.100,00	125.133,66
VII.4 Honorare Externer	38.600	36.400,00	36.400,00	33.778,29
VII.5 Versorgungssicherung und -aufwendungen				7.625,75
VII.6 Sonstiger Personalaufwand	16.200	12.400,00	8.800,00	6.354,86
VIII Allgemeiner Betriebsaufwand	94.800	93.900,00	97.000,00	98.822,85
VIII.1 Energie & Wasser			41.500,00	-586,71
VIII.2 Reinigung & Bewachung	4.400	4.400,00		4.052,10
VIII.4 Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	2.000	1.000,00	800,00	1.834,00
VIII.5 Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	57.300	58.600,00	45.000,00	48.507,95
VIII.6 Mieten & Pachten	20.100	18.000,00		15.255,77
VIII.8 Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	11.000	11.900,00	9.700,00	10.908,25
VIII.11 Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				18.851,49
IX Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	99.500	114.500,00	84.000,00	71.030,90
IX.1 Zuweisungen an kirchlichen Bereich	99.500	114.500,00	84.000,00	
Summe Aufwendungen	1.525.000	1.402.700,00	1.514.900,00	1.431.813,58
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.	-28.000			125.146,90

Erläuterungen

- IV Ersatz von Mitarbeitenden sowie Zinsen aus Substanzerhaltungsrücklage
- VI.2 Aufwand für Reisekosten und Förderungsmaßnahmen der Vikarinnen und Vikare, z.B. Supervisionen und Aufwand für Sprecherziehung. Erhöhung auf Grund gestiegener Vikarszahlen
- VII.6 ZGASSt Gebühren, Aufwand für Fort- und Weiterbildung Sekretariate, Supervisionen Studienleiter/innen
- VIII.5 Geschäftsbedarf, EDV-Aufwand, Reisekosten
- VIII.6 Anteil ZGM-Finanzierungsbeitrag
- IX Verwaltungskostenumlage EBZ, MAV-Umlage sowie Förderung der Betreuung von Kindern während des Vikariats

Pfarrseminar

Kostenstelle 0651.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Parrdienst

Aufgabenbereich 34

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-11.000	-8.400,00	-6.200,00	50.749,40
II	Veränderung Rücklagen	-17.000	8.400,00	6.200,00	705.366,47
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	11.000	8.400,00	6.200,00	696.455,77
II.2	Freiwillige Rücklagen	-28.000			8.910,70
III	Jahrsüberschuss lt. Erfolgsplan				125.146,90
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	11.000	11.900,00	9.700,00	37.157,65
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	11.000	11.900,00	9.700,00	10.908,25
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				26.249,40
VI	Veränderungen sonstige Passiva				9.730,51
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				9.730,51
Summe Mittelherkunft		-17.000	11.900,00	9.700,00	928.150,93
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan	-28.000			
	davon verwendet	28.000			
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				15.810,76
IX.1	Auflösung von Sonderposten				9.074,76
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				6.736,00
X	Zugänge Anlagevermögen		3.500,00	6.200,00	59.824,16
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		3.500,00	6.200,00	59.824,16
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	-17.000	8.400,00	3.500,00	815.852,03
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				343.970,74
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-17.000	11.900,00	9.700,00	652.547,52
XI.7	Veränderung Kassenbestand		-3.500,00	-13.200,00	-180.666,23
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				197,84
XIII.1	Veränderung ARAP				197,84
Summe Mittelverwendung		-17.000	11.900,00	9.700,00	891.684,79

Pfarrseminar

Kostenstelle 0651.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Parrdienst

Aufgabenbereich 34

Erläuterungen

- I Abgang durch Abschreibungen
- II.1 Zuführung der Abschreibungen zur Substanzerhaltungsrücklage
- II.2 Entnahme aus Bilanzergebnisrücklage zur Finanzierung des Erfolgsplans

Leistungsbeschreibung

Das Pfarrseminar führt Kurse und weitere Veranstaltungen durch, die der Ausbildung der Vikare und Vikarinnen im Vorbereitungsdienst und in der Berufsbegleitenden Ausbildung im Pfarrdienst (BAiP früher PHD) dienen. Es übernimmt die Fortbildung der Ausbildungspfarrerinnen und -pfarrer und wirkt mit an den Impulstagen (FEA) im unständigen Dienst im Pfarramt.

Zielsetzungen für das Planjahr

Ziel ist es, die Kürzungen im Rahmen der Bildungskonzeption plus umzusetzen, erstmals mit einem im Jahr 2012 beginnenden Vikarskurs eine neue Ausbildungsordnung umzusetzen und dabei die Qualität der Ausbildung zu sichern.

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

Umsetzung der „Verordnung des Oberkirchenrats über die Ausbildung im Vorbereitungsdienst (Studienordnung)“.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Ist	Ziel	Ziel	Ziel	Ziel	Ziel
	2013	2013	2014	2015	2016	2017
Aufnahme Anzahl Vikare/Vikarinnen	55	46	46	46	46	46
Anzahl Aufnahme in d. Berufsbegleitende Ausbildung im Pfarrdienst (BAiP früher PHD)					10	
Anzahl tatsächlicher Aufnahmen in die BAiP	6					

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
Zum Vorbereitungsdienst gehört eine sachgemäße Begleitung, die sowohl in der Gemeinde als auch im Pfarrseminar und den mit ihm kooperierenden Einrichtungen geschieht	Controlling-Funktion übt das Kuratorium des Pfarrseminars aus	

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Pfarrseminar

Kostenstelle 0651.00

Verantwortlich: Budget 03 Theologische Ausbildung und Parrdienst

Aufgabenbereich 34

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 5 P 2

1,00 5,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 5 P 2

1,00 4,50

Ständige Stellen nach Dotationen

P 5 P 2

1,00 4,50

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Pfarrstellenrecht

P 1

1,00

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Haushaltsrecht

P 1

0,50

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Dotationen

P 1

0,50

Stellen nach TVöD

EG 6 EG 5

1,00 1,75

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Kostenstelle 1125.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 25

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	1.928.600	2.821.600,00	3.235.000,00	1.929.149,67
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	1.650.100	1.503.000,00	1.580.000,00	1.568.825,43
I.2	Verpflegung & Unterkunft	31.500	23.000,00		30.566,10
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	247.000	1.295.600,00	1.655.000,00	329.758,14
II	Zuweisungen Landeskirche	3.737.300	3.689.800,00	3.351.100,00	3.428.406,88
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	3.290.300	3.129.400,00	3.021.200,00	3.035.100,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	447.000	560.400,00	329.900,00	393.306,88
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	1.571.300	1.411.300,00	1.938.500,00	1.284.584,77
III.1	Zuweisungen & Zuschüsse sonstige Kirche	25.000	238.300,00		
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich	1.312.100	1.173.000,00	685.500,00	1.027.605,28
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter	234.200		1.253.000,00	256.979,49
IV	Sonstige Erträge	3.354.300	1.661.000	308.000	3.454.166,99
IV.1	Ersätze	1.468.200	126.000,00	278.000,00	1.398.533,31
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	5.500	25.000,00	30.000,00	10.292,83
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	1.818.600	1.510.000,00		1.891.707,97
IV.4	Außerordentliche Erträge	10.000			101.077,60
IV.5	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	52.000			52.555,28
Summe Erträge		10.591.500	9.583.700,00	8.832.600,00	10.096.308,31
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	1.852.800	1.847.700,00	1.849.600,00	1.694.599,30
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	30.900	45.000,00	1.849.600,00	30.029,10
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	1.821.900	1.802.700,00		1.664.570,20
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	5.903.700	5.030.900,00	4.813.800,00	5.183.927,75
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	277.300	272.100,00	247.400,00	247.400,00
VII.2	Personalaufwendungen Beamte	28.100	28.600,00	27.500,00	25.000,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	5.414.600	4.685.400,00	4.464.700,00	4.737.881,58
VII.4	Honorare Externer	136.300			128.504,06
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	47.400	44.800,00	74.200,00	45.142,11
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	2.233.500	1.843.100,00	968.300,00	2.716.975,91
VIII.1	Energie & Wasser	85.200	75.000,00	65.000,00	81.792,97
VIII.2	Reinigung & Bewachung	47.600	50.000,00	45.000,00	40.014,73
VIII.3	Unterhaltung von Grdtücken, Gebäuden und Anlagen	33.445			32.313,55
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	62.355	76.700,00	16.000,00	62.600,87
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	1.769.700	1.433.400,00	677.300,00	2.081.698,94
VIII.6	Mieten & Pachten	42.600	48.000,00	45.000,00	46.784,15
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen				
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	185.000	160.000,00	120.000,00	172.528,24
VIII.9	Zinsen & ähnliche Aufwendungen				2,62
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	7.400			17.397,22
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand	200			181.842,62
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	613.500	862.000,00	1.521.000,00	648.459,08
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	613.500	862.000,00	1.521.000,00	648.459,08
Summe Aufwendungen		10.603.500	9.583.700,00	9.152.700,00	10.243.962,04
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		-12.000		-320.100,00	-147.653,73

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Kostenstelle 1125.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 25

Erläuterungen

II.3: Sonstige Zuschüsse der Landeskirche aus den Kostenstellen 0210, 0311.01,1120, 3810 und 5220.

III.1: Annahme: Co-Finanzierung FreshX durch Partnerwerke

III.2: Steigerung der Einnahmen durch gestiegene Landesjugendplan-Mittel (LJP) für Bildungsreferenten ab 09.2013; zudem Annahme in 2014 und 2015: weiterhin Förderung des SMP-Programmes wie in 2013; Erstattung IT-Personalkosten von TEUR 15 p.a. aus OASE-BW-Zuschussprogramm des Landes

III.3: Annahme: 3-Jahresförderung FreshX durch Maclellan-Stiftung (analog 2013/2014)

IV.3: Darin enthalten in 2014 und 2015: Auflösung Substanzerhaltungsrücklage in Höhe von TEUR 100

IV.4: Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse LJP

VII.3: Gemäß Vorgaben OKR wurde in 2014 und 2015 mit einer Kostensteigerung von jeweils 3% kalkuliert; in 2014: Keine Wiederbesetzung Stelle Freizeitreferat, keine Einstellung eines Auszubildenden; in 2015: Auslaufen befristeter Stellen im Sekretariat/Service/Sachb.: 130%

VIII.9: In 2013: Erstattung Bildungsreferentenanteil 2012 und 2013 an Evangelische Jugend Baden

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Kostenstelle 1125.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 25

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-63.000,00	-160.000,00		360.770,00
II	Veränderung Rücklagen	51.000,00	160.000,00	-320.100,00	-1.671.244,35
II.1	Pflichtrücklagen SERL	63.000,00	160.000,00	-320.100,00	-477.931,03
II.2	Freiwillige Rücklagen	-12.000,00			-1.193.313,32
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	185.000,00	160.000,00	60.800,00	172.528,24
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	185.000,00	160.000,00	60.800,00	172.528,24
VI	Veränderungen sonstige Passiva				771.446,59
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				599.876,09
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				178.779,50
VI.5	Veränderung PRAP & Bilanzhilfen				-7.209,00
Summe Mittelherkunft		173.000,00	160.000,00	-259.300,00	-366.499,52
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan	-12.000,00		320.100,00	-147.653,73
	davon verwendet	12.000,00		-320.100,00	147.653,73
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam	52.000,00		60.800,00	-2.822,50
IX.1	Auflösung von Sonderposten	52.000,00			673,22
IX.2	Auflösung von Rückstellungen			60.800,00	-3.495,72
X	Zugänge Anlagevermögen	70.000,00			-38.327,52
X.1	Zugänge zum immateriellen Vermögen				25.481,90
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen	70.000,00			-63.809,42
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	51.000,00	160.000,00	-320.100,00	505.229,41
XI.1	Veränderung der Vorräte				-1.769,23
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				255.524,45
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				220.203,87
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-19.000,00	160.000,00		
XI.7	Veränderung Kassenbestand	70.000,00		-320.100,00	31.270,32
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				22.247,36
XIII.1	Veränderung ARAP				22.247,36
Summe Mittelverwendung		173.000,00	160.000,00	-259.300,00	486.326,75

Erläuterungen

Grundsätzlich Reinvestition der Abschreibungen geplant; Erhöhung des Umlaufvermögens (insbesondere aus Abschreibung Software-Tool EJW-Manager).

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Kostenstelle 1125.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 25

Leistungsbeschreibung

Das EJW arbeitet selbstständig im Auftrag der Evangelischen Landeskirche. Es fördert und unterstützt die Jugendarbeit in den Kirchengemeinden und -bezirken.
 Die Landesstelle führt Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit durch, berät Bezirksjugendwerke und kirchliche Jugendorganisationen in fachlichen, rechtlichen, organisatorischen und ökonomischen Fragen, entwickelt Arbeitshilfen und neue Arbeitsformen (z. B. Jugendarbeit und Schule), arbeitet mit nur überregional erreichbaren Zielgruppen und organisiert zentrale Landesveranstaltungen (u.a. Landesposaunentag, Freizeiten, Kongresse). Das EJW vertritt die Interessen der evangelischen Jugendarbeit in Kirche, Staat und Öffentlichkeit.
 Die Landesstelle arbeitet differenziert für verschiedene Zielgruppen der Jugendarbeit (Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene) und bietet Erlebnis- und Begegnungsfelder u.a. im sportlichen (Eichenkreuz-Sport) und im ökumenischen internationalen Bereich (Weltdienst) an.
 Dem EJW angeschlossen sind der CVJM-Landesverband und der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Die Evangelische Jugend auf dem Lande (ejl) ist ein Arbeitsbereich innerhalb des EJW.

Mittelfristige Ziele, Tendenzen, Entwicklungen

- Die Ziele des EJW sind:
1. Wir begegnen jungen Menschen in ihren Lebenswelten und laden sie zu einem eigenen Glauben an Jesus Christus ein. Sie finden so eine sinnstiftende Orientierung für ihr Leben.
 2. Wir begleiten junge Menschen dabei, ihr Leben aus diesem Glauben heraus zu gestalten. Sie erleben tragfähige Gemeinschaft, gewinnen Werte und entwickeln Lebenskompetenz.
 3. Wir befähigen junge Menschen zur Übernahme von Verantwortung und begleiten sie dabei. Sie gestalten Jugendarbeit, Kirche und Gesellschaft im weltweiten Horizont.
 4. Wir schaffen deshalb zusammen mit jungen Menschen die dafür notwendigen Rahmenbedingungen und vertreten ihre Interessen.

Zielsetzungen für das Planjahr

Die Jahresziele werden in einem festgelegten Prozess innerhalb der Arbeitsbereiche und unter Einbeziehung der Fachausschüsse im Herbst des Vorjahres erstellt und gesamthaft im Januar des laufenden Jahres vom ejw-Vorstand beschlossen und Dezernat 2 zur Kenntnis weitergeleitet.

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15
1,00

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4 P 2
1,00 1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4 P 2
1,00 1,00

Ständige Stellen nach Dotationen

P 4 P 2
1,00 1,00

Ständ./bew. Stellen (bis. unst.) n. Pfarrstellenrecht

P 1
1,00

Ständ./bew. Stellen (bis. unst.) n. Haushaltsrecht

P 1
1,00

Ständ./bew. Stellen (bis. unst.) n. Dotationen

P 1
1,00

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	Sonst
1,00	25,00	11,90	5,75	11,07	4,20	22,15	1,00	3,20	1,23	97,00

Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Kostenstelle 1125.00

Verantwortlich: Budget 02 Kirche und Bildung

Aufgabenbereich 25

Stellenplanvermerk

- Stelle nach BBesO A15 ist derzeit mit einem Angestellten besetzt.
 - Stellen nach TVöD Sonstige: Darin enthalten sind die Trägeranstellungen der EJW-Landesstelle nach Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) für Einrichtungen der Evangelischen Jugend in Württemberg in Orten und Bezirken.
 - Aufgrund von Altersteilzeit (passive Phase) bzw. befristeter Anstellung sind folgende Stellen mit kw-Vermerk versehen:
EG 12 1,0; EG 11 1,0; EG 6 4,6; EG 2 0,
 - Nachrichtlich enthalten sind folgende Stellen des Bergheim Unterjoch sowie des Sport- und Freizeitheim Kapf:
EG 9 3,3; EG 6 1,0; EG 5 1,0; EG 3 1,0; EG 2 0,9; Sonstige 7,0. Nicht mehr enthalten sind seit 2013 die Stellen des Silserhofes, da der Silser Hof laut Vorgabe der eidgenössischen Behörden als eigenständige GmbH nach Schweizer Recht betrieben wird. Die Stellen der landeskirchlichen Mitarbeitenden im Bernhäuser Forst sind im Stellenplan Kostenstelle 8165.02 enthalten.
 - Im Rahmen des Auftrags des EJW können Projektstellen mit Personal- und Sachkosten, die vollständig aus Drittmitteln finanziert werden, unterjährig in den Stellenplan aufgenommen und die Bereitstellung der Finanzmittel für Personal- und Sachkosten mit nachträglicher Information des Fach- und Finanzausschusses ausgewiesen werden. Finanzierungen durch Fördervereine aus Orten und Bezirken oder Kirchengemeinden sind keine Drittmittel im Sinne des Planvermerks.
- Für die Projekte im Rahmen des Reformationsjubiläums (Vielfalt und Upgrade ChurchNight) sind 1,4 EG 10 und 0,25 EG 6 Stellen befristet bis 31.12.2017 enthalten.

Verpflichtungsermächtigung Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-58410	Projekt Weltdienst	60.000,00	60.000,00	60.000,00	60.000,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt ChurchNight	50.000,00	50.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt Ganztagesesshulen	164.900,00	164.900,00	164.900,00	0,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt Vielfalt	107.100,00	108.500,00	110.000,00	111.500,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt Upgrade ChurchNight	35.000,00	35.000,00	43.900,00	0,00	0,00	0,00
00-58410	Projekt Jugendkirchentag	10.000,00	80.000,00	55.500,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

- 00-58410: Projekte Weltdienst (2014-2017) , ChurchNight (2011-2017) und Ganztagesesshulen (2012-2017)
 00-58410: Die Finanzmittel für die Projekte Vielfalt (2014-2018), Upgrade ChurchNight (2014-2017) und Jugendkirchentag (2014-2017) werden im Rahmen des Reformationsjubiläums bereitgestellt.

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Treffpunkt 50plus

Kostenstelle 1332.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 12

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	25.800	49.700,00	40.000,00	25.040,58
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	15.000	27.300,00	28.500,00	14.577,00
I.2	Verpflegung & Unterkunft	9.100	22.400,00	11.500,00	8.790,74
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	1.700			1.672,84
II	Zuweisungen Landeskirche	224.400	204.500,00	194.800,00	194.800,08
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	208.900	204.500,00	194.800,00	194.800,08
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	15.500			
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	215.000	214.100,00	191.800,00	207.395,25
III.1	Zuweisungen & Zuschüsse sonstige Kirche		600,00	4.000,00	
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich	215.000	213.500,00	187.800,00	207.395,25
IV	Sonstige Erträge	31.700	1.600,00	500,00	3.160,86
IV.1	Ersätze	100	1.100,00	500,00	62,20
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	31.600	500,00		3.098,66
Summe Erträge		496.900	469.900,00	427.100,00	430.396,77
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	16.100	27.100,00	32.000,00	15.109,39
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	13.200	23.700,00	10.000,00	12.603,81
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	2.900	3.400,00	22.000,00	2.505,58
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	355.400	320.200,00	289.800,00	308.252,81
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	168.900	165.700,00	156.900,00	156.900,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	128.400	120.400,00	130.900,00	126.143,71
VII.4	Honorare Externer	13.700	20.300,00		13.109,11
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	40.900	11.300,00		9.390,73
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	3.500	2.500,00	2.000,00	2.709,26
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	53.100	62.300,00	20.100,00	56.856,68
VIII.2	Reinigung & Bewachung	200			167,11
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen		600,00	10.000,00	
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	200			138,92
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	48.500	51.600,00	10.100,00	52.544,14
VIII.6	Mieten & Pachten	2.500	8.800,00		2.370,48
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	500	900,00		
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	800			1.255,17
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	400	400,00		380,86
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	56.800	60.300,00	71.200,00	66.631,86
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	56.700	60.300,00	71.200,00	
IX.2	Zuschüsse an Dritte	100			
Summe Aufwendungen		481.400	469.900,00	413.100,00	446.850,74
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		15.500		14.000,00	-16.453,97

Treffpunkt 50plus**Kostenstelle 1332.00**

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 12**Erläuterungen**

Der Treffpunkt 50plus übernimmt im Auftrag der Stadt Stuttgart die Koordination der Seniorenarbeit in der Landeshauptstadt. Die Stadt Stuttgart leistet hierfür Personal- und Sachkostenersatz und überlässt dem Treffpunkt 50plus die Büro- und Veranstaltungsräume im Rotebühlbau kostenfrei. Neben den Koordinationsaufgaben führt der Treffpunkt 50plus verschiedene Veranstaltungen und Tagungen durch, für die teilweise von Dritten Zuweisungen und Zuschüsse gewährt werden.

II.2 Sonderzuweisung zum Verlustausgleich 2013

III.2 In 2014 Erhöhung des allgemeinen Zuschusses der Stadt Stuttgart durch prozentuale Erhöhung.

IV.3 Der Ansatz enthält eine Entnahme aus der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von ca. 30.900 €.

VII.5 Enthält die Aufwendungen für Altersteilzeitfälle.

IX Umlage an die Kostenstelle 7625 Verwaltung für die verwaltungstechnische Betreuung.

Treffpunkt 50plus

Kostenstelle 1332.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 12

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	3.700	4.100,00	14.000,00	1.955,51
II	Veränderung Rücklagen	11.800	-4.100,00		8.336,54
II.1	Pflichrücklagen - SERL	-3.700			8.336,54
II.2	Freiwillige Rücklagen	15.500	-4.100,00		
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan	15.500		14.000,00	
	davon verwendet	-15.500		-14.000,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	1.300	900,00		1.375,17
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	1.300	900,00		1.255,17
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				120,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				-113.647,45
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				-127.248,12
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				13.600,67
Summe Mittelherkunft		16.800	900,00	14.000,00	-101.980,23
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan				-16.453,97
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				758,00
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				758,00
X	Zugänge Anlagevermögen	5.000	5.000,00	14.000,00	700,34
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen				700,34
X.7	übrige Zugänge Anlagevermögen	5.000	5.000,00	14.000,00	
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	11.800	-4.100,00		-131.353,24
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				20.203,38
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				-426,04
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-3.700	-4.100,00		8.336,54
XI.7	Veränderung Kassenbestand	15.500			-159.467,12
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				-114,30
XIII.1	Veränderung ARAP				-114,30
Summe Mittelverwendung		16.800	900,00	14.000,00	-146.463,17

Erläuterungen

- I Erhöhung aufgrund der Investitionen (5.000€); Verringerung aufgrund der AfA (1.300 €)
- II.1 Zuführung SERL aus AfA und Entnahme zur Finanzierung Investitionen (Wiederbeschaffung).
- II.2 Verlustausgleich 2013
- II.3 Auflösung Rückstellung Altersteilzeit
- III. Jahresüberschuss wird zum Verlustausgleich 2013 verwendet.
- IX.2 Auflösung Rückstellung Altersteilzeit
- XI.6 Veränderung der liq. Mittel OKR (Veränderung Substanzerhaltungsrücklage)

Treffpunkt 50plus

Kostenstelle 1332.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 12

Erläuterungen

Im Zusammenhang mit den Beratungen der AG Zukunft wurde entschieden, einige nicht zum Kernbereich der Evangelischen Akademie Bad Boll zählende Arbeitsbereiche ab 2012 gesondert darzustellen. Davon betroffen ist auch der Bereich Treffpunkt 50plus, der nun bei der hier eingerichteten Kostenstelle abgebildet wird. Die Koordination der Seniorenarbeit der Stadt Stuttgart wurde als "Treffpunkt Senior" in den 1990er Jahren der Evangelischen Akademie Bad Boll als Träger übertragen. Der Treffpunkt 50plus befindet sich in Räumlichkeiten der Stadt Stuttgart am Rotebühlplatz 28. Die Stadt Stuttgart stellt die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung und übernimmt die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Immobilie. Zudem beteiligt sie sich an den anfallenden Personal- und Sachkosten.

Der bei der Kostenstelle 01.1.1332 ausgewiesene Saldo war bis einschließlich 2011 Bestandteil der Kostenstelle 01.1.5220 Evangelische Akademie Bad Boll. Durch die strukturellen Veränderungen sind die Salden der beteiligten Kostenstellen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar. Das Nachvollziehen von Kürzungsmaßnahmen ist über die Saldenentwicklung nicht möglich. Die Verwaltung und Buchung durch das Verwaltungszentrum Bad Boll hat zur Folge, dass ab 2013 für alle in Navision-S gebuchten Einrichtungen nur noch der Deckungsbedarf an Kirchensteuermitteln für die Kostenstelle ausgewiesen wird.

Leistungsbeschreibung

Der Treffpunkt 50plus ist die erste Adresse für Bildungs- Sozial- und Kulturarbeit bei älteren und für ältere Menschen in Stuttgart. Der Treffpunkt 50plus arbeitet konzeptionell und praktisch mit an Vorhaben und Projekten, die sich mit den Konsequenzen des demographischen Wandels befassen. Die Einrichtung wird von der Evangelischen Akademie Bad Boll im Auftrag und mit Förderung durch die Stadt Stuttgart getragen; innerhalb der Organisation der Evangelischen Akademie Bad Boll fungiert der Treffpunkt 50plus als Fachteam. In der Arbeitsgemeinschaft Treffpunkt 50plus in Stuttgart kooperieren fünfzehn verschiedene Anbieter offener Seniorenarbeit in Stuttgart. Zum Programm gehören Einzelveranstaltungen, Seminare, Kurse, Gesprächskreise, Studien- und Begegnungsreisen. Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Orientierungshilfen für Menschen im Übergang zur 3. Lebensphase
- Freiwilligenarbeit (Gewinnung und Begleitung Ehrenamtlicher)
- Integration von Migrantinnen und Migranten der 1. Generation
- Starthilfen für Initiativen Älterer
- Generationen übergreifende Veranstaltungen
- Fortbildung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der offenen Altenhilfe.

Stellenplanvermerk

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2	P 1
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2	P 1
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Dotationen

P 2	P 1
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 10	EG 5
1,00	1,46

Planvermerk

Die AG Zukunft hat für den Bereich des Treffpunkt 50plus einen Kürzungsbetrag von 50.000 € beschlossen.

Planvermerk

Die AG Zukunft hat für den Bereich des Treffpunkt 50plus einen Kürzungsbetrag von 50.000 € beschlossen.

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	144.000	115.000,00	91.700,00	96.817,90
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	38.000	25.000,00	25.000,00	2.793,00
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	106.000	90.000,00	66.700,00	94.024,90
II	Zuweisungen Landeskirche	765.600	526.300,00	575.700,00	490.986,69
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	708.100	458.800,00	421.200,00	421.200,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	57.500	67.500,00	154.500,00	69.786,69
IV	Sonstige Erträge	40.200	35.200,00	30.600,00	75.801,11
IV.1	Ersätze	33.000	33.700,00	27.600,00	72.783,35
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	5.000			1.584,86
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	2.200	1.500,00	3.000,00	1.432,90
Summe Erträge		949.800	676.500,00	698.000,00	663.605,70
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	220.800	112.500,00	196.400,00	60.041,20
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	193.100	44.500,00	48.400,00	33.838,84
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	27.700	68.000,00	148.000,00	26.202,36
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	551.600	434.100,00	387.200,00	441.448,03
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	97.400	95.600,00	90.500,00	90.500,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	363.800	271.200,00	255.000,00	249.272,79
VII.4	Honorare Externer	86.000	65.000,00	40.000,00	75.804,96
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				17.551,62
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	4.400	2.300,00	1.700,00	8.318,66
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	104.400	71.300,00	71.400,00	71.151,25
VIII.1	Energie & Wasser			18.800,00	
VIII.2	Reinigung & Bewachung	4.000	2.500,00		2.363,33
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	3.800	1.000,00		1.533,96
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	69.600	49.200,00	44.000,00	50.067,49
VIII.6	Mieten & Pachten	16.600	9.600,00		10.490,40
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	10.400	9.000,00	8.600,00	552,00
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				6.144,07
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	73.000	52.600,00	42.000,00	35.626,91
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	73.000	52.600,00	42.000,00	
Summe Aufwendungen		949.800	670.500,00	697.000,00	608.267,39
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.			6.000,00	1.000,00	55.338,31

Erläuterungen

- I Erträge aus der Bildungsarbeit sowie Verkaufserlöse aus Publikationen.
- II.1 Die Globalzuweisung erhöht sich dauerhaft aufgrund der Auflösung der Kostenstelle 01.1.0384.00 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie. Ferner sind hierin Zuweisungen für KGR-Coaching und Lust auf Leiten enthalten.
- II.2 Zuweisung aus der Mittelfristigen Finanzplanung zur Finanzierung des Projekts "Ehrenamt fördern mit System".
- IV Erstattungen für Personalaufwand und Büchereifachstelle.
- VII.3 Durch die Auflösung der Kostenstelle 01.1.0384.00 Fortbildung für Gemeinde und Diakonie werden 0,50 Stellen EG 13, 1,00 Stellen EG 11 und 0,25 Stellen EG 6 hierher verlagert.
- VIII.4 Geschäftsbedarf, EDV-Aufwand, Reisekosten, Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit.
- VIII.5 ZGM-Finanzierungsbeitragsanteil.
- IX Verwaltungskostenumlage Evang. Bildungszentrum, MAV-Umlage.

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-10.400	-9.000,00	7.600,00	1.084,92
II	Veränderung Rücklagen	10.400	9.000,00	-8.600,00	264.770,24
II.1	Pflichrücklagen - SERL	10.400	9.000,00	-8.600,00	85.461,48
II.2	Freiwillige Rücklagen				179.308,76
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan davon verwendet		6.000,00		55.338,31
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	10.400	9.000,00	-8.600,00	7.275,00
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	10.400	9.000,00	-8.600,00	552,00
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				6.723,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				88.940,46
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				88.940,46
Summe Mittelherkunft		10.400	15.000,00	-9.600,00	417.408,93
Mittelverwendung					
X	Zugänge Anlagevermögen			-1.000,00	8.391,82
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen			-1.000,00	8.391,82
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	10.400	15.000,00	-8.600,00	435.837,56
XI.1	Veränderung der Vorräte		6.000,00		72.914,66
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				40.601,79
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	10.400	9.000,00		61.733,97
XI.7	Veränderung Kassenbestand			-8.600,00	260.587,14
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				3.724,92
XIII.1	Veränderung ARAP				3.724,92
Summe Mittelverwendung		10.400	15.000,00	-9.600,00	447.954,30

Erläuterungen

II.2 Zuführung des Abschreibungsbetrags in Höhe von 10.400 € zur Substanzerhaltungsrücklage (SERL).
 XI.6 Zugang Forderung betr. der beim Oberkirchenrat geführten SERL 10.400 €.
 XI.7 Erhöhung des Kassenbestands um den Wert der Abschreibungen (10.400 €) sowie Verringerung wegen Erhöhung Forderung gegenüber Oberkirchenrat betr. SERL (10.400 €).

Leistungsbeschreibung

Der Evangelische Gemeindedienst für Württemberg unterstützt vor allem Kirchengemeinden in ihrer vielfältigen konzeptionellen und praktischen Arbeit. Schwerpunkte sind zielgruppenorientierte Angebote zur Fortbildung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirchengemeinderäten, in der Gruppenleitung und für missionarische Aktionen, auch in Kooperation mit anderen landeskirchlichen Einrichtungen. Weitere Arbeitsfelder sind Studienarbeiten, insbesondere in den Bereichen Gemeindeberatung, Evangelisation und Fachberatung.

Der Fachbereich Gemeindeentwicklung unterstützt die Kirchengemeinden und Einrichtungen der Landeskirche durch

- Gemeindeberatung (Beratung von Kirchengemeinderatsgremien und Einrichtungen in Veränderungsprozessen (z. B. Pfarrplan) und Konflikten; Moderation; Coaching)
- Kirchengemeinderatsarbeit (Unterstützung der Leitungsgremien in ihrer Aufgabe durch die Organisation von Schulungen und die Herausgabe von Arbeitshilfen; Beratung von Leitenden, insbesondere von Vorsitzenden von Kirchengemeinderäten)
- Ehrenamtsförderung (u. a. Aufbau einer "Ehrenamtsförderung mit System"; Geschäftsführung des LAKs Ehrenamt)
- Büchereifachstelle (Begleitung und Unterstützung der ca. 190 evangelischen Gemeindebüchereien in der Landeskirche, Qualifizierung der ehrenamtlichen BüchereimitarbeiterInnen).

Zur Abteilung Gemeindeentwicklung und Gottesdienst im Evangelischen Bildungszentrum gehört außerdem das Prädikanten- und Mesnerpfarramt.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3
1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3
1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 3
1,00

Stellen nach TVÖD

EG 13	EG 12	EG 11	EG 10	EG 6	EG 5
0,50	1,50	1,00	2,00	0,50	0,50

Stellenplanvermerk

Die Projektstelle "Ehrenamt fördern mit System" (0,50 in EG 12) und die dazugehörige Sekretariatsstelle (0,25 in EG 6) sind für die Dauer des Projekts auf 5 Jahre befristet.

Verpflichtungsermächtigung	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
Gruppierung	2015	2016	2017	2018	2019	2020
00-42442 "Ehrenamt fördern mit System"	57.500,00	39.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	69.000	72.000,00	68.100,00	80.436,28
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	40.000	27.000,00		19.980,00
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	29.000	45.000,00	68.100,00	60.456,28
II	Zuweisungen Landeskirche	898.500	869.900,00	856.700,00	856.700,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	898.500	869.900,00	847.100,00	847.100,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche			9.600,00	9.600,00
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	23.000	32.500,00	38.700,00	34.174,54
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich		32.500,00	38.700,00	2.416,00
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter	23.000			31.758,54
IV	Sonstige Erträge	114.600	139.500,00	138.500,00	125.007,15
IV.1	Ersätze	110.100	139.000,00	138.500,00	119.740,71
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	4.500	500,00		2.836,03
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge				2.430,41
Summe Erträge		1.105.100	1.113.900,00	1.102.000,00	1.096.317,97
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	68.500	89.100,00	91.000,00	97.079,85
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	56.200	36.800,00	30.000,00	90.747,52
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	12.300	52.300,00	61.000,00	6.332,33
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	708.100	704.400,00	677.900,00	679.010,11
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	184.100	180.700,00	171.100,00	171.100,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	507.200	506.800,00	490.900,00	466.092,80
VII.4	Honorare Externer	13.000	13.000,00	13.000,00	4.358,98
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				33.029,20
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	3.800	3.900,00	2.900,00	4.429,13
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	245.900	216.400,00	235.300,00	260.119,43
VIII.1	Energie & Wasser			25.000,00	
VIII.2	Reinigung & Bewachung	3.500	3.500,00		2.656,13
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	6.200	7.200,00	4.600,00	7.220,78
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	170.400	161.300,00	173.400,00	171.627,99
VIII.6	Mieten & Pachten	16.800	15.400,00	3.500,00	15.519,20
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	46.000	27.000,00	25.800,00	46.011,39
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	3.000	2.000,00	3.000,00	3.068,78
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				14.015,16
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	82.600	104.000,00	55.000,00	63.149,93
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	82.600	104.000,00	55.000,00	
Summe Aufwendungen		1.105.100	1.113.900,00	1.059.200,00	1.099.359,32
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				42.800,00	-3.041,35

Erläuterungen

I	Teilnehmerbeiträge, Honorarerlöse sowie Umsatz aus Publikationen
III.2	Spenden und Opfer
IV.1	Erstattungen für Personalaufwand und sonstige Ersätze
VIII.5	Geschäftsbedarf, EDV-Aufwendungen, Reisekosten, Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit
VIII.6	ZGM-Finanzierungsbeitragsanteil sowie Lager Zeltkirche
VIII.10	Versicherung Zeltkirche
IX	Verwaltungskostenumlage EBZ, MAV-Umlage

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-31.000	34.100,00	13.000,00	45.802,85
II	Veränderung Rücklagen	31.000	-34.100,00	-19.000,00	453.149,42
II.1	Pflichrücklagen - SERL	31.000	-34.100,00	-13.000,00	121.350,57
II.2	Freiwillige Rücklagen			-6.000,00	331.798,85
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	46.000	27.000,00	25.800,00	112.100,64
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	46.000	27.000,00	-25.800,00	46.011,39
IV.2	Anlagenabgänge				-253,88
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				66.343,13
VI	Veränderungen sonstige Passiva				5.182,52
VI.3	Veränd. Verb. Aus Lieferungen & Leistungen				5.182,52
Summe Mittelherkunft		46.000	27.000,00	19.800,00	616.235,43
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan				-3.041,35
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				44.625,13
IX.1	Auflösung von Sonderposten				43.767,13
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				858,00
X	Zugänge Anlagevermögen	15.000	61.100,00	38.800,00	88.592,62
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen	15.000	61.100,00	38.800,00	88.592,62
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	31.000	-34.100,00	-19.000,00	434.756,10
XI.1	Veränderung der Vorräte				20.360,26
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				125.471,59
XI.5	Veränd.sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				2.000,00
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	31.000	-34.100,00		50.520,98
XI.7	Veränderung Kassenbestand			-19.000,00	236.403,27
Summe Mittelverwendung		46.000	27.000,00	19.800,00	564.932,50

Erläuterungen

- I Zugang Anlagevermögen (15.000 €), Verminderung durch Abschreibungen (46.000 €)
- X.4 Anschaffungen Zeltkirche

Leistungsbeschreibung

Der Evangelische Gemeindedienst für Württemberg unterstützt vor allem Kirchengemeinden in ihrer vielfältigen konzeptionellen und praktischen Arbeit. Schwerpunkte sind zielgruppenorientierte Angebote zur Fortbildung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirchengemeinderäten, in der Gruppenleitung und für missionarische Aktionen, auch in Kooperation mit anderen landeskirchlichen Einrichtungen. Weitere Arbeitsfelder sind Studienarbeiten, insbesondere in den Bereichen Gemeindeberatung, Evangelisation und Fachberatung. Das Amt für missionarische Dienste unterstützt Kirchengemeinden und -bezirke bei der missionarischen Gemeindeentwicklung. Es trägt Verantwortung für die Weiterarbeit beim Projekt Kurse zum Glauben. Beim Amt liegen die Zuständigkeiten für die Zeltkirche (Evangelisation), Hauskreisarbeit, Bibelwochen, Glaubenskurse (Stufen des Lebens), Kirche im Grünen, Zweitgottesdienste, Besuchsdienstschulung und missionarische Projekte (Neu anfangen).

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 3	P 2
1,00	1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 3	P 2
1,00	1,00

Ständige Stellen Dotationen

P 3	P 2
1,00	1,00

Stellen nach TVÖD

EG 12	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5
2,00	0,75	1,50	2,00	0,75	0,75

Stellenplanvermerk

In 2013 wurden 2,00 Stellen EG 9 personenbezogen errichtet, Sie sind künftig wegfallend. Eine 0,50 Stelle davon ist bereits weggefallen

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	32.900	38.000,00	25.000,00	57.398,75
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	29.100	15.000,00		24.209,36
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	3.800	23.000,00	25.000,00	33.189,39
II	Zuweisungen Landeskirche	338.700	310.000,00	302.500,00	302.500,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	338.700	310.000,00	302.500,00	302.500,00
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter				775,83
III.3	Zuweisungen / Zuschüsse sonstiger Dritter				775,83
IV	Sonstige Erträge	29.500	32.900,00	27.000,00	17.425,26
IV.1	Ersätze	26.000	31.100,00	27.000,00	6.643,00
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	3.500	1.800,00		1.192,26
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge				9.590,00
Summe Erträge		401.100	380.900,00	354.500,00	378.099,84
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	53.800	23.000,00	16.700,00	59.081,13
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	32.500	18.000,00	16.700,00	25.155,89
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	21.300	5.000,00		33.925,24
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	258.600	249.900,00	227.500,00	249.932,32
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	251.800	245.900,00	224.300,00	223.559,51
VII.4	Honorare Externer	5.000	2.000,00	2.000,00	5.933,53
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen				15.862,96
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	1.800	2.000,00	1.200,00	4.576,32
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	70.500	84.100,00	88.200,00	67.140,37
VIII.1	Energie & Wasser				
VIII.2	Reinigung & Bewachung	3.500	3.200,00	1.500,00	3.511,33
VIII.3	Unterhaltung von Grdstrücken, Gebäuden, Anlagen				1.599,87
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen				
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	58.800	66.300,00	78.100,00	48.739,24
VIII.6	Mieten & Pachten	6.200	5.600,00		6.190,68
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	2.000	9.000,00	8.600,00	1.126,00
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				5.973,25
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	18.200	23.900,00	15.500,00	13.937,81
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	18.200	23.900,00	15.500,00	
Summe Aufwendungen		401.100	380.900,00	347.900,00	390.091,63
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				6.600,00	-11.991,79

Erläuterungen

- I Erträge aus der Bildungsarbeit sowie Verkaufserlöse aus Publikationen
- IV Erstattungen für Messearbeit
- VIII.2 Reinigungsaufwand für Messe sowie Büroräume
- VIII.5 Geschäftsbedarf, EDV-Aufwand, Reisekosten, Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit
- VIII.6 ZGM-Finanzierungsbeitragsanteil
- IX Verwaltungskostenumlage EBZ, MAV-Umlage

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-2.000	-7.000,00	4.600,00	1.600,96
II	Veränderung Rücklagen	2.000	7.000,00	-8.600,00	189.958,22
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	2.000	7.000,00	-8.600,00	44.639,75
II.2	Freiwillige Rücklagen				145.318,47
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	2.000	9.000,00	8.600,00	24.972,83
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	2.000	9.000,00	8.600,00	1.126,00
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				23.846,83
VI	Veränderungen sonstige Passiva				9.320,71
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				9.320,71
Summe Mittelherkunft		2.000	9.000,00	4.600,00	225.852,72
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan				-11.991,79
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				11.117,83
IX.1	Auflösung von Sonderposten				1.777,83
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				9.340,00
X	Zugänge Anlagevermögen		2.000,00	-4.000,00	2.989,54
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		2.000,00	-4.000,00	2.989,54
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	2.000	7.000,00	-8.600,00	134.323,74
XI.1	Veränderung der Vorräte				5.336,00
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				7.776,98
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	2.000	7.000,00		31.926,00
XI.7	Veränderung Kassenbestand			-8.600,00	89.284,76
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				21.628,96
XIII.1	Veränderung ARAP				21.628,96
Summe Mittelverwendung		2.000	9.000,00	-12.600,00	158.068,28

Erläuterungen

- I Abgang durch Abschreibungen
- II.1 Zuführung zur SERL aus Abschreibungen

Leistungsbeschreibung

Der Evangelische Gemeindedienst für Württemberg unterstützt vor allem Kirchengemeinden in ihrer vielfältigen konzeptionellen und praktischen Arbeit. Schwerpunkte sind zielgruppenorientierte Angebote zur Fortbildung ehrenamtlicher und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirchengemeinderäten, in der Gruppenleitung und für missionarische Aktionen, auch in Kooperation mit anderen landeskirchlichen Einrichtungen. Weitere Arbeitsfelder sind Studienarbeit, insbesondere in den Bereichen Gemeindeberatung, Evangelisation und Fachberatung.

Der Fachbereich Kirche in Freizeit u. Tourismus unterstützt Kirchengemeinden, Kirchenbezirke und landeskirchliche Einrichtungen im Arbeitsfeld Freizeit und Tourismus. Neben den Grundsatzfragen liegt beim Fachbereich die Zuständigkeit für die Gestaltung und Beratung des Reiserechts, Familienerholung, Geschäftsführung Feriendorf Tieringen, Urlaubsseelsorge, Campingdienst, "Kirchenraum erzählt vom Glauben", Kirchenpädagogik, Kirchenführerausbildung, "Geöffnete Kirchen", "Radwegkirchen" und für den Kirchlichen Dienst auf Messen und Ausstellungen (Messe Stuttgart).

Stellenplan

Stellen nach TVöD
 EG 13 EG 12 EG 9 EG 6
 1,00 0,50 1,00 0,75

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	520.300	432.000,00	1.210.200,00	531.526,20
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	519.000	430.800,00	1.210.200,00	530.043,44
I.4	Sonstige Umsatzerlöse	1.300	1.200,00		1.482,76
II	Zuweisungen Landeskirche	3.034.000	2.829.800,00	2.127.700,00	2.723.300,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	2.161.400	2.135.800,00	2.060.700,00	2.067.300,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	872.600	694.000,00	67.000,00	656.000,00
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	2.464.100	2.586.700,00	2.483.200,00	2.851.959,80
III.1	Zuweisungen & Zuschüsse sonstige Kirche				26.895,11
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich	2.314.100	2.586.700,00	2.483.200,00	2.727.468,17
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter	150.000			97.596,52
IV	Sonstige Erträge	438.400	188.700,00	36.800,00	370.918,00
IV.1	Ersätze	105.400	124.700,00		120.350,17
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	45.000	44.000,00	36.800,00	35.551,44
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge		20.000,00		215.016,39
IV.5	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	288.000			
Summe Erträge		6.456.800	6.037.200,00	5.857.900,00	6.477.704,00
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	55.100	55.100,00		46.305,88
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	25.100	25.100,00		30.960,78
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	30.000	30.000,00		15.345,10
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	4.783.900	4.325.500,00	4.345.200,00	4.627.371,96
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	406.500	399.000,00	377.600,00	377.600,00
VII.2	Personalaufwendungen Beamte	67.400	68.300,00	102.000,00	62.697,40
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	3.881.100	3.430.100,00	3.605.600,00	3.275.500,78
VII.4	Honorare Externer	320.000	320.000,00	230.000,00	586.947,59
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	50.300	50.600,00		274.823,13
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	58.600	57.500,00	30.000,00	49.803,06
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	1.421.000	1.400.900,00	1.466.900,00	1.602.662,45
VIII.1	Energie & Wasser	67.500	75.900,00	82.900,00	73.383,00
VIII.2	Reinigung & Bewachung	108.800	104.300,00	86.500,00	96.321,62
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen	43.500	63.000,00	97.300,00	104.577,65
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	65.500	51.000,00		
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	712.200	667.200,00	770.100,00	873.279,14
VIII.6	Mieten & Pachten	298.100	314.100,00	312.100,00	321.365,72
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	120.000	120.000,00	118.000,00	127.441,81
VIII.9	Zinsen & ähnliche Aufwendungen	400	400,00		556,51
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	5.000	5.000,00		5.737,00
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	196.800	195.700,00	179.300,00	200.925,00
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	36.800	35.700,00		
IX.2	Zuschüsse an Dritte	160.000	160.000,00		
Summe Aufwendungen		6.456.800	5.977.200,00	5.991.400,00	6.477.265,29
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.			60.000,00	-133.500,00	438,71

Erläuterungen

I.1 Hier sind die Verwaltungskostenbeiträge, Einschreibungsgebühren, Bewerbungsgebühren, Gebühren für Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die Beiträge zum Studentenwerk Stuttgart enthalten. Wegfall Studiengebühren siehe auch II.2

I.3 Erlöse aus Publikationen der Hochschule.

II.1 Globalzuweisung einschließlich Zuweisung aus Religionsunterricht für die Ausbildung von Religionspädagoginnen und –pädagogen, Budgetmittel Dezernat 2.

II.2 Sonderzuweisung für das Projekt "Kooperationsstudiengänge" Frühkindliche Bildung und Erziehung. Zuweisung Kirchensteuermittel und Budgetmittel Dezernat 2 zur Kompensation des Wegfalls der Studienbeiträge und der 5%-Kürzung des Zuschusses des Landes Baden-Württemberg sowie Zuweisung für das Projekt "Bachelorstudiengang Pflege/Pflegewissenschaften".

III.2 Das Land Baden-Württemberg gewährt nach den Bestimmungen des Landeshochschulgesetzes einen Zuschuss (Finanzhilfe). Hier sind auch die Drittmittel für die Projekte Hochschuloffensive 2012 (Land), Landesprogramm „Sozialstudiengänge“ und Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) enthalten.

III.3 Zuweisungen aus Drittmittelprojekten, u.a. für befristete Projektstellen, Werk- und Honorarverträge, Sachkosten

IV.1 Erstattung des Zentrums für Diakonat, Personalkostenerstattung der Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg, Projektmittel der Diakonie Stetten und des Sonnenhofs Schwäbisch Hall "Inklusive Pädagogik, Heilpädagogik".

IV.2 Zinserträge aus der Ausgleichrücklage und den angelegten Betriebsmitteln.

VI.1 Verpflegungsaufwand.

VI.2 Hausverbrauch und Putzmittel.

VII.1 Von den Professuren sind 3,75 durch Württembergische Pfarrerinnen und Pfarrer besetzt. Diese Stellen sind nach Gruppe 4 bewertet.

VII.2 Personalausgaben für eine Beamtin. Diese Stelle ist nach A 14 bewertet. Beihilfeumlage.

VII.3 Vergütungen für Professorinnen und Professoren (W-Besoldung), Dozentinnen und Dozenten, Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter, sowie Besoldung für eine Beamtenstelle (zugewiesene Landesbeamtin). Hier sind zusätzlich befristete Stellen für die Projekte siehe III ausgewiesen.

VII.4 Honorare für nebenberufliche Lehrbeauftragte.

VII.5 Beitrag und Umlage für eine Beamtin (A 14).

VII.6 ZGASst-Fallpreis, Fort- und Weiterbildung des Personals, Stellenanzeigen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

VIII.1-3 Aufwand für die Hochschulgebäude Paulusweg 6 (Gebäude A), Paulusweg 10 (Gebäude B) und Auf der Karlshöhe 2 (Gebäude C) - Verrechnung mit dem ZGM; Betriebsaufwand für die angemieteten Räume in der Bunzstr. 13.

VIII.4 Hier ist u.a. enthalten: Beschaffung von Literatur, Bürobedarf, Miet- und Wartungskosten für Kopierer und Telefonanlage, EDV-Aufwand, Öffentlichkeitsarbeit, Reisekosten, Lehr- und Lernmittel, Exkursionen und Projekte von Studierenden, AStA, Hochschulgemeinde, Mittel für die Forschung inkl. Sachausstattung für Institute und wissenschaftlichen Mittelbau.

VIII.5 Finanzierungsbeitrag/Miete für die Hochschulgebäude Paulusweg 6 (Gebäude A), Paulusweg 10 (Gebäude B) und Auf der Karlshöhe 2 (Gebäude C) - Verrechnung mit dem ZGM; Mietkosten für die Räume in der Bunzstr. 13. in Ludwigsburg.

VIII.6 Abschreibung des beweglichen Inventars der Hochschule.

IX ZGM-Umlage (36.800€) und Weiterleitung der Beiträge an das Studentenwerk Stuttgart (160.000€).

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-60.000	-60.000,00		593.106,10
II	Veränderung Rücklagen	60.000	120.000,00	193.500,00	700.790,04
II.1	Pflichrücklagen - SERL	60.000	120.000,00	193.500,00	700.790,04
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan		60.000,00		438,71
	davon verwendet		-60.000,00		
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	120.000	120.000,00	118.000,00	763.241,81
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	120.000	120.000,00	118.000,00	127.441,81
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				635.800,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				290.139,83
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				290.139,83
Summe Mittelherkunft		120.000	180.000,00	311.500,00	2.347.716,49
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan			133.500,00	
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam			118.000,00	
IX.1	Auflösung von Sonderposten			118.000,00	
X	Zugänge Anlagevermögen	60.000	60.000,00	60.000,00	593.106,10
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen	60.000	60.000,00	60.000,00	593.106,10
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	60.000	120.000,00		2.059.498,37
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				80.272,04
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	60.000	120.000,00		1.684.223,63
XI.7	Veränderung Kassenbestand				295.002,70
Summe Mittelverwendung		120.000	180.000,00	311.500,00	2.652.604,47

Erläuterungen

Übernahme Anlagenbuchhaltung Altbestand OKR zum 01.01.2013 mit 684.223,63 € abzüglich AFA 2013 127.441,81 € zuzüglich Neuanschaffungen Betriebs- und Geschäftsausstattung 36.324,28 €.

II.1 Zuführung zur Pflichtrücklage Substanzerhaltungsrücklage für bewegliches Vermögen mit 60.000€.

IV.1 Abschreibungen für bewegliches Inventar.

X.4 Ersatzanschaffungen bewegliches Inventar / Anlagevermögen mit 60.000€.

XI.6 Reduzierung liquide Mittel beim OKR

Leistungsbeschreibung

Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg, staatlich anerkannte Fachhochschule der Evangelischen Landeskirche, bildet mit Bachelor- und teilweise Masterabschluss in den Studiengängen Religionspädagogik/Gemeindepädagogik, Diakoniewissenschaft, Soziale Arbeit, Frühkindliche Bildung und Erziehung, Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik sowie Pflege aus. Ein Masterabschluss kann auch in Organisationsentwicklung erworben werden.

Die BA-Studiengänge Religionspädagogik/Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft sind in Kombination mit BA Sozialer Arbeit die Regelausbildung für den Diakoniat der Landeskirche. Die Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte im Jahr 2006 für 10 Jahre. Die Akkreditierung der Studiengänge BA Religionspädagogik/Gemeindepädagogik, Diakoniewissenschaft und MA Organisationsentwicklung wurden 2012 abgeschlossen. 2013 erfolgte die Reakkreditierung der Studiengänge BA Internationale Soziale Arbeit, MA Soziale Arbeit und MA Religionspädagogik, BA Frühkindliche Bildung und Erziehung. Die Studiengänge BA und MA Frühkindliche Bildung und Erziehung und der MA Religionspädagogik sind Kooperationsstudiengänge gemeinsam mit der PH Ludwigsburg.

Mit den Studienangeboten der Evangelischen Hochschule leistet die Evangelische Landeskirche einen wichtigen Beitrag für die Arbeitsfelder der Landeskirche und der Diakonie, das evangelische Profil ist auch im Bereich der staatlichen Anstellungen ein Kompetenzzuwachs.

Im Zuge der Neustrukturierung der Ausbildung an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg werden neben Bachelor-Studiengängen auch Masterstudiengänge angeboten. Das Studienangebot besteht im Jahr 2014 aus folgenden Studiengängen:

B.A. Soziale Arbeit, B.A. Internationale Soziale Arbeit, B.A. Internationale Soziale Arbeit mit Diakoniewissenschaft, B.A. Diakoniewissenschaft (kombinierbar mit B.A. Sozialer Arbeit), B.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung sowie B.A. Frühkindliche Bildung und Erziehung und Integriertes Modell (Kooperation mit PH Ludwigsburg), B.A. Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik, B. A. Religions- und Gemeindepädagogik (kombinierbar mit B.A. Sozialer Arbeit), B.A. Internationale Religionspädagogik mit Sozialer Arbeit, M.A. Soziale Arbeit, M.A. Religionspädagogik sowie M. A. Frühkindliche Bildung und Erziehung (Kooperation mit PH Ludwigsburg), M.A. Organisationsentwicklung und Leitung (berufsbegleitend); M.A. Diakoniewissenschaft - Führung in Diakonie und Kirche sowie Europäischer Masterstudiengang / Diakonie - Führungsverantwortung in christlich-sozialer Praxis (in Kooperation mit der EH Freiburg, der EH Darmstadt und dem DWI der Universität Heidelberg - Studienort ist Heidelberg).

Im Zuge der Regionalisierung Kooperation mit dem Diakonischen Werk Württemberg und Diakonischen Einrichtungen.

Die Evangelische Hochschule beteiligt sich am Ausbauprogramm des Landes „Hochschule 2012“, der Zeitraum läuft derzeit bis 2015; am Landesprogramm "Sozialstudiengänge" für die kirchlichen Hochschulen und hat sich für das Professorinnenprogramm II des Bundes beworben. Der Studiengang Inklusive Pädagogik/Heilpädagogik wird durch die Diakonie Stetten und den Sonnenhof in Schwäbisch Hall finanziell unterstützt.

Studienhilfe zur Unterstützung von Studierenden. Aus dem Landeskirchlichen Opfer werden jeweils hälftig die Mittel für Theologie-Studierende und Studierende der EH vergeben.

Mittelfristige Ziele, Tendenzen, Entwicklungen

Tendenzen und Entwicklungen

- Bei mittelfristig zurückgehenden Schüler/-innenzahlen sollen weiterhin genügend qualifizierte Mitarbeiter/-innen für die sozialen, diakonischen, pädagogischen und kirchlichen Berufe ausgebildet werden.
- Den Bedarfen an Spezialisierung, Feldkompetenz wird mit den Studiengängen Rechnung getragen.
- Die kirchlichen Hochschulen sind für die staatlichen Hochschulen ein wichtiger Ergänzungspartner. Mit dem evangelischen Profil können Studierende in den nichtkirchlichen Arbeitsfeldern einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Gestaltung leisten.

- Die internationalen Studiengänge erweitern das Profil der Studierenden und werden stark nachgefragt. Darüber hinaus nutzen Studierende die Möglichkeiten des Auslandsstudiums.
- Im Zuge der Professionalisierung und Akademisierung werden aus der Diakonie dringende Bedarfe an neuen Studiengängen angemeldet.
- Auf der Grundlage des Hochschulentwicklungsplans die Bedeutung des Hochschulstandorts für die Hochschulentwicklung und Karlshöhe festigen.

Mittelfristige Ziele

- Konsolidierung der angebotenen Studiengänge im Kontext der Akkreditierung und der Kooperationen mit PH Ludwigsburg, DWI Heidelberg und anderen Partnern, Studierendenzahlen stabil halten.
- Moderate Weiterentwicklung an den diakonischen Bedarfen orientieren.
- Nachfolge des Landeshochschulprogramms 2012 und Anschlussfinanzierung. Professorinnenprogramm und Studienplätze aus dem Programm Sozialstudiengänge refinanzieren.

Nachrichtlich: Maßnahmen aus der Mittelfristigen Finanzplanung:

- Maßnahme Nr. 662: Reduzierung Studiengebühren/Verringerung Zuschuss Land
Abschaffung der Studiengebühren an der Evang. Hochschule zum Sommersemester 2013 für 5 Jahre.
Finanzielle Kompensation für die 5% Kürzung des Landeszuschusses ab Jan 2013. Zur Gegenfinanzierung werden die Verwaltungskostenbeiträge analog dem Land BW von 40 € auf 60 € erhöht. Das Land BW hat ein Sonderprogramm "Sozialstudienplätze" in Aussicht gestellt. Mit Zuschussmitteln ist erst ab dem Jahr 2014 zu rechnen.
Laut Beschluss des Finanzausschusses vom 6.2.2013 und dem Kollegium vom 12.2.2013 ist ein Drittel des Finanzbedarfs aus Budgetmitteln des Dezernats 2 und zwei Drittel aus Kirchensteuermitteln zu finanzieren.

Zielsetzungen für das Planjahr

Am Profil orientierte Abrundung des Studienangebots sowie im Zuge der Regionalisierung die Kooperation mit dem Diakonischen Werk Württemberg und Diakonischen Einrichtungen.

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

Einwerbung von Drittmitteln, u.a. Bewerbung für das Professorinnenprogramm II des Bundes (Förderung von bis zu drei Vorgriffsprofessuren).

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung	Ist	Ist	Ziel	Ziel	Ziel	Ziel	Ziel
Beschreibung	2012	2013	2013	2014	2015	2016	2017
Die maximale Kapazität der EH (derzeit ca. 800 Studierende) in den Studiengängen soll weiterhin ausgeschöpft werden.							
Gesamtzahl der Studierenden (Regelstudienzeit)	965	1022	765	790	765	800	800
Studienanfänger/innen in den Studiengängen:							
Soziale Arbeit	107	108	105	105	105	105	105
Diakonie u. Religionspädagogik/Gemeindepädagogik	50	54	50	50	50	50	50
Internationale Soziale Arbeit	25	35	25	25	25	25	25
Frühkindliche Bildung und Erziehung	37	59	60	60	60	60	60
Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik	30	30	30	30	30	30	30
Pflege				15	30	30	30
Konsequente Masterstudiengänge	36	43	40	40	40	40	40
Masterstudiengang berufsbegleitend	9			25		25	

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
Beschreibung		
Hochschulbetrieb nach dem Landeshochschulgesetz; Wettbewerbsfähigkeit, akademische Lehrtätigkeit, Forschung und Weiterbildung	Controlling-Funktion übt das Kuratorium der EHL sowie durch regelmäßige Akkreditierungen die Akkreditierungsagenturen und der Wissenschaftsrat aus.	+

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Stellenplan

Stellen nach BBesO

W 2 C 3 A 14
20,00 2,75 1,00

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4
4,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4
3,75

Ständige Stellen Dotationen

P 4
3,75

Stellen nach TVöD

EG 14 EG 13 EG 12 EG 11 EG 10 EG 9 EG 8 EG 6
1,50 5,40 1,00 1,00 0,50 3,40 3,25 10,15

Stellenplanvermerk

Im Rahmen des Auftrags von Forschung und Lehre können Stellen mit Personal- und Sachkosten, die vollständig aus Drittmitteln finanziert werden, unterjährig in den Stellenplan aufgenommen und die Bereitstellung der Finanzmittel für Personal- und Sachkosten mit nachträglicher Information des Fach- und Finanzausschusses ausgewiesen werden.

Verpflichtungsermächtigung Gruppierung	Bezeichnung	Wert 2015	Wert 2016	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	Wert 2020
00-42442	Kooperationsstudiengänge	80.000,00	80.000,00	80.000,00	53.000,00	0,00	0,00
00-42442	Wegfall Studienbeiträge	409.300,00	409.300,00	409.300,00	0,00	0,00	0,00
00-42441	Wegfall Studienbeiträge	204.700,00	204.700,00	204.700,00	0,00	0,00	0,00
00-42442	Studiengang Pflege	178.600,00	228.000,00	289.200,00	289.200,00	289.200,00	0,00

Erläuterung zur Verpflichtungsermächtigung

Zuweisung für das Projekt „Bachelor- und Master-Kooperationsstudiengang Frühkindliche Bildung und Erziehung“ mit der PH Ludwigsburg von 2013 bis 2018.

Zuweisung Budgetmittel Dezernat 2 sowie Zuweisung Kirchensteuermittel zur Kompensation des Wegfalls der Studienbeiträge und der 5%-Kürzung des Zuschusses des Landes Baden-Württemberg.

Zuweisung für das Projekt "Bachelor-Studiengang Pflege/Pflegewissenschaften"

Planvermerk

Im Rahmen des Auftrags von Forschung und Lehre können Stellen mit Personal- und Sachkosten, die vollständig aus Drittmitteln finanziert werden, unterjährig in den Stellenplan aufgenommen und die Bereitstellung der Finanzmittel für Personal- und Sachkosten mit nachträglicher Information des Fach- und Finanzausschusses ausgewiesen werden.

- Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 601100 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.
- Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. §19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.
- Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle im Plan für die kirchliche Arbeit zuzuführen. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.
- Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Kostenstelle 2921.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 12

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	94.400	91.500,00	108.200,00	61.119,50
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	40.800	40.000,00	42.000,00	23.869,13
I.2	Verpflegung & Unterkunft	52.000	50.500,00	60.000,00	34.385,11
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	1.600	1.000,00	6.200,00	2.865,26
II	Zuweisungen Landeskirche	682.600	582.700,00	560.400,00	560.582,89
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	596.400	582.700,00	558.800,00	560.204,37
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	86.200		1.600,00	378,52
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	17.400	7.100,00	40.500,00	7.427,79
III.1	Zuweisungen & Zuschüsse sonstige Kirche	2.000	1.600,00	20.000,00	1.998,29
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich	10.100	3.700,00	15.000,00	5.104,00
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter	5.300	1.800,00	5.500,00	325,50
IV	Sonstige Erträge	25.000	31.900,00	29.800,00	24.271,63
IV.1	Ersätze	9.800	16.500,00	25.600,00	9.464,25
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	11.700		4.200,00	11.364,80
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	3.500	15.400,00		3.442,58
Summe Erträge		819.400	713.200,00	738.900,00	653.401,81
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	59.700	61.800,00	90.800,00	57.287,52
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	53.300	55.800,00	60.000,00	51.213,96
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	6.400	6.000,00	30.800,00	6.073,56
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	464.000	464.100,00	417.300,00	444.444,78
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	346.800	340.400,00	322.400,00	322.400,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	85.500	83.900,00	87.200,00	91.946,33
VII.4	Honorare Externer	17.600	12.400,00		16.877,22
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	5.400	5.400,00		5.053,57
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	8.700	22.000,00	7.700,00	8.167,66
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	125.600	104.200,00	124.700,00	133.340,67
VIII.1	Energie & Wasser	400	8.700,00	4.700,00	339,68
VIII.2	Reinigung & Bewachung	2.000	2.500,00	1.500,00	1.902,70
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	3.400	5.400,00	13.500,00	3.180,42
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	69.800	51.500,00	69.700,00	73.809,07
VIII.6	Mieten & Pachten	46.100	29.200,00	31.500,00	44.228,13
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	1.300	1.300,00	1.300,00	
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	2.300	2.600,00	2.500,00	3.591,44
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	300	1.400,00		298,46
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand		1.600,00		5.990,77
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	83.900	83.100,00		81.733,21
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	83.600	83.100,00		
IX.2	Zuschüsse an Dritte	300			
Summe Aufwendungen		733.200	713.200,00	730.900,00	716.806,18
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		86.200		8.000,00	-63.404,37

Erläuterungen

Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt ist regional angesiedelt; Dienstorte sind die Prälaturstädte Stuttgart, Heilbronn, Reutlingen und Ulm. Die Dienststelle in Stuttgart zog im Zusammenhang mit den Veränderungen der Bildungskonzeption Ende 2009 in die Büchsenstr. 37/1 um. Die Pfarrstellen für die Prälaturen Heilbronn und Reutlingen wurden 2012 in Folge von Personalfuktuation wieder besetzt. In der Prälatur Stuttgart steht 2013 ein Personalwechsel an. Die Verwaltung und Buchung durch das Verwaltungszentrum Bad Boll hat zur Folge, dass ab 2013 für alle in Navision-S gebuchten Einrichtungen nur noch der Deckungsbedarf an Kirchensteuermitteln für die Kostenstelle ausgewiesen wird. In der Anlage zum Plan für die Kirchliche Arbeit ist die Kostenstelle in Form eines kaufmännischen Erfolgsplans ausgewiesen und erläutert.

Differenzen in den einzelnen Jahren Plan/Ist durch Personalfuktuation.

- I Enthält die Erträge, die durch Veranstaltungen der vier Prälaturpfarrämter erwirtschaftet werden.
- II.2 Zuweisung zum Ausgleich Fehlbetrag 2013.
- III Für ihre Arbeit erhalten die Prälaturpfarrämter von verschiedenen öffentlichen Stellen Zuschüsse.
- IV Enthält vorwiegend die aus der Bürogemeinschaft mit dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung in Heilbronn und Reutlingen erwirtschafteten Ersätze.
- VIII Der Aufwand enthält vor allem für den Sachaufwand für den jeweiligen Bürobetrieb (Miete, Bewirtschaftungsaufwand usw.) und für die Aktivitäten der Mitarbeitenden (Reisekosten, Kommunikation, EDV, Fortbildung usw.).
- IX Enthält vor allem den Ersatz für Dienstleistungen des Verwaltungszentrums Bad Boll. Daneben werden noch Ersätze an die Verwaltung Landeskirchliche Dienststellen sowie allgemeine Umlagen geleistet

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	4.400	4.100,00	4.200,00	9.218,24
II	Veränderung Rücklagen	81.800	-4.100,00	-3.800,00	-35.414,67
II.1	Pflichrücklagen - SERL	-4.400	-4.100,00	-3.800,00	11.648,65
II.2	Freiwillige Rücklagen	86.200			-47.063,32
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan	86.200		8.000,00	
	davon verwendet	-86.200		-8.000,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	3.600	3.900,00	3.800,00	19.396,44
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	3.600	3.900,00	3.800,00	3.591,44
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				15.805,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				48.521,34
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				21.903,32
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				27.375,06
VI.5	Veränderung PRAP & Bilanzhilfen				-757,04
Summe Mittelherkunft		89.800	3.900,00	11.800,00	41.721,35
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan				-63.404,37
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				3.700,00
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				3.700,00
X	Zugänge Anlagevermögen	8.000	8.000,00	8.000,00	5.699,21
X.1	Zugänge zum immateriellen Vermögen				5.376,14
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen				323,07
X.7	übrige Zugänge Anlagevermögen	8.000	8.000,00	8.000,00	
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	81.800	-4.100,00	3.800,00	6.618,58
XI.1	Veränderung der Vorräte				-84,64
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				6.016,26
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				-7.095,09
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-4.400	-4.100,00		15.206,75
XI.7	Veränderung Kassenbestand	86.200		3.800,00	-7.424,70
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				110,93
XIII.1	Veränderung ARAP				110,93
Summe Mittelverwendung		89.800	3.900,00	11.800,00	-47.275,65

Erläuterungen

- I Erhöhung aufgrund der Investitionen (8.000€); Verringerung aufgrund der AfA (3.600 €)
- II.1 Zuführung SERL aus AfA und Entnahme zur Finanzierung Investitionen (Wiederbeschaffung).
- II.2 Verlustausgleich 2013
- III. Jahresüberschuss wird zum Verlustausgleich 2013 verwendet.
- XI.6 Veränderung der liq. Mittel OKR (Veränderung der Substanzerhaltungsrücklage)

Leistungsbeschreibung

Der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (KDA) ist der Fachdienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg für Fragen von Wirtschaft und Arbeitswelt. Er unterstützt, berät und begleitet Unternehmen und Institutionen der Arbeitswelt sowie Kirchengemeinden und Kirchenbezirke in wirtschafts- und sozialetischen Fragen. Er bearbeitet strukturelle Fragen grundsätzlicher und regionsspezifischer Art und kooperiert eng mit dem Dialogteam des Themenbereichs "Wirtschaft Globalisierung Nachhaltigkeit" der Evangelischen Akademie Bad Boll. Der KDA liegt in der Trägerschaft der Evangelischen Akademie Bad Boll und fungiert als Fachdienst im o.g. Themenbereich.

Inhaltliche Schwerpunkte sind: Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit, soziale Sicherungssysteme, Arbeitsplatzfragen, Betriebsklima und Mobbing. Neue Technologien; Regional- und Kommunalentwicklung, europäische und globale Perspektiven, Sozialkompetenz, Unternehmens- und Wirtschaftsethik.

Zielsetzungen für das Planjahr

Der KDA richtet sich an Menschen in ihren beruflichen und arbeitsweltlichen Bezügen mit dem Ziel, christlich fundierte Ethik in der Wirtschaftswelt zur Sprache zu bringen. Er sensibilisiert die Landeskirche und ihre Gemeinden für die Probleme der Arbeitswelt und der davon betroffenen Menschen und unterstützt sie darin, ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr zu nehmen. Er ist für die Menschen in der Arbeitswelt - Arbeitnehmer/innen wie Arbeitgeber - gesellschaftsdiakonisches und seelsorgerliches Angebot im weitesten Sinne und schlägt damit eine Brücke zu Bevölkerungsgruppen, die der Kirche eher distanziert gegenüber stehen.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2
4,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2
4,00

Ständige Stellen nach Dotationen

P 5 P 2
1,00 0,25

Stellen nach TVöD

EG 5 EG 2
2,00 0,09

Stellenplanvermerk

0,09 Stellen in EG 2 künftig wegfallend

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Christlich-Jüdische Beziehungen

Kostenstelle 3493.00

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Aufgabenbereich 13

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	129.200	128.400,00	77.000,00	31.263,29
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	90.000	5.300,00	77.000,00	22.107,60
I.2	Verpflegung & Unterkunft	39.100	120.100,00		9.135,69
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	100	3.000,00		20,00
II	Zuweisungen Landeskirche	112.100	105.600,00	103.200,00	103.200,08
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	108.100	105.600,00	101.200,00	103.200,08
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	4.000			
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	26.000		6.500,00	7.323,12
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich	13.000			
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter	13.000		6.500,00	7.323,12
IV	Sonstige Erträge	200	15.500,00	100,00	19.780,01
IV.1	Ersätze		600,00		
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	100	200,00	100,00	97,35
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	100	14.700,00		19.682,66
Summe Erträge		267.500	249.500,00	186.800,00	161.566,50
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	88.700	77.400,00	76.600,00	14.875,45
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	56.400	71.700,00	51.100,00	12.716,36
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	32.300	5.700,00	25.500,00	2.159,09
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	146.600	111.000,00	72.900,00	98.847,39
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	65.000	63.800,00	60.500,00	60.500,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	12.800	12.500,00	12.400,00	10.747,72
VII.4	Honorare Externer	67.200	34.500,00		26.102,42
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	800	200,00		772,17
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	800			725,08
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	11.500	49.300,00	18.400,00	9.976,66
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	1.200	1.200,00	1.200,00	
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	9.900	47.900,00	17.000,00	9.509,56
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	200	200,00	200,00	
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	200			381,00
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				86,10
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	20.700	11.800,00	15.900,00	21.495,48
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	15.900	11.800,00	15.900,00	
IX.2	Zuschüsse an Dritte	4.800			
Summe Aufwendungen		267.500	249.500,00	185.800,00	145.194,98
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				1.000,00	16.371,52

Erläuterungen

Vom Pfarramt werden verschiedene Veranstaltungen, Tagungen und Bildungsreisen durchgeführt, für die teilweise von Dritten Zuweisungen und Zuschüsse gewährt werden.

Seit 2012 ist zusätzlich zur Pfarrstelle eine Teilstelle Sekretariat (0,25 EG 5) eingerichtet. Die Aufwendungen für Dienstleistungen des Verwaltungszentrums Bad Boll sind zusammen mit den Zuweisungen an die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Internationaler Rat der Christen und Juden e.V. sowie an die Arbeitsgemeinschaft Wege zum Verständnis des Judentums bei IX veranschlagt.

Der Überschuss im Verwaltungsplan dient der Finanzierung von Anschaffungen, vgl. Darstellung im Vermögensplan

Christlich-Jüdische Beziehungen

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Kostenstelle 3493.00

Aufgabenbereich 13

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	600	800,00	800,00	1.199,60
II	Veränderung Rücklagen	-600	-800,00	200,00	4.144,18
II.1	Pflichrücklagen - SERL	-600	-800,00	200,00	
II.2	Freiwillige Rücklagen				4.144,18
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan			1.000,00	16.371,52
	davon verwendet			-1.000,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	400	200,00	200,00	731,00
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	400	200,00	200,00	381,00
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				350,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				-12.537,39
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				-14.418,26
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				1.880,87
Summe Mittelherkunft		400	200,00	1.200,00	9.908,91
Mittelverwendung					
X	Zugänge Anlagevermögen	1.000	1.000,00	1.000,00	818,60
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen				818,60
X.7	übrige Zugänge Anlagevermögen	1.000	1.000,00	1.000,00	
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	-600	-800,00	200,00	931,75
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				-46,42
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				-195,94
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-600	-800,00		529,20
XI.7	Veränderung Kassenbestand			200,00	644,91
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				2.973,20
XIII.1	Veränderung ARAP				2.973,20
Summe Mittelverwendung		400	200,00	1.200,00	4.723,55

Erläuterungen

- I. Erhöhung aufgrund der Investitionen (1.000€); Verringerung aufgrund der AfA (400 €)
- II.2 Zuführung SERL aus AfA und Entnahme zur Finanzierung Investitionen (Wiederbeschaffung).
- XI.6 Veränderung der liq. Mittel OKR (Veränderung Substanzerhaltungsrücklage)

Christlich-Jüdische Beziehungen

Verantwortlich: Budget 01 Theologie, Gemeinde und weltweite Kirche

Kostenstelle 3493.00

Aufgabenbereich 13

Leistungsbeschreibung

Pflege von Begegnungen und Dialog zwischen Christen und Juden, Arbeit an theologischer Neuorientierung im christlich-jüdischen Verhältnis.
Förderung der Wahrnehmung dieser Arbeit in Gemeinde und Öffentlichkeit.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 2

1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 2

0,75

Ständige Stellen Dotationen

P 2

0,75

Stellen nach TVöD

EG 5

0,25

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	1.125.200	1.022.700,00	1.315.000,00	1.086.353,20
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	487.500	479.900,00	801.000,00	318.841,82
I.2	Verpflegung & Unterkunft	585.500	503.000,00	485.000,00	562.299,85
I.3	Sonstige Umsatzerlöse	52.200	39.800,00	29.000,00	205.211,53
II	Zuweisungen Landeskirche	3.607.600	3.534.500,00	3.572.200,00	3.610.277,76
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	3.599.600	3.526.500,00	3.484.900,00	3.601.110,19
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	8.000	8.000,00	87.300,00	9.167,57
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	363.500	385.100,00	565.900,00	389.305,35
III.1	Zuweisungen & Zuschüsse sonstige Kirche	7.500	45.100,00	140.000,00	7.402,10
III.2	Zuweisungen & Zuschüsse Öffentlicher Bereich	325.000	285.000,00	276.900,00	348.937,39
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter	31.000	55.000,00	149.000,00	32.965,86
IV	Sonstige Erträge	282.500	470.600,00	301.900,00	258.009,78
IV.1	Ersätze	197.700	321.000,00	202.100,00	168.993,23
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	24.500	21.800,00	48.100,00	23.713,62
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	60.300	127.800,00	51.700,00	65.302,93
Summe Erträge		5.378.800	5.412.900,00	5.755.000,00	5.343.946,09
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	1.102.000	975.300,00	1.941.100,00	1.165.191,14
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	1.007.000	871.400,00	1.174.900,00	1.063.233,73
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	95.000	103.900,00	766.200,00	101.957,41
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	2.494.000	2.644.700,00	2.175.500,00	2.311.779,89
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	666.600	652.200,00	681.200,00	681.200,00
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	1.357.700	1.302.800,00	1.377.400,00	1.180.048,47
VII.4	Honorare Externer	280.000	309.300,00		274.023,42
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	136.500	269.800,00	51.500,00	132.310,52
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	53.200	110.600,00	65.400,00	44.197,48
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	677.100	690.100,00	609.900,00	704.771,76
VIII.1	Energie & Wasser	48.300	45.900,00	12.300,00	69.213,41
VIII.2	Reinigung & Bewachung		400,00		587,08
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen	27.200	37.800,00	83.500,00	
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	9.600			34.042,88
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	451.100	467.800,00	328.100,00	450.110,27
VIII.6	Mieten & Pachten	111.200	112.000,00	160.000,00	106.872,25
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	3.900	16.800,00	26.000,00	
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	12.600			16.411,44
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	13.200	3.800,00		12.011,56
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand		5.600,00		15.522,87
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	1.105.700	1.102.800,00	919.500,00	961.222,19
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	1.105.200	1.102.800,00	919.500,00	961.222,19
IX.2	Zuschüsse an Dritte	500			
Summe Aufwendungen		5.378.800	5.412.900,00	5.646.000,00	5.142.964,98
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				109.000,00	200.981,11

Erläuterungen

- I Erträge aus Veranstaltungen der Evangelischen Akademie Bad Boll für Unterkunft/Verpflegung sowie Kursgebühren.
- II Zulässiges Defizit der inhaltlichen Arbeit.
- III Die Evangelische Akademie Bad Boll erhält für Veranstaltungen Förderungen verschiedener Stellen (EU, Bund, Land, Stiftungen, Verbände usw.)
- IV Ersätze v.a. für erbrachte Dienstleistungen und verauslagte Aufwendungen. Bei Erträgen aus Vermögensverwaltung handelt es sich um Zinsen und Mieterträge. Außerdem: Auflösung Rückstellung Altersteilzeit sowie Auflösung von Sonderposten zur Deckung von AfA.
- VI Leistungen an das Tagungszentrum sowie sonstige Tagungsaufwendungen (Honorare, Mieten usw.)
- VII Neben der Umlage für den aktiven Pfarrdienst sind Vergütungen und Aufwendungen für Altersteilzeit, Fort- und Weiterbildung sowie Personalnebenkosten enthalten.
- VIII U.a. sind hier die an das Zentrale Gebäudemanagement für das Bürogebäude anteilig zu leistenden Aufwendungen veranschlagt.
- IX Der überwiegende Anteil dieser Aufwendungen betrifft den Ersatz von Dienstleistungen des Verwaltungszentrums Bad Boll gegenüber der Evangelischen Akademie Bad Boll (Verwaltung allgemein, Infrastruktur, Rechnungswesen, EDV usw.). Daneben u.a. Umlagen z.B. an die Evangelischen Akademie in Deutschland e.V. (bundesweiter Dachverband).

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	13.500	13.200,00	69.000,00	751.559,96
II	Veränderung Rücklagen	-13.500	-13.200,00	40.000,00	-866.482,98
II.1	Pflichrücklagen - SERL	-13.500	-13.200,00		-652.250,20
II.2	Freiwillige Rücklagen			40.000,00	-32.546,72
II.3	Korrekturposten für Rücklagen				-181.686,06
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan			109.000,00	200.981,11
	davon verwendet			-109.000,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	16.500	16.800,00	26.000,00	20.807,11
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	16.500	16.800,00	26.000,00	16.382,11
IV.2	Anlagenabgänge				1,00
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				4.424,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				-697.096,71
VI.2	Veränd. Verb. an kirchl. Körperschaften				-240.790,07
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				-518.558,33
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				45.112,80
VI.5	Veränderung PRAP & Bilanzhilfen				17.138,89
Summe Mittelherkunft		16.500	16.800,00	135.000,00	-590.231,51
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam		70.100,00	51.700,00	36.478,00
IX.2	Auflösung von Rückstellungen		70.100,00	51.700,00	36.478,00
X	Zugänge Anlagevermögen	30.000	30.000,00	95.000,00	-61.914,01
X.3	Zugänge Grundstücke & Bauten				-375,00
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		30.000,00		-6.454,78
X.6	Zugänge Finanzanlagen				-55.084,23
X.7	übrige Zugänge Anlagevermögen	30.000		95.000,00	
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	-13.500	-83.300,00	-11.700,00	137.521,88
XI.1	Veränderung der Vorräte				-15.841,30
XI.2	Veränd. Ford. aus Förderungen				14.000,00
XI.3	Veränd. Ford. an kirchl. Körperschaften				1.392,12
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				532.929,17
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				16.268,98
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-13.500	-13.200,00		342.373,63
XI.7	Veränderung Kassenbestand		-70.100,00	-11.700,00	-753.600,72
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				3.415,99
XIII.1	Veränderung ARAP				3.415,99
Summe Mittelverwendung		16.500	16.800,00	135.000,00	115.501,86

Erläuterungen

- I Erträge aus Veranstaltungen der Evangelischen Akademie Bad Boll für Unterkunft/Verpflegung sowie Kursgebühren.
- II Zulässiges Defizit der inhaltlichen Arbeit.
- III Die Evangelische Akademie Bad Boll erhält für Veranstaltungen Förderungen verschiedener Stellen (EU, Bund, Land, Stiftungen, Verbände usw.)
- IV Ersätze v.a. für erbrachte Dienstleistungen und verauslagte Aufwendungen. Bei Erträgen aus Vermögensverwaltung handelt es sich um Zinsen und Mieterträge. Außerdem: Auflösung Rückstellung Altersteilzeit sowie Auflösung von Sonderposten zur Deckung von AfA.
- VI Leistungen an das Tagungszentrum sowie sonstige Tagungsaufwendungen (Honorare, Mieten usw.)
- VII Neben der Umlage für den aktiven Pfarrdienst sind Vergütungen und Aufwendungen für Altersteilzeit, Fort- und Weiterbildung sowie Personalnebenkosten enthalten.
- VIII U.a. sind hier die an das Zentrale Gebäudemanagement für das Bürogebäude anteilig zu leistenden Aufwendungen veranschlagt.
- IX Der überwiegende Anteil dieser Aufwendungen betrifft den Ersatz von Dienstleistungen des Verwaltungszentrums Bad Boll gegenüber der der Evangelischen Akademie Bad Boll (Verwaltung allgemein, Infrastruktur, Rechnungswesen, EDV usw.). Daneben u.a. Umlagen z.B. an die Evangelischen Akademie in Deutschland e.V. (bundesweiter Dachverband).

Leistungsbeschreibung

Die Evangelische Akademie Bad Boll ermutigt zu zivilgesellschaftlichem Engagement, nachhaltigem und solidarischem Handeln. Sie begleitet Veränderungsprozesse und stärkt Menschen in ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Verantwortung. Mit ihren Tagungen und Veranstaltungen will sie kontroverse Standpunkte klären und ethische Reflexionen im Geiste protestantischer Freiheit anregen.

Das Symbol der Evangelischen Akademie Bad Boll ist die Brücke: Brücken schlägt die Evangelische Akademie mit ihrer Arbeit vom Gewohnten und Hergebrachten zum Neuen, Fremden, Vergessenen. Das bedeutet u.a.: Die Heimat einmal mit den Augen eines Flüchtlings zu sehen; sich nicht zu verschließen, wenn Menschen mit einer Behinderung von ihren Erfahrungen berichten; wahrnehmen, wie Angehörige anderer Religionen Spiritualität empfinden.

Die Evangelische Akademie Bad Boll macht auf den Zuspruch und den Anspruch des Evangeliums aufmerksam. Der Bezug auf christliche Humanität und der Geist eines verantwortlichen, toleranten Protestantismus begleiten die Tagungen als Angebot auf der Suche nach Orientierung und bei der Klärung ethischer Standpunkte in Fragen des gesellschaftlichen und beruflichen Lebens. Von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ist der Akademie aufgetragen, "an den Bemühungen um christliche Lebensformen und um bessere Gestaltung des gemeinsamen Lebens" mitzuwirken.

Organisatorisch gliedert sich das Kollegium der Evangelischen Akademie Bad Boll in Dialog- und Fachteams, die wiederum bestimmten Themenbereichen zugeordnet sind. Die Dialogteams konzentrieren sich darauf, Grundsatzfragen in interdisziplinär ausgerichteten Tagungen zu erörtern. Die Aufgaben der Fachteams liegen vor allem in der Vernetzung, Projektleitung und Beratung - auch weit über Bad Boll hinaus.

Sowohl organisatorisch als auch inhaltlich gibt es eine enge Kooperation zwischen Dialog- und Fachteams.

Im Sonderhaushalt 5220.00 Evangelische Akademie Bad Boll sind seit 2012 die Direktion, der Kernbereich mit Dialog- und Fachteams sowie die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit abgebildet.

Mittelfristige Ziele, Tendenzen, Entwicklungen

Die Umsetzung der Kürzungsbeschlüsse der Bildungskonzeption sowie der AG Zukunft in den letzten Jahren hat zu einer deutlichen Reduzierung (nicht nur) im Bereich der Studienleitenden geführt. Auf diesem Hintergrund wird es auch im Jahr 2015 darum gehen, die von Kuratorium, Kollegium und dem Ausschuss für Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit (KGÖ) beschlossene neue Struktur der Themenbereiche zu etablieren. Die inhaltliche Arbeit der Akademie wird mit weniger Studienleitenden in drei Themenbereichen (Wirtschaft Globalisierung Nachhaltigkeit; Gesellschaft Politik Staat; Kultur Bildung Religion)

erfolgen. Mit der Reduzierung der Anzahl an Studienleitenden werden weniger Tagungen durchgeführt, was sich vor allem in der Belegungsveränderung im Tagungszentrum Bad Boll zeigt.

Die grundsätzliche Herausforderung für die nächsten Jahre besteht darin, die inhaltliche, finanzielle und personelle Ebene so zu gestalten, dass bis Ende 2016 ein Veränderungsprozess abgeschlossen ist, der den drei Ebenen gerecht wird: eine inhaltliche Neuaufstellung, welche die öffentliche Wirksamkeit der Kirche und der Akademie auch in neuen Rahmenbedingungen deutlich erkennbar sein lässt; die Erfüllung der finanziellen Vorgaben der AG Zukunft, die im Kernbereich eine Einsparung von 400.000 € vorsehen; eine sozial verträgliche und den beschäftigten Menschen gerecht werdende Stellen- und Personalentwicklung auf dem Hintergrund der Vorgaben.

Für die Jahre 2011 bis 2016 wurde für den Kernbereich ein Sellenentwicklungsplan aufgestellt, der die drei genannten Ebenen berücksichtigt und eine systematische und transparente Umsetzung ermöglicht. Er wurde in den zuständigen Gremien abgestimmt und beschlossen. Die Umsetzung im Jahr 2015 folgt diesem Plan.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 5	P 3	P 2
1,00	1,00	6,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 5	P 3	P 2
1,00	0,50	5,25

Ständige Stellen nach Dotationen

P 5	P 3	P 2
1,00	0,50	5,25

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Pfarrstellenrecht

P 1
1,00

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Haushaltsrecht

P 1
0,50

Ständ./ bew. Stellen (bish. unst.) n. Dotationen

P 1
0,50

Stellen nach TVöD

EG 13	EG 9	EG 6	EG 5
12,00	1,00	1,50	8,45

Leerstellen nach TVöD

EG 13	EG 5
1,00	0,50

Stellenplanvermerk

Die 2010 von Kostenstelle 01.1.8814.16 übernommen Stellen (EG 13: 1,00, EG 6: 0,50, EG 5: 2,00) sind künftig wegfallend. Im Stellenplan 2014 sind davon noch enthalten: 0,50 EG 13.

Für die Dauer der Laufzeit des Vertrages über IT-Betreuung ist eine Stelle 1,00 EG 12 zu Kostenstelle 07.1.7631 verlagert.

Zur Verwirklichung der Beschlüsse der AG Zukunft und zum Erreichen der Einsparvorgaben sind Veränderungen im Personalbestand des Kernbereichs erforderlich. Die Evangelische Akademie hat dazu eine Konzeption entwickelt. Dieser haben das Kuratorium, das Kollegium sowie der Ausschuss für Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit zugestimmt.

Nach dieser Konzeption sind im Endzustand folgende Strukturen anzustreben:

- Themenbereich „Wirtschaft, Globalisierung, Nachhaltigkeit“
- Themenbereich „Gesellschaft, Politik, Staat“
- Themenbereich „Kultur, Bildung, Religion“

Dazu erforderlich ist eine Stellenausstattung mit 4,00 Pfarrstellen (P 2) und 5,00 Studienleitende EG 13 mit dem zugehörigen Personal für die Tagungsbegleitung und –vorbereitung.

Gegenüber der bisherigen Personalausstattung werden in einzelnen Jahren Pfarrstellen wegfallen, im Bereich Studienleitende des Kernbereichs wird ggf. eine geringfügige Ausweitung von 0,50 Stellen EG 13 erforderlich. Die stellenmäßige Entwicklung folgt dem abgestimmten und beschlossenen Personal- und Stellenkonzept für die Jahre 2011-2016.

Die bis 30.09.2013 befristete Sonderpfarrstelle des Sportbeauftragten ist gesperrt. Ab 01.10.2013 ist eine 0,50 Stelle P 2 für eine dauerhafte Besetzung vorgesehen. Diese ist gesperrt.

Eine Freigabe der gesperrten Stellen kann durch Beschluss des Finanzausschusses erfolgen.

Aufgrund von Beurlaubung und Altersteilzeit ist folgende Leerstelle eingerichtet, die künftig wegfallen:

1,00 EG 13 und 0,5 EG 5.

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	343.400	180.000,00	840.000,00	277.140,69
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	81.000	44.000,00	35.000,00	58.363,00
I.3	Verpflegung & Unterkunft	260.000	136.000,00	805.000,00	216.298,59
I.4	Sonstige Umsatzerlöse	2.400			2.479,10
II	Zuweisungen Landeskirche	275.800	269.400,00	296.300,00	299.471,74
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	275.800	269.400,00	296.300,00	299.471,74
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter	37.000	10.000,00	2.000,00	43.866,32
III.1	Zuweisungen & Zuschüsse sonstige Kirche	2.000		2.000,00	
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter	35.000	10.000,00		43.866,32
IV	Sonstige Erträge	20.300	16.100,00	54.600,00	57.345,18
IV.1	Ersätze		4.000,00	35.300,00	26.864,68
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	17.300	9.100,00	14.300,00	17.294,40
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	3.000	3.000,00		13.186,10
IV.4	Außerordentliche Erträge			5.000,00	
Summe Erträge		676.500	475.500,00	1.192.900,00	677.823,93
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	326.500	139.000,00	840.300,00	325.224,70
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	310.000	136.000,00	805.000,00	308.594,04
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	16.500	3.000,00	35.300,00	16.630,66
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	235.400	261.900,00	238.500,00	263.389,78
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer	151.800	149.000,00	141.000,00	141.000,00
VII.2	Personalaufwendungen Beamte				88.331,84
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	48.500	89.900,00	45.000,00	30.553,33
VII.4	Honorare Externer	30.600	20.000,00		2.634,70
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	3.600	2.500,00		869,91
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	900	500,00	52.500,00	
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	69.600	68.500,00	73.600,00	86.131,61
VIII.2	Reinigung & Bewachung	2.000	2.000,00		
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen	2.000	2.000,00	1.000,00	1.262,40
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen				
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	55.000	55.000,00	56.700,00	59.226,81
VIII.6	Mieten & Pachten	9.800	9.000,00		9.711,00
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen			15.900,00	
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	300			430,88
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	500	500,00		490,52
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				15.010,00
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	45.000	6.100,00	40.500,00	2.028,95
IX.2	Zuschüsse an Dritte	45.000	6.100,00	40.500,00	2.028,95
Summe Aufwendungen		676.500	475.500,00	1.192.900,00	676.775,04
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.					1.048,89

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-300		-15.900,00	2.789,50
II	Veränderung Rücklagen	300		15.900,00	18.159,92
II.1	Pflichrücklagen - SERL	300		15.900,00	165,00
II.3	Korrekturposten für Rücklagen				17.994,92
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan				1.048,89
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	300		15.900,00	440,88
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	300		15.900,00	
IV.2	Anlagenabgänge				440,88
VI	Veränderungen sonstige Passiva				22.405,81
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				19.589,61
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				2.733,00
VI.5	Veränderung PRAP & Bilanzhilfen				83,20
Summe Mittelherkunft		300		15.900,00	44.845,00
Mittelverwendung					
X	Zugänge Anlagevermögen				2.789,50
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen				2.789,50
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	300		15.900,00	18.774,99
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				18.798,76
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				-360,52
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	300			90.000,00
XI.7	Veränderung Kassenbestand			15.900,00	-89.663,25
Summe Mittelverwendung		300		15.900,00	21.564,49

Erläuterungen

Die Planung 2013 orientierte sich noch an dem bis 2012 praktizierten Verfahren, tatsächlich wurden 2013 nur die dem Einkehrhaus unmittelbar zuzuordnenden Vorgänge hier verbucht. Zu I Enthält die Erträge, die durch Veranstaltungen des Einkehrhauses erwirtschaftet werden.

Zu II Zuschuss Kirchenbezirk lt. Ordnung.

Zu III v.a. Zuschüsse und Zuweisungen des Amtes für Missionarische Dienste.

Zu IV Zinserträge aus der Ausgleichsrücklage, Ersatz für Bücherecke und sonstige Ersätze.

Zu VI Aufwand für die Tagungen des Einkehrhauses.

Zu VII Veränderung der Zuordnung VII.6 und VII.3.

Zu VIII Aufwand für Büroräume, Veranstaltungsprogramm, Werbung usw.

Zu IX Aufwand für Verrechnung von Dienstleistungen an Tagungsstätte, Korrektur durch Aufgabenverschiebung.

Leistungsbeschreibung

Das Einkehrhaus Stift Urach bietet mit seinem Jahresprogramm ein breit gefächertes Angebot, sowohl für Einzelpersonen als auch für Gruppen. Stille erleben - zur Mitte finden, die Bibel entdecken, Seelsorge erfahren, Besinnungstage für unterschiedliche Berufsgruppen, Begleitung auf dem Lebensweg sind wesentliche Elemente der Arbeit. Das Jahresprogramm wird mitgestaltet und mitgetragen durch das Amt für Missionarische Dienste mit seinen Seminaren und durch die Kirchenbezirke Bad Urach und Münsingen.

Zielsetzungen für das Planjahr

Ziel ist es, auf der Basis des christlichen Glaubens Angebote zu schaffen, bei denen Menschen Orientierung für ihr Leben finden und aus gelebter Spiritualität Antworten auf die Herausforderungen in der heutigen Gesellschaft gefunden werden. Die drei Tagzeitgebete und das Angebot spiritueller Begleitung wollen zu einem heilsamen Lebensrhythmus und -stil anleiten.

Stellenplan

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

P 4 P 2

1,00 1,00

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

P 4 P 2

1,00 0,50

Ständige Stellen nach Dotationen

P 4 P 2

1,00 0,50

Stellen nach TVöD

EG 9 EG 6

1,00 0,50

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	25.300	12.800,00		24.573,88
I.1	Entgelte & Erlöse aus der Bildungsarbeit	12.000			11.677,46
I.3	Verpflegung & Unterkunft	3.800	4.200,00		3.664,97
I.4	Sonstige Umsatzerlöse	9.500	8.600,00		9.231,45
IV	Sonstige Erträge	1.264.000	1.212.400,00	1.286.200,00	1.059.830,07
IV.1	Ersätze	1.229.500	1.212.400,00	1.275.000,00	1.049.245,07
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	23.900		11.200,00	10.585,00
IV.5	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	10.600			
Summe Erträge		1.289.300	1.225.200,00	1.286.200,00	1.084.403,95
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	8.700	7.900,00		8.319,81
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	5.100	4.700,00		4.889,02
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	3.600	3.200,00		3.430,79
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	1.072.200	1.014.900,00	1.015.300,00	943.179,44
VII.2	Personalaufwendungen Beamte	247.200	244.800,00	231.400,00	220.866,30
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	735.800	699.200,00	746.900,00	660.445,50
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	74.200	56.600,00	11.200,00	47.727,47
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	15.000	14.300,00	25.800,00	14.140,17
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	131.000	135.500,00	180.000,00	1.038.863,39
VIII.1	Energie & Wasser	34.100	34.100,00		
VIII.2	Reinigung & Bewachung	6.600	6.600,00		6.279,43
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	20.100	20.600,00	46.000,00	834,10
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	52.400	40.000,00	34.000,00	50.312,91
VIII.6	Mieten & Pachten	1.200	28.500,00	100.000,00	1.083,72
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	13.500	5.600,00		
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	3.100			16.585,37
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben		100,00		
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				963.767,86
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	77.400	66.900,00	60.900,00	57.809,17
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	77.400	66.900,00	60.900,00	
Summe Aufwendungen		1.289.300	1.225.200,00	1.256.200,00	2.048.171,81
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				30.000,00	-963.767,86

Erläuterungen

- I.1 Honorarerlöse / Ersätze Versände
- I.2 Ersätze der Mitarbeiter für Verpflegungsleistungen
- IV.1 Das Verwaltungszentrum Bad Boll tritt als interner Dienstleister für Administrations- und Organisationsaufgaben für die Evangelische Akademie Bad Boll, den Treffpunkt 50plus, den Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt, das Pfarramt für den christlich-jüdischen Dialog sowie für das Tagungszentrum Bad Boll auf. Von diesen Einrichtungen werden Kostenersatz geleistet.
- IV.3 Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitfällen.
- VIII.5 Anteil des Verwaltungszentrums an den Mietaufwendungen des Bürogebäudes.
- IX Insbesondere Ersatz für Dienstleistungen des Tagungszentrums Bad Boll (Reinigung, Hausmeister etc.)

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	4.400	4.400,00	30.000,00	
II	Veränderung Rücklagen	-4.400	-4.400,00	-11.200,00	36.828,63
II.1	Pflichrücklagen - SERL	-4.400	-4.400,00	-11.200,00	36.828,63
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan			30.000,00	
	davon verwendet			-30.000,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	5.600	5.600,00		18.995,37
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	5.600	5.600,00		16.585,37
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				2.410,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				535.502,04
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				279.702,55
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				255.799,49
Summe Mittelherkunft		5.600	5.600,00	18.800,00	591.326,04
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan				-963.767,86
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				10.585,00
IX.1	Auflösung von Sonderposten				10.585,00
X	Zugänge Anlagevermögen	10.000	10.000,00	30.000,00	-16.585,37
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen				-16.585,37
X.7	übrige Zugänge Anlagevermögen	10.000	10.000,00	30.000,00	
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	-4.400	-4.400,00	-11.200,00	-412.422,24
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				-765.294,36
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				-48.034,22
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-4.400	-4.400,00		36.828,63
XI.7	Veränderung Kassenbestand			-11.200,00	364.077,71
Summe Mittelverwendung		5.600	5.600,00	18.800,00	-1.382.190,47

Erläuterungen

- II.2 Zuführung in Höhe der Abschreibungen, Entnahme in Höhe der Wiederbeschaffungen
 IV.2 Abschreibungen
 X.7 Investitionen / Anschaffungen Büromobiliar, Druckverarbeitung etc.
 XI.6 Veränderung der liq. Mittel OKR durch Zuführung und Entnahme aus der SERL
 XI.7 Finanzierung der Investitionen durch Entnahme aus der SERL

Erläuterungen

Bis zum Planjahr 2011 war die Verwaltung der Evangelischen Akademie Bad Boll innerhalb der Kostenstelle 01.1.5220 Evangelische Akademie Bad Boll enthalten. Bei dieser Kostenstelle gingen bis dahin auch die Ersatzleistungen für direkt zuordenbare Leistungen z.B. des Tagungszentrums Bad Boll, dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt usw. ein.

Im Zusammenhang mit den Beratungen der AG Zukunft wurde beschlossen, einige der nicht unmittelbar zum Kernbereich der Akademie gehörenden Bestandteile der Kostenstelle 01.1.5220 auszugliedern und als eigene Kostenstellen darzustellen (vgl. hierzu: KSt. 01.1.1332 Treffpunkt 50plus, KSt. 01.1.3530 Studienbegleitung STUBE).

Als Konsequenz aus der ebenfalls von der AG Zukunft beschlossenen Optimierung der Landeskirchlichen Tagungsstätten wird seit dem Haushaltsjahr 2012 auch für die landeskirchlichen Tagungsstätten eine einheitliche Struktur vorgesehen. In diesem Zusammenhang wurden sowohl in Bad Boll als auch in Birkach gesonderte Kostenstellen für die dort angesiedelten Verwaltungseinheiten eingerichtet. Damit wurden sowohl die inhaltlichen Bereiche als auch die jeweiligen Tagungsstätten in Bezug auf Stellenplan und Finanzierungsbedarf in vergleichbarer Weise dargestellt. Die direkt zuordenbaren Leistungen werden wie bisher als Kostenersätze zwischen den Kostenstellen und der Verwaltung verrechnet, der bisher nur dem inhaltlichen Bereich zugeordnete Gemeinkostenanteil wird auf alle verwalteten Kostenstellen anteilig umgelegt. Die Kostenstelle 01.1.7625 Verwaltungszentrum Bad Boll ist dadurch ausgeglichen.

Die Buchhaltung des Verwaltungszentrums Bad Boll verwendet das Programm Navision-S. Bei sämtlichen Einrichtungen, deren Rechnung in Navision-S geführt wird, erscheint seit 2013 nur noch der Deckungsbedarf an Kirchensteuermitteln für die jeweilige Kostenstelle im Plan für die kirchliche Arbeit. In dessen Anlage ist die Kostenstelle in Form eines kaufmännischen Erfolgsplans ausgewiesen und erläutert. Im Falle des Verwaltungszentrums Bad Boll, das seine Aufwendungen durch Umlage bei den betreuten Einrichtungen deckt, erscheint hier keine Zuweisung mehr, jedoch eine technisch bedingte saldenneutrale Belegung von Gruppierungen.

Leistungsbeschreibung

Die Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie Bad Boll im Teil "Verwaltung" (hier: Verwaltungszentrum Bad Boll) ist der interne Dienstleister in Administrations- und Organisationsfragen für die verschiedenen inhaltlichen Arbeitsbereiche der Evangelischen Akademie Bad Boll (vor Ort sowie an den Prälaturstandorten), des Tagungszentrums Bad Boll sowie für Einrichtungen der Evangelischen Landeskirche im Arbeitsbereich "Kirche und Gesellschaft" am Standort Bad Boll. Die interne Organisation folgt der bisherigen Gliederungs- bzw. Organisationsstruktur der Geschäftsstelle der Evangelischen Akademie Bad Boll:

- V 1 Geschäftsführung
- V 2 Abteilung Personal und Service
- V 3 Abteilung Finanzen
- V 4 Abteilung Tagungsadministration
- V 5 Tagungszentrum (eigener Sonderhaushalt 8165.03)

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15 A 13
1,00 1,00

Stellen nach TVöD

EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	Ausbild
2,60	1,00	2,20	5,50	1,63	3,05	1,00

Leerstellen nach TVöD

EG 5
0,63

Stellenplanvermerk

Wegen Altersteilzeit sind folgende Leerstellen befristet eingerichtet
0,63 EG 5 (2017)

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte				8,00
I.3	Sonstige Umsatzerlöse				8,00
II	Zuweisungen Landeskirche			41.200,00	85.000,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche			41.200,00	85.000,00
IV	Sonstige Erträge	753.200	742.700,00	635.400,00	659.313,67
IV.1	Ersätze	738.900	742.700,00	635.400,00	481.478,94
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	14.300			177.834,73
Summe Erträge		753.200	742.700,00	676.600,00	744.321,67
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	7.000	8.300,00		7.749,23
VI.1	Verpflegung & Unterkunft	6.500	7.100,00		7.221,95
VI.2	Übrige Veranstaltungssachaufwendungen & sonstige Aufw.	500	1.200,00		527,28
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	574.300	561.900,00	572.700,00	431.008,41
VII.2	Personalaufwendungen Beamte	133.900	134.100,00	128.500,00	71.895,56
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	331.100	320.600,00	337.100,00	267.921,31
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	102.600	103.100,00	100.000,00	90.358,94
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	6.700	4.100,00	7.100,00	832,60
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	108.900	125.500,00	94.000,00	138.345,50
VIII.1	Energie & Wasser			2.300,00	
VIII.2	Reinigung & Bewachung	2.300	2.200,00		2.265,42
VIII.3	Instandhaltung				
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	3.400	5.500,00	1.500,00	4.058,58
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	56.000	56.600,00	51.000,00	58.890,33
VIII.6	Mieten & Pachten	34.200	39.200,00	19.200,00	49.496,67
VIII.7	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	13.000	22.000,00	20.000,00	12.529,37
VIII.10	Steuern und ähnliche Abgaben				860,49
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				10.244,64
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	63.000	47.000,00	41.200,00	58.508,66
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	63.000	47.000,00	41.200,00	
Summe Aufwendungen		753.200	742.700,00	707.900,00	635.611,80
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				-31.300,00	108.709,87

Erläuterungen

- IV. 1 Kostenersatzleistungen der durch die Verwaltung EBZ betreuten inhaltlichen Einrichtungen sowie der Tagungsstätten Birkach und Urach
- IV. 3 Auflösung von Rückstellungen
- VI Aufwand für Direktionsausschusssitzungen des EBZ für Räume, Verpflegung Medien
- VIII.5 Geschäftsbedarf, EDV-Aufwendungen, Reisekosten
- VIII.6 ZGM-Finanzierungsbeitragsanteil sowie Leasing Raten Kopiergeräte

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-13.000	-19.000,00	16.300,00	101.902,74
II	Veränderung Rücklagen	13.000	19.000,00	-16.300,00	9.668,00
II.1	Pflichrücklagen - SERL	13.000	19.000,00	-16.300,00	9.668,00
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan				108.709,87
	davon verwendet				-108.709,87
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	13.000	22.000,00	20.000,00	80.565,37
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	13.000	22.000,00	20.000,00	12.529,37
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				68.036,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				74.975,56
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				74.975,56
Summe Mittelherkunft		13.000	22.000,00	20.000,00	267.111,67
Mittelverwendung					
VIII	Jahresfehlbetrag lt. Erfolgsplan			31.300,00	
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				53.725,00
IX.1	Auflösung von Sonderposten				579,00
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				53.146,00
X	Zugänge Anlagevermögen		3.000,00	5.000,00	102.481,74
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		3.000,00	5.000,00	102.481,74
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	13.000	19.000,00	-16.300,00	67.921,70
XI.1	Veränderung der Vorräte				15.448,22
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				94.083,06
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				-63,20
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	13.000	19.000,00		
XI.7	Veränderung Kassenbestand			-16.300,00	-41.546,38
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				1.674,63
XIII.1	Veränderung ARAP				1.674,63
Summe Mittelverwendung		13.000	22.000,00	20.000,00	225.803,07

Erläuterungen

II.1, XI.6 Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage

Leistungsbeschreibung

Die Verwaltung EBZ ist zentrale Dienstleistungseinheit in allen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben im Evangelischen Bildungszentrum für die am Standort Birkach ansässigen inhaltlichen landeskirchlichen Dienststellen sowie des Tagungszentrums Haus Birkach . Darüber hinaus nimmt die Verwaltung EBZ in Teilen Dienstleistungsaufgaben für das Pastoralkolleg sowie dem Einkehrhaus Stift Urach und der Tagungsstätte Urach wahr.

Stellenplan

Stellen nach BBesO

A 15	A 13
1,00	1,00

Stellen nach TVöD

EG 12	EG 10	EG 8	EG 6	EG 5
1,00	1,00	1,20	1,80	2,20

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	1.067.000	994.100,00	900.000,00	1.129.222,87
I.1	Verpflegung	525.600	469.600,00	334.000,00	543.752,21
I.2	Unterkunft	486.500	480.000,00	501.000,00	527.234,73
I.3	Tagungsbetrieb	44.900	35.000,00	20.000,00	44.984,38
I.4	Sonstige Umsatzerlöse	10.000	9.500,00	45.000,00	13.251,55
II	Zuweisungen Landeskirche	302.000	293.200,00	506.900,00	135.800,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	302.000	293.200,00	506.900,00	135.800,00
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter				-175,59
III.3	Zuweisungen & Zuschüsse sonstiger Dritter				-175,59
IV	Sonstige Erträge	88.100	88.100,00	101.500,00	137.503,07
IV.1	Ersätze	45.000	45.000,00	101.300,00	38.543,81
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	43.100	43.100,00	200,00	41.369,90
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge				57.589,36
Summe Erträge		1.457.100	1.375.400,00	1.508.400,00	1.402.350,35
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	177.700	158.500,00	170.000,00	171.742,17
VI.1	Verpflegung	165.000	150.000,00	130.000,00	160.256,66
VI.2	Unterkunft	10.500	8.000,00	40.000,00	9.290,93
VI.2	Tagungsbetrieb & sonstige Aufwendungen	2.200	500,00		2.194,58
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	662.300	638.500,00	569.400,00	640.289,72
VII.1	Personalaufwendungen Pfarrer				25.175,00
VII.2	Personalaufwendungen Beamte	55.500	17.000,00		6.848,53
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	556.000	577.500,00	564.900,00	558.473,91
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	41.800	35.000,00		41.515,15
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	9.000	9.000,00	4.500,00	8.277,13
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	597.600	578.400,00	727.800,00	442.297,46
VIII.1	Energie & Wasser	91.000	81.700,00	75.000,00	70.800,00
VIII.2	Reinigung & Bewachung	29.200	24.000,00		29.181,53
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen	17.100	5.000,00	12.100,00	17.135,67
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	50.000	25.000,00	23.000,00	51.017,22
VIII.6	Mieten & Pachten	378.000	420.700,00	609.900,00	239.263,00
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	32.300	22.000,00	7.800,00	32.222,98
VIII.9	Zinsen & ähnliche Aufwendungen				8,66
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				2.668,40
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung			35.200,00	
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich			35.200,00	
Summe Aufwendungen		1.437.600	1.375.400,00	1.502.400,00	1.254.329,35
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		19.500		6.000,00	148.021,00

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-12.800	-22.000,00	-1.800,00	1.384,94
II	Veränderung Rücklagen	32.300	22.000,00	7.800,00	32.222,98
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	32.300	22.000,00	7.800,00	32.222,98
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan	19.500		6.000,00	148.021,00
	davon verwendet	-19.500		-6.000,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	32.300	22.000,00	7.800,00	68.926,09
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	32.300	22.000,00	7.800,00	32.551,55
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				36.374,54
VI	Veränderungen sonstige Passiva				-24.892,78
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				-25.348,01
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				-291,72
VI.5	Veränderung PRAP & Bilanzhilfen				746,95
Summe Mittelherkunft		51.800	22.000,00	13.800,00	225.662,23
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				53.144,97
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				53.144,97
X	Zugänge Anlagevermögen	19.500		6.000,00	-257,02
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen	19.500		6.000,00	-257,02
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	32.300	22.000,00	7.800,00	130.128,37
XI.1	Veränderung der Vorräte				-884,13
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				-10.852,56
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	32.300	22.000,00		280.000,00
XI.7	Veränderung Kassenbestand			7.800,00	-138.134,94
Summe Mittelverwendung		51.800	22.000,00	13.800,00	183.016,32

Erläuterungen

Die Planung für 2015 sieht einen Deckungsbedarf für die Tagungsstätte in Höhe von 302.000 € (Vorjahr: 293.200 €) vor. Im Jahr 2015 sind in der Rechnung der Tagungsstätte insgesamt 295.000 € Aufwand für Abschreibung der Gebäude enthalten. Ohne Abschreibung für das Gebäude wäre der Plan 2015 der Tagungsstätte nahezu ausgeglichen. Die Globalzuweisung an die Tagungsstätte wurde lediglich um den Budgetzuschlag von 3 % erhöht, d.h. die zusätzlichen Abschreibungen von 25.700 € für das Gebäude gegenüber 2014 werden von der Tagungsstätte erwirtschaftet. Um zusätzliche Flexibilität bei betrieblichen Anforderungen zu gewinnen, sind seit dem Nachtrag 2013 befristet zusätzliche Stellen eingerichtet (bis 31.12.2015). Neu ist seit dem Nachtrag 2014 eine gesonderte Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr.

Zu I Enthält die Erträge, die durch Veranstaltungen der Tagungsstätte erwirtschaftet werden.

Zu II Die Zuweisung der Landeskirche wird ab dem Nachtrag 2013 erhöht. Sie deckt v.a. die Gebäude-Abschreibungen in Höhe von 295.000 €, die an das Zentrale Gebäudemanagement für die Gebäudesubstanzerhaltungsrücklage abzuführen sind. Der Betrieb der Tagungsstätte ist darüber hinaus nahezu kostendeckend.

Zu IV Hier sind Personalkostensätze und Mieterträge veranschlagt.

Zu VII Der Personalaufwand steigt v.a. durch den vorgesehenen Ersatz für Geschäftsführeraufgaben (50%) an das Evang. Bildungszentrum in Birkach.

Zu VIII Die Veranschlagung der Gebäude-Abschreibungen in Höhe von 295.000 € stellt die größte Veränderung dar, insgesamt werden für das Gebäude 378.000 € an das Zentrale Gebäude-Management abgeführt. Nach der Modernisierung sind insbesondere die Aufwendungen für Wartungsverträge stark gestiegen.

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	Ausbild	Sonstig
1,00	4,00	4,00	1,25	5,26	1,00	1,00

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Erfolgsplan / ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	1.001.600	1.169.300,00	1.288.500,00	889.282,30
I.1	Verpflegung	430.100	216.100,00	570.000,00	410.513,71
I.2	Unterkunft	455.500	822.700,00	513.000,00	349.231,09
I.3	Tagungsbetrieb	110.000	119.000,00	200.000,00	123.052,68
I.4	Sonstige Umsatzerlöse	6.000	11.500,00	5.500,00	6.484,82
II	Zuweisungen Landeskirche	1.211.600	1.017.000,00	1.133.300,00	1.479.300,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	1.125.600	926.100,00	1.133.300,00	1.135.500,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	86.000	90.900,00		343.800,00
IV	Sonstige Erträge	350.000	302.900,00	278.200,00	396.293,16
IV.1	Ersätze	300.000	296.800,00	276.200,00	306.844,11
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	6.000	5.000,00	2.000,00	6.049,14
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	44.000	1.100,00		83.399,91
Summe Erträge		2.563.200	2.489.200,00	2.700.000,00	2.764.875,46
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	173.300	162.300,00	169.300,00	102.568,02
VI.1	Verpflegung	153.300	162.300,00	142.300,00	100.769,34
VI.2	Unterkunft	18.000		22.000,00	201,68
VI.2	Tagungsbetrieb & sonstige Aufwendungen	2.000		5.000,00	1.597,00
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	1.124.400	898.700,00	881.500,00	969.251,89
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	1.023.300	893.200,00	869.600,00	892.347,73
VII.4	Honorare Externer				59.637,55
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	86.000			17.266,61
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	15.100	5.500,00	11.900,00	
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	1.107.000	1.199.800,00	1.365.600,00	1.209.244,74
VIII.1	Energie & Wasser			213.000,00	
VIII.2	Reinigung & Bewachung	57.500	59.000,00	45.000,00	59.420,82
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen				54.740,64
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	34.000	21.000,00	18.400,00	
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	54.800	49.200,00	40.100,00	81.251,05
VIII.6	Mieten & Pachten	891.400	970.100,00	1.002.000,00	912.804,00
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen				66.470,90
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	67.500	95.000,00	45.000,00	
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	1.800	5.500,00	2.100,00	1.509,05
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				33.048,28
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	158.500	228.400,00	274.200,00	121.391,29
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	158.500	228.400,00	274.200,00	121.271,39
IX.2	Zuschüsse an Dritte				119,90
Summe Aufwendungen		2.563.200	2.489.200,00	2.690.600,00	2.402.455,94
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.				9.400,00	362.419,52

Erläuterungen

- I.2 Anpassung der Ertragsmöglichkeiten nach einem Jahr Vollbetrieb unter Maßgabe der Stammebelegungsvorgaben
- II.1 Globalzuweisung. Hierin enthalten ist eine Zuweisung in Höhe von 600.000 Euro zur Deckung der erhöhten Gebäudeabschreibungen nach Fertigstellung der Sanierungs- und Umbauarbeiten
- II.2 Sonderzuweisung für ATZ-Rückstellungen
- IV.1 Erträge aus Dienstleistungen des Tagungszentrums für die inhaltlichen Dienststellen des EBZ (Büroreinigung, ZGM-Anteile, Hausmeisterdienstleistungen, etc.)
- VI.2 Fortlaufender Aufwand für nichtbaubedingt erneuerte Ausstattung (Beherbung und Küche). Kontenzuordnung gegenüber Plan 2014 hat sich geändert
- VI.3 Auflösungen von ATZ-Rückstellungen entfallen 2015, sonst Auflösung weiterer Rücklagen
- VII.5 Altersteilzeitrückstellungen
- VIII.5 Geschäftsbedarf, EDV-Aufwand, Reisekosten, Marketingbudget
- VIII.6 ZGM-Finanzierungsbeitrag
- IX Verwaltungskostenumlage EBZ, MAV-Umlage

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-67.500	-90.000,00	65.000,00	300.231,47
II	Veränderung Rücklagen	67.500	90.000,00	-55.600,00	-72.800,36
II.1	Pflichrücklagen - SERL	67.500	90.000,00	35.000,00	7.535,25
II.2	Freiwillige Rücklagen			-90.600,00	-80.335,61
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan			9.400,00	362.419,52
	davon verwendet			-9.400,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	67.500	95.000,00	45.000,00	-57.137,10
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	67.500	95.000,00	45.000,00	66.470,90
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				-123.608,00
VI	Veränderungen sonstige Passiva				311.981,97
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				274.790,19
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				37.191,78
Summe Mittelherkunft		67.500	95.000,00	54.400,00	844.695,50
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam				13.380,00
IX.2	Auflösung von Rückstellungen				13.380,00
X	Zugänge Anlagevermögen		5.000,00	110.000,00	308.708,61
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen		5.000,00	110.000,00	308.708,61
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	67.500	90.000,00	-55.600,00	395.182,56
XI.1	Veränderung der Vorräte				9.417,05
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				666.721,30
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				617.793,55
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	67.500	90.000,00		-87.254,99
XI.7	Veränderung Kassenbestand			-55.600,00	-811.494,35
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				404,03
XIII.1	Veränderung ARAP				404,03
Summe Mittelverwendung		67.500	95.000,00	54.400,00	717.675,20

Erläuterungen

- I Reduzierung durch Abschreibungen
- II Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage aus Abschreibungen

Leistungsbeschreibung

Die landeskirchliche Tagungsstätte im Haus Birkach wurde durch organisatorische Verfügung der Bildungskonzeption plus (Hereinnahme von Büros in Gästezimmer) von zuvor 94 EZ und 3 DZ auf 64EZ und 4 DZ reduziert. Die stark reduzierte ÜN-Kapazität ist vorrangig für Stammebeleger (PFS, ptz und KSA) pflichtgemäß vorzuhalten. Die Haupttagungssaison wird durch die Stammebeleger zu außerordentlichen (kirchlichen) Konditionen belegt. Restbelegungen als Nischenbelegungen durch Dritte, scheitern überwiegend am Mangel an ÜN-Kapazitäten oder Tagungsräumen.

Im Erstbelegungsjahr 2013 konnte ein Gesamtbelegungsgrad nach Normvorgabe von 45 % erreicht werden. Die Erträge aus ÜN und Gästeverorgung in Seminaren und Tagesveranstaltungen werden bilanzkonform nach den kirchl. Vorgaben dargestellt – ebenso wie der zugehörige Personal – und Sachaufwand.

Die landeskirchliche TS im Haus Birkach ist Wirtschaftsbetrieb gemäß § 29 HHO und Sonderhaushalt.

Zielsetzungen für das Planjahr

Weitere Erhöhung der Auslastung und des Deckungsbeitrags unter Maßgabe der Belegungseinschränkungen und der am freien Markt gegebenen Möglichkeiten.

Hinzugewinn von Fremdbelegungen in kleinen Kontingenten als Nischenbelegung zwischen den Stammebelegern (kurzfristige Einzelzimmervermarktung über Portale etc.)

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

Kooperation mit VCH

Portalvermarktung von Einzelkapazitäten

Reduzierung der Schließzeiten (erfolgt)

Kooperatives TS-mangement der LaKi mit gegenseitiger Zuweisung von Anfragen.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Übernachtungsgäste	0	8466		13700	9500	11600	11600
Gesamtbelegung					47%	49%	49%

Qualitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung Beschreibung	Instrument der Überprüfung	Zielerreichungsgrad
--	----------------------------	---------------------

Steigerung des Bekanntheitsgrades durch

Portalvermarktung

Zugewinn von Messekundschaft

Befragung von Neukunden

Legende für Zielerreichungsgrad: „-“, nicht (ganz) erreicht; „0“ = erreicht; „+“ = (etwas) übertroffen

Stellenplan

EG 9	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2
2,00	5,75	0,50	5,02	9,90

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	1.266.000	1.130.000,00	995.500,00	1.062.110,38
I.1	Verpflegung		15.000,00	55.500,00	
I.2	Unterkunft	1.244.500	1.100.000,00	895.000,00	1.042.456,60
I.4	Sonstige Umsatzerlöse	21.500	15.000,00	45.000,00	19.653,78
II	Zuweisungen Landeskirche	516.700	515.900,00	811.800,00	557.151,99
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	516.700	515.900,00	811.800,00	534.542,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche				22.609,99
III	Erträge aus Zuweisungen / Zuschüsse Dritter		5.000,00	9.700,00	
IV	Sonstige Erträge	274.400	275.300,00	22.000,00	526.872,03
IV.1	Ersätze	11.800	5.300,00	15.000,00	5.635,13
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	500		5.000,00	873,34
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	45.100	270.000,00		42.257,78
IV.4	Außerordentliche Erträge			2.000,00	48,68
IV.5	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	217.000			478.057,10
Summe Erträge		2.057.100	1.926.200,00	1.839.000,00	2.146.134,40
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	190.800	185.000,00	130.000,00	163.765,54
VI.1	Verpflegung	190.800	165.000,00	130.000,00	163.765,54
VI.3	Tagungsbetrieb & Sonstige Aufwendungen		20.000,00		
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	690.200	739.300,00	558.000,00	644.186,01
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	685.100	704.300,00	540.000,00	639.378,51
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	5.100	35.000,00	18.000,00	4.807,50
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	1.100.900	925.400,00	1.027.700,00	1.337.290,27
VIII.1	Energie & Wasser	99.100	100.000,00	75.000,00	95.188,90
VIII.2	Reinigung & Bewachung	14.000	13.000,00	25.000,00	12.484,15
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	104.200	60.000,00	45.000,00	347.267,34
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	84.300	14.000,00	45.000,00	81.067,70
VIII.6	Mieten & Pachten	519.000	492.100,00	806.500,00	517.075,20
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	245.000	245.300,00	30.000,00	238.462,78
VIII.9	Zinsen & ähnliche Aufwendungen			200,00	
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	800	1.000,00	1.000,00	754,74
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand	34.500			44.989,46
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung		25.800,00	22.500,00	
Summe Aufwendungen		1.981.900	1.875.500,00	1.738.200,00	2.145.241,82
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		75.200	50.700,00	100.800,00	892,58

Erläuterungen

II.1, 3: Globalzuweisung für Gebäudeabschreibung und ZGM-Umlage (516.700 €) , Zuschuss für Gebäudeunterhaltung (5.300 €).
 IV.4: Auflösung Sonderposten für Neubau Tagungszentrum.
 VIII.5: Nach Rückerstattung der anteiligen Baukostenzuschüsse für USt. Ggf. Verringerung um TEUR 30, entsprechend Verringerung der Globalzuweisung unter II.1.

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-40.000	25.400,00		119.527,00
II	Veränderung Rücklagen	115.200	25.300,00	100.800,00	-118.634,42
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	40.000	25.300,00		
II.2	Freiwillige Rücklagen	75.200			-118.634,42
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan	75.200	50.700,00	100.800,00	892,58
	davon verwendet	-75.200	-50.700,00	-100.800,00	-892,58
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	245.000	245.300,00		-203.472,16
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	245.000	245.300,00		238.462,78
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				-441.934,94
VI	Veränderungen sonstige Passiva				-245.520,39
VI.2	Veränd. Verb. an kirchl. Körperschaften				51.902,88
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				-2.500,00
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				-294.923,27
Summe Mittelherkunft		320.200	296.000,00	100.800,00	-448.099,97
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam	264.000	220.000,00		545.228,18
IX.1	Auflösung von Sonderposten	217.000	220.000,00		485.317,96
IX.2	Auflösung von Rückstellungen	47.000			59.910,22
X	Zugänge Anlagevermögen	45.000			-91.193,86
X.3	Zugänge Grundstücke & Bauten				-13.997,69
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen	45.000			-77.196,17
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	11.200	76.000,00	100.800,00	-230.633,10
XI.1	Veränderung der Vorräte				-4.707,56
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				31.729,98
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				-18.408,68
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	70.200	245.300,00		
XI.7	Veränderung Kassenbestand	-59.000	-169.300,00		-239.246,84
Summe Mittelverwendung		320.200	296.000,00	100.800,00	223.401,22

Leistungsbeschreibung

Das Tagungszentrum Bernhäuser Forst ist ein im Eigentum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg befindliches Haus und wird mit Bad Boll, Bad Urach und Birkach zu den vier kooperierenden Tagungsstätten der Landeskirche gezählt. Betrieben wird der Bernhäuser Forst vom Evangelischen Jugendwerk in Württemberg als Wirtschaftsbetrieb nach § 29 Haushaltsordnung (Sonderhaushalt). Erträge werden im Wesentlichen durch Übernachtungen und/oder den Tagungsbetrieb erwirtschaftet.

Mittelfristige Ziele, Tendenzen, Entwicklungen

Erhöhung der Auslastung sowie Steigerung des Gross Operating Profit (GOP - sowohl absolut als auch relativ in Abhängigkeit der verkauften Leistungstage).

Zielsetzungen für das Planjahr

Leichte Erhöhung der Leistungstage bei gleichzeitiger deutlicher Verbesserung des Gross Operating Profit je Leistungstag durch Erhöhung der Angebotspreise in Verbindung mit ausgabenoptimierenden Maßnahmen.

Geplante Maßnahmen, um die gesteckten Ziele bis zum Zieljahr zu erreichen

Bezüglich der gestiegenen operativen Aufwendungen im Betrieb ist für 2014 eine Betriebsanalyse mit externer Unterstützung geplant. Dabei sollen u.a. der Personaleinsatz, Ausgaben für Strom/Wasser/Heizung, Wareneinsatz sowie Reinigungskosten analysiert werden. Zudem soll geprüft werden, ob die Bettenauslastung und der operative Ertrag durch Akquirierung von Einzel-Übernachtungsgästen gesteigert werden kann.

Quantitative(s) Merkmal(e) zur Zielerreichung	Ist 2012	Ist 2013	Ziel 2013	Ziel 2014	Ziel 2015	Ziel 2016	Ziel 2017
Leistungstage (LT)	17.929	16.889		18.400	18.740	19.000	19.000
Gross Operating Profit (GOP) in EUR	82.047	60.147		107.600	153.500	155.800	155.800
GOP je LT in EUR	4,58	3,56		5,85	8,19	8,20	8,20

Stellenplan

Stellen nach KAO:

EG 10 EG 9 EG 6 EG 5 EG 3 EG 2 Sonstige
1,00 1,00 4,20 3,00 4,80 2,55 4,00

Stellenplanvermerk

Darin enthalten mit kw-Vermerk wegen Altersteilzeit (passive Phase): 0,7 in EG 6 und 0,8 in EG 5.
Darin in Elternzeit: 1,0 in EG 3.
Darin befristet: 1,0 in EG 5.

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Erfolgsplan / Ordentlicher Haushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Ertragspositionen					
I	Umsatzerlöse & Entgelte	2.769.400	2.661.200,00	2.257.400,00	2.494.221,47
I.1	Verpflegung	1.202.100	1.139.000,00	1.020.500,00	989.492,60
I.2	Unterkunft	1.103.400	1.059.900,00	998.400,00	876.642,43
I.3	Tagungsbetrieb	463.800	462.100,00	238.500,00	627.991,13
I.4	Sonstige Umsatzerlöse	100	200,00		95,31
II	Zuweisungen Landeskirche	1.099.600	936.500,00	1.175.400,00	1.233.596,00
II.1	Globalzuweisung ("Defizitausgleich")	936.500	936.500,00	936.500,00	936.500,00
II.2	Sonderzuweisungen Landeskirche	163.100		238.900,00	297.096,00
IV	Sonstige Erträge	925.100	516.800,00	686.100,00	991.013,26
IV.1	Ersätze	325.500	245.800,00	487.900,00	200.295,77
IV.2	Erträge aus Vermögensverwaltung	161.500	248.000,00	22.000,00	13.921,90
IV.3	Sonstige ordentliche Erträge	20.800	23.000,00		776.795,59
IV.4	Außerordentliche Erträge			176.200,00	
IV.5	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	417.300			
Summe Erträge		4.794.100	4.114.500,00	4.118.900,00	4.718.830,73
Aufwandspositionen					
VI	Wareneinsatz	458.100	420.500,00	452.000,00	410.030,47
VI.1	Verpflegung	296.200	288.000,00	325.000,00	314.097,96
VI.2	Unterkunft	77.500	73.800,00	81.500,00	77.910,48
VI.2	Tagungsbetrieb & sonstige Aufwendungen	84.400	58.700,00	45.500,00	18.022,03
VII	Personal- und Versorgungsaufwand	2.037.000	2.029.000,00	1.941.400,00	1.903.284,40
VII.3	Personalaufwendungen Angestellte	1.711.300	1.747.000,00	1.728.400,00	1.620.810,04
VII.4	Honorare Externer				252.756,44
VII.5	Versorgungssicherung und -aufwendungen	294.700	254.700,00	175.000,00	29.717,92
VII.6	Sonstiger Personalaufwand	31.000	27.300,00	38.000,00	
VIII	Allgemeiner Betriebsaufwand	1.880.500	1.412.100,00	1.170.400,00	2.370.513,52
VIII.1	Energie & Wasser	204.800	201.800,00		197.435,72
VIII.2	Reinigung & Bewachung	30.800	36.400,00		29.587,32
VIII.3	Unterhaltung von Grdstücken, Gebäuden, Anlagen	166.300	213.600,00	68.500,00	
VIII.4	Unterhaltung beweglicher Sachanlagen	66.300			207.537,57
VIII.5	Sonstiger Betriebsaufwand & Geschäftsbedarf	95.200	84.800,00	54.200,00	326.445,61
VIII.6	Mieten & Pachten	781.500	734.800,00	1.005.600,00	1.071.679,63
VIII.7	Abschreibungen auf unbewegliches Vermögen	379.700	124.900,00	40.000,00	
VIII.8	Abschreibungen auf bewegliches Vermögen	137.800			517.456,71
VIII.10	Steuern & ähnliche Abgaben	18.100	15.800,00	2.100,00	17.304,71
VIII.11	Außerordentlicher & periodenfremder Aufwand				3.066,25
IX	Zuweisungen & Umlagen, Zuschüsse an Dritte, Ersätze sowie interne Leistungsverrechnung	255.400	252.900,00	245.600,00	
IX.1	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	255.400			
Summe Aufwendungen		4.631.000	4.114.500,00	3.809.400,00	4.683.828,39
Jahres-Überschuss (+) / -Fehlbetrag (-) vor Verwendung für Rücklagen, Investitionen u. ä.		163.100		309.500,00	35.002,34

Erläuterungen

- II.2 Ausgleich des Verlustvortrags 2012, finanziert aus Budgetbewirtschaftungsmitteln
- V.2 Auflösung Rückstellungen Altersteilzeit; im Wert 2013 Auflösung Sopo enthalten
- VII.3 Reduzierung Planansatz durch Personalfuktuation (TVöD) und Umstrukturierungen
- VII.4 Insbesondere Aufwendungen ATZ Freistellungsphase, finanziert durch V.2
- VIII Aufteilung der Erstattungen an ZGM in die Kostenbereiche VIII.1, VIII.3, VIII.5 sowie IX. Gesamtsumme der Erstattungen an ZGM: 1.048.000,00 €
- IX Insb. Erstattungen an ZGM sowie Verwaltungszentrum Bad Boll

Vermögensplan / Vermögenshaushalt		Plan 2015	Plan 2014	Plan 2013	Ergebnis 2013
Mittelherkunft					
I	Veränderung Vermögensgrundstock	-397.500	-4.900,00	30.600,00	-75.528,62
II	Veränderung Rücklagen	143.300	4.900,00	278.900,00	96.970,69
II.1	Pflichtrücklagen - SERL	-19.800	4.900,00	40.000,00	96.970,69
II.2	Freiwillige Rücklagen	163.100		238.900,00	
III	Jahresüberschuss lt. Erfolgsplan	163.100		309.500,00	35.002,34
	davon verwendet	-163.100		-309.500,00	
IV	Finanzierungsmittel durch nicht ausgabewirksame Aufwendungen lt. Erfolgsplan aus	517.500	124.900,00	40.000,00	539.339,98
IV.1	Abschreibungen & Wertkorrekturen	517.500	124.900,00	40.000,00	517.490,71
IV.2	Anlagenabgänge				3,00
IV.3	Zuführung zu Rückstellungen und Sonderposten (Eigenmittel)				21.846,27
VI	Veränderungen sonstige Passiva				-182.694,32
VI.3	Veränd. Verb. aus Lieferungen & Leistungen				-238.504,72
VI.4	Veränd. sonst. Verbindlichkeiten / Verwahrgelder				41.642,57
VI.5	Veränderung PRAP & Bilanzhilfen				14.167,83
Summe Mittelherkunft		263.300	124.900,00	349.500,00	413.090,07
Mittelverwendung					
IX	Verringerungen der Finanzierungsmittel durch Erträge lt. Erfolgsplan soweit nicht einnahmewirksam	578.800	248.000,00	176.200,00	551.739,00
IX.1	Auflösung von Sonderposten	417.300			417.306,00
IX.2	Auflösung von Rückstellungen	161.500	248.000,00	176.200,00	134.433,00
X	Zugänge Anlagevermögen	120.000	120.000,00	70.600,00	-547.636,30
X.1	Zugänge zum immateriellen Vermögen				434,16
X.3	Zugänge Grundstücke & Bauten				-195.604,73
X.4	Zugänge technische Anlagen & Maschinen				-295.985,78
X.6	Zugänge Finanzanlagen				-56.479,95
X.7	übrige Zugänge Anlagevermögen	120.000	120.000,00	70.600,00	
XI	Veränderungen des Umlaufvermögens	-435.500	-243.100,00	102.700,00	-133.058,86
XI.1	Veränderung der Vorräte				-2.643,16
XI.4	Veränd. Ford. aus Lieferungen & Leistungen				-30.755,95
XI.5	Veränd. sonst. Ford. & Vermögensgegenstände				-269.571,02
XI.6	Veränd. Wertpapiere UV + liquide Mittel beim OKR	-19.800	4.900,00		332.643,14
XI.7	Veränderung Kassenbestand	-415.700	-248.000,00	102.700,00	-162.731,87
XIII	Veränderung sonstige Aktiva				3.110,45
XIII.1	Veränderung ARAP				3.110,45
Summe Mittelverwendung		263.300	124.900,00	349.500,00	-125.845,71

Erläuterungen

- II.2 Zuführung SERL aus AfA
- III. Jahresüberschuss wird zum Verlustausgleich 2013 verwendet.
- IX.2 Auflösung Rückstellung Altersteilzeit
- X.7 Investitionen / Beschaffungen Mobiliar, Geräte etc.
- XI.7 Finanzierung der Investitionen durch Aktivtausch

Die massive Kürzung der Zahl der Studienleitenden an der Evangelischen Akademie Bad Boll vermindert deren Fähigkeit, im bisherigen Umfang Tagungen und Veranstaltungen anbieten zu können. Es finden intensive Bemühungen statt, den Belegungsrückgang durch die Evangelische Akademie Bad Boll sowie die im Jahr 2012 interimweise in Bad Boll untergebrachten landeskirchlichen Einrichtungen FGD und Pfarrseminar durch externe Beleger (kirchliche wie säkulare) auszugleichen.

Leistungsdaten der Evangelischen Akademie Bad Boll:	2013	2012	2011	2010
Übernachtungen	8.954	9.568	11.621	13.632
Leistungstage	11.377	11.323	13.279	15.263

Ab 2012 deutlicher Rückgang der Belegung durch die Evangelische Akademie Bad Boll durch Personalwechsel sowie Personalreduktion.

Planansätze Erträge 2015 anhand Belegungsplanung. Der Rückgang der Belegungen durch die Evangelische Akademie Bad Boll soll durch höhere Belegungen von kirchlichen und nichtkirchlichen Organisationen, Institutionen sowie Firmen aufgefangen und wett gemacht werden.

Geplant wird mit einer Zimmerauslastung von 61,6% bezogen auf 365 Tage = 22.500 Übernachtungen
Ergebnis 2012: 21.169 Übernachtungen, 2013: 19.044 Übernachtungen.

	Akademie	Kirchliche	Dritte	Gesamt
Plandaten Übernachtungen 2015	9.700	4.500	8.300	22.500

Erläuterungen Einzelansätze:

- V.2 Auflösung Rückstellungen Altersteilzeit; im Wert 2013 Auflösung Sopo enthalten
- VII.3 Reduzierung Planansatz durch Personalfuktuation (TVöD) und Umstrukturierungen
- VII.4 Insbesondere Aufwendungen ATZ Freistellungsphase, finanziert durch V.2
- VIII Aufteilung der Erstattungen an ZGM in die Kostenbereiche VIII.1, VIII.3, VIII.5 sowie IX.
Gesamtsumme der Erstattungen an ZGM: 1.048.000€.
- IX Insb. Erstattungen an ZGM sowie Verwaltungszentrum Bad Boll

Das Tagungszentrum der Evangelischen Akademie Bad Boll stellt die Erträge aus Tagungen und Veranstaltungen in Form von Übernachtungen, Vermietungen und sonstigen Dienstleistungen dar. Dabei sind die Veranstaltungen der Evangelischen Akademie Bad Boll ebenso enthalten wie Veranstaltungen kirchlicher Organisationen und Institutionen sowie Dritter.

Das Tagungszentrum erstellt für seine Leistungen Rechnungen gegenüber den Kunden. Die Kostenstelle 01.1.8165.03 ist ein Sonderhaushalt der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Stellenplan

Stellen nach TVöD

EG 11	EG 8	EG 6	EG 5	EG 3	EG 2	Sonstige
1,00	2,00	14,00	3,35	6,33	19,39	7,00

Leerstellen nach TVöD

EG 9	EG 6	EG 5	EG 2
1,00	0,25	0,25	4,00

Stellenplanvermerk

Befristete Erweiterung (bis 2015) des Stellenrahmenplan um folgende Stellen:

- 2,00 EG 3
- 1,00 EG 5
- 1,00 EG 6

Planvermerk

Aufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb sind nach § 19 Abs. 1 Haushaltsordnung gegenseitig deckungsfähig. Mittel aus Gruppierung VII.1 (Personalaufwendungen Pfarrer) bzw. 57370 (Umlage für den aktiven Pfarrdienst) dürfen nur im Einvernehmen mit dem innerhalb des Oberkirchenrats für die Bewirtschaftung der Pfarrstellen zuständigen Dezernats 3 in Anspruch genommen werden.

Mehrerträge oder Minderaufwendungen beim Sonderhaushalt bzw. Wirtschaftsbetrieb berechtigen zu Mehraufwendungen. § 19 Abs. 2 Haushaltsordnung bleibt unberührt.

Sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt, ist bei kaufmännisch buchenden Einrichtungen die Bildung einer Rücklage aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Globalzuweisungsbetrags zulässig. Bei den übrigen Sonderhaushalten sind Erübrigungen einer Ausgleichsrücklage der Kostenstelle zuzuführen, sofern der Oberkirchenrat nichts anderes verfügt. Zur Abdeckung von Mehraufwendungen oder Mindererträgen bei dieser Kostenstelle ist eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage dieser Kostenstelle zulässig.

Maßgeblich für den Beschluss über den Sonderhaushaltsplan bzw. Wirtschaftsplan sowie zur Ermittlung von Erübrigungen bzw. Mehraufwendungen ist das zulässige Defizit (Saldo) der Kostenstelle, das sich aus der Gegenüberstellung der direkten Erträge und Aufwendungen und der Erträge und Aufwendungen aus Umlagen ergibt.

Die auf der jeweiligen Zuweisungskostenstelle für kaufmännisch buchende Einrichtungen im Plan für die kirchliche Arbeit ausgebrachten Stellenpläne, Stellenplanvermerke, Verpflichtungsermächtigungen und Erläuterungen zu den Verpflichtungsermächtigungen sind nachrichtlich dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Seite

11. Anlagen	701
11.1 Haushaltsquerschnitt	702
11.2 Schuldenstandsübersicht / 11.3 Übersicht Beteiligungen	704
11.4 Konsolidierte Ergebnisplanung	706
11.5 Konsolidierte Bilanz	708
11.6 Bilanz (RT 0002)	710

Zusammenstellung von Erträgen und Aufwendungen nach Ertrags- und Aufwandsarten des Haushaltsplans für den Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002) des ordentlichen Haushalts. Der Haushaltsquerschnitt ist nach Budgets (Sachbuch-Bereiche) geordnet.

Erträge

Budget	01	02	03	05	06	07
- Allgemeine Erträge aus kirchl. Tätigkeit	139.900,00	181.500,00	63.203.700,00	154.400,00	2.980.300,00	863.700,00
- Bestandsveränderungen & anderere akt. Eigenleistungen						
- Sonstige Erträge aus kirchl. Tätigkeit	36.695.400,00	72.611.200,00	322.323.900,00	27.282.500,00	6.872.100,00	276.702.200,00
- Erträge aus Beteiligungen						
- Erträge aus Finanzanlagen	157.200,00	251.700,00	915.300,00	115.800,00	415.300,00	5.722.800,00
- Außerordentliche Erträge						
- Zuführung vom Vermögenshaushalt	2.562.400,00	1.090.900,00	469.100,00	1.207.700,00	236.000,00	7.211.000,00
Erträge gesamt	39.554.900,00	74.135.300,00	386.912.000,00	28.760.400,00	10.503.700,00	290.499.700,00

Aufwendungen

Budget	01	02	03	05	06	07
- Personalaufwand	5.725.600,00	18.559.100,00	244.487.300,00	14.568.100,00	8.415.600,00	3.986.700,00
- Material und Sachaufwand	2.119.000,00	3.382.500,00	955.200,00	4.598.700,00	1.080.300,00	2.806.300,00
- Abschreibungen auf Sachanlagen	43.600,00	33.600,00	3.500,00	257.100,00		598.500,00
- Sonst. Aufwendungen aus kirchlicher Tätigkeit	31.133.800,00	50.700.300,00	140.590.700,00	8.513.500,00	957.300,00	223.410.500,00
- Abschr. auf Finanzanlagen & Wertpapiere des UV						
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen						1.000,00
- Außerordentliche Aufwendungen						
- Zuführung zum Vermögenshaushalt	532.900,00	1.459.800,00	875.300,00	823.000,00	50.500,00	59.696.700,00
Aufwendungen gesamt	-39.554.900,00	-74.135.300,00	-386.912.000,00	-28.760.400,00	-10.503.700,00	-290.499.700,00

Erträge

Budget	08	09	10	12	13	14	Summe
- Allgemeine Erträge aus kirchl. Tätigkeit				93.000			67.616.500
- Bestandsveränderungen & anderere akt. Eigenleistungen							
- Sonstige Erträge aus kirchl. Tätigkeit	4.536.200	10.520.000	447.300	495.800	1.160.600	6.122.000	765.769.200
- Erträge aus Beteiligungen							
- Erträge aus Finanzanlagen	24.100	3.800.200	200	5.600	9.700	8.149.500	19.567.400
- Außerordentliche Erträge							
- Zuführung vom Vermögenshaushalt	832.300	1.125.000				150.000	14.884.400
Erträge gesamt	5.392.600	15.445.200	447.500	594.400	1.170.300	14.421.500	867.837.500

Aufwendungen

Budget	08	09	10	12	13	14	Summe
- Personalaufwand	1.286.800	64.000	140.200	270.000	596.600	966.100	299.066.100
- Material und Sachaufwand	202.300		41.100	122.500	63.500	1.952.800	17.324.200
- Abschreibungen auf Sachanlagen			1.400	9.500	1.500	2.877.400	3.826.100
- Sonst. Aufwendungen aus kirchlicher Tätigkeit	3.889.900	13.231.000	263.000	178.900	497.900	3.260.700	476.627.500
- Abschr. auf Finanzanlagen & Wertpapiere des UV							
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen						800	1.800
- Außerordentliche Aufwendungen							
- Zuführung zum Vermögenshaushalt	13.600	2.150.200	1.800	13.500	10.800	5.363.700	70.991.800
Aufwendungen gesamt	-5.392.600	-15.445.200	-447.500	-594.400	-1.170.300	-14.421.500	-867.837.500

Schuldenstandsübersicht

Schulden

Lfd. Nr.	Verwendungszweck	Gläubiger	Genehmigt durch OKR	Schuldenstand 31.12.2013 (€)	Schuldenstand 31.12.2014 (€)	Schuldenstand 31.12.2015 (€)	Tilgung HHJ (€)	Zinssatz (%)
1	Schulden			0	0	0	0	0
1.1	Fremddarlehen der Landeskirche	Diverse Gläubiger	08.03.1999	9.466.880	165.940	161.053	4.890	0
1.2	Fremddarlehen der Ev.Pfarrgutsverwaltung	Diverse Gläubiger	17.02.1967	28.790	21.630	14.474	7.156	0
2	Grundschulden zugunsten Dritter			0	0	0	0	0
2.1	Schulstiftung der Ev.Landeskirche	Land Baden-Württemberg	04.12.1996	841.269	815.776	790.283	0	0
2.2	Schulstiftung der Ev.Landeskirche	Land Baden-Württemberg	12.04.1998	32.569	31.639	30.708	0	0
2.3	Schulstiftung der Ev.Landeskirche	Land Baden-Württemberg	04.12.1998	26.843	26.076	25.309	0	0
2.4	Schulstiftung der Ev.Landeskirche	EKK Kassel	16.08.1999	506.179	421.816	337.453	0	0
Summen				10.902.530	1.482.877	1.359.280	12.046	

Bürgschaften

Lfd. Nr.	Schuldner	Bürgschaftsgläubiger	Genehmigt durch OKR	Schuldenstand 31.12.2013 (€)	Schuldenstand 31.12.2014 (€)	Schuldenstand 31.12.2015 (€)
01	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	EKK Kassel	1997	12.512	0	0
02	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	EKK Kassel	1997	306.115	263.369	218.112
03	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	EKK Kassel	2002	121.827	114.759	107.282
04	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	Bundesrepublik Deutschland	2004	56.960	53.400	49.840
05	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	Bundesrepublik Deutschland	2005	380.800	358.400	336.000
06	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	Bundesrepublik Deutschland	2010	664.136	633.948	603.760
07	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	Deutsches Hilfswerk	2010	176.035	168.034	160.032
08	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	Dt. Müttergenesungswerk	2011	21.000	18.000	15.000
09	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	Dt. Müttergenesungswerk	2011	334.400	319.200	304.000
10	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	Dt. Müttergenesungswerk	2011	202.400	193.200	184.000
11	Verein Evang. Ausbildungsstätten f. Soz.Päd. e.V.	Land Baden-Württemberg	1998	0	0	0
12	Schulstiftung der Evang. Landeskirche	Oberschulamts Stuttgart	2000	1.190.308	1.158.137	1.125.967
13	Schulstiftung der Evang. Landeskirche	Oberschulamts Stuttgart	2003	1.857.600	1.811.160	1.764.720
14	Schulstiftung der Evang. Landeskirche	Oberschulamts Stuttgart	2005	1.459.200	1.382.400	1.305.600
15	Schulstiftung der Evang. Landeskirche	Oberschulamts Stuttgart	2005	1.085.760	1.025.440	965.120
16	Schulstiftung der Evang. Landeskirche	Oberschulamts Stuttgart	2005	625.600	588.800	552.000
17	Schulstiftung der Evang. Landeskirche	Oberschulamts Stuttgart	2008	180.000	176.000	172.000
18	Evang. Mütterkurheime in Württ. e.V.	Dt. Müttergenesungswerk	2012	143.608	135.412	127.217

Summen	8.818.261	8.399.659	7.990.650
--------	-----------	-----------	-----------

Übersicht Beteiligungen**Beteiligungen**

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Anteilskapital 31.12.2012 (€)	Anteilskapital 31.12.2013 (€)
1.	Evangelisches Medienhaus GmbH Stuttgart	500.000,00	500.000,00
2.	Evangelische Kreditgenossenschaft eG Kassel	520.000,00	520.000,00
3.	Oicocredit, Amersfoort, Niederlande	170.727,72	174.109,12
4.	Kirchliche Solarstrom Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG in Württemberg	18.000,00	18.000,00
5.	Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen mbH (KSE)	12.500,00	12.500,00
6.	Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik GEP	37.630,00	0,00
Summen		1.258.857,72	1.224.609,12

Ergebnisplanung - Aufteilung nach Ertrags- und Aufwandsarten - Kassengem.

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
1.	Allg. Erträge aus kirchl. Tätigkeit	738.275.200,00	644.968.900,00	643.422.800,00	708.843.076,06
1.1	Erträge aus Mitgliedschaft	660.000.000,00	569.000.000,00	572.000.000,00	634.790.290,56
1.1.1	Kirchgeld, freiwilliger Gemeindebeitrag				
1.1.2	Kirchensteuer	660.000.000,00	569.000.000,00	572.000.000,00	634.790.290,56
1.2	Umsatzerlöse	78.275.200,00	75.968.900,00	71.422.800,00	74.052.785,50
2.	Bestandsveränderungen u. and. akt. Eigenleist.				
3.	Sonstige Erträge aus kirchlicher Tätigkeit	1.158.770.000,00	1.118.978.200,00	1.089.820.500,00	1.155.532.076,29
3.1	Zuweisungen aus kirchlichem Bereich	160.286.800,00	157.469.000,00	148.236.800,00	148.409.390,69
3.2	Zuschüsse aus dem öffentlichen Bereich	63.846.600,00	62.056.500,00	60.614.600,00	60.315.226,43
3.2.1	Kommunen	45.500,00	28.700,00	28.700,00	35.750,00
3.2.2	Landkreise/Regionen	20.500,00	20.500,00	20.500,00	
3.2.3	Land	63.693.500,00	61.922.700,00	60.335.400,00	60.044.443,93
3.2.4	Bund/EU			200.000,00	200.000,00
3.2.5	Sonstiger öffentlicher Bereich	87.100,00	84.600,00	30.000,00	35.032,50
3.3	Zuschüsse aus dem nicht-öffentlichen Bereich				
3.4	Opfer und Spenden für eigene Zwecke	773.700,00	947.700,00	918.600,00	1.137.794,78
3.5	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung				
3.5.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
3.5.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR				
3.6	Auflösung von Sonderposten	6.763.000,00	6.203.400,00	5.924.000,00	14.371.735,15
3.7	Sonstige Erträge	927.099.900,00	892.301.600,00	874.126.500,00	931.297.929,24
Summe der Erträge		1.897.045.200,00	1.763.947.100,00	1.733.243.300,00	1.864.375.152,35
4.	Personalaufwand	-329.161.000,00	-322.556.500,00	-311.392.700,00	-300.318.389,29
4.1.	Ehrenamtliche Tätigkeit	-321.500,00	-320.900,00	-315.100,00	-366.888,06
4.2.	Haupt- und nebenamtliche Tätigkeit	-328.839.500,00	-322.235.600,00	-311.077.600,00	-299.951.501,23
4.2.1	Pfarrerinnen und Pfarrer	-104.960.000,00	-106.790.000,00	-102.780.000,00	-100.409.097,30
4.2.2	Beamten und Beamte	-19.494.000,00	-18.095.800,00	-17.031.100,00	-16.302.020,09
4.2.3	Privatr. angest. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	-49.213.700,00	-47.430.500,00	-44.853.400,00	-43.309.090,65
4.2.4	Sonstiger direkter Personalaufwand	-152.060.600,00	-146.946.300,00	-143.907.900,00	-137.541.519,13
4.2.5	Sonstiger Personalaufwand	-3.111.200,00	-2.973.000,00	-2.505.200,00	-2.389.774,06
5.	Material und Sachaufwand	-30.243.000,00	-33.144.000,00	-28.106.700,00	-24.889.381,54
5.1	Bewirtschaftungskosten	-4.166.200,00	-4.093.000,00	-4.093.200,00	-3.851.700,78
5.2	Sonstige Sachkosten	-26.076.800,00	-29.051.000,00	-24.013.500,00	-21.037.680,76
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-6.783.200,00	-6.203.400,00	-5.924.000,00	-14.375.392,15
7.	Sonst. Aufwendungen aus kirchlicher Tätigkeit	-1.469.770.500,00	-1.416.931.600,00	-1.351.921.900,00	-1.403.471.811,14
7.1.	Zuweisungen an kirchlichen Bereich	-510.425.800,00	-502.610.100,00	-459.435.700,00	-459.748.159,85
7.2.	Zuschüsse an Dritte	-406.800,00	-439.800,00	-407.000,00	-276.814,62
7.3	Opfer, Spenden und Zuwend. zur Weiterleitung	-4.400,00			-82,18
7.3.1	Landesk. Opfer/Spenden auf Anordnung OKR				
7.3.2	Opfer/Spenden nach Beschluss des KGR	-4.400,00			-82,18
7.4	Sonstige Aufwendungen	-958.933.500,00	-913.881.700,00	-892.079.200,00	-943.446.754,49
7.4.1	Unterhaltung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen	-2.311.000,00	-2.013.500,00	-1.814.000,00	-2.091.845,44
7.4.2	Übrige Aufwendungen	-956.622.500,00	-911.868.200,00	-890.265.200,00	-941.354.909,05
Summe der Aufwendungen		-1.835.957.700,00	-1.778.835.500,00	-1.697.345.300,00	-1.743.054.974,12
Zwischenergebnis I		61.087.500,00	-14.888.400,00	35.898.000,00	121.320.178,23

Einsatz der finanziellen Mittel		Plan 2015 €	Plan 2014 €	Plan 2013 €	Ergebnis 2013 €
9.	Erträge aus Beteiligungen				
10.	Erträge aus Finanzanl., Zinsen und ähnl. Erträge	50.270.700,00	49.503.700,00	52.860.100,00	67.875.321,90
11.	Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpapiere des UV				
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.118.200,00	-8.493.000,00	-11.087.700,00	-13.950.352,98
Zwischenergebnis II		103.240.000,00	26.122.300,00	77.670.400,00	175.245.147,15
14.	Zuführungen vom Vermögenshaushalt	36.478.700,00	73.152.400,00	29.664.100,00	20.388.567,99
15.	Zuführungen zum Vermögenshaushalt	-139.718.700,00	-99.274.700,00	-107.334.500,00	-195.633.715,14
Zwischenergebnis III					
17.	Außerordentliche Erträge				
18.	Außerordentliche Aufwendungen				
Zwischenergebnis IV					
20.	Steuern vom Ertrag				
Jahresüberschuss oder Fehlbetrag					
22.	Rücklagenentnahme				
23.	Rücklagenzuführung				
Abschluss der Ergebnisrechnung					

Bilanz (Haushaltsbereiche 0002, 0003, 0006 und 0009)

Aktiva (Mittelverwendung)		Jahr 2013	Jahr 2012
A	Anlagevermögen	1.022.725.892,40	75.497.249,67
I	Immaterielle Vermögensgegenstände	282.120,28	
II	Sachanlagen	71.819.837,46	67.497.886,54
1.	Nicht realisierbares Vermögen		
1.1	Grundstücke mit nicht realisierbaren Gebäuden		
1.2	Nicht realisierbare Gebäude		
1.3	Nicht realisierbare Um- und Einbauten in fremde Gebäude		
1.4	Technische Anlagen in nicht realisierbaren Gebäuden		
2.	Bedingt realisierbares Vermögen	17.723.367,52	18.767.730,25
2.1	Grundstücke mit bedingt realisierbaren Gebäuden	5.715.688,17	5.715.688,17
2.2	Bedingt realisierbare Gebäude	12.006.566,50	13.050.863,79
2.3	Technische Anlagen in bedingt realisierbaren Gebäuden	1.112,85	1.178,29
3.	Realisierbares Vermögen	48.662.163,06	44.068.798,98
3.1	Grundstücke mit realisierbaren Betriebsgebäuden	15.846.625,60	15.584.479,20
3.2	Grundstücke mit Wohn- und sonstigen Gebäuden	13.542.186,75	13.463.933,15
3.3	Grundstücke ohne (eigene) Bauten	1.239.117,80	1.239.117,80
3.4	Realisierbare Betriebsgebäude	5.108.394,90	5.392.061,71
3.5	Wohngebäude und sonstige Bauten	7.955.398,66	8.389.207,12
3.6	Realisierbare Um- und Einbauten in fremde Gebäude	3.619.309,43	
3.7	Technische Anlagen in realisierbaren Betriebsgebäuden	1.351.129,92	
3.8	Technische Anlagen in Wohngebäuden und sonst. Gebäuden		
4.	Betriebs- und Geschäftsausstatt. und sonst. Sachanlagen	5.434.306,88	4.661.357,31
5.	Anlagen im Bau		
III	Finanzanlagen	950.623.934,66	7.999.363,13
1.	Langfristige Geldanlagen/Beteiligungen	8.558.974,66	7.930.463,13
2.	Langfristige Forderungen	942.064.960,00	68.900,00
B	Umlaufvermögen	1.724.821.861,37	3.365.638.031,82
I	Kurzfristige Forderungen, Vorräte	18.632.855,03	4.897.009,69
1.	Vorräte	309.707,42	91.226,47
2.	Forderungen aus Kirchensteuerzuweisungen	6.999.522,20	
3.	Forderungen aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung	14.000,00	
4.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	11.309.625,41	4.805.783,22
II	Liquide Mittel	1.579.770.890,34	1.466.228.228,91
1.	Wertpapiere des Umlaufvermögens		
2.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.579.770.890,34	1.466.228.228,91
III	Sonstiges Umlaufvermögen	126.418.116,00	1.894.512.793,22
C	Rechnungsabgrenzungsposten	110.606,31	
D	Ausgleichsposten	1.288.307.498,00	
I	Durchabgeschriebene Sachanlagen gedeckte Verbindlichkeiten		
II	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.288.307.498,00	
Summe Aktiva		4.035.965.858,08	3.441.135.281,49

Bilanz (Haushaltsbereiche 0002, 0003, 0006 und 0009)

Passiva (Mittelherkunft)		Jahr 2013	Jahr 2012
A	Eigenkapital	988.080.912,05	906.526.274,41
I	Kapitalgrundstock	119.288.501,63	116.582.347,93
1.	Vermögensgrundstock	105.784.749,01	105.693.381,67
1.1	Sachvermögensgrundstock (Sonderposten aus Eigenkapital)	66.474.291,23	67.040.758,67
1.2	Geldvermögensgrundstock	39.310.457,78	38.652.623,00
2.	Stiftungskapital	13.477.309,48	10.888.966,26
3.	Nicht zweckgebundenes Eigenkapital	26.443,14	
3.1	Kapitalrücklagen	26.443,14	
3.2	Gewinnrücklagen		
3.3	Verwendete Gewinnrücklagen		
3.4	Liquiditätsrücklagen		
II	Rücklagen	866.506.049,79	789.943.926,48
1.	Pflichtrücklagen	648.000.942,93	575.790.504,15
1.1	Betriebsmittelrücklage	49.578.190,29	49.427.360,41
1.2	Ausgleichsrücklage	569.258.491,29	501.574.348,39
1.3	Tilgungsrücklage		
1.4	Substanzerhaltungsrücklage	28.193.353,86	23.791.214,60
1.5	Bürgschaftssicherungsrücklage	970.907,49	997.580,75
2.	Sonstige Rücklagen	218.507.420,62	214.153.422,33
2.1	Zweckgebundene Rücklagen	218.507.420,62	214.153.422,33
2.2	Freie Rücklagen		
III	Finanzierung für Anlagen im Bau		
IV	Vortrag, Überschuss (+), Fehlbetrag (-)	2.286.360,63	
1.	Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-) Ordentlicher Haushalt	2.886.360,63	
2.	Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-) Vermögenshaushalt		
B	Sonderposten	7.174.998,09	548.354,34
I	Sonderposten aus Opfern, Spenden und Vermächtn. für Inv.	545.168,93	
II	Sonderposten aus kirchlichen Mitteln für Investitionen	31.712,85	33.154,34
III	Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	6.598.116,31	515.200,00
IV	Sonderposten aus nicht-öffentl. Fördermitteln für Investitionen		
C	Rückstellungen	2.232.945.243,98	1.740.447.513,00
D	Verbindlichkeiten	807.727.942,25	793.613.139,74
I	Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	1.319.361,96	22.824,82
1.	Zweckgebundene Erbschaften/Vermächtnisse (nicht verwendet)		
2.	Zweckgebundene Opfer und Spenden (nicht verwendet)	6.898,97	22.824,82
3.	Verbindlichkeiten aus Förderung für Investitionen	1.312.462,99	
II	Geldschulden	15.673.460,94	39.447.092,90
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.106.581,03	6.254.514,03
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.566.879,91	33.192.578,87
2.1	Investitionskredite	9.566.879,91	33.192.578,87
2.2	Kassenkredite		
III	Sonstige Verbindlichkeiten	790.735.119,35	754.143.222,02
E	Rechnungsabgrenzungsposten	36.761,71	
Summe Passiva		4.035.965.858,08	3.441.135.281,49

Bilanz (Haushaltsbereich 0002)

Aktiva (Mittelverwendung)		Jahr 2013	Jahr 2012
A	Anlagevermögen	1.007.516.026,05	69.134.953,05
I	Immaterielle Vermögensgegenstände		
II	Sachanlagen *	63.702.027,16	67.158.401,60
1.	Nicht realisierbares Vermögen		
1.1	Grundstücke mit nicht realisierbaren Gebäuden		
1.2	Nicht realisierbare Gebäude		
1.3	Nicht realisierbare Um- und Einbauten in fremde Gebäude		
1.4	Technische Anlagen in nicht realisierbaren Gebäuden		
2.	Bedingt realisierbares Vermögen	17.723.367,52	18.767.730,25
2.1	Grundstücke mit bedingt realisierbaren Gebäuden	5.715.688,17	5.715.688,17
2.2	Bedingt realisierbare Gebäude	12.006.566,50	13.050.863,79
2.3	Technische Anlagen in bedingt realisierbaren Gebäuden	1.112,85	1.178,29
3.	Realisierbares Vermögen	43.691.723,71	44.068.798,98
3.1	Grundstücke mit realisierbaren Betriebsgebäuden	15.846.625,60	15.584.479,20
3.2	Grundstücke mit Wohn- und sonstigen Gebäuden	13.542.186,75	13.463.933,15
3.3	Grundstücke ohne (eigene) Bauten	1.239.117,80	1.239.117,80
3.4	Realisierbare Betriebsgebäude	5.108.394,90	5.392.061,71
3.5	Wohngebäude und sonstige Bauten	7.955.398,66	8.389.207,12
3.6	Realisierbare Um- und Einbauten in fremde Gebäude		
3.7	Technische Anlagen in realisierbaren Betriebsgebäuden		
3.8	Technische Anlagen in Wohngebäuden und sonst. Gebäuden		
4.	Betriebs- und Geschäftsausstatt. und sonst. Sachanlagen	2.286.935,93	4.321.872,37
5.	Anlagen im Bau		
III	Finanzanlagen	943.813.998,89	1.976.551,45
1.	Langfristige Geldanlagen/Beteiligungen	1.749.038,89	1.907.651,45
2.	Langfristige Forderungen	942.064.960,00	68.900,00
B	Umlaufvermögen	709.999.609,39	2.418.549.885,53
I	Kurzfristige Forderungen, Vorräte	1.809.008,98	1.120.350,41
1.	Vorräte	30.492,00	88.826,47
2.	Forderungen aus Kirchensteuerzuweisungen		
3.	Forderungen aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung		
4.	Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.778.516,98	1.031.523,94
II	Liquide Mittel	583.361.224,15	523.010.141,90
1.	Wertpapiere des Umlaufvermögens		
2.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	583.361.224,15	523.010.141,90
III	Sonstiges Umlaufvermögen	124.829.376,26	1.894.419.393,22
C	Rechnungsabgrenzungsposten		
D	Ausgleichsposten	1.288.307.498,00	
I	Durch abgeschriebene Sachanlagen gedeckte Verbindlichkeiten		
II	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.288.307.498,00	
Summe Aktiva		3.005.823.133,44	2.487.684.838,58

* Sachanlagen sind durch Sonderposten bei Passiva A.I.1.1 und B.I-IV finanziert.
Die Realisierungsgruppen ergeben sich aus Anlage 4 zu Nr. 58 und 59 DVO HHO.

Bilanz (Haushaltsbereich 0002)

Passiva (Mittelherkunft)		Jahr 2013	Jahr 2012
A	Eigenkapital	620.293.668,60	581.728.202,69
I	Kapitalgrundstock	115.981.103,87	116.240.462,99
1.	Vermögensgrundstock	102.503.794,39	105.351.496,73
1.1	Sachvermögensgrundstock (Sonderposten aus Eigenkapital)	63.208.006,31	66.698.873,73
1.2	Geldvermögensgrundstock	39.295.788,08	38.652.623,00
2.	Stiftungskapital	13.477.309,48	10.888.966,26
3.	Nicht zweckgebundenes Eigenkapital		
3.1	Kapitalrücklagen		
3.2	Gewinnrücklagen		
3.3	Verwendete Gewinnrücklagen		
3.4	Liquiditätsrücklagen		
II	Rücklagen	504.312.564,73	465.487.739,70
1.	Pflichtrücklagen	372.187.532,57	334.140.857,48
1.1	Betriebsmittelrücklage	35.801.431,78	35.801.431,78
1.2	Ausgleichsrücklage	312.681.363,76	275.166.557,21
1.3	Tilgungsrücklage		
1.4	Substanzerhaltungsrücklage	22.733.829,54	22.175.287,74
1.5	Bürgschaftssicherungsrücklage	970.907,49	997.580,75
2.	Sonstige Rücklagen	132.125.032,16	131.346.882,22
2.1	Zweckgebundene Rücklagen	132.125.032,16	131.346.882,22
2.2	Freie Rücklagen		
III	Finanzierung für Anlagen im Bau		
IV	Vortrag, Überschuss (+), Fehlbetrag (-)		
1.	Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-) Ordentlicher Haushalt		
2.	Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-) Vermögenshaushalt		
B	Sonderposten	524.512,85	548.354,34
I	Sonderposten aus Opfern, Spenden und Vermächtn. für Inv.		
II	Sonderposten aus kirchlichen Mitteln für Investitionen	31.712,85	33.154,34
III	Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	492.800,00	515.200,00
IV	Sonderposten aus nicht-öffentl. Fördermitteln für Investitionen		
C	Rückstellungen	2.230.307.498,00	1.740.447.513,00
D	Verbindlichkeiten	154.697.453,99	164.960.768,55
I	Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	6.898,97	22.824,82
1.	Zweckgebundene Erbschaften/Vermächtnisse (nicht verwendet)		
2.	Zweckgebundene Opfer und Spenden (nicht verwendet)	6.898,97	22.824,82
3.	Verbindlichkeiten aus Förderung für Investitionen		
II	Geldschulden	9.907.759,50	35.403.464,77
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440.879,59	2.210.885,90
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.466.879,91	33.192.578,87
2.1	Investitionskredite	9.466.879,91	33.192.578,87
2.2	Kassenkredite		
III	Sonstige Verbindlichkeiten	144.782.795,52	129.534.478,96
E	Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Passiva		3.005.823.133,44	2.487.684.838,58

Inhaltsverzeichnis

Seite

12. Anhang	713
12.1 Finanzströmediagramm	715
12.2 Stellenübersicht nach Haushaltsbereichen	716
12.3 Übersicht der Summen der Pfarrstellen nach dem Gesamtstellenplan	724
12.4 Übersicht Stellenzugänge und -abgänge	725

Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009) ohne Verrechnungen Deckungsausgleich	
Erträge	Aufwendungen
Kirchensteuereinnahmen brutto	Kirchensteuerverwendung für Aufgaben der Kirchengemeinden
660.000.000	268.299.000
	Kirchensteuerverwendung für Aufgaben der Landeskirche
	268.299.000
	Kirchensteuerverwendung für Zwecke des kirchlichen Entwicklungsdienstes
	9.349.500
	Kirchensteuerverwendung für gesamtkirchliche Aufgaben
	38.742.500
Erträge Kirchensteuerverwaltung	Aufwand staatl. Verwaltung
91.800	20.090.900
Erträge Rechnungsprüfung	Aufwand kirchl. Verwaltung
79.400	593.700
Globale Minderausgabe	Rechnungsprüfung
0	2.685.600
Rücklagenentnahme	Werbemaßnahmen
35.700	443.000
Kirchensteuer von anderen, die Württemberg zusteht	... an die Militäreelsorge
0	1.700.000
Zinsen der Clearingrücklage	... an andere Kirchen
569.300	50.573.000
Entnahme aus der Clearingrücklage	Zuführung zur Clearingrücklage
0	0
660.776.200	660.776.200

Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003) ohne Verrechnungen Deckungsausgleich	
Erträge	Aufwendungen
Zinsen des Ausgleichsstocks	Kirchensteuerzuweisung für Aufgaben der Kirchengemeinden i. e. S.
900.000	233.114.000
Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden	Kirchliche Verwaltungsstellen
268.299.000	12.829.600
Zinsen der Ausgleichsrücklagen	Ausgleichsstock
3.915.400	19.517.800
Globale Minderausgaben	Sonstiges (u.a. Inv., Informationsrechn.)
0	6.273.600
Erträge Geldvermittlungsstelle	Aufwand Geldvermittlungsstelle
9.060.000	9.060.000
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	Versicherungsverträge u. Berufsgenossenschaftsbeiträge
20.158.400	4.344.600
Ersätze u. Auflösung Sonderposten	Zuführung zu Stiftungen
918.900	5.000.000
Ersätze von Landeskirche	Telefonseelsorge
3.247.700	370.800
Innere Verrechnung	Betreuung und Erziehung in Kigärten
4.070.400	1.200.000
Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen	Projekt Sturkturlösungen
2.200.700	1.000.700
	PC im Pfarramt
	2.100.000
	Zuführung zum Vermögenshaushalt für Ausgleichsrücklagen
	17.959.400
312.770.500	312.770.500

Haushaltsbereich Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006) ohne Verrechnungen Deckungsausgleich	
Erträge	Aufwendungen
Kirchensteuer für den kirchlichen Entwicklungsdienst	... außerhalb Württembergs
9.349.500	6.742.000
	... in Württemberg
	2.607.500
Kirchensteuer für gesamt-kirchliche Aufgaben	... in der Evangelischen Kirche in Deutschland u.a.
38.742.500	12.661.700
Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen	... Im Lutherischen Weltbund
325.700	1.497.700
Zinsen und Ersätze	Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen
156.300	25.065.100
48.574.000	48.574.000

Der Weg zum Kirchensteuernetto	
660.000.000	brutto
-51.703.700	Netto-Aufwand Clearing
-20.090.900	Aufwand staatl. Verwaltung
-501.900	Netto-Aufwand kirchl. Verwaltung
-443.000	Werbemaßnahmen
587.260.500	Kirchensteuer-Netto 2015
17.617.800	Ausgleichsstock 6% des hälftigen Netto

Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)	
Erträge	Deckungsbedarf
Kirchensteuer für Aufgaben der Landeskirche	Theologie, Gemeinde u. Weltweite Kirche
268.299.000	24.305.000
Zinsen allgemeiner Rücklagen	Kirche und Bildung
4.173.600	49.594.200
Globale Minderausgaben	Theologie und Kirchliche Ausbildung
0	98.725.600
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	Allg. Recht, Geschäftsleitung OKR
0	22.237.800
	Dienst- und Arbeitsrecht
	1.352.100
	Finanzmanagement und Informationstechnologie
	62.456.900
	Bauwesen, Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft
	2.581.600
	Diakonie
	9.005.200
	Arbeitsrechtl. Kommission
	445.900
	Landeskirchliche MAV
	478.800
	Landessynode
	1.092.100
	Zentrales Gebäudemanagement
	197.400
272.472.600	272.472.600

Einzelsalden innerhalb der Budgets insgesamt	
Entnahme aus sonst. Rücklagen	Verstärkungsmittel
28.602.700	1.500.000
Staatsleistungen	Zuf. zum VmH für Ausgleichsrücklage
41.340.000	92.371.800
Ablieferung Pfarreistiftung	Mittel für Investitionen
5.000.000	10.671.900
Entnahme aus Ausgleichsrücklage	Zuführung zu Rücklagen aus Budgets
40.000.000	776.100
	Zuführung zu Stiftungen
	5.000.000
	Zuführung zu Substanzerhaltungsrückl.
	3.826.100

Verwendung des Kirchensteuernettos für ...	
... Kirchengemeinden	45,69%
... Landeskirche	45,69%
... Gesamtkirchliche Zwecke	6,60%
... kirchl. Entwicklungsdienst	1,57%
... RPA	0,46%
Summe	100,00%

(Angaben in Euro, gerundet und zusammengefasst)
Stand: 22. September 2014

Stellen nach BBesO

Vergütung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
B 6			1,00			1,00
B 3			3,00			3,00
B 2						
W 3						
W 2			20,00			20,00
W 1						
C 3			2,75			2,75
C 2						
A 16	1,00		10,00		3,00	14,00
A 15			12,50	7,00	12,00	31,50
A 14	3,00		11,50	12,00	57,00	83,50
A 13	2,00		20,00	10,00	96,00	128,00
A 12	12,50		42,00	17,75	8,00	80,25
A 11			45,25	22,50		67,75
A 10				1,50		1,50
A 9			0,50			0,50
A 8						
A 7	1,00					1,00
Gesamt	19,50		168,50	70,75	176,00	434,75

Leerstellen nach BBesO

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
B 6						
B 3			1,00			1,00
B 2						
C 3						
C 2						
A 16						
A 15			1,00			1,00
A 14			2,00			2,00
A 13/14						
A 13	1,00		6,00			7,00
A 12	1,00		0,50			1,50
A 11			7,00	3,00		10,00
A 10			3,00			3,00
A 9/13						
A 9			1,00			1,00
Gesamt	2,00		21,50	3,00		26,50

Ständige Stellen nach Pfarrstellenrecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
B 9			1,00			1,00
B 3			8,00			8,00
P 5			31,00			31,00
P 4			73,00			73,00
P 3			95,00			95,00

P 2	997,00	997,00
P 1	605,00	605,00

Gesamt	1.810,00	1.810,00
--------	----------	----------

Ständige Stellen nach Haushaltsrecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
B 9			1,00			1,00
B 3			8,00			8,00
P 5			31,00			31,00
P 4			71,75			71,75
P 3			92,00			92,00
P 2			912,75			912,75
P 1			538,00			538,00

Gesamt	1.654,50	1.654,50
--------	----------	----------

Ständige Stellen Dotationen

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
B 9			1,00			1,00
B 3			8,00			8,00
P 5			30,50			30,50
P 4			70,75			70,75
P 3			92,00			92,00
P 2			747,75			747,75
P 1			522,21			522,21

Gesamt	1.472,21	1.472,21
--------	----------	----------

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. PfarrstellenR
--

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 4						
P 3						
P 2			4,00			4,00
P 1			6,00			6,00

Gesamt	10,00	10,00
--------	-------	-------

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) n. HH-Recht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 4						
P 3						
P 2			2,70			2,70
P 1			3,00			3,00

Gesamt	5,70	5,70
--------	------	------

Ständ./bew. Stellen (wie bisher) Dotationen

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 4						
P 3						
P 2			2,70			2,70
P 1			2,50			2,50
Gesamt			5,20			5,20

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. PfarrstellenR

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 5						
P 4						
P 3			6,00			6,00
P 2			81,00			81,00
P 1			196,00			196,00
Gesamt			283,00			283,00

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) n. HH-Recht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 5						
P 4						
P 3			5,00			5,00
P 2			80,50			80,50
P 1			179,75			179,75
Gesamt			265,25			265,25

Ständ./bew. Stellen (bish. unst.) Dotationen

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 5						
P 4						
P 3			5,00			5,00
P 2			36,50			36,50
P 1			135,75			135,75
Gesamt			177,25			177,25

Projektstellen nach Pfarrstellenrecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 4						
P 3			1,00	1,00		2,00

P 2		5,00	1,00	6,00
P 1		1,00		1,00
P 1 Neu				

Gesamt		7,00	2,00	9,00
--------	--	------	------	------

Projektstellen nach Haushaltsrecht				
---	--	--	--	--

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
-----------	----------------------------------	---	--	---	---	-------

P 4						
P 3			1,00	1,00		2,00
P 2			3,50	1,00		4,50
P 1			0,50			0,50
P 1 Neu						

Gesamt			5,00	2,00		7,00
--------	--	--	------	------	--	------

Projektstellen Dotationen				
----------------------------------	--	--	--	--

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
-----------	----------------------------------	---	--	---	---	-------

P 4						
P 3			1,00	1,00		2,00
P 2			2,84	1,00		3,84
P 1			0,50			0,50
P 1 Neu						

Gesamt			4,34	2,00		6,34
--------	--	--	------	------	--	------

Spendenstellen nach Pfarrstellenrecht				
--	--	--	--	--

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
-----------	----------------------------------	---	--	---	---	-------

P 4						
P 3						
P 2						
P 1						
P 1 Neu						

Gesamt						
--------	--	--	--	--	--	--

Spendenstellen nach Haushaltsrecht				
---	--	--	--	--

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
-----------	----------------------------------	---	--	---	---	-------

P 4						
P 3						
P 2						
P 1			0,75			0,75
P 1 Neu						

Gesamt			0,75			0,75
--------	--	--	------	--	--	------

Spendenstellen Dotationen

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 4						
P 3						
P 2						
P 1						
P 1 Neu						

Gesamt

Leerstellen nach PfBesO

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
B 9						
B 3						
P 5			10,00			10,00
P 4			16,00			16,00
P 3			10,00			10,00
P 2			44,00			44,00
P 1			35,00			35,00
P 1 neu			10,00			10,00
Sonstige			129,00			129,00
Gesamt			254,00			254,00

Berufsbegleitende Ausb. im Pfarrdienst - HHRecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P1 BAiP			6,00			6,00
Gesamt			6,00			6,00

Berufsbegleitende Ausb. im Pfarrdienst - Dotation

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P1 BAiP			6,00			6,00
Gesamt			6,00			6,00

Stellen nach TVöD

Vergütung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
EG 15			3,50			3,50
EG 14	1,00		3,30			4,30
EG 13	1,00		56,55		7,00	64,55
EG 12	3,00	1,00	79,30	4,50	4,00	91,80
EG 11			66,75		3,00	69,75

EG 10	1,00	1,70	210,85	3,00	4,50	221,05
EG 9			105,67	8,10	8,00	121,77
EG 8	2,00		80,65	50,75	3,95	137,35
EG 6	2,00	1,60	159,25	23,15	2,05	188,05
EG 5	1,00		109,99	10,00	8,75	129,74
EG 4			1,00			1,00
EG 3			50,95		5,30	56,25
EG 2		0,20	67,20	0,80	10,00	78,20
EG 1			6,31		11,40	17,71
Ausbildung			23,00		3,00	26,00
ZDL					5,00	5,00
Sonstige			136,00			136,00
Gesamt	11,00	4,50	1.160,27	100,30	75,95	1.352,02

Leerstellen nach TVÖD

Vergütung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
EG 15						
EG 14						
EG 13			1,00			1,00
EG 12			2,50			2,50
EG 11			5,00			5,00
EG 10			3,00			3,00
EG 9			1,00	1,00		2,00
EG 8			4,30	7,00		11,30
EG 6			3,95			3,95
EG 5	1,00		8,23			9,23
EG 4						
EG 3						
EG 2			2,50			2,50
EG 1						
Ausbildung						
ZDL						
Sonstige						
Gesamt	1,00		31,48	8,00		40,48

Übergangsstellen nach Pfarrstellenrecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 2			25,00			25,00
Gesamt			25,00			25,00

Übergangsstellen nach Haushaltsrecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 2			25,00			25,00
Gesamt			25,00			25,00

Übergangsstellen Dotationen

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 2			25,00			25,00
Gesamt			25,00			25,00

Vikarstellen nach Haushaltsrecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
PV			111,00			111,00
Gesamt			111,00			111,00

Vikarstellen nach Dotation

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
PV			111,00			111,00
Gesamt			111,00			111,00

Stellen nach TVöD Wald BaWü

Vergütung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
EG 9						
EG 8			2,00			2,00
EG 7						
EG 6						
EG 5			6,00			6,00
EG 4						
EG 3						
Gesamt			8,00			8,00

Wartestandsstellen nach Pfarrstellenrecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 2			24,00			24,00
Gesamt			24,00			24,00

Wartestandsstellen nach Haushaltsrecht

Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)	Summe
P 2			24,00			24,00

Gesamt						24,00	24,00
Wartestandsstellen Dotationen							
Besoldung	Kirchensteuern (20-0100-0009)	Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (20-0100-0006)	Aufgaben der Landeskirche (20-0100-0002)	Aufgaben der Kirchengemeinde (20-0100-0003)	Schulstiftung der Ev. Landeskirche in Württemberg (20-0100-0008)		Summe
P 2						19,00	19,00
Gesamt						19,00	19,00

Summe der Pfarrstellen aus dem Gesamtstellenplan 2015 - nach Stellenkommission

	St. nach Pfr.st.-Recht	St. nach HH-Recht	Einstufung der Stellen									Dot. St. Soll Gesamt	Dotierte Stellen Soll							
			B 9	B 3	P 5	P 4	P 3	P 2	P 1	P1(neu)	ohne Angabe		B 9	B 3	P 5	P 4	P 3	P 2	P 1	P1(neu)
Summe ständige Stellen:	1810,00	1654,50	1,00	8,00	31,00	71,75	92,00	912,75	538,00	0,00	0,00	1472,21	1,00	8,00	30,50	70,75	92,00	747,75	522,21	0,00
Summe ständ./bewegl. (wie bisher):	10,00	5,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,70	3,00	0,00	0,00	5,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,70	2,50	0,00
Projektstellen	9,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	5,50	0,50	0,00	0,00	6,34	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	4,84	0,50	0,00
Summe ständ./bewegl. (bisher unst.) in 0510	234,00	232,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	80,50	95,50	51,00	0,00	145,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,00	36,50	52,50	51,00
Summe ständ./bewegl. (bisher unst.) Sonderpfarrbereich	49,00	33,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33,25	0,00	32,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32,25
Zwischensumme	2112,00	1932,45	1,00	8,00	31,00	71,75	98,00	1001,45	637,00	84,25	0,00	1661,00	1,00	8,00	30,50	70,75	98,00	791,79	577,71	83,25
Wartestandsstellen	24,00	24,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24,00	0,00	0,00	0,00	19,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19,00	0,00	0,00
Übergangsstellen	25,00	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25,00	0,00	0,00	0,00	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25,00	0,00	0,00
Spendenfinanzierte Stellen	0,00	0,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Leerstellen	255,00	254,00	0,00	0,00	10,0	16,00	10,00	44,00	35,00	10,00	129,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	2416,00	2236,20	1,00	8,0	41,0	87,75	108,00	1094,45	672,50	94,25	129,25	1705,00	1,00	8,00	30,50	70,75	98,00	835,79	577,71	83,25

Stellenveränderungen im Plan für die kirchliche Arbeit 2015

Übersicht Abgänge/ Zugänge

Haushaltsbereich 0003

Aufgaben der Kirchengemeinden

Kostenstelle	Zugänge	Abgänge	Zahl	Einstufung	Bemerkungen
7620.00	1,00		1,00	EG 10	Neueingruppierung.
Kirchliche Verwaltungsstellen		-1,00	-1,00	EG 9	Neueingruppierung.
		-5,00	-5,00	EG 8	5,00 Wechsel aus der Freistellung der ATZ in den Ruhestand.
	2,00		2,00	A 11	Stellen zusätzlich zur Unterstützung der Kirchengemeinden und kirchl. Verwaltungsstellen im Rahmen des Projekts Zukunft Finanzwesen (1. Nachtrag 2014).
	1,00		1,00	EG 8 Leer	1,00 Wechsel von der aktiven in die Freistellungsphase der ATZ.
	1,00		1,00	A 11 Leer	Errichtung Leerstellen.
8844.00	3,00		3,00	EG 12	Neuschaffung i.R.d. Einrichtung des Projekts (2 EG 12 Stellen sowie 1 A 14 Stelle im Rahmen des 1. Nachtrags 2014) mit kw-Vermerke.
Projekt Strukturlösungen	1,00		1,00	EG 5	
	1,00		1,00	A 14	
	3,00		3,00	A 12	
	1,00		1,00	A 11	
	2,00		2,00	P 2 Proj. Stelle	
Summe	16,00	-6,00	10,00		

Haushaltsbereich 0002

Aufgaben der Landeskirche

Kostenstelle	Zugänge	Abgänge	Zahl	Einstufung	Bemerkungen
0110.00		-0,50	-0,50	EG 5	Projektende.
Sonn- und Feiertagsgottesdienste		-1,00	-1,00	P 2 Proj.Stelle	Projektende "Gottesdienst" (bis 31.12.14).
0120.00	1,00		1,00	EG 12	Alternative zur Stelle P 1.
Kindergottesdienst	1,00		1,00	P 1 St. Stelle	Gesamttagung Kinderkirche EKD - MFP Nr. 1033. Es ist noch nicht endgültig geklärt, ob dies eine Pfarr- oder eine Angestelltenstelle wird. Vorab als P 1-Stelle (ohne Dotation) bei 0120 ausgewiesen.
0150.00	0,50		0,50	EG 6	Stellenschaffung - Sicherstellung Prädikantenaus- und Fortbildung MFP Nr. 1041 (1. Nachtrag 2014).
Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten	1,00		1,00	P 2 St. Stelle	
0280.00	0,80		0,80	EG 14	0,5 Neubewertung von EG 13 nach EG 14 (1. Nachtrag 2014) und Stellenerweiterung von 0,3 EG 14 im Bereich Orgel.
Hochschule für Kirchenmusik		-0,50	-0,50	EG 13	
0311.02		-0,75	-0,75	EG 12	Projektende zum 30.09.2014.
Projekt Diakonot neu gedacht, neu gelebt		-0,20	-0,20	EG 5	
0311.04	0,50		0,50	EG 10	0,50 Projektstelle befristet bis 31.12.2017 neu bewertet von EG 9 nach EG 10 (1. Nachtrag 2014).
Projekt Zukunftsfähigkeit Diakonot		-0,50	-0,50	EG 9	

Abkürzungen: st./ bew. = ständig/ beweglich;

Leer = Leerstelle; Proj. = Projektstelle;

PV = Vikarstelle; BAiP = Berufsbegleitende Ausb. im Pfarrdienst

12.4 Übersicht Stellenzugänge und -abgänge

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Kostenstelle	Zugänge	Abgänge	Zahl	Einstufung	Bemerkungen
0311.05	5,00		5,00	EG 12	Neuschaffung im Rahmen des Projektes Zukunftsfähigkeit Diakonot.
Projekt Zukunftsfähigkeit Diakonot	5,00		5,00	EG 11	
	5,00		5,00	EG 10	
0383.00		-1,00	-1,00	P 2 Leer	Kein Bedarf an weiterer Freistellung, da Aufgabe ab 01.09.2014 vom Zentrum Diakonot übernommen wird.
0384.00		-1,00	-1,00	EG 13	Auflösung der Einrichtung und Verlagerung der Stellen zu den Kostenstellen 0481 und 1800 bzw. Wegfall zum Projektende.
Fortbildung für Gemeinde und Diakonie		-0,25	-0,25	EG 12	
		-1,00	-1,00	EG 11	
		-0,50	-0,50	EG 10	
		-1,00	-1,00	EG 6	
		-1,00	-1,00	P 4 St. Stelle	
		-0,50	-0,50	P 2 St. Stelle	
0385.00					
Zentrum Diakonot	1,00		1,00	EG 13	Dozentenstelle (1.Nachtrag 2014).
	1,00		1,00	P 4 St. Stelle	Verlagerung von Kostenstelle 0384 zu Kostenstelle 0385.
0410.00	0,50		0,50	EG 10	Projektstelle Glauben-Leben-Lernen.
Religionsunterricht		-1,00	-1,00	EG 9	Abbau einer Stelle wegen Renteneintritt (kw-Stelle).
0470.00		-1,75	-1,75	EG 6	Beendigung von 3 ATZ-Fällen (2 DA 0,50 und 1 DA 0,75).
0481.00		-0,50	-0,50	EG 15	Umwandlung in Pfarrstelle.
Pädagogisch-Theologisches Zentrum	0,50		0,50	EG 13	Verlagerung von KSt. 0384.
	0,75		0,75	EG 10	0,5 Verlagerung von KSt. 0383, 0,25 Ref.Jub. - kw-Vermerk - MFP Nr. 1005.
	0,50		0,50	EG 6	0,25 Verlagerung von KSt. 0383, 0,25 Ref.Jub. - kw-Vermerk - MFP Nr. 1005.
	0,50		0,50	P 3 St. Stelle	Umwandlung einer EG 15-Stelle in eine P3-Stelle.
0510.01		-2,00	-2,00	P 5 St. Stelle	Umsetzung Stellenkommission.
Ständige Gemeindepfarrstellen	2,00		2,00	P 4 St. Stelle	
	2,75		2,75	P 3 St. Stelle	
	5,50		5,50	P 2 St. Stelle	
		-39,25	-39,25	P 1 St. Stelle	
0510.02	0,75		0,75	P 2 St. Stelle	Umsetzung PfarrPlan 2018.
Gemeindepfarrdienst		-1,25	-1,25	P 1 St. Stelle	
0511.01		-1,00	-1,00	P 2 St./bew. Stelle (bisher unständig)	Umsetzung Stellenkommission.
0511.02	1,00		1,00	P 2 St./bew. Stelle (bisher unständig)	Umsetzung Stellenkommission.
0516.00		-0,50	-0,50	P 3 Proj.Stelle	Projektende.
Projektstellen		-1,00	-1,00	P 2 Proj.Stelle	Dienstauftrag endet.
0583.00	0,50		0,50	EG 6	Neubewertung der Stelle von EG 5 nach EG 6.
Fortbildung in den ersten Amtsjahren und Geistl. Begleitung		-0,50	-0,50	EG 5	

Kostenstelle	Zugänge	Abgänge	Zahl	Einstufung	Bemerkungen
0585.00 Seminar für Seelsorge- Fortbildung (KSA)	0,50		0,50	EG 6	Neubewertung der Stelle von EG 5 nach EG 6.
		-0,50	-0,50	EG 5	
0621.00 Theologiestudium allgemein	0,25		0,25	EG 6	Projekt " Werbung für das Theologiestudium" - kw- Vermerk - MFP Nr. 1030 (1. Nachtrag 2014).
	0,50		0,50	P 2 Proj.Stelle	
0650.00 Ausbildung für den Pfarrdienst	1,00		1,00	PV	Anpassung aufgrund Aufnahmezahlen.
0651.00 Pfarrseminar	1,00		1,00	EG 6	Neubewertung der Stelle von EG 5 nach EG 6.
		-1,00	-1,00	EG 5	
1120.00 Allgemeine Jugendarbeit		-1,00	-1,00	EG 12	Umsetzung Strukturanpassung.
	0,50		0,50	EG 12 Leer	Weiterbeschäftigung einer Diakonin ab 2017 (2014-2016 Beschäftigung über Projekt).
1125.00 Ev. Jugendwerk (mit Häusern ohne		-1,00	-1,00	EG 14	Korrektur Eingruppierung von EG 14 nach EG 13.
	1,00		1,00	EG 13	
	1,40		1,40	EG 12	Neustrukturierung.
	1,60		1,60	EG 11	Neubewertung Stellen von EG 9.
	1,45		1,45	EG 10	1,40 neue Projektstellen Reformationsjubiläum - kw-Vermerk -. MFP Nr. 1005 (1. Nachtrag 2014) ; 0,05 Erhöhung Projekt - Drittmittelfinanziert.
		-2,03	-2,03	EG 9	Neubewertung von 1,60 Stellen nach EG 9 und Wegfall 0,43.
	8,75		8,75	EG 6	Neubewertung Stellen Sekretariat, Sachbearbeitung und Service 8,5 Stellen von EG 5 . Zugang 0,25 Projektstelle Ref.jubiläum - kw- Vermerk - MFP Nr. 1005 (1. Nachtrag 2014).
		-8,70	-8,70	EG 5	Neubewertung Stellen Sekretariat, Sachbearbeitung und Service 8,5 nach EG 6; Wegfall 0,20 Stellen.
		-2,80	-2,80	EG 3	Umstrukturierung.
	1,03		1,03	EG 2	Umstrukturierung.
		-80,00	-80,00	Ausb.	Umwandlung zur Stellenkategorie "Sonstige".
	97,00		97,00	Sonstige	17,00 Ausweitung Freiwilligendienst; 80,00 Umwandlung von Stellenkategorie "Ausb."
1321.00 Evang. Frauen in Württemberg		-0,20	-0,20	EG 11	0,20 kw-Stelle Projekt Tagesmütter bis 2014.
	0,40		0,40	EG 10	Projektstelle 01.01.15 - 31.12.17.
		-0,80	-0,80	EG 9	0,80 Stelle wurde neu bewertet von EG 9 nach EG 8.
	0,80		0,80	EG 8	
	3,00		3,00	Sonstige	Umwandlung von Stellenkategorie "Sonstige" in "Ausb."
		-3,00	-3,00	Ausb.	
1332.00 Treffpunkt 50plus	1,00		1,00	P 1 St. Stelle	Umwandlung einer P 1 st./bew. (bish. unständig) Stelle in eine P 1 ständige Stelle (1. Nachtrag 2014).
		-1,00	-1,00	P 1 St./bew. Stelle (bisher unst.Stelle)	

Abkürzungen: st./ bew. = ständig/ beweglich;

Leer = Leerstelle; Proj. = Projektstelle;

PV = Vikarstelle; BAiP = Berufsbegleitende Ausb. im Pfarrdienst

12.4 Übersicht Stellenzugänge und -abgänge

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Kostenstelle	Zugänge	Abgänge	Zahl	Einstufung	Bemerkungen
1410.00		-1,00	-1,00	EG 11	Wegfall Stelle (KW Vermerk).
Krankenhausseelsorge	0,75		0,75	P 2 St. Stelle	Umwandlung von 1,0 P 1 in 0,75 P 2 (1. Nachtrag 2014).
		-1,00	-1,00	P 1 St. Stelle	
		-2,00	-2,00	P 1 St./bew. Stelle (bisher unst.Stelle)	Umsetzung Zielstellenplan.
1420.00	0,50		0,50	P 1 St. Stelle	Stellenumwandlung.
Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten		-0,50	-0,50	P 1 St./bew. Stelle (bisher unst.Stelle)	
1800.11	0,50		0,50	EG 13	Verlagerung von KSt. 01.1.0384.
Gemeindeentwicklung und Gottesdienst	1,00		1,00	EG 11	
	0,25		0,25	EG 6	
1800.12		-0,50	-0,50	EG 9	Wegfall einer personenbezogenen Stelle.
1970.00		-1,00	-1,00	P 1 Leer	Wegfall Leerstelle wegen Übernahme in den Staatsdienst.
Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen	1,00		1,00	P 2 St. Stelle	Stellenumwandlung (1. Nachtrag 2014).
		-1,00	-1,00	P 2 St./bew. Stelle (bisher unst.Stelle)	
2120.00		-1,00	-1,00	P 4 Leer	Entfall Leerstellen.
Diakonisches Werk		-2,00	-2,00	P 2 Leer	
		-7,00	-7,00	P 1 Leer	
2181.00	0,85		0,85	EG 13	Zugang drittmittelfinanzierte Projektstelle.
Evang. Hochschulen Ludwigsburg	0,50		0,50	EG 10	Neubewertung, Änderung Eingruppierung von EG 9.
	0,75	-0,50	0,25	EG 9	Änderung Eingruppierung nach EG 10 (-0,50) und von EG 9 (+ 0,75).
	0,50	-0,75	-0,25	EG 8	Zugang 0,5 Bachelorstudiengang Pflege/Pflegewissenschaften - kw-Vermerk - MFP Nr. 1009 und Abgang 0,75 Änderung Eingruppierung nach EG 9.
	0,50		0,50	EG 6	Zugang 0,5 Bachelorstudiengang Pflege/Pflegewissenschaften - kw-Vermerk - MFP Nr. 1009.
	1,00		1,00	W 2 BBESO	Bachelorstudiengang Pflege/Pflegewissenschaften - kw-Vermerk - MFP Nr. 1009.
		-1,00	-1,00	C 2 BBESO	Umwandlung nach W 2.
3490.00	1,00		1,00	P 2 Leer	Zugang Leerstelle.
Sonstige ökumenische Arbeit	3,00	-3,00	0,00	P 1 Leer	Zu- und Abgänge Leerstellen.
3810.00		-1,00	-1,00	P 1 Leer	Entfall Leerstelle.
3830.00		-0,25	-0,25	P 2 St. Stelle	Umsetzung Kürzung AG Zukunft bei Stelle Islambeauftragter.
3890.00		-1,00	-1,00	P 1 Leer	Entfall Leerstelle.

Abkürzungen: st./bew. = ständig/ beweglich;
 Leer = Leerstelle; Proj. = Projektstelle;
 PV = Vikarstelle; BAiP = Berufsbegleitende Ausb. im Pfarrdienst

Kostenstelle	Zugänge	Abgänge	Zahl	Einstufung	Bemerkungen
4100.00		-1,00	-1,00	EG 11	Stelle Kirchenwahl.
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	1,00		1,00	EG 12 Leer	Schaffung Leerstelle.
5131.00		-1,00	-1,00	A 14 Leer	Entfall Leerstelle.
Landeskirchliche Schulen					
5160.00		-0,70	-0,70	EG 13	0,20 Projektende Inklusion; 0,50 Projektende Echris.
Ev. Schulwerk		-0,17	-0,17	EG 5	Projektende Inklusion.
5220.00	0,50		0,50	P 2 St. Stelle	Stellenumwandlung (1. Nachtrag 2014).
Evangelische Akademie Bad Boll		-0,50	-0,50	P1 st./bew.Stelle (bish. unst.)	
		-0,50	-0,50	EG 5 Leer	
5260.00		-1,00	-1,00	EG 12	Entfall kw-Stelle 1,0 wg. ATZ.
Erwachsenen- und Familienbildung					
5310.00	0,50		0,50	EG 11	Besetzung bei Drittmittelfinanzierung.
Bibliotheken	1,00		1,00	A 14	Höherbewertung von A 13 nach A 14.
		-1,00	-1,00	A 13	
5320.00		-0,40	-0,40	EG 13	Entfall kw-Stelle.
Archiv					
	0,50		0,50	EG 11	Besetzung bei Drittmittelfinanzierung.
	1,00		1,00	EG 9	Höherbewertung von EG 8 auf EG 9.
		-1,00	-1,00	EG 8	
	1,00		1,00	A 14	Höherbewertung von A 13 auf A 14.
		-1,00	-1,00	A 13	
	1,00		1,00	A 12	Höherbewertung von A 11 auf A 12.
		-1,00	-1,00	A 11	
	1,00		1,00	A 11 Leer	Schaffung Leerstelle.
7610.00	1,00		1,00	EG 12	1,0 ATZ nach Planvermerk 4d.
Oberkirchenrat					
	2,00	-0,85	1,15	EG 8	Stellenschaffung 2,00 ATZ nach Planvermerk 4d; Abgang 0,35 Umwandl. in 0,2 A 11; Abgang 0,50 Wegfall BEM.
	3,00		3,00	EG 6	2,0 Neubewertung von EG 5 u. 3; 1,0 ATZ nach Planvermerk 4d.
		-4,70	-4,70	EG 5	1,70 Neubewertung nach EG 6; 2,00 Wegfall ATZ; 1,00 Wegfall BEM.
		-0,30	-0,30	EG 3	0,30 Neubewertung in EG 6.
	0,50		0,50	A 14	Drittmittelfinanzierung.
	0,50		0,50	A 12	Umstieg auf Kidicap NEO - kw-Vermerk - MFP Nr. 1063.
	2,20		2,20	A 11	0,50 Fehlerkorrektur Vorjahr; 0,20 Umwandlung von 0,35 EG 8; 1,50 Unterstützung im Oberkirchenrat im Rahmen des Projekts Zukunft Finanzwesen kw-Vermerk - (1. Nachtrag 2014).
	0,50		0,50	EG 8 Leer	Schaffung Leerstelle.
	1,00		1,00	EG 6 Leer	Schaffung Leerstelle.

12.4 Übersicht Stellenzugänge und -abgänge

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Kostenstelle	Zugänge	Abgänge	Zahl	Einstufung	Bemerkungen
7613.00	6,00		6,00	EG 9	Neubewertung Stelle Hauptsachbearbeiter, Umwandlung von EG 8.
Zentrale Gehaltsabr.stelle (ZGASSt)	1,00	-6,00	-5,00	EG 8	Zugang: 1,0 zusätzl. SB-Stelle - kw-Vermerk - MFP Nr. 1042 (1. Nachtrag 2014) Abgang: 6,00 Umwandlung nach EG 9.
		-1,00	-1,00	A 14	Entfall kw-Stelle.
	1,00		1,00	A 12	Zusätzl. Gruppenleiterstelle - MFP Nr. 1042 (1. Nachtrag 2014).
	1,00		1,00	A 11	Umstieg auf Kidicap NEO - kw-Vermerk - MFP Nr. 1063.
	1,00		1,00	A 11 Leer	Schaffung Leerstelle.
7624.00		-0,75	-0,75	EG 11	Entfall kw-Stelle.
Verwaltung LDI	0,50		0,50	EG 8	Buchhaltung und Personalsachbearbeitung; Stellenneuschaffung (1. Nachtrag 2014).
7625.00		-0,10	-0,10	EG 5 Leer	Wegfall 0,10 Stellen aufgrund Ende ATZ.
Verwaltungszentrum Bad Boll					
7631.00	1,00		1,00	EG 12	0,5 PC im Pfarramt (Regelbetrieb) - MFP Nr. 1023 (1. Nachtrag 2014). 0,5 BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) - IT Grundschutz - Informationssicherheitsprozess - kw-Vermerk - MFP Nr. 1026 (1. Nachtrag 2014).
Informationstechnologie	2,00		2,00	A 11	1,0 Fusionen von Kirchengemeinden (IT-Umstellungsaufwand für Mandantenwechsel in Navision-K) - kw-Vermerk - MFP Nr. 1028 (1. Nachtrag 2014). 1,0 Umstieg auf Kidicap NEO - kw-Vermerk - MFP Nr. 1063.
		-1,00	-1,00	A 11 Leer	Entfall Leerstelle.
8165.01	1,00		1,00	EG 6	Neubewertung von EG 5.
Tagungsstätte Stift Urach		-1,00	-1,00	EG 5	1,0 Neubewertung nach EG 6.
	1,00		1,00	Sonstige	1,00 FSJ (1. Nachtrag 2014).
8165.02	1,00		1,00	EG 10	Neubewertung von EG 8 nach EG 10. Neustrukturierung Personal.
Bernhäuser Forst		-1,00	-1,00	EG 8	
	0,80		0,80	EG 6	
		-0,10	-0,10	EG 5	
	0,66		0,66	EG 3	
		-1,35	-1,35	EG 2	
8165.03		-1,00	-1,00	EG 6 Leer	Entfall Leerstelle.
Landeskirchliche Tagungsstätte Bad Boll		-1,75	-1,75	EG 2 Leer	Entfall Leerstelle.

Kostenstelle	Zugänge	Abgänge	Zahl	Einstufung	Bemerkungen
8611.00	1,00		1,00	EG 13	Neubewertung von EG 11.
Immobilienwirtschaft der Landeskirche		-1,50	-1,50	EG 11	1,0 Neubewertung nach EG 13; 0,5 Umwandlung in A 11.
	1,50		1,50	EG 8	1,0 Neubewertung von EG 6; 0,5 Neubewertung von EG 5.
		-1,00	-1,00	EG 6	Neubewertung nach EG 8.
		-0,50	-0,50	EG 5	Neubewertung nach EG 8.
	0,50		0,50	A 11	Umwandlung 0,5 EG 11 in A 11.
		-0,50	-0,50	EG 5 Leer	Entfall Leerstellen.
		-0,50	-0,50	A 12 Leer	
8612.00		-2,00	-2,00	EG 5	Entfall kw-Stelle; Neubewertung nach EG 6.
Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)	1,00		1,00	EG 6	Neubewertung von EG 5.
8843.00					
Zukunft Finanzwesen	2,00		2,00	A 11	Stellenschaffung - MFP Nr. 1062 - kw-Vermerke - (1,0 bereits im 1. Nachtrag 2014).
	0,50		0,50	EG 12	Stellenschaffung für die Betreuung und Abwicklung des Microsoft Premier-Supports - kw-Vermerk-.
8850.00					
Personalentwicklung und Chancengleichheit	0,50		0,50	EG 12	Stellenschaffung -kw-Vermerk-.
Summe	213,49	-221,15	-7,66		

Zusammenstellung der Haushaltsbereiche

	Zugänge	Abgänge
Summe Haushaltsbereich 0003	16,00	-6,00
Summe Haushaltsbereich 0002	213,49	-221,15
Gesamtsumme Veränderungen	229,49	-227,15
Saldo	2,34	

13. Stichwortverzeichnis

733

Stichwortverzeichnis

	SBB	SBA	Gliederung	Seite
Absicherungsrücklage für landeskirchliche Finanzrisiken	07	2	9772.00	512
Absicherungsrücklage für landeskirchliche Finanzrisiken	07	7	9772.00	600
Allgemeine Diakonische Arbeit	00	0	2100.00	160
Allgemeine Erwachsenenbildung	00	0	5210.00	184
Allgemeine Finanzwirtschaft	00	0	9010.00	196
Allgemeine Gemeindearbeit	00	0	0300.00	136
Allgemeine Jugendarbeit	02	1	1120.00	262
Allgemeine Jugendarbeit	02	6	1120.00	534
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	00	0	4100.00	178
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	01	1	4100.00	349
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	01	6	4100.00	547
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	07	1	4100.00	46
Allgemeiner Deckungsbedarf	07	2	9230.00	485
Allgemeiner Deckungsbedarf	07	2	9230.00	110
Allgemeiner Deckungsbedarf	07	2	9230.00	80
Allgemeiner Deckungsbedarf	07	2	9230.00	54
Allgemeiner Haushaltsbedarf der EKD	07	1	9210.00	76
Allgemeiner Haushaltsbedarf der EKD	07	6	9210.00	88
Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst	01	1	0210.00	206
Allgemeiner kirchenmusikalischer Dienst	01	6	0210.00	528
Altenheimseelsorge	03	1	1331.00	282
Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden	02	1	0420.00	223
Arbeit mit Migrantinnen und Migranten	09	1	2950.00	330
Arbeit mit Spätaussiedlern	09	1	2955.00	331
Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	01	1	5530.00	383
Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen	01	6	5530.00	554
Archiv	05	1	5320.00	373
Archiv	05	6	5320.00	551
Ausbildung für den Pfarrdienst	03	1	0650.00	256
Ausbildung von Diakoninnen und Diakonen	02	1	0383.00	215
Ausgleichsrücklage	07	2	9721.00	490
Ausgleichsrücklage	07	2	9721.00	111
Ausgleichsrücklage	07	7	9721.00	586
Ausgleichsrücklage	07	7	9721.00	129
Ausgleichsstock	08	1	8199.00	100
Ausgleichsstock	08	6	8199.00	122
Beamtenversorgungsumlage	06	1	7690.00	419
Beauftragter bei Landtag und Landesregierung	05	1	7680.00	416
Beauftragter bei Landtag und Landesregierung	05	6	7680.00	561
Besondere Seelsorgedienste	00	0	1900.00	158
Betreuung und Erziehung in Ev. Kindertagesstätten	00	0	2210.00	163
Betreuung und Erziehung in Ev. Kindertagesstätten	02	1	2210.00	322
Betreuung und Erziehung in Ev. Kindertagesstätten	08	1	2210.00	92
Betriebsmittelrücklage	07	2	9710.00	489
Bewegliche Pfarrstellen	03	1	0511.00	237
Bibelmuseum	01	1	5440.00	377
Bibelmuseum	01	6	5440.00	552
Bibliotheken	05	1	5310.00	370
Bibliotheken	05	6	5310.00	550
Bibliotheken und Archiv	00	0	5300.00	189
Budgetbewirtschaftung	01	2	9729.00	493
Budgetbewirtschaftung	01	2	9729.00	112
Budgetbewirtschaftung	01	2	9729.00	81
Budgetbewirtschaftung	01	7	9729.00	588
Budgetbewirtschaftung	02	2	9729.00	495
Budgetbewirtschaftung	02	7	9729.00	589
Budgetbewirtschaftung	03	2	9729.00	497
Budgetbewirtschaftung	03	7	9729.00	590
Budgetbewirtschaftung	05	2	9729.00	499
Budgetbewirtschaftung	05	7	9729.00	591
Budgetbewirtschaftung	06	2	9729.00	500

Stichwortverzeichnis

	SBB	SBA	Gliederung	Seite
Budgetbewirtschaftung	06	2	9729.00	113
Budgetbewirtschaftung	06	7	9729.00	592
Budgetbewirtschaftung	07	2	9729.00	501
Budgetbewirtschaftung	07	7	9729.00	593
Budgetbewirtschaftung	08	2	9729.00	502
Budgetbewirtschaftung	08	2	9729.00	113
Budgetbewirtschaftung	08	7	9729.00	594
Budgetbewirtschaftung	08	7	9729.00	130
Budgetbewirtschaftung	09	2	9729.00	503
Budgetbewirtschaftung	09	7	9729.00	595
Budgetbewirtschaftung	10	2	9729.00	504
Budgetbewirtschaftung	10	7	9729.00	595
Budgetbewirtschaftung	11	2	9729.00	55
Budgetbewirtschaftung	11	7	9729.00	67
Budgetbewirtschaftung	12	2	9729.00	505
Budgetbewirtschaftung	12	7	9729.00	596
Budgetbewirtschaftung	13	2	9729.00	506
Budgetbewirtschaftung	13	7	9729.00	596
Budgetbewirtschaftung	14	2	9729.00	507
Bürgschaftssicherungsrücklage	07	2	9735.00	508
Bürgschaftssicherungsrücklage	07	7	9735.00	597
Büro des Umweltbeauftragten	01	1	2993.00	332
Büro des Umweltbeauftragten	01	6	2993.00	544
Bürogebäude	14	1	8170.00	432
Bürogebäude	14	6	8170.00	565
Christlich-Jüdische Beziehungen	01	1	3493.00	336
Clearing	07	2	9111.00	53
Deckungsmittel für Investitionen	01	2	9220.00	473
Deckungsmittel für Investitionen	02	2	9220.00	475
Deckungsmittel für Investitionen	03	2	9220.00	477
Deckungsmittel für Investitionen	03	7	9220.00	584
Deckungsmittel für Investitionen	05	2	9220.00	478
Deckungsmittel für Investitionen	06	2	9220.00	479
Deckungsmittel für Investitionen	07	2	9220.00	480
Deckungsmittel für Investitionen	07	2	9220.00	108
Deckungsmittel für Investitionen	07	7	9220.00	584
Deckungsmittel für Investitionen	08	2	9220.00	481
Deckungsmittel für Investitionen	08	2	9220.00	109
Deckungsmittel für Investitionen	08	7	9220.00	128
Deckungsmittel für Investitionen	09	2	9220.00	482
Deckungsmittel für Investitionen	13	2	9220.00	483
Deckungsmittel für Investitionen	14	2	9220.00	484
Diakonat	02	1	0311.00	211
Diakonat	02	6	0311.00	529
Diakoniefonds	09	1	2123.00	319
Diakoniefonds	09	6	2123.00	541
Diakonisches Werk	07	1	2120.00	70
Diakonisches Werk	09	1	2120.00	316
Diakonisches Werk	09	6	2120.00	540
Dienst an der Jugend	00	0	1100.00	141
Dienst der Mesnerinnen und Mesner	01	1	0700.00	261
Dienst der Prädikantinnen und Prädikanten	01	1	0150.00	204
Dienst für die Weltmission/ Übersee	01	1	3890.00	348
Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung	01	1	3830.00	346
Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung	01	6	3830.00	546
Dienstwohngebäude	14	1	8180.00	433
Dienstwohngebäude	14	6	8180.00	566
Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Familienhilfe	00	0	2300.00	165
Eigentumswohnungen	14	1	8194.00	440
Eigentumswohnungen	14	6	8194.00	570
Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser	14	1	8191.00	436

Stichwortverzeichnis

	SBB	SBA	Gliederung	Seite
Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser	14	6	8191.00	567
Erwachsenen- und Familienbildung	02	1	5260.00	364
Erwachsenen- und Familienbildung	02	6	5260.00	549
Evang.Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	07	2	9520.00	488
Evang.Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	07	2	9520.00	110
Evang.Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	07	7	9520.00	585
Evang.Versorgungsstiftung Württemberg (EVW)	07	7	9520.00	128
Evangelische Akademie Bad Boll	01	1	5220.00	362
Evangelische Fachschulen für Sozialpädagogik	02	1	2281.00	324
Evangelische Frauen in Württemberg	02	1	1321.00	277
Evangelische Frauen in Württemberg	02	6	1321.00	536
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	02	1	2181.00	320
Evangelische Mission in Solidarität	01	1	3821.00	343
Evangelische Seminarstiftung	02	1	0611.00	248
Evangelische Studienhilfe für Studierende Hochschule LB	02	1	8722.00	449
Evangelische Studienhilfe für Studierende Hochschule LB	02	6	8722.00	574
Evangelische Studienhilfe für Theologiestudierende	03	1	8722.00	451
Evangelische Studienhilfe für Theologiestudierende	03	6	8722.00	574
Evangelischer Gemeindedienst	01	1	1800.00	306
Evangelisches Jugendwerk in Württemberg	02	1	1125.00	265
Evangelisches Medienhaus	01	1	4110.00	353
Evangelisches Schulwerk in Württemberg	02	1	5160.00	358
Evangelisches Schulwerk in Württemberg	02	6	5160.00	548
Evangelisches Stift Tübingen	03	1	0622.00	254
Finanzausgleich	07	1	9300.00	77
Förderung weltweiter missionarischer Arbeit	01	1	3823.00	345
Fort- und Weiterbildung Pfarrdienst	03	1	0582.00	244
Fort- und Weiterbildung Pfarrdienst	03	6	0582.00	533
Fortbildung in den ersten Amtsjahren u. Geistl. Begleitung	03	1	0583.00	246
Frauenarbeit	02	1	1320.00	275
Gebäudeinstandsetzungsrücklage	07	2	9760.00	510
Gebäudeinstandsetzungsrücklage	07	7	9760.00	598
Geldvermittlungsstelle	08	1	8330.00	101
Geldvermittlungsstelle	08	6	8330.00	123
Gemeinde-Pfarrdienst	03	1	0510.00	233
Gemeinde-Pfarrdienst	03	6	0510.00	532
Gemeinden anderer Sprache und Herkunft	01	1	1935.00	308
Gesamtmitarbeitervertretung	05	1	7920.00	424
Gesellschaftsdiakonie	00	0	5215.00	187
Gottesdienst	00	0	0100.00	132
Haushaltsverstärkung	07	2	9800.00	515
Hochschule für Kirchenmusik	01	1	0280.00	208
Hochschule für Kirchenmusik	01	6	0280.00	528
Immobilienwirtschaft der Landeskirche	08	1	8611.00	443
Informationstechnologie	07	1	7631.00	411
Informationstechnologie	07	1	7631.00	99
Informationstechnologie	07	6	7631.00	560
Kindergottesdienst	01	1	0120.00	202
Kirchenleitung und Verwaltung	70	1	7001.00	519
Kirchenmusik	00	0	0200.00	134
Kirchenpflegen	08	1	7660.00	415
Kirchensteuern	07	2	9100.00	472
Kirchensteuern	07	2	9100.00	108
Kirchensteuern	07	2	9100.00	80
Kirchensteuern	07	2	9100.00	52
Kirchensteuerverwaltung	07	1	7665.00	47
Kirchensteuerverwaltung	07	6	7665.00	62
Kirchentag	01	1	1620.00	300
Kirchentag	01	6	1620.00	539
Kirchl. Dienst in der Arbeitswelt	01	1	2921.00	328
Kirchl. Entwicklungsdienst	00	0	3500.00	172

Stichwortverzeichnis

	SBB	SBA	Gliederung	Seite
Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsausschuss	10	1	7400.00	388
Kirchl.Arb.Recht/Arb.Rechtl. Komm./Schlichtungsausschuss	10	6	7400.00	556
Kirchliche Arbeit mit Bäuerinnen und Bauern	01	1	1510.00	292
Kirchliche Verwaltungsstellen	08	1	7620.00	403
Kirchliche Verwaltungsstellen	08	1	7620.00	96
Kirchliche Verwaltungsstellen	08	6	7620.00	121
Kirchlicher Entwicklungsdienst	01	1	3510.00	337
Kirchlicher Entwicklungsdienst	01	1	3510.00	74
Kirchliches Verwaltungsgericht	05	1	7810.00	420
Knotenpunkt Ausbildung Pfarrdienst	70	1	0601.00	518
Krankenhausseelsorge	03	1	1410.00	287
Kunst- und Denkmalpflege	00	0	5400.00	192
Landeskirchliche Mitarbeitervertretung	12	1	7910.00	422
Landeskirchliche Mitarbeitervertretung	12	6	7910.00	562
Landeskirchliche Schulen	02	1	5131.00	355
Landeskirchliche Tagungsstätten	01	1	8165.00	427
Landeskirchliche Tagungsstätten	02	1	8165.00	430
Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen	01	1	2341.00	326
Landesstelle der Psychol. Beratungsstellen	01	6	2341.00	543
Landessynode	13	1	7110.00	386
Landessynode	13	6	7110.00	555
Liegenschaftsrücklage	07	2	9750.00	509
Lutherischer Weltbund	01	1	3430.00	73
Männer- und Frauenarbeit / Familienarbeit	00	0	1300.00	146
Männerarbeit	02	1	1310.00	271
Männerarbeit	02	6	1310.00	535
Martin Haug-Stiftung	02	1	8721.00	447
Martin Haug-Stiftung	02	6	8721.00	573
Mehrfamilienhaus (ab 7 Wohneinheiten)	14	1	8193.00	439
Mehrfamilienhaus (ab 7 Wohneinheiten)	14	6	8193.00	569
Missionarische Arbeit	01	1	1610.00	298
Missionarische Arbeit	01	6	1610.00	538
Missionsgesellschaften	01	1	3810.00	341
Oberkirchenrat	05	1	7610.00	390
Oberkirchenrat	05	6	7610.00	557
Oberkirchenrat	08	1	7610.00	397
Oberkirchenrat	08	6	7610.00	558
Ökumenische Werke und Einrichtungen, ökumen. Arbeit	00	0	3400.00	170
Ostpfarrrversorgung	07	1	3170.00	72
Pädagogisch-Theologisches Zentrum	02	1	0481.00	228
Pastoralkolleg	03	1	0581.00	243
Pauschalabkommen	06	1	9400.00	469
Pauschalabkommen	06	1	9400.00	104
Pauschalabkommen	06	6	9400.00	125
Personalentwicklung und Chancengleichheit	05	1	8850.00	467
Personalentwicklung und Chancengleichheit	05	6	8850.00	582
Pfarramt für Friedensarbeit, KDV und ZDL	01	1	1550.00	296
Pfarramt für Friedensarbeit, KDV und ZDL	01	6	1550.00	538
Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge	01	1	1520.00	294
Pfarramt für Polizei und Notfallseelsorge	01	6	1520.00	537
Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage	03	2	9781.00	513
Pfarrbesoldungs- und Versorgungsrücklage	03	7	9781.00	601
Pfarrdienst	03	1	0500.00	230
Pfarrdienst	08	1	0500.00	90
Pfarrervertretung	03	1	0570.00	240
Pfarrervertretung	03	6	0570.00	532
Pfarrseminar	03	1	0651.00	258
Projekt Strukturlösungen	08	1	8844.00	102
Projekt Strukturlösungen	08	6	8844.00	124
Projekt Zukunft Finanzwesen	07	1	8843.00	462
Projekt Zukunft Finanzwesen	07	6	8843.00	580

Stichwortverzeichnis

	SBB	SBA	Gliederung	Seite
Projektstellen	03	1	0516.00	239
Prozessorientierte Qualitätssicherung Kigem.	07	1	8847.00	465
Prozessorientierte Qualitätssicherung Kigem.	07	6	8847.00	581
Rechnungsprüfung	11	1	7700.00	49
Rechnungsprüfung	11	6	7700.00	63
Reformationsjubiläum 2017	01	1	1640.00	302
Reformationsjubiläum 2017	01	6	1640.00	540
Religionspädagogische Arbeit	00	0	0400.00	138
Religionsunterricht	02	1	0410.00	218
Religionsunterricht	02	6	0410.00	530
Rücklage für Altersteilzeitregelungen	05	2	9728.00	492
Rücklage für Altersteilzeitregelungen	05	7	9728.00	588
Rücklage für Altersteilzeitregelungen	08	2	9728.00	112
Rücklage für Altersteilzeitregelungen	08	7	9728.00	130
Rücklage für Altersteilzeitregelungen	11	2	9728.00	54
Rücklage für Altersteilzeitregelungen	11	7	9728.00	66
Rücklage für personalwirtschaftl. Maßnahmen	05	2	9725.00	491
Rücklage für personalwirtschaftl. Maßnahmen	05	7	9725.00	587
Schuldekane und Schuldekaninnen	02	1	0470.00	225
Schuldekane und Schuldekaninnen	02	6	0470.00	531
Schulen	00	0	5100.00	181
Seelsorge an bestimmten Berufsgruppen	00	0	1500.00	151
Seelsorge an Blinden, Sprach- und Gehörgeschädigten	03	1	1420.00	290
Seelsorge an kranken und behinderten Menschen	00	0	1400.00	149
Seelsorge an Straffälligen und Haftentlassenen	02	1	1970.00	310
Seelsorge an Studentinnen und Studenten	02	6	1200.00	535
Seelsorge an Studentinnen und Studenten	00	0	1200.00	143
Seelsorge an Studentinnen und Studenten	02	1	1200.00	268
Seminar für Seelsorge- Fortbildung (KSA)	03	1	0585.00	247
Siedlungsfonds	09	6	2124.00	542
Solidaritätsaktion für Theologen und Theologinnen	03	1	8730.00	453
Solidaritätsaktion für Theologen und Theologinnen	03	6	8730.00	575
Sonn- und Feiertagsgottesdienste	01	1	0110.00	200
Sonstige diakonische und soziale Arbeit	00	0	2900.00	167
Sonstige kirchliche Dienste	01	1	1990.00	312
Sonstige kirchliche Dienste	02	1	1990.00	314
Sonstige ökumenische Arbeit	01	1	3490.00	334
Sonstige ökumenische Arbeit	01	6	3490.00	545
Sonstige ökumenische Diakonie	00	0	3600.00	174
Stift Urach	01	1	5280.00	369
Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg	07	1	8750.00	457
Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg	07	6	8750.00	578
Stiftung Kirche und Kunst	08	1	8741.00	455
Stiftung Kirche und Kunst	08	6	8741.00	577
Stiftungserträge	07	1	8740.00	454
Stiftungserträge	07	6	8740.00	576
Studienbegleitprogramm STUBE	01	1	3530.00	338
Studienbegleitprogramm STUBE	01	6	3530.00	545
Substanzerhaltungsrücklage	07	2	9762.00	511
Substanzerhaltungsrücklage	07	7	9762.00	599
Tagungshäuser/ Ausbildungsstätten/Wohnheime	14	1	8160.00	425
Tagungshäuser/ Ausbildungsstätten/Wohnheime	14	6	8160.00	563
Telefonseelsorge	01	1	1470.00	91
Theologiestudium (allgemein)	03	1	0621.00	251
Theologische Prüfungen	03	1	0680.00	260
Theologische/kirchenrechtliche /-geschichtliche Wissenschaft	00	0	5500.00	194
Theologische/kirchenrechtliche /-geschichtliche Wissenschaft	01	1	5500.00	379
Treffpunkt 50plus	01	1	1332.00	285
Überleitung Arb.bereich Theologie u. Wiss.kulturen	02	1	5510.00	380
Überleitung Arb.bereich Theologie u. Wiss.kulturen	02	6	5510.00	553
Umweltaudit in Kirchengemeinden	01	1	2991.00	93

Stichwortverzeichnis

	SBB	SBA	Gliederung	Seite
Umweltaudit in Kirchengemeinden	01	6	2991.00	120
Urlaubs-, Reise- und Sportseelsorge	00	0	1700.00	156
Vermögenserträge	07	1	8310.00	441
Vermögenserträge	07	6	8310.00	571
Versorgung	00	0	9500.00	197
Versorgung	03	2	9500.00	486
Versorgungsrücklage	03	2	9782.00	514
Versorgungsrücklage	03	7	9782.00	602
Verwaltung Arbeitsbereiche	02	1	7621.00	404
Verwaltung Evang. Bildungszentrum (EBZ)	02	1	7626.00	410
Verwaltung Landeskirchl. Dienststellen Innenstadt (LDI)	01	1	7624.00	406
Verwaltung Landeskirchl. Dienststellen Innenstadt (LDI)	01	6	7624.00	559
Verwaltungszentrum Bad Boll	01	1	7625.00	408
Volksmision/Kirchentag	00	0	1600.00	154
Weiterentwicklung Finanzmanagement	07	1	8842.00	460
Weiterentwicklung Finanzmanagement	07	6	8842.00	579
Weltmission	00	0	3800.00	176
Werke und Einrichtungen mit gemeinkirchl. Aufgaben	01	1	3110.00	71
Wohngebäude/Eigentumswohnungen	07	1	8190.00	434
Zentrale Gehaltsabr.stelle (ZGASt)	06	1	7613.00	398
Zentrale Gehaltsabr.stelle (ZGASt)	06	6	7613.00	558
Zentrale Personalverwaltung (ZPV)	06	1	7614.00	401
Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)	14	1	8612.00	445
Zentrales Gebäudemanagement (ZGM)	14	6	8612.00	572
Zentrum Diakonat	02	1	0385.00	217
Zwei- bis Sechsfamilienhäuser	14	1	8192.00	437
Zwei- bis Sechsfamilienhäuser	14	6	8192.00	568
Zwischenkirchliche Hilfen	01	1	3640.00	340
Zwischenkirchliche Hilfen	01	1	3640.00	75